This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

NYPL RESEARCH LIBRARIES
3 3433 07493557 2

BIBLIOTHEK

DES

LITTERARISCHEN VEREINS

IN STUTTGART.

LXIX.

STUTTGART.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS.

1863.

PROTECTOR
DES LITTERARISCHEN VEREINS IN STUTTGART:
SEINE MAJESTÄT DER KÖNIG.

*

VERWALTUNG:

Präsident:

Dr A. v. Keller, ordentlicher professor an der k. universität in Tübingen.

Kassier:

Dr Zech, ordentlicher professor an der k. universität in Tübingen.

Agent:

Fues, sortimentsbuchhändler in Tübingen.

*

GESELLSCHAFTSAUSSCHUSS:

Dr Böhmer, stadtbibliothekar in Frankfurt a. M.
Hofrath dr Grimm, mitglied der k. akademie in Berlin.
Professor dr Haßler, conservator der vaterländischen kunst- und alterthumsdenkmäler in Ulm.
W. freiherr vom Holtz, obersthofmeister Ihrer Majestät der Königin in Stuttgart.
Dr G. v. Karajan, vicepräsident der k. akademie in Wien.
Dr E. v. Kausler, vicedirector des k. haus- und staatsarchivs in Stuttgart.
Dr Klüpfel, bibliothekar an der k. universität in Tübingen.
Dr O. v. Klumpp, director der k. privatbibliothek in Stuttgart.
Dr Maurer, ordentlicher professor an der k. universität in München.
Dr Menzel in Stuttgart.
Dr Pauli, ordentlicher professor an der k. universität in Tübingen.
Dr Wackernagel, ordentlicher professor an der universität in Basel.

EIN GEISTLICHES SPIEL

VON

S. MEINRADS LEBEN UND STERBEN

AUS DER EINZIGEN EINSIEDLER HANDSCHRIFT

HERAUSGEGEBEN

VON

P. GALL MOREL.

STUTTGART.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS
NACH BESCHLUSS DES AUSSCHUSSES VOM NOVEMBER 1861.

1863.

569

DRUCK VON L. F. FUES IN TÜBINGEN.

[1] ## Der erste Narr.

Ho stylla stylla, Ir nurren vnd narren
Wie hend ir so ein wüestes garren,
Thüend nüt denn schwätzen vnd lachen
Hend mich verwirrt in mynen sachen,
Das mir schier ist empfallen
D' matery von der ich reden söllen,
Also fast bin ich verzuckt
Ich förcht mir sy der Compas verruckt,
Ich mein ich heig z' vil vff mich gladen
Vnd förcht es werd mir bringen schaden,
Drumb schwygend styl ich wil mich bsynnen
Ob ich wider möcht kon zum fürnemen,

Staht styll vnd besynnt sich. Sagt wytter.

Botz lung, ietz kom ich wider vff die ban
Z' reden, was ich fürgnommen han,
Mir ist bevolen vff der stahn
Ob ich schon bin ein grober lap,
Das ich söll styllen Alt vnd Jung
Ja iederman in eyner sum,
Insonderheit die gschwätzigen wyber
Die nüt thüend denn lachen vnd Kyben,
Die söllend für vß haben ruo
Nit klapperen, chavlen, noch khyben thuo,
Hiemit thuo ich auch meynen
Die bösen buoben, vnd die Kleynen,
Fürwytzigen schnoderdäschen
Die nüt thüend, dann zungen dröschen,
Die wyl ich waffen vff den grind
Mit minem Narren dägen gschwind,
Wil ihnen d' lüß ablesen
Damit ander lüth mögend gsen vnd losen,

Was hüt werde fürgetragen
Vnd die Agenten thüen sagen.
Für war groß wichtig ernstlich sachen
Davon menger vil nutz mag schaffen.
Zwen tag wirt man bringen zuo
Drumb schwygend styl, vnd hand ietz ruo.

[2] Prologus oder Heroldt.

Hochwirdig First in Gott vnd herr
Von Gottes gnaden hat sy die ehr,
Dem gend wir vor vß allen pryß
Vnd lobend ihnn mit höchstem fliß,
Durch den sol sy vff erden
Recht, wie ein Fürst geehret werden,
Im huß deß herren nach gebür
Deß geistlichen standts ein Cron vnd Zier,.
Das hymlisch heer, wend wir auch loben
Durch ihr fürpit hand wir vil gaaben,.
Demnach mayn ich in einer summ
All geistlich Lüth, die hie sind nhun,
Nach ordnung aller samen
Die weltlich Oberkheit mit namen,
Wend wir hie mit auch ehren
Als vnser thrüwe vätter vnd herren,
Ja die ehrenvesten vnd wysen
Durch Gottes gheiß, thund wir sy prysen,.
Der gmeine Mann nach synem standt
Syg auch in synen ehren gnant,.
Mit Gottes hilff vnd segen
Wend wir ǘch allen fürtregen,
Vff hüttigen tag ein loblich spyl
Von dem ich zwar nüt sagen wyl,
Doch werdt ihr alles hören schon
Was sprechen werd ein iede Person,
Die solches in zweien tagen
Vch alles werdend fürtragen,
Wie gwesen sy ein helger mann

S. Meinradt, also war sin nam,
Von hochem stamm ist er geboren
Vnd Gott zu dienen vßerkhoren,
Sin vrsprung vnd heiliges Leben
Wirt ůch ietz z' verstan geben,
Der schyltknab, den thund flissig hören
D'history wirt er ůch nhun lehren,
Die warheit diser dingen
Wirt er mit klaren wortten bringen,
Gott geb dir gnad, du schöner knab
Zu synem lob, so laß nit ab,
Vnd red heruß das Argument
So wirt d' sach iederman bekant,.

[3] Argumentator oder schilttbub.

Hochwurdig, gnedig, gönstig herren
Ein ieder sol nach synem stand vnd ehren,
Hiemit sin namen han empfangen
So wol die frauwen als die mannen,
Ja geistlich, weltlich, Ich bedůth
Gott geb vns gnad in diser zyt,
Die well er auch an mir erfüllen
Damit Ich klerlich mög erzellen,
Den Vrsprung, vnnd heiliges leben
S. Meinradts, der sich Gott gantz ergeben,
Was Landts, vnd von welchem stammen
Vnser heilger Patron sie harkommen,.
Hand kein verdruß ich wils ůch sagen
Bit wellend gedult mit mir tragen,
Vnd ůwer ohren neygen dar
So wil ichs machen offenbar,.
Als regiert Keyser Carolus der groß
Das Keyserthumb in rechter moß,
Wyßlich, vffrecht, vernünfftig wol
Wye ein frommer fürst thun sol,
Da was ein Wolgeborner Graff gesessen
Im schwebischen Kreyß, so thun wir lesen,

Berchtoldt von Sulgen, ich thun sagen
Sin sytz vnd herrlichkeit was glegen,
An der Thonauw dem waßerstram,
War sin hoffhalttung wol gethan,
Von edlem gschlecht, vnd hochen stammen
Hat er sin vrsprung, vnd harkomen,
Gotzförchtig fromm, in synem Leben
Den Tugenten vnd aller ehrbarkeit ergeben,
Ein klares liecht dem Aldelstammen
Von dem man zucht vnd thugent sol nemen,.
Da gab ihm Gott durch gnad vnd segen
Ein fromes Khind, vernemend eben,
By syner Gmahel fromm vnd grecht
Meginradum, verstahnd mich recht,
Ein Edels Kind, gantz kluog vnd wyß
An thugenten het es grossen pryß,
Als man zalt achthundert, fünff der jaren
Nach dem Gott in dise welt geboren,
Kam vff erden diser edle Knab
Von dem der Allmechtig wortzeichen gab,
Das diser hie vff erden
Ein diener vnd Ritter Gottes soll werden,.
[4] Ein vorbild, Richtschnur vnd Leben
Allen die sich gantz eigen geben,
Willig der armuth vnd ghorsamigkheit
Vnd Gott ze dienen allzit b'reyth,.
Hernach sag ich zu diser fart
Wie diß heilig khind fünff jar alt ward,
Merckt der vatter an sym wandel eben
Das es sich endtlich wurd ergeben,
Der demuth, ghorsamm vnd thugent
Wurckt Gott in ihm, schon in der Jugent.
Gedacht der Graff in synem synn
Dann Gottes gnad gab ihm das in,
Wie er das Kind möcht vnderbringen
Den geistlichen orden anzenemen,.
Sucht darumb rath by synen fründen
Thettes auch dem geistlichen stand ankhünden.

Hat er by denen erfaren
Kein müeh vnd arbeit solt er sparen,
Vnd den Knaben in heiligen orden
Fürtteren söltte vnd versorgen,.
Furt ihnn druff glich zu stunden
In d' rychenauw, da waß im sin fründe,
Mit blut verwandt, der Abbt Hetto
Iro zukunfft was der herr gar fro,
Der graff thet ihnn flissig bitten
Nach adels bruch vnd höfflichen sytten,
Durch Gott welt er den Knaben
By ihm in synem Closter haben,
Ihnn Gotzforcht vnd zucht lehren
Auch in der heiligen schrifft anfüeren,
Vnd endtlich ihm den heiligen Orden
Weltte geben, vnd drin versorgen,.
Hetto der Abbt thett ihnn gnedig hören
Sprach welt ihnn gern vmb Gottes ehren,
Als sin verwandten nemmen an
Das vß ihm wurd ein geistlich man,.
Also hat der Knab angfangen
Gotzförchtig sin, vnd flissig ghorsammen,
Synen oberen in allen sachen
Thet sich gantz vnderthenig machen,.
Im jar synes alters zwentzig zelt
Ward er zum Diakon vßerwelt,.
Nach disem Louff, sPriester ampt empfangen
Schickt man ihn gen Oberbollingen,
Die jungen Mönch zu lehren
Da thet sin Geist ihnn wytter kheeren,
In der wyldtnuß sucht er ein öde stat
Deß dann sin Geist verlangen hat,
5] Da er von der welt möcht rüewig bliben
Sin zit in Gottes dienst verthriben,.
Syben jar vff dem Etzel gwohnet
Sym lib in abbruch nüt verschonet,
S' almusen empfieng durch Gottes willen
Willige armuth darmit zu erfüllen,

Vil throst vnd vnderwysung geben
Den Bilgeren, so ihnn bsucht darneben,.
Wie er hernach ein andere stat
In der Einöde vßerwelet hat,
Wirt man ouch hören volgend zit
Drumb schwigend still ist ietz min Pit,
In Gottes namen wirt man fahen an
Mit hilf vnd gnaden er vns bi well stan,.

Der ander Narr.

Hertzu ir spillüth, mit pfiffen vnd drummen
Schlachend druff thund v̈ch nüt sumen,
Am Herren Graffen wolgethan
Wirt primus Actus fahen an,
Drumb schwygend still Ihr Mann vnd Frauwen
So Kan iederman losen vnd zuschauwen,.

Ietzt trit der Herr Graff: S. Meinradts Vatter vß siner Scena in publicum cum devota gravitate. Anfahende zu reden mit sich selbert.

Wer Kan, o schöpffer aller dingen
Din ehr vnd herrlichkeit herfürbringen,
Du hast erschaffen hymmel vnd erden
All ander Gschöpff drinn lassen werden
Den Menschen auch in synem wesen
Vor allen Thieren vßerlesen,
Vß lutter gnaden vnd barmhertzigkheit
Vnd unerschöpfflichen brunnen diner wyßheit,
Mit ehr vnnd herrlichkeit thetst ihn zieren
Das er auch söltte dominieren,
Allen Thieren, so da schwebend sind
Im Lufft, vff erden, vnd waßergrundt,.
Zeigt Davidt am achten Psalmen an
Wunderbarlich sye din heilger Nam,
Vff dem gantzen erdtboden
Kan dich niemandt gnug prysen noch loben,
Herr vnser herr, spricht diser Prophet in gmein

Wie herlich ist der Namen din,
Durch vß in aller welt erhaben
All Creaturen thund dich loben,
Din Maiestat vnnd ehrenpracht
Ist v̈ber alle hymmel erhöcht,.
[6] Acht nit an mich min herr vnnd Gott
(Wie ich bekhenn) min myssethat,
Die ich (leyder) offt begangen
Ach herr, thu mir der selben schonen,
Dero sind vil, wie saand am meer
Sy mir doch gnedig, min Gott vnd herr,
Din Grechtigkheit, thu nit erwecken
Din myltte güet well sy bedecken,
Biß das din grymm fürv̈ber ist
Vnd mir werd geben alle fryst,
Din gutte vnd barmhertzigkeit
Der tröst ich mich zu aller zit,.
Hilff mir, O Gott in minen sachen
Damit ich Könn myn anschlag machen,
Nach dinem gfallen vnd ehren
Vnd ich din Göttlich lob thüe mehren,
Din gheiß vnd bott auch mög erfüllen
Beger ich gantz von miner seelen.
Drumb bit ich dich, min herr vnnd Gott
Was dir nuhn gfalt, mich wysen sott,
Durch dinen geist, der gnaden schin
Wellest du mich vnderwysen fin,
Vff das din lob ich möge mehren
Vnd dich auch mine Khinder ehren,

Die Greffin gaht dem Graven entgegen vnd spricht.

Zart Edler herr vnd gmahel min
Mich wundert, waß v̈ch beschechen sy,
Das Ir an disem Orth allein
So gar ernsthafft spacieren sein,
Ich mein; das Ir von hochen sachen
Alhie thugind im Rathschlag machen,.

Graff.

Ach liebe frauw, vnnd gmaahel min
Ich hab nhun lang in minem sinn,
Vil vnnd offt erwegen
Wie wir die Kinder, so vns geben
Der güettig Gott in ehren
Zu synem dienst möchtend kheren,
In zucht, ghorsamb, vnd ehrbarkheit
Wie vns dann gibt Tobias bscheid,
Das wir vor vß vnd eben
Nach Gottes willen sollend leben,
Auch vnsere Kinder allgemein
Zu synem lob vffziehen fyn,
Das sy der weltt absterbend
Vnd nach dem ehwigen rych werbend,
Allein Gott dienen ist der bscheid
Sonst ist es alles yttelkheit,.
[7] Ihnn förchten lieben vnd ehren
Thuet vns Salomon der wyse lehren.
Das ſag ich hie by mynem leben
Vweren Rath sönd ir mir dartzuo geben.

Gräffin.

Ja recht min Edler Graff vnnd herr
Es war für war die beste lehr,
Das wir vnsere Kinder zugend
Die wyl sy noch sind in zarter Jugendt,
Wyl man sy wol mag buckhen
Mit Gotzforcht, vnd guotten sytten schmucken,
Das wer für war min thrüwer rhat
Vnd hulff auch gern zu solcher that,
Doch zeigend an herr Gmaahel min
Zu welchem Kindt sthat Vch der synn.
So von vns sind geboren
Vnd zu Gottes dienst wurd

Graff.

Ir wüssend das der güettig Gott
Vns vil der Kinden geben hat,
Dem sond wir billich darumb dancken
Vnd die zu synem dienst inpflantzen.
So dunckt mich keins vnder allen
Das mir besser thüe gfallen,
Weder Meynradt der noch junge Knab
Ich glaub das er ein sondere gnad,
Von Gott habe empfangen
Nach ihm min hertz hat groß verlangen,
Vnnd wie ich spür an synem wesen
Wirt ihnn Gott zum diener vßerkhiesen.

Grävin.

Min lieber Herr, es gfalt mir wol
Mit minem Rhat es b'schechen sol,
Gott dem herren z'lob vnd z'ehr
In sinem dienst lehrt vns der herr,
Wachen vnd betten alle stunden
Das wir nit werden vberwunden,
Durch versuchung der sünden
Wie wir dann heitter gschriben finden,
Vnd auch Matheus daß anzeigt
An sinem zwentzgisten vnderscheid,
Die weytzlen samlen in die schür
Das vnkrut werffen in das fhür.
[8] Abraham vnser Vatter fromm
Hat Isaac synen liebsten sohn,
Gott dem herren globt vnd gschworen
Vnd ihm zum opfer vßerkhoren,
Isaac thet flissig ghorsammen
Trug selbs zum opffer s'holtz allsamen,.
Also hoff' ich, das vnser Kindt
Meynrad, werde ghorchen gschwind,
Sich gern zum opffer Gottes geben

Vnnd flissig in sym dienst werd leben,.
Doch wie man spricht, in allen dingen
Söll man sich wol vnd recht besinnen,
Den anfang, Mittel, vnd das end
Damit der handel werdt vollendt,
Nach Gottes willen mehren theil
Vnd vnser seelen throst vnd heyl,
Möcht V̈wer Gnad ouch haben rhat
Ehe man zu handen nemm die that,.
Vil glehrter Lüthen ir doch hand
In V̈wer gnaden Regiment.
Die sond ir vor auch hören
Waß sy V̈ch möchtend bessers lehren,.

Kämmerling sol sich algmach zum graffen thun.
Graff zum Kämmerlin,.

So gang Kämmerlin bald dahin
Lug wo mine Rhät thuegen sin,
Sich nit lang sollen sumen
Vnnd da nechsten zuo mir hiehar kommen,.

Kämmerling.

Das mich V̈wer gnad thut heyssen
Sol ich in gantzer ghorsam leysten,.

Neigt sich hiemit vor dem graffen, gaht fort, vnd spricht witter.

Der herren zwen ich sych grad dort
Bysamen stahn, an ienem orth.

Wann er zu Ihnen kompt: spricht er:

[9] From, wyß ehrenveste herren
Ir sond V̈ch bald von dannen kheeren,
Min gnediger herr begert das ir
Zu synen gnaden kommind schier,
Vnd das ohn wytter verziehen

Der erst Consiliarius oder Rhat.

Wolan. Inn ghorsamm soll es bschehen,

Der ander Rath.

So komp nhun her, ohn allen verdrieß
Das er vff vnnß nit warten müeß.

Wann sy ietz zum Graffen kon. spricht der erst Consiliarius.

Gnediger Herr Graff wolgethan
Waß ists: das wir sond zu V̈ch kon,.

Graff.

Das ihr mir geben gutten rhat
Dann mir in minem willen staht,
Meinradt min dem jungsten Knaben
Ein geistlichen Orden anzutragen,
Ist zwar das mir in minem muth
Vil sorg vnnd Kummer schaffen thut,.
Drumb hab ich ietz erwegen
Deß V̈weren rhats in thrüwen z' pflegen,.

Der erst Rhadt.

Gnediger herr Graff wolgethan
Die sach lasst sich zwar sehen an,
Das ihr zu Gottes lob vnd ehren
Den jungen Graffen thetten lehren,
Die Göttlich forcht vor allen dingen
Thet sich gar wol sym adel zimmen,
Doch förcht ich zwar in disen sachen
S'fleisch werd dem geist vil vnruw schaffen,
Dann es dem geist in allen dingen
Vil hindernus vnd strit mag bringen,
Vnd ist der Knab noch jung von jahren
Man möcht die sach wol lenger sparen,
Biß er in synem gmüeth möcht fassen
Die welt mit allem Pracht zu lassen,
[10] Doch wil ich Gott in sinem thron
Kein vrtheil vorab geben han,
Der ist wunderbarlich in sym wäsen
Hat ihm villichter schon vsserläsen,

Disen jungen Knaben fromb
Das er verdien die Marter Cron,.
Mag ůwer gnad in disen sachen
Auch ein andern lan sin rathschlag machen.

Der ander Consiliarius oder Rhadt.

Ja Gnediger Herr, von ehren hoch
Das ich dartzu sol reden auch,
Dunckt mich die sach sy nit vnrecht
Das er möcht werden ein Gottes-Knecht,
Sin adelich gmüeth thut sich schon neigen
Gotzforcht vnd thugent anzuzeigen,.
Man sagt in einem sprüchwort recht
Was schlache in der neßlen gschlecht,
Das thüe bi zytten brennen
Also ē contra thut man khennen,
Die thugent an jungen Kinden
Als wir in vilen schrifften finden,
Im alten gsatz, so thun ich sagen
Von Samuel [1] dem jungen Knaben,
Gottes geist der thet ihnn füehren
Wie wol er noch was jung von jahren,
Das falsche vrtheil kahrt er vmb
Thett bald erlösen Susannam die fromb,
Die lieber woltt vmb vnschuldt sterben
Dann vor Gott am ehebruch schuldig werden,.
So bring ich wytter vff die ban
Niclausen zwar den heilgen man,
Da er noch war vnmündig doch
Macht er ihm selbst der spis abbruch,
Zweymal zur wuchen thet er myden
Der Mutter brüst, vnnd wolt nit sugen,.
Ja ander mehr, der ich geschwigen
Gabend in ihr Kindtheit anzeigen,
Das sy mit Gottes geist vnnd gaaben

*

1 ? Daniel.

Zu synem lob hoch sigend erhaben,.
Vnd wer wolt dann nuhn zwyffel tragen
Das Gott nit auch hett disem Knaben,
Sin göttlich gnad vnd segen geben
Das er khönfftig synem dienst möcht pflegen,.
Gnediger herr, drumb thund forth fahren
In solchem fürnemmen sond ihr verharren,
[12st.11] Mir zwyfflet nit, der Knab ist fromb
Vnd rhat das er in geistlichen orden komm,
Der Hoffmeister ist ein gschwinder man
Vwer gnaden er ouch wol rhaten kan,.

Trit der Hoffmeister zum Graffen vnd spricht.

Wolgeborner Herr vnnd Graff
Die wil dann Gott wil haben ouch,
Das Khind zu synem dienst vnd lob
So halttend ernstlich dran vnd drob,
Das es geschech in Gottes namen
Kein frommer wirt v̈ch davon manen,
By miner gwüßne thu ich sagen
Der knab wirt groß lob vnd ehr erjagen,
Gott geb ihm sinen segen

Graff.

Der Allmechtig wel eüch allen pflegen,
Das ihr mir geben so thrüwen rhat
An d hand wil ich jetzt nän die that,
Wil wider zu miner frauwen kheren
Gewüß wirt sy mir das ouch nit wehren,

Der Graff gaht wider zur frauwen vnd Khinden sprechende,.

Gott sy gelobt Frauw Gmachel myn
By dem ich find der Gnaden schin,
Der vns hat geben Lib vnd leben
V́nd schöne Kinder ouch darneben,
Den sond wir loben, ehren, vnd prysen

Ouch vnsere Kind alzit dahin wysen,
Das sy Gottes nit vergessen
Dann sin güette ist nit zur messen,.
Ihr denckend noch zart frauwe min
Deß rhats, den ihr mir geben in,
Das ich die Edlen an minem hoff.
Vmb vnser anligen frage auch,
Von wegen Meinradt vnsers Knaben
Die sich deß handels wyßlich bladen,
In thrüwen sy mir g'rathen hand
Das ich mines fürnemmens nit abstand,
In drichenauw söll ich bald ritten
Alda den Apt, min vetter bitten,
Der ist ein geistlich, glehrter man
Das er Meinradum nemme an,
[12] Vnnd wir ihnn well versorgen
Damit er komme in den heilgen orden,.
Schauw Kemmerling, das er zu mir komm
Ich wil ihms geben zu verstahn,
Yll bald, vnnd heiß ihnn kohmmen

Kämmerling soll schon zugegen sin, vor dem Gra
sich neigen, vnnd sprechen:

Grad ietz, herr Graff, kompt er gegangen.

Meinradt der Knab.

Herr Vatter min ich bin zugegen
Vnnd wil gern v̊wers willens pflegen,
Wann ich nuhr wust ob allem
Was v̊werem willen möchte gfallen,.

Graff zum Sohn.

Min frommes Kind, so thu mich hören
Gotzforcht vnd zucht wil ich dich lehren,
Vnd anders so sich wol thut zymmen
Den ehren din, vnd adelsstammen,
Dins wandels, solt alzit war nemen

Dich selbst in allen dingen Kennen,
Von himmel fiel gwüß dises wort
Als vns die wysen lehren dort,
All zit lehr dich selbs wol erkhennen
Dardurch wirst du Khönnen abnemmen,
Din nichtigkheit vom fleisch geboren
Dargegen aber vsserkhoren,
Zu loben Gott den herren
Sin güet in ehwigkheit erklären,.
Der seele nach vnsterblich bist
Der lib nuhr staub vnd erden ist,
Drumb sond wir nach S: Bernharts lehr [1]
Vnd nach vil anderer helgen mehr,
Hie in zit recht leben
Wann vnser fleisch die würmbe nagen,
Das vnser seel ohn allen last
Mit Gott in freüd hab ruw vnd rast,.
Was zeigt vns an Küng Salomon?
Aller wyßheit höchste Cron:
Mit klaren wortten wie er schribt
Aller yttelkeitten yttelkheit,
Kein bestand ist in zitlichen dingen
Weltliche freüd, thut vil leid mit sich bringen:
[13] In summa die welt mit ihrem pracht
Glich wie der rauch vnd wind verschmacht,
Wo wirs nit zu Gottes lieb vnnd ehren
Nach vnserem vermügen an thund kheren,
Ergib dich fin, min lieber Sohn
Ich wil dich in ein Closter thun,
Zu lob Gott dinem̃ herren
In armuth willig din leben zu verzehren,
Einem geistlichen haupt ghorsam zu sin
Ein rein thugentlich leben füeren fin,
By mir fach grad den ghorsam an
Wie Isaac auch sym vatter than,
So wil ich ietz zu disen sachen

*

1 Ein hübscher anachronismus.

Zur reiß anordnung thun verschaffen,
Das wir vns machend vff den weg
Gott dir allzit den segen geb.

Trometen, Iezt redt Meinradt mit sich selbst, v gibt sich gehorsamb in sines vatters willen,.

Güettig, barmhertzig ist min Gott
Der mich dartzu erschaffen hatt,
Das ich dwelt laß, vnnd ihm allein
Zu dienen vßerkhoren bin,
So bit ich dich min Gott vnnd herren
Das du mich dine weg wellest lehren,
Damit ich recht vnnd aller gstalt,
Verlassen Khönn nuhn dise welt,
O herr vnnd Schöpffer aller dingen
Hilff das ich all zyt möge zwingen,
Min schwaches fleisch, dem geist ghorsamen
So wil ich gern durch dinen namen,
Verlassen mines vatters hoff
Vff das ich dir mög volgen nach,
Geschwüstert, vnnd die Mutter myn
Auch gold, vnnd gelt, all Richthumb gmein,.
Wil flissig mercken vff die wort
So ich von minem vatter ghört,
Die Gott durch ihnn zu mir thut reden
Das ich der welt söll vrlaub geben,
Pomp, vnnd Pracht söll ich verlassen
Vnnd mich strack geben vff die strassen,
Deß ehwigen richs, dahin thüe streben
Damit das kleid, so mir ist geben,
Im tauff, der vnschuld möge bhaltten
So laß ich Gott min herren waltten,
[14] Mine weg vnnd steg wöll er bewahren
Damit ich mög all zyt beharren,
In siner botten grechtigkeit
Vnd er mir helff in minem stryt,.
In heiliger schrifft, so thund wir lesen
Das auch Isaac sie ghorsam gwesen,

Synem thrüwen vatter Abraham
Da er ihnn woltte schlachten thun,
Also: die wil es Gott wil haben
Das ich ihm werd ein opffer gschlagen,
So wil ich auch dem vatter min
In solchem willig vnnd ghorsam sin,
Druff gnaden ab, zu diser fahrt
Miner gliebten frauw mutter zart,
Den Gschwüsterten allen in gmein
Gott well ihr heil vnd tröster sein.

Der Knab but der Mutter vnd den Geschwüsterten die hand vnnd spricht:

Gnad v̈ch nuhn Gott frauw mutter myn
Nit lenger Kan ich by v̈ch sin,
Die wil es Gott wil also han
So wil ich gern mit freüden dran,
Wie wol mir d' natur das gibt in
Das mich ouch rüwt der vatter min,
Min gliebte mutter, vnd die Khind
Die alle min geschwüsterig sind,
Gott geb v̈ch allen sampt den segen
Well durch min fürpit v̈wer thrüwlich pflegen,
Wie es dann in minem willen lit
Das thund ihr hinwyder alle zyt,
Es muß doch sin behüet v̈ch Gott

Grävin.

Min hertz mir gar zerspringen sott,
Wenn ich dran denck, das ich muß sin
Beraubt deß liebsten Kindes min,
Das mir so thrüwlich ghorsam was
Nüt böß, in ihm, drumb sag ich das,
Kein söllich khind, mehr v̈berkhum
Das ihm glich werd vnd also frumb,
[16] Nuhn bhüet dich Gott, din gleit well sin
Diewil ich nit mehr by dir bin,
Din Schöpffer well dir thrüwlich pflegen

Vnnd all zyt mittheilen sinen segen,

Singend, Ietz sitzt der Graaff mit dem Knaben v
einem diener selbs drit zu Pferdt, vnnd befilcht dem hoffmei
die Regierung.

[Hoffmeister, die stund ist nuhn Kommen
Das ich soll reysen ietz von dannen,
Mit ernst die sachen myn verrichten
Nach Gottes will vnd sinen brichten,
Dir sige bevolchen alle sach
Nach alttem bruch es thruwlich mach,
Regier, halt warth der Frauw, vnd kind
In Gottes forcht, das hußgesind
Das sy in züchten ehrlich leben
Deß sy dir hiemit gwalt vnd befelch geben. [1]]

Hoffmeister.

Gnedigister ach Herre min
Wyl mir d' sach sol bevolen sin,
So red ich das by thrüwen vnnd ehren
Bym eyd, so ich gschworen minem herren,
Sol gscheen nach v̈werem willen vnd Gheiß
Dann ich die alten brüch wol weiß,
Sol gantz an mir kein mangel han
Gott well mir dann vernunfft abschlan,
Deßhalb sind frölich ohne sorg
Zu Gottes hilff ich thrüwlich borg,
Der well min thrüwer bistand sin
Das ist allweg der fürsatz min,
Der segen Gottes führ v̈ch vß
Das Ihr komend frölich wider zhuß,
Nuhn bhüet dich Gott min lieber Sohn
Du hast erwelt den besseren lohn

Graff spricht zum Knaben. Im Hinritten.

Wol vff min kind im namen deß herren

*

1 Diese rede des grafen ist in der hs. durchstrichen.

Der well sin bystand zu vns kheren,
Vns glückh vnd wolfahrt thrüwlich geben
Nach synem willen flissig zleben,
Min lieber Sohn, biß wol zemuth
Ich hoff Gott werd es machen gut,
[17] Den lieb vnd fürcht zu aller zyt
In allem, wie es dir anlyt,
In freüd vnnd ouch in trurigkeit,
Solt sin in allem stryt bereyth,
Was Gott wil in synen sachen
Dich solt nach sinem willen ghorsam machen,
Er git dir drumb sin helgen lohn
Im himmelrich die ehwig Cron,
Die ist vnnd blipt in ehwigkeit
Vff erden ist vns Crütz bereyth,
Angst vnnd noth zu aller stund
Vil trüebsal ist vns allen khundt,
Ouch widerwerttigkheit zu lyden
Das niemand gnug davon mag schriben,
Darumb solt dich fürderen vnd ergeben
Die freüd mit Gott, ist das beste leben.

Der Sohn.

Min Gott dir ist es zu wüssen wol
Ohn dich mich gar nüt freuwen sol,
Din will geschech, O herr mit namen
Ich übergib es dir allessamen,
In den starckhen gwalt diner hend
Ich bit, din angsicht zu mir wend,
In allen minen sachen
Din güette mir vil trost well machen.

Instrument, Die Grefin klagt ihren Kummer.

Ach Gott, ach Gott, in dinem thron
Wie bin ich doch, so gar verlan,
18] Kein wunder wer darinnen
Ich khäm von allen minen sinnen,
Das ich muß lan von handen

Min liebstes khind, by dem ich funden,
Vil freüd vnd trost in aller noth
Ach das mich nit der bitter thodt,
Ab diser erdt thut lösen
Mich freüwt nüt mehr im zitlichen wesen
Doch tröst hoffnung min pin vnnd qual
Ich säch ihnn dort in himmels saal,
Die sach wil ich Gott vͤbergeben
Nüt tröst mich mehr, danns ehwig leben.

Die Magt gibt der Gräfin ein Trost, vnd spricht.

Ach gnedige frauw, Khrend wider z' huß
Vnd schlachend vͤweren Kummer vß,
Ouch sehend an hie dise Khind
Die vͤwer erb vnnd eigen sind,
By ihnn hand ihr noch freüd vnd lust
Vnd sy ouch gsaugt an vwer brust,
Glich wie Meinraden vͤwer khind
Deß sy sich alle gniessen sönd,
Die machend vͤch vil trost vnd freüd,
In diser Kurtz betrüebten zyt,
Die wil es Gott wil also han
Sönd ihrs nuhn alles von hertzen schlan.

Gräffin.

So Khommend har min liebe khind
Gott well das Meinradt gnad erfind,
By Gott, vnd den Menschen hie vff erd
O herr din Nam allzyt geprysen werd,

Trometen Ietzt Kompt der Graff in die Richauw, die Porten, Klopfet an, vnd spricht.

Hoschaho hollaho ist niemand da
Der. vnſ, geb bscheid, well inhin la.

[19] Der Portner gibt anthwort.

Was ist vͤwer beger ihr lieben herren
Das bring ich für, wil mich nüt speren,

Graff.

Wie dann es ist mim Herren z' muth
Vnd möcht ihr gnaden duncken gut,
Welt ich mich geren zu ihm thun
Min sachen geben zu verstahn,
Das wer mir lieb min gutter gsell
Doch ichs ins herren willen stell,
Darumb machs bald bring mir den bscheid.
Er ist min vetter, sig dir gseit.

Der Portner zeigts dem Praelaten an. sprechende.

Gnediger herr ich zeig an mine wort
Es ist ein herr dort vor der Port,
Mit einem schönen kneblin fin
Wer gern zu vwer gnad hinin,
Vwer Gnad verwandter sol er sin
Von geblüet, als ich gehört von ihm,
Was sol ich ihm zur anthwurt gen
Dann er ist gwüß ein frommer man.

Der Prelat.

Gang hin vnnd zeig ihm fründtlich an
Ich well nüt vnderwegen lan,
Was müglich ist nach sym sententz
Well ihm gern geben audientz
Vnnd well den gutten herren
Empfahn nach synem stand vnd ehren,
Doch sind mir etlich gschäfft bereith
Vnd das er nuhr ein wenig beith,
Biß ich die bring zum orthen
Dann Kohmm ich zu ihm für die porten.

Der Portner bringt anthwort vnd spricht.

Lieber herr land vch nit blangen
Dem Prelaten etlich gschäfft anhangen,
20] Wirt aber khon in schneller yl
Mit vch sprach han nach vwerem will.

Der Prälat.

Schauw zu schauw zu was zeigt das an
Erfröuwt bin ich ab disem man,
Ach lieber herr vnnd vetter min
Gott sönd ihr fründtlich willkhum sin.

Neigt sich auch zum jungen Graffen, vnd spri
wytter.

Nuhn grüetz dich Gott min liebes Kindt
Wie stahts vmb vwer hußgesind,
Vmb vwer Landt, Lüth, gut vnd sachen
Vwer zukhunfft thut mich frölich machen,
Ach allerliebster Oheim Min
Bin vwer langest gwärtig gsin,
Wie ist die sach, das zeigend an
Ab dem ich gantz Kein vnwill han.

Graff.

So ich dann söllichs hör vnnd spür
Nemm ich nit sylber vnnd gold darfür,
Ietz darff ich frölich zeigen an
Min grosse Pit sond ihn verstahn,
Diß Kind so ich hie by mir hab
Ihr nemmendts zu einer Gottes gaab,
Durch Gott ich Pit in heiligen orden
Als ich dann bin verursacht worden,
In minem geist, das Kind darbin
Nach minem willen alzit ghorsam gsin,
Mit mir harzogen guts verthruwen
Vff vweren gutten willen buwen,
In dem ich finden mög vff erden
Glückh, vnnd gnad mim sohn erwerben,
Dann ich ihnn Gott hab gantz ergeben
In synem dienst geistlich zleben,
Das in synem willen zwar flissig ist
Wie wol ihm noch der jahren prist,
Vnd noch ein Khindt von jugendt

Wie ich das spür, hat er vil thugendt,
[21] Gottes forcht, vnnd demüttigkheit
Ach lieber herr, gend mir gut bscheid,
Als ich ein gut verthruwen hab
Durch Gott ich bit, schland mirs nit ab.

Der Prelat.

Insonders lieber herr, vnnd frunde min
Eins gutten willens, hie ich bin,
Das ihr allein vß Göttlichen sachen
Den Knaben wellend geistlich machen,
Ihn v̊bergen vmb Gottes willen
Dem Orden geistlich hie empfillen,
An Gottes dienst sich gar ergeben
Ghorsamlich nach der Regel z' leben,
In aller deemuth früe vnd spaat,
Vnd willig arm nach Gottes rhat,
Künsch, ehrbar aller thugendt
Es sig im alter oder jugendt,
Thrüwlich verharren biß ans endt
Von dem wir noch wytters reden wend,
Graff lieber Herr, vnnd vetter min
Ich v̊wer Pit nit zwider bin,
Den Knaben zu versorgen
Vnnd ihm ouch z'gen den heiligen orden,
Dann lehren gern die geistlich zucht
Was redtst dartzu du junge frucht.

S: Meinradt der jung Graff.

O Ehwiger Gott im himmel doben
Dich prysen, ehren, dartzu loben,
Will ich alzit im leben min
In allem willig, thrüw, vnd ghorsam sin,
Geistlicher Vatter, gnediger Herr
Min ghorsami thun durch Gottes ehr,
In Keinem mich zu wideren nit
Deß ich v̊wer Gnad gantz truwlich pit,
Mir wellend den heiligen orden geben

Min willen wil ich gar von mir legen,
[22] Was Gott der herr, will von mir haben
Will ich mit gantzen freuden tragen,

Der Prelat.

So Komm mit mir min lieber Sohn
Wil du in diner Kindtheit schon,
Zu Gott ein solchen yfer hast
Solt sin by mir ein werder gast,
Die göttlich gnad bi dir wird funden
Der werde globt zu allen stunden,

Prelat Kheert sich zum Graffen, spricht wytter

Herr Khommend ietzt mit mir hinin
Vast liebe gest sond ihr mir sin,
Mit allen thrüwen was ich han
Söll vch gar nüt gebresten dran,
So Komm nuhn liebes Kinde min
Der liebe Gott well by uns sin.

Musica. Hieruff brucht man die Musicam. vnnd endet der erste Actus.

II. ACTUS SECUNDUS.

Nach dem laufft Lutzifer der Tüffel vß der Hell, Klagt sich, vnnd spricht.

O wee Jammer, lieben gsellen
Müend wir hie ehwig in der hellen,
In abgrundt vnser lebtag sin
In solcher grossen angst vnnd pin,
Vns Gott also hat gar verstossen
Das wir münd sin all helles gnossen,
Ohn alle hoffnung ehwigcklich,
Vß sinem willen rhat vnnd gricht,
[23] Hat er ihm erwelt ein andere zal
Den menschen erschuoff nach vnserem fahl,
Ders hymmelrich solt bsytzen ehwigcklich

Vnd werden möge den Englen glich,
Das mich dann grympt in grossem schertz [1]
Des grossen jamers in minem hertz,
Zu dem, Kein zyt wirt nymmer funden
Ehwig verdampt sind wir verbunden,
Ohn allen trost in hellischer pin
Darinn Kein Gnad wirt nymmer sin,
Vnnd ehwig bliben in dem orden
Secht zu, all sind wir tüffel worden,
Das grympt vnnd zürnet gantz min hertz
Wer khan vßsprechen disen schmertz,
Den wir erlyden münd so grusam.
Engstlich, pinlich mit grosser schaam,
Darumb min hertz ietzund für war
Tobt, vnd ist vnsinnig gantz vnnd gar,
Ich wil, so vil min Krafft vermag
Gott wenden, hinderen sin anschlag,
In allem, das er gschaffen hat
Vergifften, styfften vil vnraht,
Darumb Sathan red ouch zur sach
Vff das werd gschwecht, das Gott hat gmacht,
Gott hat ihm vsserkhoren
Ein Kind, von einem Graffen erboren,
Das solt mit Gott ehwig leben
Dem sönd ihr alzyt widerstreben,
Vnnd ihm sin fürsatz znüten machen
Mit bschiß vnd trug in allen sachen,
Es rüwt mich im hertzen vnd ist mir leyd
Darumb Sathan was ist din bscheid.

Satan der ander Tüffel.

O mordio, mordio jamer, angst vnd wee
Von grossen flammen jamer ie,
Das wir münd lyden ohne zal
Wee vnnd wee, so schry ich vberal,
Das wir münd sin ehwig verdampt

1 l. schmertz.

Vnnd hellisch tüffel all genant,
Ey wie warend wir in so grossem pracht
Gott hat vns gar zu schanden gmacht,
[24] Das wend wir rechen diser zyten
In synem wyllen widerstryten,
In synem rhat vnnd anschlag gut
Wie ich das Kahn früe vnnd spaat,
Mit listigkheit vnnd bösen synnen
In stifften, ordnen, zwegen bringen,
Das gut verbutten, das böß lehren
Die seligkheit dem Menschen wehren,
Ihnn verhinderen hie im leben
Drumb Lutzifer ich dir muß segen,
Vergift vnnd mach zu allen stunden
Das gar kein mensch werde funden,
Vor Gott grecht, fromb, vnd ohne sünd
Mit synem gricht werd vnser Kind,
Die gsellschafft mehr in hellischer pin
Nuhn hörend zu ihr gsellen min,
Khommend har gend v̈weren rhat
Das nüth versumpt, vnnd werde z' spat.

Sathan stost an die Höllen, so Kommend sy all uß, Spricht Astaroth, der dritt Tüffel.

Eewige noth, jamer, angst vnnd wee
Wie gschicht vns so Kleglichs liden wee,
Von grosser hitz, führ, schwäbel vnd bäch
Ein ieder Tüffel diß jamer räch,
An Gott, der vnns verstossen hat
Den Menschen geben vnser stat,
Das vnns ein grosser jamer ist
Ein ieder tracht mit synem lyst,
W̃ie er Gottes anschleg vnnd sachen
Verhinderen Khönn vnd znüte machen,
An siner Gschöpfft hie vff diser erden
Von vnns das sol vertilget werden,
All grechte, geistlich fromme lüth
Denen strickh inlegen, ich v̈ch das büth,

Die grechtigkheit in allen dingen
Mit lügen bschissen, dartzu bringen,
[25] So vil v̈ch das ie müglich ist
Darumb er gnempt ein Tüffel ist,
All boßheit vff erden grymm vollenden
Gott ehwig in synen werchen schenden.

Der viert Tüffel genant Beeltzibockh.

Botz blitzg botz Krafft, botz hännendarm
Von führ die hell ist grusam warm,
So mordtlich wee, ihr mine gsellen
Das ich mich jämerlich muß stellen,
Hat mich Gott vor zum Engel gmacht
Ietzt mich verstossen vnnd veracht,
Min freüdt ist jämmerlich verkheert
So han ich alles böß gelehrt,
Ouch allem gutten sag ich ab
Darumb ichs thrüwlich mit v̈ch hab,
Wir sönd vnns rüsten snell vnnd bald
Diser rhatschlag mir mechtig wol gfalt.

Belial der funfft Tuffell.

Ein ieder lug wo zu er sig verbunden
Das er sich stell zu allen stunden,
Letz, zornig gnug in allen sachen
Vnnd ernstlich ouch dahin thüe trachten,
Wortzu er dann verordnet sy
Das ihm der Raub gantz werde fry.

Runtzifal der sechst Tuffel.

Was min bevelch vnnd gheiß wist vß
Wil ich mich tumlen übervß,
Vnnd flissen mich in allen dingen
Wie ich das minig ouch davon mög bringen.

Pluto der 7. Tuffel.

Vff geistlich lüth vnd weltlich wil ich stellen
Mit Hoffart, Gyt, ihr leben fellen,

Mit vnküschheit, dem zorn, vnd fressery
Nyd, haß, vnnd tragheit ouch darby,
[26] Vnnd anderen lasteren wie ichs mag
So ichs Kahn, grad hüt disen tag,
Ich spar es nit zu keiner zyt
Der nyd mir gar im Hertzen lyt.

Beeltzibockh spricht zu allen in gmein.

Huwi, huwi, schnell vff ihr mine gsellen
Den nechsten wend wir zu der hellen,
Da wend wir rüsten ordenlich
Heimlich verborgen, vnnd mit list,
Darumb wann es v̈ch gfiele allen
So wend wir zu der helle fallen,
Vnnd alle Ding wol v̈berdenkhen
Wo wir die strickh an wellend hencken,
So thund das flissig ihr allsamen
Vnd louffend mit mir in minem namen,
Vnd brüelend dartzuo wie die leüwen
Hoch, nyder, luth, wies v̈ch thut freuwen,

Trometen, Hoffrecht mit den Trummen.

III. Volgt ietzt für den dritten Act: ein Intermedium oder Mittelspil. Von einem vngehorsamen Kindt. Vnd gaht ietzt ein gehorsammer Knab zur Schul, Kompt vnderwegen, zu ihme der verwendte Knab vnd spricht: ihnn an.

Wohin gut gsell, war staht diu sinn
Ob ich mit dir ouch gieng dahin,
Thu mirs anzeigen aller gstalt
Damit ichs möge wussen bald,
Du thust so ernstlich rennen
Meinst gwüß ich söll dich nümmen Kennen?
[27] Hör, gut schickh han ich für mich gnon,

Der ghorsam Knab

Schwyg styll, laß mich ietz ruewig gahn,
Zur schul bin ich grust vnnd breith

Das gut zu lernen, ist der bscheid,
Also thut mich min Vatter heissen
Das wil ich hiemit thruwlich leisten.

Der vnghorsam.

Du bist vil z' fromm, lieber gselle min
Kher vmb, du must ietz by mir sin,
Mit mir zum win, dem spilblatz zu
Da hand wir frist, gut rast, vnnd rhu,
Harrupff vnd streyth, die thund wir myden
So wir vom schulmeister müstent lyden,
Vatter vnd Mutter wend wir thriegen
Wir sigend iesyder in der schulen bliben,
Flyssig obglegen der Lection
So werdents sy das glouben schon,
Drumb luog vnd denckh, vnd biß verschwygen
Ich han schon solche renckh offt thriben,
Würffel vnd Kartten allerhand
Sind mir in allem spyl erkhandt,
Damit thryb ich min wesen
Wils lieber thun, dann büecher lesen,
Möcht einem bald das Hyrn verruckhen
So vil vnd offt in d' büecher guggen,
Vnnd Käme bald iñ d' aberwytz
Drumb gang ietz mit mir lieber Frytz,
Verschnell dich ouch mit keinem wort
Kumm weydlich har, vnd laß vns forth,
Sonst möchtend wir in disen sachen
Vns verzeigt vnd argwönisch machen,
Ey gschwynd, so thu mir ylendts volgen

Der gehorsam.

Das dich der hencker für an galgen,
Du loser Keyb, vnd fuler tropff
Ich nymm dich gwüß by dinem schopff,
Thu dich recht wol erbeeren
Das du mich solche schand thust lehren,
[28] Die wider Gott, vnd alle zucht

Nüt anders bringt, dann vil vnfrucht,
Ist gwüßlich wahr, wie man thut sagen
Wo ein Huor sy, so well sy haben,
Ein andere glichsam nebend ihr
Die ouch ein huorisch leben führ,
Meinst du das ich ein sollcher gsell
Mit dir ietz spilen vnd prassen well,
Wer mir ein schand in minem leben
Gott well dir solche sünd vergeben,
Stand ab, vnnd laß von disen sachen
Der Tüffel möcht der boßheit glachen,
Wann ich thet volgen diner lehr
Brächt beiden schand, vnnd wenig ehr,
Trol dich von mir, du hast groß zit
Dies buobenlebens wil ich nüt.

Ietzt Kompt des vnghorsamen Vli Bößbuoben Mutter mit zornigen wortten vnnd spricht.

Das dich der Thonder fleckh du arger dieb
Du thust doch nüt, das mir ist lieb,
Ich han vermeint vor langem
Du siest in die schul hingangen,
Zu lernen ehrbarkheit vnnd Kunst
So ist es leyder alles vmb sunst,
Was ich an dich thu wenden
So wirst mich z' letst mit laster gschenden,
Ann dir muß ich erleben
Das du dem Henckher ann dhend wirst geben,
Du thuost doch Niemand volgen
Er wirt dich züchtigen an dem galgen.
Nymm hin disen streich, du loser wycht
Vnd denckh dran, wann dir solches b'schicht,
Ich heig dir das, voranen gseit
Wann es dir d' spaat wirt werden leid.

Der Buob spotet der Mutter, vnnd spricht.

Schauw schauw zuo, wie thut mir das so wee
Wie ist mir doch so übel gschee,

Butz biß mich nit, ich bin dir entrunnen
Hettest du darfür das Wärch abgspunnen,
[29] Vnd andres an die Kuncklen than
Ich gib gar nüt ab dinen schlan,
Vnnd stirb ouch nit ab dinem threüwen
Dort ist ein burscht, die muß mich freuwen,
By den wil ich das Lëger schlan
Vnnd dir nit mehr an d augen gahn.

Die Mutter wirfft ihm den stäcken nach, vnd spricht.

Y, fahr hin, das dich botz marti schend
Kumpst du mir mehr in mine hend,
Ich will dich gar erwürgen
Deß setz ich dir min thrüw zum bürgen.
Ach got, ach got in dinem rich
Wie sind die khind, so gar vnglich,
Ja welches grath, das sol man loben
Gott prysen in der Höhe doben.
Schauw zu, wie was deß Grafen sohn
Vernünfftig in der Jugent schon,
Demüetig, fromm, in allen sachen
Dem vatter sich thet ghorsam machen,
Sin lust vnd freüd was hie vff erden
Das an ihm möcht erfüllet werden,
Gottes will, vor allen dingen
Vnd sine Eltern lieb möcht gwunnen,
Das widerspil, so thun ich sagen
Von mym Sun, (Leider) muß ich klagen,
Verwendt, verrucht, zu allem Bösen
O Gott, du wellest mich erlösen,
Dann ichs wol weiß, vnd red es eben
Das ich nüt guts an ihm erleben.

Ietzt Kompt der Buob zu einem anderen Knaben, redt ihn an mit volgendem spruch.

Wo her, wo her, min gutter gsell
Grad gschwind mit mir ein vmbschantz fell,
Vmb hie din gelt, vnd ouch das min

Weders gar din, ald min söll sin,
Beger ich zwar von hohen synnen
Ich hoff ich werd dirs wol abgwünnen.

[30] Der ander Knab, gibt trutzlich anthwurt: vn spricht.

Was seyst? du arger henckers bub
Leckh mich darfür in der arschgruob,
Solt ich verspylen hie min gelt
Mit dir, so ich vmb broth han zelt,
Wolt eh, das dich der Tüffel het
Ee, das ich mit dir spylen wet,
Du hast auch nüt in dinen Däschen
Ich glaub, du hettest gern ein mulfläschen.

Vly Böſsbuob.

Ey nit, als mich so gar veracht
Gott hat vns bed, erschafft vnd gmacht,
In gutter meynung red ich da
Welt bloß mit dir vier wurffel schla,
Welcher hett drü die besten graden
Ach lieber gsell, was sött das schaden,
Ich weiß doch wol das ichs verlür
Drumb gib ich dir min gelt zu stür,
Wann ich verspyl min haab vnnd gut
So trag ich doch ein stätten muth,
Der Spytel sy drumb buwen fest
Das da inkherend solche gest,
Die all ihr gelt vnd gutt vertruncken
Verspilt, vnd ietz vmbgahnd in lumpen.
Drumb halt es nuhn recht für ein schimpff
Vnd acht mir diß, für Kein vnglimpff.

Der ander Knab.

Gib har, was kanst du leckers buob
Ich hab noch sonst deß Gelts auch gnug,
Schon ich die schantz joch gar verlür
Muß schauwen, was ist din offenthür,

Wirff har in allen würfflen blind
Ob ich es gwünn, har schnell vnd gschwind.

Vli Bößbuob wirfft.

O ho das sind ie drü die Graden
Wirffst du nit mehr, ich wil dich baden,
[31] Mit rässer laugen, dir suber zwagen.

Der ander wirfft auch har, verlürts, vnd spricht.

Du galgen Vogel, rechter arth
Wer hat dich solchen wurff gelehrt.

Vli Bößbuob.

Der wurff ist mir ohngferdt gerathen
Hast nie ghört, den Gott zersten b'rathen,
Zu letst verspilt, zu manglen Kahm
Vnd ward vß ihm ein armer man.

Der ander Knab.

Setz har din seckel, sampt dem huot
Ich schlach dir druff mit früschem muth,
Vnnd gwünn dirs ab mit gferden
Ich hoff es müß wider weeth werden,

Setzend beide seckel vnd huet zusamen. Der ander Knab.

Gschwind vmb kheer als die augen oben
Der wurff ist gut, das muß ich loben,
Der auch nit böß, wenns helffen wil

Wirfft zum dritten Mal. sprechende:

Das dich Got schend, ich schiß inns spyl,
Wirff har es mag dir fälen ouch
Du grober fyltz vnnd nasengauch.

Vli Bößbuob wyrfft auch.

Ich gwünn das nit, lug flissig druff
O ho, lieber Vli Pfyff vff,

Die zwen sind gut, was Kan der drit

Der ander Knab.

Schend dich S' vnglückh, was meyntsch darmit,
Kanst z'aubery ald bs'chist mich suß
[32] Das ich keins gwunn, bringt mir verdruß,
Zum dritten mal, wie recht sol sin
So schlan ich dir noch eins dorin,
Min Dägen hie das beste wehr
Vff alles hie din lyb, vnnd ehr,
Gwunst du dann hüt von mir alssamen
So hëbs im aller tüfflen namen.

Vli Bößbuob.

So setz ichs frölich dapffer drin
Wil bischoff oder bader sin,
Früsch har, Der wurff ietzunder gilt
Das han ich gwüß vorhin verspilt,
Es falt noch recht, das gsen ich wol
Wirf har es redlich gelten sol,

Der ander Knab.

Ich gsich es wol, hab das verlohren
Fält diser wurff, han ich dir gschworen,
Ich wil dich schmieren also gnuog
Der halben flissig für dich luog.

Vli Böß Buob.

Halt still, halt still, die schantz ist min

Der ander gibt ihm ein streich: vnnd spricht.

So sä, der streich ist ietz ouch din,
Du Luhr ich wuß dir vber d hut
Du bist vom rechten galgen Kruth,

Vli Bößbub.

Nuhn Kretz vnd biß mich wie du wytt
Noch dennoch gib ich brichis nit,

Ich laß mich vor gar z' boden schlan
Denn must du mich ermürdet han.

Der ander Knab.

Mürd dich der Tüffel inn der hell
Der spill mit dir vnd sy din gsell,
Du solt mir gwüß ein warnung sin
Das ich mich laß ins Spil hinin,
[33] Hast dus nit recht', sich zu gar eben
Vor Gott must du die Rechnung geben,
Der Tuffel mag dir thruwlich borgen
In synem strickh wirst du erworgen,
Du wirst nüt guts vff diser erden
Ab dir wil ich ietz wytzig werden.

Vli Böß buob.

Fahr hin das ist mir gutter schmutz
Din Threüwen bringt mir wenig trutz,
Wann ich nuhr glückh hab hie vff erden
Vnd mir mag freüd vnd lust gnug werden,
By gutten schlemmern by dem win
Da wil ich frusch vnnd frölich sin,
Vnnd sol mirs niemandt gar entrathen
Die erst schantz ist mir wol gerathen,
Alde alde, ich fahr dahin
In stättem glückh staht mir der synn.

Der Narr

Du hast wol glöst, mach dich darvon
Hab wol vergut, solt nümmen Khon,
Sonst wurd dich nän der Tuffel gar
Das wer din rechter lohn so bar,
Du bist ein böses ay vff erden
Was wirdt erst vsß dem vogel werden.

Ende des dritten Acts: Trummeten.

V. Anfang des viertten Acts. Khompt der Bott von Oberbollingen zuo dem Prälaten in die Richenauw vnnd spricht.

Gott grüß vch würdiger vatter schon

Der geistlichkheit ein Zierd vnd Cron,
Von vnsern brüedern bin ich khommen
Alher gesandt von Oberbollingen,
Mit grosser pit sol halten an
Vmb einen glehrten Ordens Man
Wol g'übt der gschrifft vnd aller thugent
Verstendig sy der geistlichen jugendt,
[34] Der ihnen lehr geb vnnd uns allen
Das wir dem Göttlichen willen gfallen,
Im selbigen geistlich, heilig z leben
Dem fleisch, den sünden widerstreben,
Ein sölchen wandel fuehren doch
Wend wir ihm thruwlich volgen nach,
Was bevelch, er, Vatter von ůch hat
Herr, dem sol werden geben statt,
Mit Göttlicher Hilff siner barmhertzigkheit
Hie, vnd dort in ehwigkheyt,
Ach lieber Vatter, wer ich der Bott
In vnser bit mir glingen sott,
Als ich dann gutter hoffnung bin
Mit freüden Khart ich wider heym,
Den Brüederen Khöndte zeigen an
Was ich (Vatter) an ůch erworben han.

Der Abbtt erbut sich sanct Meinraden zu geben: Spricht.

Ach lieber bruder alles das
Im hymmel vnd vff erden was,
Erschuoff Gott alles zu synem lob
Doch sind all thugent von Gott ein gaab,
Die söud wir ůben hie im leben
Dem Menschen ein gut Exempel geben,
In rechter zucht vnd ehrbarkheit
Drumb bin ich ouch von hertzen breith,
Den geistlichen standt zu mehren
Wil ůwer Closter sonderlich ehren,
Ein junger glehrter heilger man
Heist Meinradt, muß grad mit ůch gahn,

Dem wil ichs beuelchen diser stund
Zu allem glückh er dort herkhompt.

Prälat redt zu S: Meinraden.

Meinradt lieber Sohne min
Ihr sind mir alzit ghorsam gsin,
Fünfftzehen jahr zu allen stunden
Hab v̈ch demüttig vnd willig funden,
Nuhn ist von ehren Gottes wegen
Den Brüedern von nötten vnd anglegen,
Zuo Oberbollingen im Gotzhuß
Schickend drumb disen botten vß,
[35] Vmb einen glehrten Ordens man
Der geistlicher zucht wol vor Khönn stahn,
Den söll ich ihnen schicken zuo
Deß hab ich weder rast noch ruo,
Biß ich d' sach bring zu guttem end
Vnd ihnen ein thrüwen Lehrer send,
Nach Gottes gfallen vnd willen
Wolt ich gern ihr begirdt erfüllen,
Ihr sind mir thrüw vnd ghorsam gsin
Allzit, deß hand ihr gnaden schin,
Von mir empfangen, vnd darneben
Wünsch ich v̈ch wytter Gottes segen,
Kein thrüweren weiß ich in gemein
Mit disem botten ziehend dahin,
Der wirt v̈ch b'leiten an Dasselbig orth
Das ihr sy lehrend das Göttlich worth,
Gotzforcht, vnd Closterzucht daby
Synd ihr ihnn zum Exempel fry,
Die brüeder all sond ihr vnß grüessen
Vnd ouch in ihr gebet inschliessen,
Land vnß in thrüw beuolhen sin
In mynem segen fahrend hin.

Sanct Meinradt.

Vch gsegne Gott der schöpffer min
Ach lieber seliger vätter fyn,

Gott geb ŭch ehwig danckh vnd lohn
Das ihr mir so vil gutz hand than,
Das Gotzhuß vnnd die brüeder all
Well er bhüetten vor allem vnfall,
Ich blib gehorsam biß anß end
Min hertz von Gott ich gar nit wend.

Der Bott scheidet mit S: Meinraden ab, vnnd spricht.

Wol hër, lieber Herr, in Gottes namen
Gott geb vnß glückh vnd heil allensamen,
O herr biß glopt in ehwigkheit
Du haltest was du zu hast gseit,
Bettend so wirt ŭch geben
Ein vffgehuffte maß gar eben,
Hat vnß geben Gott der Herr
Auch vnderwysung straff vnnd Lehr
Das dann den Brüederen allen
Wirt hertzlich, lieblich wolgefallen,
[36] Das mich dann freuwet hertzlich vast
Ich bring mit mir ein werden gast,
O Meinrad wir wend frölich sin
Mit Gott, so schlat vns glückh darin.

V. Instrument. Die wil Kommen sy gehn Oberbollingen: Spricht S: Meinrad.

Nuhn grütz ŭch Gott ihr Brüder all
Nach ŭwerem willen wies ŭch gfall,
Min hertz vnnd muth gar geben drin
Das ich Könn vnderworffen sin,
Der demuth vnnd ghorsamigkheitt
Gott geb vns glückh zu aller zyt,
Syn lob by vns alzyt werd funden
Von ietzt an vnnd zu allen stunden,
Der geb mir vnnd ŭch allensandt
Vil wyßheit, gnad, vnnd ouch verstand,
Das ich ŭch thrüwlich möge lehren
Vnd ihr zuo nutz an thuendt hören.

Der Prior willsammet S: Meinradt vnnd Spricht.

Gott willkhumm sind vns allensamen
Vnnd sy gelobt sin heiliger namen,
Der vnns so thruwlich hat fürsehen
Nach allem wunsch das muß ich jechen,
O geliebter Bruder Meinradt
Vnser trost vnd willen zu v̈ch staht,
In allem was vns dann lyt an
Wend wir v̈ch für ein Vatter han,
In aller demuth ghorsam sin
Glich alt vnnd jung, vnd das darbyn,
Nach v̈werem gheiß vnnd thruwen lehr
Vns v̈ben wend durch Gottes ehr,
Drumb seliger lieber Bruoder min
In Gottes namen gahnd mit vns hinin.
Vch ist das Closter willig b'reith
Gott sy gelobt in ehwigkheit.

Sanct Meinrath.

Der well vnns gen sin helgen segen
Mit v̈ch wil ich in fryden leben.

[37] Ietzt gaht S: Meinradt mit ihnen ins Closter, die wyl Trummetet, vnd singt man. Darnach spricht S: Meinradt einen jungen Bruder oder Professen an, das er mit ihm in die wüeste gang, zu fischen.

Hör zu du liebster Bruder min
Was mir lang glegen in minem sinn,
Zu fischen in dem finsteren wald
Dann ich vermein, wir fundenn bald,
Die allerschön: vnnd besten fisch
Gut frŭsch förnen vff mengen disch,
Vberkhommen möchten oder meh
Drumb laß vns fahren v̈ber see,
Vnd ylentz glich dem Etzel zuo
Ich bit den dienst mir wellest thuo,
Vnd mit mir ziehen grad dahin
Dann mir es lyt gar vast im sinn,
Wie ich gar vil ghört han sagen

Grusamlich wyld nie ghört by tagen.
Von Berg vnd Thaal, als alles holtz vnnd wald
Mich wundert vast, nuhn laß vns bald,
Wegfehrtig machen vff die fahrt
An vns die reyß nit werd gespart,
Vnd wir sehen all die wunder ding
Wies in der Wildtnus gschaffen sind,
Grad ietz hand wir erlaubtnus schon
Vnd morgen zyttlich wyder khon.

Der Jung gibt anthwurt.

Geliebter Herr, vnnd bruder min
Vch soll ich billich ghorsam sin,
Zu iederzyt, vnnd auch ietzmal
Zu fischen gahn, mich freuwen sol,
Im finsteren wald, durch in vnd in
Muß alles min freüd vnd Kurtzwyl sin,
Dann mich dunckt an der glegenheit
Hab rünnet Flüß vnd wasser gleit,
Darinn zu thun ein gutten fang
Vnd ouch die Wyldin b'schauwen lang,
Deß wil ich gern mit v̈ch ietz dran
Gott sig vnser straß, geleit vnd ban.

[38]

S: Meinradt.

Wol her so wend wirs nit lang sparen
Damit wir khönnend v̈berenfaren,
Gen Rapperschwyl s'Altdorff genant
Da sind villichter vnß bekhandt,
Von den wir möchtend haben
Wägwisung vnd die Baan z' erfragen,
Die rustung, so wir manglen hie
Hat man vns alzyt geben ie,
Bären, Stötzger, vnd den Ghalter gut
Wie ring ist mir hüt min hertz vnd muth,
Ich hoff es werd vns wol ergahn
Min sorg wil ich von hertzen schlan,
Wol an wol an nymm zu der hand

Staab, Rockh, Schappart das vsser gwand,
Damit wir ring mögend Kommen
An das Orth, so wir vns für hand gnommen,

Der Jung Münch.

Damit wir reden grundtlich ab
So ist grad hie ein junger Knab,
Der vns Khan füeren nach sym wort
Dem Etzel zu, vnnd andere Orth,
Nach glegenheit der Wasserflüssen
Sonst möchtend wir vns bald verschiessen.

S: Meinradt spricht ein jungen Knaben an der ihnen den weg zeige.

Gott grüß dich Knab, weist du die straß
Vnd glägne ban, nüt vnderlaß,
Führ vnnd zeig vns den rechten weg
Züm Etzelberg, vnnd ander steg,
Bist du der wildtnuß wol erfahren
Solt etwas zyts by vns verharren,
Mit vnns ziehen frölich dran
Deß gib ich dir ein gutten lohn,
Vnd wir morn mögend widerkhommen
Bezal ich dich in einer summen,
Wils Gott der herr mit synem rhat

Der Knab.

So Kommend Herr, dann es ist spaat,
In d' wyldin z' gahn brucht zyt vnd wyl
Ouch in den bergen ich nit yl,
[39] Ist vnwegsam, vnnd böse thryt
Deßhalben lieber Herr ich bit,
Wo v̊ch die wyldtnus z'ruch wet sin
Das ihr bald wyder kherend heim.
Ald so lang ihr wend, gfalt mir wol
Zyt vnd wyl mich nüth rüwen sol,
Dann ich der Wyldin gwohnet bin
Muoß offt ein tag, dry, vier drinn sin,

Nuhn Kohmmend har ich wyl vor an
Inn Namen Gottes ziehen dran,

S: Meynradt.

Das waldt nuhn Gott in synem thron
Min fürsatz well sich enden schon,
Zu synem lob, vnnd ehrenzier
Gang du vorhin, wir volgen schier.

Instrument, Trummeten. In dem Khommend sy vff den Etzel: vmbschauwet S: Meinradt des Orths beschaffen: vnd glegenheit: vnnd spricht zum Knaben.

Lieber Jüngling ist das die statt
Die dann den Namen Etzel hat,
Wie hoch vnd lustig ist das Orth
Ach Gott du weist min gmüeth vnd wort,
Wie groß sind doch die wunder din
Gend dise Berg vndt Wyldtnus schin,
Die wir hie thund besehen
Diße Wyldtnus wend wir baß vßspähen,
Knab Kanst du vnß nuhn wytter füehren
Dann wir kein weg me hie thund spüren.

Knab anthwort.

Ja lieber Herr, das Kahn ich wol
An mir es gar nüt fählen sol,
Doch grymme Thier vnd wylde Schwyn
Die möchtend wol zu fürchten sin,
Wenn aber ihr wend hertzhafft Pliben
Vnd dapffer mit mir wytter stygen,
So wil ichs mit Vch waagen
Vff Gott, vnd sine thruwe gnaden.

[40] Vngeferdt, so Kompt ein Burßman, der sin waidwerckh Vbet, warnet sy vnnd spricht.

Zuo Vwerem gluckh, Komm ich dahär
Für war sag ich die rechten mähr,
Von vrsach wegen ich Vch pit

Das ihr in D'wüste gangend nit,
Dann gar vil grob vnnd wylde thier
Als Bären vnd Wölff, die haben schier,
Vnd Wylde schwyn, den wald ingnommen
Das Niemand sicher darin darff Kommen,
Man well dann vmb der Syl nach gahn
Mit ebnem fuoß, wol durch dén Thaan,
Biß zhinderst an die wylden berg
Da ihr groß arbeit haben werdt,
Dann wer gantz wol erfahren wil
Die Wyldtnus, vnd all ihr gezyl,
Der muß es thun mit grosser gfahr
Kompt ouch offt vmb das leben gar,
Drumb sond ihr zwar ouch vmb kein sach
In dise Wyldtnus sin zugach,
Zuo dem ist's ietz bald nacht vnd spaath
Drumb kherend vmb, das ist min rhat.

S: Meinradt dancket dem Burßman: sprechende.

Nuhn danckh dir Gott min gůtter frundt
Behuet dich Gott, vnnd all din gsind,
Vor vnfal hie vff diser erden,
Es sol dir thrüwlich glonet werden,
Von Gott im Himmel, desse fast
Das du vns thrüwlich gwarnet hast,
Vor wylden Thieren, so da sind
Sonst hand wir wellen fischen gschwind,
In disen wylden wasseren hie
Als mich dann glust hat ie und ie,
So wils Gott vff diß mal nit han
Nach synem willen sol es gahn.

[41] S: Meinradt söndert sich ein wenig von synen gferdten ab, vnd bëtet zu Got.

O herr so du wilt Kanst vnd magst
Dem Menschen helffen ihm nüt versagst,
Besonder die din helgen Namen
In ihrer noth vnd angst ermanen,

Wie sich die helgen Vätter gut
Vor zyten hand mit hertz vnd muth,
Vff dine gnad vnd güet verlassen
Angstellt ihr leben allermassen,
Das sy mit ihrem wandel sich
Den helgen Apostlen machten glich,
Verlassen hand sy gelt vnd gut
Wie Christus selber melden thut,
Der nit verlast die Eltteren sin
Mit wyb, vnnd ouch den Kinden Klein,
Der mag alhie in diser zyt
Min Junger werden, warlich nit,
Ein solche Stat im Himmelrich
Hat ihnn der Herr verheissen glich,
Die Kein Ohr ghört, Kein aug nie gse
Kein zung sprichts auch vß nümmermeh,
O Gott, so gut vnnd gnedig bist
Derglichen freüd nie gstigen ist,
Ins menschen hertz: Drumb bit ich auch
Dim Dienst vnd willen z' folgen nach,
Wie Paul: Machar: Anthonius
Mit andern vil, ohn allen verdruß,
Ihr eignen willen sy verlassen
Die welt veracht, sind dine strassen,
In liebe gwandlet alle zyt
Wie dann ihr leben zügnus gyt,
Vmb diß ich bit ouch ernstlich dich
Das du, O Herr, gewehrest mich,
Gyb mir wohnung an disem Orth
In diner gnad erhalt mich forth,
Dann gut fürwahr hie z' wonen ist
Sagt Petrus: wie man dorten list,
Als sich der Herr tranßfigurirt
Vff dem Berg Thabor schön verklärt,
Was die figur so süeß allein
Wie wirt dann erst die warheit sein?
Ein ebenbild dem ehwigen glich?
Ach thrüwer Gott, so gwer ouch mich,

Damit das Pfund, so mir ist geben
Mit wuchergwün, mög widerlegen,
[42] Vnnd nit inn d' erden thüe verthieffen
Drumb wil ich thruwlich dich anrüeffen,
Ann diser Stat mit diner gnad
Da ietz allein min Hoffnung staht.

Gaht widerumb zum Jungen München vnnd Knaben, sagt zuo ihnen.

So Kommend har, ihr söne min
Wir khönnend hie nit lenger sin,
Wend ziechen grad ietz widerheim
Die wyldin ist vns z'ruch, ich mein,
Zu fischen vff ein andere zyt
Wie mich lang glust, mir noch inlyt,
Gott gsegne dich, du hohe Stat
Ab dir min hertz wolgfallen hat.

Khommend wider zum Altendorff: staht ein Wytfrauw vor ir Hußthür, bittet sy mit ihro zuo essen: vnd spricht.

Als wirdiger herr, wo khönd ihr her
Gott wilkhumm sind, ist min beger,
Ich bit ůch fründtlich mit mir z'gahn
In mines Huß, mirs nit abschlan,
Vnd mit mir nän ein wenig spis
Gott sag ich danckh vnd hohen pryß,
Ihr sind mir gantz angnemme gest
Min Broth vnd Win das allerbest,
Wil ich ůch trägen gern herfür
By ůch ich geistlichs leben spür,
Wer geistlich lebt, Der gfalt mir wol
Min Gut vnd Haab ihm dienen sol,
Drumb büessend ietz deß hungers noth
S' wortzeichen alles vor ůch sthot,
Damit ihr wytter Gott dem Heren
Dienen mögen, vnd ihnn ehren.

S: Meinradt nimpt die Frauwen an ein Orth vnd Spricht.

Ehrsame Frauw, das danckh ůch Gott
Der ůch so wol fürsehen hat,
Mit zitlich ehren, Haab, vnnd gut
Dartzu ůch gen ein wysen muth
[43] Die armen z' spysen ieder zyt
Der herr das vilfach wyder gyt,
Drumb liebe Frauw, wer niemand hie
Durch Gott eym Priester gebe ie,
Der gern sin wohnung hette schier
Vff Etzelsberg, wies ihm gefiel,
Für sich, ald andere Brüeder mehr
Vnd ihnn mittheilt durch Gottes ehr,
Ihr nahrung als für Hungers noth
Damit sy möchtend dienen Gott.

Die wyttfrauw.

Ja lieber Herr, ihr findtents wol
An mir es ouch nit manglen sol,
So ich ein wüst, der deß wer gsint
Vmb solchs er mich gantz willig findt,
An spis vnd tranckh, vnd was ihm brist
Kein hindernus by mir nit ist,
Dann ich besytz viel Haab vnnd Guot
Vnnd hab Kein Kind, das erben thut,
Allein durch Gott die armen Lüth
Sonds niessen hie in diser zyt,
Vnnd die da arm sind in dem Geist
Den hilff ich hiemit allermeist.

Die Witfrauw nimpt S: Meinraden vnd die Junge mit sich in das Huß: vnd spricht.

Nuhn Kommend har, ihr hand nüt gessen
Vnd mynen Disch noch nie besessen,
Dann ich Kahn wol gedenckhen
Das ihr von Hunger möchtend schwänken
Sytzend nyder, vnd gryffends an
Als gutz, was ich vermag vnd han,
An ringer spis, Keß, broth vnd win

Sol gar vnd gantz Kein mangel sin.

singend, Ietz bettends v̈ber Tisch: vnd vnder zwüschen, das sy essend, Lauffend vier Tüffel vß der Hell mit eynem Hoggen, wend das Huß vmbzerren, Spricht vß ihnen Tentator.

Har zu har zu, ihr gsellen min
Dort sytzt ein schwartze Gluggerin,
[44] Wirt gwüß wellen Junge vßbruoten
Zerstör das nest den Münch als guotten,
Der iederman recht wyst vnd lehrt
Ich fürcht er hab vns vil verkhert,
Die wir mit grosser arbeit hand
Gebracht in vnser strickh vnnd band,
Das wil ich gwalttig an ihm rächen
Er ist noch Jung, muß mit mir fechten,
Khomm Sathan, laß ein Furtz ins Hus
Das von dem gstanckh als flüch darus.

Sathan.

Ich Khan es wol, du grober Knoll
Kumm luog, ich schyß ihnn Huß so voll,
Das niemand drinn erlyden mag
Der Munch muß forth, grad schnell by tag.

Berith.

Khomm har ich stoß das führ darin
Damit der gstanckh mög scherpffer sin,
Vnnd stinckh alles vom Höllschen bäch
Syn Gottesdienst ich thrüwlich räch.

Der Tuffel staht für die Thur lasst ein grossen lutten Furtz mitt grossem gestanckh, schlicht vff allen vieren wider hinweg, fröuwet sich der boßheit, dantzet mit synen gsellen, vnnd spricht Belial.

Botz helschen flamm, das gaht wol an
Ab disem er vil lust sol han,
Du Kanst gar Krefftig fyn wol feuckhen
Das mir baß gfalt denn Palmen reuckhen.

S: Meinradt staht vom Tisch vff, spricht also:

Gott gsegne vns hie spis vnnd tranckh
Dem sagend wir ouch lob vnnd danckh,
Was vns beschicht, durch ihnn vff erden
Sol er drumb globt vnnd prysen werden,
Pfuch, pfuch der Tüffel sin Dück nit lath
Vff alles übel staht vnnd ghat,
Wie er die alle Könn zerstreüwen
Die sich in Gottes lob thund freüwen,
[45] Doch niemand sich soll kheren dran
Ein ieder well sin hoffnung han,
Zuo Gott dem herren innerlich
Darumb min liebe Frauw, sag ich,
Gott geb üch hie vff erd den lohn
Im himmel dort die ehwig Kron,
Vmb spis vnnd tranckh zum essen
Gwüß wil ich üwer nit vergessen,
In mim gebet vor Gott dem herren
Vnnd wytter ihm zu lob vnd z' ehren,
Mich armen Münch beuolchen han
Wol gseg'n üch Gott, wir müend darvon.

Witfrauw.

Nuhn bhüet üch Gott der güettig herr
Der geb üch glückh an seel vnnd ehr.

VII. Musica. Vel instrumentum. S: Meinrad spricht m ihme selbs.

O hymmelischer Vatter herre Gott
Din will geschech, vnnd din gebot,
Du weist min stryt hie vff erden
Din lob by mir sol gmehret werden,
Kein rast noch ruow ich immer han
Ach Gott hilff mir in D'wyldin z' gahn,
Vnnd möge lassen dise welt
Min hoffnung hab ich zu dir gstelt,
Was ich vff erden gsündet hab

Das wil ich thrüwlich leggen ab,
In spis vnd tranckh, in allen Dingen
Min fleisch wil ich dem geist bezwingen.

S: Meinradt gaht zu synen mitbrüedern, segnet vnd lehret sy zu einer letzi: sprechende.

Ihr mine liebe Gottes Khindt
Min abscheid v̊ch ietz ich verkhündt,
Zur letzin wil ich v̊ch geben
Wie ein Vatter sinen Kinden den segen,
Gloubend alle zyt in Gott
Das ander ist ouch sin gebott,
Das v̊ch die lieb zusamen halt
Wider D' sünd, vnd allen Tuffels gwaldt,
Sind nüechter, wacker alle stundt
Damit so dann der Brückham Kundt,
[46] Das v̊werr Amplen brunnend schon
Mit ihm zur Hochzit mögend gahn,
Ee das die thür werd bschlossen
Vnd ihr da vssen werden glossen,
Vor dem v̊ch bhüet, der ob vns ist
Der ehwig Gott durch Jhesum Christ,
Der gsegne v̊ch in einer summ
Die stund ist hie, ich muß darvon,

In dem, wie er abgnadet, spricht der Prior.

Die wil es anderst nit mag sin
So scheid im willen Gottes hin,
Der well dir geben stätten muth
Ach lieber Jüngling zartes bluot,
Hat er dich nuhn vsserkhoren
Zu synem lob in D'welt geboren,
Als dann din yffer zeiget an
So wend wir Gott nit widerstahn.
Ach Meinradt liebster Bruoder min
Laß vns von dir nit gscheiden sin,
Von diner lieb, vnnd thrüwen lehr
Din fürpit alzit für vns mehr,

Das Gott vns hie geb sinen sëgen
Vnnd dort mit ihm das ehwig leben.

Der Supprior.

Das welle nuhn der ehwig Gott
Vnd b'schirmen ihnn in aller noth,
Vnnd wir deß gniessen allesamen
Begerend wir, vnd sprechend Amen.

S: Meinrad Khompt wider zu der Wytwen, grüest spricht sy an, ob sy noch deß willens sie, Einem armen Prie notturfftige handtreichung zu thun.

Min liebe Mutter, grüeß ůch Gott
Der ůch alzyt erhalten hat,
Bym leben, gsundtheit, allen ehren
Der well sin Gnad von vns nit kheren,
Erhaltten ůch an seel vnd lib
Alzyt der gut will by ůch blib,
Wie ich dann gspürt vnd funden han
Durch Gott bit ich, mir zeigend an,
[47] Wie ihr ůch fern erbotten hand
Ob wer ein Priester in dem land,
So Gott dem herren dienen welt
In armuth groß in diser wält,
Das ihr ihm für deß hungers noth
Mittheilttent ůwer täglichs broth,
Als in der Wyldtnus rucher arth
So bit ich aber diser fahrt,
Das ihr vmb Gottes lieb vnd ehren
Mir weltent solche ding bescheren,
Damit ich vnuerhindert doch
Vff mich mög nän daß süesse joch,
Deß lydens, so mir vfferleit
Min thrüwer schöpffer hie in zit,
Wie ers dann ůber mich verhengt
Biß ich erlang ein seligs end,
Das wil ich dann in zit vnd dort
Vmb ůwer wolfahrt immer forth,

Zu Gott dem herren bitten
Das ihr so güettig mich entschütten,
Vom hunger hie in diser zit
Vnnd v̈ch drumb werd die seligkheit.

Wytfrouw.

Ja lieber Herr ich dancken v̈ch
Deß gruß, vnnd freüwt von hertzen mich,
Das Ihr v̈ch thund ergeben
Nach Christi Lehr wend geistlich leben,
Im geist die armuth willig tragen
Gott geb v̈ch dartzu sterckh der gnaden,
Dann lieber Herr es dunckt mich fast
Es werd v̈ch sin vil z' schwär der last,
So gar in d' ruche wyldtnus z' gahn
Ihr sind ein junger zarter man,
Die nahrung zwar, bin ich bereith
Vch z' geben ietz vnnd alle zyt,
Das thun ich gern vmb Gottes willen
Damit ich hiedurch mög erfüllen,
D' werckh heiliger barmhertzigkheit
Dann gwuß an v̈ch ists wol angleith.

S: Meinradt.

Min hoffnung staht allein zu Gott
Dann er mich sterckt ohn trug vnnd spot,
[48] Den schenckh ich v̈ch zur letz vnnd lohn,

Wytfrauw.

Wolan v̈ch thüe er ouch bystahn,
Well senden v̈ch den heilgen geist
Vnd er mit syner gnaden gneist,
Erlüchte v̈wer hertz vnnd sinn
Vors Tüffels strickh, vnd synem grymm,
Well er v̈ch b'hüeten starckh vnd vest
Als wie den allerliebsten gast.
Die nahrung sond ihr von mir han
Gott sig ietz v̈wer gleith vnnd baan,

Zucht ietz S: Meinrad vff sin erste wohnung: In dem facht die Musica an: Buwet ihm selbs ein Hütlin, in dem bettet er, so Kommend 3. Tüfel, lauffend vmb die Zell, ihne zu uersuchen: schryende, als ob sy einen hetten gmürt, werffend denselbigen für die Zell, spricht ein Tüffel in desse person zu S: Meinradt, also: Tentator.

Mordio, helger Vatter nymm zu hertzen
Min angst vnd ouch den grossen schmertzen,
Verwundt bin ich biß vff den thodt
Hylff mir hilff mir, vß aller noth,
Begraab mich in die erden Küel
So wirt getröst min arme seel.

S: Meinradt trit für die zell hinvß, macht das heilig Crütz: sprechende:

Das heilig Crütz ist vnser trost
An dem hatt vns Gott all erlöst,
Wir håbend ouch die zuuersicht
Zum süessen namen Jhesu Christ,

Dauon flüchend die Tüfel hindan. Gaht wider in die Zell, in dem Kommend die Bilger: spricht S: Meinradt.

Ach liebe fründ, wo Khond ihr her
Der güettig Gott, das jenig gwehr,
Drumb ihr zu mir sind Kommen
Zu seel vnd lyb sin heyl vergunnen.

Der erst Bilger.

[49] Drumb Khomm ich (thrüwer vatter) her
Deß segens ich vnnd lehr beger,
Von vwer ehr: vnnd wirdigkheit
Auch hilff vnnd trost in diser zit,
Ihr wellend für vns bitten Gott
Das er vns rett vß angst vnd noth,
Vnd ouch verzich all vnser sünd.
Sind wir har gwallet diser stund,
Dann vwer rhum vnnd heiligkheit

In ferre land sind vßgebreith.

S: Meinradt.

Gethrüwe liebe Bilger min
Von mir nänd z'ersten broth vnd win,
Erquickend v̈wer seel vnd lib
Der Göttlich segen by v̈ch blib,
Demnach verrichtend v̈wer bätt
Wie Christus selber gheissen hat,
Thut vnß zum bätten wysen
Darneben S'fasten höchlich prysen,
Auch neben disen dingen
Thut gwalttig durch die wolckhen thringen
So man den armen richlich theilt
Versüehnet Gott in jener welt,
Tilget vß all vnser sünd
Vnd macht vns wyder Gottes fründ,
Thund ihr nuhn das von gantzem hertzen
Nympt er von v̈ch Kummer vnd schmertzen.

Die Bilger Knuwend vor der Zell nyder vnd bättend, nach dem scheiden sy wyder heym; Gesegnet sy S: Meinradt.

Nuhn fahrend hin ihr Gottes fründt
Der well verzichen v̈wer sünd,
Zu huß sond ihr mit freüden lenden
All vngmach wirt er von v̈ch wenden,
Bittend Gott für mich all zyt
Das thun ich ouch in miner bit,
Für v̈ch, vnnd iederman in gmein.
In gnaden Gottes ziehend heim.

Der ander Bilger.

Gott b'hüet v̈ch zu allen stunden
Dann ihr by ihm hand gnad erfunden.

50] Der drit Bilger.

Die verlich vnns ouch zu aller zyt
Der güettig Gott, an dem als lyt,

Wol dra wol dra in Gottes namen
Der geb vns hilff, grad allensamen.

Gahnd ietz an weg: Kommend zwen sins Ordens Brüder, empfacht vnd grußt sy: Sytzend nyder, besprechen sich mit einandern, vom fischen, vnd der glichen.

Nuhn grutz v̊ch Gott, ihr Brüeder min
Mir sond ihr thrüwlich willkhumm sin,
Wie stahts vmb vnsere Brueder gut

Der erst Bruder.

Gar wohl (Gott lob) synd sy in Hut,
Sy hand vns gheissen ohn verdruß
Ihr gruß by v̊ch zu richten vß,
Durch Christum ouch vil glückh vnd gnad,
Ist vnser aller beste gaab,
Vnnd wann sy möchtend wüssen thun
Wie es vmb v̊ch ietz möchte stahn,
Wer nüt das sy mehr freuwen möcht
Vnd ihnen trost vnnd wuhne brächt,
Dann v̊wer seel vnd libs wolstand
Wie vns dann ietz wol ist erkhant,
Das freuwet vns von hertzen grund
Das doch so selig ist die stund,
In der wir hand erfahren
Das wir begert vor langen jahren,
Als v̊wer glückh vnnd Seligkheit
Dann ihr v̊ch hie ein orth bereith,
Ein solchen heilgen ehrenstand
Der von v̊ch niemmermeh wirt gwendt,
Ein Englisch, streng leben fuhren ihr
Wie es dann sehen vnnd spüren wir,
Das wend wir alles rhüemen thun
Den vnsern Brüderen allen schon,
So erst wir anheimbsch Kommen,
Wann anderst vns nit miß thut lingen,
Freuwt vns gar wol zu aller stund

Der ander Bruder.

Dartzuo auch mich von hertzen grund,
Ach liebster Vatter gfiel es Gott
Das einer by v̊ch wohnen sott,
[51] In diser einöd rucher arth
Näm ichs an d' hand, grad dise fahrt.

S: Meinradt.

Ihr mine Brüeder sytzend nyder
Essend hie, vnnd ruowend wider,
Dann ihr sind müed vnnd Krafftloß worden
Verbüt das nit der vnser orden.

VIII. Instrument. Nach dem redt er sy an mit ihme in den wald zu fischen.

Hertz lieben Brüeder losend mir
Was lang ist gsin mins hertz begir,
In finstern wald vnd wasser flüß
Das wir fiengend eigentlich gwüß,
Förnen vnd Äschen sind gut fisch,
In selben wassern dartzu früsch,
Die wil ihr doch sind fischens bricht
Vnd nuhr zu einer Kurtzwil g'schicht,
So land vnß ziehen durch den wald
In diser stund grad schnell vnnd bald,
So nemmend dise rustung da
Es hat sy z' nechst ein Knab hie glan,
Wir wend ihm nüt daran gschenden
Mit thrüwen wider daher wenden.

Der erst Bruder.

Wohin ihr wendt gefahlts mir wol
Kein sach mich daran hinderen soll.

Der ander.

Schnell vff vnnd vnuerzogen dran
Dann ich wol fischen glehrnet han,
Wol vff der saicht, vnnd thieffen wogen
Züch sy heruß, thus nit lang frogen.

Musica. S: Meinradt Kompt an die Stat oder Orth, da er begert zu wohnen: spricht mit sich allein.

Schauw güettiger Herr, da ist die statt
Wie mir dann lang gefallen hat,
Zuo wohnen vnd zu bliben
Im bätt min zit vnnd wyl z' vertriben,
[52] Kein sach sol mich von dannen thun
Da du, O Gott, in dinem thron,
Von Hertzen freüwt mich dise stat
An die mich Gott har gwysen hat,
Da wil ich nuhn fürbas vnd eben
Der welt absagen, vnd vrlaub geben,
Mit Gott wil ich allein vmbgahn
Dem flissig dienen, ihnn betten an.

S: Meinradt Khompt wider zuo synen Mitbrüederen, vnnd Spricht.

Wie gahts, wenn hand ihr fischen gnug

Erst Bruder.

Vast wol gahts noch, Da schauw vnd lug,
Lieber bruder setz har den bären
An dises Port, dann es gibts gären,
Woß solche thüffe börter hat
Gwüß sind gut fisch an selbiger stat.

Der ander Bruder.

Es gfalt mir wol ich setz dahar
Stoß gwalttig drin, ich gsen da gar,
Ein schönen fisch da vnderen schiessen
Wirt er vns nit, muß mich verdriessen.

Fahend ein grossen Fang: Spricht S: Meinradt.

Gott sie glopt wir hand ietz gnuog
Die gschirr sind voll, schauw lieber luog,
Ist das nit ie ein schöner fang
Das glückh hand wir in disem gang.

Der erst Bruder.

Nach minem Dunckhen hand wir fisch
Vff einen oder schier zwen tisch,
Deßhalben wir wol mögend gahn
Damit die Fisch nit thüend abstahn,
Darumb lieber, so wäsch den Bärn
Mit freüd Kerend wir heymwerth gern.

IX. Trummeten. Gahnd wider heim, so sy vff den Etzel Kommend, spricht S: Meynradt.

[53] Ihr lieben Brüder nemmend hin
Die fisch mit v̊ch nach v̊werem sinn,
Die südent, bachend, wie ihr wend
Zur Wyttwen die Herberg bstellend,
Da Kherend in hand guotten muth
An v̊ch han ich gar wol vergut.

Der erst Bruder.

Neyn, lieber Herr, das wer gar z' fil
Ein anderen rath ich geben wil,
Mit v̊ch zu essen hie die fisch
Die wil sy sind so gut vnd frisch,
Wir söllend nit von dannen gahn
Sonst g'schäch v̊ch wenig guts dauon.

S: Meinradt.

Geliebte brüeder ziehnd recht hin
By der Wytfrauwen Kherend in,
Ich hab nit lust der fischen spiß
Iedoch fürgnon vff andere wiß,
Mit Gott zu fischen in dem geist
Wie dann D'wytib in gheim wol weist,
So bringend ihro d' fisch zu danckh
Vnd das ich irs zur letze schenckh,
Demnach so züchend wider heim
In v̊wer Clóster allgemein,
Mir grützend d' brüeder alt vnd jung

Vnd ṽch danckh Gott in einer summ,
Der thrüwèn Visitation
Das ihr in guottem zu mir sind Khon.

In dem die Brueder weg ziechen, Kompt die Äbbtisse von Zurich: Büt ihro S: Meynradt die hand, vnnd spricht.

Hochwirdige frauw von Gnaden rich
Den Gottes segen gib ich ṽch,
Sind mir Gottwillkhumm lobesan
Mich freüwet das ir har sind khon,
Der Herr geb ṽch das hymmlisch rich
Hie wolfahrt, vnnd dort ehwigcklich.

Die Äbbtissin.

Vilwirdiger herr, das thüe Gott
Als den ich alzit prysen sott,
Wie stahts min bruder lieber herr
Was manglet ṽch durch Gottes ehr,
[54] An spis vnd tranckh, der glichen ding
So zeigendts an in einer summ,
Durch Gott wil ichs ṽch geren gen
Ihn trüwen zeigend wir das an,
Dann dises Orth gibt mir verstand
Gwüß wenig ihr zu essen hand.

S: Meinradt.

Gnedige Frauw ṽch danckh ich schon
Gott geb ṽch drumb den helgen lohn,
Die ehwig freüd in sinem Rych
Min liebe frauw so hörend glich,
Was min mangel vnd anschlag ist
So hab ich zwar in Kurtzer frist,
Mit Gottes hilff das für mich gnon
Noch wytter in die wüeste z' gohn,
Baß von der welt, Khönn dienen Gott
Mich nieman daselbst suchen thet,
Dann Gott allein, da vff mich säch
Vnnd ihm zu synen ehren b'schäch.

Äbbtissin.

Wil ihr dann solches für vch gnon
Vmb Gottes ehr wend wytter gohn,
In d' wyldtnus, Gott zu dienst allein
Wyl vch dartzu gern hilfflich sein,
Mit Haab vnnd gut, wo ich das Kahn
Vnnd will grad ylentz geben ân,
Ein Zellen vch zu buwen schier
Zu einem schirm, das glaubend mir,
Ich wils grad ylentz richten an
Vnnd schicken dar ein Zymmerman,
Nach mym anschlag ihr mercken sond
Dartzu geb Gott gnad vnnd bystand.

Gaht hinweg, danckhet ihro S: Meynradt sprechende.

Das welle Gott inn ehwigkheitt
Vnnd vch sy grossen danckh geseyt,
Vmb all deß guotten hie vff erd
Von Gott vch thrüwlich glohnet werd.

[55] Trummeten. Epilogus: Beschlus des Ersten tags. Beschlus.

Geistlich, Streng, Edel, Ehrenvest
Kurtz hie genent, all Herren vndt gest,
Was standts vnnd namen ieder trag
Vnnd da verharret disen tag,
Wir lobend Gott in synem thron
Vnnd ouch sin werde Mutter schon,
Die Wyber hand vil ehr von ihr
Ein iede gnempt auch nach gebür,
Knaben Döchteren, alt vnnd Jung
Ich meyn vch all in einer summ,
Min dienst vnnd alle willigkheit
Sig vch vor allem wolbereith;
Vff hüttigen tag hand wir vollendt
Wie ihr dann alle gsehen handt,
Den vrsprung von Sanct Meinradt schon

Vom leben sin, biß er ist Khon,
In D'wildtnus ruch, vff Etzelsberg
Vnnd was daruor ohn alle gferdt,
Von ihm beschehen offenbar
Als wie auch er geboren war,
Von einem Grauen wolgeboren
Vnnd wie ihnn Gott hat vsserkhoren,
Vff das er geistlich werden sölt
Hat ihm sin Vatter vsserwöhlt,
Das Gottshuß Richenauw genant
Vnnd an sich nemm geistlichen stand,
Sanct Benedicten Orden schon
Hat er in demuth an sich gnon,
Thet auch sonst alle sachen
Nach synes Vatters willen machen.
In summa sine thugent all
Zur zellen ist ein grosse zall
Ab ihm ein schön Exempel hat
Die zartte Jugent früe vnnd spaat,
Vatter vnnd Mutter sond sy ehren
Nach ihrem gheiß, thut er sy lehren.
Darnach hat er im Closter leben
Dulttig, demüttig sich ergeben,
Sym geistlichen Prelaten fromm
Macht er sich ghorsamm vnnderthan,
Ein spiegel pur geistlicher Zucht
Von Dem sy zwar ein gutte frucht,
Der ghorsamm möcht abnemmen recht
Das sy auch ihren oberen schlecht,
Willigen ghorsamm alle stund
In thrüwen thun vnnd leisten sond.
[56] Was sol ich nuhn erzellen vil
Ein ieder wol khan, wann er wil,
Sin leben, wandel nach ihm stellen,
Vnnd für das böß, das gut erwellen,
Sym eignen willen widerstreben
Thugent zieren sol sin leben,
Mit Gottes gnad den Tuffel binden

S' fleisch vnnd d' welt ouch thun vberwinden,
Wie diser Jung Graff auch hat than
Ihm selber gmacht ein marter Cron.
Zum theil hand ir's hüt gsen vnnd ghört
Biß er in D'ruche wylde khert,
Hand wir vntz dar vom ersten orth
Eins vff das ander gspilet fort,
Als wie die Wyttib Dugentsamm
Ihm Spis vnnd nahrung geben lan,
Vnnd anders mehr, wie ihr dann gsen
Figurlich geben zu uerstahn,
Mit Gottes hilff, sond ihr vff moren
Das gantze Spil zu end vßhören.

Ende des ersten tags.

[57] Der ander tag. Der ander Narr.

Nuhn grütz vch Gott ihr lieben Kind
Wie ihr alhie versamlet sind,
Grad ietz vff disem schönen plan
Wirt man S'pyl wytters z' handen nän
So ferr man gester ist khommen
Wirt man hüt den anfang nemmen,
Darby auch Narren müessend sin
Gelt nuh hans, du ghörst auch darin,
Ho ho, wie sind ihr so hoch boren
Schauwend zu, wie lang sind mir die ohren,
Vnnd ouch min Kappen Kurtz dartzuo
Lugend wie spitzig sind mir die schuo,
Ein rockh mit farben mancherlei
Kolben vnd schellen auch darby,
Sthat alles wol an minem stand
Herold mach ietz ouch dinen Dandt,
Dann ich hie nit me liblich bin
Zum Elsy Krusen fahr ich hin.

Herold anderen tags.

Fromm, Ehrenvest, Wyß, wolgelehrt
Auch thugentriche Frauwen werd,

Waß standts vnnd wesens ieder sy
Glich jung, vnnd Alt, Reich, Armb daby,
Wend witter hören disen tag
S: Meinradts End mit schmertz vnnd Klag,
Wie er sin leben bschlossen hat
An diser lob: vnnd helgen stat,
Wie er der Marter Cron erlangt
Vnnd anders meh, so vns bekhandt,
Wie er dem Herren Christo süeß
Das Crütz nachtragen ohn verdrieß,
Den Tüffel, S' fleisch, vnnd ouch die welt
Er vͤberwunden, z'rugckh gestelt,
Hat ihm vnd vns ein statt bereith
By Gott in ehwigkher seligkeit,
Doch sond wir ouch sin fuoßtrit gahn
Den sünden gwalttig widerstahn,
Vnnd allem, das vns Gottes rych
Verschlüst, vnnd machet arm zuglich,
An gutten werckhen edler arth
Wänns Oel der thugent wir hand gspart,
Das nit zu vns der Bruckham sprech
Ich Kenn vͤch nit, vnnütze Knecht.
[58] Dann S'himmelrich lydt grossen zwang
Mit Crütz vnnd liden macht es bang,
Allen denen, so da wend
Ingahn ins ehwig vatterlandt,
Deßhalb sind still, vnnd thund meh hören
Der Schilt Knab wirt vͤch wytter lehren.

Schildt Knab.

Fromm, Hoch: Wyß: Wolgeachte Herren
Was witters volget, wend wir hören,
Durch göttlich hilff, gnad vnnd bystand
Als wir dann hüt fürgnommen hand,
Den andern theil S: Meinradts leben
Wie er glitten, sin geist vffgeben,
Doch hat er wellen lang dar vor
Gott dienen drü vnnd fünfftzig jahr,

Mit strengen fasten, wachen auch
Vil betten vnnd deß lybs abbruch.
Er hat ouch weder rast noch ruo
Wolt wie ein Diener Gottes thuo,
Zoch wytter in den finstern waldt
Nach synem willen fand er bald,
Ein glegne stat by einem Brunnen
Sin hertz da hat erquickhung gnommen,
Da bat er Gott vmb gnad zuhand
Das er biß an sin letstes end,
Alda möcht wohnen vnnd bliben
Mit Gott sin zit vnnd leben z' verthriben,
Da ist er bliben lange Zit
In Gottes Dienst vnndt Stettigkheit,
Biß das ihm Gott ein Engel sandt
Der ihnn zum stritt der marter mandt,
Ließ ihnn trösten in sinem liden
Dann er von hinnen bald wurd scheiden,
Deß halben söll er standthafft sin
In siner marter grossen pin,
Gott werd ihnn nit verlassen
Well ihm gnad senden aller massen,
Vnd ihm ouch geben z'letst den lohn
Wie er verdient, der marter Cron,
Wie es dann warlich gschehen ist
Werdend ihr sehen diser frist,
Das widerspyl am bösen
Verruchten menschen, vnnd gottlosen,
Der lebt in allem v̈bermuth
An ihm Kein warnung helffen thut,
Schandtlich, freffenlich thut leben
Sich gibt in alle sünd verwegen,
Kein bicht, Kein buoß nit haben wil
Dem steckt Der Tüffel auch das Zil,
Vnnd wie dem frommen dort wirt geben
Vmb gutte werckh das ehwig leben,
[59] So widerfahrt dem sünder geyl
Zur blohnung nüt dann straff vnnd vnheil,

Das er von Gott vnd synem rich
Verstossen wirt grad ehwigcklich;
Drumb schwigend styll vff dise wort
Daß man Könn vngsumpt spilen fohrt.

I. S: Meinradt spricht zum Rappenbruoder.

Lieber Bruder Das wer min pit
Du wellest mirs versagen nit,
Mit mir in Wald, an dise Stat
Die mir Gott wol verordnet hat,
Der geb vns glückh wie ich verthruwen
Wend glich daselbst ein Hütten buwen,
Mit Hilff vnnd rhat der geistlichen frauwen.

Bruder.

Ja diß Orth freuwt mich wol z' bschauwen,
Was wir dann wellend mit vns nän
Min lieber Herr, das zeigend an,

S: Meinradt.

Vier büecher nymm du in ein sackh
In denen ist gar gutter gschmackh,
Vil göttlich ding vnnd helge wort
Die sind myn freüd an disem Orth,
Sonst weiß ich nüth zu diser frist
Gott vnser beider tröster ist.

S: Meinradt gnadet der wytfrauwen ab, danckhet vnnd spricht.

Nuhn bhüet ůch Gott in ehwigkheit
Vnnd sig ůch flissig danckh geseith,
Gott welle geben ůch den lohn
In synem rich die ehwig Kron.

Wytfrauw.

Ach gsegne Gott vff diser erd
Von ůch sin gnad nit gnommen werd,
Vnnd bstendig blibend biß ans end
Herr din angsicht nit von ihm wend.

S: Meinradt.

Vmb v̈wer heilig spyß vnndt tranckh
Dem lieben Gott ich thrüwlich danckh,
Von dem ihr hand solch haab vnnd gut
Der tröst ouch v̈wer seel vnnd muth,
In diser zit vnnd jener welt
Well er v̈ch geben widergelt,
Was nuhn vermag min täglich bit
By Gott, zu v̈ch vergiß ich nit,
Die zit ist hin, muß ietz darvon
Der liebe Gott, sig v̈wer lohn.

Gaht mit dem Bruder hin, findend vnderwegen ein Rappennest, sind jung Rappen drin, spricht der Bruder.

Schauwend lieber Herr, vnnd bruder min
Was mag das für ein nest hie sin,
Ich mein es sigend junge Rappen
Wenn ihr die wend, nymm ichs in d Kappen,
Vnnd tragen sy mit vns Dahin
Sy möchtend v̈wer Kurtzwil sin.

S: Meinradt

Brings har, sy gfallen mir gar wol
Min zyt mitt ihnn vertriben soll.

Bruder.

Wol gut, so wend wir wytter dran
Vnnd sorg zu disen Rappen han.

II. Musica. S: Meinradt facht mit den Wercklüthen sin Zell zu buwen. Facht druff an Vli böſsbuben stand; Kompt daruor ein Kremer mit siner wahr, spricht zu siner frauwen.

Stell ab din Kretz, thu sy von hand
Da wend wir rüsten vnser stand,
Vff dises fëst vermein ich gar
Werd losung gut, Khomm wider har,
Noch holen ein burdin oder meh

Ich denckh der waar da werd nüth gsche,
So ist das Kind ouch wol vermacht
Deß hat der Hund gar gutte acht,
Den bind da an, vnnd laß ihnn stahn
Wir wend grad ylentz wider Khon,

Gahnd hin, spricht des Kremers Frauw.

So gang flux hin, sum dich nit lang
Damit vnß nüth z' grund vndergang.

[61] Kremer.

Ob Gott wil vnß hie Orths nüt gschet
Die wyl es ieder man da gset,
Es schlach dann sonder vnfal drin
Ist offt lenger so gstanden gsin.

Indem Kumpt Voly böß buob, düßlet hüpschlich vmb die waar, bricht ein Kretzen vff, darus er ein Seckel stilt mit gelt: Flücht wider daruon: Kompt zu siner Frauwen vnnd spricht.

Schauw zu, du Lunsch, was hab ich funden
Ist aber glückh zu allen stunden,
Wirt gwüß meh da vorhanden sin
Ich wag min lib vnnd leben drin,
Bhalt du mir das, ich muß bas luogen
Die schantz ich wag, wie all böß buoben.

Das Wyb.

Verbiet mirs Gott, das ichs griff an
Wenn lasst daruon du loser man,
Von stälen, rauben, bschissen, trugen,
Wenn with nuh hören spilen vnnd trügen, [1]
Wie list in schwär: vnnd grossen sünden
Stand ab, thu buß, wirt Gottes fründe,
Hab rüw, vnnd leid, thu das nit meh
So wirt der sach noch etwa gsche,
Dann ich dich gwarnet han ietz Dickh

*

1 ? lügen.

Drumb hüet dich vor deß tüffels strickh,
Volg ihm nit meh, ich bit dich drumb
Damit die raach nit vff dich Khumm,
Ich darff bi dir nit also bliben
Diß laster thut mich von dir thriben.

Voli Bößbuob.

So troll dich bald, du hast groß Zit
Wehr mir das nit, so in mir lit,
Du abgeritne felttiß Huor
Vnnd Häb dir das bym Eyd den schwuor,
Das dich botz marty müsse schenden
Din leben staht in minen henden,
Wyt du dann nuhn min richter sin
Ich schiß dir in din hertz hinin,
Es gilt noch baß, vil witter luogen
Verderben gar den Kremerbuoben,
Was lygt mir an deß Wahlen Kind?
Vnd sin, die waar, verbrenn ich gschwind,
Daran ich hab den baren lohn
Disen seckel graubt vnd gstolen gnon,
Gut Kronen, müntz, vnd vil duggaten
Das brennen sol mir ouch wol grathen,
Schwäbel, bulfer, bäch, drin stecken
Vnd will den himmel drüber decken.

[62] Steckt die Kretzen an, vnd flücht, in dem Kompt der Kremer, Klagt sich, vnnd spricht.

Mordio, mordio, Lauff liebe frauw
Schnell schnell, o wer zum Kindlin schauw,
Erstickt ist es schon in dem führ
Ach got ach got, wie gahts mir hür,
Ach liebe frauw, Das Gott erbarm
Vmb alles khon, sind wir, vnnd arm,
Was fahnd wir an min liebes wyb
Erschrocken ist mir S'blut vnd lyb,
Mich wend beyn nümmen tragen
Ich mein ich müß schier gar verzagen.

Das Wyb.

Ach schmertzen, Jamer, wee vnd Klag
Ach das ich leb die stund vnd tag,
Das jämmerlich mord an vnserem Kind
Wie gar ichs da verbrunnen find,
Es ist weder lyb noch gut vorhanden
Warumb bin ich nit by der Krätzen gstanden?
Vnd hett mich besser thun vmbsehen
So wer vnß nit diß Jamer bschehen,
Was wend wir doch wytters fahen an
Min frommer, thruwer biderman.

Krämer.

O liebe Frauw vil hertzenleid
Der anblick gar min hertz zerschneid,
Wie bald ich dises Jamer sach
Von angst mir all min glider brach,
Min freüd vnd muth ist mir genommen
Dorum bin ich erst schier vms leben kommen,
Doch wend wir nit gar verzagen
Ee den bettelsackh am haals vmbtragen,
Vnnd wend es Klagen Gott dem Herren
Der kan vns bald wol anders b'scheeren,
Vnd gutten frommen lüthen
Die mögend vns D'hand wider bütten,
An Fürsatz, gelt, vnd ander waar
Wir münd doch nit so Köstlich gar,
In allen sachen, wie vorhin sin
Ach liebe frauw, vnd nümmen win,
Sonder trincken vß dem bach
Was Gott verhengt, hat sin vrsach;
S'Kind hatt das ehwig leben
Gott Kahn dir wol ein anders geben,
Kumm liebe frauw, gang ietz mit mir
Das an dem Orth nit gschwinde dir,
Ab hertz, ab ougen thut man sagen
Verthruwe Gott, solt nit verzagen.

Die Frauw.

Ach wo du wilt, wil ich gern gahn
Gott well vnß beide nit verlahn.

[63]

Der Narr.

Schauw zu, das dich der Hencker streck
Vnnd dich min arsch an d' naasen bleckh,
Der Tüppel wirt dir gen den lohn
Gwüß hatts der Voli böß buob thon,
Ist diß nit ein großer schaden,
Gester hat er eynem Knaben,
Mit würffelspil sin gelt vnd gwand
Gwunnen ab, Das ist ein schand,
Stälen vnd mürden hat er ietz glehrt
Den guotten Krämer ouch mit dem brand verderbt,
Wil doch nüth vmb warnung geben
Biß ihnn der Henckher bringt vmbs leben.

III. S: Meinrad Knuwet ietzt vff zu betten; Kommend 4. Tüffel. Spricht Sathan.

Wee vber wee, ihr mine gsellen
In grymm thut sich min hertz vffschwellen,
Vß nyd vnd haß auch grossem zoren
Hab ich by minem gwalt geschworen,
Dem München rusten vnd ordnen an
Das er am lyb muß blagen han,
Ja so die seel vns nit mag werden
Muß er gwüß z' schaffen han vff erden,
Mit vnß vnnd vnseren botten allt
Darumb wann es vch allen gfalt,
Wend wir ihnn griffen grusam an
Mit Knütlen z huffen vnd z' boden schlan,
Vnnd vnß so grusam schröcklich stellen
Als müest er mit vns zu der hellen,
Mit grossem thöß vnnd prallen
Dauon der wald thut hefftig Knellen,
Darnebend ich ouch luogen wil

Wie ich dann weiß noch ein anders spil,
Dort stahnd zwee rauwe luren
Thund schelmhafft diebisch vmb sich gluren,
Nüt guts sy hand in ihrem willen
Wie ander Kheiben sich thund stellen,
Will ihr fürnemmen hefftig sterckhen
Mit inblasen flissig vff sy merckhen,
Das mit dem München thüend schimpffen
Glich wie die Katz der muß thut glimpffen,
Biß ihm vßgaht sin seel vnnd leben
Will geren gsen wem ers well Klagen,
Ich hoff vnß werde solches glingen
Sind frölich vnd thund mit mir singen,
Schryen, blären ein ieder thuo
Ich fach es an glich wie ein Kuo.

Springend ietz den reyen, darnach schlichends heimlich vmb die zell, luogend vff S: Meinradt: Komend wider zuo-
[64] samen. Spricht Sathan.

So es ůch dunckt, hab glimpff vnd fuog
Ein ieder lauff zur hell vnd luog,
Das er werdt grüst gar schwartz wie Kol
Iegcklicher zu ihm nemmen sol,
Ein starcken gsellen oder meh
Noch eins darby grad ouch soll gsche,
Gar vil rauch, vnnd werde gmacht
So schwartz das man deß tags nit acht,
Ob wir den München möchtend blenden
Vnd ihnn von synem Schöpffer wenden.

Beltzibockh.

Früsch vff vnnd sum sich Keiner nit
Die sach fröuwt mich, darumb ich pit,
Land mich die griffen listig an
An vnserm fyend, dem Ordensman.

Beerith.

Der letst wil ich auch gar nit sin
Denn ich lauff grad mit freüden drin,

Will ihnn zerkratzen, würgen bissen
Vnd ouch so wunder v̈bel schyssen,
Das er vß ohnmacht soll versincken
So thrüwlich wil ich ihm gen zu trincken.

Dämon.

So lauffend all der hellen zuo
Nach sinem gheiß ein ieder thuo,
Vnnd das versume Keiner nüth
Das ist an v̈ch min ernstlich pit.

Lauffend in die Hell, rustent sich. In dem Kompt die Äbbtissin zu S: Meinradt. Spricht.

Min lieber herr wie gfalt v̈ch d' sach
Ist gar vßbuwen v̈wer gmach,
Allhie die Capel vnd ouch die zell
Der güettig Gott v̈ch geben well,
Das ihr ihm mögend hie zu lob
Mit ernst vnd andacht haltten drob,
Waß Göttlich ehr, syr Mayestat
Von anfang ie wol gfallen hat,
Vnd ewiglich mag angnemm sin
Drumb lieber helger vatter min,
Gott bstätte thrüwlich v̈wer leben
Durch sine gnad vnd helgen segen,
Waß v̈ch an nahrung mangel wer
Das gib ich v̈ch von hertzen gern.

S: Meinradt.

Ach liebe frauw ich dancken fast
Gott hat mich brüefft zu einem gast,
[65] Zuo sinem heilgen Abendtmal
Das mich dann billig freüwen sol,
Mich gantz vnd gar an ihnn ergeben
Damit ich ehwig möge leben,
In sinem thron tröst minen muth
Böß von mir wenden vnd gen das guot,
Nach sinem willen hie zu leben

So ihr mir wend das Broth ouch geben,
Deß ich thrüwlich bit durch Gott
Witters mir hie nüt bresten thut.

Die Äbbtissin.

So bhüett ṽch Gott min lieber herr
Der weg ist mir nit z' wyt noch z' fer,
Vch schicken wil ich spiß vnd tranckh
Vnd ob ihr dann ouch wurdend Kranckh,
So sönd ir mich es wüssen lohn
Mit Gottes hilff wil zu ṽch khon,
Vnd ṽwer warthen was ich Kan
Als einem thrüwen Gottes man.

S: Meinradt.

Gott well ṽch gen zu aller zyt
Glüch vnd gnad, waß ṽch anlyt,
Will ich in thrüwen für ṽch bitten
Mit fliß nach mines Ordens sitten.

Die Äbbtissin spricht zuo den werckhlüth.

So Kommend har ihr Meister vnnd gesellen
Der Wiert muß ṽch ein trunckh zustellen,
Vnnd zessen gnuog, wie ich vermein
Auch ṽwer lohn sond ihr Daheim,
By mir empfahn in minem Huß
Wil ṽch den thrüwlich richten vß,
Das ihr ohn Klag sönd von mir gahn
Dann ihr ein gut werckh hand gethan.

Steinmetz.

Gnedige Frauw wir sind wol z' muth
An vnser arbeit hand verguot,
Wir haben vnser best gethan
Vil glückh well zu der arbeith schlan.

IV. S: Meinradt bereittet sich zum gebet. vndt spric

Allmechtig, güettig, bist o Herr
Ich bit von mir, sye du nit ferr,

Hie in dem thaal deß jamers vil
Süefftzend ich dirs Klagen wil,
[66] Thuo vff den saal dyr güettigkheit
Damit mir werd din hilff mittheilt,
Dann du der Brunn deß lebens bist
An dir ja gantz kein mangel ist,
Von der grossen vberflüssigkheit
Werd mir, ach herr, ouch zubereith,
Din thrüwe hilff in allen dingen
Ohn dich mag ich zwar nüth volbringen,
Dann Petrus mocht ouch nit bestahn
Da er inn Annas hof ist khon
Verleügt dich sin Gott vnnd heren
Thet dich mit einem eyd verschweren,
Da er din Göttlich hilff nit hat:
Die ihm ward geben an der stat,
Als ihnn der Keiser Nero trangt
Vnerschrocken er bekhant
Du werest recht sin herr vnnd got,
Gieng frölich in die marter noth,
Deß glichen Paul, vnd ander meh
Ist auch den Englen im himmel gsche,
Die gnad nit hettend von Dir ghan
So hett ouch Keiner mögen bstahn,
Hand ouch die Krafft deß firmaments
Von sich selbert Kein bestandt,
Allein von diner hilff vnnd gnad
So halt ich dir, O herr fast ob,
Du wellest gnedig vff mich gsen
Vnd mir im strytt nüt lassen b'schen,
Verschon allein der seele min
Sonst schadt dem lib Kein straff noch pin,
Bin willig ouch biß in den thodt
Zu dir staht myr min gmüth, o got,
Umb dinetwillen lid ich geren

Kommend die Tüfel. spricht Belial

Ja gwüß, Kompst du vnß recht ind härren,

Wir wend dir machen also gnuog
Wo hast din trost, wol für dich luog,
Dann du bist ietzt in vnserem gwalt
Mit dir zu handlen wies vnß gfalt,
Darumb so schlachend dapffer drin
Der Münch muß vnser freüdspil sin.

Sathan.

In abgrundt wennd wir ihnn füeren
Gwalttig so thund ietz vff ihnn rüeren.

[67] Beerith zündt schwäbel vnnd Bulffer an, schryend all durch einander, werffend S: Meinraden hoch vber sich, land ihnn wider nider fallen; In dem kompt ein schöner glantz, so verlassend ihnn die Tüffel, ligt er Krützwis für den althar, kompt ein Engel, tröst ihnn, vnnd Spricht.

O aller liebste fründe min
Von mir du wol getröst solt sin
Schauw vff, in disen hälen glantz
So werdend dine schleg vnd wunden gantz.

S: Meinradt richt sich vff, spricht knüwende.

O herr min trost, wo ist din schin
Min Gott vnnd herr, wo bist du gsin,
In minem strytt vnnd grosser noth
Verwundt bin ich biß vff den thodt,
Darumb so tröst das hertze min
Wie grusam ist die hellisch pin.

Engel.

Hör zu vilgliebter Sohne min
Din Schöpffer ist z'nechst by dir gsin,
Vnd hat in dinem stryt zugse
Wie ritterlich er dich wurde gsen,
So hast nuhn Krefftig vberwunden
Deß sy dir zugseit diser stunden,
Der Tüffel dir nüt me schaden sol
Drumb solt dich fürhin ghaben wol

Biß hoch getröst von Gott dem herren
Der wil sin angsicht zu dir kheren,
In aller noth will dir bistahn
Biß du in synes Rich wirst gahn,

Der Engel redt mit den Tüfflen, sprechende: welche all mit wildem geschrey flüchen,

Verflucht sind ihr der hell abgrundt
Gar ehwigcklich, da ist Kein stund,
Da ihr nit söllend werden
In pin verderpt vff diser erden,
Vnd inn der Hell ouch ehwig flammen
Da fahrend hin ihr allesamen,
Vnd leg keiner hand mehr an
An disen thrüwen Gottes man,
Gott wil ihnn in sinem leben
Vor ѷch fürhin früsch vnd sicher geben,
Drumb wichend all ab disem Orth
Das ist min gheiß, vß Gottes worth.

[68] Der Engel zu S: Meinradt.

Biß vest vnnd stätt an Gott allzyt
Ein Cron die drumb gemachet lyt,
Von schöner zierd vnnd rottem gold
Die ehwig freüd wirt sin din sold.

S: Meinradt.

O Herr din Nam by mir werd funden
Von ietz an vnd zu ehwigen stunden.

V. Musica. Khompt ietzt ein junger Knab knüwet für S: Meinradts Capel, Opffert Gott sin gebet vff.

Ehwiger Gott in dinem rich
Verzich myr sünder, bit ich dich,
Durch Christum din geliebten sohn
Min thrüwen herren vnd heiland fron,
Der für mich glytten vnnd gstorben
Am holtz deß Lebens heil erworben,

Maria Mutter Christi rein
Laß mich dir auch beuolchen sein,
Das gantze heer in himmels thron
Well für mich thrüwlich bitten thuon,
Das ich entlassen miner sünd
Auch möge werden Gottes fründ.
Meinradt du heiliger Vatter zart
Ich bit das du dise fahrt,
So ich zu dir har gleistet han
In gnaden wellest nemmen an,
Vor Gott, der dich hat vsserwölt
Vnd vnder dine [1] helgen zelt,
Ablaß myr sünden bitten vß
Damit ich wyder heym zu huß,
In gutter gwüßne möge ziehen
Vnd wytter sünd vnnd laster fliehen.
An dise statt hochgeprysen
Von heiligkheit, hat dich gewisen,
Gottes geist in synen gnaden
Ihm allein zu dienen hargezogen.
Din heiligen segen theil mit mir
Das ich mög wider kheeren schier.

S: Meinradt.

Frommer Jüngling Gottes fründt
Die wil dir leid sind dine sünd,
Vß rechtem grund dines hertzen
So hab darüber rüw vnd schmertzen,
Fürgsetzt dir, fürtter abzustahn
Von sünden, wirt dich nit verlahn,
[69] Der güettig Gott mit sinen gnaden,
Im friden gang, guot gmach solt haben.

VI. Der Knab reiset wider heim. Dazwüschen komen vnderwegen zusamen, die zwen, so willens S: Meinraden vmbs leben zu bringen: Spricht Richart zuo dem andern, wie volgt.

Richart der erst Mörder.

*

1 ? sine.

Wo har, wo vß: Loß gutter fründt
Wo wilt du hin grad dise stund,
Zeig an villicht hab ich grad auch den sinn
An solches orth zu reisen hin,
Wer vnß dest Kürtzer ouch die zyt
Holdselig reden kurtzwil gyt,
Was dir anlit solt du mir sagen
Ich merckh dir an, was du wyt fragen,
Verthruw mir wol vnd halt es still
Wie ich dir auch verthruwen wil,
Ich spür vnd merckh an dir villicht
Din angsicht wyst ein raubisch gschicht.

Der ander Mörder, Peter.

Die wil D' mich hast in solchem zig
Den rechten grund ich dir vergich,
Das ich ja bin ein solcher man
Wie wol ich dich nie gsehen han,
So dunckt mich doch du syst min gsell
Keiner ietz dem anderen well,
Nüt verhaltten, alles zeigen an
Warmit er gsinnet, vnnd vmb well gahn,
Was ihm grad lyt in synem muth
Es sig glich böses oder guot,
Wend wir die sachen schlachen an
Dann ich in minem willen han,
Zu mürden, stälen vnnd z' rauben
Ich thruw dirs auch solt du mir glauben,
Weist du ein schickh, thuo mir den khundt
Ich hilff dir grad zu diser stund.

Richhard.

Ich sag dir das Kumm es vff mich
Das ich baß Könn bescheiden dich,
Ja als ich langest hab vernon
Das in den finsteren wald sy Khon,
[70] Ein geistlich Münch, nuh vor den Lüthen
Gwüß wirts ein bschiß vnd trug bedüthen,

Das ich vermein g'schäch nuhr darumb
Das er vil gelt vnd gut bekhumm,
Von Bilgerslüth vff diser fart
Waß sy an ihrem halß erspart,
Das bringendts ihm an dises Orth
Vff das min rhat mit einem worth,
Wir fragend dem weg flissig nach
Das wir den München fundend doch,
Der muß vns geben alles har
Was er ietz hat, glich also bar,
Dartzuo mit guotten Knütlen zwingen
Das er muß vnser reyen singen,
Dann diser gwüß vil barschafft hat
Wend gahn, vnnd luogen vff der stat.

Peter.

Wir sind grad eins in vnserem willen
Drumb frag du glich, ich dirs empfillen,
Wie du handlest in den sachen
Dem München wir gut gschyrr wend machen.

Begegnet ihnen ein Knab, den fragt Richhard, welches der weg in finsteren wald sige.

Zeig an du Knab wo ist der weg
In finsteren wald, vnnd ander steg,
Thuo vnß den in thruwen zeigen
Nym z' lohn die schenckh, gib dirs für eigen.

Der Knab.

Gahnd dort die straß zur rechten hand
Die wyst vch wol nach mym verstand,
Gwüß sind ihr luhren, an dem gschicht
Nymm wyder S'gelt, ich wuscht deß nicht.

Peter.

Du Leckher gib vns guotten bscheyd
Sonst möchts dir werden ernstlich leyd.
Ein Muldäsch, zwo, dry, oder vier

Din blohnung möchtend werden schier.

Gahnd hiemit forth: S: Meinradt ist heimlich an sim gebeth: Kompt ein Engel mit einem Crütz, sterckt ihnn, vnd spricht.

[71] Ach lieber Bruder Meinradt min
Du sott Gott willig ghorsam sin,
Vff disen tag durch ihnn zu lyden
Den thodt, vnd denn als zytlichs myden,
Vnd ietz empfahn die Marter Cron
By ihm ouch haben freüd vnnd lohn,
In synem Rich ein solche stat
Keins menschen aug nie gsehen hat,
Ein solche freüd wirt geben dir
Blib bstendig, hoff, vnnd gloub du mir,
Dann Gott din thrüwer Schöpffer Kahn
Din seel in sine hend empfahn,
Vnnd leytten die in sines Rich
Damit empfahen ehwiglich
Von dem du solt vol trost empfahn
In gloub vnd hoffnung solt frölich b'stahn,
Gott wil hie wartten dinem end
Das er dich fühere an das end,
Wies dir vor lang verheissen ist
So du ein stätter Ritter blibst.

S: Meinradt.

O Gott biß by mir in der zyt
Min geist vnd fleisch hat grossen stryt,
Doch wil ichs alles v̈berwinden
Wann ich bystand by dir mag finden,
Dir wil ichs v̈bergeben z'mol
Din göttlicher wyll geschehen sol.

Legt sich ietz Crützwis für den althar, Kommend die Mörder an die Thür: Spricht Rychhard.

Thu vff du alter Gottes fründ
By dir wir hie auch bëtten wend.

S: Meinradt Kohmpt herfür, bringt ihnen zu essen vnndt spricht.

Gott willkhumm sind ihr lieben fründ
Mit mir diß essen vnnd trinckhen sönd.
Demnach sond ihr auch richten vß
Waß Gott verhengt, vor minem huß,
Willig ich mich ergeben wil
Thundt mit mir, wohin Gott das Zil
Erstreckt, vnnd v̊ch ist glegen
In v̊wern henden, staht ietz min leben.

Peter.

[72] Warumb sind wir dann Kummen?
Das sag vns har in Kurtzer summa,
Ein wüssen wend wir von dir han
Was meinst darmit, das zeig vns an.

S: Meinradt.

Gott macht mich dessen selber Khundt
Das ich müeß sterben diser stund.

Rychhardt.

Die wyl du solches selber weyst
Vnnd vns dartzuo nöttest vnd heist,
So sol dir grad recht also gschen
Gib vns din gelt laß vns besen,
Was gsamlet habst ein lange zyt
Din sterben dir vor augen lyt,
Drumb gryff den München dapffer an
Ich wyll ihnn by dem hals wol han,
Das er nit fliehen muß so schlecht
Gib har, du gist ihm nienen recht,
Wolhar, gib myr din Knüttel groß
Ich wil ihnn treffen rechter maß.

S: Meinradt.

Gott in dem himmel ist min züg

Das ich Vch gwüß nit lüg noch trüg,
Han ouch Kein sylber vnnd Kein gold
Dann Gott allein, der ist min sold,
Ja weder win noch broth hie meh
Dann was ihr grad vorhin hand gse,
Doch wil ich Vch vor betten han
Ihr zündind mir ein Kertzen an,
Das ich verscheid, wie ouch ein Christ
Fürwar min Pit von hertzen ist.

Richhard gibt ihm ietz ein streich, das ihm das hirn vßlaufft: vnnd spricht.

Schlach dapffer druff, vnnd schon ihm nit
Riß ihnn zur erd, mit füessen trit,
Der Münch muoß vns nit meh entrünnen
Wir wend sin lyb vnnd guot wol gwünnen,
Wend luogen wo er hab das gelt
Das er vor vns verbergen wolt.

Peter.

[73] Gryff ihm den Puls, ob er noch leb
Das ich ihm noch ein Oehrig geb.
Er hats verdient recht wol vnd eben
Dann er vns hie kein gelt wolt geben.

Gahnd ietzt in die Zell, suochen den Raub: Die wil zündend sich selbs die Kertzen an. Richhard laufft in die Kapel ein Kertzen anzuzünden, so wirt sy von ihr selbst brünnend: Spricht er.

O wee, schauw, was hand wir gethan
An disem helgen gottes man,
Sin bluot wirts Gott im himmel Klagen
Das wir ihnn hand zu thodt geschlagen,
Das wir so schandtlich gmürth den man
O wee, wo wend wir vß vnd an,
Wir könnendts wol erkhennen
By dem ouch sin vnschuld abnemmen,
Ein edler gschmackh lat sich hie khünden

Vnnd thund sich Kertzen selbs anzünden,
Darby spürt man sin heiligkheit
Gott wirts bald rechen, sy dir gseyt.

Peter.

Vor angst erzytret mir min muth
Min gantzer lyb vnnd als min blut,
Dartzuo min hertz ist gar zerschlagen
Die Conscientz thut mich sehr nagen,
Mich dunckt es sig vmb vns ein treng
Mir ist für war die welt schier z' eng,
Flux vff ich blib nit lenger do
Khomm gschwind, vnd louff mit macht daruon,
Die Rappen ihnn ouch rechen wend
Das Dich D'frantzosen in Vogel schend.

Richhard.

Lauff, lauff, was Lyden vnnd grosser pin
Die raach wirt hinden vff vnns sin.

Flüchend mit aller macht: In dem kommend die Tüf:
vß der hell: Lachende: vnd spricht Mammon.

O recht, fäderlung, wol ist es von hertzen recht
Das sind vns lyden gutte Knecht,
[74] Die vnß so willig ghorsam sind
Als vnsere liebe eigne khind,
Wie Rychhard vnnd Peter was
Du fuler Munch, ietz heb dir das.

Tentator.

Luog Sathan selbs zuo disen dingen,
Ob dus möchtest in verzwyfflung bringen,
Damit ihr seel vnß wurd zutheil
Vnd lehrs by Gott sy gar kein heil,
Das ihnen nit mög verzigen werden
Weder im hymmel noch vff erden,
So müssend sy den thodt drumb lyden
Alle seligkheit dartzuo vermyden,

Vmb ihr lyden vil vnnd grosse pin
Erst ehwig mit vnß verlohren sin.

Satan.

Gar recht vnnd wol ist es erdacht
Den München hands vmbs leben bracht,
Der vns mit allen sinen sitten
Hat vnserem willen widergstritten,
Das wir offt sind worden z' schanden
Wie ihr wol wüssend vnd verstanden,
Ich gunn ihm wol die streich vnnd noth
Vnd sy ihnn gschlagen hand zu thod,
So ist er vns ietz entgangen
Hand wir die zwen an d' stat gefangen
Deß luogend ob sy vns mögend bliben
Sy gantz vnd gar vom glauben thriben,
Das sy kein Hoffnung gar meh hand
Mit wortten geben gůtte pfand,
Mit allem fliß ein hochen lohn
Von minem arsch ein grüene Cron.

Beltzibockh.

Der sach wil ich zu ful nit sin
Drumb mein ich gwüß die Cro werd min.

Dämon.

Wir söllend louffen in die hell
Da bsinnen was ieder thun söll,
Dann vnser sach hat sich erwehrt
Von Gott z' nütten gmacht vnd vmbkhert,
Das vnß der Vogel entgangen ist
Schry Keiner luth, vnß noch vil brist.

VII. Louffend ietz all wider in die hell In dem louffend die Mörder für S: Meinraden gfatter, den zimmerman, der spricht zu sinem Bruder.

Sich zu, sich zu, lug wunder schnell
Was gilts es hab darinn ein fähl,

[75] Das dise frömbde starcken gsellen
Niemand luogen, beitten wellen,
Für war es falt mir ietz grad in
Sy sigend in der Wyldtnus gsin,
By minem thrüwen gfatter fromm
An lib ald ehren leidts gethon,
Mym lieben herren im finstern wald
Wann ichs nu wist, ich lüffe bald,
Dann d' rappen es ouch rëchen wend
Darumb so louff du schnell vnd bhend,
Den Buoben gschwind vnd ylents nach
So wil ich bald ga luogen doch,
Wieß vmb min gfater heren stand
S: Meinradt, der mir wol ist b'khant.

Loufft ietwederer sin weg, so findt der zimmerman S: Meinraden thodt vnnd ermürdt: Spricht Kleglich.

Das syg mym Gott im himmel klagt
Dartzu Mariä der reina Magdt,
Diß jamers, angst, vnd grossen Mordts
Ach Klag vnd wee hie dises Orths,
Wie Kleglich lit doch vwer lyb
Von angst es mir den schweiß vßthribt,
O Gott hilff vns in dinem rich
So louff ich schnell grad wider glich,
Den Mördern also hefftig nach
Biß das ich sy zum Rechten fach.

S: Meinradt wird ietzt begraben: Die wil kommend die Mörder gehn Zürich ins Wirthshuß: Spricht Richhardt.

Nuhn grüetz vch Gott ja herr der Wiert
Wer vnß nit ouch ein trunckh bescheert,
Vmb vnser gelt in schneller Il
Wir wytter wend vnd hand nit wil,
Vnß lang zu sumen es ist spaat
Vmb vnß es ietz fast durstig staht,
Drumb bringend har ein gutte maß
Das wir bald kommend vff die straß.

Wierth.

Wo lauffend ihr ietz har so fast
So schwytzend ir als wer ein last,
Vff v̈ch sehr hefftig glegen
Ich mein es treff an eym das leben,
Drumb sytzend nider, ich schenckh v̈ch in
Dann grad hie ist der küele win.

Peter.

Wir sind müed vnd mechtig glauffen
Syd gestern wir sind Kohn von Stauffen,
Unnd wettend gern vff Zurzach noch
Ob vnß diß were möglich doch.

[76]
Wiert.

Ich fürcht es werd v̈ch sin zu spaath
Biß moren ruowend, ist min rhaat.

Rychhard.

So bringend vnß ouch Keß vnnd brodt
Wend denn luogen wies witter gaht,

In dem laufft der Zimmerman ins Wiertzhuß, find die Mörder bim Tisch sitzend, vnd sin bruoder nebendt ihnn, Nymmpt ihnn nebendt sich, vnd spricht.

Ach lieber Bruoder angst vnd noth
Der heilig vatter lyt dort vnd ist thodt,
Ermürdt, verwundt, hab ich ihnn funden
O wee der Kleglichen stunden.
Drum blib ietz da, vnnd hab gut acht
Das nit entgangend diner macht
Diß sind die rechten Kutzen dort
Die b'gangen hand das schröcklich mordt,
Dem Richter wil ichs zeigen an
Das man sy einßwegs gfangen näm.

Zimmerman gaht zum Richter, spricht.

Herr Richter wiß, vnd wolgethan

Inn grymm da bin ich zu v̈ch kon,
Vmb gricht vnd recht thuo bitten ich
In minem muoth gar zornigcklich,
Will doch ohn vrsach gar nit gachen
Dort sytzend zwen, land mir sy fachen,
Vff minen Costen, geldt vnnd guot
Es sind böß wicht, vnd hand das bluot,
Der vnschuldt gmürt vnd vergossen
Es sind buoben vnnd lose bossen,
Ein helgen Priester hand sy gmürt
Umbs leben bracht vnd gar erwürgt,
S: Meinradt in dem finsteren waldt
Min thruwen gfatter manigfalt,
Dwarheit werdens zeigen an
So bald mans pinlich gfragt wirdt han.

Der Richter gibt beuelch, man söll sy fahen, Spric zum Weybel oder Stattknecht.

Das sy Gott Klagt in sinem rich
Die schelmen solt du fahen glych,
Vnnd sy verwahren rechter huot
Wie man dann solchen buoben thuot,
Das sy dir gseit vnnd ernstlich botten
Ich förcht man werde grobe Zotten,
Von disen gsellen bald anhören
Drumb thuo sy flissig wol verspeeren,
Biß wytter bscheid die zyt wyl han
Wirst du wol hören vnd vernän.

[77] Stattweibel.

Wol wiser herr vnnd Richter fromm
Das red ich hie in einer summ,
Willig vnnd b'reith bin ich allzyt
Was mir von v̈ch wirt vfferleit,
Den Weibel wil ich zu mir nän
Die Luhren dapffer z' griffen an,
Verwahren sy inschliessen schon
Das d' fliegen die nit bschissen thuon,

Vnnd das nit auch ohn alle gferdt
Sy vberlauff ein muotig pferdt.
Khomm har schnarrgag thuo mir bystahn
Zu füehren hin die raubschen man.

Gahnd ins Wiertzhus sy zu fahen. Spricht Groſsweibel, zu Rychharden.

Essen vnnd trincken gsegne Gott
Doch ist mins herren deß Richters bott,
Das Ihr hie by vnnd eben
Vch gfangen willig vnß ergeben,
Verklagt sind ihr vmb böse that

Wend sich speeren, Peter der ein Mörder schlecht zu dem Vnderweibel, der spricht. Vnderweibel,

Schauw lieber, Diser zu mir schlat,
Vnndt wend schon zablest wie ein schwyn
Dannoch so must min gfangner sin,

Groſsweibel zum Richhard. Nimpt ihm da mit Wehr vnd waaffen ab.

Gib har din Weer vnd waaffen gut
Du bist ietzund in vnser huot,
Drumb zeigend an ihr bösen wicht
Waß schandtlichs handt ihr angestifft,
Flux vnd bald in schneller yl
Sonst haben wir der gattung vil,
Die seil vnnd gwicht zur foltterung
Sind gichtig grad in einer summ,
Von Jugent vff all üwer tag
Mit stälen vnd mürden ohne zag,
All vwer buobenstukh vnd schand
Die ihr volbracht im gantzen landt,
Sonst müend ihrs zletst mit grosser pin
Dem henckher selbert gichtig sin.

Richhardt. Klagt ihr beider thorheitt vnnd ist deß Mordts gichtig.

O wee, wee, jamer, angst vnnd wee,

Wie wirdt vnß armen Lüthen gschee,
[78] Das wir so blind vnnd thaub gsin sind
Vnd doch begangen solche sünd,
An disem frommen, heilgen man
Der böß fynd bracht vns vff die ban,
Wie wol der vnser eigen will
Der gytz vnnd ander vnthrüw vil
Vns gleittet hat zu solchem mordt
Ich bsorg Gott werd vns hie vnd dort,
Straff, schand, spot, zur blonung geben
Ey das wir nit gschenckt das leben,
Den thrüwen man in der einöd
Dartzuo bracht vns das gelt so schnöd,
Das Raad wirt vnß für glückh vnd heyl
Ach, leider, werden ietz zu theil.
Drumb Peter, zeig auch wytter an

Peter.

Ja wann ichs Köndt vor schrecken thuon,
O jamer wie bist du so groß
An ehr vnd gwehr sind wir ietz bloß,
O Richhard was hand wir geben
Bösen glust vmb vil gut leben,
Dartzuo müend sin zum thodt verdampt
Vmb vnser laster grosse schand,
Ders vns hat geben in den sinn
Verflucht sig in der helschen pin.

Weibel.

Sind dulttig willig hie in Zit
Gott hat vil gnad ders ùch ouch git,
Hand rechte rüw vß hertzen grund
Villicht so git das glückh ein stund,
Das ùwer sünd, wie groß die ist
Verzigen wirt in kurtzer frist,
Verzwifflend nit, vnd gloubend mir
Gott ist barmhertzig, wirt ouch schier,
Vch Gnad, verzichung geben thun

Vnd sond ouch nit vom bätten lahn,
Kein sünd, so groß in diser welt
Verzwifflung wird noch drüber zelt,
So wirt ouch ghandlet in dem recht
Der herr gilt so vil als der Knecht,
Wenn Gott mit ihnen gaht zu gricht
Glich eim wie ouch dem anderen b'schicht,
Gnedige vrtheil ist v̈ch b'reith
Drumb land v̈wer Kleinmüettigkheit.

Richhard.

So es doch anderst nit mag sin
Ach gnedig gönstig herren min,
Wend wir v̈ch thrüwlich bätten han
Das ir v̈ch lassend z' hertzen gahn,
[79] Vnser arme gfangenschafft
Ach hettent wir sy vor betracht,
So hettend wir solch mord nie than
Vnd müestent nit so schaamrott stahn,
Doch schonend vnser witter z' fragen
Mit strenger pin vnd hertten plagen,
Wir sind schon alles gichtig gsin
Ohn foltterung vnnd grosse pin.

Man leidts ietz in Thurn. Spricht der weibel zum Richter.

Wol wiser herr vnnd richter schon
Wir hand die buoben gfangen gnon,
Hend vff der stett das mord so grob
Vergien ohno alle pin vnnd frag,
Als in dem finsteren ruchen wald
S: Meinradt gmürt erthödet bald.
Was v̈ch nuhn dunckt, das zeigend an

Richter.

Gang hin hehend vff fryen plan,
Verkhünd den Rhäten allencklich
Das sy rhatswiß versamlen sich,

Damit das Recht, vnd sin Proceß
Volzogen werd: Ouch nit vergiß,
Der rechten zit vnd stund im tag
Sonst möcht es etwa werden z' spaat.

Weibel.

Fahnd an herr Richter immer fohrt
Ich weiß schon was zur sachen ghört

Vnderweibel.

Ihr herren Rhätt all in gemein
Vff hüt sond ihr versamlet sin,
Sobald man hört ein schutz abgahn
Sol ieder glich zugegen stahn,
By sinem eyd vnnd yffer muth
Man wirt ietz richten vbers blut.

Khommend ietz zusamen, heist sy der Weibel hinin gahn. Weibel.

Wol har, hinin, ihr herren dort
Ein ieder bsitz sin gwohnlich ohrt,
Die thür wirt man ietz zuspeeren
Mit man vnd harnischt wol bewaaren,
Damit ein Richter vnnd Bisessen
Sycher: vnnd da nüt vergessen,
Waß ghört zum Rechten aller gstalt
Vnd niemand hie sonst bruche gwalt.

[80] VIII. Man bschlüst die thür, vnd vier geharnischter Man für die selbig: Inn dem facht der henckher an mit sinem Knecht zu spilen: heist sin Luontz mehr win bringen: sprechende.

Heb dich gschwind vff du henckhers huor
Bym burlament thet schier ein schwuor,
Bring win ein gantzen Karren voll
Din theil dir auch wol werden soll,
Das du mir nüt kanst verwissen
So fast biß thuost die bein abschissen,
Guot vögel vns werden singen,

Solt vns grad den besten bringen,
Sy zalendts alles einer summ
Gang nuhr flux, bald wider Khumm

Die Luontz.

Du schelm du arger henckhers tropff
Ich schiß dir ehe vff dinen Kopff,
Solt ich dir den win zutragen
Den wir vor langst versoffen haben,
Erfült an dir vnd mir ist gwüß
Der spruch so luttet nit vmb suß,
Fern verthan hür gwunnen ist
Vor brodt, o muß vol sicher bist,
Ich reich dir nüt hast gsoffen gnug
Gang vff der herren vrtheil lug,
Was D'haben müssest zu der sacht
Das dich got schend in Krafft vnd macht.

Der Henckher staht zornig vff, wirfft ihnen ein stotzen nach: vnd spricht.

Der schendt dich auch du hex vnnd huor
Ich will dir lohnen vmb den schwuor,
Dann du bist voll, du gäle Räckh
In dir ich glaub der Tüffel stëckh.

Henckhers Knecht.

Fryß vff Meister biß gutter dingen
Der Luontzen solt du den Klocker singen,
Vnnd ghy sy hynacht D'stägen ab
Also mit Ihro den vortantz hab.

Des henckhers Bub.

Gut steken Pfeffer, Knüttel brüen
Das wurd gar wol an ihra thrüen,
Am morgen früe vnd z' abet spot
Thet ihro baß, dann Keß vnnd broth.
Deß möcht ich wol von hertzen lachen

Henckher.

Du Leckers buob red nüt zum sachen,

[81] Luog was D'schaffen heigest aller ding
Stoß in die Däschen strick vnd ring,
Was wir manglend aller sachen
Sonst gib ich dir gut mulwafflen.

Buob.

Meister es ist schon alles gscheen
Den Richter han ich brechen gsen;
Den Richterstab, vnd werffen hin
Vermein es werd ietz zit nuh sin,
Was recht vnnd Vrtheil habe geben
Doch weiß ich nit Darneben
Obs treffen thüe den thod ald z' leben.

Henkher.

O Ho die Vögel sind im schlag
In vnsern banden vff disen tag,
Doch gilt es hie noch ein gar vß
Mich freüwt die sach, O hurlipuß.

Henckhers Knecht.

Ich halts machs Kurtz vnd nit vil wesen
Schon ietzt wil man D'vergicht thun lesen.

Stattschryber list die vergicht.

Stillen, stillen, sy allen Khundt
Waß sich zu hat tragen diser stund,
Als dann arme har sind khonn
Zum rechten in vnser gfangenschafft gnon,
Vff solliches gricht nach Keyserlichem recht
Das böß zu straffen, vnd man möcht,
Den frommen b'schirmen alle stund
Als vor der bösen Menschen fünd,
Ein grundtlich vergicht, hand wir vernon
Wie sy heigind ein mord gethon,
Vnd was d' khundtschafft durch warhäfft lüth
Ihr missethat vnd handlung thut,
Zum ersten hat Richhardt von Nördlingen vß schwaben

Dartzu Peter vß Churwalch in D'Püntten Doben,
Bekhent, Das sy zusamen Kon,
Grad bald ein anderen wüssen lon,
Ihr anschlag vnnd bösen willen
Den Packt gemacht sy in der stillen,
Fragen wellend der strassen flissig noch
Die in den finsteren wald gange doch,
Zu betten, als man sölt verstahn
By disem helgen Gottes man,
Hattents aber drumb fürgnommen
Da vil gut vnd gelt zu überkhommen,
Vnd denn den Priester z' thod schlon vnd ermürden
Vmbbringen vnd ihnn gar erwürgen,
Demnach rauben haab vnnd Guot
So habend sy das vnschuldig bluot,
[82] Ermürdt z' thodt gschlagen vnnd vergossen
Der heilig man hab aber hinder ihm nüt verlassen
Weder sylber gold noch gelt
Dann wir vnnd brodt, hand sy gemelt,
Habend ihnn erst erkhennt ein heiliger man
Dann sine kertzen habend sich selbent zündet an,
Vnnd sige worden im wald ein so süesser rauch
Noch einß hand sy verjechen auch,
Die Rappen heigind ihren herren grochen
Vß den Lüfften har vff sy gestochen,
Das alles hie zum zeichen staht
Ihr grosse sünd vnnd myssethat.

Wytter zum Henckher.

Derhalben vrtheil vnnd recht hatt geben
Meyster Düplas loß vff eben,
Du solt sy binden vff mit schnüeren
Vnnd vff die gewohndlich Rychtstatt füeren,
Vff einer schleipffen der blossen erd
Mit einem Pferdt versehen werd,
Demnach hart binden vff ein brechen
Mit einem Raad die glider abbrechen,
Acht stöß solt ietwederem geben.

Am strickh vffs Raad, ins führ noch by leben,
Verbrennen z' bulfer gar zu ëschen
Die in ein wasser schütten, vnd hinweg wäschen,
Das es Keiner Creatur nüt möge schaden
Der sach solt du dich dann nüt wytter bladen,
So hast dann than wie vrtheil vnd recht.
Beuolchen ist miner herren Knecht,
Doch magst du den Richter darnach fragen
Gott well sich v̊ber ihre seelen begnaden.

Nachrichter.

Herr Richter es sol b'schehen vrtheil gheiß
Grad fürderlich wie ichs wol weiß.

Henckher zun Mörderen.

Gend har guttwillig v̊wer arm
Es ist mir leid, Das Gott erbarm,
Bub züch me strickh vß der däschen
Machs gschwind, der huoren gib die fläschen.

Mörder Richhard.

Wee o wee jamer muß ich jechen
Den thodt thund wir vor Augen sehen,
Ach got ach got, wer ich nie boren
Min lib vnd leben han ich verlohren.

Peter ander Mörder.

O jamer noth wer ich versenckt
Het mich die Mutter im bad ertrenckt,
Vnglückhafftig bin ich geboren
All muoth vnd Krafft hab ich verlohren,
[83] Das ich ietz gächling sterben muß
Bringt minem hertzen ein schwäre buoß,
Dartzuo ein grosse schwäre pin

Henckhers Knecht.

Frisch dran, zu Huy es muß ietz sin,

Der Priester.

Haltend styll thund gmach mit den armen

Lönd v̈ch auch Gottes Creatur erbarmen,
Sind von Gott wol hertzig tröst
Der vnß willig vom thodt erlöst,
Mit synem thodt vnd helgen lyden
Sol v̈wer böß anfecht verthriben,
Vnd sol v̈ch sin ein starckhe weer
Wider vnglaub, das ist Gott ein ehr,
Drumb sind gutter hoffnung, sag ich das
Kein mensch vff erd so böß nie was,
Von Gott ja gsuocht vnd wider funden
Deß freüwend v̈ch zu disen stunden,
Gott verließ die Nün vnd Nüntzig gar
Luogt vff das verlohren eintzig war,
Drumb hand glouben hoffnung in Gott
Spricht er In aller noth mich anrüeffen sot,
Bin ich bereith ein güettiger Herr
Sölcher gschrifften sind vil mehr,
Vnß wisend vff barmhertzigkheit

Henckhers Knecht zum Buoben.

Heb still du gauch vnnd Esel beit,
Fahr vnß nit v̈bers glückh hinuß
Wir blibend da, der Pfaff sprichts vß.

In dem bindt man sy ab denn schleipffen, spricht der Priester.

Nuhn vergessend nit Gottes wort
Das gschriben staht an disem orth,
Wer rüw vnd leid hat syner sünd
Thut buoß vnd lydet vmb die sündt,
Dem wil ichs niemmer mehr gedenckhen
Dartzu ihme alle schulden schencken,
Die wil du siest hie vff erden
Mag dem ehwigen nit verglichen werden.

Mörder Peter.

Ach wirdiger herr ihr redend wol
Wenns aber einer bezalen sol,

Vnd kein gwalt mit lib vnd seel
Muß warten doch, vnd hat nüt mehr,
Dann wenig leben in schneller yl
Mit grosser marter es zugahn wil,
[84] Das mir ietzt alles im hertz vmbgaht
Ich fürcht es sie gar zu spat.

Henckher.

Herrli herrli machendts bhend
Waß ihr dann wytter z' reden hend,
Von bicht vnd buß der glichen sachen
Mögend ihr wol da machen,
Wil ich mich rüsten zu dem handell
Damit der Vrtheil gschëch aber wandel.

Gahnd ietz in die hütten. spricht der herr.

Sind manlich dapffer wolgetröst
Der ehwig Gott hat vns erlöst,
Mit siner marter, thodt vnd pin
Ja das kein sünd vff erd mag sin,
So groß als aller welt vff erden
Mag doch der Mensch noch selig werden,
Ach wenn er recht rüw vnd leid
Thut willig buß mit rechtem bscheid,
So wil Gott syr sünd nit mehr gedencken
Alle schuld nachlohn vnd gar schencken,
So ihr dann begerend bicht vnnd buoß

Der Hencker stost sy in die hüten spricht:

Zu Gott starckh setzend v̈wer fuoß,
Vnd losend flissig vff den heren
Den rechten weg wirt er v̈ch lehren.

Henckhers Knecht.

Buob luog das heigest S'fhür gemacht
Vnd hab der huoren vnd fleschen acht,
Das wir ouch nit khömind drumb
Wenn ich dir rüeff gar flux gschwind kumm.

Buob.

Läckh mich im loch ich weiß wol suß
Küß gar der losen d' muscatnus,
Du hast vil meisterschafft allein
Versoffne huor es gilt dir ein.

Huor.

Ich halts halb vß halt dapffer an
Vnd laß sy mit den schelmen gahn,
Nach ihrem muoth alles richten vß
Ich thun dir bscheid git mir kein gruß,
Der bößwicht hat mich vbel gworffen
Er wirt aber drumb nit bichten dörffen,
Ich wil ihm thrüwlich gen die buß
Die fläsch es thrüwlich lyden muß,
Wil mines leids wol wider kommen zu

Henckhers Buob.

Gar vß profaß muß dir wol thu.
[85] Es wirt dich bald verschmurtzen han
Wend strichst so köstlich saalben an,
Ich bring dir grad ein solchen stotzen
Biß z' nacht must wie ein schinderhund kotzen.

Huor.

Waß ghyt es dich, ist ouch nit zerst
Du schelm mich solches wist vnd lehrst,
Doch darff ich nit vil vnderricht

Buob.

Schweer nit darfür, man sonst diß wol sicht.

Der Henckher ruefft dem Buben. spricht.

Thuoß thuch hinweg schnell gschwind vnd bhend
Ryß als hinweg, wir stossen wend,
Thuo d'reder zweg vnd machs nit lang
Damit es gschwind von statt gang.

Der Bub.

Meister ich hab es wol verstanden
Alle rustig ist schon hie by handen.

Hencker zu den Priesteren.

Ihr herren sönd ietzt nebend sich stahn
Vnd vnß ouch nuhn fürfahren lohn,
Ihr leben muß bald ein end nän
Knecht stoß du den, so wyl ich jen,
Stoß dapffer druff mit aller macht
Das es an allen vieren kracht,
So khommen sy der marter ab
Dann ich ein haß zu ihnen trag.

Priester.

Nuhn rüeffend Gott den herren an
Der in der noth wirt by ůch stahn,
Gend worttzeichen mit hertz vnd mund
Ietzt in der letsten thodes stundt,
Wellend sterben wie Christenlüth

Henckhers Knecht.

Sy sind verstockt, zsach gfalt mir nüth,
Sô lassend nuhn ietz gar daruon
Zur rechten aderen wend wir ihnen lahn.

Henckher.

Bub hauw vff, flux schnell die strickh
Ich haß verknüpfft verzogen dick,
Du huor gib har die strickh an haals
Ich glaub ich mueß dich heissen alls.

Bindents vffs raad, spricht der Knecht.

[86] Nuhn hab ich dir gemacht gut gschirr
Doch klagst es weder dir noch mir,
So zam vnd güettig bist du worden
Grad din gsell ouch in dinem orden.

Henckher heist das führ anzünden, Spricht.

Hur zünd an das führ flug geschwind
Das ich es bald im flammen find,
Damit wir khommend an das Orth
Nach luth vnd gheiß deß Richters wort,
Das wir früe mögend fyhrabent machen
Darumb sind gschwind in allen sachen.

Huor.

Meister es bründt in aller macht
Ich luog dartzuo, hand irs kein acht.

Henckhers Knecht.

Lieber meister lupffend dapffer har
Die braaten sind grüst gantz vnd gar,
Nüt meh dann mit ihnn in das führ
Damit vns keiner am spiß erfrür.

Werffens ietz ins führ, Spricht Der Bub.

Meister ich mein ihr habend durst
Bschickend win, dartzuo ein wurst,
D'fläschen die sind beid gar lähr
Die hur hats thon, wern guotte mär,
Das ihra wurd der lohn darumb
Kahn nümmen stahn, sy ghyt bald vmb.

Henckher.

Du huor, das dich Gott blag vnd schend
An allen vieren, füeß vnnd hend,
Wenn wilt den alten reyen lahn
Ich muß dir vber d'huben stahn,
Gang hin vnd bring win schnell vnd gschwind
Verbrenn dich sonst, du huoren khindt.

Henckhers Bub.

Die huor ist vol kan nit mehr gahn
Ich lauff'gschwind, wil bald wider khon.

Henckher.

So lauff gschwind hin, nyms beid zusammen
Vnd schlaaff sy in deß Tüffels namen,
Der lon sol ihr nüechter thrüwlich werden
Vff dem Kopf ein vortantz ohne gferden.

Bub bringt win, spricht.

Nuhn schürend vast ihr lieben heren
Ich wil v̈ch hie bim Bacho schweren,
Gut braten fleisch ouch win vnd wurst
Nach v̈werem lust, vnd wie v̈ch dürst,
[87] Wil ich v̈chs stellen dąpffer dar,
Die Schelmen zalendts alles bar.

Henckhers Knecht.

Hab danckh, hab dannckh
Du bist nit krankh.
Das gsen ich wol by dinem trëgen
Ich muß dir grossen danckh drumb segen,
Bring dapffer har, min lieber gsell
Das Recht geb, wer es bezalen well.

Henckher.

Nuhn suffend gwalttig es ist am end
Verbrunnen sind schon Kopff vnd dhend,
Auch fleisch vnd bein ist worden äschen
Weckh vff die hur, büt mir die fläschen,
Tragend hin die äschen, Khǫl, vnnd bränd
Ins wasser, das es niemand gschend.

Spricht zum Richter.

Herr der Richter, hab ich ja gricht
Nach vrtheil recht, vnd miner pflicht,
So hör ich das, zu diser stund
Deß gend mir schnell ein vrkhundt.

Richter.

Du hast ja gricht, kahn ich verstahn
Wies recht vermag, solt wider heimgahn.

IX. Vli böſsbub kohmpt ietz zu einem Buren, stilt ihm sin Roſs vnnd Gelt: spricht.

Wohar, wohar, min gutter gsell
Kombst ab dem marckt, was ist din gfell.

Der Bur.

Min lieber herr, khomm ab dem märt
Der vns armen den seckel lährt,
Doch sy Gott glopt, ich han ouch glöst
Deſs ich mich freüw, vnd gar wol tröst,
Könn ouch vnd mög wider buwen
Hoff drumb zuo Gott dem wil ich thruwen,
Der werd mir den sommer wachsen lohn
Das ich mög durch den winther khon,
Mit minen kleinen khinden
Gott well das ichs in freüd mög finden.

Vli böſs buob.

Das ist vast recht min guotter fründt
Gott geb dir glückh zu wyb vnd Kind.

Bur.

Deſs danckh v̈ch Gott min lieber herr
Wo ziend ihr vſs dem land so ferr,
Ihr sind vast müed, khan ich verstahn
Ich mein ihr siend von wythnus khon.

[88] Vli böſs buob.

Ja das ist wahr, züch wyttnus här
Kein solcher reiſs ich meh beger,
Dann ich bin anfahn gutter tagen
Sol aber mich drumb gar nit klagen,
Denn ich bin ghaltten ehrlich wol
Vom Khönig milt ich reden sol,
Da züch ich har khomm ab sim hoff
Der hielt mich wol wer ich ein graf,
Wer myr gnug zucht vnd ehr beschehen

Von guottem sold muß ich ouch iehen,
Das ich vermein min sach stand wol
Inn mym alter nit mehr dienen sol,
Doch hab ich dienst, wie ich vermein
Dartzuo min sold grad glich daheim:
Deß danckh ich khüngcklicher maiestat
Min lieber fründt worumb ich bät,
Du fahrest lär, hab ich schwär z' tragen
Vmb gutten lohn sots du mir laden,
Wil dir bezalen win vnnd broth
Das du gnug hast für wytter noth.

Der Bur halt styll.

Min thrüwer herr, das thun ich gern
Ja wenn ich ouch so wytzig wer,
Solt ichs v̈ch langest ab han gnon
Biß das ihr werend an d'herberg khon,
Doch ist noch alles gut vnd recht
Wils v̈ch führen wie ein thrüwer khnecht.

Ladet ihm vff ein Baretfutter, zwen füstling vnd den Mantel, kehrt sich vmb, als ob er ein beschlagnen dolchen vß der scheid habe verlohren, spricht zum Buren.

Das wer grad guott, martter lyden
Du solt mir nit dahinnen bliben.

Bur.

Frommer herr was hand ihr verlohren
Das ihr so vast hand v̈bel gschworen,

Voli bößbub.

Ach gutter gsell es trifft vil an
Ein köstlichen dolchen hab ich ghan,
Den gsen ich nit hab ihnn liggen lohn
By einem Brunnen dort mich vffthan,
Das mir möcht etwas labung werden
Ach gutter fründ, ehr Gott vff erden,
Bind an din Roß, vnnd lauff in yl

So wil ich warten hie die wyl,
Vnd dine sachen ouch hie thrüwlich bewahren,
Den dickh nymm, sott gar nüt sparen,
Dann ich bin müed mag nit wol lauffen
Was du begerst, wil ich dir khouffen,
[89] So du ihnn bringst fürs bettenbrodt

Bur.

Ach lieber herr thut es so noth,
So lauff ich schnell, gsen V̊ch drumb an
Ihr gaumend hie, wie ein byderman,
Vnnd hüettend vnser beider haab
Sonst wer ich gar am bettelstab.

Vli böß.

Min gutter fründ sott gar nit sorgen
Vil gelt lit hie, mag dim wol borgen,
Von mir sot du kein sorg nit han
Wil thrüwlich dapffer by dir stahn.

Bur.

So lauff ich hin, hoff ihnn zu finden
Des lauffs manglich, ach minen khinden.

Vli böß.

Der lohn sol dir frilich wol werden
Das sott vernän vff diser erden.

Der Bur laufft hin, die wil sytzt Vli böß bub vff das Roß, fahrtt daruon vnd spricht.

Hab danckh, hab danckh, du rostiger bur
Das lachen wirt dir werden sur,
Wenn du wilt heim zu dinen khinden
Din Pferdt vnd gelt wirst nümmen finden.
Botz ich muß sitzen wider ab,
Vnd luogen waß ich erbüttet hab,

Spricht witter.

Vil glückh vnd guott vff diser erd

Min lebtag mir alls b'scheret werd,
Das fröuwdt mich hie zu allen stunden
In disem sackh gut Kronen funden,
Grad viertzig bar vnd einer meh
Schon ghyts den buren, ist ihm recht gschee,
Der Esel hat mir z' wol verthruwt
Vnd vff min lügen z' fil gebuwt,
Min ansehen hat ihnn trogen
Es schadt als nüt, hab offt me glogen,
Muß sytzen wyder vff das Pferdt
Es gaht mir, wies min hertz begert
Muß wytter luogen wie es well gahn
Der bur ist z' fuß, mag nit nacher khon,
Muß luogen waß ich spiler find
In guttem muoth fahr ich huy gschwind,
Die mit mir werffend schnell ein bockh
Huy dapffer forth ich gar wol hockh,
Got bhüet dich bur, du gsest mich nümmer meh
Wie ist dir doch so recht gsche.

[90] Rent vber den Platz hinvß, in dem kompt der Pur, findt Niemandt, faldt nyder, klagt sich jämerlich, vnd spricht.

Min herr, vnndt Gott wie gaht es zu
Ich armer man, wie sol ich thu,
Schauw zu das ist ein grosser buob
Waß ich als gsen vnd vmb mich luog,
So gsen ich weder staub noch flaug,
Ach got ach got von schrecken ich glaub,
Es well mir seltzam kleglich gschwinden
Ach miner armen kleinen Kinden.

Falt nyder, sytzt wider vff, Klagt wytter.

O herre Gott im hohen thron
Waß wil ich ietz mehr fahen an,
Bin gar in bettel gentzlich gricht
Das ist mir ach ein klegliche gschicht,
Bin khon vmb alles was ich han
Verlassen bin ich armer man,

Wie hat er mich so gar betrogen
Die sach so listig angezogen,
Han gmeint er syg ein frommer ehren Man
Er wirt die sach me thriben han,
Dann er kahn höfflich subtil lügen
Grad z'erst mit synem gschwätz betrügen,
Hat den dolchen z'letst zum wort
Damit er mich brëcht von dem orth,
Den dicken Pfenning muost ich nän
Damit das Roß vmb Pfiffen gen,
Kam hiemit gar vmb sackh vnd band
Wo mag der schelm sin in dem land,
Ach Gott khöndt ich es schnell erfahren
Ich wet dem dieben wenig sparen,
Am galgen müest er gwüß gnug hangen,

Narr.

Min gutter gsell laß dich nit blangen,
Der tüffel wirt ihnn zfollen nän
Deß wil ich dir ein bürgen gen,
Dann er hat nie nüt gfangen an
Das gut sy gsin von juget dran,
Kein böser mensch lebt nit vff erden
Vnd Keiner mag sins glichen werden,
Drumb lieber Cuontz so zie grad heim
Du bsiesten nümmen als ich mein,
Er ist dir warlich vil zu gschwind
In diser sach bist du ein Khind.

Bur.

Das muß gotz lyden mich erbarmen
All trüebsaal wirt allein den armen,
Die sonst vil hunger vnnd lyden hand
Wo wil ich armer vß im land,
[91] Vmb hilff vnnd raht zu welchem fründ
Das ich wider hilff vnnd tröstung findt,
Ich wil grad gahn mit grossem hertzen
Gott wend mir khummer vnd all min schmertzen,

Der well sich thrüwlich hoch erbarmen
Vber mich vnnd alle armen.

X. Ietzt kompt Vli böß in das Wiertzhauß, vnd spricht:

Nuhn grüetz ṽch Gott, herr lieber Wiert
An sölchen gesten mich nüt irrt,
Ob es ṽch gfiel, wölts mit ṽch han
Im stall sönd ihr min pferdt lan,
Dem gend bald futter in der zyt
Vnd mir ein trunckh das ichs erlyd,

Der Wiert.

Wo her wo her, Gott willkhumm
Da sitzt ein burst grad kurtz vmb,
Die hand gut win, vnd spilend all
Ob ṽch dasselb nit gar mißfahl,
So sitzend dar, vnnd sind gut man
Das Pferdt das soll kein mangel han,
Buob thuos inn stall vnnd gib ihm heüw
Biß das es gar den schweiß vertheüw.

Vli böß bub sitzt nider zum Tisch: vnnd spricht.

Profaß ihr lieben herren
Halts mit ṽch grad so ihr wend geren.

Anthwort einer der gesten.

Wolher botz haffenrouch
Ein bockh ald zwen, versuoch grad ouch.

Vli böß buob.

So schlach mir har vnder dry Karten
Dry Cronen gut, wil glückhs erwarten.

Schlecht hër: spricht Vli.

Halt still, halt still, der bockh ist min
Es gilt noch baß schlach zehen drin,
Ald zwentzig guotter sonnen Cronen

Mim seckel sönd ihr gar nüt schonen.

Ein ander Spiler.

Schlach her es gilt vns drien allen
Villicht das glückh vff mich möcht fallen,

Vli böß buob zücht es alles; So stossend sy gegen einanderen vff: Spricht der erst Spiler.

Du luhr halt still, du züchst nit recht
Das ist min meynung kurtz vnd schlecht,
[92] Du wolttest falsch mit vnß vmb gahn,

Vli Bößbuob stost das gelt gschwind in die Hoosen, zuckt das schwärt: vnnd spricht.

Du solt von mir die Kappen han,
Ich fürcht dich nüt, das dich Got schend
Sä heb dir das grad schnell vnd bhend.

Hauwt ihnn mit disem streich Nider: Spricht der Wierth.

Gib frid, steckh in grad schnell vnd gschwind
Ich nymm dich sonst bi dinem grind,
Wirff dich das dir ein ohnmacht kumpt
Schauw zu er lit hie thodt verwundt,
Nuhn troll dich bald, du hast groß zyt
Warumb hab ich dich nit die stägen abghyt.

Der drit Spiler spricht: In dem flücht Vli böß.
Drit Spiler.

Nuhn bringend gschwind wasser her
Sin seel, mein ich, zuo Gott beger,
Die wunden thuot ihm offen ston
Wir hend ihnn damit ligen lon.
Vnd ihnn gschwind tragen in ein huß
Öb er verscheid, vnd ihm d' sell gang vß.

Als sy den entlibten ietzt hinweg getragen ab dem Platz: Redt Vli böß buob, vnnd lobt sich selbs.

Gelt gelt es ist mir aber glungen

Ich bin gschwind zur thür vß gsprungen,
Sonst het ich müessen Katzen heben
Also lit mir die sach gar eben,
Ich hab das gelt vnnd er den streich
Fortuna du mich zu dir reich,
In allen minen sachen
Vff erden glückhhafftig vnnd frölich z'machen,
Wie es dann noch beschehen ist
Das freüwt mich hoch zu diser frist,
Drumb wil ich luogen wytter dran
Was mir meh well zuhanden stahn.

Tentator spricht zuo Vli Bößbuoben.

Du hast gar recht stand nuhn nit ab
Vff glückh vnd freüd din hoffnung hab,
Vff übermuoth, Nyd, haß, vnnd gelt
Ist dir ein ehr in diser weltt,
Vmbs hymmelrich soltt du nit sorgen
Gott ist gnedig wirt dir gern borgen,
Vnd dir z'letst gar nüt heüschen vmb d' schuld
Dann glückh das staht in siner huld,
[93] Drumb biß frölich hie in diser zit
Von dem dir Gott langs leben gyt.

Vli bößbuob redt mit ihme selbs.

Ich Vli böß red das von hertzen
Das ich min tag leid nie kein schmertzen,
Als bald ich von Vatter vnd Mutter khon
Da fiengs mir als an fürwerdt gahn,
Wer ich die zit bi ihnen bliben
Die arbeith vnnd das handtwerckh triben,
So het ich ghan vil angst vnd noth
Vil khinder ghan, vnnd nienen brodt,
Ouch hunger mangel, also vil
Sonst hab ich grad das widerspil,
Wer vnder den banckh felt der blibt drunder
Deß mich ietzt nit meh nimpt wunder,
So gar vil liden müend die Kind

Die Vatter vnd Mutter ghorsam sind,
Werdend hefftig gstrafft, vnnd vbel gschlagen
Biß das sy komen zu ihren tagen,
Denn facht erst an die grosse pin
Muond tag vnd nacht im Karren sin,
Drumb hab ich myr das vßerkhoren
Ja Vatter vnd Mutter gschworen,
Das ichs nit ehe han verlohn
So wer ich ehe zur fryheit khon,
Ich aber hoff noch vff diser erden
Min fürsatz mir nit gnon sol werden.

Khompt ein Waldtbruoder strafft, vnnd manet ihnn von sünden abzustahn, vnnd spricht.

O lieber fründt, du hast ein gfarlichen stand
Din jugent verzert in grosser schandt,
Hast vatter vnnd Mutter ouch nit geehrt
Vnd ouch die zehen Gebott nit glehrt,
Darin du hettest heitter funden
Wie Khönder sönd zu allen stunden,
Vatter vnd Mutter ghorsam sin
Die thrüwlich z' lieben ouch darby,
In zucht vnd demuoth aller sachen
Geren lyden straff, vnd ghorsam machen,
Dann wer Vatter vnd Mutter widerseit
Hatt wenig glückh in diser zyt.
Du solttest glesen han Tobias
Der ghorsam sinem vatter waß,
Dem Engel volgt sins thrüwen rhadts
In gotzforcht grad deß jungen sthadts,
Mit Gottes Hilff vnnd ehrbarkheit
Siben Tüffel von der Sara threib,
Die grossen gwaldt by ihnn hand ghan
Das sy ihr erwürgten syben man.
[94] Gschach als von vnkhüscheit vnnd Muthwill wegen
Verlorend darumb seel, lib, vnnd leben,
So hast den ehestand gar nit geehrt
Dartzuo jungckfreüwlichen stand zerstöhrt,

Den Gott der herr vast liebt vff erden
Wolt von einer Magt geboren werden,
Waß willig züchtig by der lehr
Durch die gantz liebe synes Vatters, ehr,
Im Tempel zu Hierusalem
In hör vnd frag, Das er vernem,
Vnnd alle ding zu lob sins Vatters hoch
Heilig wider vß dem tempel zoch,
Mit syner lieben Mutter wider heim
Die er alzit trost, vnnd wuochs vff rein,
In ghorsame dartzuo in thugent
Deß volgt ihm nach S: Meinradts jugent,
Thet willig ghorsam geistlich leben
So hast du dich ins böß ergeben,
Mit bschyssen, spilen, lügen, thriegen
So bald du khamest vß der wiegen,
Wottest vmb Vatter vnd Mutter nüth gen
Vast drißg jar lang, solt du vernën,
Hast thriben sünd vnd grosse schand
Biß du bist kommen in myttelstand,
Hast gfangen an das böser ist
Mits Tüffels rhat, vnnd synem list,
Stälen, mürden, rauben vnnd brennen
In keinem laster, dich nit schämmen,
Biß du bist kommen zu disen jahren
Din grosse sünd thut vff dir b'harren,
Nüt anders dann jamer, angst vnd grosse schand
Wie ichs von dir hör im gantzen Landt,
Vnnd dartzu gsich an disen Orthen
Ja selber gaht vß dinen wortten,
Hast grosse sünd für glückh vnnd ehr
Das dann nit ist dines schöpffers lehr,
Spricht, welcher sin seel liebt vff erden
Der wirt sy dört verlieren werden,
Ach welcher hie hat gutte tag
Der muß dert sin in grosser Klag,
Drumb min lieber fründ so zürn nit
Kher dich zu Gott, das ist min pit,

Hab rüw vnnd leid vmb dine sünd
So magst noch werden Gottes fründ,
Vnnd bsytzen dört das ehwig rich
Dartzuo den Englen im himmel glich,
Lieber fründ darumb stand ab
An dir die sünd kein gwalt mehr hab.

Ist [1] zornig, spricht zum Waldtbruder.

Was meinst darmit du alter Luhr
Hast du mich für ein schuffel pur,
[95] Das ich söll förchten Gott vnnd d' welt
Wie du mir alles dar hast zelt,
Von Jugent vff biß ietz der zyt
An dinem thant mir wenig lyt,
Du meinst ich hab vil sünd gethan
Mit mürden, brennen, vndt z' thodtschlan,
Damit vberkhommen vil gelt vndt gut
Macht vil der freüdt, dartzu ouch muth,
Was d'seligkheit dann ouch antrifft
Das ist mir zwar vor langest gstifft,
Deren ich nit nachfragen wil
Gang hin vnd luog zu dinem spil,
Die wil d' noch hast ein gantzen Kopff
Du alter Filtz vnnd naasentropff.

Waldtbruder.

Ach gutter fründt ich wil dich lehren
Mit diner arbeit soltt dich ernehren,
Nüt stälen, rauben, hie vff erden
Was dir dann wirt von Gott auch werden,
Deß sott dich thrüwlich bnüegen lohn
Du solt auch niemandt z' thodt schlon,
Das lehrend dich die zehen bott
Von Cayn du auch lesen sott,
Da er sin Bruder schluog zu thodt,
Kahm er in angst vnd grosse noth,

1 ? Uli ist.

Gott ruefft, Cayn, was hast du thon
Die stimm deß Bluots ist zu mir khon,
Dins bruders, schryt vff zu mir vmb rach,
Die sol dir thrüwlich volgen nach,
Kein sicherheit solt han vff erden
Din straff sol sibenfelttig werden,
Merckh vff guotter fründt gar eben
Wie David Vriam bracht vmbs leben,
Nach Khünigs gheiß, zuvor an stryt
Was er nit wirdig biß syr zyt,
Ein solchen tempel buwen sott
Vnnd gheilget werden sinem Gott,
Da Joas ließ schandtlich erschlachen
Zachariam, ward er nit begraben,
Nach sinem thodt in Khönigcklichs graab
Ein gutte Lehr du von mir hab,
Din synn dich gentzlich hat betrogen
Din junge tag, ouch dir gelogen,
Vom Sathan alles böß erdacht
In sine strickh vnnd banden bracht,
Das du meinst von sünden z' lahn
Vnnd find ich aber klarlich stahn,
Kein bliblich statt ist hie vff erd
Als vnß erkläret Paulus werd,
Vnd wir es täglich ouch wol sehend
Ecclesiasticus der thut ouch jehen,
[96] Ein iedeß fleisch sol merckhen mich
Wirt altem verdorten heüw glich,
Bringt auch vff z'letst nüt meh daruon
Dann gutte werckh, die du hast than,
Darumb ich bit kehr dich zu Gott
Ee das du werdest des Tüffels spot.

Vli bößbub.

Das dich S'kalt wee als glyßners schüt
Wenn hast gnuog gschwätzt vnd klappert hüt,
Ich kehr mich nit an dine wort
Drumb droll dich bald ab disem orth,

Ich schlan dich sonst das du gibst vff
Din seel vnd leben in einem schnuff,
Was sol ich Dauid vnd Cain nachfragen
Pauli Lehr, Zacharias werd erschlagen,
Dartzuo Joas oder ich werd begraben,
Oder was Ecclesiasticus thut lehren
An dich wil ich mich gar nüth kheren,
Ich hab noch vil der guotten tag
Zum thodt ich gar kein blangen hab,
Was fragt Gott nach minen sachen
Du wolttest mich zum betler machen
Ja wenn ich volget dinem rhat
Drumb gang nuh hin, du kommst zu spat,
Laß mich vnghyt mit solchem leben
Ich wil dir sonst ein Öhrig geben.

Waldbruoder.

Ach Gott, ach Gott, deß armen Leben
Der Mensch hat sich doch gar ergeben,
Fragt weder Gott noch der billichkeit nach
Mit lesteren Gott vnd ihm zu schmach,
Wyl erdulden gar kein lehr
Das muoß erbarmen Gott der Herr,
Das er so gar blind vnd verstocket ist
Thut der Tüffel mit synem list,
Der hat ihnn gar vnd gantz verblendt
Das er nit sünd vor sünd erkhent,
Sonder lebt in frechem muth
Ich förcht sin end werd nümmer gut,
Deß klag sich Gott im höchsten thron
In sym gwalt blib es alles stahn,
Ja hüt vnd ietz, grad alle tag
By dir ich gar nüth schaffen mag,
Das klag ich Gott in sinem Rhich
Der sünder kompt dahin kümmerlich,
Das er well bharren in der sünd.
Die schrifft nent sy deß Sathans fründ,
Der macht verzwifflet gantz vnd gar

Das nemmend ihr bim Schächer war,
Wolt ouch nit erkhennen sine sünd
Vnd schendet Gott, ach ihr min fründ,
Ward schnell verdampt zur zitlichen straff
Wie thruwlich suchst [1] der Herr das Schaaf,
[97] Das von der zal verlohren war [2]
Also gschech dir in disem fahl,
Wenn du dich kartest zu siner stimm
Die höchst freüd wurds dem hirten sin.

Vli böß hes.

Drumb pack dich gschwind gang bald von mir
Ich erwürg dich sonst das sag ich dir,
Du must mir lassen gantz min willen
Zungendröscher ich will dir S'mul bald stillen,
Wilt du dann hüt min Haalß herr sin

Der Thodt schüst ihnn, vnnd spricht.

Beit still, beit still, ich schüß ietz drin,
Du wirst mir wol magst nit entrünnen
Din boßheit mag ich dulden nümmen,
Ich wil dir geben hie die buß
Das du haupt über arsch kehren must,
Ich wil dir nän din macht vnd gwalt
Dir wytter gschäch, wie es Gott gfalt.

XI. Die Tüffel lauffend vß der Hell, bedeckend ihnn mit einer hurd. Dantzend vmb ihnn vmben, spricht. Mammon.

Nuhn sehend zu ihr Tüfflen all
Wie üch diser hellbrand gfall
Wie hat ihnn schon das hellisch führ
Besengt, schauw schauw der obenthür,
Wie ist der schelm so lydenschwartz
Vberrunnen gar mit bech vnnd hartz,
Mit schwäbeltampff, vnnd grosser hitz
Mich wundert ob der schelm noch bluttig schwitz,

*

1 ? sucht. 2 ? Das verlohren war von der zal.

Wir wend ihnn griffen wytter an
Vnnd ihm mit gutter scharpffen laugen zwan.

Sathan.

Gib auch har, Lutzifer, din rhadt
Sonst möcht es werden gar zu spaat,
Hie lyt vns gar ein werder gast
Wie du es weist grad aller bast
Vnß was er ghorsam all sin tag
Kein wider will ich von ihm sag,
Mit grosser sünd zu allen stunden
Hand wir ihnn gwalttig vͤberwunden.

Lutzifer.

Min rhadt ist das, lands vͤch auch gfallen
Wie er vff erden lebt mit schallen,
Die lüth schlug er mit freüden z thodt
Zerhauwen, gmürt, mit grosser noth,
Verrhaten, gstolen, vnnd verbrennt
Ouch diebstal, vnnd all sünd mit gnempt,
[98] So wil ich rhaten by miner Cron
Das ihm sol werden drumb der lohn,
Ihr sönd ihnn schniden mitten entzwey
Von hend vnd füeß, zu vier theil,
Vnnd schreyen ihnn, so jämerlich
Mit eynem spis, den Kopf anstich,
Ieder nemm sin theil, vnnd volge nach
Grad zu der hell, so wend wir doch,
Ein grosse freüd, vnnd Kyllwy han
Mit disem armen lumpen man.

Astaroth.

Das gfalt mir wol, ihr lieben gsellen
Mit miner hand, wil ich ihnn fellen,
All glider, vnnd Kopff an synem lyb
Dartzuo ich ouch den spis vmbthryb,
So bald man rösten wil vnd brathen
Wie mir die Kunst offt mehr ist grathen.

Beeltzibockh.

So mach gutt gschyrr, vnnd laß dir lingen
Wir wend biß dar den reyen springen,
Es freüwt mich wol vnd ist recht gangen
Den Kutzen hand wir vor der hütten gfangen,
Darumb sind frölich lieben gsellen,
Ich wil ihm bald die nieren schellen.

Krutli.

Sä hin, da bhend, gsell Astaroth
Mit disem du hie spaltten sott,
Den ruggen wol solt du ihm fägen
Mit disem bösen hellschen dägen.

Beerith.

Das freuwt mich wol in minem muth
Dann ich vermein der brotten werd gut,
Vnnd mag vns nüth mehr ietz entrünnen
Drumb hand sorg das er nit z' fast verbrünne,
Damit wir lebend in dem suß

Demon.

Kein gstanckh tribt vns zur hellen vß,
Biß das die sach alls wirt versehen
Vnnd ihm sin blohnung wirt beschehen,
Vmb alle sünd vnnd missethat:
Nach eins darby das ist min rhat,
Ein ieder luog vnnd hab gut acht
Zur hellen lauff mit grossem pracht,
Wie wir dann all zusamen gschworen
Mit vnsern langen esels Ohren,
Wyder Gott zu leben alle zyt

Runtzifahl.

Nüt anders mir im hertzen lyt,
Dann murmlen stellen wider Gott
Alß ich dann hoff vnnß glingen sott,

Pluto.

Nuhn lauff ein ieder nemm sin theil
Der luhr der ist ietz nümmen geil,
Bym leben wolt er allen wollust han
Ietzt muß er mit vnß z' follen dran,
Wir wend ihnn süden, rösten vnnd brathen,
Das ihm muß gschen nach sinen thatten,
Es muß ihm gschehen nümmer wol
Den München er ouch bezalen sol,
Den wir nit khondtent vberwinden
Ich hab vermeint es müß mir gschwinden,
Ob syner gedult vnnd helgen leben
Diser aber hat mir wider Quickhung geben,
Sobald er willig ghorsam waß
In thun vnd lahn, da sach ich daß,
Das er wolt sin ein gutter gsell
Ehwyg mit vnß zu bliben in der hell,
Drumb lauffend grymm, vnnd stossend an
Lutzifer wirt an vnß groß gfallen han.

Lauffend all mit grossem geschrey der hellen zu: Inn dem kompt der thodt, spricht zu ieder Mann.

Ich bin der thodt hie aller welt
Von Gott mir ist gar zugestelt,
Der menschen leben, auch alle die er
Erschuoff der Elementen vier,
Von dem sy möchtend z' leben han
Zu Gottes lob solt es verstahn,
In wollust leben ehwig sin
In allem Kummer schmertz vnd pin,
Die frucht deß lebens geben für [1]
Die schatzt der Mensch so ring für war,
Vnd nam ihm für ein andere spis
Nüt sterben er meint wet werden wiß,
Das kam ihm gar zu wyderspyl

1 ? für dar.

Mit fluoch vnd angst vmbgeben vil,
Zu dem thod vff diser erden
Durch mich alle ding beschechen werden,
So lang die welt vff erd wirdt stahn
Das sol vnd wirt alles z' grundt gahn,
Mit minem bogen schieß ich dar
Nem kein mensch die nit war,
Allein acht ich vff min stund
Die mir von Gott wirt geben khundt,
Die sönd ihr förchten alle zyt
Ouch thrüwlich bharren in dem strit,
Gott all zyt thrüwlich vor augen han
Den sünden ernstlich widerstahn,
Gedenckh es ist ein kurtzes vff erden
Ein ehwigs leben mag ŭch werden,
[100] Da ihr D'weytzen samlend in D'schür
Das vnkruth werffend in das führ,
Als dir Mathæus thrüwlich seit
Vnnd Lucas gibt vnns ouch den bscheid,
Kein spate rüw die hilfft nit meh
Hat man bim richen man wol gse,
Die wil du hast din gute vernunfft
So betracht die stund miner zukhunfft,
Vnnd denckh wie gar in schneller yl
Zu dir ich khomm, das leben still,
Ouch alles b'rauben diser welt
Mit dir nit nän kanst gold noch gelt,
Allein wirt dir da zu hilff khon
Die gutten werckh, so du hast than,
Drumb bitten wir von hertzen grund
Das ich ŭch find, zu rechter stund,
Die Gott mög lieb vnd gfellig sin
Dann ich acht weder glantz noch schin,
Darumb so machents vff ein Orth
Ihr müend all dran, es darff nit wort,
Dann ich gantz niemand ŭbersich
Er sy groß, klein, arm oder rich,
*Deß gli*chen Bapst, Keiser, Fürsten Herren

Mögend sich minen [1] gar nit erwehren,
Da hilfft kein gwalt, da hilfft kein gunst
Da hilfft kein wyßheit noch kein Kunst,
Da hilfft kein richthumb noch kein schatz
Da hilfft kein laachen noch kein gschwatzt.
Da hilfft kein frombkheit noch kein thugent
Es muß alles dran, alter vnd jugent,
Es sie glich Frauw oder man
Mit mir müend ihr ein Vortantz han,
Drumb bittend Gott von hertzen grund
Das ich v̊ch find zu ieder stund,
Wol grüst sich Gott gentzlich ergeben
Nach mir dem thodt han ehwigs leben,
Mit grosser freüd in sinem rych
Dartzuo helff vns Gott allen glich.
Amen.

Epylogus. Beschlus.

Hochwirdig, wol vnnd hochgelehrt
Die geistlichkeit vor vß geehrt,
Wolgeacht, fürnemm, ehrsam, wyß vnnd fromm
Der weltlich standt in einer summ,
Die Oberkheit vor vß vnnd ab,
Der gmeine Man sin ehr auch hab,
Andechtig, ehr: vnndt dugentsamm.
Geistlich: weltlich frauwen vor an,
Hoch ald nyderen standts mit fliß
Der andacht füerend sy lob vnd priß,
[102] Demnach in gmein all arm vnd rich
Mir ist beuolen flissigcklich,
Von den Actoren Allen in gmein
So dises Spils Personen gsin,
Zu dancken v̊ch insonderheit
Das ihr sind gsin so willig b'reith,
Auch still vnnd dulttig aller massen

1 ? miner. ? min.

Vnß ghört vnnd zugsen vnuerdrossen,
Als wir dann gspilt hand diser tagen
D'histori von S: Meinradts leben,
[101] Wie er von hochgreflichem stammen
Geborn, vnd an diß Orth sy kommen,
Dartzu in aller ghorsam bliben
Auch allzit willig arm darneben,
Gottes dienst sich fast beflissen
Wie er sin Marter blut vergossen,
In aller gedult vnd liebe zwar
Vor Gott vnd der welt offenbar,
[102] Hand wir vor ab vnnd wolbedacht
Dem lieben Gott zu ehren gmacht,
Den wir billich sond loben vnd prisen
In disem Heiligen vsserlesen,
Wie Dauid schribt am letsten orth
Sins Psalmenbuochs grad dise wort,
Den Herren sond ihr loben schon
In synen heiligen wolgethan,
Dar vor auch sechtzig vnd siben zelt
Der Psalm, alda wirt heytter gmelt.
Das Gott der Herr sy wunderbar
In sinen heilgen gantz vnd gar.
Der gstalt auch vnnermeßlich ist
Die gnad vnd wunder aller frist,
Damit er synen Diener drat
Geziert vnd herrlich gmachet hat,
Alhie an disem heiligen Orth
Mit wunderzeichen grossem hord,
Ein helles Liecht im Schwytzerlandt
Vnd ouch im gantzen Rych bekhandt,
Dartzu vil andere Nation
Bsucht flissig disen helgen schon.
O edler Kreiß von Schwaben
Thuost auch vor allen anderen loben,
Disen Heiligen vß dir geboren
Freüw dich diß Grafen vßerkhoren,
Der ander Joseph billich gnant

Ein Regent in Egypten Landt,
Din thrüwer Bruder wil er sin
Das Korn der gnaden kouff by ihm.
O Eydtgnoßschafft du Vester Bundt
By dir ietz diser Ritter wohnt,
Den frömbde Landt mit yffer groß
Besuchen, vnnd sich machen gnoß,
Ihr seligkheit vnd heil zu mehren
Hast du by dir in hohen ehren,
All tag mit ihm zu niessen hast
Der gnaden Tisch ein werder gast,
Durch ihnn hatt Gott insonderheit
Diß loblich waldtstatt hie bereith,
Das er vor Gott ohn vnderlaß
Fur vnns vnnd iederman vergieß,
Sin heilig bätt vnnd groß verdienst
Das wir deß gniessend allermeist,
[103] Hie in Zit vnnd ehwigcklich
Gott helff vnns allen ins hymmelrich.
Amen.

SCHLUSSWORT DES HERAUSGEBERS.

Das hier mitgetheilte geistliche schauspiel findet sich in einer einzigen, gleichzeitigen papierhandschrift des klosters Einsiedeln. Dieselbe ist in quart, 116 blätter, papier fest und stark, schriftzüge deutlich und gleichförmig, so daß über die lesart nur höchst selten zweifel walten können. Über die aufführung des stückes in Einsiedeln giebt uns das eigenhändige tagebuch des dortigen abtes, Adam Heer, folgende aufschlüße:

„1576 Uff sant Mariä Magdalenä festtag der am sontag war vnd daruff den Montag ward zu Einsydlen im Gotzhuß in der Herren garten sant Meinrats unsers heyligen anfengers vnd patronen ganz leben vnd marter durch den wirdigen Conventh vnd waldlüth gespylet vnd durch den kunstrichen meyster Felix Büchser bildhauer zu Einsydlen (mit Hilff hern Dechens der Im die heylig geschrifft darum gezeigt) gestelt, welches gar wol vnd ordenlich an allen feel abgangen in bysyn gar vil erlicher fremden vnd heymschen großes vnd niders stands, geystlicher vnd weltlicher personen, von stetten vnd lendern, alda verhandlet ward, das sich menklicher synes stands noch wol zu versehen hat vnd hieby sin Leben wol kont anrichten zu beßeren.

„Von vnserm Conventh warend her Dechen, der war der Abbt vß der Richenauw, welcher den jungen sant Meinratten in das Closter annam Got zu dienen, diser Jung war Johaneß Schindeli von Büren, kam auch in das Gotzhuß. Der schiltknab, so unser wappen trug, war Jahannes Suter von Luzern, ward nachgentz des Convents, ward geheißen Adelrych.

„Supprior (P. Georg Steub), war sant Meynrats fründ einer, der in gern sah in das Closter gan. Her Meinrath Vogler priester war die greffin sant Meinraths muter. Unser stathalter zu Pfeffikon, her Hans Heyder war der elter sant Meinrat, welcher um all sachen red und anthwurt gab.“

So weit abt Adam Heer. Unter den genannten spielenden personen zeichneten sich später aus der dekan Ulrich Wittwyler, abt Adams nachfolger, Johannes Heider, als abt nach Pfävers postuliert und reformator des dortigen klosters, und Adelrich Suter, ein tüchtiger theologischer schriftsteller.

Der bildhauer Felix Büchser scheint, wenn ich den ausdruck „gestelt“ recht verstehe, das stück nicht verfaßt, sondern nur das äußere der ausführung, scenerie und der gleichen besorgt zu haben. Derselbe künstler hatte auf weihnachten des jahrs 1570 im auftrag des abtes die geschnitzte „tafel“ *für den kreuzaltar* verfertiget.

Über das stück selbst zu sprechen wäre überflüßig, da der leser sich durch eigene lesung von inhalt und werth desselben ein urtheil bilden kann. Charakteristisch bleibt es jedenfalls für die culturgeschichte der inneren Schweiz, wo seit uralter zeit das geistliche schauspiel pflege fand, worüber im „Geschichtsfreund der fünf Orte“ (b. 17, s. 75) die belege gesammelt sind.

BERICHTIGUNGEN.

6, 9 lies I. Der.
7, 37 im] lies ein.
14, 15 v. o. wir] lies mir.
14, 16 lies [13] Vnd mir.
22, 20 ihn] lies ihr.
41, 31 heim] ? hin.
64, 31 Ach] lies Uch.
67, 15 vil] lies wil.
74, 29 zugse] ? zugsen.
75, 21 die] lies dir.
78, 29 gschicht] ? gsicht.
79, 6 sott] ? solt.
83, 22 ? Cron.
87, 17 lies damit.
89, 28 lies ohn. 33 lies behend.
91, 17 lies ihren.
93, 19 lies win.
103, 6 bettenbrodt] ? botenbrot.
107, 28 ? Wir wend in da nit ligen lon.

ÜBERSICHT
über die
einnahmen und ausgaben des litterarischen vereins
im 15ten verwaltungsjahr vom 1 januar bis 31 december 1862:

Einnahmen.	fl.	kr.
A) Reste.		
I. Kassenbestand am schluße des vierzehnten verwaltungsjahrs	5828	58
II. Ersatzposten	55	5
III. Activausstände	66	—
IV. Für verwerthete vorräthe früherer verwaltungsjahre	231	—
B) Laufendes.		
I. Actienbeiträge	2813	21
II. Für einzelne publicationen des laufenden verwaltungsjahrs	27	—
III. Zinse aus zeitlichen anlehen	210	18
IV. Ersatzposten	2	30
C) Vorempfang von actienbeiträgen für die folgenden verwaltungsjahre	307	55
Summe der einnahmen	9542	7

Ausgaben.	fl.	kr.
A) Reste (nicht einzubringende activausstände)	22	—
B) Laufendes.		
I. Allgemeine verwaltungskosten (darunter die belohnungen des kassiers 181 fl. 41 kr. und des aufwärters 22 fl.)	579	19
II. Auf die herausgabe und versendung der vereinsschriften:		
1. Honorare	1185	42
2. Papier	397	33
3. Druck	2247	33
4. Buchbinder	56	53
5. Versendung	54	15
6. Provisionen an buchhändler	89	30
C) Vorauszahlungen (vorausbezahlte honorare)	11	36
Summe der ausgaben	4644	21

·63 . .	4897 fl. 46 kr.
. :em kas-	
. . . . .	176 fl. 24 kr.
as dem 15ten	
Bl	120 fl. 57 kr.
Summe der activen	5195 fl. 7 kr.

. . . . . chnuten verwaltungsjahr 305.

der kassier des litterarischen vereins
professor dr Zech.

. . . r rechnung bezeugt

der rechnungsrevident
pupillenrath Schott.

. . . . 1863.

BIBLIOTHEK

DES

LITTERARISCHEN VEREINS

IN STUTTGART.

LXX.

R T.

...ISCHEN VEREINS.

Somit kassenbestand am 31 december 1862 . .	4897 fl.	46 kr.
Die activen des vereins bestehen außer dem kassenbestand in		
1. ersatzposten	176 fl.	24 kr.
2. ausstehenden actienbeiträgen aus dem 15ten verwaltungsjahr	120 fl.	57 kr.
Summe der activen	5195 fl.	7 kr.

Anzahl der actien im fünfzehnten verwaltungsjahr 305.

Zur beurkundung

der kassier des litterarischen vereins
professor dr Zech.

Die richtigkeit der rechnung bezeugt

der rechnungsrevident
pupillenrath Schott.

Tübingen, 29 januar 1863.

BIBLIOTHEK

DES

LITTERARISCHEN VEREINS

IN STUTTGART.

LXX.

STUTTGART.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS.

1863.

PROTECTOR

DES LITTERARISCHEN VEREINS IN STUTTGART:

SEINE MAJESTÄT DER KÖNIG.

*

VERWALTUNG:

Präsident:

Dr A. v. Keller, ordentlicher professor an der k. universität in Tübingen.

Kassier:

Dr Zech, ordentlicher professor an der k. universität in Tübingen.

Agent:

Fues, sortimentsbuchhändler in Tübingen.

*

GESELLSCHAFTSAUSSCHUSS:

Dr Böhmer, stadtbibliothekar in Frankfurt a. M.

Hofrath dr Grimm, mitglied der k. akademie in Berlin.

Professor dr Haßler, conservator der vaterländischen kunst- und alterthumsdenkmäler in Ulm.

W. freiherr vom Holtz, obersthofmeister Ihrer Majestät der Königin in Stuttgart.

Dr G. v. Karajan, vicepräsident der k. akademie in Wien.

Dr E. v. Kausler, vicedirector des k. haus- und staatsarchivs in Stuttgart.

Dr Klüpfel, bibliothekar an der k. universität in Tübingen.

Dr O. v. Klumpp, director der k. privatbibliothek in Stuttgart.

Dr Maurer, ordentlicher professor an der k. universität in München.

Dr Menzel in Stuttgart.

Dr Pauli, ordentlicher professor an der k. universität in Tübingen.

Dr Wackernagel, ordentlicher professor an der universität in Basel.

DES TEUFELS NETZ

SATIRISCH-DIDAKTISCHES GEDICHT

AUS DER ERSTEN HÄLFTE DES FÜNFZEHNTEN JAHRHUNDERTS

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. K. A. BARACK,
FÜRSTLICH FÜRSTENBERGISCHEM HOFBIBLIOTHEKAR.

STUTTGART.
GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS
NACH BESCHLUSS DES AUSSCHUSSES VOM FEBRUAR 1861.
1863.

DRUCK VON H. LAUPP IN TÜBINGEN.

DISZ PUOCH HAISSET DES TÜFELS SEGI.

[2a] Hœrend, hœrend, arm und rich,
Jung und alt gemainlich,
Er si wip oder man,
Es gat mengklichen an,
Gaistlich und weltlich,
Si sigend arm oder rich,
Herren und ouch frowen,
So werdent ir wunder schowen:
Wan ich wil hie ain warhait sagen,
(Die welt solt es billich clagen)
Wie ainem ainsideln ist beschehen.
Die wil er got ze lob verjehen
Und die welt warnen tuon.
Wer komen wil ze frid und ze suon,
Der sol diser lere achten
Und si dik betrachten,
So wirt er hœren ain warhait,
Wie der tüfel die welt verlait
[2b] Und wie er hat gemacht ain garn,
Da solt enkainer tuon durchvarn,
Er gehienge ettwa darinn,
Er hab denn gar wisz sinn.
Doch möcht ain recht got minnender man

*

Überschrift aus C. 1 C fängt an: Hœrt hœrt arm vnd reich Jung vnd alt alle geleich Ez sey weib oder man Ez gang mengklich an. 14 C Der ewiclich wolle kumen Ze frid vnd ze son. 20 C Da selten kainer mag durchfarn.

Wol frœlich durch sin garn gan,
Ald ain mensch von rechter diemütikeit;
Und hett ers noch als dik geleit
Von striken und von sailen,
So müst er doch vailen,
Als sant Anthonius sait,
Vore der tüfel die welt mit striken hat überlait.
Do sant Anthoni die strik ansach,
Wie bald er do sprach:
'Wer mag den striken allen usgan?'
Unser herr sprach: 'Ain recht diemütig man';
Der zeit im durch sin netz,
Da ain andra inn wirt geletzt.
Wan grœsser list ward nie gehœrt,
Denn wie er ietz die welt efft und dœrt
Und wie er ietz tuot obligen.
Got helff uns gen im gesigen,
Ald wir hangend in sinem netz
Und werdend allsament geletzt.
Wan er hat gemacht ain sege,
Die tuot er durch die welt kegen:
Von ufgang bisz zu dem nidergang der sunnen
Ist im selten enkainer entrunnen;
Denn der lützel ist ietz ze diser frist,
Das ain ersrokenlich ding ist.
Wan er hat gedinget siben knecht,
Die ziehend im die sege recht:
Das sind die siben houptsünd,
Die ich üch hernach verkünd.
Hiemit so wil ich die vorred lan
Und die rechten heben an.
Wie es mir mit im tuot ergan,
Got well es alles understan.

*

24 C Wol freylich. 25 In C folgen die verse so: 25, 29, 26, 27, 28. 28 A valen. 30 C Daz der tufel die welt Mit stricken hat verlait. 31 C strich. 35 C Der zert. 36 C wurt inne geltz. 38 C Wie gar er yetz die welt betort. 45 bisz zu C. 48 fehlt in C. 56 *fehlt in C als* dritter reim.

Won wer got dienen wil,
Den verhœrt er zuo allem zil.
Doch tuotz der unrain bœs gaist
Den gaistlichen allermaist:
Also kam er so haimlich geslichen,
Ob min leben icht wær verblichen;
So hett er mich gern gefangen,
[3a] Möcht es im sin zuo hand ergangen.
Do behüt got mich armen man
Und lisz es als über den tüfel gan,
Das er wol gewan ze clagen,
Wan er muost mir alles das sagen,
Wie er die welt verlaiden tuot.
Des han ich mich nun in huot:
Also kert mirs got ze guot.
Der sterk mir minen muot
Und sig ers gelopt von mir iemer mer.
Des dient im als himelsch her
Und sunderlich die maget fri,
Die himelschlich küngin Mari.
Hiemit so sig der vorred getan
Und wil die warnung nun heben an.

DIE WARHAIT VON DEM AINSIDEL.

Ains mals vor wihennachten
Sasz ain ainsidel dichten und betrachten,

*

58 C Dem verhœnt er geren das spil. 69 Mit diesem vers fängt die handschrift B an. Mit anderer tinte, jedoch nicht viel späterer hand ist die überschrift 'Des Tuffels Segin' vorangesetzt. Aus diesem grunde sowie aus dem umstande, daß vers 1 gleich weit vom obern rande absteht, als in der handschrift überhaupt, läßt sich schließen, daß sie ursprünglich auch den anfang des gedichtes hatte. Dieser schluß wird bestätigt durch die untersuchung der papierlagen, aus der hervorgeht, daß die zwei vorsetzblätter der ersten lage ausgefallen sind. 70 B Do, C Da hab ich mich nu vor im behuot. 72 haben BC weggelaßen als dritten reim, sie fahren fort: Des sy (C Dez sey) er gelopt ..... Vnd mit im alles himelsch her. 75 C magdt frey: Marey. 76 B Die künigin muoter mari. 78 B aventire. 79 Überschrift aus C. 80 B mengerlay betrachten, C Sasz ain ainsidel trachten.

Wes got dem menschen hat guotz getan,
Das es nieman als gesagen kan,
Für alles das er ie hat geschaffen:
Das sprechend alle lerer und pfaffen.
Das das war si, das merk hie bi,
Das der mensch die si
[3b] Die aller hœchst wirdig creatur
Die got hab in siner cur.
Och hat der edel mensch rain
Mit allen creaturen gemain,
Das der engel nit enhat,
In blosses gaistes natur er stat.
Der mensch hat och gaistes natur,
Das wirt dem lib dik ze sur.
Der edel mensch rain
Hat mit got selb gemain,
Das ist iemerwerendes leben,
Das hat er uns us im selb geben.
Darumb luog das dir wol gescheh und nit we,
Wan din sel lebet iemerme.
So hestu och mit den engeln gemain
Gaistes natur, die ist so rain,
Und mit aller creature,
Si sigend gehur ald ungehure.
Du macht dich alle tag bessran,
Das kain engel mag tuon.
Got hat an uns me flisz gelait
Denn an himel und an ertrich berait;
Wan got selber sprach,
Der aller ding ist ain obtach:
'Wir machend ein mensch nach unserm bild'.

*

81 C waz. 82 B Das nieman alles volsagen kan. 84 B sagent die wysen pfaffen. 85 Das das war si fehlt in B. 86—88 fehlen in B C. 91 B Des. 94 B lichnam. 98 B Das hat uns gott nach im gegeben, C nach im selber geben. 99 f. fehlt B. 100 A iemermer. 101 B Si hat och. 106 B Des mag der engel nit getuon. 107 C me kunst. 109 Wan fehlt in B. 110 B alles dinges. C obertach. 111 B nach unser gelichnuß *und bild.* C Wir machent einen menschen Nach unser gleichnusse und bild.

Das ist der mensch wild.
Got zwingt dich nit zuo ewigem leben,
Du muost din aigen willen darzuo geben.
Got hat grœsser wunder auf menschen antlit getan,
Denn es als ertrich und creaturen mugend han.
Das wist uns sant Andras,
Do der mit dem tüfel as
Und im log und trog
Das sin gestalt tüffelichen flog
In ainer junkfrowen gestalt:
Davor warnot in sant Andres bald.
Nun luog, du edler mensch gemait,
Wes got eren an dich hat gelait:
Er macht dir all creaturen underton;
Dœrt wirstu schowen sunn und mon
Und betrachten och von der gothait,
Wie si mit der menschait wær beklait,
Das er uns den sun sant herab,
Der uns sinen segen gab
Und uns tett berichten,
[4a] Got und den menschen verslichten
Und uns versünen sins vatter zorn,
Den Adam und Eva hattend geborn,
Das wir nun sind gottes kind.
Davon wir in iemer ewenklich lobent sind,
Das er ie kam von himel herab
Und für uns laid so mengen tag,

113 B in nit zuo tugend leben. 114 tuest dann din aigen dargeben. Darauf haben BC die zwei weitern verse: Also fri hat er uns geschaffen, Diß sprechent lerer und pfaffen. 116 B Denn alles ertrich mug gehan, C muge han. 118 BC Do der tüffel mit dem bischof aß. 120 fehlt in B, welche z. 119 und 121 in einen zusammenfaßte. 122 B hat falsch gelesen: Do ward not in. 124 B Was. 126 BC Und dœrt wirst schœner denn sunn oder mon. 127 B betracht och nach, C Und trachet auch nach gothait. 128 A bekait, C werd beclait. 129 B Und uns. 130 B Den uns der vatter gab, C Der vns dez vatters suon gab. 131 B der berichtet . . verslichtet . . versünt. 133 C dez gottes zorn.

(Des nam sin muoter vil grosse clag)
Darzuo hunger, durst und armuot,
Das hett er alles sament verguot,
Für uns armen sünder
(Des sond wir billich nemen war)
Vierdhalb und drissig jar und tag,
Das er guoter zit nie pflag.
Und ist sicher ain grosse undankbarkait,
Wer im nit grosz er und lob sait,
Dem mag es ewenklichen werden lait:
Des sig uns recht gnuog gesait.
Und saß also in ainem gaistlichen muot
Und trachtet mengerlai guot,
Das got uff ertrich ist komen,
Das er schuoff unsern fromen,
Und danket im aller siner guothait,
Die er an uns armen sünder hat gelait.
Das mocht der tüfel nit vertragen
Und mocht sich och nit lenger entsagen.
Ach wie grimlich er sprach,
Do er in also an sach:
'Es wær wol das du gewinnest ze clagen,
Das du vergæssest got dank sagen.
Wenstu, er hab nit anders ze schaffen,
Denn losen dines claffens?
Du bittest och für manigen man,
Der vor got gar ist vertan;
Lausz mich kestgen min knecht.
Tætest du nun selb recht!

*

139 fehlt in BC. 140 B durst ellend schmahait und armuot Nam er so gedulticlichen fürguot, C Ellend hunger durst und armuot. 143 B sind. 146 B unbeschaidenhait. 149 Hiemit ist uns fin. 150 B guotes muotes . . guotes. 151 C Und gedacht. 153 B hat hier die weitern verse, C die letzten zwei: Und anders nit zuo schaffen hett Denn das er uns widerbræcht Das wir möchten gen himel komen Also schuoff er unsern fromen. 154 B guothait, A guot tat. 156 B Des. 157. 159. 160 fehlen in B. 159 fehlt in C. 161 B Wes macht du gott genad *sagen.* 167 C Tettest niement du selb recht.

Wan wiltu mir nun also schaden tuon,
So wisz, das es ist weder frid noch suon
Endzwischan mir und dir.'
Do was ich ilend schier.
Ach, wie ich do sprach:
'Dis ist ain wunderliche sach,
Wie hestu dis gehœrt so bald?
Ich beswer dich bi dem gotz gewalt
[4b] Und bi siner hailigen menschait,
Die Maria in die kripp lait,
Und bi dem vatter, sun und hailigen gaist,
Was ich dich vorschan, das du mir das saist!

DER TÜFEL ANTWURT.

Dem tüfel tett es unmasz zorn,
Er möcht sin sinn han verlorn.
Er schrei lut: 'Owe, owe!
Dis ist mir geschehen selten me.
Ich wand, ich wolt min ding han geschafft,
So han ich mich selber geafft.
Das ist ain bœse maisterschafft.
Ich bin gezwungen und behafft.
Wie hett ich des so lützel gedacht,
Do ich mich haimlich zuo dir macht?
O gottes kraft, wie bistu so grosz,
Wie gistu mir so mengen truk und stosz
Durch disen œden man,
Der dik wider dich hat getan?'

DER AINSIDEL ANTWURT.

Ich sprach: 'Nun lasz ab din clag
Und los was ich dir sag
Und verantwurt mir nun das slecht,

*

169 B So ist weder. 172 B Ach wol bald ich sprach. Überschrift vor 180 in C. 182 C Er sprach laut. 184 Ich wand fehlt in B. 186 B tume. 187 fehlt in B. 189 BC hett zuo dir gemacht. 191 C gibst du. Überschrift vor 194 aus C.

Sicherlichen und och gar recht:
Das gebüt ich dir bi dem almechtigen gotte'

DER TÜFEL ANTWURT.

Der tüfel sprach: 'Nun ist es mir gebotten.
So sag ich dir bi diser frist,
Wes du mich fragend bist.
Woltest mich mit lieb lan von dir komen,
So trüwt ich ze schaffen minen fromen.
Die wil das zit so hailig ist,
So stosz ich us all min list,
Wie ich die lüt uf untugend wisz,
Si sigend jung, alt oder grisz.'

VON DEM TÜFEL.

'Ietz vor wihennachten
So dichten ich und trachten,
Wie ains dem andern ettwas send.
Darzuo bin ich also behend,
Und lig in ob tag und och nacht
Mit sachen, die vor nie sind gedacht,
Und luogan, das ains dem andern ere biet
Und wie sich dis herwider lieb.
Da gat denn gern unkünschait nach.
O so wirt mir denn so gach,
Wie ich si mug ze samen bringen,
Tanzen, singen und springen;
[5a] Pfiffen, gigen hœrt man erklingen,

*

197 Sicherlichen fehlt in B, und ouch gerecht, C Und antwurt mir dez slecht Und auch sicher und gerecht. 198 A got, C Daz gebüt ich dir one spot Bey dem almechtigen got. Überschrift vor 199 aus C. 203 B Ich wolt ietz schaffen, C Und ich solt ietz. 205—207 fehlen in B. 206—207 C weys... greisz. Überschrift vor 208 aus C. 211 Dafür hat B: Darumb es hernach uffwind die hend. C Dar umb ez furbasz wind die hend. Dez es vor nie gedaht Ee im die gab würd bracht Und luogan. Die folgenden 2 zeilen fehlen in B. 214 B Und ains dem andern ere biet A andern enbiet. C erbiet. 219 BC Tanzen, sprechen und ouch singen. 220 C Pfewffer *geyger* hort man klingen.

Spilen, sweren und schelten.
Ich lan si ruowan selten,
Bis das hailig zit für kumpt,
Das sich mengklich hat versumpt.
Damit so gat die fasnacht har:
So sind sie denn selb uppig gar
Und bedarff denn nieman übelzit han
Weder mit wib noch mit man,
Und tuond denn ain tail müssig gan,
Sie lauffend selb all heran.'

DER AINSIDEL SPRACH.

Ich sprach: 'Nun heb an,
Wan ich wil dich sin nit erlan,
Wie es si umb die welt getan:
Des mag ich dich nun nit erlan.
'Ach laid und iemermer ach,
Wie laideklich der tüfel sprach:
So wirstu sicher lachen:
Ich tuon ain sege machen,
Da ich alle die welt inn vach,
Nach dem so ist mir gar gach.
Die ziehend siben knecht an,
Die land mir selten kain engan;
Denn der och gar lützel ist .
Ietzo zuo diser frist.
Ich han si recht all umb sert:
Der ain schilt, der ander swert,
Der ain der spilot, der ander vasslot,
Damit zerbrechend si ir bot,
Und han si damit all gefangen,
Mir ist ir enkainer engangen,

222 B rasten. 225 ABC her. 226 B gern. C ger. 227 B denn nit C denn nit me. 229 fehlt in BC. 230 B Wan si gond selb dran. Überschrift vor 231 aus C. 234 fehlt in BC. Der folgende lautet in B: Ach ach der tüfel so frœlich sprach. 236 C laitlich. 240 C Wann nach der so. 244 B hat hier: Und ist lang nie so voll worden Es halt ietz selten nieman sin orden. 247—252 fehlen in BC.

Wan si sind mit bosshait all besessen,
Und tuon si slinden und fressen:
Also züch ich si an mich gar frœlich.
Hett ich noch numend dich,
Darumb was ich komen her,
Das din tail nit stünde ler,
Wan du bist mir nüwlich entloffen
Und stat din luk noch wit offen:
Da muostu oder ain andra drin,
Es kunn ald mug denn nit gesin.'

DER AINSIDEL SPRACH.

Ich sprach: 'Nun sag an ze hand,
Wie sind din knecht genant,
Die dir ziehend din sege
Und si durch ganz welt kegen,
[5b] Das ich mich kunn warnen
Vor iren striken und garnen?'

DER TUFEL SPRACH VON HOFFART.

Der tüfel sprach: 'Ich muos dirs nennen,
Das du si mugest erkennen:
Der erst haist junkher Hoffart.
Der ist gar von bœser art,
Der facht klain, grosz, jung und alt,
Es sig gaistlich oder weltlich gewalt;
Won davon kompt vil grosz sünd,
Die ich hie und hernach verkünd.
Es kan mengklich hoffertig sin,
Darumb sind die selben all min.
Von hoffart ward ich selb verstossen
Von allen minen eben genossen.

*

258 C noch alle offen. Überschrift vor 261 aus C. 264 BC alle die welt tuond kegen. 265 C vor in warnen. Überschrift vor 267 aus C. 269 junkher fehlt in BC. 270 fehlt in BC. 271—277 C Der volget baide jung und alt Grosz und klain. Ez kan mengklich Sein hoffertich Von hoffart. 278 *C Und auch umb mein.*

Hoffart ist ain wurz aller bœser dinge.
Das tuot mir an mengen wol gelingen.
Tuo betten, singen, lesen von got:
Geschicht es in hoffart, so ist es ain spot.
Darumb wisz ich die gaistlichen an,
Das si in hoffart tugend stan;
Won so mugend si gottes huld nit han,
Kain hoffertig wip noch man,
Weder gaistlich noch weltlich,
Si sind vor got all ain vich.
Got zelt dich nit für ain gaistlich man,
Die wil du in hoffart tuost stan.
Wie darstu sin so vermessen,
Das du das almuosen tuost essen
Und dabi hoffart triben?
Das tuot kain lerer schriben.
Wan du bist ain valsch gaistlich man,
Die wil du in hoffart tuost stan.
Wenn du gedenkst an das mandat,
Das din her sinen jungern ir füs zwagen hat,
Und tett das so gar diemüteklich,
Dem kain mensch nie ward gelich.
Ach und och iemermer ach,
Wie diemüteklichen er do sprach:
'Wer der grœst well sin, der acht sich selber klain
Und si der andren diener all gemain.'
Des sollent all gaistlich nemen war
Und gotz huld achnen offenbar,
Darzuo ir hoffart under wegen lan,
Sid in got das zuo aim vorbild hat getan.
Ir valschen gaistlich wib und man,
Ir muossent hoffart under wegen lan

*

279 ABC ding. 280 C geling. 281 B Die bettend. 282 B Trubentz hohfart, C Tuot ez in. Darauf folgt in B: Man muoß die untugend lan Ald aber in die segin gan. Dagegen fehlen in B von da an die zeilen 283—353. 288 C alle enwicht. 303—304 C Welher der grost wolle sein Der achte sich selber clain Und sey der andern dienar. 306 fehlt in C. 309 C gaistlichen man. 310 under wegen fehlt in C.

Oder ir muossent in totsünden wesen.
Wie mugend denn die iemer genesen?
Won wer darinn also verfert,
Der ist vor got gar bald verzert
[6ª] Von allen minen gesellen.
Si tuond in gar bald ersnellen
Und farend hin mit in die helle,
Denn ist er worden unser geselle.
Da tuond wir denn got an im rechen,
Er hab es verdient mit worten oder mit werchen
Oder mit hoffertigem gewand.
Wir rouffend und slahend si alle sand
Und tuond si sieden und braten:
Also tuot hoffart geraten.
Ir hand mengen gen himel gesant
Und sind selb in die hell gerant,
Won ir woltend üch nütz daran keren
Das ir selb tuond predien und leren.
Uns ist iwer maniger worden
Uß münchen und priesters orden,
Die unbillich das almuosen taten essen:
Den tuond wirs sicherlichen messen,
Das in alle ir hoffart wirt ze sur,
Vil tieff in das helsche fur,
Da muossend si immer braten und brinnen,
Und die pin mag nieman besinnen
Wes jamer angst und och nott
Ist in dem ewigen tod.
Hœrend uff und stellend nach diemuot,
Die machet als iwer leben guot.
Man muos von not die sünde lan

*

311—312 C Ir tuond die wyle in den todt sunden stan Ir seiend weib oder man. 316 C schier ersnellen. 317 C Und mit im in die hellen. 318 fehlt in C. A gesell. 320 C mit wercken oder sprechen. 322 A si alle stund, C in alle sand. 323 tuond in. 324 C ewr hoffart. 328 predien und fehlt in C. 330 C und ausz pfaffen orden. 331 C Die unwirdiclich . . tuond essen. 334 C In dem hellischen für. 335 C *Da muosz er.* 337 C jamer und not. 339 C Her umb stellen.

Oder aber in min sege gan.
Sich, das ist Hoffart, min erster knecht,
Und fugt mir in die sege recht.
Ich wil dir nit mer davon sagen,
Du wellist denn hœren sollich klagen.
Noch ist vil des ich geswig.
Du kanst nit gewinnen mir den sig.
Des sagt ich dir zuo dirre frist,
Zuo tusend malen und mer ist,
Die all zuo mir faren tuond,
Nit mer ietz uff dise stund.'

VON DER ANDERN HAUPTSÜND NEYD UND HASZ.

[6b] Ich sprach ze hand: 'Wie ist der ander knecht genant?'
Der tüfel sprach: 'Des du iemer werdist geschant!
Wes tuostu mir laides und ungemach?
Ist das nit ain klägeliche sach,
Muos ich dich also warnen
Vor minen stricken und garnen?
Du wigest es ze mal ring
Und ist mir ain schadlich ding.
Der ander knecht haist Nid und Hasz
Und kompt niemer ab der strasz
Und ist so klain gefuge getan
Das in nieman gesehen kan.
Er lert die lüt ruppffen
Und hinderwertiklichen stuppffen.
Waistu nit das sant Johans sprach
In siner hailigen geschrift ain sach:
'Wer gen sinem ebengenosen
Sich des lat überbosen,

*

344 C Und fullet .. slecht. 345—352 fehlen in C. Überschrift vor 353 aus C. 353—357 C Ich sprach do ze hant Wie ist der ander genant Der veind sprach Meins laides und ungemach Muosz ich. 358 B knechten und garnen. 359. 360 fehlen in B. 363—376 fehlen in B. 365. 366 C rupphen: stupphen. 367. 368 C . . spricht . . botschaft und geschrifft. 369. 370 C Wer gen seinen eben menschen Neyd in hertzen lat stan.

Das er nid und hasz in sinem herzen lat stan,
Der hat an im ain manslacht getan.
Die ist so gar verborgen,
Nieman kan sich davor besorgen.
Das kompt uns gar rechte
Mir und allen minen knechten,
Wan menger nidet den andern an
Der doch iem nie laid hat getan.
Darzuo lachet er in an
Der selb bœse schalkhafftig man,
[7a] Und im doch nit guotes gan.
Er blagt dik den kropff
Das im umb gat der kopff.
So gat diser zuo dem win
Und lat im recht wol sin
Und lat den nidigen grisgrammen und grinen,
Wan er ist valsch usnan und innen.
Judas was och der selben art,
Nidig, hässig, mit rotem part,
Stekt er voll zuo aller stund:
Das bewært er an gottes mund,
Den er kust mit ainem gruos.
Darumb ward im geben buos,
Das er der helle kind muost wesen
Und niemermer kan genesen.
Was guotz der nidig an einem sicht
Und im sin tail davon nit beschicht,
Das tuot im we zuo aller zit.
Sin herz in bœsen gedenken lit.
Wie er darzuo bœs mug getuon.

*

374 C Und tuot sich lützel leut da vor besorgen. 375 A recht. 380 C Der valsch man. 382 B blæt, C blæwet haimlich. 383 AC kropff. 386 und grinen fehlt in B. 387 BC Vnd ist ain falscher man. C Wan er ist ain valsch man Und musz die todtsund lan. 388—407 fehlen in BC, B schließt mit den versen: Vnd muosz hindan in die segin gan Des tuon ich in nit erlan. C Und lieb und minne dafur han Oder er musz in mein segi gan Dez tuon ich in nit erlan. Also mein knecht neid und hasz Fullend mir sie ye lenger ye basz.

Also hat er weder frid noch suon.
Die wil der nidig also tuot leben,
So muos er iemer in todsünden kleben.
Und wil er davon nit enlan,
So muos er in min sege gan.
Also min knecht Nid und Hasz
Fült mir min sege ie länger ie bas.'

VON DER DRITTEN HAUPTSÜND GEITIKEIT.

[7b] Ich sprach: 'Nun sag mir recht
Wie haist din tritter knecht?'
'Ach und we und iemer ach,
Wie clägelich der tüfel sprach,
Sol ich verraten all min knecht,
Das dunkt mich hüt noch iemer recht.
Doch muos ich tuon das du wilt,
Wie wol es mir in das hopt schilt.
Ich han das och dik versucht.
Phi dich das du sigest verflucht!
Ich kan dir nüt angewinnen,
Wie ich das tuon besinnen.
Darzuo han ich dir menig boshait getan,
Des wiltu mich ietz entgelten lan.
Gitikait ist er genant
Und ist sin voll burg, stett und land,
Baid gaistlich und och weltlich,
Si sind schier all gelich.
Si zerend ainandra ab die hab:
Das ist denn gar wenig min clag.
So schik ich denn us all min gesellen

Überschrift vor 408 aus C. 411 B Der viend laidtlichen sprach. 412 B ver-
n minen. 416—420 BC Ich han dir menig boshait getan, die zwischen-
se fehlen. 423 burg fehlt in C. 426 B Si ziehend ainander ab, C
zerrend. 428—594 haben BC in stark veränderter und zu 21 versen
ürzter faßung, in der nur einzelne verse von A wiederkehren: Ere vnd
t Daby bin ich so wolgemuot Vmb ain pfenning in die hell Sy er
ain gesell Als vmb tusend pfund Das ist mir ain guoter fund Wer
mir da engan Es sy wib ald man Sich wil sicher nieman lan benügen

Und tuon die welt darin vellen.
Waistu nit wie die geschrift sait
(Das ist uns allen nit lait):
'Gittikait ist ain wurz aller boshait.
Das hat dir sant Paulus fürgelait.
Wie swer got die sünd tuot verbieten,
Ie mer tuot si die welt wider nieten
Umb ainen pfenning in die hell.
Der das schraib der was min gesell
Recht als umb tusend pfund.
Das ist mir ain guoter fund.'
'Sag an, tüfel, wie mag daz bestan?'
Er sprach: 'Kanstu das nit selb verstan,
So wil ich dichs wissen lan
So ich iemer beste kan:
Wer got wigt so ring
Als umb ainen pfenning,
E das er in welt wider geben,
E wolt er verlüren ewig leben.
Hett er denn tusend pfund inn
Bœser und unrechter gewinn
Und wolte die och nit widergeben,
[8a] Er besæsz niemer ewig leben.
Waistu nit wie es stat geschriben,
Dabi solt es och din halb sin beliben:
Die sünd wirt nit abgelan,
Er hab denn alles von im getan
Das unrechtvertig guot ist.
Das ewangelium dis alles list.
Der ist vil uff diser erd,

*

Das im gott tuot zuofügen Vmb das werdentz rich vnd her Darumb verderbens an lib vnd sel Vnd müssent liden ymmer me So man alle sünd vergit Die nu an wider geben lit Das macht man eng ald wyt Für wie du wilt ain leben Tuo nu nit widergeben So wirstu in der segin streben, Ich sprach nu sag mir Vnd tuo och daz gar schier Wie haisst din vierder knecht. In C fehlt 428—435. 443 fehlt in C. 451 A meiner. 451—461 Er wolt e verlieren den ewigen segen Und hettends wol und woltends nit wider geben Si besassend nimer das ewig leben Es ist gottes gebott,

Won niemen ist mer werd,
Er hab denn pfenning in der kisten,
Die gewint man mit guoten und bœsen listen.
Es ist och gottes gebot
Und verbüt es bi ewigem tod.
Er hat die welt also gesehen an,
Er wil daz sich menglich des rechten sol began.
Wer dasselb sin bott bricht,
Den verurtailt er am jungsten gericht
Und git uns den zuo ainem genossen.
Also tuon wir in in die helle stossen,
Da gewint er denn erst gnuog der git.
Sin sel denn ewenklichen schritt
Waffen, grinen und granen
Und von aim tüfel zem andern zanen.
Got hat all geverd verbotten,
Er si von Swaben oder von Schotten,
Wers bricht und darinn erstirbt
E das er sin huld wider erwirbt,
Den nemend denn min gesellen
Und fürend in in die helle.
Darumb luog, wilt iemer besitzen ewig leben,
So muostu gelten und widergeben.
Got wil das man sich an dem rechten lasz benügen,
Das er dem menschen gütlich wil zuo fügen.
Aber umb daz daz die gitigen werdend rich und her,
Damit verdampnent si lib und sel.
Wan so man all sünd vergit,
Dise nun an wider geben lit.
Kain abbalas, bicht noch bett
Verfacht dich nit als umb ain klett.
Wiltu nit widergeben,
So haustu verloren das ewig leben.

*

465 sol fehlt in C. 466—67 C Wer im das brichet Der verfallet m gericht. 468—473 fehlen in C. 471 A Si. 475 A Es. 481 So thuo. 485 C hat noch: Da muszends umb leiden ymer mer. 7—493 C Daz macht man eng oder weit.

Die kummend mir denn alle recht,
Er sig rich, arm, krumm ald slecht.
Macht es ietz nit an dem herzen gehan,
[8b] So lasz es doch an dem tod widergan
Und sich weder wip noch kind an.
Du hest es dennocht ze lang gelan
Und damit grosse sünd getan.
Het ie kainer gehœrt oder gedacht
Das kainer ie pfenning uff ertrich hab bracht?
Als wenig bringt er in das grab:
Das ist aller lerer sag.
Sid du nun nit mer lebst uff erden,
Warumb wilt denn dem tüfel umb susz werden?
Was zem pfenning ist gericht,
Darzuo hat sich der gitig verpflicht.
Wuochran, fürkaffen und dings geben,
Das ist der gitigen lüt leben
Und virend weder firtag noch werchtag:
Das ist ir sel ain gros slag.
Er dichtet tag und och die nacht
Daz er us sinen kindern hern und frawen mach.
Des hellffen wir in zuo aller zit,
Denn unser trost ganz daran lit
Wie wir die welt zuo sünden bringen:
Darnach tuon wir tag und nacht ringen
Und darumb gewinnend si ir guot.
Recht und unrecht wer das tuot,
Das tuot er das er sin kind mach wæh
Und arm lüt damit habind smæh.
So spricht och menger: 'Ich laus nit mine kind,'
Und luog, ob du ains under in allen vinst

*

497. 498 C getan Luog sand Augustin spricht Daz der unrecht vertig guot gewint Weib und kint bringe enwicht Mit seiner valschen geschicht Und bringt sie umb daz ewig leben Si thuend denne wider geben Sy wistend nit das ers tet unrecht gewinnen So muoste er allez praten und brinnen Hat ye kainer gehœrt oder gedacht. 501 C bringt er auch drab. 503 C Seit du nit me lebst Noch trinckst auff erden. 505—520 fehlen in C. 521 A sprich. C ich lasz es mein kind.

Das ain finger umb dich welle abbrennen.
Wiltu denn für si in die helle rennen
Und iemermer für si brinnen und braten?
Luog, das wil ich dir raten.
Wir hand diner gesellen vil
Die och tribend der gitikait spil.
Kumm numend zuo uns hain,
Du vinst uns nit allain,
Und kumm snell und bald,
Du vinst gesellen jung und ald.
Man tuot den weg ietz wol triben,
Wir wend üch sicher die schinbain riben.
Luog, was tuond die lerer schriben:
Wa wilt uf erd beliben?
Die zit und wil ist so strang,
Ain tag tusend jar lang.
[9a] Sicherlichen es ist war,
Si falend nit als umb ain har
Davon wol recht her in die badstuben,
Da tuond wir inn all unser vermugen,
Ain leken, den andern ersteken,
Gen in unser zen erbleken,
Den tritten slachen und rouffen,
Dem vierden hut und har abstrouffen,
Den fünfften verbrennen mit bech:
Also werdent si niemer gerech.
So tuond wir denn bli in si giessen,
Das tuot uns niemer verdriessen.
Wir hand anders nüt ze schaffen
Denn also kestgen münch, nunnen, laigen und pfaffen,
Doch die laien allermaist:
Der hat selten kainr sin tagzit gelaist.
Die gaistlichen tuond sich doch ain tail zuo got keren

*

524 C Und thuo iah fur. 525 C syeden und braten. 528 C r geitigen. 529. 530 fehlen in C. 531 C Darumb kum balt. 533 ılt in C. 535 C Als euch die lerer tuond schreiben. 536 fehlt in C. 7 C Daz zeit und weil. 540 C velt. 541 C Dar umb. 544 fehlt C. 7 fünfften fehlt in C. 552 laigen fehlt in C.

Mit singen, lesen und got eren
Und volbringt nit sovil dodsünd,
Darumb ist sin pin ain tail lind.
Doch hat er mit got behalten sin orden,
Im wær halbtail nit als we worden.
Hett denn der laig sich recht gehalten,
Er wær gotz rich och nit verschalten.
Got ist sins richs milt und hat sin vil,
Er gitz, wers verdienen wil:
Es ist mengerlai wonung darinn.
Darumb solt menglich richten sinen sinn
Das er kæm in ewig leben,
Da tæt er wunn und frœd pflegen
Ab gottes wunneberende angesicht,
Dem alles himelsch her lob und er gicht,
Da tusend jar sind als der tag
Des man gester mit frœden pflag.
Da lan ich gaist nieman gern komen hin,
Wan ich davon vertriben bin.
Wan es was ainest min statt
Da ich min wonung hatt.
Darumb so tuon ich sin irren,
Herz und ir sinn verwirren,
Und wisz si uf gitikait
Die mirs aller sichrest in die sege lait.
[9b] Das hestu nun wol gehœrt,
Wie sicher der gitig in die hell fert.'

VON DER VIERDEN HAUPTSÜND FRASZHAIT.

Ich sprach: 'Nun lasz die red von in stan,
Wend si wol, si gedenkent ewenklich daran,
Wan du hast die blossen warhait gesait
Als sin die hailig geschrift uslait.'
Der tüfel sprach: 'Für, wie er well, ain leben,

*

561 C enthalten. 569 C Alle gottes. 570 C vergicht. 5' Den man. 573 C Da lan ich gaist in Nit gern kumen hin. 574 in C. Überschrift vor 583 aus C. 587 C der gaist.

Wil er nument nit widergeben,
So wirt er in miner sege streben.'
Ich sprach: 'Ach und iemer ach!
Wol ain vientliche sach,
Wie du gitikait nun bist!
Sag an, gaist, zuo diser frist,
Wie haist din vierder knecht,
Das ich mich vor im hut recht?'
Ach und iemer ach,
Wie jamerlich der tüfel sprach:
'Er is ist gehaissen Fraszhait
Und hat mengen menschen verlait
Uss dem land
Ze laster und ze schand.
Gespilen und guot gesellen
Die tuot er von aigen snellen
Und tuot si mit ainandra verfellen,
Die Tuonow ab und och den Rin
Da wil mengklich voll sin
Recht als ain mest swin:
Wer mag dabi künsch sin?
Wer an im hat die totsünd,
Den han ich in der sege geswind.
)a] Es wær meng biderman und wib,
Hettent si ainen mæssigen lib.
Man solt der mæsse pflegen
Und das viertal lan underwegen,
So tæt er in dem win nit versinken,
Wolt er in mæsseklichen trinken.
Trunknen lüten ist nüt ze truwen:
Am abend si tuond daz am morgen tuot geruwen.
Es tæt ainr sim bruoder in trunkenhait
Das im morn und iemer wær laid.
Den trunken und unsinigen

*

} Thue nu nit. 601 BC Und bracht zuo. 603 B schöllen.
in B. 607 BC Mit aim vrlob als ain schwin. 611—616
3.

Sol man lan ir weg gan,
Si wend denn ze mal recht han.
Pfi dich, du bœser trunken man!
Nach der trunkenhait tuond si klagen,
Darumb sol in mengklich vertragen,
Wan der guot win slicht lins in
Und stand all uf irem sin.
So wend denn ain man,
Er si gar eben und recht dran
Und hab darzuo sin sinnen,
So tuot ims der win entrinnen.
Wou der guot win slicht lins in das hopt
Und machet das er wüt und topt.
Der trunken lat sich nieman gern lere,
Er wil selber wissen mere.
Der trunken tuot sich weren
Das er hat nutz und ere.
Der trunken hat so milten muot,
Er gæb ainem kind halb sin guot.
Damit tuot er sinen schaden mere.
Er went, im dienind ain ganz here.
Der trunken wil maistens gesangs maister sin,
Er künd sin mornend vil ain klein.
Die trunken sind kün als die lewen,
Si torstend küng und kaiser trœwen,
In dunkt, er wolte zehen bestan
Und muos hain an den wenden gan.
Er geswür, das land wær sin:
Das macht als der guot win,
Der gat im umb im sinn,
So hat er kum ainen winkel drin.

*

622 B richtiger: Sol menglich entrinen. C Sol mengklich dei lan. 624 B Vnd sich niemand wysen lan, fehlt in C. 627 B fui 628 fehlt in BC. 631 A sinn. 632 B So macht ims der wyne. C leren. B Darzuo tuot er nieman eran. 638 B zucht und ere] ouch wissen mere Denn in yeman kun geleren. 641 C meren. C will am abent. 648 B Vnd kan nit recht vff den füssen gan. —654 fehlen in C.

0b] Also macht der guote win
Ainen armen man ain herren sin:
Das kompt als von zwain massen.
Solt er die herschafft lassen
Die er so nach kauffen tuot,
Es gulte niemat durch muot
Und hett die herschafft vergeben.
Ist das nit ain tums leben?
Der trunken tuot am abent kouffen,
Er möcht mornend im selb daz har us rouffen,
Und slecht denn darumb wib und kind
Die daran unschuldig sind.
Dem trunken ist nütz ze vil,
Es si haltig oder lassig spil,
Es ist im als gelich.
Er geswür, im diente ain ganz küngrich.
Unsinnig und trunken man,
An die zwen kan sich nieman lan.
Si torstent ain slahen und schelten
Dem si nit mochtent ain löffel vergelten.
Sich, dis ist min vierder knecht:
Vor dem sol sich mengklich hüten recht,
Und ist gehaissen Fraszhait
Und hat mir die sege wol beklait.'
Ich sprach: 'Dis ist ain guote ler.
Wie bald ich mich von ir ker!
Si bringt snell lib und sel in not
Und sendet si in den ewigen dod.'

VON DER FUNFFTEN HAUPTSÜND ZORN.

Ich sprach: 'Nun sag mir bald ze hand,
Wie ist der fünft knecht genant?'

Es gult doch sovil nu der muot. C Er gult auch nimer me der 660 B torocht. 671 B slahen stechen und schelten. 672 C gelten. 676 BC haben hier die weitern verse: Wan vff dem h Stat das frœlich hopt Das mir menglich wolgelobt Frashait vntugend Die ander sünd nit vermugent. 678 fehlt in C. vor 681 aus C.

Der tüfel sprach: 'Ach und aber iemer ach,
Was tuostu mir grosses ungemach;
Sol ich den tuon erkennen!
Er hat dik stett und burg verbrennet
Und verhœnet manig land:
Zorn ist er genant.
Von zorn tuot ainr im selb entrinne,
Zorn hat nit wiser sinne,
Zorn tuot fründ und mag nœten,
Von zorn tuot ainr sinen vatter tœten.
Zorn würkt kain gerechtikait,
Von zorn tuot ainr daz im iemer ist laid.
[11a] Zorn bringt dik gros arbait.
Der zornig nieman gern vertrait.
Zorn tuot an übel all sin vermugen.
Zorn ist ain grosse untugend.
Zorn sol menglich entwichen,
Zorn tœt den armen als den richen.
Von zorn tuot man sweren,
Got und sin muoter enteren.
Zorn flucht wib und man.
Zorn nieman guotes gan.
Der zornig ist niemans gesell.
Von zorn verdient man bald die hell.
Zorn ist ze nüte guot,
Zorn benimpt dem menschen guoten muot.
Zorn ist dem tüfel gelich.
Zorn hasset arm und rich.
Er muos guot gelük han
Der mit lieb wil von im gan.
Fliehen ist der beste rat

*

683 ach und fehlt in A. 684 fehlt in C. 685 C Sol ich den tuon erkant. 686 C verbrant. 693 C Zorn wurbt. 697 BC Zorn tuot alle sin vermùgent. 702 C und sein hailigen. 703 B Von zorn fluochet wib vnd man Von zorn nieman dem andern guotz gan. 705 C Der zorn. 706 B fert man in die hell. 711 B Der mit zornigen wil vmbgan Sol er mit lieb von im lan.

Den man für den zornigen hat.
Dis ist von minem knecht Zorn
Der mengen menschen hat verlorn,
Er si wib oder si man,
Er muos zwar die sünd lan
Oder hindan in die sege gan,
Des ich doch nieman erlan.
Wilt du dich darnach richten,
So muostu büszen und bichten.'

VON DER SECHSTEN HAUPTSÜND UNKEÜSCHAIT.

[11b] Ich sprach bald: 'Nun sag mir mer,
Das büt ich dir bi gottes er,
Wie haist der sechste wicht?
Fürt er och als ain bœs geschicht?'
Der tüfel sprach: 'Wenn sol dis nemen end?
Ich bin mit dir gelestert und geschent.
Ald was hat mich hinder dich getragen?
Ich gewinn wol mer von dir ze sagen.
Kæm ich wider zuo minen gesellen
Nider in die helle,
Ich wolt si och warnen
Vor dinen stricken und garnen.
Ich bin ietz gehanget in aim sail,
(Das ist min gros unhail)
Und bin ietz din gefangen,
(Ob got wil, nit lange)
Das ich die lüt muos warnen
Vor minen stricken und garnen.
Doch wil sich selten kainr daran keren
An dis hailig guot lere.

*

.4 C für zorn yendert hat. 716 B macht verlorn. 719 B fährt Er si ritter oder herr Ich sprach bald nu sag mir me. 720—722 in B. 721. 722 fehlen in C. Überschrift vor 723 aus C. 726 C ain ı bœs. 728 BC Wie bin ich mit dir so geschent. 729—732 fehlen 732 A Wider. 733 B Sol ich die lüt warnen. 735—740 fehlen 738 C Ob got nit wil langen. 739 muos fehlt in C. 741 C :not sich. 742 A Ans.

Aber wie vil ich mich daruber clagen,
So muos ich dirs als sagen:
Der sechste Unkünschait ist genant
Und ist sin voll burg, stett und land.
Sich flist menger das er unkünsch well sin,
Mit urlob, als ain swin.
Es ist ain stinkende sünd
Der man kaine mer fint.
Des solt sich schemen witwan und wib
Das man swechret iren lib.
Sant Paulus uns daz schribt
[12a] Das der unkünsch hab tail in dem himel nit.
Unkünsch ist vor got als unwerd
Als der kaiser ains stinkenden asz begerd.
Unkünsch machet e zit alt
Und darzuo gar ungestalt.
Unkünschait bringt mit hubscher ler
Mengen umb guot und och umb er,
Darzuo umb lib und umb sel.
Wie das si bringt so grossen qwel,
Es sig an man oder an wib,
So krennet unkünsch den lib.
All untugend hand ain acht.
Unkünsch tuot über macht.
Unkünsch swecht wittwan und wib,
Für unkünschait ist kainr frowen lib.
Unkünsch wirpt umb wip und um man,
Nieman sich an si gelaussen kan.
Für unkünsch hilft weder fründ noch mag.
Unkünsch leit allweg ir lag,
Es si ze holz oder ze veld.

*

746 stett fehlt in C. 749 BC schmeckende. 751 B magt dirn man und wib. C magdt witwan und weib. 752 B verschulte, C swachte. 754 B Sant Palus spricht, der unkünsche Hat tails nit in dem himelriche. 756 B schmeckentz, C smeckenden. 759. 760 C Unkewsch bringet dich · Umb guot und er. 762 fehlt in B, 762—764 in C. 767 C magdt witwan weib. 769 B Unkünsch ist man und wib Nieman wil daron beliben. C Unkewsch wurcket. 772. 773 fehlen in B. 772 C let.

Unkünschait git guot red und gelt.
Unkünschait tuot man tag und nacht.
Unkünsch hat gern haimlich ain bracht.
Der tüfel in unkünschait tuot fellen
Baide gespilen und gesellen.
Unkünschait hat in der natur
Allzit brinnen und ain fur.
Unkünsch ist uff erd so werd
Das ir wip und man begert.
Von den unkünschen sol man gan
Der von ir welle sin erlan,
Won unkünsch liebet von tag ze tag
Bis das man si nit mer triben mag.
Won wenn du ietz wenst, es hab dich gelan,
So velt es dich mornend andrest an.
Allen untugend ist ze widerstan,
Von unkünschait sol iederman gan.
Hat ain frow ain eman,
Mit dem mag si mæslich ze schaffen han
Bis das si ain kind tuot uffhaben.
So tuot es sich denn anders gesagen,
Wan darnach wil got
Numan davon sin gelopt,
Bis das die frucht wirt vollfürt
Und die fraw das kind gepirt
[12b] Und si der priester in die kirchen gefürt.
Wenn der man nach sollichem wirpt,
So mag er darnach erben machen:
Das ist vor got ain redliche sache.
Wer uss der e nach erben tuot stellen,
Das tuot lib und sel verfellen.

*

774 C bewtet. 782 B hat die weitern verse: Fliehen ist der best rat
›n yeman für unkünsch hat Allen untugenden ist wider ze stan. Vgl. 713
714. 786 A niman. 787—790 fehlen in B. 788 C So ficht. 789
understån. 796 A si. 799 C der pfaff. 800 fehlt in BC. 801 B
ırnach mag man. 802 got fehlt in C. 803 B Wer bi der ee nach
ben tuot stellen Das tuot die sele nit verfellen, was beßer zum folgen-
n passt.

Doch sol man recht masz haben
Zuo hailigen ziten und tagen
Und so mans nit tuon sol:
Das bevilt die frow wol.
Uss der e ist es allzit tod sünde,
Tuot uns gottes bott verkünde
Und spricht: Du solt nit unkünsch sin,
So wirstu über grosser pin.
Du möchtest es villicht laussen sin.
Und muost ruw und buos bestan,
Wan du hest ain todsünd getan
Die unkünsch ist genant,
Vor got und der welt ain schand.
Ie mer du bi ir slauffen bist,
Ie mer es grœsser und swærer ist
Und wirt ie grœsser die sünde:
Das tuot sich selber enphinden.
Des ersten furcht got vil wirs ain man
Denn so ers hernach zehend stund hett getan.
Zem iungsten wirt es im ain gewonhait
Das im selten mag wesen laid.
Also wirt er darinn verworcht
Und sündet denn an all vorcht,
Und möcht es im den nun vil ze hand gan,
So wil ers ze einem rechten han.
So ist er denn erst recht vertan
Und mag weder bi lib noch bi guot bestan,
Won er wil umb got noch umb die welt nüt geben:

*

806 B Der frowen schuonen und zuo hailigen tagen. 807—808 fehlen in B. 808 A bewilt, C beweiset. 809 B Wers usser der ee tuot Das kompt von ainem krancken muot Vnd muoss man bicht und gross buoss beston Wan er hat ain gross sünd geton etc. 813 A möchstest. 814 C ze beichte und ze puosz stan. 817 C welt geschaut. 822 B Des ist er vor gott wirs ain man Denn ers hernach hundert stund hett getan. 823 C hundert stund. 826 A verwürkt. 827 B Tuotz zuom iungsten on vorcht gottes. C on gotlich vorcht. 828—835 fehlen in B. 829 C So mainte ers ze rechter notdurft han. 830 C So sind sie. 831 fehlt in C. 832 C Wan sie wend.

So zell ich den gar erst recht von ewigem leben,
Er well denn gar gros rüw und buos bestan
Oder aber ze hindrest in die sege gan.
Also merk das die sünd unkünschait
Die menschen in die sege lait,
Die si in die helle trait
Mit grossem herzlait.
Wer nit mug sin daran,
[13ª] Der nem ain ewip und si ain man.
Besser ist dir mit der e ze himel faren
Denn mit der unkünschait in des tüfels garn.
Dis si dir von minem sechsten knecht gesait,
Der hat mir die sege gar wol beklait
Und ist Unkünschait genant
Und hat si in die hell gesant,
Do si ewenklich werdend verprant,
Si tugend denn gros rüw und buos bestan,
So muos ich si von der sege lan.'

DER AINSIDEL ZU DEM TÜFEL SPRACH.

Ich sprach: 'Nun sag mir bald,
Das gebüt ich dir bi gottes gewalt,
Wie ist der sibend knecht genant,
Ob ich wurd von im angerant,
Das ich nit wurd von im geschand?'
Der tüfel schrei uss grimmem muot:
'Wie sol mich das imer dunken guot,
Muos ich dir all min boshait erzellen?
Das gefalt nit wol minen gesellen.
Du wilt recht die lüt warnen

*

33 C So zel ich sie. 834 C Und muoss man. 839 fehlt in BC, n hat hier B die folgenden verse: Do wirt im dann der unkünsch Wo ist dann schœner frowen gruoss Die in so lieplich lachent an r in so guotz hinwider gan. 841 C oder sey ain man. 843 B t, worauf der weitere vers: Davor sol die gott bewarn. 846 B n weitern vers: Und hat menig wib und och man geschannt. 850 noch: Tuond sie auch in andern sunden nit stan. Überschrift vor is C. 855 C ze schant. 859 BC Wie ich die welt tuon verfellen.

Vor minen stricken und garnen.
Zwar ich gedenk des guoten tag
Das ainer mit allen vieren drin lag.
Wærest du es jach selb gewesen!
Nun mag ich vor dir nit genesen.
O solt ich din brieff vor menglich lesen,
So wolt ich frisch und frœlich wesen,
Da ich din boshait han an geschriben:
Man tæt mich wol vor dir beliben.
Ich solt min stür och wol darzuo tuon
Das ich vor dir gewunne frid und suon.
[13b] Sicher und kæmest du mer in min garn,
Ich solt mich wol vor dir bewarn
Das du nit kündest mer dardurch farn.
Ich han noch als ain zuversicht,
Du werdest mir noch gar geslicht.
Du bist so gar bericht
Das ich vor dir kan geschaffen nicht.
Du tuost mich zwingen und bannen
Als ain dieb in ainer srannen,
So der stat an dem gericht
Und man im an sin leben spricht
Umb sin grossen boshait.
Es muos mir iemer wesen laid
Das ich dich muoss warnen
Vor minen striken und garnen.
Du hest all tugend noch nit so ganz,
Es gat ettwa darin ain sranz.
Du möchtest der kunst noch ettwa vergessen,
So wil ich dirs denn sicher messen
Und wil dir die schinbain riben,
Ob ich mug vor dir beliben,

*

862 BC des hailigen tag. 865 BC Und sol nu vor. 867 fehlt in BC. 868 C tuon an schreiben. 869 B Wan möcht ich vor dir beliben. 871 BC Das mir von dir wurd ain suon. 873 C bewarnen. 874 C nit tætest. 876 B one geschicht. C noch an ainer geschicht. 878 fehlt in BC. 879 BC Das du mich tuost. 889 C Du tuost.

Und wolt mich also an dir rechen,
Das du selb müssest sprechen:
Wer ist komen min wissen?
Mich hat der tüfel beschissen.
Doch han ich dich gefangen dik
Und bracht mir allweg sail und strik,
Wenn du ietz din sel tuost masgen und beschissen,
So duostu sin mornent wider wissen
Und malest Cristus marter drin,
Die hilfft dir von mir on pin,
Und brichest mir strik und sail,
Wan du hest denn an allen tugenden tail.
Susz hubend dich knöpf und sail
Und wurdest mir damit vail.
Darzuo wurdest du gehetzt
In min garn und in min netz.
So kanstu der wenk also vil,
Das kain strik heben wil,
Du vergaglest denn das spil:
Das macht mir klain kurzwil.
Ob du hest die tugent nit von natur,
Es ist von got ain stür,
Der tuot dich sunderlich begaben,
Darumb hilfft wenig min lage.
Wenn ich wen, du wellest nemen ain sail,
So ist von got ze gros din hail.
Du bütest got so gros er,
a] Er nem es von ainem ganzen her.
Wan du tuost die welt fliehen,
Das mag dich in all tugend ziehen.
Doch mag got mengen bessern haben,

*

5 C gewissen. 897 B vil und och dick. C vil dick. 898 B maschen ik. C lätz und strick. 900 B bald. 901 B gottes. 905 B maschen il. 906 fehlt in BC. 907 BC Und min seg und min netz Und t bald geletzt. 911 C vergoglest. 912 fehlt in BC. 918 B so grosz gen gott din hail. C so grosz. 920 B Gott nem von mir ntz her. 921 B Das si die welt tæten fliehen Und in alle tugend

Das kan ich dir wol gesagen.
Du bist der tugend noch ain kind,
Wie wol du bist des gaistes gesind.'
Ich sprach: 'Vigent, du hest war:
Ich gib mich schuldig offenbar.
Wenn sol ich von dinen striken gan,
So muos es got vast mit mir han.
Es ist besser geflochen denn erslagen:
Das hœrent wir die wisen sagen.
Flüch die welt, so wirstu nit gefangen
Und ist der stritt ergangen.'
Der tüfel sprach: 'Das tuostu dik wol bestan,
Ich welte dich susz bas in der sege han:
Des bistu alles von fliehen erlan.'

VON DER MANSLACHT SÜND.

Ich sprach do aber: 'Nun sag an,
Wie haist din sibender man?'
Der vigent sprach: 'Ich muos dirs sagen,
Er hat manigen man erslagen.
Manslacht ist er genant
Und hat mir manigen in die hell gesant.
Er hat die aller bœsten list,
Die under in allen ist.
All untugend mag abnemen des bischoffs gewalt,
Aber manslacht ist so meng gros valt
Das darzuo gehœrt des babstes gewalt,
[14b] Oder sorgklich ist, er müs verderben.
Gottes huld mug er erwerben.
Wan es ist sicher die grœste sünd
Die man uff ertrich ienan fint.
Und och darnach als si beschicht,

926 A Wie vol du bist des gaistes gesind. 931 BC haben den weitern vers: Ich tuon mich an mich selber nit lan. 934 C den stricken. 935 B das tuot dich vil wol bestan. C dich wol bestan. 937 B Des biştu davon erlon. Überschrift vor 938 aus C. 939 fehlt in C. 944 C bœsen. 948 in BC folgt: Er muosz von Rom gelediget werden. 949 C Oder ez ist ze furchten. 950 fehlt in BC.

Also wirt si denn och gericht.
Wer von not tuot weren sinen lib
Den tuon ich nit dahin schriben.
Als über die armen
Wil sich got erbarmen.
Nieman sol an gotz barmd verzagen,
Das hœrend wir allzit sagen,
Wan si ist so grundlos,
Und ward nie sünd so gros,
Wolt er von den sünden lan
Und buoszen und bessren gan
Und gottes marter ruoffen an,
Got wær so milt und so guot
Und behuote in vor der helle gluot.
Ich sprach: 'Gaist, du hest war,
Du fælest nit umb ain har,
Du hest es recht och enphunden.'
Der tüfel sprach: 'Mir ist menger mit endrunnen,
Die gottes marter ruffent an
Und tætent rüw und bicht und buos bestan.
Hettent si das nit getan,
Ich mocht si noch hüt des tags han.'

DER AINSIDEL REDT ZUO DEM TÜFEL.

Ich sprach: 'Nun sag mir bi gottes ere,
Hestu kainen knecht itt mere,
Das er sich it vor mir verstosz,
Er si klain oder si gros?
[15a] Vor dem soltu mich warnen,
Vor sinen listen und garnen.'
Ach hüt und iemer ach!
Wie jemerlich der tüfel sprach,

955 B Notwer sins libs. 960 allweg. 964 BC Und rüw bicht und
: bestan. 970 B besonnen. 972 fehlt in B, C ruffend an. Darauf
) noch: Daz er-ledig von mir kam. 974 fehlt in B. Überschrift
)76 aus C. 978. 979 in B umgestellt. 980 C Sich vor dem. 981
tricken.
es teufels netz.

'Ist es nit ain gros wunder,
Sol ich ieglichen nennen besunder?
Es möchte dich doch erbarmen,
Das du also schaden wilt tuon mir armen.
Es wær ain klainer schad umb dich:
Villicht wirtz innan ain küngrich
Und wirt sich mengklich hüten
Vor minem toben und wüten.
Du wigest es gar ring.
Es ist uns ain schadlich ding,
Es stat die ganz welt daran:
Sol ich dir das sagen gan?'
Ich sprach: 'Ich tuon dich sin nit erlan
Und wolte dir alle die welt engan.'
Der tüfel sprach: 'Das mag nit gesin,
Juden und haiden sind voran min
Und bœser cristan nit enklain.
Die hab ich doch nit allain.
Aber umb die wær es bald slecht,
Tæten nu die guoten nit recht,
Wan die muos ich gar ser an daz netz triben.
Die bœsen kumend sich selb daran schiben.
E daz ich gefach ain hailigen man,
Ich wil e susz tusend han.
Wan wenn die guoten got tuond loben und eren,
So tuond die bœsen bi im schelten und sweren,
Darzuo tuond si selten enkain hailigen eren:
Das tuon ich inen licht erweren.
Wan sol ainr vasten nun ain tag,
So hept sich vorhin jamer und klag
Und tript dawider dri recht fræssri,
Die muossend sin allzit dabi.

*

987 C Also schaden tuon vil armen. 989 B das gantz ertrich. C ain gantz reich. 991 C Vor ir töben. 994 BC die hailig cristanhait. 1001 fehlt in BC. 1004 treiben Die bosen tuond selb bleiben. 1008 B Wan si tuond von gott schelten Und och fluochen und schweren. 1011—1037 fehlt B. 1014 C fræssney. 1015 fehlt C.

Am abend frist er dest mer
Und spricht: Es tuot mir morn we.
Und enmornend ze mittem tag
So hept sich denn not und klag
Das man vil dartragen
Und im werd voll der magen,
Und iemermer dar schenk in,
Und wil denn aber voll sin
[15b] Recht als ain mest swin:
Das wær denn unser gewin.
An dem abend lattwerren kimizelten essen
Das er des hungers wol tuot vergessen.
So denn wirt mornent fruo,
So spricht er bald setzend zuo:
Ich han gester gefastet,
Ich kund hinnacht weder ruowen noch rasten:
Wolan, ich muos ze morgen essen!
Und tuot denn trinken und fressen.
Also tuot er siner sel ain slag,
Er büstz nit mit dem vastag.
Also merk, wenn si och die hailigen tuond eren,
Noch denn wend si nit lan schelten und sweren.
Wie solt so ir guttet dabi meren?
Darzuo kan ichs verkeren.
Darzuo manig uppikait
Die si all in min sege trait.
Woltest du die also warnen
Vor minen striken und garnen?'

VON DEN DREYEN BOSEN GAISTEN ODER TÜFELN.

Ich sprach: 'Du hest noch me knecht,
Ich wil das du mirs sagist recht:
Das büt ich dir bi dem almechtigen gote.'

*

1017 A Und es tuot. 1021 fehlt C. 1026 C Und aber latwary letzelten fressen. 1029 C nu setz zuo. 1030 C Ich tett gester n. 1031 C hinnacht nie gerasten. 1039 fehlt BC. 1040 A all. Überschrift vor 1044 aus C. 1046 B Das gebütt ich dir Das agest mir Bi dem almechtigen gott. A got.

Der tüfel sprach: 'Nun ist es mir gebotte.'
Ich han noch dri guot gesellen.
Die jach die siben nit mugend fellen
Und in sind engangen,
So hand si die dri gefangen,
Wan si hand die hœhsten ampt,
Und ist in mengklich wol erkant.'

BESLEWSZ DAZ HERZ.

Ich sprach: 'Nun sag mirs ze hand,
Wie si sigend genant.'
Der tüfel sprach: 'Der erst haist: Beslüsz das herz!
Wan denn so ist es us dem scherz.
Wan wenn ain mensch nit hat angenomen,
Er well für sinen bichter komen
Und sin sünd clagen,
Das tuon ich in gar kain vertragen
Und beslüsz im sin herz
Mit mengerlai smertz
Und lan in nit von mir wenken
Das er sich itt mug bedenken
Sine sünd gros brait und wit
Da er tag und nacht inn lit.
Also tuon ich in irren
Und sin herz verwirren
[16a] Bis das das hailig zit für kompt
Das er sich selb hat versompt.
Doch mag ich den gewalt nit han,
Ich muosz in für den bichter lan.

BESLEWSZ DEN MUND.

So sicht denn min geselle

1051 C si noch disz gefangen. Überschrift vor 1054 aus C. 1055 Der tüfel sprach fehlt C. 1056 fehlt C. 1058 BC genomen an. 1059 B gan. 1061 C Das tuon joch kom vertragen. 1065 B Das er sich tug bedencken. 1069 C Und synne und hertz wirren. 1071 C Daz er schier hat versumpt. 1072 B so vast nit han. C des gewaltes. Überschrift vor 1074 aus C. 1074 A So sicht in denn. B So nimet sich denn

In an und tuot in denn fellen
Und nimpt in denn bi dem halse guot,
Recht als der wolff tuot,
So er nimpt das swin
Das es it mug grinen.
Wan wie licht es der hirt hœrt
So wurd es im bald entwert:
Also verhaben ich im den kragen
Daz er sin sünd it mug gesagen.
So er jach kompt für den pfaffen,
So tuot er doch wenig schaffen
Und knüwet recht als ain aff:
Ich glob das er wenig schaff.
Also beslüsz ich im den kragen
Daz er es nit halbs kan sagen.
Also tuon ich in ersreken
Mengen zieren held so keken
Der des libes ist ain man,
Er torst an ainen strit gan
Und lib und sel wagen,
Den tuot bichten betragen,
Damit man ewig leben sol gewinnen:
Dem solt man billich nachsinnen.
Es ist gar ain torecht ding,
Daz ewig leben wigt so ring,
Als ainest im jar bichten tuon,
Damit man gewint gottes suon.
Davor behüt min knecht 'Beslüsz den mund',
Das er die bicht it tüge kund.
Ob er jach rüwen und bichten tuot
So hat in doch der trit in siner huot,

*

esellen Umb in an und. C So sicht denn min geselle in an Und n in vellen. 1082 B beschlüsz. 1083 C clagen. 1087 fehlt 1088 B Also für heb. Vgl. z. 1082. 1097 C Da solt. 1098 C . 1099 C Der ewig. 1100 C Als ains ainest. 1102 B Davor üsz ich im den mund.

BESLEWSS DEN SECKEL.

Der haist 'Beslüsz den sekel.'
Der tuot in denn erst ersreken
Und lat in nit wider geben.
Was hilfft denn als sin leben?
Und güst im denn in sinen sin
Daz denn wirt sin ungewin:
Du hest erlich erben,
Soltestu wib und kind verderben?
Ich lan si nit hungers sterben,
[16b] Solt ich darumb iemer verderben.
Ich han es gewunnen bi minem leben:
Solt ich das erst wider geben
So wurd ich wider ain arm man:
Das sol ich mich wol erlan,
Wan armuot usser masz we tuot:
Davor wil ich sin behuot.
Ich wil wægen wie mir beschech.
Ietz zemal so ist er gerech,
Er wil sich an got lan
E daz er von totsünden well gan
Und welle wider geben:
Ist daz nit ain bœsz leben?
Sich sol nieman daran lan,
Weder wip noch man,
Es mag im sicher engan.
Also tuot in der dritte geselle
Zuo im ziehen in die helle,
Der da haist 'Beslüsz den sekel',
Der tuot in in die sege steken
Hindan in den bütel
Zu andren bœsen lüten.

*

Überschrift vor 1106 aus C. 1110 C Und gewszt im ein in Ze jungst in syn. 1111 fehlt BC. 1115 B Solt ich joch lib und sel verderben. 1116 C Ich han gewunnen alles mein leben. 1121 fehlt C. 1125 C von tusenden. 1127 B valsches. 1130 B umbgan. 1134 B schrecken. C trecken.

Noch mer wil ich dir betüten
Wen ich in die sege wil lüten:
Der sin hab uppeklich vertuot
Die sind mir in sege guot.
Wann der wil denn liegen und triegen
Und den lüten daz ir ab kriegen
Und hat gespilet tag und nacht
Daz in umb daz sin hat bracht.
Und och umb unkünsch leben
Wirt er in der sege streben.
Tüge nun nit wider geben
So verlürt er gottes segen
Und den himelschen hord:
Das ist aller lerer wort.
Hie mit lan ich die red stan
Die von den drin knechten ist getan,
Die niemant ir boshait wend erlan,
Er well denn mengklich widerstan
Und gottes bott vor ougen han:
Der mag in mit gewalt vergan
Und rist durch all strik und netz
Und belipt vor mir ungeletzt.
[17a] Nun hest wol gehœrt miner knecht listen:
Nun solt du dich selber fristen
Und solt ander lüt nit warnen
Vor minen striken und garnen,
Wan ich lan nit, ich tüge min sege
Durch all disz welt ziehen und kegen,
Und sail und rik
Leg ich unmæsz dik

1137. 1138 fehlt B. B fährt fort: In die sege ist ouch guot Der hab unrecht vertuot Und muoss denn liegen. 1138 C In die st auch guot. 1140 fehlt C. 1146 BC kleben. B hat den n vers: Pflig wie du wilt ain leben, und fährt fort: Tuo nu nit wider-. So verlierest gottes segen. C Thue newr nit wider geben So ver- er gottes segen. 1152 C drien gaisten. 1156 C ergan. 1157 reysest. 1160 C Nu thuo. 1161 C Und thuo. 1163 C ich 1164 C die welt legin. 1165 C und strick. 1166 A umnæsz.

Bisz ichs bring
In mim ring.'

VON DER SIBENDEN HAUPTSÜND TRAGKAIT.

Ich sprach ze hand: 'Nun sag mir, du bœser wicht,
Wie fürstu so gar ain bœs geschicht?
Du sprichst, du habest mirs all genant,
So ist noch mir der bœst erkant,
Der hat verderpt mengen man,
Den er tuot wisen an
Trækeit ze pflegend
Bisz daz man ze allen kilchen git den segen.
So kompt er denn in die kirchen gestrampt,
So er den gotz dienst hat versampt,
Und tuot ain pater noster betten
Und went, er hab es durch jetten:
Den hestu mir noch nie genant.
Nun wil ich dir in sagan ze hand:
Wie bistu nun so gar ain lugner,
Du seist selten ain war mær.
Hast du mich also betrogen
Und den bœsten knecht aber erlogen!'
Der tüfel sprach: 'Es ist min recht,
Ich trüg und lüg als min geslecht,
Darzuo all min vorgenanten knecht,
Und mach an vil grosz bræcht.
[17b] Möcht ich dir den han abertragen,
Die welt möcht iemer daz han clagen,
Wan er ist mir wol der best knecht

*

1167—1168 fehlt BC. B hat dagegen die folgenden verse: Ich sprach: ich wil bald die welt warnen Vor dinen stricken und garnen Ob sich yeman wöll hüten Vor dinem toben und wüten Wan das wil ich och tuon ob ich mag Bede nacht und tag So wird ich über grosser clag. Überschrift vor 1169 aus C. 1172 C der boser. 1174 C Daz er. 1177. 1178 B gesturmpt: versümpt. C gestrumpft: versumpt. 1180 BC er habs erjetten. 1182 A dinr sagan. 1186 C Und der bosten ain ab erlogen. 1188—1190 ziehen BC zusammen: Ich lüg und trüg (leug und trewg) und alle mine knecht. 1191 C abgetragen.

Der allen ding tuot slecht.
Er trukt mirs in die sege,
Darinn tuond si sich regen,
Gaistlich hern oder weltlich
Si sind alsamend glich.
Trækait an gotz dienst ist er genant
Und hat wip und man geschant.
So si soltent zuo der kirchen gan
Und bi gottes dienst stan
Und sin marter vor ogen han,
So wurd er miner sege erlan.
Ob er jach gern uff stünde fruo,
So truk ich im die augen zuo
Und sprich zuo im: 'Tuo noch ain ruo.'
Und sprich: 'Es ist noch ze fruo
Das erber lüt zuo der kirchen gan,
Es tuond nu die die da nüt hand.
Stündest du frü uff an dem morgen,
Man wonde villicht du wærist verdorben.
Du sichst wol daz die erbern lang ligend:
Wes möchtest du in der kirchen stan in dem gedigen
Als ob du wærest verdorben?
Slaff bis zuo mittem morgen!
Wenn du nun macht unsern herren gesehen,
Was möchtestu zum ganzen ampt spehen?
Es zücht sich vil ze lang
Und macht aim biderman ain trang,
Wan der lufft in der kirchen ist nit guot
Und machet swær bœs bluot,
Wan es smekend drin die alten wip,

*

1194—1199 C Er jagt in die segi recht Ez seiend herren ritter oder cht. 1202 C So sie am morgen. 1206 C So·trucket er. Nach 17 hat B den vers: Und schopp in so warm zuo. C Und schoppet in so en zuo. Nach 1210 haben BC die verse: Armlüt und antwerks man ınd frü gen kirchen gan. 1211. 1212 haben BC umgestellt. 1213 erben. B Du sichest wol das die erben All lang tuond ligen gern s woltest ze kirchen stan Vnder dem gedygen. 1214 C vnder ander igen.

Davon wurd dir krank der lip
Und müssest aim arzat din hab geben
Daz er dir tæt fristen din leben:
Herumb so lig bisz ze mittem tag,
So wirstu über diser clag.
Verzer es lieber mit schœnen wiben
Die tuond gütlich dinem libe.
Es wære vor den gesellen ain spott,
Kæm ainr umb den lib durch gott.
Schaff in dinem hus din fromen,
Du macht dennocht wol ze himel komen.
[18ᵃ] Got wil nit bök und gais darin stellen,
Sicher er wils guoten gespilen und guoten gesellen.
Das kan ich im als vor zellen.
So went er denn im si also
Und ist von ganzem herzen fro.
O der vil œd man,
Wie sicht er so lützel guot lüt an,
Die gotz niemer kunnen vergessen.
Ja si trinkent oder si essend,
Si lobend got ze aller frist und ze aller stund
Und irem ganzen herzen grund.
So tuot des bœsen mannes mund
Bi im sweren ze aller stund
Und went dennocht vor den guoten ze himel faren:
Ja davor sol ichs wol bewaren
Mit striken und mit garnen.
Da muossend si hindan in faren,
Da vindent si inn manig scharen
Die gotz dienst nit wolten vor ougen han
Und tætentz an ain hail lan:
Die hais ich hindan in min sege gan.
Got ist ain sollicher her,

*

1224 BC Das verderbt aim man den lib. 1230 B Die pflegent dines libes. 1234 C Du tuost. 1236 C Sicher nun guot. 1237 BC tuon. 1244 ze aller frist und fehlt C. 1245 C Ausz irem gantzen grund. 1247 BC By gott schweren und schelten. 1256 BC semlicher.

Er wil daz man in lob und er.
Das tuot als himelsch her,
Si lobend got ze aller stund:
Daz solt och tuon des menschen mund;
Der welt daz ich in nit in der sege fund.
Si sind von got so salig getan
Das ich ir kain seltan dar fahan.
Ich getar im niemer genahen,
Wie solt ich in denn iemer gefahen?
Ich tuon mich nit gern vertoren,
Es wær der züg an in verloren.
Ich für lieber ain züht an
Den ich wol gewisz wil han
Umb mangen valschen man
Der ich zehen tusend in der sege han.
Darzuo von tag ze tag ie me und ie me,
Recht als die visch us ainem se.
Wan ie lenger ie ungenger ist die welt,
Si git bœs widergelt.
Die fromen sind nun versompt,
Die bœsen hand si über strumpt.
Ich tuon si an ainander raitzen
[18b] Als der mit ainem habk tuot baitzen
Und an ain raigel tuot fretzen:
Also tuon ich si ze samen hetzen.
Wa man aim tuot nemen daz sin,
Da losend si all frœlich dahin
Und land in och nütz beliben,
Weder kinder noch wiben.
Wa man aber gotz dienst wil triben
Da tuond si sich fer von schiben
Und verziehend es als ze lang

*

1260 fehlt in B. 1261 C Der dehainen man in meiner segi fund. 3 BC mag gefahen. 1268 C Ich fach lieber ainen zug an. 1274 Wan ie lenger ie ungenger Ist die welt si git bœs widergelt. 1274 ungerner. 1277 B hand es. 1278 B tuon es. 1279 B habik. habich. 1280 fehlt in B. 1283 C Da zugends. 1287 C vor von eiben. 1288 C Und dunckct sie als ze lang.

Mess vesper und gesang,
Und wend im selten genahen,
Aber zuo der uppikait tuond si gahen:
Solt ich die nit fahen?
Si hand mir gedient als ir leben,
Ich wil in sicher den lon geben.
Wa man gotz dienst wil began
Da tuon ich ir selten kain hin lan.
Es möcht ir ainr ain guot wort hœren,
Es tæt mir in entweren.
Er künd sich darnach richten
Und mit got sich verslichten.
Hœr vesper und messen wie vil du wilt,
Daz gotz wort gæb dir me schilt.
Daz hestu vor wol gehœrt
Wie bald es den menschen bekert.
Davon so wisz ich in an
Allweg von der predige gan.
Bis das menglich von der predige kompt
Und er daz gotz wort hat versompt,
So spricht er nach mins herzen ger:
Die pfaffen machend es nach und verr,
Si wenend man hab nüt anders ze schaffen.
Also tuon ich dichten
Und ler si die pfaffen berichten
Daz si sich tuond verschulden
Und verlierend gotz hulde:
Also wisz ich mengen an
Bis daz ich in in der sege han,
Da ich sin selten tuon us lan.'
Ich sprach: 'Nun lasz die red stan,
Ich mag din gesellen nun all han.'

*

1290 C Und tuond. 1298 B Es tæt mir sicher entrinen und feren. C Er tett mir sicher entweren. 1299 C Er tett sich. 1300 BC Und mit gott berichten. 1302 B gæb im. Nach 1306 haben BC: Und ettwas anders ze schaffent han. 1310 fehlt BC. 1311 BC schaffen Denn si losent was si sagent Den sumer langen tag Also.

Der tüfel sprach: 'Daz ist war,
[19a] Du hast si allsament gar.'

DER AINSIDEL ZU DEM TÜFEL.

Der ainsidel fragt aber,
Ich sprach: 'Nun sag mir aber, du bœser gaist,
Womit vahent ir die welt allermaist?'
Der tüfel sprach: 'Daz wil ich dir sagen,
Du wirst es got von himel clagen:
Min kraft ist als klain getan
Als ain anmaisz ains saicht an:
Tæten si dem widerstan,
Baide wib und och man,
So möcht ich nütz an in han.
Susz muosz ich si also van.
Si wend sich min nüt weren,
So tuot sich denn min kraft meren
Und tuot denn mit in ringen,
Ob ich si mög ze fal bringen.
Und mag ichs denn überwinden,
So tæt ich si gern verslinden,
Die waichen und die blinden
Und die ussermassen linden,
Die sich so licht land vachen,
So ich in erst tuon nachen.
Die brechend der hailigen gottes bott,
Uss denen so trib ich minen spot.
O, was bœser œder lüt!
Pfuch als si sind in ir hüt,
[19b] Baide gaistlich und och weltlich,
Ich spotten ir aller gelich.

*

1322—2912 fehlen in B. Diese bedeutende lücke von 1590 versen be-
die entwicklung der zehn gebote in sich, deren inhalt allerdings viel-
nur eine umschreibung des vorausgehenden ist, theils auch im folgenden
rkehrt. Überschrift vor 1323 aus C. 1329 C aymis ains sihet an.
fehlt in C. 1334 C So wollent sie sich nu nit weren. 1336 C
tuon ich. 1338 C Und tuon ich. 1340. 1341 C Den waichen
len linden. 1347 C Pfuch sich in ir (lewt:) hewt.

Das die gaistlichen verbietent bi dem ban,
Das wend si selber weder tuon noch lan.
Wenn ich den pfaffend numend gefach,
So lauffend die laigen selb hernach.
Darumb so leg ich allen minen flissen,
Wie ich die gaistlichen mug beschissen:
Wan mag ich den obligen,
So lat im der tüfel licht angesigen.
Der gaistlichen sünd ist manig valt,
Uff si so sündet jung und alt.'

VON DEN ZEHEN GEBOTEN GOTZ.

Ich sprach: 'Tüfel, ich büt dirs bi got,
Das du mir sagist, wie du verkerist die zehen bot.'
Der tüfel sprach: 'Das kan ich suber und rain,
Ich lers brechen baide gros und klain.
Das soltu von mir hœren,
Wie ich die welt kan betœren.
Darumb sprich die zehen bot!'
Ich sprach: 'Man sol gelouben an got
[20a] Und sol denselben got minnen
Von ganzem herzen und sinnen
Und von ganzen kreften und herzen,
Der würd über des ewigen smerzen.
Und das ander ist dem gelich:
'Hab din eben menschen lieb als dich.'
Die gebott sind götlich und menschlich
Und wurd denn an allen tugenden rich.'
Der tüfel sprach: 'Mit dingen
So tuon ich si hie wider zwingen,
Das si got nit mugend minnen
Weder mit herzen noch mit sinnen,

1354 C fleysz Wie ich die geystlichen bescheysz. 1357 C So lat im das gebofel leicht angesigen. Überschrift vor 1360 aus C. 1367 C an ainen got. 1368 Und den mynnen Von gantzer sel und synnen Und von gantzem hertzen. 1371 C über der sel smertzen. 1373 C Hab deinen nechsten lieb als dich. 1376 C Der bœsz sprach hie wieder tuon ich Die meinen zwingen.

Und sprich: 'Ir sond minnen die welt,
Die git üch frœlich wider gelt.'
Wie kan minnen got wib oder man,
Den nieman gesehen kan,
Noch berüren noch begriffen?
Laus es recht hinsliffen.
Laus uns dienen der welt,
Die git guot red und dar gelt!
Ich tett ainest gottes dienst pflegen:
Da sol er mir noch ain pfenning umb geben,
Ich mocht sin sovil pflegen.
Ich lag ze jungst under ainer stegen
Und wurd sant Alexius gesell,
Der laid manig ungefell
Under sins vatters stegen,
Da er sibenzehen jar was gelegen.
Der mocht got vil erbitten
Und liesz sich mit karspuolen beschütten.
Hett er gedient aim weltlichen herren,
Er hett es den buoben tuon erweren.
Das sich ich och an
Und ker mich nüt daran.
[20b] Ich sich wol wie es den hailigen tett ergan,
Des sol ich mich vil wol erlan.
Also tuon ich si leren
Und ir minnen zuo der welt keren
Und wenig gelouben an got:
Also trib ich uss inn minen spott:
Und wænent, si habind es wol geschaffet,
So hat si der tüfel geaffet.'

DAS ANDER GEBOTT.

Ich sprach: 'Tüfel, du hest vil war,
Du hest si recht bi dem har

*

1380 C Und sprich minnend. 1384 C begreiffen: hin sleyffen. 1391.
)4 C stiegen. 1397 C kaspuolen. 1403 fehlt C. Überschrift vor
.0 aus C.

Mit diner valscher lere.
Nun sag mír aber mere:
Wie tuostu mit dem umb gan:
'Du solt din næchsten als dich selber han?'
'Darzuo tuon ich min sinn schiben,
Wie ich si davon mug trengen und triben,
Wan an den zwain tuond si all hangen.
Und wær der strit ergangen,
Des sond si mich wol erlan,
Ich kan si anders wisen an
Die tummen wib und man,
Ich kan si wol ziehen davon,
Si sigend gaistlich oder weltlich:
[21a] Si sind ainandra weder trüw noch gelich.
Ich wise di elüt recht an,
Das iettweders dem andern nit guotz gan,
Und tuon si ze samen hetzen,
Das si mit den zenen tuond wetzen.
Zuo dem jüngsten tuond si slahen und rouffen
Und ainandren hut und har abstrouffen.
So tuot der man sweren und schelten,
Das wip hinwider mit fluochen gelten:
Und das tuond si nit gar selten,
Das hand si triben iewelten,
Wan ettlich vachent es an dem morgen an
Und tribent es bis der tag wil zergan.
Tuot denn iettweders ablan,
Villicht so setzent si die nacht daran:
Also lan ich in weder ruow noch rast.
Alles guotz gunnen ist in ain gast,
Und als lieb als sich selb han
Das tuot weder wip noch man:
Si sigend weltlich oder gaistlich

*

1416 A schyiben. 1416 CD Der tüfel sprach daz tuon ich sie nit lan Daz gottes gebot began. 1417 A trengen und schiben. 1423 fehlt C. 1425 C hat noch: Sie seiend arm oder reich. 1427 C Daz entweders dem andern guotes gan. 1429. 1430 C Slahen und roffen zum letzsten. 1435 fehlt C. 1438 C entweders.

An dem gebott sind si all gelich.
Der sin næchsten het als sich selb lieb
Der wær weder manslechtig noch ain dieb
Und tæt weder schelten noch sweren,
Noch got und die hailigen enteren.
So gerte er och niemans lib noch guotz vergeben
Und fuorte ain guot gerecht leben
Als ain cristan man:
Und müste in vor der sege lan.
Und tæt darzuo alles vailen
Mit minen striken und sailen,
Und zerte och gar durch min netz
Und belib darzuo ungeletzt.
Nun han ich dir kund getan,
Wen ich vor der sege lan:
Das sind die gottes bott tuond began,
Die muos ich vor der sege lan.
[21b] Der sind doch wenig zuo diser frist,
Si vindent allweg dawider ain list.'
Ich sprach: 'Tüfel, du hest war und recht,
Du züchst an dich din knecht,
Wan si sind din dienstman,
Die durch got nüt wend tuon noch lan:
Den laider nieman gehelffen kan,
Si tugend denn bicht und buos bestan
Und unmæs gros rüw
Und gen der welt gantz trüw:
Das wærend wol mær nüw.'

VON GOTTES SWERERN.

Ich sprach: 'Vigent, nun sag an,
Wie tuostu mit den gotzswerern umgan?
Wan das ander bot spricht hie

1446 C Der got und den menschen Het als sich selber lieb. 1449 tuot eren. 1461 fehlt C. 1462 C Der doch wenig ist Yetz ze ser frist. 1463 fehlt C. 1467 C Die gottes gebot nit. Überhrift vor 1473 aus C. 1475. 1476 C Wan das ander gebot Spricht du lt nit uppiklich sweren by got.

Als man es haltet ie und ie:
'Du solt nit upplich sweren bi got!'
Damit halstu das ander bot.'
Der tüfel sprach: 'O irs laides und ungemach,
Si haltent nit das got selb sprach:
Du solt dinen mund gar eben zemmen,
Gotz namen solt du nit uppeklich nemmen,
Wan die bi got tuond sweren,
Sin muoter und die hailigen enteren,
Die tuon ich darzuo nœten,
Wan ich mag si darumb ertœten.
[22a] So nun komet ir stund
Und ir sel schaidet von dem mund,
So wil ich in den lon geben
Umb ir schanbar bœs leben.
Er ist kain guot cristan man
Der so mengen bœsen swuor tuot lan
Bi sinem got und bi sinem herren.
Des mag er sich niemer erweren.
Min raizen tuot im vil ze laid,
Das ist min aller grœste arbait.
Ich tuon im darumb sin ruggen brechen
Umb sin übel reden und sprechen.
Ir swerend bi dem frü und spat
Der üch von ewigem tod erlœset hat,
Da iwer niemer wær worden rat.
Nun verbüt ers doch bi dem ewigen tod
Und bi der immerwerender not,
Das ist in der helle grund,
Da ist tusend jar erst ain stund
Von bitterlichem we,
Und waintest du ain ganzen se,
Das mag dich als nit verfahen.

*

1478 fehlt C. 1479 C sprach : ungemach. 1480—1482 fehlen C. 1484 C Und sein lieb hailigen. 1485 C Sihe dar zuo bin ich sie dick nœten. 1487 C ir stund kumpt. 1495. 1496 fehlt C. 1497. 1498 ruggen beren Und tun got an im rechen Umb sein übel sprechen. 1508 C verfan.

Sünder, du solt als davon lan
Und rüw und buos bestan,
Wiltu von miner sege hin gan,
Wan du bist als ain bœs wip und man
Als ich in iendert in der sege han.
Well dir ieman ütz darumb geben
Umb din so schantlich leben:
Ja, namest du ainen gruos
Und stossest din boshait vmb sus us,
Bis sicher ich wil dir din lon geben
Gar bald mit harz und mit swebel.
Nun mag man aber wol bi den hailigen sweren
Gat es dir an lib, an guot, an sel, an ere.
Luog nun das du tügest recht sagen,
So macht ain ding wol mit sweren behaben,
Und hest nit unrecht gesworn
Und gottes huld verlorn.
Machtu aber zügen han
So sol man dich des eides erlan.'

VON DEM DRITTEN GOTTES GEBOT.

[22b] Ich sprach: 'Tüfel, nun tuostu die warhait sagan,
Das mag man nit anders von dir clagan,
Ich forschen dich mere.
Das tritt bott gat uf gottes ere:
'Du solt dinen viger tag hailigen,'
Gar ane alles mailigen!
Was tuostu hin wider leren
Das man die vigertag tüg enteren?'
Der tüfel sprach: 'Das kan ich ganz:

1509 C Thuo sunder da von lan. 1514 C Tuot dir. 1516 C Nain niemand ainen gruos. 1517 C stosset. 1518 C Ich tuon dir aber wol drum geben. 1519 C Ain bad. 1521 C Gat ez dir an dein leib guot oder eren Oder an dein sel. 1522 C thuest. 1523 C So macht ez mit dem ayd wol behaben. 1525 C unverloren. Übersch[illegible] vor 1528 aus C. 1529 C clagan Man thue dich denne unrec[illegible] sagen. 1531 C gat auch. 1532. 1535 C feyrtag. 1533 C [illegible] 1534 C Wie tuost.

Ich erdæchte e ainen tanz,
Daran springt manig uppig schranz.
Da hang ich hindan an dem swanz
Und tuon da die gespilen und gesellen
Gar mittenander fellen,
Und tuon si ze samen schiben
Das si ir uppikait mugend triben
Und den virtag brechen:
Das tuot got gar ser rechen.
Es sig ain tanz, wip oder man
Er tæt villicht ze aker gan,
Sægen und och schniden
Denn an dem tanz uppikait triben.
Doch tuond si baid ir viertag brechen.
Das mag nieman widersprechen.
Man sol den viertag hailigen und eren,
Zuo der kilchen gan und ain [predige hœren,
Und was man durch die wochen guotz versomet hat
Das sol man an dem vigertag wider bringen drat.
Daz du vor üblen ziten nit mochtest tuon
Das machest am vigertag allsamen zuo aim suon.
[23a] Wan es haisset der hailig sunnentag,
Wer bettentz oder andacht nit pflegen mag
All durch die wochen,
Der sin zit nit hat gesprochen,
Der sols am vigertag usrichten,
So tuot er sich mit got verslichten,
Und solt man zuo ainer mesz und vesper gan:
Das hies und wær cristanlich getan.
Ich ler si aber sitzen bi dem win
Und sich füllen als die mestswin,

*

1539 fehlt C. 1540. 1541 C Und die gespilan und auch die gesellen Tuonich. 1547 C Er mochte leichter. 1554 C 2 zeilen. Gottes dienst versumpt hat. 1555 C 2 zeilen. 1556 C 2 zeilen. 1557 fehlt C. 1561 C Daz er sin tagzeit. 1565 und wær fehlt C. 1567—1591 hat C in folgender faßung: Fullen durch den tag ein Wan sie sind mein mest swein Ich haisz sie aber fullen Die unrechten schullen Am feyrtag in dem wein hausz Da stossends alle ir uppikait ausz Mein vil lieben geste Redent

Spilan, rauffen mit maniger hand:
Das tuon ich in als zuo ainer schand.
Denn wenn ich si in das winhus bring
So ist in zuo aller uppikait ring
Und stossent am virtag all uppkait usz:
Darzuo trib ichs in das winhus.
So sind si denn die aller liepsten gest,
Da redent si nieman mer das best:
Ainr swert, der ander schilt,
Si sind aller boshait milt.
Ainr wil stechen, der ander slahen.
Darinn tuon ich si denn vahen
Mit minem sail in das garn.
Ich lon ir enkainen varn:
All mit mir in der helle grund
Komend si in des tüfels slund.
So si also bi ainander sitzend
Und von swüren und slegen switzend,
Wann ainer trügt, der ander lügt
Das sich der boden under in bügt,
So ainer fluocht, der ander schilt
Daz es in den himel erhilt,
Und tuond so bitterlichen sweren,
Den virtag damit enderen.
Die andren tuond schamlich swätzen
Mit Cuntzen und mit Mätzen.
Die andren tuond nachreden und verraten:
Wie künd in das wol geraten?
Si wend ganz land usrichten:
Darinn kan ich si wol underrichten
Mit minen bœsen sinnen,
Des bring ich si gar wol innan.
Wenn nun das winhus wirt erfült

*

man daz beste Ainer tuot triegen Der ander liegen Ainer flucht der ler schilt Das reaht durch ain ander hilt So tuot der dritt übel sweren ; und den feyrtag enteren. 1592—1599 fehlt C. 1600—1610 Wan wenne das weinhaus wurt erfüllet Ainer schryet der ander billet tuot er swätzen und brachten Mer denne ander achte So wil der sprin-

So wirt da ainr bürg und gült
Und verhaissent da maniger sach
[23b] Das aim darnach bringt laid und ungemach.
Da werdend denn vil mainaid usz:
Das bringt als zuo das winhus.
Nun wil ainr springen und singen,
Der ander vechten und ringen,
Ainr schimppffen und schallen,
Ainr schrigen, diser kallen,
Ainr tuot wüten, der ander trowen
Und werdend kün als die leowen
Und howend inainander als die swin:
Das tuot uns tüfeln denn damit wol sin.
Also tuond si ainandra slahen und rouffen,
Darzuo hutt und har abstrouffen:
Also tuon ich si anainandra hetzen
Und ir armen selan damit letzen:
Das macht das si ſind vol win,
Und varend in der helle pin.
Das ist min die grœste frœd.
Des menschen gedank ist also blœd
Das er mit ainem klainem dank
Kompt in die hell ane allen wank.
Wie solt nun in sollichem leben,
Und wurd zem minsten ainr geben
Oder zwen die erslagen werden,
Des luogen wir hie uff erden,
Der ist unser an allen spott:

*

gen So wil der singen Der schimpffen der schallen Also ligentz kallen So tuot ainer kriegen, der ander drowen. 1612 C mit ainander. 1613 C hat darauf noch die verse: So tuot ainer slahen der ander stechen Daz in hend und bain tuond brechen So tuot ainer fliehen der ander sich weren Hawt und har ausz zerren Also tuonds. 1617—1630 C Daz sie die zen in ain ander wetzen Recht als die eber swein Wan sie sind also vein Sol mir da mit nit wol sein Villeicht wurt ainer oder zwen erslagen Die tuond wir denne in die helle tragen Wann wir tuonds alle binden In rechten todtsünden Wann sy mugend kain recht rewe nit han So in vor we tuot die sel ausz gan Luog waz durch die wuchen tuond tichten Das wends.

Das ist als wider dis gebott.
Won wer wirt funden in totsünden
Von recht muos in die hell verslinden:
Das hat gott selber gesprochen,
Und wirt sin bott damit gerochen.
Wan wer kain recht rüw wil han
So im die sel tuot zem mund usgan,
Der ist von recht unser aigen:
Das wil ich üch in der geschrift zaigen.
Was ir durch die wochen tuond dichten
Das wend ir als am sunntag usrichten.
Damit tuond si den virtag brechen:
Das wil gott swærlich rechen.
Also vach ich si mit minem garn
Da seltan kainr tuot durch varn.'

WIE DIE GAISTLICHEN DIE VEYRTAG BRECHENT.

[24a] Ich sprach: 'Es tuot dir laider wol mit den laigen gan,
Wie wisestu nun die gaistlichen an
Das si ir virtag tuond och brechen?'
Der tüfel sprach: 'Ich kan in wol zuosprechen.
Ich gan inen gar sittlichen nach
Bis das ich si och gefach.
Min list sind so menig falt
Das ich gar snell han bezalt.
Ich suoch ain gar verruocht wib
Die hat ainen graden stolzen lib:
O wie bald ich in die zuo schib!
Die hat ain alten und kalten man
Mit dem si nit mag wol umbgan.
Das macht das si ir sinn verlürt

*

1641 C rechen Nu tuost von mir hie hœren Wie ich sie tuon eren Die unrainen gebawre Ez wurt in allez saure Vil tieff in helle grund Da wurt erfullet ir slund Also vach. Überschrift 1644 aus C. 1648 A sittlichen an. 1650 C Mit list. 1651 ezalt Ich tun in ain leck mel geben Daz kumpt in so recht und so Ich gan und suoch ain. 1656 C Der ir hoffart nit mag began.

Und gros hoffart die darzuo bürt,
Damit si im wol gefallen wil.
Da mach ich denn ain bläterspil.
Der alt man achtet weder dis noch das
Und ist zuo aller hoffart lasz.
Daran wil si nit ain benügen han,
Wan guot mentel und rök wil si han
Und darzuo wol trinken und essen.
Des hat si sich als vermessen:
Das wil si allsamen han,
Solt ir er darumb ze pfand stan.
Oder hab joch ainen jungen eman
Der mag si oçh nit wol began:
[24b] Sich, der runen ich denn zuo
Baide spæt und och fruo:
Du bist ain schœn suber wib,
Luog, das du beklaidist dinen lib,
So zücht man dich zuo den eren herfür,
Susz müssest stan hinder der thür.
Luog, wię wiltus gefahen an
Das du wol beklait wellist gan?
Du solt recht ufstan,
In den pfarrhof gan,
Da ist manic suber man.
Und tuo als ob du wellist bichten,
So kunstu ze rede villichte.
Und vach an dem pfarrer an,
Der mag wol vil pfenning han.
Tuo in an zwingen und smieren,

*

1657—1663 fehlt C. 1668 C Und soltz ir er stan. 1671 C Sich rumen ich denne zuo. 1682 C So kumpt ze rede vil leichte. 1685—1705 C Und thuo in an zwieren Und mit dem mund smieren Und mit deinen augen klar Blick umb her dar Darzuo dein har schœn und lang Luog das her fur thuo ain swanck Etwa gefahet er ainen gedanck Der sunder blod und kranck Und lasz obnan ausz blecken Und thuo sie halb unbedecken Die weissen prüsten So wurt in sicher gelusten Under seim mantel weyt Hebt sich denne ain streit Daz gar ungaistlich leit So wirt er dich denne bitten.

So wil ich im sinn gen dir verwirren,
Und tuo mit den ougen ain blike
Von im und zuo im gar dike.
Darzuo din har schœn und gel,
Din rotü wengli, din wisi kel
Bringend in zuo grossem dank.
Luog, daz du tügest für in ain swank:
So lasz in schowen din wisen brüst,
Daz bringet das er gewint gelüst.
Des han ich alles gewalt zuo triben,
Baide in den mannen und och wiben.
Wan ie grœsser und bœser die sünd ist,
Ie mer ich erdenk manigen list
Daz si wendend, si sigend bezobert.
So tuotz die sünd, daz es sich mert,
Und mugend nit von ainandran lan
Und mittenandren in die helle gan.
Sich, was du tügest mer darzuo.
Luog, das du habist selten ruow.
Er wirt dich gar hofflichen bitten
Gar mit hofflichen sitten
Und vast umb dinen lib werben.
So gewer in nit umb als sterben,
Er gehais denn dir mentel und rök,
Darzuo schuoch, hemder und sök.
[25a] Und tuo es an ainem samstag.
Enruoch, was ieman sing oder sag.
Machtu din ding wol geschaffen,
Es sig under münchen und under pfaffen,
So wirt der sach denn recht.
Also vell ich denn gottes knecht
Mit ainem so verlauszen wib,
Die da hat ainen stolzen lib.
Luog, das ist das lekmel daz ich in tuo geben,

*

1700 A tuostz. 1707 C umb dich werben. 1708 C So gewer in sterben. 1710 C Und schuoch vnd sock. 1711 C an ainem sunag. 1715 C So ist im recht.

Das fügt in an den viertagen eben,
Und was si erst verbotten hand bi dem bann
Das wend si selb weder tuon noch lan.
Es hat mang gaistlich man
Ain hailig gut bredi getan
Und gar von hailigen dingen gerett
Und bald süntlich darnach tett.
Ob nun aber das nit hellffen wil
So richt ich si über das brett spil,
Darob tuond si schelten und sweren,
Gott und den viertag enteren.
Darzuo uff ainer braiten schiben
Den langen trag fræssin triben,
Luten slahen, quinternen und gigen.
Nüt mag ich von den selben verswigen:
Als bald si us der kilchen gand
Und gotz fronlicham genossen hand,
So essends mit ir concupinen,
Davon möcht die welt verswinen,
Und sündet glich nach als vor.
Wær ich da nit ain tor,
Jug ich die nit in min garn
Und liesz ich si also hin varn?
Darnach bald zuo dem win louffen:
Also tuond si iren herren verkouffen.
Si ziehend all vaiste bachen:
Das mugen wir tüfel wol gelachen.
Wir tuond si abnemen und slachten
So si sin allerminst tuond achten,
Und werdent si brügen und baden:
Das muos in ewenklichen schaden.

*

1724 C getan Dar umb in menclich loben kan. 1725 C Und gar volkumenlich geredt. 1726 C lebt. 1729 C Villicht tuonds darab. 1733—1745 C Darzuo lawten slachen und quinterne Daz treibends auch gerne Und auf dem ruböblin geygen Wann fræszney tuot sich nit versweigen Also mestent sie sich als die swein Wie mochtends da bey kewsch sein Sie ziehen ain vaisten bachen. 1747 C Zwar wir . . slahen. 1750 C Daz sie ymer gewinnent ze clagen.

[25b] Darumb wend wir in ze lon geben
Ain bad mit bech und mit swebel,
Da smelzend si denn inn den bachen
Mit laid und gros ungemache:
Da wirt in denn der fülle buos.
Wo ist denn der schœnen frowen gruos
Die si so lieplich lachtend an
Und man in so guotes hinwider gan?
Also vertribend si den virtag allen:
Das sol got nit wol von in gefallen.
Doch vint man noch mengen biderman
Der es ungern hett getan,
Den muos ich vor der sege lan.
Got gesach ainen sollichen biderman,
Des wil in got geniessen lan.'
'Ach tüfel, lausz dis bott bestan,
Won du hest ain war ler angetan!
Man solt die viertag eren,
Die laien mit betten, die gaistlichen mit leren:
Das tuot uns allen zuogehœren,
Oder aber so swærlich darumb liden.
Wir durfftent villieber miden.'
'Doch wer bicht rüw buos wil bestan
Den muossen wir vor der sege lan.
Darumb hüt dich, wie du macht,
Ich luog zuo dir baide tag und nacht.'

DAS VIERD GOTTES GEBOTT.

'Das vierd gottes bott spricht
Als uns die warhait gottes gicht:

*

1751 C Und tuond in. 1757 A lachend. 1759 C allen Also trei-
z am feyrtag die tag alt Und ist die sund zwiefalt Also zewch ich sie
an mich Auszer maszen frolich In mein segi und in mein garn
ıds hindnan in bewtel farn Doch vindt. 1765 C Dez tuot got die
wol genyeszen kan. 1766 C Ich sprach veind laz das gottes gebott
1773 wer fehlt C. 1775. 1776 C Die ersten drew sind auff got ge-
Die andern hœrent die menschait an. Überschrift vor 1777 aus C.
C Und uns.

'Du solt vatter und muoter eren!'
[26a] Was tuostu dawider leren?
Und sol der mensch lang leben
So sol er vatter und muoter er geben,
Sol dem menschen wol beschehen.
Was tuostu denn darzuo jehen?'
Der tüfel sprach: 'Daz tuon ich mit der warhait sagen,
Es wurd menger nit so bald vergraben,
Volget er gottes leren
Und hett vatter und muoter in eren.
Er tæt lenger leben,
Das wolt im got ze lon geben,
Darzuo den ewigen segen
Der im belipt under wegen.
Ich tuon es aber understan
Vatter und muoter in eren han.
Min er tæt mir damit engan.
Ich ler die kind vatter und muoter verwisen
Und hinder wertig angrinen und bissen:
Also tuon ich si beschissen.
Daz sol mir nieman verwissen.
Won dis ampt ist mir gegeben
Von got dem ewigen leben.
Ich ler si nemen, stelen waz si mugen:
Also wisz ich si uff untugend
Und lers vatter und muoter rechen
Mit hinderred und übelsprechen
Und in wünschen den dod:
Das pringt sel und lib in not.
Möcht ich si aber dahinder bringen
Das si wurdent gen in ufspringen,
Und si slahen und stossen,

*

1782 fehlt C. 1783 C Und sol im wol beschehen. 1786 C nit so zeit. 1790 C Das tuot. 1792 fehlt C. 1795 C Wann man tett mir da mit engan. 1796 C ir ding verweissen. 1797 C Und hin wider si angrynen und beissen. 1799—1801 fehlt C. 1805 C und hinder sprechen. 1809 C Daz frevenlich gen in tættend auffspringen.

Si wærind klain oder grossen,
Doch ob siben jaren,
Si müssend gen Rom zware
Und da bichten und buos tuon
E das er gewinnet gottes suon,
Und immerme rüw darumb han,
E das ich si us der segẽ welle lan.
Ich ság üch das für war:
Wenn ain kind kompt über zehen jar
So wirt es vatter und muoter vind
Und mainent selb maister zuo sind.
Nach irem guot si denn stellen
Und luogend, wie si si mugend vellen.
[26b] Luog, wer ewig leben well erwerben,
Der sol wider vatter und muoter nit streben.
In sol ers zwar bieten wól,
So tuot si gott gnaden vol,
Als das hailig ewangelium seit
Das es aigenlich geschriben steit:
'Er din vatter und muoter uf der erd,
Das dir das ewig himelrich werd
Und langs leben hie in diser zit.'
Gott dir sollichen lon git.
Sischt da wider tuon ich waz ich mag,
Und acht nit was die geschrifft sag.
Ich tuon wie ichs mug understan
Das ich si nit us der sege müse lan.
Gros boshait tuon ich si leren
Und si wider vatter und muoter keren
Mit so manigen sachen
Des wir all wol mugend gelachen.
Wenn vatter und muoter tuond kinden geben
Das si denn fürend armes leben,

*

1818—1823 fehlt C. 1824 C wölle verdien. 1826 C Biete ins 1828—1851 hat C nur: Daz tuon ich wie ich mag wider stan Daz sie icht ausz der segi thue lan Also tuon ich daz gottes gebot verkeren man vatter und muter icht thue eren Wann sie tettent sich mein ent-m. 1832 A hee.

Und si müssend an ir gnad komen,
So han ich von minen eltern vernomen
Das si denn lident gros smach:
Denn gat über si gotz rach
Das si ir junges leben verlieren:
Das tuon ich alles verwieren
Und tuon es alles understan
Das ich si nit us der sege muos lan.’
  Ich sprach: ‘Tüfel, wie bistu so kluog,
Du kanst allen dingen ir fuog!
Wer tuot dichs nun leren
Das die welt tuost also verkeren?’
  Der tüfel sprach: ‘Ich bin der tusent list kan,
Ich für über wip und och man:
Solt ich nit ainen leren
Vatter und muoter enteren,
Was amptz hett ich denn ze pflegen?
Für mich so hilffet kain segen.
Doch ist dik vatter und muoter die schuld
Das si lidend sollich ungeduld,
Wan si hand si unrecht gezogen,
Darumb ligend si hinwider brogen.
[27a] Irs liegen, sweren und schelten
Muossend si allezit gen mir engelten.
Ich dar dir sagan für war,
Man solt si nemen bi dem har,
Der vatter den sun, so wurd er frum,
Die muoter die dochter zuo aller stund,
So tæten si sich smiegen und buken
Und vorchteklich gen in smuken

*

1855 C Zuo allen dingen so hofflich keren. 1857 C Ich bescheysz. 1860—1863 fehlt C. 1866 C Sie lieszends sweren. 1867 C Dez muossends. 1871—1875 C Und die dochter die muoter Mit ainen ruoten guoter Enzwischent die bain biegen So muosten sie sich smiegen Und als ain schuoler bucken Und muoter und vater nit verdrucken Die soltend auch iren kinden Nit vertragen ze vil vinden Und auch nit ze vil lan verliesen Da mocht man bey erkiesen Und koment in ain guot gewonhait Daz in hin nach wurde lait Daz sie unrecht tætend Ob mans joch dar umb bæte.

Bis si kæmind in guot gewonhait:
Das wurd in darnach nit gar laid.
Wie du si züchst, so muost si haben:
Daz hœrst von den wisen sagen.
Es sigend dochtran oder knaben,
So werdend si miner sege überhaben.
So man ir susz vil darinn vint
Ungehorsamer bœser kind
Die zuo iren tagen sind komen
Und vatter und muoter hand vernomen.
Die hand die sege wol beklait
Das in iemer wirdet laid.
Das sig dir von dem vierden bot gesait:
Hüt dich vor disem ellenden klaid
Das ich dir an tuon legen
Und dich mit mir in die hell tuon legen.'

VON DEM FUNFFTEN GOTTES GEBOTT.

Ich sprach: 'Tüfel, du kanst es wol usrichten,
Tuo mir das fünft bott verslichten
[27b] Das da spricht: 'Du solt nieman tœten
Mit willen oder mit nœten,
Weder mit dem swert noch mit der zungen.'
We in die ie darnach rungen!
Wan dis bott richt gott allermaist,
Als es sich denn an im selber haist:
Es ist der vier rüfenden sünd ain,
Zuo der alls himelscher rüfft allain
Zuo gott dem vatter über dis sünd.
Vind ich sovil manigen fünd
Wie ich die lüt darhinder bring
Gar snell und och gar ring,
Mit zorn und mit grossem haß,

1876 C Wan als man die kint zewcht. 1877 C dick die witzigen ıgen. 1885. 1887—1889 fehlt C. Überschrift vor 1890 aus C. 1892 Du solt nit manslacht tuon. 1893 fehlt C. 1895—1908 C Und er mir leider bald entrunnen Ich kan im wol ain anders sagen Ich prich du sol.

Der nie kainr vor mir genasz.
Won ichs also heb an
Zuo aim ieglichen zornlichen man:
Du solt nieman nüt vertragen
Und dinen lib frischlichen wagen,
So sicht man das du nit bist ain zag.
Din herz in grossem zorn trag,
So spricht man dir ain friger man
Und tuot man dir gros er an.
Gib nieman vor ain wort.
Enruoch, ob man uff dich frig ain mord.
Lausz dich nieman buken,
Man wurd dich schier verdruken.
Es sol ain biderman dri oder vier bestan,
So sæch menglich daran.
Hettistu zwen oder dri erslagen
So wurd man von diner manhait sagen
Wes du wunders tætest bejagen,
Und allzit wird man dich hohenbor tragen.
Ich ler in darzuo hässig sin:
Si wesen allzit bi dem win
Da man sollichs tuot ze pflegen.
Dafür schatt weder wind noch regen.
Nieman dabi das best reden:
Das kompt mir alles samen eben.
Du solt allzit toban und wüten,
So wirt sich mengklich vor dir hüten.
Du solt och niemer das getuon
[28a] Das du habist frid noch suon!
Das dunkt mich allzit guot:
So hat man dich in huot

*

1909 fehlt C. 1911—1914 C nur: Stich ainen hie slach den andern dort. 1915 C schrey mort. 1923 fehlt C. A wind. 1924—1927 C Ich ler in auch da bey Daz er menclich hässig sey Und nieman. 1929 C Ez wurd dennocht kom eben Man tuot dirs auch Und wærest wol ain gauch Woltest semlichs vertragen Der dir tett nach sagen Du solt es nit tuon Hab weder frid noch son Vor toben und wuoten So würt sich. 1932. 1933 fehlt C.

Und tuost die lüt damit zwingen
Mit disen fraidigen dingen.
Sichst, so went denn der tob man
Es soll im recht also gan
Das im land und lüt sigend undertan.
Niemer mer kan er davon lan.
Villich han ich in in minem strik
Umbfangen mit manigem rik,
Damit er ist besessen und begriffen
Mit minen tüfelslichen griffen.
So kompt denn das er ain wil biegen,
Der wil sich nit gern gen im smiegen.
Der tuot im denn den lon geben
Und slecht im ab sin fraidig leben
Von rechter vorcht die er hat getriben:
Dis han ich allzit dar geschiben
Das im sollichs widerfür.
Denn nim ich in an min snür
Und für in mit mir in die hell
Und wirt da unser aller gesell.
Brinnen, braten gar in grosser pin,
Darinn muos er denn ewklich sin.
Ach was dorochten man,
Wes lat er mich in wisen an!
Er waist sich lützel vor mir ze hüten,
Vor minem toben und och wüten.
Ich tuon ainen sollichen man
Bald zuo mir in min sege gan
Oder gar ain schnœd wip,
Die nit schonet sel noch lib,
Die den lüten tuot nach klaffen,
Baide laien und ouch pfaffen

*

1941—1945 fehlt C. 1946 C Villeicht wil er ein biegen Der sich tuot smiegen. 1949 C Umb sein fraissams leben. 1950—1960 C achtet clain sein drowen Und tuot in allen zerhowen Und in ze tod echen Und tuot alle die welt an im rechen Der torocht man Wez lat sich mich weysen an Und waysz sich lützel vor mir hüten Daz duncket h gar guote.

Und allerlai lüten.
Wer möcht ir unglük als betüten?
Si tuot sich versünden
An gaistlichen kinden,
Nieman das best nach sagen:
Ist das nüt die lüt erslagen?
[28b] Wer nachrett aim sin er abschniden
Der muos sicherlich darumb liden
Vor got den ewigen flammen,
Wan er verlürt sins herren namen.
Wan got der hat selber gesprochen
Und wil das niemer lan ungerochen:
'Hab din næchsten lieb als dich'!
Das soll immer frowen mich.
Wer das aber nit entuot
Der besitzet immer der helle gluot.
Wer aim sin er tuot absagen
Der hat in sicherlich erslagen:
Vor got hat er ain manslacht getan,
Wils ains jo niemer dafür han.
Pfu dich der bœsen zungen,
Din herz, din lip und och die lungen
Davon dir din red her kompt:
Das wirt dir vor got verstompt
Das du nit mer reden darst,
Dem tüfel in sin arsloch varst.
Sehend, die so boslich nach tuond reden
Komend mir in min sege eben,
Und denn nit lenger sparn:
Ich tuon mit in in die helle farn.
Begriffet si der dot daran
So ist si sicherlich vertan
Vor dem allmechtigen gott,

*

1971 C An der welt und an. 1974—1995 C Ist das nit die lewte erslagen Sie hat vor got ain manslacht getan Wil sie ez joch nimer da fur han Mit ir bosen zungen Dez ist mir an menger gelungen Die den lewten boszlich nāch tuot reden Die kompt mir. 1994 A bostlich.

Won si hat nit gehalten gottes bott.
Also merk wie ich die lüt wisz an
Das si manslacht tugend began
Gar mit maingerlai sachen:
Solt ich nit das wol gelachen?
Die man tuond das mit dem swert:
Min herz von in sollichs gert.
Die wip mit den zungen:
Die schamlichen vaigen lungen
Die tœdend mer lüt mit dem mund
Denn mit dem swert zuo aller stund.
Doch woltent si gros rüw und buos bestan
Und von sollicher manslach lan,
So ist got so milt und so guot,
Er behuote si vor der helle gluot
Und liesz si uss miner sege farn:
[29a] Der ich mich dik tett wol bewarn.
Also han ich dir nun kund getan
Wie ich das bott verkeret han:
Du solt nieman tœten
Mit dem swert noch susz mit nœten.
Vil sünd gehœrend an des bischofs gewalt,
Aber umb manslacht ist es also gestalt
Das er des babstes gewalt muos han,
Wil er gen got und der welt in frid stan.
Ich sag dir für war, dis geschicht
Das die hailig geschrift spricht
Und och vil ander lerer,
Das got die sünd aller mer,
Und och die haimlichait gotz

*

2001 C Und wurt fur war der tufel spot. 2004. 2005 fehlen C. 2007 ɔz menger begert. 2010 C An den mir so dick ist gelungen Und alle tag tuot Sie gehorend all auf der helle gluot Als ain ieglicher chlacht tuot Doch. 2015. 2016 fehlt C. 2020 C Du solt nit manslacht oder todten Aber hie wider bin ich sie nœten Wan ich mags da von ich todten Ez ist aller bœser sund Die man auff erd vindt Vil sund. C also gezalt. 2025 C Wil er gem rechten in frid und in son stan. —2041 fehlt C.

Ienes und dises gebotz
Mer richtet und rechtz begert
Denn der ander, won er lert
In sinen sprüchen die er sprach,
Das nit wær darumb kain sach,
Das nieman hett sollichen gewalt
Ze tœten die lüt jung und alt
Wan got in dem obrosten tron:
Der sol darumb geben den ewigen lon
In dem himel, als er da sitzt
Und uns sin hailig pluot switzt.
Darumb tuon ich si uff die manslacht wisen,
Wan ich han sin gros er und brise,
Und mag man sin gar kum widerkomen:
Also schaff ich mit in minen fromen.'

VON DEM SECHSTEN GOTTES GEBOTT.

Ich sprach: 'Wes tuostu die lüt verfellen,
Wer mag es alles erzellen?
[29b] Las das gottes bott bestan
(Es tuot dir laider wol gan)
Und heb das sechst pott an:
(Des wil ich dich nit erlan)
Du solt nit ain dieb sin!'
Der tüfel sprach: 'So kæm er des galgen hin.
Ich güsz im aber in sinen sin:
Zuk, roub, nim, stil nacht und tag
Was dir iemer werden mag!
Du bedarft nit grosser eren,
Du solt wip und kind mit erneren!
Du tripst es manigen tag:
Zem jüngsten giltz zwen swenk und ain slag.
So man spricht, hab das avemaria im mund!
Das ist ain gelükhaftig stund
Wol besint von der welt schaiden.

*

2041 A Vnd·vnd. 2043 C Dar umb bin ich ser auff. Überschrift vor 2046 aus C. 2049 C Ez gat dir laider wol mit gan. 2051 fehlt C.

Sol dir nieman lausz laiden
So du anrüfst got und die muoter sin:
Die stend dir bi vor aller pin,
Und din schamlicher dod
Hilft dir uss aller not.
Du solt och gar dik liegen,
Den lüten das ir abtriegen.
Luog, wie es dir werden mag
Das pützest alles mit aim slag,
Und lausz dirs alles sin gelich
Bis das du werdest ain herr und rich.
Ains todes bist schuldig dinem herren:
Des kanst dich nit gen im erweren.
Den wag manlich mit roban und stelen,
So wil ichs lang vor den lüten verhelen.
Muostu denn darumb ersterben,
So wil ich wol an den lüten erwerben
Das si umb sollich din diepstal
Under zwain wol nend die wal,
Das hopt oder aber der strik:
Das ist nit wan ain ogenblik,
Und hast es bald überwunden.
Denn müssest du din stunden
Verzeren in dinem linden bett,
Da din zit niemer ain end hett,
Allzit müssest hunger, durst liden
Und was gern essest miden,
Du müssest ain gersten wasser trinken
Und wurd umb dich gar übel stinken
[30a] Das nieman möcht bi dir beliben:
Damit müssest din zit vertriben.
Ain nunnen liesz man bi dir sitzen,
Alltag dri oder vierstund switzen

*

2064 fehlt C. 2065 C So du ruoffest baide Got und auch die muoter 2069 C Hier umb tuon ich dich liegen. 2070 C abtriegen Und zanggen und kriegen. 2072 C Daz ist alles im slag. 2075—2104 tuon ich dich denn nach eren stellen Und tuon dich denne den hern zuo gesellen Waun sie sind.

Von ainer alten kasprüge,
Darab wurdest du übel trügen.
Also müssest alltag ainest sterben:
Darumb rat ich das du sollest erwerben
Das du bald schaidest von hinnan,
Ob dir got des selben gan.
So du denn mit diepstal wirst rich,
Ainem wucherer dich denn gelich,
Wan die sind denn wol din genosz
An laster und an eren blos.
Das acht alles samend klain
Und swer gern darzuo main:
Damit samlest du guot
Das ainandran nit entuot,
Und wirst den lüten lieb und werd,
So man ains andren nit gert.
Also went denn der dieb,
Er sig got und der welt lieb,
Und went, er hab es wol geschafft,
So han ich in allzit geafft.
Von dem land sich die diep fellen
Und wend nit nach ewigem leben stellen.
Si müssend in min sege und garn
Hindan in den sak varn.
Dieb, fürkouffer und wuochrer
Di lidend mit ainandra swer.
Die simonier sind och ir gesell:
Si komend all ze samen in die hell
Zuo dem aller bœsten geslecht,
Da hœrends von den tüfel ain bræcht,
Das ewenklich muos weren.
Ir pin tuot niemermer hœren.

*

2118 nit fehlt C. 2121 C Rauber fürkauffer wuochrer. 2124—2136 C Und enpfahent mit ain ander vngevelle Ze nydrost in der helle Daz unrecht unrain geslechte Muoszent ymer gryszgrammen und prachten Und die zend ze samen wetzen Ir guoten tag Mit jamer und clag Die werdent in denne layd Und hettends.

Da hin tuon ich si hinsetzen.
Grissgramen und zanwetzen:
Damit tuond si sich denn ergetzen
Ir guoten tag und ze ainer letzen
Die si da bützen sond,
[30b] Wan wir si von uns nit me land.
Das wirt in denn sicherlichen laid
Das si ir zit nit bas hand angelait.
Und hettent si ir hab bas gewunnen
Si wærend miner sege entrunnen.
Da liessend si sich ziehen hin
Mit minem bœsen valschen sin.
Die wil es in ging wol zwar,
Da gæbend si umb got nit ain har.
Nun han ich dir kund getan
Wie ich dieb und raubar wisz an,
Und hab von mir ain benügen,
Ich kan es alles ze samen fügen.'

VON DEM SIBENDEN GOTTES GEBOTT.

Ich sprach: 'Laus das bœs volk stan,
Du hest in sicherlich recht getan.
Si woltent sich selber nie erlan.
Wie tuostu mit dem sibenden bot umbgan?
Ja, got spricht: Du solt nit unkünsch sin!'
Der tüfel sprach: 'Der wurd über prinnender pin.
Ich kan si aber dawider leren,
Wie es die frowen sollend an keren,
In vil gehaissen und lützel laisten,
Baide die magren und die vaisten,
Nachtes vast nach in stellen.
Die fromd land sich gern fellen.

*

2142 C har Die selben werdent mir alle gar. 2145. 2146 Fur kauffer symonier und wuocherer Die sind alle an sælden ler. erschrift vor 2147 aus C. 2151 C Die got gebewt du solt nit ain unwscher sein. 2154 C Wie sie die .. Da gend in gern Hewr als vern d vil. 2155 C 2 zeilen. Dagegen fehlt C 2156. 2157 C So d sie.

Verhais ainr mentel und rök
Und gib ir ze jungst zwen sök.
[31a] Villicht muos dir herusz geben:
Ist das nit ain torhait leben?
Du solt mit in schimpfen und lachen,
Vil mit in hofstuben machen.
Enruoch, ob es sigend witwen oder wip,
So stell in all nach iren lib.
Laus dichs nit erbarmen,
Die richen und och die armen,
Si sigind gros oder klain,
Laus dirs all sin gemain.
Du solt under den frowen toben,
So werdent si dich loben:
Ach wol ain frischa knab,
Das er alles gelük hab!
Wilt dich aber vor in schamen,
So werdent si dir vil gramen
Und sprechent: Wol ain schelm daz ist,
Man sol in werffen in den mist.
Was wil er zuo jungen lüten?
Er solt ain jungen esel prüten.
Also runen ich in zuo,
Baide spæt und och fruo.
Laus nun loffen die alten,
Die magern und ungestalten.
Die macht wol zuo ainr kupplerin han,
Die pringt denn die jungen an
Durch ir miet die du ir gist.
Si kan wol finden ain list

*

2160 C Sie nem ze. 2161 C muosz sie im. 2164 C Und des nachtes hoffstuben machen. 2170 C rain Kurtz oder lang Nach weller dich belang. 2171 C Also thuo under in toben. 2176 C So werdentz dir veind und grame. 2177 Und sprechent fehlt C. 2178 C mit mist. 2180 C Er sol tuon hacken und rewten. 2181 C rumen. 2185—2192 C Lasz sie an tufel lauffen Und thuo ir kain kauffen Du macht ir wol gehaissen ain rock Und gib ir kom zwen alt sock Daz dir aine vor kuppeln thue Ez sey spat oder frue Ich weys.

Über die jungen frowen:
Die sol den tüfel ewklich schowen.
Denn si sin recht aigen ist,
Des gewint si ewklich kain frist.
Ich wisz wittwan, junkfrowen und ewip an
Das si nemind allerlai man,
Die in gehœrend zuo buolen,
Die laigen und die in schuolen,
Münch und ander gaistlich lüt
Sond ir nemen zuo sunder trüt.
Jung tegan, wittling und eman
Der sond ir kainer hin lan.
[31b] Burger, knecht und edelüt
Stellent in all nach ir hüt.
Sant Jeronimus tuot uns schriben
Von junkfrowan, wittwan und wiben:
'Die drü geslecht alle
Gelichnen ich ainr musfallen,'
Und spricht: 'Lieben bruoder alle,
Land iwer schimpfen und schallen
Und gand von der musfallen,
Won nieman waist, wen si slecht
Und lib und sel beheft!'
In diser musfallen
Vach ich die man alle,
Es tüg in übel oder wol gefallen:
Baid gaistlich und och weltlich
Si sind nach alle gelich.
Es ist gar ain bœse henn
Die kosen wil bi ainem tenn
Und wonen wil bi ainem han
Und sich nit wil füglen lan.
Daran gedenk, du fromes wip,
Und hüt dins schœnes lib

194—2196 C Daz sie allerlay fremd man ze buolan Darzuo pfaffen ie inn schuolan. 2199 C witwar. 2206 C Geleichet er. 2214). 2217 C Die went ze kosent. 2218 C Mit ainem han. 2219 ıln.

Und aller diner eren,
So tuot sich din sæld meren.'
Ich sprach: 'Du bœser gaist, nun sag an,
Warumb wisest du die menschen an
An künschait baide wip und man
Und der kainer kan von dir lan?'
Der tüfel sprach: 'Ach und iemer ach,
Es ist die aller menschlischost sach
Die man in allen gebotten fint:
Man und wib werdent blind,
Rich, arm, gelert und gaistlich orden
Sind dar durch all ze narren worden,
Baide in der alten und nüwen e:
Das tuot mir sicher nit gar we.
Menglich muos es von natur han,
Also hat es got gelan.
Es ist kain so hailiger man,
Er müs ain sollich anfechtung han.
Tæt ers durch got nit lan
Und krefteklichen widerstan,
[32a] Wan die natur tuot in darzuo nœten
Und solt man in darumb halb tœten,
Er tæt es e haimlich wagen,
Des lies er sich nit betragen,
Wan haimliche bringt muglichen
Und veraint och wip und man.
Wip, dich hilft nüt als wol vor dem man
Als ver von im gan!
Flüch als der has den wind tuot,

2224—2226 C Ich sprach tufel nun sag War umb weysest den menschen So gern mit unkewsch an Baide weib und man. 2227 fehlt C. A von dir kan. 2230 C menschlichest sünd. 2231—2235 fehlt C. 2236 C han Ez sey weib oder man. 2239 C Er wolt gern ain weib han. 2244 e fehlt C. 2246 C Haimlichi pringt muglichi. 2247 C man Dez ain andere sünd nit kan Daran gedenck man und weib Wend ir behuoten sel und leib Man spricht tuon daz stro vom fewre Wilt dasz nit brinne Luog weib wilt du entrinnen Daz du icht thuest brinnen Es hilfft dich nichtz.

So endtrinst destbas von der gluot
Und ist das stro vom für getan
Und mag den gnaisten nit enphan.
Gand ain andren nit ze nache,
So mag ich üch nit gefache!
Wan das wip tuot iren lib uf mützen,
So tuot der man sich hinwider spitzen
Als der fuchs gen dem huon,
So ist es denn alles ain suon.
So stost er denn us sin listig sinn,
Wan er ist enzünt das er brint,
Und slecht denn recht in das dach.
Villicht wirt darus laid und ungemach.
Das achtent si denn ze mal klain
So si komen sind überain.
Es ist als rain, möcht in vil werden,
Solt darumb ain ganz land verderben,
Baide sel und och der lib.
Dem sind nit ze klug man noch wip,
Weder gaistlich noch weltlich:
Si sind an dem stuk all gelich.
Doch wil ich üch das betüten
Wie es stat umb gaistlich lüte:
Den lan ich niemer kain ruo
Und schür nacht und tag darzuo
Das es ainen fürgang habe
Das ains wirt zelten und trabe:
So ketzert wirt ains uf daz ander.
Sehend, ich bind si mit sollicher bander
Das si nit von ainander land
Und baide in min sege gand.

*

254—2257 C Tuonds ain ander nit nahen Darumb flücht der man daz weib ; dester sicher sein leib Und daz weib den man Daz doch kom tuond Wan daz weib tuot iren leib zieren Vnd auf mutzen So lat der man kom ne sich hin wider spitzen. 2259 C So ist ausz frid und son. 2261 n sie hat in an gestossen ze brinne. 2265—2267 C Ez ist alles t rain Mocht im sein nun werden Solt er joch drum verderben. -2291 fehlt C.

Wan ie gaistlicher der man ist,
[32b] Ie bœser vind ich den list
Das ich in gefellen mag;
Wan das ist in ain ewiger slag,
Ie hailiger, ie grœsser die sünd.
Solt ich nit suochen die fünd
Das ich die ze samen bræcht,
So war ich minen gesellen versmæcht;
Wan die land gar kain davon,
Darumb muos ich ir eben acht han.
Won wenn es so nach kompt
So ist es mer denn halbs versompt.
Ain kind schied mer von siben jaren,
Denn got und all hailigen zware
Si nement nit an der selben stund
Baide hundert tusend pfund,
Das si davon liessen.
Also tuon ichs ze samen sliessen.
Sehend, das ist wider irn herren und got!
Ist das nit ain grosser spot?
Sich, das tuot den gaistlichen ze handen gan
Die in ganzer volkomenhait wænend stan.
Darumb, villiben bruoder all,
Hütent üch vor der musvallen,
Wan nieman waist wen si slecht
Und sel und och lip beheft.
Es tett kung David beschehen,
(Das tuot er von im selber jehen)

*

2295—2301 C Denn sorgklich ist got und allen seinen heiligen zware Und hettent nit an der selben stund Baide genomen hundert pfund Daz sy ez wolbedachticlich hettent getan Wider iren herren und got Ainen semlichen groszen spot. 2303 wænend fehlt C. Darauf hat C noch: Baide weib und man. 2307 C beheft Ez tuot auch sant Jeronimus schreiben Baiden mann und auch weiben Er hat auch die maister grosz Den sturmwind die unkeuschekait Gesehen nider stossen Und auch die hohen zedel bom Die ander wind hettend alś ain drom Und in allen tætend widerstan Als ain rysz auff aim blan Der durch nieman wil tuon noch lan Sihe die vielend mit gantzem schalle In die mausz valle Es. 2309 C Daz tuot er selb im salter jehen.

Der tett von ainem ougenblik
(Darab man billichen erschrikt)
Achtzig tusent menschen sterben:
Das tett er damit erwerben.
Der viel och mit grossem schalle
In die selben musfallen.
Tuot das ain wissag von im selber jehen,
Wie sol denn den unwisen beschehen?
Mir ist das selber wol kund:
(Das hort ich us sinem mund)
Dem liesz sich got von himel sehen
Und die vier ewangelisten verklart spehen,
Und wie si dienten schon got:
Der ward dennocht ze spott
Och mit der musfallen.
Das tett im nit wol gefallen,
[33a] Wan sin ist wol worden ze vil.
Es ist nieman kain guote gespil,
Si richte die musfallen wa si wil.
Also schiessent si zuo dem zil.
Si tuond si mit in tragen:
Das tuond guot gaistlich lüt klagen
Dem almechtigen got
Das si dardurch dik werdent ze spot.
Wan die wib tuond tag und nacht dichten,
Wa si sich hin wellend richten,
Sid si nun des innan sind worden.
So ist vil lüt damit verdorben,
Als die geschrift gicht:
We dem dem si wirt gericht
Und mit gesehenden ougen darin tuot gan,

2318 C Mir ist ains kunt. 2320 C von himel verklarten sehen. 25 C Tett er ze vil kallen Daz tuot er ymer clagen Und tett man sie ch naoh tragen Wann ir ist worden ze vil. 2329 fehlt C. 2333 icht werdent. 2334 C Wan die gespilen. 2335 C richten Wann wissent wol Daz man von natur dar zu gan sol Er muost sein ain liger man Büt man im sie an ze kauffen Der da von tett lauffen yder sy.

Mit dem sol mans ungern han
Wan es ist umb in ergangen,
Wirt er darinn gefangen.
Wan sant Paulus der appostel spricht:
'Der unkünsch hat kain tail in himelrich'.
Nun han ich dir ain tail kund getan
Wie ich mit den unkünschen umbgan.
Wan das tuon ich in nit erlan,
Er müst im grœslich widerstan.
Wan es tuot nit die natur geben,
Es muos nun ligen an hailigem leben,
Wend si bliben vor dem netz
Und von mir werden ungeletzt.
Hievor schinend si blaich und afar
Und was pluot und flaisch verzeret gar.
Des gab in got darumb ze lon
Die himelschlichen kron.
Ietz tuond si sich underbestrichen
Und sich den hailigen gelichen
Die da schon gemalet sind,
Und machend die lüt in gesehendi ogen blind,
Das si den mannen dest bas gefallen
Und si bringen in ir musfallen.
Uff der gassen sind si gar smach,
Hoffertig, nidig und darzuo wach
Mit schœnen tüchern und och röken,
Die kum hett ze vergelten zwen söken:
Das licht man in umb ainen zins.
[33b] Secht, das gat denn zuo gar lins
Das si den mannen zierend den lib.

*

2345 C hab. 2352—2355 C Und auch an vestem widerstreben Da muostens vailen Mein strick und auch mein sayle Und segi und netz Und belib ungeletzt Und wer der zug verloren Und beschech mir als aim toren Der umb das haupt ist beschoren Er ist vor got nit ain guot gaistlich man Der mit der mauszvallen tuot umb gan So ist sie auch nit ain guot gaistlich weib Die gen dem mann tuot zieren iren leib Hievor tættent sie sich bestreichen Daz sie tettent verblaichen Und schinend blaich und afar Etlich und flaisch verzeret gar. 2358—2375 fehlt C.

Ich sag das von man und von wib.
Ach, da wachsend bœs sachen von:
Stelen, liegen, triegen ist ir lon,
Ze jüngst das si in armuot vallen:
Das hand si alls von der musfallen.
Und ich tuon in ze lon geben
Ain bad von harz, bli und swebel.
Da smelzent si inn den bachen:
Des mag ich denn gar wol gelachen.
Da wirt in denn ir schœne buos.
Wa ist denn der liepst gruos
Den si dik enander santen
Und in fröud enander erkanten?
Ietz sehend si ir gros liden
Das si niemer tuond miden.
Das hand si gen umb ain ogenblik
Das si ligent an lucifers strik.
Wan tusent jar in diser welt wesen,
Ist ain ogenblik, han ich gelesen,
Das git der mensch umb ewig frœd:
Ist der nit aller wishait œd?
Darzuo kan die frow nüt me erwerben
Nach irem tod und och sterben,
Denn si was ain hoffertig wip:
Das hab dir von uffmachen dinen lip.
Hettest din antlit tuond bestrichen
Das dir din varw wær verblichen,
So wærest über worden des baden
Und des ewigen schaden
Den du enphachst von disen dingen.
Ich kan den menschen wol bringen

*

2379 C Mit laid und jamer blaffen. 2381 C der man gruosz. 2382
2395 C Die gond villeicht zum wein Und lond in vil wol sein Und lond
›h hie im bad sein Und sendent dir nach spottery Mit mangerlay lottery
ıd sprechent sie waz ain schantbar weib. 2395 C leib Daz ich dir also
n besten scheib. 2396 C Hettes in getan bestrichen Daz er wær
chen. 2400—2409 C Und trugest die mauszvallen hin dan So tettest
ın drein vahen Und wurdent sein baide erlan.

Zuo bœsen sachen, der mir volgan wil,
Und gib im darzuo ain langes zil
Das er sinen muotwillen volbringen mag,
Baide nacht und och den tag.
Ze jungst muos er aber min sin:
Daruff stat aller minr gewin.
Ich verheng mengen bœsen list,
Denn er an zwifel min aigen ist.
Hie mit so lan ich die rede bestan
Die ich von dem bott han getan
[34a] Das unkünschait ist genant
Und durch gat allü land.
In gaistlichem und weltlichem stat
Mengklich sich darinn vinden lat.'

VON DEM ACHTENDEN GOTTES GEBOTT.

Ich sprach: 'Tüfel, sagan, durch was
Valt man in daz achtend bott? das
Laus mich wissen sunder wan,
Das wil ich och von dir han.
Ich büt dirs bi dem herre din.
'Du solt nit ain fast falscher züg sin!
Wela ain valscher züg wurd
Der wær ain verdampnot burd
Den tuon ich an underlas leren
Wie er mainaid tüg sweren.
Wer wil im da für schaden stan
Wie ich jach mit im umb gan?
Der got und die hailigen hat verlorn,
We im, das er ie ward geborn!
Der sich gen sinem schöpfer hat vergessen,
Ich wil ims sicher wol messen

*

2413—2415 fehlt C. Überschrift vor 2416 aus C. 2416—2420 C Ich sprach tufel nu sag an ze hant Von dem gottes gebott ain clein Du solt. 2423 C ainer vertaner gepurt. 2424 C ich bald leren. 2425 C Daz er selber thue mains sweren Und got und sein hailigen enteren.

Umb sin valsch zügnüsz geben
Die ieman gat an er und an leben.
Pfu dich iemer, du œder man,
Wie sol es dir iemer ergan!
Wie fürcht ainr so lützel got
Und hat es gar für ainen spot!
O, valsch urtail sprechen
Tuot got für allü ding rechen.
[34b] So ainer ainen aid swert,
Als ich von ainem maister lert,
Hept ainr dri vinger uff,
Das schätzt ainr für ainen guff.
Das ist der vatter, sun und hailig gaist,
Sind sin zügen allermaist
Die im der red helffen wend
So er uff hept sin hend.
Ist, das er unrecht gesworn hat,
Verlognet hat er die ewig gothait.
Secht, ist das nit ain gros ding,
Der sinen schöppffer wigt so ring
Und si verlognot umb zitlich er:
Der ist verlorn iemer mer.
Solt man mainaid bützen nach recht
So wurd manig ding susz slecht.
Das tuon ich als wenden wo ich mag
Und stell uff si nacht und tag
Und gib ims so ring in.
Das tuon ich als uff minen gewin.
Ich sprich: 'Du kanst in nit bas bezalen,
Tuo swern ain aid den selben allen
Den du schuld schuldig bist,
So wirst über ze bitten um ain frist

2433—2435 C Die yemand gand an sein leben Oder an sein guot oder sein er Pfuch sich ymer mer Der œd man Wie wurt ez im so übel i. 2438—2473 kürzt C: Valsch urtail geben Er besitzt nimer ewig en Sicher nun den ewigen tod Und bringt sel und leib in not Der ruocht In dem ewigen fluoch O we wie muosz.

Und blibet bi er und bi gefür.
Man git nit vil ietz umb swür.
Hat ainr nun des guotes macht
So hat man ietz kainr er acht
Wie man ietz guot gewinnen mag.
Da stelt man nach nacht und tag,
Es sig mit liegen, triegen, mainsweren:
Das kan ich tüfel die welt leren
Darumb, das si mir beliben.
Also kan ichs dar schiben.
O wie muos ainr so gros rüw han,
Sol ainr sollicher in gotz rich gan,
Und bicht und buos bestan,
Sol ich in us minen banden lan!
Das tuon ich ungern ane spott,
Züch die selben, ewiger got,
In min sege und in min garn
Das ich mit in die hell müs farn!
[35a] Hett aber ainr gotz bott gehalten
Er wær gotz rich nit verschalten,
Wan es ist ain die swerste sünd
Die man iena in der helle fint.
Wer sollich sünd hat getan,
Er si wip oder man,
Der muos in min sege gan
Und die ewig hellwisz bestan,
Si sind gaistlich oder weltlich,
Si kamend mir allgelich.
Doch muos dem gaistlichen wirs beschehen,
(Das muos ich für war jehen)
Wan er ist blind mit offnen ogen,
Wan er tuot got und sin muoter verlognen.
Bi sollichem sweren der aid

*

2478—2481 C O wie sol sie im ymer werden Er mocht drin sterben Und ewiclich verderben Der uppig man Muosz in mein segi gan Und auch in mein garen Und in die helle faren. 2489 fehlt C. 2493 C Daz muosz ich wol von not jechen. 2496 C Bey dem ayd.

Es muos in allen werden laid.
Doch tuot er bicht und buos bestan
So muos ich in vor der sege lan.
Hie mit lan ich die red stan
Die von dem bott ist getan:
Du solt nit valscher züg sin!
Wan er ist vor allem rechten min,
Umb daz er got wigt so ring
Umb kainerlai ding.
E ainr sich ains valschen aid liesz nœten,
E solt er sich darumb lan tœten.

VON DEM NEWNDEN GOTTES GEBOTT.

Ich sprach: 'Tüfel, du hest recht gericht
Und disz gottes bott wol geslicht
5b] Und hest noch allweg recht gehaben.
Nun muostu mir vom nünde bot sagen
Das da spricht: 'Du solt nit dins næchsten wip geren'
(Dawider tuon ich vil wunderlichs dings leren)
'Und solt och din e nit brechen!'
Was tuostu, tüfel, hie wieder sprechen?'
'Ja, die da tuond ir e brechen,
Die wil got hert und swerlich rechen:
Si sigind wip oder man,
Si muossend all in min sege gan.
Bricht ain gaistlich man sin e gen got,
Der wirt ganzlich der tüfel spot
Und tuot im ze lon geben
Ain bad mit bech und mit swebel.
Sind es denn gaistlich wip
Und verswechent ir sel und lip,
Wie mugend si denn gottes gemahel wesen!

*

2500 fehlt C. 2502 A valschzer. 2506. 2507 in C umgestellt. C
n Hast recht so macht sweren Leib und sel erneren Und guot und ere
bist got drum nit verre. Überschrift vor 2508 aus C. 2513 fehlt
2515 C sprechen Der tufel sprach We dem und ungemach Die ir ee
d brechen. 2526 C wesen Ich tuon ir kain lan genesen.

Ich wil si all ze samen lesen
Und für si in des tüfels gassen,
Da tuon ichs ze samen fassen
Als das unraine gesind
Das man in der sege vind.
Waistu nit was der wissag spricht,
Das got vor allen dingen richt
Die sollichs unrechtes pflegen
Und gottes bott land underwegen?
Es spricht der selb wisz man:
Verfluocht ist der man der von guot tuot gan
Und das flaisch an sin arm lait!
Luog, dem ist ietz abgesait
Von dem almechtigen got
Und ist sicher aller tüfel spott.
Hie bi merkend all ebrecher
Wie swerlich es tuot got rechen.
Und mag ichs nit in die helle bringen
So tuon ichs doch in das vegfür zwingen.
Da wil ich si sicher weschen
Ane laug und ane eschen,
Buchen und kelten, slahen und tretten,
Die bœsen von den guoten jetten,
Och darzuo zerren und rouffen,
[36a] Hut und har ab strouffen.
So tuond si denn grinen und granen
Und zennen und wainen.
Ietz ze kalt und denn ze hais,
Switzen den pluotigen swaisz,
So schrigend si denn der jamerlichen pin,

*

2529 aus C. 2531 A Waistu mit. 2532—2535 fehlt C. 2542 C rechen Doch tuot in gewar rew und buosz werden So tuonds nit eweclich ersterben Und zerrent mir durch strick und garn Und tuond nit in die segi varn. 2543 C in die segi bringen. 2547 C Buchan und knetten Slahen und tretten. 2548 fehlt C. 2553—2557 C Yetzd ze haisz Switzen den pluotigen swaysz Denne ze kalt Also treiben wir unser tag alt Mit in O der jamerlichen pein Etlichen giessen wir ein Swebel und bech Also wurt ainer hewt gerech Der andern morn.

Glichen giessen wir swebel und bech in.
Also wirt ainr hüt gerecht, der ander morn
Zuo den ewigen frœden geborn.
Da sol sich nieman ze vast an lan,
Si tuond uns nit all engan,
Wan der weg ist eng zem vatterland.
Man fint ir mer in der hell ze hand
Der bœsen cristan lüte.
Wer möcht ir unsæld gar betüten
Die wir in all an tuond?
Umb uns ist weder frid noch suon.
Aber in der rechten helle
Da martrend si min geselle,
Wan da tuot ir boshait recht geraten,
Baide ze sieden und ze braten,
Ainen binden,
Den andren schinden.
Also han ich dir kund getan
Wie ich mit den ebrechern umbgan,
Ez sig wip oder man.
Die nit recht rüw noch puos hand getan
Die muossend all in die hell oder vegfür gan:
Des wirt nieman erlan.
Herumb, wer vil tuot uf sich laden
Der gewint dester mer ze tragen
Und villicht iemer mer ze klagen.
Nun han ich dich lan wissen
Wie ich all ebrecher tuon beschissen.
Und der joch ain grosser lerer ist
Den züch ich an mich mit list,
Und manigen wisen pfaffen
Machend die wip zuo ainem affen.'
Ich sprach: 'Tüfel, du muost mir fürbas sagen
Was kumpt von ebrechern numend schaden:
Mugend nit zwen an ainem wip gnuog han?'

2566 C Ez ist weder. 2575. 2576 fehlen C. 2586 C affen Torcht und man Tuot in seltan ainer engan. 2589—2593 C haben Der . . ez

Der tüfel sprach: 'Ich tuon si nit davon lan.
Ich tuon si leren drü ding,
Die wegend si gar ring:
Das si tuond anandra fremd kind machen.
[36b] (Des mugen wir tüfel wol gelachen)
So ainer went er hais sin kind zuo im gan,
So tuott sin vatter ob altar stan.
So muos och dik der arm man
Villicht dem richen sin kind began.
Ist das nit schand und laster?
Ich merk das man ietz nüt vaster
Herfür zücht denn sollich lüt.
From lüt man e verbüt.
Denn sollich was jo die sach ist,
Diser vint allweg ainen list
Das er vor den richtern recht gewint.
Also ist die welt worden blind
Das nieman sich des rechten wil flissen.
Iederman tuot den andern beschissen.
O wie mag so manig person
Die andren ze gevatter nemen schon
Darumb das kain wort uff si vall.
Und ist sin sunder trut für die andren all.
Secht was grossen sünd die lüt tuond!
Das macht zwischan uns und in ain suon,
Das si muossend unser ewig wesen:
Davor si nit kunnen genesen.
Ach, der arm ellend man
Der muosz dik in grosser hitz stan,
Dem richen sin kind vor ziehen.
Iederman sol davon fliehen!
Noch ain sach mag komen davon,
Als ich in dem land han vernon:
Es ist och wider cristanlich leben

*

tuot sich wol anders sagen Daz erst ist sie tuond. 2596 A alter. C ob dem altar stan. 2599—2623 C So sitzt sein vater zum wein Und will all zit vol sein Der ist nit allein rechte mein Ze dem andern mal ist ez wider.

Also möcht man zwai geswistergit ze samen geben.
Och werdent si ainandra niemer mer hold,
Und hettent si alles silber und gold,
So rich mugend si niemer mer werden.
Si sehend ainandran gern sterben
Und mugend kum davon lan.
Also tuond si in nid und hasz stan.
Ob es joch niemer me beschicht
Dennocht geloupt es das ander nicht
Und stand in tœdlichen sünden.
Noch mer wil ich dir verkünden:
7a] Si tuond baide verhelen,
Ainandran die hab abstelen
Und den kepskindern geben:
Ist das nit ain lasterlich leben?
So si den ekinden soltent ir hab meren
Damit tuond si ir bankart eren.
Also tuond si an lib, sel, er und guot verderben:
Das macht ir falsch leben und werben.
Also tuot es den kinden und in übel gan
Und werdent ze jungst in gros armuot stan.
Da werdent die kind bettlan gan,
Des mag ich si nit erlan.
Noch tuond si übels mere:
Si verlierend weltlich ere,
Und die aller grœsten schuld:
Si verlierend gottes huld.
Und tuond si nit gros rüw und buos bestan
So muossend si in min sege gan.
Das wil ich nit lenger nach ir dod sparen
Denn mit in gelich in die hell varen.

2625 C Zuom dritten mal werdents. 2626 C Und gewunnends allez. C iren kinden. 2640 C ir ledikait. 2642 leben und fehlt C. C ze hindrost. 2645—2647 C Und die kind betlan gan Her umb geschriben Geliesz got nie kain gerechten man Und seine kint nach gan Noch hands übels mere. 2648 C Sie verliesent. 2650 C Daz 2653 C Und thuon nit. 2654 C faren Da tuot er ebrechen geraten dent und ze braten Da wurt denne.

Da wirt denn an in gerochen
Was übels si hand getan oder gesprochen.
Da gedenkend ir ebrecher an
Und land aim sin wip und dochter gan.'
Der tüfel sprach: 'Hestu gnuog
Von der ebrecher unfuog?'
Ich sprach: 'Wa komend die gaistlichen und ir wip?'
Der tüfel sprach: 'Ich min ir sel und lib.
Hand si nit uff ertrich gebützet
So werdent si von uns hoch gerützet
In der undrosten unser hell.
Da ist meng guoter gesell
Die umb gottes bott nütz geben
Die wil si ain tag möchtend leben;
Die got tætent frevenlich enderen
Mit der minne frouwen und ir sweren:
O die sendent wir in die grosz pin
Da si ewenklich inn werdent sin.
O sünder, bekera dich an der zit,
Die wil die tür stat offan wit!
Oder wirt si vor dir zuo geslagen
[37b] Du blipst hie uss mit jamer und mit clage.
Darumb volg dins bichtigers rat
E das es dir werd ze spat.
Hie mit wil ich die red lan
Die von den ebrechern ist getan,
Und merk wie ich si wisz an
Und tuo dich selb in huot han,
Wan din leben ist noch nit so guot:
Dir bekrenk noch ain wip dinen muot.
Wes han ich dich damit beschissen,
So du wondest du hettest ain guot gewissen.

2658 C Und lond fremd weib und man gan. 2661 C Der aynsidel zuo dem tufel sprach. 2662 C ich ir baider sel. 2664 C gegrüszet. 2665 C In der helle. 2668 C leben Die kument mir schier all eben. 2670 C Mit ir schelten und sweren. 2671 C O der senden grossen pein. 2673 C alle zit. 2676 A clag. C mit groszer clage. 2684 C Dir kranckte. 2686 A gewissne.

O du armer ellender man,
Was han ich dir laides mit getan!
Du bist dik gehanget in minem garn
Das du nun kanst ander lüt warn.
Nun bistu aber davon komen mit schallen
Von der laidigen musfallen
Da du so lang under bist gelegen.
Du schamlicher gottes tegen,
Das du so gros ding darst bestan
Und so kum von der musfallen lan!
Wellistu ieman straffen gan
So vach zem erst an dir selber an
Und tuo disem bott widerstan,
So wirstu ain sælig biderman.'

VON DEM ZEHENDEN GEBOT GOTTES.

Ich sprach: 'Tüfel, du bist noch uf rechtem spor,
Es ist noch ain gottes bott hievor
[38a] Das spricht: 'Du solt niemans guot begeren.'
Der tüfel sprach: 'Das bott tuot man kum weren,
Wan ich bin dawider leren
Und tuons alsamen verkeren.
Won begertinds ainandra lib noch guot
So wærinds vor mir wol behuot.
Ich tuons aber dik anwisen
Ainandra die hab abrissen,
Ainr des andern hab begeren
Baid frü und spat, hür als vernd.
Trüg und lüg morn und hüt,
Nim ab und las nieman nüt!
Wiltu min knecht sin
So acht du gottes bott klain.

*

688 C getan So ich dich kains wegs anders nit gefahen Ich waysz dein val)az dich billich erschrecken sol. 2691 C mit aim spot. 2696 C lan nit daz es so übel ist getan Wollest yeman. 2698 C an Das wer :h getan. 2699. 2700 C Thuo selber wider stan So wurst noch ain man. Überschrift vor 2701 aus C. 2712 C Recht hewr als fern. C Trwig und lwig. 2714 C Laib nieman nit.

Tuot es ieman ietz behalten
Si sind recht verschalten.
Woltestu allain gottes bott began?
Ach, tuo och davon lan:
Das dunket mich guot.
Gedenk uff er und uff guot!
Wes denkestu uf gottes bott?
Du bist nun der welt spott.
Wilt zuo aim münch werden?
So sich ich das du wilt verderben.
Wie möcht die welt geweren
Solt nieman des andern hab begeren?
Wenn ich schœn frowen
Zem ersten tuon anschowen
So gedenk ich, wærist min!
Sol ich darumb des tüfels sin?
Wes tuond denn sünd beschehen?
Es tuot och menglich jehen:
Luog, wær es nit ain clag
Wunsti dir ainr ab din hab?
Es wurd dich bald verdriessen
Solt ainandra din hab niessen.
Luog, wer an sicht ain wib
Und begeret ir lib
Der haut vor got unkünsch getan im herzen
Und muos drum liden smerzen.
Darumb beger niemans ding,
Wig gottes bott nit als ring!
Luog, er verbüt all todsünd:
[38b] Tuon ich dir verkünden
Bi dem ewigem tod
Und bi iemerwerender not.
Das zit und wil ist so strang,
Ain stund tusend jar lang.

*

2718 C verschalten Und verdrucket und versmucket. 2722 C Betracht auff. 2724 C Du werest doch nun. 2736 C Wunschte. 2741 --nkewschait. 2742 C gepuszt werden mit. 2749 C streng : lang.

Davor hüt sich wer da well
Vor dem grülichen ungefell.
Aber wilt mir volgen miner ler
So wirstu hie uff erd ain her
Und hand dich die lüt so wol
Und wirst aller richtung vol.
Du sichst ietz in diser welt,
Nieman schaft nüt ane gelt.
Man acht nit vil mer der eren.
Tuo dich vor armuot weren.
Wie du es macht gewinnen
So bringend dich die lüt innan
Das man dich allzit treit enbor,
Und wirst witzig, wærist ain tor.
Aber wenn du sollichs wellist pflegen
So hab ich dich des himelrichs verwegen,
Wan da macht nit wol komen in:
Das sag ich dir alles vor hin.
Du kanst hie uff diser erden
Mit gottes bott bald rich werden.
Du muost es gewinnen wie du macht.
Gottes gebott vil lützel acht!
Wucher, fürkouffen und abzeren
Das wil ich dir niemer weren.
Ich wil dir sin gnuog zuo schiben,
Du muost aber min beliben
In der ewigen helle pin,
Aller tüfel geselle sin.
Ich wil dirs alles vorsagan.
Du darst dich ab nieman clagan,
Du hast din fünf sinn als du solt:
Die bruch übel oder zuo gottes bott.
Sichst, richt dich nun eben darnach!
Ist, das ich dich mit unrechtem guot vach
Und tuostu darinn ersterben,
Du muost eweklich verderben

*

2751 C wolle : ungefelle. 2753—2806 fehlt C.

Umb ainen pfenning als umb vil.
Darzuo gib ich dir gnuo langes zil,
[39a] Wan es sprechend aller maister ler.
Wilt, das unrechtvertig nit widerker,
So ist dir die sünd niemer vergeben
Und soltest tusend jar leben.
Da luog, was du gebichtet habest:
Du bist doch min als zelezt.
Es ist besser in die hell geritten
Denn in das himelrich mit tritten.
Das hailig ewangelium seit dir eben
Des richen mans ewig leben:
'Dem kemeltier ist muglicher mer
Komen durch der nadlen œr
Denn der rich komen zuo himelrich.'
Darumb luog iederman für sich!
Die geschrift kan nieman betriegen.
Du wellist dem bichter liegen
So bist min mit sel und lib,
Dawider hab du klainen kib.
Hie mit tuon ich die red lan
Die von den zehen bott ist getan
Die mengklich muos vor ougen han
Der in ewig leben wil gan,
Wan all sünd sind drin beslossen.
Darumb so bisz unverdrossen
Und tuo si ussan lernen,
So tuostu si behalten dest gerner
Und tuost drinn nit brinnen,
Wan dem mag nieman endrinnen:
Er muos gros rüw und buos bestan
Solt mans ungerochen lan.
Ob man joch nit kompt in ewig tod
So muos mans doch bützen mit jamer und not
Umb das si gots bott tæten brechen:

*

2794 A zeledst. 2808 A dem'zehenden bott. C von den·zehen gebotten. 2813 C ausinan.

Das tuond wir denn an in rechen.
Die pin kan nieman us gesprechen.
Und hiemit tuon ich die red lan
Und gedenk das ich dich gewarnet han,
Wan ich dir in ganzer warhait sag
Das ich all die welt in min sege jag,
Gaistlich und weltlich
Die züch ich allsampt an mich.
Und wela ich mag gefahen
Der tuon ich kainen versmahen.'

DER AINSIDEL SPRACH ZUM TÜFEL.

[39b] Ich sprach: 'Tüfel, nun sag mir bald,
Das büt ich dir bi gottes gewalt:
Wela tuotz aller wirst gan?
Das soltu mich wissen lan!'
Der tüfel sprach: 'Das wil ich dir sagen
Weles gaistlich hopt wirt in die hell getragen.
Ie grœsser das houpt uf ertrich ist
Ie wirser und pinlicher im beschicht,
Er si gaistlich oder weltlich.
Das merk alles hie bi arm und rich.
Der babst mag sich aller lichtest verschulden
Das er verlürt gottes hulden,
Wan er sitzet selb an gottes statt,
Und hat recht das er sich in huot hat.
Won wenn man in sicht in sünden stan
Da sehend denn die andren all an
Und gedenkt ain ainfaltig man:
Wær nun das vast übel getan
Er tæt selb davon lan.
Und tuot ainr fürbas sünden
Also bringt ers in ünden.
Also nims von allen gaistlichen lüten:

829 C mich Auszer maszen frolich. Überschrift vor 2832 aus C. 2834 lherlay lüt. 2839 uf ertrich fehlt C. 2840 und pinlicher fehlt C. 2841 C Er sey weltlich oder gaistlich Arm oder reich Daz das war Daz merck hie bey. 2851 C dester furo in sünden stan. 2852 fehlt C.

Wie vils den laigen guotz tuond betüten,
Und tuonds offenlich in sünden stan
So wend die laigen all recht han.
Sich, darumb legen wir all unser flissen
[40a] Das wir die pfaffen tugind beschissen:
Wan werdent die uns undertan
So mugen wir die laigen all dest bas han.
Also mugen wir den höptern obgeligen,
Dem gefügel tugind wir licht angesigen.
Wan ie mer ainr um die sünd waist
Das si unrecht ist die allermaist,
Muossend grosser pin davon liden
Und der unkanter dest grœsser miden.
Won der sünd nit für sünd hat
Das ist die aller grœst missetat
Die der mensch mag began.
Darumb soltest allzit in forcht stan
Gen dinem got umb all din sünd,
So möchten wir dir zuo kainer stund
Schad sin an diner sel
Und dich nit bringen zuo der hell.
Darumb, du gaistlich man,
Tuo dich selb in huot han,
So machstu uns dest bas engan
Das dir werd der ewig lon.'
Ich sprach: 'Nun sag mir aber slecht
Und bi guoter warhait recht:
Wie vahend din knecht die welt gar?
Das sag mir und sag mir war.
Das büt ich dir bi dem almechtigen gotte.'
Der tüfel sprach: 'Nun ist es mir gebotten
Das ich dir muos sagan

*

2856 C han Also mugen wir von aim gaistlichen man Alweg hundert layen han. 2859 C Wan wurt er. 2861 C Wir muoszend. 2862 C Dem bofel. 2863—2874 fehlt C. 2877. 2878 fehlen C. Vor 2879 C Der ainsydel redt aber zum tüfel. Hier beginnt die handschrift B wieder. 2880 C Wie vahent die welt dein knecht. 2881 fehlt C. 2883 AC got. 2885. 2886 fehlen B.

Mit jamer und mit klagan:
Nun wissest das uns nie als wol ist worden,
Won es halt nieman sin rechten orden.'
  Ich sprach: 'Nun fach mir an den hœchsten an
Und laůs es an den nidrosten usgan,
Laus nieman dahindan. Sag mir
Nach mins herzen begir
Von ieglichem besunder.'
Der tüfel sprach: 'Ist das nit ain wunder
Das du mich darzuo binden wilt
Und es mir nit ain klain gilt.
Ich tuon es ungern, muos ich dirs sagan,
Ich wolt, du tætist es mich vertragen
Und liessest es sin als es wær.
[40b] Du wirst horen vil fremder mær,
Das dich wirt grosz wunder nemen
Wie man die welt mug gezemen.
Du hast mirs so hoch gebotten
Das ich nit mag sin wider din botte,
Und wil dichs kurzlich wissen lan
Wie ichs zem ersten heb an.
Sichst, ich tuon mit minem garn
Durch alle die welt varn,
Das ich gewalt han von got dem herren:
An den mag mirs nieman weren
Wan ich bin der tusend liste kan.
Ich han betrogen manigen wisen man
Und vind noch vil manigen fund
Damit ichs zůch in minen slund.'
  Der bilger sprach: 'Nun lasz dir gahen,

*

2887 B Daz wissest uns ist lang nie soviel worden Es halt ietz selten eman sin orden. C Da wisse uns ist .. Ez haltet .. sein orden. 2891 Und sag mir nach meins hertzen gir. 2894 B Der vigent sprach: so rstn hœren wunder. C so wirst schier horen wunder. 2895—2906 fehlt C. 2907 C Wie ich mit der segi und mit dem garen Tuon durch. 909. 2910 fehlen BC. 2911 A der der. 2915 BC Ich sprach: vach ze stund. 2915—3038 d. h. die ganze stelle über das concilium fehlt BC.

An wem wilt des ersten anfahen?'
Der tüfel sprach: 'Sid ich dirs nun muos sagan
So heb ich dir nun des ersten an.

VOM CONCILIUM.

Sid das concilium nun das hœchst ist,
Das da ist in dirre frist,
Und über den babst sol wesen
So kan es doch vor mir nit genesen.
Ich lig darinn mit ganzer macht
Und min sin für ander ding acht,
Wie ich es mug wenden.
Ich tuon zuo minen genossen senden
Das si mir da ze hilff komen.
Denn ich das hab vernomen
Wie das möcht uff diser erden
Alles mittainander zertrent werden.
So möchten wirs nit bas geschaffen
Denn ain irrtung under den pfaffen,
Das si underainander wurden toben
Und machtint zwen oder dri globen.
Da tügen wir all unser hilff zuo
Das die höupter habind kain ruo.
Damit wurd denn die welt geschent
Wenn die globen wurdint usgesent.
Wir ligent den höuptern in den oren
Und laussent si nit wol gehoren
Das si wider den babst sprechen.
Der wil sich denn an in rechen
Und zücht der kardinæl vil an sich.
Und die da sind och ir gelich
[41a] Die wend denn ain besunders machen.
Damit tuot denn das concilium swachen
Und wirt kain reformation beschehen.
Wer kan denn guotz von in jehen?
Hoffart, gittkait und nid und hasz
Und alles das da ist wider das,
Das da ain ainikait sol sin:

Das würkent si mit guotem schin
Und muos iederman sin rak für sich gan.
Darumb so muos der guot glob zergan.
Da sicht denn meng mensch an:
Wie kan der ain guoten geloben han?
  Man solt reformieren in dem concilium
Und verkünden im land umb und umb;
Denn der hailig gaist bi in solt wesen
Und die hailig geschrift tuot lesen,
Was unrechtz in der cristenhait beschach,
Und solten nit wesen also wach.
Das unrecht solten si temmen
Und sich des ersten erkennen
Was unrechtz si da begiengen.
So wend si allen rechten wider sten:
Also hat si gittikait besessen.
Was tuon wir uns denn vermessen,
Denn vast zuo schüren raten
Das es in wirt übel geraten.
[41b] Der grossen pfronden tuond si sich nit massen
Und sind darzuo also verlassen,
E si die wend von in lan:
Das concilium müst e zehen jar stan.
Des lachen wir in unser funst
Das irrtung ist in der obrosten kunst.
Der babst wils wider das concilium han,
Das concilium wider den babst wil stan,
Und iederman hanget an sinem tail:
Secht, die komend mir all an min sail,
In min segi und in min garn
Und tuon in die hell mit in varn.
So denn die irrtung under in gat,
Meng ungeloub denn davon ufstat,
Das uns aber wirt unser tail
Die wir hinfürend an dem sail.
Wær aber ir muot stæt und vest
Und zerstortind der ungloben nest,
Wo die in der welt wæren,

Und sich in ainmütikait keren,
Als si der hailig gaist geordnott hett,
So sprech in wol land und stett;
Und hettind underainander göttlich sitten,
So tæt man gott für si bitten.
Wo man suss in der welt umb seit,
Nieman sich ietz an si keit;
Denn ir leben ist nit so guot
Das man in weder hilft noch tuot.
Und man nit vil globen an si hat:
Damit die cristenhait zergat.
So das hopt ist krank und blœd,
Soltent denn die glider nit sin œd?
Das concilium wil sich nit reformieren
Und wend die kardinæl damit hofieren.
Die andren grossen und bischoffen
Die hand denn och ain sollich hoffen
Und wend es under wegen lassen.
Die prelaten und prœpst wend si sich nit massen.
Die techant und die priesterschaft:
Das hand wir alles sament geschafft
Und hand si damit überwunden:
Also han wir den fund funden
Das wir si in unser segi tuond ziehen.
[42a] Kainer kan uns darus fliehen.
Wie kunnend die vor uns genesen,
So kain guot mainung under in wil wesen?
So wir nun das so lang triben,
So wil es gott villicht schiben
Der unser aller maister ist,
Und sent in zuo in kurzer frist
Das ain hopt villicht under in wirt.
Unser macht si denn nit irt.
Denn wir hand unser sach geworben
Das maniger under in ist gestorben
Der eweklich unser muosz wesen,
Er hab denn gebicht, gerüwt und gelesen
Das er sich wider hab kert;

Denn er hat vor nüt guotz von uns gelert.
Wirt denn ain hopt under in,
So finden wir villicht aber den sin
Das unser spisz nit ab print:
Also ist die welt worden blind.
Nit mer wil ich dir vom concilium sagan.'
Ich sprach: 'Nun muost erst anhaben. Ich clagan
Das obrost hopt, wie gast mit dem umb?
Lasz ligen das hailig concilium.
Da hastu mir vil von gesait
Das mir ist von herzen lait.'

VON DEN BÆPSTEN.

Der tüfel sprach: 'So vach ich an bæbsten an,
Wie ich die aber in der segi han.
Sant Peter was als ain hailiger man
Das die toten von sim stab muostend uf stan:
[42b] Wenn man in erst uf in lait,
So stund er uff und was berait.
Er liesz sich allzit mæsklich benügen
Was im gott tett gütlich zuo fügen.
So wend sin nachkomen herschaft pflegen:
Des hand si verloren den gotlichen segen.
Vor im do lag gar ain arm man,
Der selb was blœd, krum und lam
Und batt in daz er im ain pfenning gæb durch got.
Sant Peter sprach an allen spott:
'Mir ist silber noch das gold nüt,
Dir beschech als ich dir gebüt.
Das ich han, das gib ich dir:
Stand uf und biesz gesund schier!'
Do ward er angendes gesund.
Das was im wæger denn tusend pfund.
Susz tett er grosser zaichen vil

*

erschrift vor 3039 aus C. 3043 B sy. 3045 C allweg. 3047. hlen B. 3050 C was krum und lam. 3053 C Mir ist selber old nit. 3058 BC hundert.

Von den ich ietz nit reden wil.
Er was mager, dürr und arm
Und tett sich über menglich erbarmen.
Er tett als ain recht hailiger man:
Den solten die bæbst zuo aim vorbilder han
Und sich nach im richten
Und die hailigen cristenhait slichten.
So tuond si si endrichten.
Uff grosz guot so gat ir dichten
Mit hoffart, gittikait, übermuot.
Hat das sant Peter gewidemt, so sinds all guot.
Hievor do man ainen babst muost han,
So wolt sich nieman erbitten lan
Und muost man ain machen mit gewalt.
Nun stelt darnach jung und alt
Und kriegend darumb so vermessen
Das si land und lüt tuond fressen:
Si hand sant Peters gar vergessen.
Also hat si gittikait und gewalt besessen.
Si wend sant Peter nit glich tuon
Und hand weder frid noch suon.
Gitikait hat si gar verlait
Und si in min segi gesprait.
[43a] Und min knecht Hoffart
Hat sinen tail nit gespart.
So man das vom babst hœrt,
Iederman hin nach vert
Bis das man lib und sel verderbt.
Das iemer me uff den ersten erbt,
Und spricht man damit gern,
Gelich hür als och vern:

*

3066 BC kirchen berichten. 3068 fehlt BC. 3070 C geweyset, so sind sie all guot. B so sind die gelerten alle guot. BC guot Denne der wenig ist Ietzd ze diser frist. 3071 C Etwenne so man. 3075 B Und statend. C streittend. 3076 B Si wend ainander fressen. 3078 fehlt BC. 3079 B selten. C Und wend im selten gleich tuon. 3081 B verseitt. 3082 BC geleit. 3087 C Bis das er. 3089 B Und spricht man gern hür als vernd. 3090 C Hewr als vern.

Wær es als vast unrecht getan,
Er tæt selb davon lan.
Also volget ainr dem andren nach
Bisz das ichs alsamend gefach.
So man das von höuptern hœrt jehen,
Wie sol denn den andren allen beschehen?
Vor, do er ain kardinal was,
Do dient er gott witt bas.
Sid er nun babst ist worden,
So ist sin kantnüsz verdorben.
Nach grossem guot stat all sin muot.
Ainr der zuo vil unrecht tuot
Der musz mit im hoflich hofieren,
E das er mit im well dispensieren.
Bütt er gold und silber dar,
Des nemend sin die diener war
Und gend im bullen und weȩ er begert.
Er si so gelert oder ungelert,
So gilt es ietz allessamen glich:
Das ist ain jamer clägelich.
Sicht man zwen mittenander kriegan,
Das sol niemer kain end han,
Dem babst werd sin tail davon.
Nit mer kunnends davon lan.
Er licht in baiden ain pfrond,
Ist das si vor nit vier hond,
Das si dest mer verkriegind.
Got geb, si sprechind war ald liegind.
Kumpt ainr der zehen pfronden hat,
Es si ze früg oder ze spat,
Weli er mer an velt und begert:
Hat er gold, der babst in ert

*

3092 A selb selb. 3094 B gefach Also zieh ich sy an mich usser-
en frœlich. 3095 B hopt. 3096 BC Wie sol denn den füssen
ehen. 3100 BC bekantnusz gen got verdorben Darumb wirt er in
egin worgen Er muosz groß rüwe bestan Wil er mir engan. Dagegen
die verse bis 3136.

Und licht was ainr gebitten mag:
Nach gerechtikait ist kain frag.
[43b] Das ist alles ungötlich getan.
Solten die nit in min garn kan?
Ja, si müssend brinnen und braten,
Tuond si sich vor hin nit beraten,
Das si bicht, rüw und buosz bestand:
An zwifel si in die helle gand.
Wela babst aber durch licht
Und sin mistat rüwt und bicht,
Über den mag ich kain gewalt han.
Darumb so wil ich von den bæbsten lan
Und wil urlob von dir geren,
Ich hab dich diner frag geweret.'

VON DEN KARDINALEN.

Ich sprach: 'Damit lasz die red stan,
Sid es im so übel tuot gan.
Du varst also nit von mir hinnan,
Du bringest mich denn vor innan.
Tribend die kardinæl icht unfuog?
Es wær von bæbsten halb genuog.'
Der tüfel sprach: 'Muos ich dirs sagen,
So hœr och von in michel clagen:
Si solten die allerhailigosten lüt wesen
Von den man tæt singen und lesen.
Und tæten si das,
Es gieng in der cristenhait dest bas.
Der babst solt sitzen an gottes statt,
Die kardinæl tretten in der appostel pfad.
[44a] Wan die fuortent gar ain rains leben,
Des hat in got die hœhsten kron geben.'

*

Überschrift vor 3137 aus C. 3139. 3140 C Wann sein wer am h gnuog. 3141 C Sag, hond die. 3142 fehlt C. 3143. 3144 BC viend sprach Ia vast gnuog Wan si solten. 3149 B sitzet. 31 sond tretten. C soltend tretten. 3151 B ain armes raines. 31 krun im himel.

Si luffend ze fuos hin über feld,
Darzuo hungrig, durstig und an gelt,
Ane stab und ane sak
Giengen si haid nacht und tag:
Hierumb so tuond wirs eren
Hüt und iemer meren.
So ritent die nachganden apposteln als die herren
Und tuond die hailigen cristenhait zer zerren,
Si hand husz voll und den sak,
Was iemer darin mag.
Mit rotem gewand uff hohen rossen,
Gittikait ist och bi in beslossen.
Wie es in der welte stat,
So volgend si des babstes rat,
Wie es sich dar fügen tuot.
In ist och nit erlaidet grosz guot:
Der babst licht in was si wend,
Si gebinds recht oder unrecht verstend.
Des glich tuond si och hinwider,
Man schib es hoch oder nider:
So sehend si kain götlich sach an,
Darumb muos der glob krank stan.
Secht, das selb ir leben
Kumpt uns allensampt eben,
Und went si nit mit rüw davon stan,
So müssend si mit uns in die hell gan
Und da liden an den bæbst die grœst pin.
Solt uns damit nit wol sin?
Luog iederman an ir leben,
Was letzi hand in die appostel geben.
Die solten si underainander tailen,
So möchtent si den globen hailen
Der in grosser krankait litt.
Da wider hand wir ain grossen strit,

*

3154 C dick on gelt. 3156 BC si mengen tag. 3159. 3160 fehlen B. C Und tuond sel er und die cristenhait zerren. 3161 BC hus und vol und den sak. 3163—3188 fehlt BC. 3186 A streit.

Wie wir das veld beheben
Und si triben von selgem leben.
O wie tuonds so glicher pattung pflegen,
Wie slahends nach inan so eben!
Die appostel truogend arm mentel an,
So tuonds disen über das rosz hin und her gan,
Die knecht tragend in denn vast nahin:
Ist das nit ain lasterlicher sin?
[44b] Rot scharlatin und sidin gewand,
Das ist laster und ist schand
Hindan nach im kat ziehen.
Tuond si damit hoffart fliehen?
Drissig diener nach hin louffen.
Man muos och pfronden umb si kouffen:
Kain simoni schatt in nüt.
Ist das ainr sinen bütel büt,
Darus im wol sin hand smirwt,
Kain kardinal ietz des verdirpt.
Ir diener muossend in umb susz dienen.
Hat denn ainr erspecht ienan
Kain pfrond in dem bistumb,
Sin herr vil bald im hilft darumb,
Es si klain oder si grosz.
Gewint er denn kain widerstosz,
So gat in aber gelt darus
Und muossend dienen all umb susz:
Das sind als bœs mainungen.
Wie sols den am jungsten tag gen,
So si rechnung muossend geben
Umb sollich ir schanbar leben?
Das ist uns in der pfannen bachen.
Wir sond in riben wol den rachen.

*

3192 C übers rosz im horb nach gan. 3193 C Und muosz ain h inen nach tragen. 3194 B hohfertiger. C ain schanper hochfertige 3195 B Guot scharlat gewand. C fehlt und sidin. 3196 C Ist da 3197 B Und stand im horwe nach in ziehen. C Im horb nach im z 3199—3218 fehlt BC.

Nun sehend, ist daz der welt guot bild vortragen?
Herumb, so tuond die weltlichen sagen:
Tuonds dasselb die gaistlichen lüte,
Wie mugend sis denn uns verbüten?
Schadatz in nüt gitikait und übermuot,
Sicher, so sind wir och all guot.
Sols almuosen hoffart triben?
Das tuot kain lerer schriben.
Man hat ins durch got geben
Und damit gotz dienst pflegen:
Das land si dik underwegen.
Wir wend in darumb geben den segen
Mit dem ewigen hellschen für.
Ist das si nit tuond dafür
Mit bichten, rüwen und buosz bestan,
So möchtend si uns gar wol engan.
Das solt nun der babst understan,
So wend si sich nit straffen lan
[45a] Und mainend, er habs och getan.
Ach, wie sols den armen selan gan
Den si solten helffen und raten?
Die muossend dort brinnen und braten
Und eweklich unser aigen wesen,
Si kunnen niemermer genesen.
Die schrigend denn über si waffen.
Solten wir die nit heiter bestraffen,
Denn ander die vast under in sind,
So waren wir doch all blind.
Also wend si nun nüt umb ainandra geben
Und ist sicher ain falsch leben,
Und tuonds nach er und guot stellen,
Lib und sel verfellen.
Also haltends nun irn orden,
Das maniger ist worden

*

3219 C Ist das. 3221 A lüt. 3221. 3222 C gaistlichen : verbieten. 3227 n hat es. C Man hatz. BC Das si damit. 3230—3234 fehlt BC. —3247 fehlt BC. 3252 C Daz mir.

Hindan in min segi und garn.'

VON DEN BISCHOFFEN.

Ich sprach: 'Damit lasz wirs varn
Und las die red also von in stan,
Sid es in so übel tuot ergan.
Macht ienan kainen bischoff han?'
Der tüfel sprach: 'Ich tuon ir selten kain hin lan,
Won si sind mir gar vast undertan.
Si land sich die welt ziehen hin
Mit ir valschen bœsen sin.
So sant Niclausz bischoff was,
Do genosz sin was im bistuom was
Und tett menglich guot bild geben.
[45b] Also solt och stan ir leben
Und sich der sünd weren,
So tæt sich menglich daran keren.
Doch wie unrecht ist ir leben!
So mugends nach rüw sünd vergeben
Und werfend mengen us dem netz
Und belibend selb geletzt.
Da gat der blind übern steg
Und falt der gesehend ab dem weg.
Sehend si an der hailige bischoff tat
Die von got namend ir rat
Das si hie uff diser erden
Über ander solten gewaltig werden
Und ungern solichen gewalt truogen;

*

3253 C garn Und dar ausz tuonds in die helle faren. Überschrift vor 3254 aus C. 3261 B sin Vor do er ain korherr was Do dient er got wyt bas Sid er nu bischoff ist worden So ist sin bekanntnusz gen got erstorben. Vgl. zeile 3097—3100. 3262 C sasz. 3263 C Da genosz sein allez das In dem gantzen bistum was. 3268 BC stat. 3269 B Nach rüw und buosz mugend in die sünd vergeben werden. C Nach rew mugends die sünd vergeben. 3274—3291 fehlt C. B Und muosz den höuptern obligen Dem gebiffel tætt ich licht gesigen Mich irret an aim gar ain klain Der ietz nit wolt zuo himel sin Es si ritter oder knecht So sind und koment si mir all recht Es si wib aldar man So sicht mans in min segin gan.

Denn das got sunder tett fuogen,
Won si ain hailig leben fuorten
Und alles unrecht zerstorten.
Ietz tuond si darnach stellen,
So si ainen wend erwellen.
Menger tuot vil darumb verhaissen
Und ainandren vast daran raizen,
Das ieglicher gern der obrost wær:
Si denend uns gar offenbær.
Mit sogetanen sachen
Tuond si die cristenhait swachen.
Also tæten nit die hailigen vor ziten:
Si hand umb cristangloben vil erlitten.
Des ersten ruofften si gott fast an
Und wæren sinen botten undertan,
Und was in durch got so ring
Fasten, betten und ander ding,
Und wæren künsch und rain
Und tæten guot ding nit enklain
Mit almuosen durch got geben
Und fuorten gar ain rain leben:
Und erhort si got von irem bette.
Das ietzo ainr also tæte,
So künde man och von im sagan.
Susz tuot man nüt denn von in clagan.
Si wend ie nit lernen studieren,
Si gand vil gerner hoffieren
Als zuo den schœnen wiben
Die tuond in laid vertriben.
Die wend denn wech mentel haben.
Das tuot sich denn bald gesagen:
[46a] Land und lüt über sie clagen.

*

3294 C Und tuond durch. 3295 C betten mesz und. 3296 B luog und rain. 3298 B Mit messen vespern. 3298—3303 B Bis das ot tuot beraten So land si davon drate. C Bisz das tuot beraten So onds da von gedrate. 3307 B die wil vertriben. 3308—3315 fehlt B. 308 C fech mentel.

Den andren kunnends wol vertragen
Ir mistat die si och begand.
Ist das nit ain grosse schand?
Si tuond land und lüt versetzen,
Das si nieman mugend ergetzen.
So gand si morn sterben,
So si die gotzhüser tuond verderben.
Und min knecht Unkünschait
Hat mirs in min segi gelait,
In den bütel hindan,
Das si nit mugend endrinnen,
Wan si gotzdienst land underwegen
Und schœner frowen tuont pflegen.
Darzuo Hoffart und Gitikait
Hand ir strik an si gelait.
Also tuonds ietz nach dem bistum stellen,
Wan sich der babst och lat fellen,
So man im büt den sweren sekel:
Darumb varend si all in die hell.
Er fragt nit nach dem sitten sin,
Bringt man im nun vil der guldin.
Mit sollicher wisz und masz
Tribend si es ane underlasz.
So er denn gewaltig bischoff ist
Und sin ersten mesz gelist,
Bald verbüt er vil bi dem ban
Der er selb kains wil tuon noch lan.
Das erchilt denn durch das bistuom:
So gewint er denn ain ruom

*

3311—3313 fehlt C. 3314 C Das tuot er alles versetzen, fährt im singul. fort. 3316. 3317 BC So gat er morn sterben So ers tuot verderben Das wirt ewiklich uff in erben. Der letzte vers fehlt jedoch C. 3319 B gejagt. 3326 ietz fehlt BC. 3327 BC Und land sich denn verfellen. C hat darauf noch: Gespilen und gesellen. 3328—3335 fehlt C. 3330—3335 BC haben dafür: Und hat er vor ichtz guotz geton Das tæt er zuovil ablon. 3336 C Und verbüt dick. 3337 BC lan Wie mag mit got bestan (3348). Dagegen fehlt 3338—3347.

Under laigen und under pfaffen,
Die macht er denn all zuo affen.
Wie der pfaff denn unrecht tuot,
So wirt er doch gebüzet umb guot,
Es sig haimlich oder offenlich:
Secht, wie gat es so ungelich?
Das guot so lieb ist worden!
Das macht daz der glob ist verdorben.
Wie mag das mit got bestan?
Darumb muossend si all in die segi gan.
Wenn tuonds an sant Martin gedenken,
Der liesz sich die welt also nit krenken
Und was doch von geburt ain herr.
[46b] O gott, wie sind si im so verr!
Wie fuort er so gar ain rain leben!
Des tuot man im lob und er geben.
Er was künsch, rain und milt,
Er gab der welt für mich schirm und schilt.
Ich gedacht in niemer ze fachen,
Wan ich gedorft im niena nahen.
O den hailigen man
Solten si zuo aim vorbild han,
So sæch man ir kain in min segi gan.
Susz ich si schier alsamen han
Di ir bistuom hand vertan.
Solt ich die us miner segi lan?
Nain si kumend mir eben.
Gehort ie man wilder leben?
Man tuot bistuom ietz kouffen und verkouffen.
Damit tuot man unser frowen abstrouffen
Und den hailigen was si da hand.
Es kompt us ainr hand in die andre hand
Mit spæhen, listen und sachen.
Solt davon ain bistuom nit swachen?

*

3349 fehlt BC. 3357 der welt fehlt B. 3359 BC nit genahen. 5 BC lan So wær ich gar ain wunderlicher man, und fahren mit aus-ing der folgenden zeilen mit z. 3396 fort.

Das verhengt als das obrost hopt.
Darumb wirt im grosz guot gelopt.
O wie niessend die dasselb almuosen
(Damit man solt singen und lesen)
Die das bistuom uf gend
Und dennocht grosz guot davon nend:
Das ist als unrecht getan.
Wie möcht got das varen lan?
Er wil si darumb durch uns straffen,
Das si schrigend iemer waffen,
Das wir ie sigend geborn!
Sï sind eweklich verlorn
Die sollich gotz gaben niessend
Und kain swaiztropffen darumb giessend
Denn allzit damit voll wesen.
Wir land in kainen me genesen,
Er rüw und bicht und ker es wider,
So möcht sin pin wol werden nider
Gen dem almechtigen gott,
Der also hielt sine bott;
Denn allü ding sind im offenbar.
[47a] Ich sags menglich und ist war
Das ich gottes henker bin,
Wan ich richt si allü dahin
Wer in min segi kompt.
Wer sich der denn versompt
Das er mir nit ze tail wirt,
Lützel er mich in der hell irt.
Won got tuot durch mich rechen
All die gottes bott brechen.
Tuost übel mit werchen und taten,
Mit reden oder mit raten,

*

3394 A Dem. 3396 BC Ich bin gottes henker O wie gern min menger ember. 3397—3401 fehlt BC. 3402. 3403 BC Das ich es icht tæt rechen. 3404 C Tuost übel mit wercken Oder mit übelsprechen Daz tuon ich alles sampt swarlich rechen. B wercken ald mit sprechen Das tuon ich alles zuosamen rechen. 3405—3407 fehlt BC.

Das wil er nit ungerochen lan,
Und muost zuo mir in die segi gan.
Sehend, ich lig allzit an der letz
Und warten mit minem netz,
Ob sich das hopt it tüg vergahen.
Ich trüw die andren dest bas ze fahen,
Wan si sehend daran
Was er übels hat getan.
Also züch ich si all an mich
Ussermassen gern und frœlich,
Und tuonds also mit miner segi
In die ewigen hell kegen:
Si müsten grosz rüw und buos bestan,
Solt ichs iemer us minen banden lan.'

VON PRELATEN.

'Damit, tüfel, lasz die red bestan
Die von den bischoffen hast getan.
Machst enkain prelaten han?'
[47b] 'Ja, ich wil hernach bas von in sagan:
Si wend irn rechten orden nit tragan
Der in von got ist ufgesetzet.
Ir armen lüt werdent geletzet
Durch ir àmptlüt bis uf das bain:
Das ist den prelaten gesund und rain.
Väll und läsz muossends swerlich geben,
Die umb ir libnar tag und nacht tuond streben.
So ain arm man von todes wegen abgat
Und wip und kind hinder im verlat,
Die des übelen zites sölten niessen
So tuonds ir amptlüt als besliessen
Und tuond des arm mans guot erben.
So tuond si ir aigen lüt verderben:
Si hand das vom kaiser erworben.
Sehend, wie haltent si irn orden:

*

3408 B Wan ich lig. 3410 it fehlt B. 3411 B getruwte. C gev. 3422 Der abschnitt über die prælaten zeile 3422—3532 fehlt BC ganz.

Das ist wider got und allü recht
Das babst und kaiser dawider vächt.
Got hat das nit hinder im verlaussen.
Si wend sich der gerechtikait nit massen.
Sollich frihait bringt in sichern schaden:
Ich wils och in min segi laden
Hin zuo lucifers gesellschaft,
Da muossends wesen eweklich behaft.
Was rechtz hand si zuo dem buren,
Der das sin gewint vil zuo sure?
Denn umb ain slechten val
So nemends sis ietz über al.
Sehend, der solt sin von got ain hirt
Über sin schæfli, die er selb beschirt
Und in hutt und har ab zühet.
Ain schæfli billich den hirten flühet.
Ja, si mainend unschuldig wesen.
Ir amptlüt tuond si daran verwesen.
Da sond si denn nüt umb wissen
Und werdent ir armen lüt beschissen.
Der hund waist des herren willen wol.
Dabi sind ir amptlüt och vol.
Land si nun zanen und trowen,
Si muossend es doch alles dowen,
Es sig über kurz oder über lang.
Ich wil mit in tuon ain sollichen vang,
[48a] Des glich ich nie me getan han:
Si muossend all in die segi gan.
Darumb kouffend si ietz land und lüt.
Was in die hailig geschrift verbüt
Das ist in alles sament erlopt.
In vertreitz daz gaistlich und weltlich hopt.
Das bringt sant Johans mit dem guldin mund zuo.
Die prelaten gewinnend kain ruow
Bis si land und lüt zuo in kouffen:
Das tuond si irn armen als abstroffen.
Die armen kunnen nit wider si stan zem rechten,
Der adel und die stett wend darumb nit fechten,

Won in brint ir spis da bi nit ab:
In wirt gebessrot von in ir hab.
Das wil got von himel ansehen.
Ich tuon sicherlich wol uf die spehen
Die den armen nit helffend durch got,
Won si sind unser aller spott.
Nun spricht doch got us sinem mund:
'Der armen ist min rich zuo aller stund.
Was ir dem minsten tuond eren
In minem namen, so wil ich mich keren
Zuo im und wil erbarmherzig wesen.'
Durch got land die armen genesen,
Wend ir besitzen das himellrich,
Susz sag ich üch zwar sicherlich:
Es wirt vor üch beslossen!
Wir wend nit wesen verdrossen.
Ir sind anders unser aigen.
Ich wils üch mit dem vinger zaigen
Das ir eweklich sind verloren.
Wæger war, ir wæren nie geboren:
Ir sond uns all willkomen sin.
Denn, wa ich var im land her und hin,
So han ich iwer gar wol acht,
Ich und darzuo ain michel macht,
Die üch zuo sollichen sachen tuond vellen:
Ich und all min aidgesellen
Ziehend üch in das ewige für,
Da ist grosz frœd gar tür.
Das ist üch allzit von uns berait.
Ja, so ist in denn von herzen laid
[48b] Was si übels ie hand getan.
Nimer mer mugend si von uns kan:
Brinnen, braten an underlasz,
Daran ist denn enkain masz,
So die armen sind zuo himelrich.
Wie ist ir leben so ungelich!

*

3497 A und all.

In kund von in hie uff erden
Nie gnuog guotz werden:
Und wolten gern wider keren.
Da ist denn niemermer kain weren.
Nain, si muossend darumb liden,
Wellich gotz rich miden
Das si wol verdienot hand.
Wir gend in och lüt und land
Das si muossend besitzen,
Ja, eweklich brinnen und switzen
Hundert dusent jar als ain stund.
O wie ist in denn das so gesund,
So kain end an sollicher pin ist!
Also han ich gefunden den list
Das ich si in min segi han bracht,
Nüt in der zit si mer verfacht.
Hernach tuon ich me von in sagen,
Wenn du mich nun tuost fragen.'

VON DEN GAISTLICHEN RICHTERN.

Ich sprach: 'Damit so laus die red bestan
Die von den prelaten hast getan.
Macht enkain gaistlichen richter han?'
Der tüfel sprach: 'Ich tuon iren kain hin lan
Und vach an dem official an.
[49a] Der solt das gericht in eren han,
So laut ers dik nach gunst gan.
Dem der im tuot schenken,
Den lat er nit bekrenken,
Er hab recht oder unrecht,
Er machot ims wol slecht.
Da muos denn ain ainfaltig man
Gar behends unrecht han.
So verzücht er ims mit tagen

*

Überschrift vor 3531 aus C. 3541 BC Er macht es alles sament schlecht. 3544. 3545 BC Lasz in iemer recht haben So verzühet er ims mit tagen Bis das ers halb verzert Und von not davon fert.

Und tuot im ens und dis sagen
Und lat im das recht nit sin gemain.
So fert der arm denn wider hain.
Der hat ain wip und kindli klain:
Denen hat er denn verzert
Damit ers solt han ernert.
Die clagends denn dem almechtigen got.
Das ist denn nun der richter spott,
Und wisend in denn an,
Er muos ain procuraten han.
Der tuot im denn voll nüt lan.
Mit sinen briefen schriben
Tuot ern denn vast umtriben.
Si sind also beschiben
Das si aim tuond die schinbain riben,
Und macht im slecht spil krum.
So stat diser da als ain stumm,
Ginan und och gaffen,
Recht als ain ander affe,
Und wænt, der procurator tüg im schaffen
Mit gantzem vlisz,
So luoget er, wie er in beschisz,
Und spricht: Ich han din wort mit trüwan getan,
Du solt och bi nüti lan,
Sid es dir nach wunsch wil gan.
Du muost noch zwen guldin han,
So haben wir die sach behaben.
So lan ich dich denn din strasz traben.
Wil denn der arm man och fragan:
A herr, durrend ir mir sagan:
Was hat der richter ietz geseit?
Ja, da hat er din sach fürgeleit

3546 C das gericht. 3548 B kind. 3552 C der reichen spot. 53 B hindan. 3554 B procurator. C procuratorem. 3558 fehlt BC. 59 BC Und die schinbain riben. 3563 fehlt BC. 3567 Und spricht lt B. 3568. 3569 BC Du solt nit ablan Es wirtt dir noch nach wunsch a. 3570—3584 fehlt BC.

Und spricht, du habist ain götlich sach,
So si villicht ist ganz swach.
So stat der arm man als ain stok;
Und solt es in kosten mentel und rok,
Er wil der sach gnuog wesen
Und solt er niemer mer genesen.
[49b] Secht, wie nimpt er im das sin ab!
Er bringt in umb all sin hab.
Ach, so went denn der arme,
Er well sich über in erbarmen
Und im trüwlich bi wesen.
So er im also tuot vorlesen
Die brieflin in latin
Und spricht zuo im: 'Nun ker hin
Bis uff den nechsten fritag,
So wirt vollendet denn din clag.'
So der arm man denn kompt,
Er spricht: 'Du hast das gericht versompt,
Das ich dir nit gehelffen kan:
Ich wil minen lon von dir han.'
So stat der arm man und ist erschroken
Und sicht glich ainr andren doken
Die weder hend noch füs regt.
Sin gemüt ist im gar bewegt
Und rüfft in durch got aber an
Daz er davon nit tüg lan,
Er well im darumb gnuog geben.
Der procurator tuot vast hinder sich streben.
Ze jungst spricht er zuo dem armen
(Damit will er sich denn über in erbarmen):
'Du muost ainen juristen han
Der dir helff wider an die sach stan.

*

3588 B tuot so frœlich lesen. 3596 B Ich lon (schreibfehler). 3598—3833 fehlt B. C fehlt 3598—3817. BC haben nur die zeilen: Und hat dem armman vorgesait Er wurd mit der fart berait Und verkündt in in den ban (z. 3814) Und tuot in nit usz noch ein lan (z. 3815) Ist das nit ain valscher man (z. 3816).

An den macht nüt geschaffen.'
Erst wil er in machen zuǫ aim affen.
Der tuot im denn die næt bestrichen
Und kan niemermer von im wichen.
Wil im der procurator die vedra usroffen,
So tuot im der hutt und har abstroffen.
Der vacht die sach denn erst an.
O der arm man
Das er ie under die lüt kam!
Si machend ain krum und lam.
Er muos im gen vier guldin uf die sach,
Das macht in im sekel swach.
Des sol er kain wider red haben.
Er macht im sinen sekel so beschaben
Das er wolt, die sach wær verlorn.
O, spricht der arm, das ich ie ward geborn,
Ich verdirb und min klaini kind!
Si machend ain in gesehendi ogen blind.
[50a] A herr, helffend mir durch got,
Erfüllend an mir die zehen bott,
Wan ich ain armer man bin.
An der sach stat aller miner gewin!
Ja so wil der jurist nit an sehen
Was die hailig geschrift tuot jehen
Und sant Ivo, der jurist, och rett.
Dem armen er sin wort tett
Durch gott, dem richen umb guot:
Also solt stan ir aller muot.
Darumb hat in got die kunst verlihen
Das si den armen nüt solten verzihen.
Si tuond es lützel ietz ansehen,
Si kunnen nur von pfenning jehen,
Wer in der vil tuot geben.
So fürend si ain unforchtlich leben
Und helffend aim gewinnen ain sach,
Si sig guot oder si swach.
Er hab recht oder unrecht,
So machend si doch ain bræcht

Und bukends und biegends war si wend:
Irem tail si allzit recht gend.
Si hand an in och den sitten
Das si sich nit land erbitten
Weder durch got noch durch er.
Si wend geniessen ir ler
Und wend weder got noch sin muoter eren.
Die werdent sich och von in keren
So si in iren nœten tuond streben
Und varend in ain ander leben:
So sond si uns all willkomen sin
Und züch si all in die segi min.
Da lan ichs nit us endrinnen
Und lan si guotz gnuog gewinnen.
Si möchtent sich aber so halten,
Si wurdent gotz rich nit verschalten:
Si solten das unrecht weren,
Got und sin lieb muoter eren.
Ja, so tuond si die lüt betœren,
Von kainr sach wend si ufhœren.
All die wil ain pfenning da ist,
So vindent si ainen list,
Das er von dem armen muos.
Also gend si den lüten ain puos.
[50b] Wil aber ainem an der hab zerrinnen
Und si sehend das er nit mug gewinnen,
So gedenkt der jurist aber ainen fund
Der dem arm man nit ist gesund,
Und zücht im die sach gen Mentz oder gen Rom.
Da hept man in denn erst bi dem zom
Und lert in zelten und traben.
Die sach wirt von nüwem erhaben.
Da waist denn der arm man nüt umb
Und stat denn aber als ain stumm
Und spricht zuo dem arm man:
'Wilt nun von diner sach lan
Oder wilt si fürbas mer triben,
So wirstu dich anders darzuo schiben.'

'O, spricht er, gnædiger lieber herr,
Der weg ist mir vil ze ver.
Ich bin ain ainfaltig man,
Ich lan nit mer gern davon.
Ich han ze vil uf die sach gelait
Das es mir ist von herzen laid.
Ich wil das übrig och dran setzen.'
Erst tuot der jurist in vast hetzen,
So er merkt das er daran wil,
Und stekt im der jurist ain zil,
In der wil er die sach gewinnen
Oder im müs libs und guotz zerrinnen,
Und vacht aber sin red an
Und spricht zuo dem arm man:
'Du bist recht hinder die sach komen,
[51a] Das hab ich wol von dir vernomen.
Ich wil dir fürbas helffen und raten,
Es tuot uns villicht gar wol geraten.
Ich wil dir ainen rat geben,
Zuo ainem pfand setz ich dir min leben:
Schik mich dar mit vollem gewalt,
So sich ich wie die sach hab ain gestalt,
Und lasz dir nit unrecht beschehen.
Das wil ich dir bi minem aid verjehen.
Und gib mir zerung ain michel tail.
Han wir denn von got das hail
Das wir die sach da gewinnen,
So wil ich dich bringen innen,
Das dir der schad och muos werden.
Din widertail hab denn nüt uf erden
Und hab darzuo ainen guoten muot.
Kostet es aines grafen guot,
Es wirt dir alles wider in.
Darumb lasz din truren sin.'
Des wirt der arm man erst fro
Und fraget umb und umb, wo
Er hus und hoff verkouffe,
Das der jurist ritt und nit louffe,

Und fült im sin bütel voll gold.
So ist im der arm man aber hold.
Und ritt dahin sin strasz:
Da ist aber denn kain masz
Mit zeren und mit usgeben.
Den armen lat er hie hindan streben.
Des tages rit er vier stund
(Das ist im und dem pferd gesund)
Und machet im so kurz tagwaid.
Das wirt dem armen man laid.
Er muos im zuo zerung och geben
Alltag ain guldin. Secht, wie ain leben
Fürend si ietz in der welt!
In ist numend umb das gelt.
Der arm wend, er schaff ims wol,
So ist er aller boshait vol
Und schafft villicht sin aigen ding
Und wigt des armen sach ring
Und gedenkt villützel daran.
Solt das got ungerochen lan?
So er denn wider von Rom kompt
[51b] Und des arm mans sach also lompt
Das si nit usgericht ist,
Ja, so vint er denn aber ain list
Das er im die red kan machen,
Und seit im vil grosser sachen
Was er im geworben hab:
Also 'bringt er in umb sin hab.
Des muos der arm man erwarten:
Er muos dem juristen hoffieren und zarten,
Schenken und grosz gaben geben:
Die komend uns in die segi eben.
Kain gewissne wend si nit han,
Er sig rich oder arm man.
Kompt denn der arm man zuo im vil træge
Und wil in umb die sach fragen,
So machet er im aber ain tenderling
Und spricht: 'Fründ, die sach ist nit ring.

Du muost ir wil und stund geben,
Du gist mir nüt unvergeben.
In bin in grœsten nœten gewesen,
Vor dem dod bin ich kom genesen.
Hab kain sorg, ich wil dir nüt verslauffen.’
So schrigt denn der arm iemer waffen:
‘Sol min sach niemer haben end?
Unser herr mir den dod zuo send,
Das ich min armuot nit tuon sehen!
Ich wil unser frowen verjehen,
Hilft mir got von diser tæding.
Nieman bringt mich dahinder so ring.’
Die sach tuot dem armen also sochen
Und belangt in des jars und wochen,
Das kain end daran wil werden.
Des muos der arm man verderben.
Das dar er denn nieman sagen.
Wil er denn dem juristen nit zuotragen,
So gat im die sach nit mer ze herzen:
Also lit der arm zwifalt smerzen
Und lit im die sach in der eschen.
Er mag dem juristen nit mer geben,
So tuot der jurist dawider streben
Und spricht: ‘Man muos gelt dar schiken.’
Wie er kompt, so kan er ims verzwiken.
Schikt er denn kain gelt dar,
[52a] So spricht der jurist: ‘Min war,
Du wilt din sach versomen.’
Und tuot die sach also lomen,
Bisz ze jüngst nüt darus wirt,
Denn das gelt die sach irt.
So muos denn der arm davon lan
Und vacht denn erst an
Und schilt und swert bi gottes marter.
Villieber er den juristen zerzarte.
Denn er æs oder trunk,

*

3781 die zweite reimzeile fehlt.

Er si alt oder si junk,
Si geben umb des selben sweren
Nit die aller minsten bieren,
Nur das in die kist voll werd.
Ja, si hand hie uff diser erd
Mengen guoten tag.
Dort gat es in als es mag.
Das kompt got als zuo clage.
Wie kan er in das vertragen?
Ich tuon si in min netz jöchen
Zuo den andren unsren göuchen.
Si machend arm lüt uf dem land:
Das muos in sin eweklich ain schand.
Nun sehend, so der bœs jurist
Nit mer finden kan ain list,
So wil er erst den armen man
Umb sin arbait zuo ban tuon:
Umb sin briefkost verkünt ern in den ban
Und wil in weder us noch in lan:
Ist das nit ain valsch man?
Der muos mit mir in die hell gan.
So er in denn bezalt haut
Und er in us dem bann laut,
[52b] So tuot denn der procurator die brieff behalten
Und in ainem trog verschalten
Bis über ain ganz jar.
So zücht ers wider herfür zwar
Und spricht: 'Die brief sind noch nit erlost',
Und tribt in denn recht umb briefkost.
So muos denn ainr erst gros arbait han,
Solt er joch darumb hus und hof lan,
Wie er sich mit im tüg richten,
Das er kom̜ von sinem valschen gerichte.
Wan es dik beschicht
Und och menga spricht

*

3820 C So tuot er doch die. 3821 C in sein trog. 3822 C ha jar. 3824 C seient.

Das uff fünf schilling zehen pfund:
Ist das nit ain schamlicher fund?
So wil der insigler denn haben
Sovil das kan nieman gesagen.
Also tuond si schaben und rouffen
Recht als der ain huon tuot bestrouffen.
Also tuond si der lüten faren:
Des muossends all in min garn,
Hindan in den bütel farn
Zuo den andren scharn.
Luog, wie haltent sis so eben
Das man inn aid hat geben?
Si solten an alles falsch dichten,
Dem armen als dem richen richten.
Doch gat es dik ungelich,
Das das unrecht gat für sich.
Min knecht Gitikait
Hat mirs in die segi gelait
Die si in die helle trait.
'Nun lasz die red stan von gaistlichen richtern.
Ich fürcht es werd ettwenn gar übel brichten.'
Der tüfel sprach: 'Das ist war,
Das kan nieman gesagan gar
Wie si die lüt tuond zemen wisen.
Das tuot in in ir sekel risen.
Und sprechend: Tuo in nit hin lan,
Es sol mit drin gerichten ergan.
Da kert sich denn ain biderman an
Und wænt, er mug dran han,

*

3832 C Daz auff ain pfennig Dick gand funff schilling Und auff funff schil- zehen pfunt. 3836 B die lüt. C die leüt zerren und roffen. 3841 BC Alle ainer gemainer schar. 3843—3845 C Das man in inn aid hat geben rich- On alles valsches dichten Baiden geleiche Dem armen als dem reichen. ichten On alles valsches dichten etc. 3846. 3847 fehlen BC. 3850)ie es. 3851. 3852 B Nu lasz die red von in stan So von gaist- en richtern ist getan Ich fürcht Es werd übel bericht. C Nun laz die stan Von dem gaistlichen gerichte Ich furcht ez werd gar übel be- te. 3855 B Wie hüse tuontz ze samen wisen. 3856 fehlt B. 3858 :s sol im nit ringklich ergan.

So mags nit in aim jar ergan:
Ist das nit ain falsch man
Der ain lert also kriegen
[53a] Das er im das sin mug abtriegen?
Der kain recht nit enhat
Den wist er an ain falsch tat
Und machet recht ze unrecht.
Darumb fachends all min knecht
Und tribends in min sege recht
Hindan in das garn.
So tuon ich mit in in die helle farn.
Da kan ichs wol berichten
Umb sollich ir falsch dichten,
Wan si sind all bœswichte.'

VON DEN KORHERREN.

Ich sprach: 'Lasz die red von in stan,
Sid es in so übel tuot ergan.
Macht du kain korherren han?'
Der tüfel sprach: 'Ja mangen œden man
Der das almuossen unbillich tuot essen
Und list weder vesper noch messe:
Wie sols dem iemer wol ergan,
Dem unrainen bœsen man?
Si tuond iren lib gar wol zieren,
Den wiben mit tanzen hoffieren.
Die stifter hands also nit gesehen an.
Si soltind selb ze kor gan
Und vesper und och mesz han
Und dem bischoff sin undertan,
So möchtends in gotz rich gan.
Sol sich ainr umb ain almuosen brots besorgen,
Wie wirt er denn umb hundert pfund worgen?

*

3866 B Der wist er. 3868 fehlt C. 3869 BC Und wisentz. 3874 fehlt B. Überschrift vor 3875 aus C. 3875 A Er sprach. 3878 C fehlt Der tüfel sprach. 3879 C uppiclich tuot. 3881 fehlt B. 3883 C Und tuon stechen und turnieren. 3883. 3884 B Und tuond stechen und turnieren Zuo den höfen hoffieren. 3885 B Also hand es die stiffter nit gesehen an; nit fehlt AC. 3891 BC hundert marck.

All gaistlich lüt essend das almuosen
Das mengem wirt rinnen in den buosen.
[53b] So die vier sprechend, nun heb in,
So wirt in denn wol schin.
Wer almuossen solt han gessen,
So tuot denn in fressen
Umb sin vespran und messen
Die er tett versumen,
Des muos er den himel rumen.
Won was man durch got hat geben
Damit tett er frœden pflegen
Und liesz den gotzdienst underwegen
Und tett an ain capplan lan.
Der liesz es och nach wind gan,
Das ichs licht baid in der segi han.
Also tuôt es mir nach wunsch gan
Mit denen die da almuosen tuond essen
Und lesend weder vigili noch messen:
Die tuon ich sicher fressen,
'Des sond si sich wol vermessen'
Sieden und braten umb ir falschen taten
Die ich in dik han geraten.
Den volgatends unberaten.
Und han si also verraten.
O du vil bœser man,
Wes sichstu nit daran?
Tuost ain pfenning durch got geben,
Du mainst, man soll drum gotz dienst pflegen
Und laust dus denn umb drissig pfund underwegen.
Ich sol din sicher drum pflegen:
Das wescht dir ab kain regen.

*

3896 A essen. 3897 C So tuon ich in fressen. 3902 C tuot. 3903 t. 3904. 3905 BC Und besetzt es mit ainem kapplon Der latz denn nach wind gon. 3906 C Daz ich sie vielleicht in. 3909 BC weder er. 3911 fehlt BC. 3912 BC Und tuon si siden und braten Umb lsch taten; dagegen fehlt 3915. 3916 BC du valscher man. 3917 ez sichest dran. 3920 BC drissig marck. 3921 C schier drum. A west. C wischt.

So nimpst och kilchen zehenden in
Und das wirt din aller grœste pin.
Und da man vier messen solt lesen,
Da mag kum ain wesen,
Wan du nimpst die zehenden in
Damit dri priester kæmend hin.
Also tuost gotz er beroben
(Das ist an alles logen)
Und tuost das gar uppeklich vertriben
Mit buoben und mit wiben.
Von den tuot sant Paul schriben
Das si kain tail im himel mugend han.
Nun luog, du valsch gaistlich man,
Wie wird ich mit dir umb gan,
So du schamlich am jungsten gericht wirst stan?
[54a] Nun wer sol din fürsprech wesen?
Denn als vil du hast gesungen und gelesen.
Laus dir nun vil wol sin,
Ich trenk dirs doch alles in.
Darumb mest dich selber als ain swin
(Du bist doch allzit min)
Mit dem hailigen almuosen:
Es wirt dir brinnen im buosen.
Ich muos dir ietz dings geben,
Die wil dich got uf bessrung lat leben.
Darnach züch ich mit dir den katzen strebel
In der vinstri und in dem nebel.
So din gesellen ze kor sind gegangen,
So hast aim sin biderb wib gefangen
Und hast si zogen hin und nider
Und geschwungen gar wol ir gefider.
Der muos dir die kind vor ziehen:

*

3924—3927 fehlt BC. 3928 B zwen. 3929—3931 C Also tuonds gottes ere berauben Daz ist one laugen Und tuot üppeclich vertreiben. 3933 C Und den. 3937—3939 fehlt BC. 3943 fehlt BC. 3951 BC So hast du geraiset brent (C gebrant) und gefangen Mengen biderman umb das sin. Die folgenden zeilen bis 3972 fehlen BC.

Also tuostu gottes bott fliehen.
Gewinstu kind, des muossend leben
Des so du in von der pfrond tuost geben.
Damit gistus hin in die welt.
Luog, ob das got wol gevelt!
Es ist alles das hailig almuosen.
Du machst im mit got nüt gen.
Also tuostu din zit vertriben
Mit spilen, hoffart und wiben,
Mit hunden und mit vederspil,
Mit tanzen, singen und aller kurzwil.
Das verheng ich dir als uf ain zit.
Bisz dir das alles samend gelit,
So warten ich diner sel
Und für si da hin in die hell,
Ob du dich nit darin gebessrost hast
Und von sollicher grosser uppkait last.
Also hast mengen armen bracht umb daz sin:
Soltest du darumb nit liden pin?
Ja, si ist dir beraitet zuo aller frist.
Dawider kan nieman vinden den list.
Wan umb ain pfenning in die hell als umb tusend pfund:
Das ist mir und minen gesellen gar ain guot fund.
Ich trüw, got laus sins rechten nicht,
Wie we dir joch iemer beschicht.
Susz hast mengen weg wider got getan,
Es sig mit wib oder mit man:
Darumb ich dich in miner segi han,
[54b] Da ich dich nit mer uslan,
Es muos vor alles widergan.
Davor ich mit allen krefften stan.
Wan wider gen tuot als wol

*

3973—3977 BC O der grossen (groszen jamerlichen C) pin Die dir umb berait ist Die du lident wirst (bist C) zuo aller frist Umb ain ning in die (der C) hell Als umb tusend pfund Das ist mir ain guoter ain trostlicher C) fund. 3978 C Ich getraw. 3982 BC Das ich. 3 BC nit bald.

Als da man zen usbrechen sol.
Von den lan ich die red stan
Und von aim andren heben an.
Wan es ist noch ain korher guot,
Der hat ain klain ain bessern muot
Als noch menger tuot.
Von dem ich ietz wil sagen:
Über den tuot got och clagen
Das ern so fründlichen beraten hat
Und er so mengen tag lat
Das er got sin sun nit opffren tuot.
Das machet als sin übrig guot
Und bringt im hoffart und übermuot,
Und ist mit wiben so gar vertan
Das er seltan mesz getar han.
Non, vesper, zer metti gan
Lat er alsament still stan
Und tuots an ain capplan lan:
Der sol für in och ze himel gan.
Und bettet so gar on andacht
Das er wenig üt verfacht,
Als got dem wissagen tett kund:
'Din volk lopt mich mit dem mund,
Aber ir herz ist verr von mir.'
Si ilend das es geschehe schir.
Si hand anders ze schaffen.
Got zelt ims nun für ain claffen,
Wan er hat kain recht bett getan.
Wer nit gedenkt daran
Was er liset oder sait,
Das ist als verlorni arbait,
Und tuots nit wol schaffen
Und hetts von im als von aim affen.
Man hat in drum grosz pfronden geben

*

3989 fehlt B. 3993 fehlt B. 3994 C Über die. 4001 fehlt B. 4002 A Lan vesper. 4007 C Daz ez. 4009 A lobt dich. 4010. 4011 C verre : schier. 4013 BC rait. 4014—4019 fehlt B.

Das si solten gotz dienst pflegen
Mit ganzem andacht,
Bis das das ampt gar wirt volbracht.
Alsó ist es och angesehen:
Das muossend selb jehen.
Man mag och über ettlichen klagen,
[55a] Wie si tuond baizen und jagen,
Darzuo allerlai würffelspil
Tuond si ussermassen vil.
Darob fluochen, sweren und schelten:
Des muossend si ewklich engelten.
Das soltend si andren lüten weren,
So tuond sis alls selb leren.
Wan die laigen tuond sich daran keren,
Das kan in denn nieman erweren
Und sprechend: 'War es unrecht getan,
Si tetind selb davon lan.
Also zöch ich si baid an mich
Ussermassen frœlich,
Hindan in minem sak,
Da smekends des tüfels smak.
So ligend ettlich uff pflumfedrin betten,
Die verslaffend gern die metti
Und villicht die prim darzuo:
Also nemends hie ir ruo.
Darzuo wend si allweg haben
Das best das das ertrich mag tragen,
Vogel, visch, allerlai wildpræt,

*

)25 B selb von warhait. C fur war jehen. 4027. 4028 B Wie ıd baitzen Und mit hunden jagen Darzu walen und spilen. C Wie ınd baissen und mit hunden jagen Dar zuo walen und auch spil. 4031 B schelten und schweren Damit tuonds nu got enteren. C Dar ›ch schelten und sweren Da mit tuond sie ir ampter enteren. 4033 ›tuond sie es leren. 4034 B Wan die welt. 4035 fehlt BC. 4039 B eine zeile. 4040. 4041 B Und kegend bain in min netz ıond darin gehangen Darinn werdent si ser geletzt. 4041 C Da tz der tüfel smack. 4048. 4049 B Es si cost ald win. Beide zeilen C.

Darzuo allerlai geræt,
Und mestend sich als die swin:
Wie mugends damit rain sin?
Vor, do er ain capplan was,
Do dient er got vast wit bas.
Sid er zuo aim herren ist worden,
So halt er selten sinen orden
Und ist sin kantnüsz erstorben.
So solt er erst hailig sin worden.
Und hett er vor ütz getan,
Das solt er nun büzen gan.
Wan das im vor was ain teglich schuld,
Damit verlürt er nun gottes huld
Und ist im nun ain todsünd,
Als mans im decretal vint
Das sant Gregorius tett schriben.
Das muos sicher also beliben.
Got gab im als ain wisen sin
Das der hailig gaist redet durch in.
Der tuot er mengs betüten,
Wie licht sich versündend gaistlich lüte,
[55b] Won si soltind sin gotz sunder trut.
Es fallet seltan kainr aing,
Er tuot geboesren mit im zwainzg.
Wan als mengem er swechrot sin leben
Als für mengen muos er antwurt geben
An dem jungsten gericht.
Sait och sant Gregorien geschrift:
Wan daz aim schuler mit ainr tagsünd erwint
Das ist dem prelaten ain sweri todsünd.

*

4051 B künsch. 4051 B sin Und ziehent ain vaisten bachen Das mag ich wol gelachen Des wil ich in ze lone geben Ain bad mit bech und swebel Do schmeltzentz denn in den bachen Mit laid und ungemache Do wirt im denn der fülle buosz Wa ist denn der frowen gruosz Die in so lieplich sahent an Under in so guotz hin wider gan Vor. 4056 A erworden. C kantnusz gen got. 4071—4076 fehlt B. C aynig : zwaintzig. 4077 B Das ain andern mit ainer teglichen sünd erwint. 4078 BC Das ist dem pfaffen ain todsünd.

Ie merr ainr wihinan hat,
Ie lichter er in todsünd stat.
Es sigind münch, nunnan oder pfaffen,
Land iwer uppig werch und klaffen
Und tuond nit als die affen.
Land iederman das sin schaffen.
Die der geschrift merkend nicht
Die sind wol halb unwicht
Und sind nit hœher pflicht,
Noch so edler wirdikait
Als die hailig geschrift sait.
Es sol nieman sin so vermessen
Der das almuosen tuot essen
Das er der welt uppikait mit trib.
Es masgot im sel, er und lib,
Es sig man oder es sig wip.
Es sind och ettlich corherren
Die sich kainr sünd tuond weren.
Ir hoffart und ir übermuot
Machet aim gern sin end nit guot.
Darzuo nid und och hasz
Im hus und och an der stras;
Darzuo zorn und unkünschait
Hand mirs in die segi gelait.
Umb ain sollichen gaistlichen man
Nimpt sich nieman gern an
Weder in himel noch uff erd,
Er ist umb und umb unwerd.
Er hat got engelten gelan
Das er im so fründtlich hat getan.
Do er was ain arm man,
Do rüfft er got ernstlich an.

*

081 B Es si gewicht nunen, münch. C Ez seient geweicht munch nun- 4082 C Lat ewr uppikait und. 4084 fehlt BC. 4086 C en- 4087 C nit so hoher. 4093 C Ez mailget. 4098 B mengem. B sœmlichen. 4106 C Er ist allenthalb. 4106 B unwerd Bede ıel und uff erd Er hat.

Do im nun got gnad tett,
Da liesz er andacht und gebett;
Und in hat zuo aim herren gemacht,
Sid hat er seltan an in gedacht,
Wan er nam sin lib zuo aim abgot.
Des ist er nun gar min spot
Und hat mir gedient das maist sin leben:
Des wil ich im nun den lon geben
Und wil sin och nach wunsch pflegen.
[56[a]] Wenn sach er numend daran
An mengen armen man
Der nach prot muos gan,
Der got so gros dienst hat getan
Des in der corherr hat erlan.
Das er semlichs nie hett getan
Weder mit vasten noch almuosen geben:
Damit hat er verzert als sin leben:
Solt ich den nit den lon geben?
Ja, er stekot ze hindrost im garn,
Da wolt er sich nie vor bewarn,
Und muos mit mir in die hell varn,
Nit lenger mag ichs mit in sparn.'

VON KIRCHHERREN (PFARRERN) UND LÜTPRIESTERN.

Ich sprach: 'Lausz die red von in stan.
Ich hœr wol das si sind vertan.
Macht enkainen pfarrer han?'
'Ja, ich han ir ain michel tail,
Si brechend weder strik noch sail.
Den tuon ich gar ser ligen an,
So mag ich sin undertan dest bas han:
Wan mag mir der widerfarn
So sind die laigen all im garn.

*

4120 B Wan sah er daran. C Wenne sicht er nu dar an. 4125 B sollichs. 4127 C Also hat. 4130. 4131 fehlen BC. Überschrift vor 4133 aus C. 4137 B netz noch sail. 4138. 4139 B anligen : gesigen. C anligen : undertan.

Wan was übels der pfarrer tuot
Bekrenkt den undertan all ir muot,
Und sprechend: 'Er ist ain biderman,
Wær es vast unrecht getan,
Der pfarrer tæt selb davon lan.'
Also tuotz ietz in den laigen stan,
Es sig wip oder sig man.
Harumb mag ich den pfarrer obligen,
So tuon ich den geburen licht angesigen.
Darumb send ich all min knecht zuo im
Das si felschind sin muot und sin sinn.
Ainr zücht in hin, der andèr her,
[56b] Ieglicher nach sins herzen ger,
Und tuond all ir vermugend
Das si in wisind uff untugend.
So ist der erst Hoffart,
Der wirft in uff der herren art.
Und wil denn och ain herr wesen:
Das verderpt sin singen und lesen
Gen dem almechtigen got
Und wirt damit der tüfel spot.
Und leit im ain grossen tapphart an
Und macht in so gar vertan
Das er kum tar mesz gehan.
Ob er nun wolt Hoffart engan,
So wirft Gitikait sin strik an
Und spricht: 'Ain bidèrman
Er sol hus und hoff voll han.'
So mag er nemen und geben
Und gesellklich mit den lüten leben;
Und machet das er stelt nach guot,
Das er lib und sel vertuot.

*

143 B So krenket er den geburen iren muot. C Krenckt den gebawren. C Er tett. 4148 fehlt BC. 4150 B undertonen. 4151 C Da 4152 BC felschiud sinen sinn. 4158 C herre fart. 4163 an A. BC mantel. 4171 BC Und geselleclich leben. 4173 BC Dasz d sel verdampnen tuot.

Ob aber der och nüt schafft,
So mach weder strik noch band sin unhaft,
So lat in doch Unkünschait nit hin.
Er werff im frowen in sin
Und spricht: 'Ir sind ain suber man,
Ir sullend ain guotz buollin han!'
Und macht in umb die bœsten werben:
Das ist denn sin grœst verderben;
Wan er muos ain kupplerin haben.
Die tuot im denn nacht und tag ustragen:
Was in dem ganzen hus ist
Das wils han ze aller frist.
So si in bottschafften ist,
So erdenkt si gar menger list.
So tuot si im denn menges sagen
Das ain nie gedacht all ir tagen.
Doch tript sis her und hin
Bis das er ir velt in den sin.
Die wil denn han mentel und rök
Und die kupplerin schuoch und sök
Gen dem winter kalt.
[57a] So laut si in in gar bald.
So muos er denn eren so geswind
Mit ainander das hus gesind.
Also gat es im dar
Das iñ nüt belipt ain har
Uf sinem schœnen hopt:
Also wirt er ertopt.
Daz er joch verbüt bi dem ban
Daz wil er selb weder tuon noch lan.
Da sehend denn die andren an,
Baide wip und och man,

*

4175 B Noch kain strik noch masch haft. C So kan sein weder strick noch garn ainhäfft. 4177 B Und fallent im. 4180 C die hochsten. 4181 C sein verderben. 4187 fehlt C. 4189 B ienne. C iene. 4191 B schlecht. C slecht. 4205 fehit BC. B schiebt die bekannten verse (v. 4052—4056) ein: Vor do er ain helffer was Do dient er gott wit bas Sid er ain pfarrer ist worden So ist sin erkantnusz gen got erstorben.

Und lant sich also fellen,
Baide gespilen und och gesellen.
Hett er vor die dirnen gehept,
Er hett in grossen fröuden gelept
Und wær gewesen ain frœlich man:
Nun wil er die frawen darzuo han.
So er nun ain kilcher ist worden,
So halt er selten sinen orden.
Also wirt er ie lenger
Verlausner und och ungenger.
Er wær nit worden zuo aim pfaffen,
Möcht er sin ding bas han geschaffen.
Und das ist wol offenbar:
In enruochti wa die kilch war,
Hett er nun davon sin gelt
Und wær damit uf witem feld.
Er næms recht nach der snuor,
Wie es joch umb den gotzdienst gefuor.
Si sigend jung oder alt,
Es wirt als wol bezalt;
Denn der lützel ist
Ietz zuo dirre frist.
Also tuonds toban und herren
Und das opffer upplich verzerren
Das man in git durch got.
Darumb sind si gar min spot.
Was wend si got ze antwurt geben,
So si fürend so schamlich leben?
Sehend, darzuo bringt si Gitikait
(Und ist got im himel laid):
Si wend sich an ainr pfrond nit lan benügen.
Ettlicher weg tuond si es fügen

4209 BC Er wær. 4210 B ain wolgemüt. 4212. 4213 fehlen B.
4215 BC Also wirt er ie lenger ie ungenger. 4217 bas fehlt C.
4221 BC Hett er daz gelt uff witem veld. 4229 C Und das almuo-
4230 B den barmhertzigen got. 4233 B So, so valsch stat ir
C So als valsch ist ir leben. 4234—4265 fehlt BC.

Das ainr zwo oder dri hab,
Und nemends den armen lüten ab
[57b] Das si ir uppkait dest bas mugend triben
Und ir sachen dest bas tügend schiben.
Was kind in denn geben wirt
Darus wirt selten denn ain hirt.
Was in von gotz gaben wirt geben
Des müssend sin kind denn leben:
Si kunnend si wol beraten
Und sicht man si doch selten wol geraten;
Denn pfaffen guot das trügt nit wol,
Als uns die geschrift erzügen sol.
Secht, das tuot er den armen selen abstelen!
Wie kan got das von in verhelen?
Damit si den selen solten danken
Das land si also hangen und swanken
Und tuond in ir guot schamlich hin
Das bi der kilchen solte sin.
Won was er sinen kinden davon tuot
Das ist als unrechtvertig guot.
Das solt er den armen laussen werden,
So gewunn er lon dœrt und hie uf erden.
Soltind si darumb nit sin unser aigen?
Ja si, die geschrift tuot uns das zaigen
Das simoni ain gros todsünd sig.
Si mugend unser nit wesen frig,
Si müssend in unser segi mit uns varn
Zuo aller hindrost in das garn.
Si soltind mit dem baner voran hin ziehen,
So tuond si des ersten fliehen:
Wenn der hoptman tuot verzagen,
So werdent die andren gern erslagen.'

VON DEN HELFFERN.

Ich sprach: 'Damit so lausz die red stan.

4269 BC erslagen Das tuot denn uff in erben Und im lib und sel verderben Und ist als ain valscher man Als ich in in der segin han. Überschrift vor 4270 aus C.

Es wirt in laider gar übel gan.
[58a] Si muossend gros rüw und buos bestan,
Darzuo ir empter recht halten,
Ald si werdent in die segi beschalten.
Sag an, figind, du bœser man:
Macht enkain helffer han?'
Der tüfel sprach: 'Ich han ir nit gar vil,
Doch wær ir gnuog zuo aim osterspil.
Si ruoffend got an so drate,
Baide frü und och spat,
Das ers gnædeklichen prat
An essen und och an der wat;
Und setzend in so guotz für
Das ich in nit fer nach spür.
Si verdienend ir köstli wol,
Darumb ich in nit tuon sol,
Und hiessind wol selig man,
Möchtinds ander untugend lan.
Si solten nachtes studieren,
So gand si dik hoffieren.
Es wær wol das ainr wurd geslagen
Das man hain müs tragen.
Doch liessind sich benügen an der kellerin,
So tætind si nach minem sin.
So tuond die pfarrer understan
Und wends allsamen selb han.
Doch stat der brieff hür als vern
Und tuot villicht baid gewern.
Doch muossends sis han verholn,
Als ob sis habind verstoln.
Wan wisstis der pfarrer das sis hett gewert,
Er tœtis gern mit dem swert:

*

4273—4275 B Darzuo ich in kum komen lan Wan er vor œslich ist verton. 4278 C zuom ersten spil. 4279 C gedrat. C berate. 4282 fehlt BC. 4289. 4290 BC studieren Und damit n zieren. 4295 B pfaffen. 4297 B krieg. 4299 B vor den r verholn. C vor dem pfarrer han verholen. 4301 A hat 2 zeilen. n weste er daz sie in hette gewert. 4302 BC Er todte in.

Also kriegend si darumb.
Und das ist denn min hœhster frum.
Wan da retti mengklich bœs zuo
Und gewinnend niemer frid noch ruo.
Und och Nid und och Hasz
Bliessind zuo ie lenger ie bas.
Wan wenn alli ledkait tuot zergan,
So wil der pfaff der sin nit lan:
Er wil si bis an sinen tod han.
Wie solt mir der iemer engan
Der in todsünden wil stan?
[58b] Ir wurd seltan kainr zuo aim pfaffen,
Möcht er sin ding iena bas geschaffen.
Sind das vor got nit affen?
Und ir vatter ain schuochzer und bader ist:
Da hett er sich vor gehüt mit list
Und hat gelernot ain klain
Und dasselb joch nit gar rain.
Lesen und och buohstaben
Damit wil er sich betragen,
Und hat och gar recht,
Er wær susz ain schuochzer knecht
Und müst mit den zen ain leder umb ziehen:
Das hat er gelernot fliehen.
Wan ers nun nit hat getan durch got,
So machen wir us im ainen spot.
Und mag gar kum wider stan,

*

4305 B Wan er redt menglich bœs zuo. 4306 BC ruo Wan es wurd ain grosz uffstürmen (C auffstrumen) Und wurd man vil messen versomen (C versumen). 4308 C Blasend. 4310 C die seinen. 4314 C zuom munch oder pfaffen. 4315 B susz bas. C iendert basz schaffen. 4317 B ain schnider ald ain schuoster ist. C Dez vater ain schuochster und ain bader ist. 4318 B von gemacht. C Der hat sich da vor. 4319 B hür und fernd ain klain. 4325 B Und müst ain alten schuch umbziehen. C ain alten schuoch. 4327. 4328 B Und tett es nit durch got Darumb ist er gar min spot Hat ers aber durch gott getan So bestat er als ain biderman Und muosz in vor der segin lan. Von da an fehlt B das übrige dieses abschnitts, z. 4329—4455. 4328 C Dar umb so -ihen wir ausz unsern spot.

Wan ers durch got nit hat getan,
So habs joch durch nichtz getan.
Belib er dennocht ain diemütig man
Und tæt rüw und buos darumb bestan,
So müst ich in vor der segi lan.
Wil er aber hoffart triben
Mit muot und och mit libe,
So tuon ich in in die segi ziehen:
Da kan er denn nie mer von fliehen.
Noch mer muos ich von in sagan
(Das hœr ich vast von in klagen):
So si wend zuo bicht sitzen,
So gedenkent si mit allen witzen
Die schœnschen die si mugend schowen,
Das si die selben bicht frowen
In der bicht mit worten verhowen,
Ob si inn och gern welle schowen;
Und tuond in der bicht umb si werben:
Solten die nit eweklich verderben?
Si sprechent zuo dem selben bicht kinde:
'Sichst, macht du dich nit über winden,
Du müssist ain redbuolen han.
Macht davon nun nit enlan,
So wolt ich üch ain fründs rat geben.
Ich wolt iwer so schon und eben pflegen
Und wolt iwer diener wesen,
[59a] So möchtind ir wol vor der welt red genesen;
Denn nieman hat uf uns kain acht,
Es sig weder tag noch nacht.
Manig guot wort künd ich üch sagen:
Ir müstend üch gar dik clagen,
Üch wær ain gros anmacht bestanden,
So schiktind ir nach mir ze handen
Dasz ich üch denn bicht horte.

*

331 A durch got nit getan. 4334 A ich si. 4337 C segi schreiben reimvers). 4338—4422 C Und fuogt mir gar recht Und tuon im enne ob er Wer ain schuchster knecht.

Darzuo rett denn nieman kain worte.
Sehend, so künd ich üch denn wol raten
Und gieng mit üch in ain kemnaten
Und spræch üch da buos und den applas,
Es wær mit dem mund oder dem ars.
Vil bald ich denn mit der kellerin rett:
Wolan, bald machend ir ain bett
Und land si gar wol erswitzen.
Sicher si ist voller bœser hitzen.
Also gieng ich zuo üch, wenn ich wolt,
Und wærind ainandren mit frœden hold.
Nieman künd bœs da gedenken,
Das üch iwer er möchte krenken.
Och hort ich von ettlichen dise mær
Das si wærind schœner frœwlin gebær
Und smochtind in brieff in der bicht
Oder susz ander gaben villicht
Damit si sin zuo in lukten-
Und sich zuo der bicht dochtren buchten.
O weli grossen bœswicht das sind!
Das sind als der helle kind
Die sollich boshait ze weg bringen.
Ich darff nit vast mit den selben ringen,
Si müssend susz in die segi vallen,
Es tüg in wol oder über gefallen.
Was gewissne hand die vor got
Die also brechend gottes bott
Und ir bichtochtran betriegen
Und si mit guoter red nider biegen!
Ich wil si buken, biegen und brechen
Und wil all boshait an in rechen.
Me han ich von den bichern vernomen:
Es sol ain ainfaltig man komen
[59b] Und sol im bichten von bœsem guot,
Des hab er willen und guote muot,
Er welle das gern wider geben,
Das er nit verlür das ewig leben,
Wa es aller best sig angeleit.

Vill bald er im denn wider seit:
Wiltus denn durch gottwill gen,
So wil ich es selber von dir nen
Und wil dirs zuom aller besten schiben,
Da es dir all din sünd tuot abtriben
Und ze mal wol angeleit ist.
So vint er gar manigen list
Das er dasselb guot von im nimpt
Und in von allen sinen sünden bint.
O we, das selb almuosen guot
Der bichtvatter so upplich vertuot
Das kain arm mensch si wirt erfrowt.
Sehend daran und schowt
Was grossen übels das wirt:
Der arm des guotz enbirt
Oder der buw daran er es solt schiken,
Und sin sel tuot er damit verstriken,
Das si von mir nit komen kan.
Ich muos doch davon lan;
Denn solt ich es alles von in claffen,
Ich gewinn ewklich ze schaffen.
Sehend, des vatter waz licht ain biderman
Und tett sich übeler zit began,
Den muos ich von der segi lan,
So ich den pfaffen darinn han.
Das macht als sin uppkait triben
Mit spilan, rasslan und wiben.
So solt er studieren und schriben.
Si wend nun in grosser hoffart stan.
Darumb leit er ain langen tapphart an
Der im in der bich durch got ist worden
Und solt geben villicht aim bettel orden.
Darinn tuot er hin und her swenken.
Da bi tuond die laigen nüt guotz denken,
Wan er swenkt als ain her recht

*

4423 C Sein vater ist ain biderman. 4428 C rassen. 4432. 4433 blen B. 4435 A bi denken.

[60a] Der da solt sin ain schmids knecht,
Und tuond sich an in versünden:
Das tuon ich dir verkünden.
Ist er aber durch got zem pfaffen worden
Und halt recht sin ampt und sin orden,
Sig denn küng ald schuchzer gewesen,
So tuot er vor mir wol genesen
Und kompt da tusend jar ist als der tag
Des gester mit frœden pflag,
Und ist als ain küng über ain schmid knecht:
Das kan ich dir gesagen eben und recht.
Darumb, schuoler, du gern lern,
So tuostu mengen bekern
Mit diner guoten lere
Und ist dir darzuo gros er;
Und hüt dich wol vor minem knecht,
So tuostu dinen dingen recht:
Von min knecht, ist Unkünschait genant,
Ald er zücht dich in die segi ze hand.'

VON DEN EVANGELIERN.

Ich sprach: 'Las die red von den helffern bestan.
Macht enkain ewangelier han?
Und sag, wie es iemer mug ergan:
So mans wicht ie me und ie me,
So werdens allweg hoffertiger e.'
Der tüfel sprach: 'Da tuond sis nit durch got,
Darumb trib ich us inan min spot.
[60b] Ettlich sind kind armer lüt
Und wend weder haken noch rüten,

*

4437 C ain schuochster knecht. 4439 C verkünden Also züch ich sie an mich Auszermaszen gemainlich. 4445 C mit lust. 4446 C schuchster knecht. 4447 C recht Wil joch fur ain antwercker han So tuot er sich doch am erlichosten began Und scheinet vor got als sun und mon Fur ander gestirn Schuoler, darumb. 4451 fehlt C. 4453—4455 C Der Unkeuschait ist genant recht. Überschrift vor 4456 C Von den Ewangeliern und Letznern (s. den folgenden abschnitt). 4459 C weicht. und ie me fehlt B. 4460 BC Denn ee.

Als ir vatter hat getan,
Und wend e ze schul gan
Und lernen enklain
Und dasselb ouch nit gar rain;
Lesen und och buohstaben,
Und wil gnuog dran haben.
So si denn zer wihi wend farn,
So tuond si des nit sparn:
Si ligend di ganzen durnacht
Und hand ain gros gebracht
Mit spilen und och mit schelten,
Das si gebossrind die welte,
Und mit zuofüllen als die swin.
Wie mugend dabi wirdig sin
Der hailigen wihe!
Ja als vil als das vihe.
Si soltend sin künsch und rain
Recht als der claren sunnen zain,
So wurd in der hailig gaist nahen,
So si die wihi wurdind enphahen.
Sid nun das nit enist,
So sind si vor got als mist.
Hie vor wurdens ze pfaffen,
Wie wol sis hettind kunnen schaffen,
Und tatends luterlich durch got.
Us den traib ich kainen spot;
Und wurdend voll grosser hailikait,
Als die geschrift von in sait.
Won sis nun durch got taten,
Do muostends wol geraten
Und warend ains diemütigen leben:
Des tett in gǫt die ewigen frœd geben.

*

467 B Und tuond lernen. 4470 B Damit wil er sich betragen. -4485 fehlt B, welche die AC fehlenden zwei zeilen anreiht: Und ie worden zuo aim pfaffen Möcht ers han basz geschaffen. 4474 C vern und mit bracht. 4482 C schein. 4491. 4492 B hailikait seit wol.

Und liessend seltan ir lib rasten,
Des muossend ir in nun firen und fasten,
Als bi dem hailigen ban:
Die soltind si zuo aim vorbild han!
So ist aber nun under in mang œd man
Der selten iemer gedenkt daran:
Wie solts dem iemer wol gan?
Si muossend allzit unrecht stan.
Hievor do si schuoler waren
Und ettlich tatent torlich reden und gebaren
[61a] Und hoffart hettent gepflegen,
Das liessends denn underwegen.
Und so mans erst wihen tett,
So buossend sis mit vasten und bett
Und wurdend so grosser diemüt
Und als ir leben so wol behüt
Das mengklich nam bessrung drab.
Und darzuo all ir hab
Was dem armen gemain,
Si wærind gros ald klain,
Jung oder alt,
Mit tugentfalt
Darzuo wærend si all gezalt.
Und hattent ir ampt so wirdiklich,
Dem nie kain ding was gelich;
Und tætent sich des nüt übergeben:
Also fürtent si gar ain rain leben.
Ain bischoff pflag
All sin tag
Vast grœsser diemuot
Denn ietz ain armer pfaff tuot.
Ir hailiger wirdiger orden

*

4498 B Do muostentz viren betten und vasten. C Dez muszen wir in beten und vasten bey dem ban. 4501 œd fehlt B. 4504 fehlt BC. 4505—4507 C warend: tatend Torlich reden und geben Und hoffart pflegen. 4517—4519 BC Jung älder alt Ir tugend was menigvalt Das mans zuo hailigen lüten zalt. 4528 wirdiger fehlt BC.

Ist ietz zuo der grœsten hoffart worden.
Der vor ain bettler ist gewesen
Vor dem kan ietz nieman genesen.
Wa tuot ers singen ald lesen
Oder wie wil ers wol verwesen
Die armen selan in dem vegfür
Den al kurzwil ist so tür.
Man tüg denn got für si bitten,
Won si umb ir sünd hand gelitten.
Ja so mengen ewigen tag
(Das si got dem hœhsten clag)
Si wends als zuo der hoffart keren
Und weder got noch die selan eren.
Si wends nun zuom rechten han
Das si in hoffart tügind stan.
Zwar ich kan in das wol gesagen,
Si soltint von recht ain sak tragen
Und von hus ze hus gan:
Das hat sant Peter och getan.
Des tuot mans ietz durch got erlan
Und eret man ir wihe dran
Und tuot in zehenden und opffer geben,
Das dest erlicher si ir leben;
Und fürt man ins hain
[61b] Für das almuosen klain.
Also tuot man ietz erlan
Mit dem bettel sack umbgan,
Da eret man got an.
Wan es wær iwer recht
Und ains ieglichen gottes knecht,
Wan ir sind sant Peters orden.
Wie wol iwer kantnüsz ist verdorben.
Iwern orden hat Cristus erdacht
Und mit grosser hailikait volbracht.

*

532 B lesen Dardurch man got tuot eren. C Daz mans durch got ren. 4533—4539 fehlt BC. 4541 fehlt C. 4542 C Und wends zum. 4545 BC bettelsack. 4561 orden von BC ausgelassen.

s teufels netz. 10

Es solt mengklich hailig sin,
Besonder die trügind Cristus schin.
Aber hoffart macht es als ze nicht,
Als sant Augustinus spricht.
Hastu die tugend alle
Und tuost in hoffart fallen,
Du tuost si sicher all verlieren
Und tuond dich vor got nit zieren,
Wan si ist ain wurz der untugent.
Darumb tuo all din vermugent
Das du ir werdist an,
Wan du bist ain valsch gaistlich man
Die wil du in hoffart tuost stan,
Und ist alle din arbait verlorn
Wan göttlich minne hatz nit born.
Hie wider recht diemuot
All tuogend machet guot.
An diemütikait macht nit hailig sin,
Das han ich dir da gemachet schin.
Also gand ewangelier an min netz
Und werdent alsamend geletzt.
Wan si vahend hoffart ze lernen
Und tuonds ie lenger ie gerner.
Wela darin tuot verfarn
Der steket hindan im garn,
Da er nit durch mag farn,
Ettlicher mag ich nit gesparn.'

*

4564. 4565 B Wer wolt tragen des ordens schin Hoffart bringt es alles entricht. C tragend priester schein. 4567 A Hastu du. 4570 B Das du dich nit vor got zierest. C Und dich vor got nit zieren. 4573. 4574 BC an Wiltu (C Wilt) mit gott bestan. 4576 BC arbait. A hoffart. 4578 B tuot für recht. C Hie wider tuot diemuot Alle tugend machen guot. 4579 B untugend. 4580 B nit guot noch hailig sin. 4581—4583 B Ich sprach sag an Gand icht ewangelier an din strick und netz Ja si werdent dick geletzt. C Ich sprach sag an Gand ewangelier auch dran On dein strick und on dein netz Ja si werdent dick geletzt. 4589

VON LETZNERN UND KOLNERN.

Letzner und och kolner
Lernend och die selben mer
Und tuond sich der wihi übergeben
[62a] Und hand och gar ain wilds leben.
Wend ir mich och eben verstan,
So wend die selben och pfrond han
Und nend sollich wihi an sich
Und sind denn den gaistlichen gelich.
Villicht vint er ainen finen man
Der ain wechsel mit im tuot bestan,
Oder git im hundert guldin drum,
So ist diser nit so gar ain stum
Und nimpt das gelt in sin hand
Und stat im von der pfrond ze hand
Und wirt denn erst zuo aim laigen:
Also tuot man gotz gaben saigen.
Wie mag das got vertragen?
Es wirt sich als ze jungst gesagen.
Sol man zuo Rom darumb louffen,
Das man die pfronden tüg verkouffen
Die man durch got tuot geben:
Das ist ain ellendlich leben.
Wil ainr mit dem almuosen werben,
Frilich er muos dest e verderben;
Denn gaistlich guot trügt nit wol,
Als ichs mit geschrift erzügen sol.
Sehend, die tuon ich all zuo mir ziehen
Und mugend niemer von mir fliehen.
Mir mag der papst selb nit engan:
Wil er alzit in hoffart stan

*

590 B hat die überschrift 'Acolliten' und fängt an: Letzner und och i (C und brenner) Lernent och die selben mer Und fahent sich der (C weyhe) übergeben Damit verschmacht gott (C versmehends auch) leben Wan wer hoffart hat Den han ich in diser (C der) segin drat r nit davon lat. BC letzner. A metzner. Dagegen fehlt z. 4593 7 BC. 4599 A Den.

Und och davon niemer lan,
So waisz ich das ich in gewisz han.
Got tuot der jugend lang vertragen,
Das tuot mir an in grossen schaden.
Doch tuot es sich am jungsten gesagen
Mit jamer und och mit clagen,
Wan got wil sicher nüt vertragen.
Wan was der man tuot,
So mit verdachtem muot
In siner jugend gewonen
Das tuot am alter nachtonen.
Darumb wer von mir welle gan
Der sol von sollicher hoffart stan:
So tuonds von mir mit frid gan.'

VON DEN EBTEN UND MÜNCHEN.

[62b] Ich sprach: 'Damit so laus die red stan.
Macht itt ept und münch han?'
Der tüfel sprach: 'Si sind mir vast undertan.
Das wil ich dich wol wissen lan.
Man hat in gros guot an clœster geben,
Darumb soltinds gotz dienst pflegen:
Das land si wol halbs underwegen.
Darumb wil ich si in der hell fegen.
Das solt als der apt understan
Und mit in ze kor gan,
So getar ers selten straffen gan.
Wan er hat das closter halbs vertan
Mit den schœnen frowen,
Die tuot er gern schowen
Und tuot ir gern pflegen
Und lat in die kilchen gan den regen.

*

4620. 4621 fehlen C. 4626 fehlt BC. 4631 B Hierumb lernentz hoffart So sind min nit der fart Si tugend denn davon lan. C Her umb nds hoffart So sinds mein mit der fart Sy thuond denne da von lan und sie. Überschrift vor 6434 aus C. 4637 BC hœren. 4640 ain tail. 4641 fehlt BC. 4647 B ze gern anschowen.

Halt der sinen orden nit eben,
Er tuots och sinen fründen geben
Und gespilen und och gesellen,
Laut er sich ze mal gern fellen,
Und wend tuon als weltlich herren.
Mit den tuonds och daz ir verzerren,
Das das closter notig wirt
Und e zit verdirpt.
Man spricht gern und ist och war:
'Wenn der apt würffel lert dar,
So mugend die münch wol spilen gan.'
Das kan ich nit anders verstan.
Denn wenn der apt vertuot ain huob,
So hand die münch kain ruob.
Si verkouffind och dest gerner,
Das man in ir pfrond merr.
Got geb, wie es ir nachkomen gang,
Motind nun si dis triben lang.
[63a] Ir messner vil dik ze metti lüt.
So si slaffend widerstrit,
So tatend die hailigen gotz marter clagen:
Des tett in got dank sagan.
So muos man den ain spilpret dar tragen,
Da claffends ob den langen tage
Und tuond darob sweren und schelten.
Wie wend si den armen selen vergelten
Den si das ir niessend nacht und tag?
Das kompt als für gottes clag.
Si tuond got und die regel enteren
Mit vilen schelten und sweren.
O was herrten aid si sweren tuond,
So man ain gewicht zer pfrond!

*

4650 C Und hat sein orden. 4655 C Da mit tnonds verzeren. 4658 69 fehlt BC. 4670 BC Die hailigen tatends. 4674—4853 B schelten schweren Also tuond si gott eren Und das closter verderben. 4674 88 C schelten und sweren Got und die engel enteren Und dar zu ain hzabel.

Zuo stund an tuot er den brechen
Solt got nit dasselb rechen?
Er ist mainaid durch daz ganz jar,
Won er halt nit sin regel zwar.
Ir wisz stat als uff füllri
Und tribend mengerlai lottri
Mit brettspil und schachzabel.
Da sagends ob meng uppig fabel
Und tuond ir uppig leben triben
Mit spil, luodri und mit wiben.
Si achtent klain der altvetter leben
Die in hertem orden tatend streben.
Si tuond ir lib und sel verganten
Mit swätzen, luodran und tanten.
So soltinds lesen, schriben, studieren,
Got mit schawenden leben hoffieren:
Das gehorti closterlüten zuo
Allzit, spæt und och fruo,
Nit sollich weltlich wisz han,
Weder mit wib noch man.
Si solltind ain leben wesen so vin
Daz si allerwelt spiegel möchtind sin.
Ich han aber nun vernomen
Daz es nun darusz ist komen.
Wer ützt gaistlich wil sin
Den hat man als ain swin,
Und ist des aptz und der münch spot
Wer sich gentzlich wil keren zuo got
Und wan er nun nit ist gesell,
So muos er liden meng ungefell
[63b] Und ir aller wetribel wesen:
Davor lat man in nit genesen.
Kan er jo gnuog, des muos er engelten
Und tuot man darzuo fluochen und schelten

*

4690—4693 fehlt C. 4699 C Baide spat. 4700 C Nit weltli
01 C Weder fraw noch man. 4702 C an leben sein. 4708 C u
ndern spot. 4709 A Wer sich üt.

Und under die füs truken
Das er sich muos smiegen und buken.
Kan denn ain andren nüt und sich lieben
Den tuot der apt zuo allen dingen herfür schieben.
Wan er odri und uppkait kan,
So ist er im ain lieber man;
Und ist wolkunnend und beschaiden,
Darumb kan in nieman erlaiden.
Wan er hilft im sin leben usrichten
Und was übels kan erdichten,
Den zücht er mit eren herfür·
Und stost en mit versmacht hinder tür.
Und das gib ich im alles in
Das er tug nach minem sin.
O wenn si sond ain apt erwellen
Und man vor in tuot daz recht erzellen
Wie er solle sin mit wesen,
Und die regel vor in tuot lesen,
Das er erwell daz got und dem closter
Sig loblich und ain guot troster
Aller guoter sæliger werch
Und den orden und die regel sterk:
Das swerend si bi got und den hailigen.
Went si ain rechten aptnen,
Der tuond si kains als umb ain har.
Ich wil üch eben sagen war
Wie si ain apt tuond erwellen.
Sehend, si tuonds also bestellen:
Zem erst gat nid und hasz herfür,
Gotz vorcht ist da worden tür.
Was ainr dem andern ie hat getan
Daz wil er ietz an im nit ungerochen lan
Und tuot im meng spezli schiessen;
Und hand uf ainandren gros verdriessen.

*

4717 C naigen und smucken. 4718 C lützel und. 4729 C syn der od uppig man Wez lat er sich mich weisen an. Dagegen fehlt 0—4809.

Ieglicher dunkt sich selber guot.
Zuo ainandren hands unsteten muot.
Sehend ir œd, uppig, erlos leben!
Darnach wend si ain apt geben.
Zuom ersten hand sis übertragen,
E si umb ain herren tuond fragen
Der in ir pfrond besser geb
Denn der err und mit in leb
Nach ir schamlichen sitten.
[64a] Und tuot vorhin ieglicher bitten;
Oder der ain schenki verhaissen,
Sô well er trüw an im laisten
Umb die empter die ze lehend sind,
Und gen in sig milt und lind,
In über sech mit allen dingen
Was si tugind für in bringen,
Daz im daz wol gefallen sol:
Und sind aller boshait vol.
Das tuot er in alles versprechen:
Das müs got alles in in rechen.
Darzuo sicht ain- vor, wa hin es sich richt,
Der tuot ettlichen haimlich bicht
Und tuot in empter und gelt schenken:
Die solt man denn alle henken.
Sehend, so si daz über tragen hand,
Vil bald si denn in daz cappittel gand.
Zuo stund hand si ain apt erwelt.
Ob er got und der welt nit gevelt,
Des achtent si klain, kunt er in eben,
Won er hat in gelt und pfronden geben:
So wol uff daz man die gloggen lüt.
Dawider rett denn ieman üt,
Und hand gotz lob lützel angesehen
Und unserm herren gebetten und verjehen
Irn bresten und ain götlich hopt.
Sehend, was hand si got vorhin gelopt?
Si solten ain selig mesz han gesungen
Und den almechtigen got han gezwungen

Daz er in hett verliehen ain steten hirten
Der die schæfli hüt und nit verirte
Und gottes dienste da volbræchte,
Tag und nacht nach guoten sitten dæchte.
Was die altväter och hand gelitten
Das soltent si got und sin muoter so bitten:
Des hand si allesamen vergessen.
An zwifel, ich sol ins dest bas messen.
Si muossend swer rechnung darumb geben
Und hindan in der segi streben.
Mit in züch ich in die helle gar,
Da nemend si des tüfels war.
Si habind es denn gebüzt ald gebicht,
So möcht in werden die pin gelicht.
So er denn also gesetzet wirt
Und siner schæfli ist ain bœser hirt
Und si laut louffen hin und har,
Des nim ich und min gesellen war.
[64b] Den tüg wir denn darzuo stüffen
Und unser gesellen darzuo berüffen,
Das si uns sagind als sin gevert,
Wie er sine schæfli da lert.
Er solt ir aller vatter sin im orden
Und si all in gaistlicher zucht besorgen,
Das si nit an min sail müstint worgen
Und in gotz dienst tætind horden;
Und solt ain orthaber sin gaistlicher zucht,
So müst ich ferr von in nemen die flucht,
Und solt gotz geträwer hirt sin
Und im beschirmen sine schæflin,
Das der helsch wolff nit zukte
Und si in die sege trukte.
Und wa er ains sæch irrig gan,
Für das solt er mit ganzen trüwen stan
Und lib und guot für in setzen

*

4800 A bebicht. 4813 fehlt C. 4819 A trucke. 4821 C Für war solt.
3 C leib und leben.

Bis ern bræcht uss tüfels netzen
Wider in den gaistlichen schafstal,
Und in denn aigenlih hüten vor dem val.
Mit straffen und mit leren
Sol er in zuo got keren,
Mit trœwen und mit bitten
Und mit gedultigen sitten
Und wie er in gesterken mag:
Das sol er tuon nacht und tag;
Wan das ist er gebunden ze tuon,
Wil er von got han frid und suon;
Wan got spricht durch den propheten Ezechiel:
'Luog, du prelat, ich enphilch dir die sel.
Laustu mir sin vallen,
Duo muost für si bezallen.
Ich such ir pluot von dinen handen
Und han dich für si in den banden.'
Darumb solt er ims enpholheñ lauszen sin:
Das wær siner sel der grœste gewin.
Wan als menig sel er lat fallen
Als menigen todslag muos er bezalen.
Das ich des aber nit lüg
Des ist sant Gregori min zūg.
Und das ist ains ieglichen orden:
Der zuo aim prelaten ist worden,
Nit alain daz er besorgi zitlich guot,
(Das ain ieglich jud oder haid tuot)
[65a] Er sol die selan vor allem han in huot.
Wa er das selber nun nit entuot
Und och es haisset tuon,
So gewint er niemer suon.
Man seit ainost von ir hailigem gebain
Wie in das durch die hutt schain;

*

4832 er fehlt A. 4834 C den weissagen. 4837 fehlt C. 4838 C Ich suoch und richt. 4839 fehlt C. 4847 C Der ain priester. 4848 C zeit guot. 4849 fehlt C. 4850—4853 C Er sol sein sel und aller seiner undertaner selen han in huot Wa er das tuot und haisset tuon So gewinnet er eweclich gotes son. 4854. 4855 B bain: schin.

Und mager und darzuo tärr
Als ain altes sattel geschürr;
Und blaich und afar,
Flaisch und pluot verzeret gar.
Des gab in got ze lone
Die himelschlichen kron.
Nun seit man von der ept faisten smer:
Nach dem stat irs herzen ger,
Und trinkend des guoten win
Und mestend sich als die swin.
Wie möchtins da bi künsch sin?
Es wirt sicher ir ungewin.
Si ziehend ain faisten bachen,
Des mugen wir tüfel wol lachen:
Des wil ich in ze lone geben
Minen helschen segen.
Da wirt in denn der fülli buos:
Wa ist denn der schœnen frœwlin gruos
Die si so gar lieblich lachend an
Und si in so guotz hin wider gan?
Also wil ieglicher ain han.
Und wela denn ain ampt hat
Villicht der zwo oder dri begat,
Damit ir closter verdirbet getrat:
So tuot der prior desselben pflegen,
Damit ist das closter undan gelegen.
Wan wa der apt würffel treit
Und der prior das pret dar leit,
So ist den münchen spil erlopt:
Solliche ding das closter beropt.
Das mir mengklich wol glopt,

*

4858 B und ungefar. 4862 B So seit man nu von der eppt Faisten mer und bachen (4868) Des mag ich wol gelachen (4869). 4864 C wein d lond ir bruoder der on sein. 4867 fehlt C. 4871 fehlt B, ür: Ain bad mit bech und och mit swebel Schmeltzen in den bachen ; laid und ungemache. 4873 BC der schœnen frowen. 4874 C Da zärtlich lachtent an. 4879 C drat. 4880. 4883 u. 4890 C priol. 33 fehlt B. 4885 BC Semlich. 4886—4889 fehlt BC.

Wie denn lucifer under in topt
Und schürt zuo das es für gang.
Damit tuon ich in denn grossen drang.
Ob ins jo der prior nit gan,
[65b] Noch denn wend sis nit underwegen lan.
Darzuo prior, custor und convent
Gar wenig umb den apt gent
Und fürend ain ungehorsam leben
Und slahend nach ir regel nit eben;
Und wær ain guot mær
Das der tüfel apt darinn wær.
Doch hat er dran ain guot tail,
Er wær im umb als gelt nit fail.
Er hat des ersten wurff
Wol sibenzehen ogen daruf,
Und solt er noch ain han,
Ich waisz wie es wurd gan.
Si gesehind niemer sunn noch mon,
Si tætind denn davon lan
Und trügind über ain,
So wær als ir gebett rain
Und all ir guot tat,
Und tæt got wes man bat;
Und hieltind sine gebott
Und dientint mit ainr gemain got,
So bestündind ir clœster in eren
Und tætind sich min erweren.
Da sol ich si wol vor behüten:
Ich lers toban und wüten,
Ich leg in an die stras
Baide nid und och has
Und lers ainandren driegen,
Uff ainander swetzen und liegen,

*

4891 B So wends durch in nit tuon noch lan. C So wends doch durch in tuon noch lan. 4892 C custer und covent. 4895 B ir hailigen nit eben. 4899 C umb vil guotez. 4909 B Und gott gewert wes man begert. C Und got gewerte was man bete. 4919 C Uff ainander verliegen. C Und ich lers triegen und ain ander verliegen.

Frü und spat mit ainander kriegen,
Das si sich muossend vor ainander smiegen;
Und mach si so ungemain,
Das ir gebett nieman ist rain,
Das kainr dem andern guotz gan:
Damit ichs in miner segi han,
Damit ichs nit bald uslan.
Wan ich han in mine zaichen geslagen an
Mit ungaistlichem gewand,
(Das ist mir kain laster noch schand)
So si gand als die laigen,
Tanzen und och raigen
In weltlichem has,
In lüdri und och gefras:
[66a] Das sind mine zaichen
Damit ich si zuo mir raiche,
Die linden und och die waichen.
Si soltint tragen sak und puntschuoh,
Darzuo rok und kuttan von esel tuoh:
So spræch unser herr von in lob und er,
Als er tett von sant Johans dem tofer.
Sind ir gangen in die wüstikait
Das ir sehind ain menschen lind klait?
Luog, die lind und wol beklait sind
Die sind der weltlichen herren hofgesind.
Also solt man kain frowen noch man
In der wüsti der clœster sehen gan
Der lindi und guti klaider trüge an.
Si soltind pluot und flaisch verdruken
Das sich der knecht des flaisch müsti smuken:
So tæt die sel und der gaist ob ligen
Das im kain tüfel tæt angesigen.
Wan nun aber daz gar seltzen ist,
So han ich ir gar vil zuo dirre frist

*

4921 fehlt BC. 4922. 4923 A unrain: ungemain; vgl. 5437. 5438. 3 C gebett wurt unrain. 4925—4953 fehlt B. 4931 C Und tantzend raien. 4933 C Und ludran und gefrasz. 4943 C Nu welhe lind. 9 C dez leibes.

Und also zûch ichs all an mich
Usser der massen frœlich.
Mir ist lang nie so wol worden:
Es halt ietz nieman sin regel und orden.
Wan wær under in nun ain hailiger man,
Ich müst die andern all geniessen lan.
Es ist kain closter liplich verdorben,
Es sig vor gaistlicher worden
Und an hailikait erstorben;
Wan so si våst und lang wider got hand getan,
So lat ers in armuot stan,
Ob si itt besser wellind werden
E das ers voll lausz verderben.
Hilft das, daz ist guot,
Hilft es nit, so bin ich wolgemuot
Und müssind in min garn
Hindan in den bütel farn.
Da wirt denn gott gerochen
Was si wider in hand getan ald gesprochen.
Ich hatt gar nach vergessen:
Si tuond ietz in der welt gar gemessen
[66b] Und stellend nach der laigen guot.
Was der burger und der adel vertuot
Das kompt in alles eben.
Si wend zwirend mer drum geben
Denn ieman in den stetten.
Ja, ich wolt wol das wetten:
Man fund kain schatz mer uf erd
Denn in den clœstern, da ist er werd:
Das zühend si von den armen.
Ueber die wend si sich nit erbarmen,
Si tuond die bi lebendem lib erben
Und tuond ir aigen lüt verderben:
Des hand si frihait von dem kaiser,

*

4956 B worden Denn der lützel ist Ietz zuo diser frist. 4957 BC selten kainer sin orden. 4959 C muost ez. 4961 A Es sig vor gaistlich erworben. 4967 B guot Das si nit müssent in min garn (4969). 4968 0 A das bütel garn. 4971 Gott fehlt A. 4973—5000 fehlt BC.

Wan si hand ain sekel der ist swer,
Und überschüttend gaistlich und weltlich.
Nieman mag sin der clœster glich.
Wan die höupter sind och uf gitikait genaigt,
Darumb sich der schatz gen in zaigt,
Und erwerbend was si wend,
Wan si gros guot darumb gend.
Also stat es nun in der welt:
Wer nun hat gold, silber und gelt,
Der schaffet alles daz er wil.
Sehend, mit disem osterspil
Muos uns och wol gelingen,
Won wir si all in die segi tügen bringen.'

VON ABTISSIN UND NUNNEN.

Ich sprach: 'Nun las die red stan.
Wends, so mags in wol ergan,
So müstinds all wider lan,
Won si hand gotzdienst getan,
67ª] Das ers mülich möcht farn lan.
Macht nit apptissinan und nunnan han?'
Der tüfel sprach: 'Ach und iemer ach,
Wie dik ich ir von muot lach!
Ich lers so hofflich spuntzieren
Und sich briesen mit snüren
Und das si sich eng ziehind in:
So werdens denn so klain
Und fallent den münchen in sin.
Die werdent denn nach in stellen
Und ander weltlich gesellen,

*

Überschrift vor 5001 aus C. 5003—5005 BC Wend si bicht und)sz bestan Der vigend sprach so müst ich si lan Wan si hand so grossen tes dienst getan Das er mülich möcht zergan (C verlan). 5008 B ich ıch. C ir lach. 5010 B spriesen. C breisen. 5011 B Und sich so eng hen. 5012. 5013 fehlen B. 5014. 5015 B So werdent Och ander r tuond si mengen erschnellen Und an ruggen fellen Des geniesent si inbrisens. C Die tuond schier ersnellen Und an den ruggen vellen Des ıyeszends denne irs einbreisen. Darauf eine lücke bis 5096.

Wan si kunnent sich och ufmützen
Und ain andran hofflich lützen,
Wan si all hoffart kunnent triben;
Nüt kan vor in me beliben:
Was nüwer sitten man vindet,
In der welt man das enpfindet,
Der kompt als uss den clœstern wachsen,
Es si in Swaben oder in Sachssen.
Secht, darzuo tuon wir si ziehen,
Wan ir kain kan uns gefliehen.
Von in kompt all uppkait ziehen:
Wer nienan hin mit uppkait kan fliehen
Der ist in allzit wilkomen eben;
Und fürent so ain verlausz leben
Mit buolri triben und darzuo schüren.
Ain tæt vatter und muoter verlüren:
Hett si ain swester oder ain basen,
Si hulffe in zuo ir amasen,
Das si ir uppkait da triben,
Wi si das kündind schiben.
Wer nienan nider komen kan,
Gaistlich, weltlich frowen und man,
Die tuond sich in die clœster keren,
Nieman kan in das erweren.
Aine wil zuo ir mumen gan
Oder zuo ir swester ze vesper ald ze non:
Da sol nieman bœs zuo gedenken.
Da tuot man denn hin ainandran schenken.
Und kompt man och dar gangen;
Usserlich wirt er des ersten enphangen,
Ze jungst haist man in sitzen,
Wenn man denn kompt von witzen,
Daz man das closter gint gesehen
[67b] Und gint ains uff das ander spehen.
So bald si denn ze kor gand,
All winkel si durch sloffen hand.
Wer wil das von in gesagen?
Da sol nun nieman nach fragen.

Ja, es beschicht mord und boshait vil,
Es sigind swestran, nunnan oder gespil,
Si werdent all bi in ze huoren:
Darumb muosz man si tag und nacht fuoren.
Wer mit uppkait nienan nider komen kan
Der ist in ain wilkomen man,
Hat er nun vil us ze geben:
Also fürend si ain œd leben
Und bringend meng biderb wip umb ir er.
Nieman sich an die gaistlichen ker!
Kain gewissne hand si umb kain sach,
Ir gemüt ist unrain, bœs, nidig und swach.
Wiltu sin ain biderman,
So lasz din wip nit vil in die clœster gan
Und hab nit vil mit in ze schaffen,
Mit münchen und och mit pfaffen.
So aber si us dem closter gend,
Ains die jungen an in hend,
Die nend die elsten mit in herusz,
Wa si hin wend gan ze hus.
Die fült man denn als die krappffen
Das man si muosz füren ze slaffen.
Sehend, so hept sich denn ain blätter spil,
Das ist denn so ain trüwe gespil,
Die wil si ain kainen dingen samen.
Ach, wie tuot die der jungen gamen!
Nieman sol die alten denn weken
Bisz iederman enweg tuot gen.
So lost man denn grülih zuo der tür
Und treit ir mentel und rök herfür,
Und kan si so hofflich enphæhen.
Denn kompt die jung gar smæhen
Mit dem psalter und wil non betten,
O wie hat die über das bogli tretten!
Die wil die alt ze bett ist gelegen,
(Der minn hat si wol gepflegen)
Des sind si all unser aigen worden,
In den und in allen andren orden.

[68a] All uppkait, hoffart tuot von in fliessen.
Land üch ain wil nit verdriessen,
So wil ich und och min gesellen
Üch sagen wie wir si mer tuond fellen.
Sehend, mit ir hofflichen wisen
Tuond si gaistlich und weltlich an si wisen.
Sehend, si machend sich vin und so rain,
Schœn lustlich, enmitten klain,
Weltlich gnuog stat in an ir gewand,
Man umb fieng si mit der hand.
Sehend, das wend si zuo aim rechten han
Und wend also in buolschafft stan.
Weli das nit mit in wil tuon,
Die hat weder frid noch suon;
Und die sich welt keren ze got,
Die wær der andren aller spott.
Darumb sind die selben schanden
All in miner gesellen banden.
Hett si aber ir inbrisen gelaussen
Mit ir engen hæssen
Und hett sich nit ingezogen so klain,
Si wær noch künsch und rain
Und gedorst zuo iren fründen varen.
Davor tuot man si wol bewaren.
Villicht wirt ir ains in buosen,
Dem man fürwert wirt muosen,
So wirt si denn selb milch geben.
Da spürt man denn ir gaistlich leben.
Sehend, zuo allen disen taten
Hand wir tüfel all geratten:

*

5093 A verdiessen. 5097—5100 BC Damit sis tuond an si (C sich) wisen Wan si wirt enmitten so klain Und staust (C stet) ir das hæsz so rain Und als ir gewand. 5101—5109 BC Und dritt dort her so waidenlich Dem kom mag sin gelich Es si in grawen oder prediger orden Ist menig guot gespil worden. 5115 BC bewaren Des genüsset si irs weltlichen gebarens. 5116 C Freilich so wurt. 5117 BC fürbas. 5120. 5121 BC So muosz es der tüfel han gerautten.

Daz schafft die über grosz sünd
Die in niemer wirt gesünd.
O ains das muos ich üch verjehen
Was sünd und übel daz da tuot beschehen:
Meng darinn die da swanger wirt
Und ain kind oder zwai birt:
Sond si das nit verderben tuon,
So wirt niemermer kain suon
Zwischan ir und dem covent:
Si wirt gelestert und geschent.
Ja, si tuond es alles verwürken
[68b] Und sollichs tuond si nider trüken.
Ja, meng ewig sell tuond si tœten,
So si komend zuo sollichen nœten:
Solten die nit unser aigen sin?
Si muossend all in die helle min.
Si mürdend und sin manslechtig
Und sind lützel mer andechtig.
Sehènd, daz schafft ir grosser muot will
Den si hand vil mer ze vil.
Daz tuot man in alles vertragen.
Si muossend all in tüfels kragen!
We den di sollichs nit wendent,
Si möchtend wol werden geschendet!
Man solt solliche clœster wol besliessen
Und solt die priorin nit verdriessen,
So wurdent si sollicher sachen an.
In wirt allen samen glicher lan.
Hett si den rok laussen witen,
Die snür in der smalen siten,
Und hett sich nit also gezogen in,
So viel si kaim man in den sin;
Und hett gehalten iren orden,
So wær si nit zuo ainer tobellen worden

*

5122—5149 fehlt BC, welche fortfahren: Doch so macht es der sidin
ɜ Aldar die sidin schnuor Damit si hin und her fuor In der schmalen
ı. 5150 B lassen als witen. 5153 BC So wer si im (C wers aim) nit
len in de sin Und wer (C werend) mit eren komen hin. 5155 BC gespilen.

Und bedorft nit in den kerker gan,
Sünd und laster wær si erlan.
Wie vil man si tett bewaren
Vor minem strik und garn,
Da wolt si sich nüt ankeren:
Si wend si nieman me lan leren.
Es ist ietz kainer mer convènt
Die umb die priorin und convent ütz gend,
Und wend sich nit mer capittlan lan
Und sprechend, si hand es vor och getan;
Und setzend sich all ze wer.
Si hand erdacht ain nüwe ler
Daz si die gaistlichen höupter zuo in ziehen.
Zuo den tuond si denn fliehen,
Mit den tuond si denn hoffieren,
[69a] Das si darüber tuot dispensieren.
Was si übels ie hat getan
Daz muos denn der covent varen lan.
Hievor do man si cappittlan tett,
Do was got genam ir bett,
Und gab sich mengi in die schuld,
Damit gewan si gottes huld;
Und tett das so offenbar,
Man hett gewent es wær war.
Des gab in got ze lon
Die himelschlihe kron,
Und tæten umb got erwerben
Das ir clœster nit mochten verderben,

5157 B erlan Und bedörft nit bicht und buoz bestan Wiewol die epptissin und die priolin tett warnen Vor minen stricken und garnen. C Wie vil sie dy abtissin oder priolin tett warnen. 5161 C Sie land sich niemantz leren. 5162. 5163 BC Wan die priolin und der convent Wienig umb die ebbtissin gend. 5166 BC wer Das ist alles miner tüffel ler. 5167—5173 fehlt BC. 5175 BC lieber denn. 5177 BC Die nie verlor. 5179 B war Und naigtent sich So gar in dultikait Dem kom ward gelich. C Und naigtend sich andechteclich Dem kom werd geleich. 5183 BC verderben Noch kains unrechten tods sterben Wan si tetten mit Christus liden Das maist ir zit vertriben Und tetten sin marter clagen Das hœrt man selten von denen sagen.

Als si ietz tuond in dem land:
Daz ist ain laster und schand.
Damit ir clœster gestiftet sind
Daz gat hin glich als der wind.
Si tuond es allessampt verhigen,
Aine tuot dri oder vier zwigen,
Das si niemer guot tuond.
Gerechtikait ist in fremd und and.
Sehend, wie fuortent si vor zit ain wisz?
Ir ding gieng zuo still und lisz,
Won si taten sich zuo got keren
Und gottes dienst teglich meren.
Si taten vil ser wainen,
Die grossen und die klainen,
Baide jung und och alt:
Ir tugend was so manigfalt;
Arm und och rich,
Bis si siner marter sahend glich;
Und lagend in hærinan röken
Und tatends über si deken.
So si solten zer metti gan,
Si warend allweg vornan dran.
Wie man gotz dienst solt pflegen,
Daz liessend si nit underwegen.
Wenn si an das red fenster muostend gan,
So tætends bi nüte lan.
b] Si bestrichent sich alle,
Daz si der welt itt tæten gefallen;
Und warend der welt nütz undertan:
Damit behieltent si ir magtlich scham.
Also soltind ir üch richten darnach

*

184—5195 fehlt dagegen BC. 5199 fehlt BC. 5203 BC decken sent sich lützel wecken. 5206 B Und wie si mochten. 5207 lieszends kain. 5210 B verbundent. C beschrietend. 5213—5215 m Des gab in gott ze lone Der junckfrowen kruone (C kron) Die so schuone (C schon) Vor allem himelschen her Die nieman hat)arzuo sol ich wesen gach (C Hie zuo solt euch wesen gach) Das ir :htent darnach.

Und üch wesen zuo gotz dienst gach,
So müst ich üch vor der segi lan,
Und tætind mit got wol bestan.
Wies aber ietz sig ergangen,
Ich han si in minen striken gefangen
Und fürs dahin in der helle grund.
Des ist in zwar nit gar gesund:
Da muossend si eweklich inn wesen,
Vor grosser marter kunnend si nit genesen.
Das übel daz si hand getan,
Und bett das si underwegen hand gelan,
Und was si da versumet hand
Daz bringt in dœrt marter und schand.
Hand si aber rüw und buos getan,
So muosz ichs us den banden lan.
Aber dennocht muos man si vegen,
Im vegfür hin und her kegen,
Wan si nit gnuog hand getan.
Hiemit sol die red bestan
Die von den nunnen ist beschehen.
Zürnend nit, waz ich han verjehen.'

VON DEN BETTELORDEN.

Ich sprach: 'Tüfel nun sag an,
Macht enkain us bettel orden han?'
[70a] Der tüfel sprach: 'Ich tuon si vast krenken
Mit listen und vil bœsen gedenken.
So die junkfrowen und die wib

*

5217 BC So tættend ir. 5216. 5217 in BC umgestellt. 5219—5235 B Alder in netz Und wie si sint geletzt Hand si dann bicht und buosz getan So muosz ich si vor der segin lan Wan si gott doch mengen dienst geton hand Gott sicht ir krankhait an Wan si nit mugent widerston Hiemit tuon ich die red lan Die von nunnen ist getan. 5220—5227 fehlt C, die schließt: Dez got so mengen dienst hond getan So sicht er ir kranckhait an Waz sie nit mugend widerstan Hie mit tuon ich die red lan Die von nunnan ist getan. Überschrift vor 5236 aus C. 5238. 5239 BC Ich tuon in laid und ungemach Mit bœsen gedencken Tuon ich si dik bekrencken. 5240 B So die wib.

Mit iren stolzen lib
Zuo der vesper und zuo der predig gand
Und so witi hoptlöcher hand
Das man in sicht den halben lib,
Secht, da hept sich denn ain kib
Under sinen kutten witt,
Gar ain gemelichen strit,
Das er denn louffet hin und wider,
Ob er si möcht stossen nider.
Und mag denn der selb jung man
Im selber nit wol widerstan,
Er muos von not dasselb gedenken.
Solt ich dich nun nider swenken
Und hübstlich mit ir scherzen,
Dann begeret er ir von herzen
Und tuot denn bald nach ir stellen,
Ob er si mug wol gefellen.
Sich, so ist der val geschehen:
Das hœrt man die maister jehen.
Nun hab gar eben des acht,
Wer hat da die ursach gemacht?'
Ich sprach: 'Das hat das wip getan.
Die solt nit als ain witt hoptloch han.'
Der tüfel sprach: 'Ich muos ir dik lachen,
Wenn si ginnent also swachen.
Ir menger tæt im gern widerstan,
So wends die frowan nit ennot lan:
Si lands sehen in die buosen.
Git er ir denn ain almuosen

*

244 B Und in die brüst tuond halb usligen Der unrainen bœsen ge- C Und in die brust also hie ausz ligend Dem unrainen bosen ge- 5245 B stritt. 5247—5249 fehlt C. 5247 B Unvil minder ain schüt. 5248. 5249 fehlen P. 5250 BC Wie mag ain junger 5252 BC muosz unkünsch gedencken. 5254 hübstlich fehlt BC. BC Und begert. 5256 BC Und villicht nach. 5260 BC hab in acht. 5261 BC Welhes hat den fall gemacht. 5263 BC hau So em münch nit gen ir stan. 5264 BC Der vient sprach Ich ir dick . 5265 fehlt BC. 5269 C Gabends der ain.

Das si davon gewinn ze clagen
Und das kind am arm tragen,
Umb gan mit windlan und wiegen,
Mit dem kind vast wachen und kriegen,
Darzuo nacht und tag sœgen
Bisz ir vergiengind die œgen,
Und dik und vil ufheben,
Denn wüschen und anders legen.
[70b] Villicht hett es under sich getan,
So würd si wüschen und weschen gan
Und ain stinkend metti han.
Des hette si den münch wol erlaussen,
Hette si sichs sollichs tuon massen.
Also tuonds in min garn
Hindan und och vornan varn.
Uss den vier pettel orden
Ist mir manig münch worden
Der nie kainr hielt sin regel:
Den tuon ich in die hell kegen.
Si soltent sin künsch und rain,
Alt, jung, gros und klain;
Von gehorsami, willklich arm,
So tæt sich got über si erbarm
Usser massen gnædeklich,
So genüsz ir arm und rich.
Si solten essen von got den bettel

*

5271 BC Und fürbasz (nu) am. 5272—5274 B Och ze wiegend und mit dem kind ze kriegend und ze sogen. C Und ze wiegen Und mit dem kint kriegen Und sogen bysz ir vergiengent die ougen Und auff heben Und androst under legen. 5277 Denn wüschen fehlt B. 5280 B schmeckend bett. C smeckend mettin. 5281—5284 B licht erlon Und hett tutten im buosen verborgen (C Hette sie die tuttan im buosan gelan) Und hett ims nit gezaiget Et hett ir nit geruocht (C darnach nit geraiget) Also tuond ainander fellen Baide gespilen und ouch gesellen Also tuonds ettwan in min garn Hinden in den (C mein) büttel farn. 5287 BC Der selten hielt sin orden. 5288 fehlt BC. 5290 BC Si werent grosz oder clain Jung oder alt Ir tugend solt sein menigfalt. 5291—5293 B Von gehorsam sin williklich Das ist usser massen gnadrich. 5295. 5296 fehlen BC.

Das si nit kæmind in die hell.
Nun sind si der cristenhait ze hilf geben
Das si erwerbind ewig leben.
Och tuot ettlicher was er mag,
Baide nacht und och den tag,
Mit singen, predigen und lesen:
Der tett wol vor mir genesen.
Susz sind die andren nit so guot lüt,
Si stekend noch all in ainr hütt
Und tuond sich selten erbarmen
Über ir bruoder armen.
Ir ainr getar dri kutten han,
Die andern lat er nakend gan;
Und hat guott belz und rök,
Darzuo vilz warm und sök,
Und tuot nun sin ding schaffen,
Den andren lat er zittren und klaffen;
Und hat weggen und würst
Und trinkt so in dürst.
Er ist also vollen
Als ob er si geswollen,
Von hünr und von guotem win
[71a] Und lat die andern in gebresten sin;
Und gat schnufen als ain kuo,
Baide spat und och fruo.
Er hat ain smer als ain swin:
Das machet hünr und guot win;
Und zücht ain faisten bachen:
Solt ich nit des wol gelachen?
Des wird ich in ze lon geben
Ain bad mit harz und swebel:
Da smelzt er denn in den bachen

*

301 C Mit singen und mit lesen. 5303 lüt fehlt B. C Dez sind ıdern so guot leüt. 5309. 5310 B Und hat beltz röck schuoch und C Und hat beltz und röck Und schuoch und söck. 5312 BC Und ı bruoder zitter claffen (C zittern und klaffen). 5315. 5316 A ge- ın : vollen. 5317 ABC hurn, vgl. z. 5322. 5322 C wein Solt mir y nit wol sein. 5324 C Dez mag ich vil wol gelachen.

Des er niemer mag gelachen.
Ich wæn, es sig der provincial,
Der über sizt kain arg mal,
Und darzuo der lesmaister,
Die wend geniessen ir ler.
Zuo in nem ich den gardian,
Der wil och wol gelept han,
Und solten die andern hunger liden.
Also tuonds in das brot vor dem mund abschniden.
Die schœnsten frowen wend si darzuo haben
Und uff hohen rossen traben,
Also von aim closter zuom ander.
Und slahend uff gestiffte mær,
Das si die münch erschrekend
Und eben uff si merkend,
Das si si vürchtend als ain swert.
Si hands aber nit in den bücher gelert.
Ja ir ainr getar wol dri kutten han,
Die andern lat er nakend gan:
Darumb muosz er in die hell
Und wær er noch als ain guot gesell.
Da wil ich sin bruoder rechen,
Dem er nie früntlich tett zuosprechen.
Es muosz im als werden ze sur
In dem helschen fur.
Was er ie wider got und sin bruoder hat getan
Des wil ich in als da engelten lan.
O siner brüderlichen trüw!
Ich gedenk das es mengen rüw
Das er ie in den orden kam
Und bruoderschaft an sich nam.
[71b] So denn die terminierer uslauffend,

5328 B Mit laid und ungemache. C Dez mag ich. vil wol gelachen. 5329—5348 fehlt BC. 5349 BC Also tuon ich. 5350 BC zuosprechen Weder mit helffen noch mit rautten (C raten) Des tuon ich in sieden und brautten (C praten) Das im alles wirtt ze sur. 5359—5410 BC nam So es (in C) so ungelich tuot gan Das solten priol und guardian (C gardian) Von recht underston So wend die empter nit umb si geben

Die tuond denn die warhait verkauffen
Zuo den geburen und maiger
Umb kæs, smalz und aiger.
Affter dem land
Da tribends die grœsten schand
Die über als masz ist.
Da tribends so bœs valsch list,
Wie si die lüt tuond schetzen
Mit irem valschen swetzen.
Secht, das hand si kauft umb klain gelt
Das si beschissend also die welt.
Dem wirt villicht fünfzig pfund,
Darumb muosz er gedenken mengen fund
Ob er die ze samen tuot bringen
Und mit der warhait vast ringen.
Villicht git er den brüdern zechne davon.
Nemend acht, was guoten lon
Wirt im von der termini!
Nim acht, ob itt müsz sin dabi
Ain faiste huor in ieder statt.
Die fült er das si wirt satt,
Und lit er tag und nacht im luoder.
Nun sehend, wie das si ain bruoder.
Ich zell in zuo aim rechten riffion.
Solt ich dem nit geben den lon?
Si tragend bullan und hailtum umb
Und sagend, si sigind gewunnen kum.
Vil applas tuond si davon geben:
Das ist als verloren leben.
Es sind als erlogne mær,
Wie sis sagend hin und her:
Der brieff gesach nie babst noch Rom.
Wannan mugend si nun kon,
Si sind valsch und ungerecht.

*

ürent ouch ain ungehorsam leben
Der lesmaister und der convent
Damit sind die brüder unden ge-
Wienig umb priol und gardian gend.
wei letzten zeilen fehlen C.

Davon slahend si uff ain brecht,
Das si den lüten abschinden
Und si machind in gesehin ogen blinden.
Ich næm nit drum als guot,
Das ich seite von ganzem muot
[72a] Von den schantlichen dingen
Die si alsamend volbringen,
Wan ich tæt mich schamen vor got,
Solt ich kund tuon sollichen spot,
Des si unmassen vil triben
Mit mannen und och wiben.
Doch ist ettlicher under in
Dem nütz bœsz kunt in sin
Und sim convent trülich tuot.
Des hat in got in siner huot
Und bestat als ain biderman:
Den muos ich unbekümbert lan.
Wenn aber ainr von schuol kompt
Und dœrt her kompt gestrompt,
Als ob ers als nider well stossen,
Baide klain und och grossen,
Der wil sin gar vil vor han
Das der convent nit erzügen kan;
Und tuot sich so grosz blægen
Und sin kunst zersægen
Und macht denn ain grosz stimm,
Die ist so zornig und so grimm,
Und stelt sich gar maisterlich,
Nieman ist denn sin gelich;
Und tuot tag und nacht dichten
Wie er gaistlich und weltlich tüg brichten;
Und gebüt vil und mer bi dem ban,
Der er ains nit wil tuon noch lan.

5412 C Der kumpt recht dort her gestrumpt. 5415 BC Und wil sin sovil vorhan: 5416 BC kan Und muosz man für ain maister han. 5417. 5418 C bæen: sæen, ebenso 5433. 5434. 5422 B Dem nie ward gelich. C Daz dem. 5426 BC lan Noch mit dem minsten vinger rüren an.

Also sitzt er uff Moyses stuol
Und tribt so ain grossen wuol.
Das tuond denn die andern von in clagen
Und haimlich fründ und gesellen sagen,
Und wirt in zem jungsten unwert:
Si totind in gern mit dem swert.
So tuon ich denn min samen under si sægen
Das si sich werdent gen im blægen.
Denn hept sich nid und hasz
Und kompt in niemer ab der strasz,
Und machends all so ungemain
Das ir gebett ist unrain
Vor dem almechtigen got:
72b] So trib ich denn us in min spot.
Des genüst er denn sinr maisterschaft,
Das ich in mit hoffart han behaft.
Sing, sag, jar, tag, was er well,
Mit hoffart fert er in die hell.
Was hilft in sin wiser sin?
In die ewig pin far ich mit im hin.
Das machet als sin hoffart
Die er selten iemer spart,
Damit er die bruoder tuot biegen.
Die muossent sich denn smiegen
Und in zuom prior ald provincial wellen.
So tuon ichs denn erst recht vellen.
Nun kumend die selben prediger
Die lüt zuo in bringen mit ir ler

*

5428 B ungefuor. C wuol Und tuot aim auffladen Er tet ez selb tritt nit ;en. 5437. 5438 BC unrain : clain; vgl. z. 4922. 4923. 5443 B Sing l sag jar und tag Bett und predige was er well. C Er sag jar und tag ; er wöll. 5444 BC hell Er wirfft mir mengen usz dem netz Und ibet selb geletzt. 5446 fehlt BC; dagegen hat B: Damit er so mengen t gewinen Und mag mir selb nit entrinen. C Damit er so mengen ge- .t Und mir selb nit entrint. 5448 C Daz er seltan nymer gespart. ;1 C priol oder gardian. B oder zuo aim gardion. 5453—5470 BC gespillen und mit gesellen Wan münch und nunnen Wend denn all im bichten komen.

Und in vil von got sagen,
Das man in das gelt zem altar tuot tragen
Und in muos bichten und jehen.
Darzuo hand si vil grosz spehen,
Wo ain richer krank lit.
Da hept sich denn erst ain strit,
Wie er den bring mit der grebt,
Nach dem und er hat gelept,
In sin closter umb den nutz.
Bring dis, hat er nit verdrutz.
Er wil im all sin sünd vergeben,
Das si dest bas mugind leben.
Das selgerat tuot er vermachen
Den münchen mit starken sachen.
Darumb tuond si wenig singen und lesen:
Also wend si der sel verwesen.
Man tuot in win und fisch schenken
Und wie mans kan bedenken.
So bringt ain win und zelten,
Ob es ir man niemer künn vergelten.
Aine bringt hünr und braten enten.
Denn hept sich ain swetzen und tanten.
Aine nusz, die ander kæs,
Da wirt denn ain gefræs;
Die ander bringt ain versotten huon:
Herr ir sond das gotzwort tuon!
So haist er denn zuo der predige lüten
Und tuot denn dis und enes betüten
[73a] Und machet die hell so hais
Und seit von not und swaisz.
Er möcht aldwelt drin zellen,
Es sigind gespilen ald gesellen:

*

5457 A bichten bichten. 5471—5474 BC Und tuond im schencken Wer möcht es alles gedencken Aine visch über tisch So bringt die roten win (fehlt C) Der ist luter und fin (fehlt C). 5475. 5476 B So bringt dü zwu gebrautten enten Also hett sich dann das denten. 5477 B muos. C musz. 5476 C So bringt die ain. 5482 B betüten Gaistlichen und lichen lüten. 5485 C alle die welt.

Es muos mengklich drin, gros und klain,
Des kom ich mit im über ain.
Er tuot den himel besliessen
(Es möcht menglich verdriessen)
Und die hell macht er offenn
(Es möcht ain kuo darin louffen).
So tuot ern denn wider uf sliessen,
Wenn es die lüt tuot verdriessen.
Denn liesse.er drissig darin
Umb ain viertel win
Und verkünt in sovil applas,
Man möcht in finden an der strasz;
Und macht den himel so ring,
Er liesse vier drin umb ain pfenning;
Wan er hat den slüssel funden
Der was vor verswunden;
Und tuot die helle besliessen,
Es möcht den tüfel verdriessen.
Er laut nieman drin komen.
Also schaft er sinen fromen:
Er tuot sich laichen und schrien,
Me denn ander zwen als drie,
Und redet so maisterlich.
So lopt in denn arm und rich
Und komend denn all
Gar mit gemainem schall
Und tuond im geben und schenken
Das im tuot den gaist bekrenken;
Und tuont in denn laden über tisch
Und gend im guote win und fisch.
So falt er denn in fraskait,
Die bringt ger unkünschait,

*

5488 BC Wie er ist gestalt Jung oder alt Arm alder rich Si sint im lich. 5495 BC zehen. 5502 B Er was verschlunden. 5503 C ossen. 5504 C han verdrossen. 5508 B drie Und lat nieman mer hell farn Er tuotz alle davor bewaren. 5513 C tuot. 5514 A Das lenn den gaist bekrenken. 5515—5520 B Das er nymmer tuot ge-ken Das er von armuot ich tuo wencken.

Die zücht in denn in hertkait,
Die im selten mag wesen laid.
Vor, do er ain bruoder was,
Do dient er got wit bas.
Sid er nun zem prelaten ist worden,
So halt er selten sinen orden,
[73b] Wan gotz liebi ist in im verdorben
Was hilft in da sin maisterschaft
Die im git sô wenig krafft.
An der kanzel ist er ain lowen
Und getar küng und herren drowen
Und ist so mannhafft:
Wie engat im da sin kraft?
Si sind all glichsner von der art,
Wie vil bücher si hand gelart
Und biegends hin und wider.
Si soltend sin gotes gelider:
So sind si all unser genossen
Und legend ze jungst ain blossen.
Tæten si sich davor hüten
Und sich in all sach güten
Und guot bild trügind vor,
So beslüsz man nit vor in daz tor,
Und müsz si all mit lieb lan,
Tæten si dem leben widerstan.
Wan sicher unkünsch und gittikait

*

5525 C Und ist gottes liebi in im erstorben. B Und sin kantnüsz gen got erstorben Des genüszt er dann siner maisterschafft Ich hett in. sust nit lan haft Also lat er sich die welt ziehen hin Mit irem falschen bœsen sin Und gespilen und gesellen Lat er sich dick fellen. 5528 C leowe. 5532—5547 B Bi gespilen und gesellen . Liesz er sich ain dirnen fellen Und mag dem nit widerston Das ist ungaistlich geton Also ich in der segin han Unkünsch und gittikait Tuond den gaistlichen vil ze laid Ich lan die bettelorden ston. C Bey gespilan etc. Wie wol ez ist ungaistlich getan Dann wurt nit der lerer kron Noch in dem himel der ewig lon Daz verhaissen ist dem der da endlich streit Und mit aller crafft den sünden obleit Und wer daz nit hat getan Den tuon ich in der segi lan Wann unkeusche und geitikeit Und fraszhait und tragkait Tuond den gaistlichen vil ze lait Und hat mir mengen in die hell gelait.

Tuot den gaistlichen vil ze laid:
Das bringt als ir fullri zuo
Das si niemer gewinnen ruo.'

VON DEN WALDBRUODERN.

Ich sprach: 'Lausz die red also bestan.
Macht itt kain waldbruoder han?'
Der tüfel sprach: 'Ettlichen,
Der sich nit halt redlichen.
Sicher, es wær menger vil gern
Glich hür als vernd
Ain rechter waldbruoder:
[74a] Gæb man im wins ain fuoder,
So wurd ir schier ain ganze schar
Der in gæb des libes nar
Und der in alles des gnüg
Inen in die welder trüg
Bis das si selb tæt benügen.
So tæte sich menger in die weld fügen
Und müste nit haken noch rüten
Als ander gaistlicher lüte:
So wurdind die weld bald vol.
Susz man ir lützel vinden sol,
So si muossend betten und fasten
Und den lib selten lan rasten
Und die spisz zwo mil hin in tragen.
So tuot es sich bald gesagen,
Füsz und ruggen clagen:
Des tuot im got dank sagen
In dem ewigen leben,
Das wil im got ze lon geben.

*

Überschrift vor 5548 aus C. 5548 C von bettel orden stan. 5548 -5551 B nach der überschrift: Die waltbrüder mag ich wol han. 5551 Die sich nit halten. 5552. 5553 C Er wer menger gern hewr als vern. 554 fehlt C. 5555 B alle jar. 5557 fehlt B. 5558. 5559 C Und gnuog in wald truog. 5560 C benuog. 5561 fehlt BC. 5562 B nd soltentz denn nit hacken und rüten. C Und soltent denne benüten acken noch rewten. 5571 C Der tuot in.

Won den summer langen tag
Hat sin menschlich natur ain clag,
So er nieman hœrt noch tuot sehen
Und im der tüfel nach tuot spehen,
Wie er in uss dem wald tuot pringen,
Das er hœr reden und singen
Die schœnen mägt, das es gat clingen,
Tanzen und nach dem bal springen
Und gespilen und gesellen
So fristlich nach dem bal schnellen.
Dis tuot er im als vor zellen,
Ob er in iena mug fellen;
Und spricht: 'Dis sond noch all ze himel gan,
Wes nimpst du dich numend an,
Ald was tuost wunders triben,
Macht nit bi vatter und muoter beliben?
Die sind türer denn du gewesen:
Si hortend singen, bredian und lesen
Und hand och ain seligen orden
Da mengs hailig inn ist worden.
Die all gen himel sond komen
Und schaffend doch irn fromen
Und tuond nach er und guot werben
Und land die hie hungers sterben.
[74b] Es ist ain grosser spott.
Du dienst susz wol got.
Gehortest ie singen ald lesen
Das kain din vorder ain waltbruoder sig gewesen?
Du solt dich davon keren,
Got din geslecht meren:
Des hastu lib und och ere.
Es mocht noch er an dich vallen
Das du hopt wurdist ob in allen.'

*

5576 C So sie, fährt im plur. fort. 5580 BC tuot clingen. 5583 B frœlich. C friszchlich. 5585 fehlt B. C Ob er in yendert mug gefellen. 5589 C Macht nit dein. 5592 C hailigen. 5593 B menig bruoder inn. 5599 C dientest. 5605 BC erb. A vellen.

Also lig ich in inn oren kallen,
Ob er iena welle fallen.
Menger volget miner ler:
Dem gats wol nimmer mer,
Und tuon in villicht da vor bewarn
Das er itt tüg gen himel faren,
Und muosz hindan in min garn,
Zalt hindrost in min segin,
Die tuot in die hell kegen.
Ist aber das er wider stat,
Got in für ain martrer hat
Und besitzet das ewig leben,
Das wil im got ze lon geben,
Da tusend jar ist als ain tag
Des man gester mit frœden pflag;
Und bestat als ain biderman,
Und muos in vor der segi lan.
Doch tuon ich ettlichen nach spehen,
Das mag ich üch wol verjehen.
Mengen vint man waldbruoder,
Dem leg ich ain valsch luoder.
So ich in bring in den wald,
So kom ich zuo im vil bald
Und bring im wol in den sin
Das er vergisset gotz und min
Und volget nach bœser gedenk;
Denn ich mich nit von im wenk.
Hat er kainen mitbruoder bi im
Zuo dem lat er gan sin stimm
Und spricht: 'Wir hand essen und trinken gnuog.
Lieber bruoder, nun merk und luog:
Wie künd uns iemer bas wesen!

*

609 C meinen leren. BC Und tuot sich zuo der welt keren. 5610 Daz sait aller maister ler. 5614 Ze hindrost in die segen. 5619 B. 5624 BC schließen diesen passus ohne zusammenhang mit: müssent fallen alle in min strick und garn (B). Und muoszend vailen mein strick und saile (C).

Wir sond weder singen noch lesen,
Und tuot uns nieman darzuo zwingen.'
[75a] Mit im tuot er denn ringen
Und gar frœlichen lachen,
Süden, kochen und bachen
Kan er durch die ganzen wochen.
Das tript er bisz im gelingt
Und in nun darzuo bringt
Das er ungenanter sünd
Also mit ainander begend
Und susz vil grosser abentür
Da in den welden von in für,
Die selten an das liecht komen,
Als man dik von in hat vernomen,
Wie in das für vil ze laid tuot:
Das schaft als ir bœser muot.
So si also in den welden sind,
So mach ich si also blind
Und ker in si sollich bœs denk
Daz ich ir aller er und gefür krenk.
Wan es die aller bœst sünd ist
Die mag sin uf diser frist,
Und susz vil ander grosser bübri
Die si tribend in der luodri;
Und tragend so ain saligen schin
Das man in vast git hin in
Alles des man geniessen sol:
Des sind si tag und nacht vol.
Doch vint man vil seliger bruoder:
Wie vast ich in leg das luoder
Zuo sünden und uppkait triben,
So kan er sich wol davon schiben.
Die hand ainen vesten muot
Und wirt ir end selig und guot.
Aber die ainen lichten muot hand
Und miner ler nach gand,
Die sind all verlorn uf min er
Und muossend brinnen immer mer,

Es sig denn daz er bicht und buos tüg
Und got diene spæt und früg:
Den muos ich vor der sege lan.
Man sicht vil wunders von in ufstan:
Die in den welden hand ir wesen,
Si kunnend weder singen noch lesen
Und fahend fremd globen und segt an,
Daran si kert wip und man.
[75b] Daruff si sich land brennen.
Die rechten geschrift wend si nit kennen.
Susz vil ander bœser luodri
Mit frowen und ander kri
Tribend si haimlich in den welden.
Ich lasz es varen wol die sælden,
Die mugend mir nit werden.
Also gan ich uff diser erden.
Denn weli si an mich wil keren,
Den wil ich wol underwisen und leren
Das er kompt in mine sail.
Wela aber treit sæld und hail
Und bestat als ain biderman,
Den muos ich vor der segi lan.'

VON DEN AINSIDELN.

Ich sprach: 'Nun lasz die red stan.
Ich hœr daz es ettlichen tuot wol gan.
Macht itt kainen ainsideln han?'
Aber selber der tüfel sprach:
'O mins laids und ungemach!
Si tuond sellten der welt nahen,
Wie kuond ichs denn all gefahen?
Si fürend ain engelschlich leben
Das wider pluot und flaisch tuot streben;
Und sind luter und och rain.
Got hat sunderlich mit in gemain;

*

Überschrift vor 5699 aus C. 5702 C Der veind sprach. 5704 C ne kaim genahen. 5706 C englisch.

Wan wer ains rainen lebens ist,
Der schowet got ze aller frist.
Got tuot im des hailigen gaistz so vil messen
Das er sin niemer mag vergessen.
[76a] Ellent, smachait und spott
Litt er alles sament durch got.
Darzuo dik durst und hunger,
Recht als ain ander gotz junger.
Und wenn er kompt zuo den lüten,
So tuot er predien und betüten.
Da gotz lob und er an ist
Das tæt er gern ze aller frist:
Der im numen losen tæt,
Er selten anders bæt.
Im ist als dem maigen regen
Der aller frucht komet eben;
Er ist denen im fegfür
Gen himel ain grossi stür;
Er bitt über die guoten
Das si got hab in huoten;
Er bitt über die bœsen
Das si got von sünden tüg lœsen;
Er bitt got über die cristenhait
Das nieman darinn werd ze laid,
Und über juden und haiden
Das si got nit von hinnen lasz schaiden,
Denn nach sim liepsten willen:
So tæt sin herz gestillen.
Er tuot als die in himel
Die gotz lob geswigend niemer.
Si lobend got ze aller stund:
Also tuot och sin mund
Gots lob nimmer geswigen.

*

5710 BC hertzen. 5712 B Got lat genieszen. 5715 C Leidet er gern alles. 5718 BC er ist. 5719 BC betüten Gaistlichen und weltlichen lüten. 5722 B tett losen. 5724 C mayen. 5732. 5733 C Er bitet auch über die hailigen cristenhait Das yemant dar jnne icht beschech ze lait.

Wer das nit mag liden
Der wirt in anniden.
Got ist in siner sel ze aller stund:
Davon lopt in och sin mund
Und hat im semlichs getan
Das er sin nit vergessen kan;
Und lopt och die muoter sin:
Des behüt si in vor der helle pin.
Aldwelt tuot sin geniessen,
Das tuot mich gar ser verdriessen.
Darumb kom ich dik geslichen,
Ob sin leben itt si verblichen
Und der gaist entwichen.
Wan fund ich in müssig gan,
So wurff ich bald min strik an
Und tæt all min vermugend
Daz ich in bræcht in untugend,
76b] Wan das ist min recht.
Wa müssig gat ain gotz knecht,
Mit dem so tuon ich ringen
Ob ich in mug ze fal bringen.
Ettlicher lat sich überwinden,
Das ich in tuon binden;
Und tæt in denn gern verslinden,
So hat er got die dienst getan,
Das er in ze rüw tuot komen lan
Und ze bicht und ze buos:
So gewint er wider gotz gruos
Und hat sich denn aber lang in huot,
(Das got wol nimpt für guot)
Und wirt sin herz so rain
Von vasten und von wainen
Als ain kindli klaine,

*

5744 C anneiden Daz tuot er durch got leiden. 5747 B ain. 5749 r lobt ouch und eret. C Er ert und lobt ouch. 5750 BC behüt er. . C Alle die welt. 5757 B an in. 5765 fehlt C. 5766 C Den ich. 5774 BC Von sünfftzen.

Das mich sin tuot wunder haben
Das ain grad man mag clagen
Was er wider got hat getan.
O wie wenig ich das mag han!
Des muos ich in liden stan:
So diser hat an end fröud
Iemer vor gottes beschöuwd,
Des genüst er siner zaher raine,
Das si im tuond die sünd verswainen.
Sin geniessend all engel und welte
Und tuond im doch dik nach red und schelten.
Das lat er durch got alles hin gan
Und bestat als ain biderman
Und muos in vor der segi lan.
Doch widervert ettwenn ain geschicht
Das ich ain sollichen vast und dik anvicht
Mit gar maniger wise,
Ietz mit trank, denn mit spisz,
Denn mit worten und gedenken,
Ob er sich zuo sünden welle lenken.
Die mach im also lind
Daz ainer darab wirdet blind
Und sich versündet mit denken
Das im sin herz muos wenken.
Ain tail von sinr guoten sitten,
Dardurch er dik hat gelitten
Grosz pin, hunger und durst
Und was im tett aller wirst.
Des tuot er sich denn ergetzen
Mit tanten und mit swetzen,
[77a] Das er brucht gen ainfaltigen lüten,
Den er damit wil betüten
Was sin leben und stat mug liden,

*

5777 B grober. C grader. 5782 C beschœde. 5784 C Die im tuond. 5785 B alle die welt. 5787 alles fehlt A. 5789 B schließt mit der zeile: Sich im tuotz so wol ergan. 5790—5839 fehlt B. C schließt mit 5789.

Und malt das recht mit der kriden,
Mit senften und gar cluogen wortten,
Wie es si gern denn horten.
Des wil er denn berümpt sin
Und krümpt sich denn her und hin
Mit den henden und mit dem hopt.
Wie gern er hœrt, so man in lopt
Wie er ain hailiger man sig
Und aller sünd stand frig.
So hat denn die natur die art
Das si es gern hœren tuot.
Davon er gewint ain hohen muot
Und stat in im uff ain sollich segt.
Darumb er sich tag und nacht negt,
Das er gar volkomen werd
Als ieman uff der erd;
Und durff sin sünd nit bichten.
Also tuot ers im selb lichten.
Das sind denn als unrecht gedenk,
Damit ich in denn swenk,
Das er velt zuo mir in das sail:
Da verlürt er denn als sin hail.
Der sind aber gar lützel in der welt,
Won got in das hat bestelt
Das si sind vor mir behuot.
Wer aber das nit tuot
Und gewint ain zwifelten muot,
Der muos mit mir brinnen in der gluot.
Hiemit las ich disz red stan
Die ich üch von ainsideln geseit han.'

VON DEN WALDSCHWESTERN.

O do sprach ich: 'Lausz die red stan.
77b] Macht itt waldswestran han?'
Der tüfel sprach: 'Ja, gar vil,

*

Überschrift vor 5839 aus C. 5839 C stan Seid ez im so wol tuot 5841—5892 BC Der vient sprach ach und iemer ach Ich tuon ir

Si tribend och ietz der gitigen spil.
Si wend all wol trinken und essen.
(Des hand si sich vermessen)
Si wend all trinken win
(Es mug denn nit wol gesin)
Und essend die vinosten köstlin
Und mestend sich als die swin.
Was döuwig ist, senft und süsz,
Von fisch, von flaisch ald von gemüs,
Das muos man in wol durkochen,
Das ainr der ars nit werd zerbrochen
Mit ainem ruor und susz von zwang,
Do die baide tuond in kain ang.
Grosz schuoch und vilz darinn
Und hübschi düchli under dem kinn,
Zuo genüschet slecht und eben:
Wie hand si so ain senft leben?
Wie möchtend si dabi rain sin?
Wie si louffend her und hin!
Geturrends nit unkünsch vor der welt triben,
So tuonds sis doch haimlich verriben.
Die also bœs sind,
Sind all des tüfels kind.
Si wend numme essen brot und salz,
Numert aier, flaisch und smalz,
Und das best das man mag han,
Es mug in denn nit ze handen gan.
In weles hus man si tuot laden,
Da tuond gar menigen schaden.
Ist das man in es nit wol büt,
Zuo stund wissend es ander lüt.
Was si hœrend singen oder sagen
Das tuond si als us dem hus tragen
Und legend vast und mer darzuo.
Damit gewinnent si nimmer ruo.

*

dick lachen Si sind gern künsch und rain Es sient grosz alder klain J oder alt Ir tugend die sind menigvalt.

Also wend si haben des lips gemach
Des ich vor nie von in sach:
Des muost ich si vor der segi lan,
Wan si es vor nie hand getan.
So denn ieman zuo in gat,
Dem sagends von got frü und spat
[78a] Und redent so tieff vom gaist
Und wissend drum nit ain vaist,
Und wend klimmen in die gothait
Und geleptent nie nach siner menschait
Und wend in dem schowenden leben sin,
Des würkenden volbrachtends nie ain klain.
Si hand och kain wider warhait,
Die imen tüge vil ze laid,
Und stand in aim lustbaren leben:
Des muossends in miner segi kleben.
Aber die ir lib nimmer land rasten
Mit abbrüchen, wachen und vasten
Und das tuond mit rechtem andacht,
Das es gen got vil wol verfacht;
Und der cristenhait ze statten kompt,
Ob sich joch ieman hat versompt;
Der denen tuot das almuosen geben,
Dem erwerbends wol das ewig leben.
Wends all tragend über ain,
So ist als ir leben rain.
Wenn aber die swestran ain strit hend
Und wenig umb die muoter gend
Und nit tragend über ain,
So ist als ir tuon klain.
Wenn aber die swestran ain stritt hend,
So wirt es übel umb si stend
Vor dem almechtigen got
Und sind numend der tüfel spot.

*

5880 A nie nie. 5893 BC Es si von betten ald vasten So tuond en (C ruen und) rasten. 5901 B Wan wen si. 5906 A So ist als eben rain. 5907. 5908 fehlen BC.

Und wær ain guot mær
Das er ir muoter wær,
So getrüwt ich im wol.
Er tæt in das er sol:
Ain cappittel halten
Den jungen und och den alten,
Und tæt sich ir weren,
Mit dem schitt die lendi keren
Und mit dem har die stegen ab:
Das wær wenig min clag.
Also tæt er die muoter rechen
Umb ir wider kallen und sprechen
Und nam sicher ain hailigen bruoder
Für ungehorsamer swestran ain fuoder.
Und muossend rüw und buos bestan
Ald allsamend in min segi gan:
[78b] Des tæt ichs nit erlan.
Es sol och die muoter nit sin so vermessen
Das si die swestran itt tüge fressen;
Und wend sis mit ainandren han,
So tuonds vor got wol bestan;
Und tragends überain,
So sind allü ir werch rain;
Und ist gar wol angelait
Was man in denn zuo trait;
Und tuond irs tails wol bestan,
Das ichs muos vor der segi lan.'

VON DEN BEGINAN.

Ich sprach: 'Laus die red also stan.
Machtu itt bi dir bagina han?'

*

5915 A In. 5918 C Mit aim scheit die lendi beren. 5919 B die stang ab. 5921 BC Also solt. 5922 C Umb ir widersprechen. 5929 B der schwestern tuo vergessen. 5935 B man git ald zuo treitt Wan si hand die cristenhait wol bekert. C Was man geit oder zu treit Wann sie bond die cristenhait wol beclait. 5937 B lan Und tuond mir fælen An minen stricken und sailen. C Und tuon vælen Mit stricken und mit sailen. Überschrift vor 5938 aus C.

Der tüfel sprach: ‘Nain,
Si sind billich all rain
Und stand uff armem leben
Und hand als ir ding durch got geben
Und hands geben in die gemaind:
Darumb ist als ir leben rain.
Und sol man irs nit mer widergeben,
Ob si brechen wolt an armem leben.
Wan wer sich git in armen schin,
Der muos liden manigerlai pin:
Hunger, durst und armuot
Muos er alles han für guot,
Und vil laster und schand
Hat er bald an der hand.
Fluochen und och schelten
Von der aller bœsen welte,
An harren und an spott
[79a] Sol man liden durch got,
Das man ir kains sol rechen
Noch ain wörtli da wider sprechen,
Das er die gedult it tüg verlieren.
Der hat den lon verdient schiere.
Es sond och die swestran
Marten sin undertan.
Sant Bernhart, der künsten rich,
Spricht das ain hopt si dem bom gelih.
In dem paradis da sich verschult
Adam der wiss und verlor gotz huld.
Also tuond si sich verschulden
Und verlierend gotz hulden
Die Marten an farend
Mit tuon ald mit gebaren.
Doch sols och beschaiden sin,

*

5943 BC geben Darumb stat uff das hœhst ir leben (C ir wesen). 5945 alles ir leben geraint. 5964 C der küsche reich. 5966. 5967 C In dem paradyse Da sich verschult der weise Und verlor gotes huld. 5967 unwise.

So komends mitainander hin.
Got sicht an ir grosz gedult
Daz si umb in wol verschult
Mit wachen, vasten und betten,
Der siechen pflegen an allen stetten,
Mengen bœsen stank enphahen:
Damit tuot si dem himelrich nahen.
Mit ir guoten worten und werchen
Tuond si die sterbenden sterken,
So er sol von der welt schaiden,
Daz wir in nit mugend verlaiden.
Das schaffend als ir guote wort
Die der siechen sind ain hord.
Meng mensch müst unser wesen,
Künden wir vor den pagina genesen:
Die wend uns nienan hinzuo lan.
Darumb git in got den ewigen lon.
Wele sich durch got git darin,
Die selben, main ich, die besten sin.
Nit die es durch fulkait triben
Und darumb bagina wend beliben
Das si dabi müssig leben haben
Und von ainr kilchen zuo der andern traben
Und mal hand bi den richen:
Die tuon ich nit zuo den guoten gelichen.
[79b] Der ist gar vil an unserm raigen.
Also vint man ir mengerlaie
Der varzerin und fulen,
Den wil got nit sollichen lon gen.
Nur die darzuo hand guoten willen,
Den wil got ir armuot stillen:
Mit den han wir nüt ze tuon,
Wan got hat gemacht den suon
Zwischan uns und in.

*

5973 B Und tragends überain So sind alle ir werk rain. 5974—6007 BC Und tuon vor gott wol beston Und muosz vor der segin lan Und muosz ir vælen Mit stricken und sailen.

Darumb sond si vor der segi sin
Und ist der zug verlorn.
Das tuot mir hüt und iemer zorn
Das ich so menge maister han gefangen
Und mir die paginan sind engangen.'

VON DEN REGEL NUNNAN.

Ich sprach: 'Laus die red von in stan.
Macht itt regelnunnen han?'
'O der ist mir selten kain worden,
Si luffi denn uss dem orden
Und fienge die welt wider an
Die si vor durch got hett gelan,
Und tuot nit widerkeren,
Die tuot sich endlich verseren.
An mattschan und an strikken
Vach ich si unmassen dike,
Und tuot gehangen in mim garn
Und muos in die hell varn.
Aber die usharrend ir leben,
Den wirt die ewig frœd geben,
Da tusend jar ist als ain tag
Des man gester mit frœden pflag.
Wan die sach ist nit klain,
[80a] Wer sin orden behalt rain.
Won es ist ain engelschlich leben,
Wer der welt nit tuot pflegen,
Wan im lib sin unliblich
Und in der zit sin unzittlich.
Da muos flaisch und pluot undergan
Und menger bekorung widerstan.
Da man sich tuot schütten
Als ob man hab den ritten;

*

6010 B man. Überschrift vor 6012 aus C. 6015 BC orden Und
it (C tett) sünd triben Mit andern üppigen wiben. 6019 C Die
ilich feren. 6020 BC maschen. 6023 BC hindan in die segin.
behebt. C behielte. 6034 C Des muosz.

Wan es tuot vast me,
E flaisch und pluot underge;
Darzuo betten und vasten
Und den lib selten lan rasten
Und endlich gotz dienst triben:
Das krenkt vast den libe.
Es si joch man oder wip,
Got zelt in für ain hailigen grosz
Und ist der marter genosz.
Aber die ir uppkait wend triben
Und sich an die lollhart wend riben,
Das sich si nit wend schamen,
Des achten wir lützel bi namen.
Sind si unser aller aigen:
Die uppigen und die vaigen
Die sich also die welt land vellen,
Tuon ich nit zuo den guoten zellen.
Si tragend wol ain slechten schin,
Doch essends flaisch und trinkend win.
Was si guotz mugend haben
Tuond si der welt als abschaben.
Die also got und die welt triegen,
Umb die darf ich nit vil kriegen:
Si sind min an alle fürwort,
Denn si hand got und die welt bedort
Mit irem seligen wandel schin,
Und da heim sind stolz und vin.
Ja solt ich sagen was die volbringen
Die von got den lüten sagend und singend
Und bi ainander tribend œdri,
Si wurdint niemmer mer fri:
Ir stat müst verdilget werden,
Wa der wær uff diser erden:
[80b] Die all muossend liden pin

*

6043 C sel und leibe. 6045 A gruos. 6048—6052 BC Mit mannen und mit wiben. 6053. 6054 C Und sich die . . Die tuon ich dahin nit zelen. 6055—6072 fehlt BC.

Und eweklichen liden marter sin,
Si wellen denn bicht und buos bestan
Und tugind also aller ding davon lan,
Umb ir sünd gros rüw han:
Die muos ich vor der segi lan.
Das leben ist angesehen so rain
Das got mit in wil han gemain,
Und mugend wol mit im bestan
Und muosz die selgen vor der segi lan.'

VON DEN BEGHARTEN ODER WILLIGEN ARMEN.

Ich sprach: 'Vigind, nun sag an,
Machtu kain volkomen han?'
Der vigind sprach: 'Mainst nit die willigen armen?
Got tuot sich gnædeklich über si erbarmen,
Die da all ir hab durch got hand geben
Und fürend durch in ain arms leben;
Und tuont des mit flisz pflegen;
Den schatt weder wind noch regen,
Die fürend den hœchsten sin,
Wan got ist allweg bi in;
Wan si lidend durch got
Smachait und grossen spott
Von der bœsen welte,
Anherren und och schelten.
Hunger, durst und armuot
Nemends als für guot,

6073—6076 C Sie thuend denn da von lon Und beicht und buosz be-
n Und muoszend grosze rew han So wirtz alles ab gelan. 6078 BC
t in selb. 6080 B lan Und tuon ir fällen Mit stricken und sailen
ı sprach das got ie gesach So guot gaistlich wib und man Die dir vor
r segin mugent engan Die dir tuond entrinen Diner list und diner sinne
r vigent sprach Ich tuon der welt vil ungemachs Wan ich bin der tu-
ıt listen kan Ich han betrogen mengen man Ich sprach las die red von
ston Sid es in tuot so wol ergan. Überschrift vor 6081 aus C. B Von
gharten. 6081 fehlt B. 6082. 6083 BC Machtu icht begharten han
e da wend sin so geton. 6086 B ain raines leben. 6088. 6089 fehlen
6094 BC Anharen. 6095 A durch.

Das kain gaistlicher mer tuot.
Darumb fürends den hœchsten grad
Den die hailig cristenhait hat,
[81*] Und volgends Cristo nach mit flisz:
So ist es ir jungsti hellwisz;
Wan rechter armer schin
Tuot all gaistlich lüt in.
Wan so allü menschen frœd darrend han,
Der laut man si ain nit bestan
Und allzit muossends davon lan;
Und haissend tod vor der welt
Und gend Jhesu Christo widergelt
Und tuond tag und nacht dichten
Wie si sich nach im mugend richten
Mit rechter lediger armuot,
Des kain gaistlicher mer tuot.
Si wend all er han und guot,
Und solt es in drum übel gan:
Des ist der arm als erlan
Und mag nit in min segi gan
Und tuot mir mit gwalt dadurch gan;
Wan er wil die welt zem tüfel han.
Aber ettlich sind noch der welt kind
Und werdent damit so blind
Das si sich also land vellen,
Gespilen und och gesellen:
Die tuon ich zuo disen mit zellen,
Si tügind denn bicht und buos bestan,
So muos ichs vor dem netz lan,
Ald si zartint dar durch mit gwalt,
Si sigind jo jung oder alt.
Ich sprach: 'Laus die red stan,
Sid das si got so lieb wil han.
Si sind so sælig man,

*

6097 B kain menschlicher. 6104 C geturrend. 6106 fehlt BC. 6113 BC er und guot han. 6119—23 B wend noch ettwas der welt kind sin Und land sich ettwan fellen darein. 6121 C Und lond sich etwenne vellen. 6124 C thuend. 6126 C zertind. 6129 si fehlt C.

Got sol uns ir geniessen lan.
Si mugend wol sin ain tempel got,
So si lidend durch in unwerd und spot
Von fründen und von magen
Und land sich des nit betragen
An widerred und ane clag:
Des gebirt sich got in inan alltag.
Si sind der tempel rain,
Den got im selb da maint
Von himel herab drin komen,
Ald welt hat ir fromen.
Wer dem tempel trowt ald tuot,
Der wisz das er allzit misz tuot
Und buwt uf sich der sünd ain slag
Den man kum vergeben mag.
[81b] An gros rüw und bicht
Achtens nit als licht.
Enruoch, obs gangind in armem schin.
Ir ainr hundert gen himel bringt
Der kainr niemer dar kæm,
Ob sin leben nit wær gemain
Gen dem almechtigen got.
Darumb so land iwern spott
An armen gaistlichen lüten.
Ich wil uch das betüten
Das ir durch iren fromen
Muossend ze himel komen,
Wan das rich der himel ist der armen.
Die richen sond sich über sie erbarmen
Und den himel von in kouffen:
Also muos es sich erlouffen.

*

6132 B Si mugend wol an der zal des almechtigen gott. 6137. 6138 es gebürt sich in in das ewig wort Tag und nacht der himelfart. C Des : sich in got alle tag. 6139 C In den got selber maint. 6140 B in er. C ze kummen. 6142—6144 BC tuot ald drowt Der sol en das er erbt Uff in der sünde ain schlag. C Auff sich der sünden slag. 6155 B durch die fromen lüte. 6160 B kouffen von den n. 6161 fehlt B.

Mit ir almuosen geben
So besitzends das ewig leben;
Wan got hat in so gros gnad getan
Das si durch in gros er und guot hand gelan
Und muossend nun nach prot gan.
Und ist ain gros ding,
Wie si es mugend wegen so ring:
Ain gros stark man
Diemütklich nach prot gan,
Recht als ain klaines kind.
Die gnad in überwint
Und och die göttlich minn
Die im umbgat im sinn.
O, e das ain grader stolzer lib
Nach brot gang zittran als ain wib,
Wie muos das so fast tuon we,
E das bluot und flaisch underge!
Wie liesz sich so menger e henken,
E das er sich selber also tæt krenken
Und darzuo numer mer haben weltlich er.
Menger liesz sich senken in das mer.
Das ist ain sendi clag,
Baidi nacht und och tag;
Wan wa man er und fuog wil han,
Da muos er allweg dannen gan
[82a] Ald sin aber laster und schand han.
Ist der uff ertrich nit vertan:
Des all gaistlich lüt hand ere,
Da muos er sich von keren.
Darumb sind si die minsten uf erd
Und sind vormenglih got werd.
Er muos sin aller gnaden vol
Der den stritt usharren sol

*

6167—6170 fehlt C. 6169 B Ain gerad starck man. 6172 B Das macht sin überwinden. C Die macht in über wint. 6181 B mer weltlich ere haben. 6182 fehlt BC. 6184 A tag und och nacht. 6185 B und gefuor und frœd wil han. C er und gefür. 6192 C Und sind gott aller werdest.

Bis an sin ledstes end.
Der ist sicher das got nach im send
Vil der engel scharen
Die in all wol mugen bewarn
Vor den helschen tieren.
Den gottes ritter zieren,
Der doch so dik widerstat
Das recht ist bluot und brat,
Won es ist hut umb hut.
Owe, wie dik es in geruwt,
So bluot und flaisch muos undergan.
Da spürt man denn ainen biderman,
Der da vast möcht widerstan
Und got allain möcht lieb han.
Der wurd bald der martrer gnosz,
Wan er lid mengen truk und stosz
Vom tüfel und von der welte,
Die so dik über in trabend und zelten,
Ietz mit anherren, denn mit schelten,
Ietz mit nachred, denn mit spot:
Das ergit er alles samend got,
Das er kains wil rechen
Noch ain wort derwider sprechen,
Das er die gedult itt verlier.
Der hat die kron gewunnen schier,
Die aller obrosten kron,
Darzuo den ewigen lon.
Und was die lerer tuond leren
Da tuot er sich nach keren:
Und umb dasselb leben
Wil im got die kron geben,
Die hoh ob den andren tuot sweben

*

6195 C sein end. 6200 C Den lobsamen gottes ritter und zieren.
l. 6202 C Die .. stand Daz recht pluot und flaisch drum land. 6202
lt. 6204 C es den menschen. 6206 C Da spricht man dem ain
rbman. 6212 C trabt und zelt. 6213 B anharren. 6216 C Dez
. wend. 6220 B Die hœbsten kron. 6221 B den obersten lon.
2 BC Wan was. 6225 B Des wil. 6626 C Die auch ob.

In dem ewigen leben.
Da wirt er wunn und frōud pflegen,
[82b] Da tusend jar ist als der tag
Des man gester mit frōuden pflag.
Nun hœrend ir wol an disem leben,
Wem got die kron wil geben:
Das ist den armen und versmachten,
Die alle ding durch in hand gelan:
Vatter, frūnd und muoter,
Hūser, wisen und aker,
Darzuo irn aigen willen,
Das si tætind daz ewangeli erfūllen;
Und hand in selber gelaipt nūtz
Und hand ufgenomen sin krūtz
Und volgend Jhesu Cristo nach;
Und darzuo ist in von minnen gach
Und sterbend daran in diser welt,
Daz in werd von got in himel widergelt.
Der wil in hundertvaltigen lon geben
Und darzuo das ewig leben,
Und darzuo sond si sitzen
Uff den zwelff stūln mit witzen,
Über allū menschen richten
Und die mit got verslichten,
Den guoten den götlichen segen,
Den verflūchten den helschen regen.
Also hœrstu hie wol,
Wem diser lon werden sol:
Das sind abgeschaiden ganzlih,
Denen Cristus leben ist lieplih.
Der was och arm an aigenschaft
Und mit nūti uf erd behaft
Und hett recht und redlich gelan:
Das wil er och von sinen liepsten han.

*

6231 BC wir. 6233—6255 fehlt B. 6239 C gelaubet newtz : crewtz. 6246 C Und auch besitzend. 6256 B Das spir an Christus leben. 6260 B von sinen hœsten och han.

O wie sind den fil gaistlih so verr,
Die noch stritend wider ain ganz her
Und tuond sich noch rechen,
Man tüge in mit werchen ald sprechen.
Die hand noch nit genzlih gelan,
Das si in rechter vollkomenhait mugind stan
Als die allü ding hand gelan;
Und mag mans nienan zuo in zellen,
Die sich enkain-ding land fellen.
Hie mit lan ich die red och stan
[83a] Die von den volkomnen ist getan,
Den nieman gelichen kan.
Und nemend sich doch etlich an,
Si tuond aber bald ab lan,
Wan si tribend ettwenn uppkait,
Das in hinnach wirt ser laid;
Und müssend bicht und buosz bestan
Oder aber in min segi gan.

VON DEN WELTLICHEN BETLERN.

Ich sprach: 'Damit lasz die red stan.
Macht itt weltlich bettler han?'
Der tüfel sprach: 'Ich tuon ir dik lachen.
Ettlih hand ain klain durch got geben
Und wend nun bettlens pflegen
Und nemend tusend stund me in
Denn des alles mug sin
Das si durch gott hand geben.
Ist das nit ain seltzen leben?
Si tuond ain haller umb ain krützer geben.
Si muossend gebett und andacht pflegen

*

6261 fehlt B. 6262 B stritend oder fechtend. 6264 Man tüge in lt B. 6267 C Sam die. 6273 B Und niemant sich. 6274 C aber ier. 6278 B gan Des sind die guoten gar erlon. Überschrift vor '9 aus C. B hat diesen abschnitt mit derselben überschrift gegen e, doch ganz kurz, noch einmal. Es ist mit geringer abweichung eine derholung der zeilen 6307—6312 nebst dem gewöhnlichen eingang und luß. 6284 B zehenmal mer ein. 6288 A und. 6288—6290 fehlt C.

Ald es stünd gar falsch ir leben.
Si mainind denn darinn got
Ald si sind des tüfels spott
Und muossend in min segi gan,
Hand si so nit recht getan.
Es sind noch vil mer bettler
Die got nit vast sind mer:
Die ir hab uppklich hand vertan
Und muossend nun bettlen gan.
[83b] An denen wirt gerochen
Was si ie wider got hand gesprochen
Und das ir uppklich hand verzert,
Damit si sich soltind han genert.
Das tuot inan nun ze handen gan,
Das si grossen mangel muossend han.
Es sind och ettlich arm lüte
Die nit mugend haken noch rüten,
Krum und och stum,
Hoffracht, rüdig umb und umb,
Lam und och blind,
Arm wib und och die kind,
Unsinnig und och veltsiechen,
Si tügind hinken oder kriechen.
Und wie es sind arm lüte
Die nit mugend rüten,
Die muos ich all vor der segi lan;
Und mag man grosz almuosen began;
Und essend daz almuosen mit recht,
Wan si sind unsers herren knecht.
Und wer in daz almuosen tuot geben
Dem git got daz ewig leben
Und hat man es got getan,
Wan si sich susz nit mugind began;

*

6294 BC Si habentz denn durch gott geton So muosz ich si vor der segin lan. 6300 BC gott geton ald gesprochen. 6305 A lüt. 6307—6310 B Vnd krum und stomen, lam Blind arm kind wib und man. C Krumm und stumm Lam plind arm weib und kind. 6314 BC hacken noch rüten.

Won es sind die sechs werch der barmherzkait
Die uns tüfel gar vil tuond ze laid.
Wan den ich in der segi han
Der tuot mir damit drusz gan
So got sin jungst gericht wil han
Und sich denn werdend schaiden
Cristan, juden und och haiden.
Wer mir da mit urtail gefelt
Der ist gar bald abgezelt,
Aber ainen guoten cristan man
Muos ich vor der segi lan.
Wend ir aber hœren was geschicht,
So werdend ir wol underricht
Das vil bettler min aigen sind,
Si sigind lam, krum ald blind.
Liederliche und rechte fulkait
Tuot den lüten vil ze laid
Und bringt si zuo armuot.
[84a] Wem das nun we tuot,
Der muos flichen hungers not,
Wil er nit ligen dod.
Och die nit würken wend
Und sich ze jungst an daz bettlen lend.
Wenn denn ains des bettlens gewont,
Kainer er er mer schont,
Das er so verruocht wirt
Das all sin begird
Tag und nacht uf daz bettlan stat,
Davon er denn niemer mer lat.
Das land wil er durchstrichen,
Er wolt nit sin so richen
Das er des bettlens möcht enbern.
Er begert nit mer kainr ern.
Landstricher und stirnenstöffel
Sind tag und nacht vol:

*

6330 B mit recht. 6332 C man Tuot es da vast wol gan Den musz. 33—6433 fehlt BC.

Das tuond si armen lüten abstraiffen
Mit hinken, biegen und graiffen,
Das si vor den lüten tuond.
Wenn si über land gand
Zuo den ainfaltigen lüten,
So kummend si in abbetüten
Flaisch, salz, smalz und kæs
Und tragend darzuo das bœst hæs.
Si kunnen sagen vom vinstern sternen
Und tuond die lüt segen lernen
Für den donder und den hagel.
Si kunnen sich machen krumppffen und gel
Und susz vil ander lekri:
Das alles ist ain recht lottri.
Si gand krumm und lam úf stræs
Und tragend daz aller bœst hæs
Und sind doch mugend und frech,
So si hand ir gespræch
Mittainander an underlas:
Daran ist sicher denn kain masz.
Si tribend so gros uppkait
Das got billig ist laid,
Mit wiben, essen und trinken,
Wie si jach vor den lüten tuond hinken:
Das ist an in alles tusend valt.
[84b] Menger treit hæs ains hallers werd
Und des hailigen almuosend begerd,
Der mer pfenning bi im hat
Denn diser der im das almuosen lat.
Si kunnend sich wol übel gehaben
Mit anchtzen, schrigen und schaben,
Vor den kilchen zittren und wainen,
Das man in allen muos gen.
Si kunnend in grossi bain machen
Das in das hæs in die schinbain ist bachen,
Und sich jamerlichen biegen
Mit den kinden und den wiegen:
Mit sechs kinden die er vor im hat

Von morgen bisz es wirt spat,
Der kum zwai sin sind.
So kan sich menger machen blind,
Er gesicht bas denn ainr der für in gat
Zuo nacht hand si allen rat.
So wib und man zeman komen,
So tuonds sich überainander stromen
Und ergetzend sich als irs laids.
Der tüfel si bi ainander schaids.
Wa gedenkent si da der selen,
Darumb man in hat denn gen!
Kain bett von in da beschicht:
Billich sollichs got richt.
Die selben landsbettler und schriger,
Si gangind nach oder verr,
Sind all unser aigen lüt,
Wan si tuond nit daz in got verbüt.
Denn nun das si da bi voll sigen,
Darumb tuond si wainen und schrigen
Und lützel luterlich durch gott,
Und sind die lüt ir aller spott.
Ich main, all die sollichs pflegen
Den git got nit sin göttlichen segen
Und wil nüt mit in ze schaffen han:
Si muossend mit mir in die segi gan,
Wan si hand den lüten abgenan,
Armen und richen unrecht tan.
In wær niemer mer zerrunnen,
Hetten si mit übel zit ir narung gewunnen
[85a] Und hettent armen lüten das ir gelassen,
In hüsern und uff den strassen,
In stetten und uff dem land,
Mit irem schamlichen gewand
Das vol geltz hat gesteket.
Und den lüten ab erleket.
Darumb muossend si min genossen sin
Und mit mir in die segi hin.

VON DEN CLOSZNERIN.

Ich sprach: ‘Lasz die red stan.
Macht enkain klosnerinen han?’
Der tüfel darzuo aber sprach:
‘O mins laides und ungemach,
Das sin got ie gesach!
We mir, we und iemer ach!
Die ain recht closnerin ist
Mit der ist got zuo aller frist.
Si ist gottes nachtegalle
Und lopt in mit richem schalle,
Das es im tuot wol gefallen
Ob sinen engeln allen,
Baide nacht und och den tag.
Nieman sin über kronen mag,
Wan si hat die welt gelan
Und ist nach sins herzen wunsch getan
Und wartet im allain.
Darumb sind all ir werch rain,
Si sigind joch gros oder klain.
Got tuot selb hus mit ir halten,
Sins richs ist si niemer verschalten.
Ietz tuot er sin frœlih denn clagen,
[85b] Nach got tuot si allzit jagen;
Ietz git er ir lützel denn vil,
Das ist als siner gnaden spil.
Er ist ain minner so cluog,
Er wil nit das si die welt anluog.
Darumb hat er ir ain kefi gemacht,
Darinn si in lopt tag und nacht.
Wan so aller fogel gesang ist gelegen
So tuot si irs gesangs mit andacht pflegen

*

Überschrift vor 6433 aus C. 6438 fehlt BC. 6442 C mit gantzer schalle. 6444 fehlt BC. 6446 B übertrœnen. 6452 C haben. 6453 fehlt BC. 6454 C Ietz machet er si. 6457 B frœdenspil. C frewden spil. 6460 C kefit. 6461 C nacht und tag. 6462 fehlt B. 6463 B Und lot in mit gantzem schalle Das sü im nach wunsch tuot gevallen.

Und laut sich so mæsklich benügen
Das er ir zuo tuot fügen;
Und ist ir dabi got gewonlih loben und eren
Als den bœsen richen schelten und sweren.
Si lopt got zuo aller stund
Usz irs herzen grund,
Ia, si sig joch siech ald gesund.
Wie lützel man der me fund
Die in widerwertikait dultig sind
Und mit duræchtung sind kind.
Da schätz sich mengklich an
Ob er ir gelichen kan!
Si hat sel und lib, er und guot dur got geben:
Darumb so fürt si das hailigost leben.
Ain closnerin hat vom bæbstlichen recht:
Er si herr, ritter oder knecht
Oder wie er si getan,
Wil er sin übel han,
So sol er siben schrit von der closen gan.
Das hat babst Gregorius bestæt.
Wers darüber mit wissen tæt,
Der wær in des babstes ban
Und müst gros rüw und buosz bestan
Ald aber in min segi gan:
Des tæt ich in nit erlan.
Tuot iemand guotz, er sig gros ald klain,
Das ist der clossnerinen als gemain.
Si ist gottes gefangen,
Ob er wil kurz oder lange.
So gaistlich und weltlich gand fröud suochen,
Des muos si als samend enruochen
Und dahaim beliben
Und ir zit mit got vertriben.

*

6473 fehlt BC. 6474 C Der vint sy. 6475 C ir icht. 6480 C eib oder mann wie er ist getan. 6490 B gemain Ir genüsst och allert-elt Das hat man zuo aim widergelt Es si ze holz oder zuo veld Darumb ; es wol angelaitt (6521) Was man ir gitt ald zuotreitt (6522). 6492 C eder er.

O das solt mengklich sehen an
Die ir tag so unnutzlih land hin gan,
[86a] Mengen summer langen tagen,
Das si got nie tætent recht dank sagen,
Dem liden und der marter sin,
An maingerlai grosse pin
Die er so tulteklich nam für guot,
Hunger, durst, ellend und armuot,
Spot und smachait.
Ich gedenk, es werd im laid.
So man in zuo der kilchen trait,
So gesach in got daz er sin zit hat wol angelait
Und wenig stundan hat verlorn.
Der ist sælig das er ie ward geborn.
Darzuo mag man nieman so wol zellen,
Das er die stundan it tüg verfellen,
Denn ain rechte clossnerin:
Die lat enkain stund hin,
Si lob irn schöppffer und irn herren.
Des tuot si ir sæld allzit meren,
Stund und wil von tag ze tag
Bisz das si nüman leben mag.
Got hat sovil gnaden an si gelait
Das ir genüst die hailig cristenhait.
Darumb ist es wol angelait
Was man ir sendt ald zuo trait;
Wan got ist ir gemahel und e man
Und hat man ims selbs getan.
Noch me guotz wil ich üch sagen:
Was man guotz tüg singen oder clagen,
Oder wie sich gen got die welt verschult
Das got von ir mistat hat undult,
Und in erzürnt allzit und stund
Mit worten, werchen ald mit mund;

*

6499 tagen fehlt B. C tag. 6508 B der dann daz zit. C der denne die zit. 6510 C Der ist sælig ie geboren. 6517 Stund und wil fehlt C. 6522 C ir all stundt zuo trait. 6525—6590 fehlt BC.

Oder wie es dem menschen missgat
An guot, an er, baid frü und spat,
Das in got nit erhœren wil,
Won die sünd ist grosz und vil,
Das sin bett got nit genæm ist,
Das er den menschen vor unsæld frist,
So sol er doch nit ablan:
Er sol gott allzit vor ougen han
Und sol ain sælig clossnerinen bitten
Got umb alles das er hab erlitten
Das er disem menschen gnædig sig,
So möcht er werden der unsæld frig
[86b] Und aller widerwertikait
Die im ist uff ertrich laid.
Die tuot denn got erwaichen
Und in ermanen sinr minne zaichen.
Die erhœrt er denn mit gnaden
Durch ir süs red und laden
So si zuo im hat getan:
Darumb er ims denn wil faren lan.
Wie gieng es dik uff ertrich,
Solt got nach verschult richten glich,
Nach unser grossen boshait vil,
Die der mensch tragen wil
Und der mensch begat mit sweren,
Gott und all sin bott enteren,
Das er dik swerlich gerochen hat,
Wie das ers ietz underwegen lat.
Die welt sollicher sæliger lüt
Got sin erbarmherzkait büt
Und erhœrt ir bett mit grosser gird.
Dar us sinem zorn ain suon wird
Und des aber vergessen wil.
O hett die welt sollich lüt vil,
Das wær uns gesellen nit lieb.
Wir stelend und robend als dieb,
Wo uns üt werden mag.
Es ist unser grœsti clag,

Wo sollich sælig lüt sind:
Die sind min und miner gesellen find.
Eva batt och got verlorn
Das got ir hulde hatt versworn
Ir grossen missetat
Die si im paradisz begangen hat,
Das si umb got uff diser erden
Sin gnad durch si nit mocht erwerben,
Denn das si es Adam ir swer sagt:
Der selb es unserm herren clagt
Und für si batt den schöppffer sin
Das er ir hulff in grosser pin,
Won si ains kinds næhig was,
Bis si desselben kindlis genas.
Der selben bett got wol vernam
Von dem sæligen Adam
Und si erhort zuo der stund.
Do ward Eva von got gesund
Und genas loblich und wol
[87a] Als denn ain frow genesen sol.
Darumb hat got lieb sælig lüt,
Wan si tuond was er in verbüt.
Hiemit so lasz die red stan,
Sid du nütz macht an ir han,
Wan sich got umb si nimpt an.'

VON DEN VORKLOSNERIN.

'Macht du itt vorclossnerinen han?'
Der tüfel sprach: 'Pfligt si ir mit trüwen,
Es tuot sin nit gerüwen;
Und dient si ir mit flisz,
So ist es ir jungsti hellwisz,
Und wil ir got ze lon geben
Nach diser zit das ewig leben.
Ist si ir aber untrüw,
Es wirt sin sicher gerüwen;

*

Überschrift vor 6594 aus C. 6596 fehlt B. 6598 C ze jungst.

(Des geb ich ir min trüwe)
Ald nem sich umb sin nütz an,
Wan man tuot an ir die sechs werch began.
Tuot si darinn bosshait,
Es wirt ir sicher laid.
Si muos rüw, bicht und buos bestan
Und ir trülich bi bestan,
Oder aber in min segi gan.'

VON DEN KINDERN.

Ich sprach: 'Vigind, nun sag an:
Wie tuond die kind gen dir stan?'
Der tüfel aber selb sprach:
'Die kind hand drierlai sach:
Die erst von siben jaren
Verschult sich nit mit schelten und gebaren,
Land aber vatter und muoter sweren,
Got und sin muoter enteren,
[87b] So muossends in die segi springen
(Des mugends mir nit endrinnen)
Und müssend in die hell rennen.
Das gib ich dir zerkennen,
Das das si ain warhait.
So los, was sant Gregori sait
An aim kind ze Rom,
Des sel der tüfel nam.
Das was numend fünf jar alt,
Das liesz der vatter leren sweren bald

6605—6610 B began Wan si ist gottes gefangen Und hat mengen tag 1 nacht lange Darzuo menig gedrange von ussen und von innen Wer cht es alles besinnen Wes si hat ze clagen Das si als durch got tuot gen Das es niem alles kan volsagen Und ist nit anders denn als ain angen man Dawider nieman gereden kan Hiemit so lasz die red stan e von den vorklusnerin ist geton Es sient wib oder man Gott tuot es weg mit in han Wie möcht es in dann übelgan Gott wil in selb geben 1 lon In dem obersten tron 6605 C werk der erbarmung began. Überrift vor 6611 aus C. B hat die überschrift: Von klainen kinden. 16 A nit me. B mit red noch geberden. C mit red und mit gebaren. 17—6634 fehlt BC.

Und tett ims nit weren:
Des tætent wir zuokeren
Und enphiengend sin sel vom mund
Und fürtend si in der helle grund.
Das tett uns got erloben,
Und das ist sicher an logen.
Hie wider sol man kind guti ding leren,
Mit hüpschen worten got eren;
Wan lernet es übel sprechen,
Das tuot got swer rechen
An muoter und an vatter
Und wer schuld daran hatte.
Wan recht als mans tuot leren,
Da wil es sich nach keren.
Darnach stat uf ain eltri jugend,
Die hat grœsser untugend,
Bi fünfzehen jar:
Die richt got och nit gar.
In der sol man cristanlich leben
Und gottes dienst lernen pflegen,
Wan so ist der mensch erst lebend worden.
Und mag man in tuon zuo aim orden,
Es si denn weltlich oder gaistlich.
Noch ist er dennocht nit sinnrich.
Darumb tuot im got schenken,
Bis das er sich tuot bedenken.
So sol er got lob sagen,
Das er im sovil hat vertragen.
Da ain andra umb muos liden
Das tuot die jugend vermiden
Und richt es klain,
Wan si sind noch rain.
Die dritt jugend
Hat noch nit all ir mugend,

*

6635 C Doch sol mans. 6648 B Wan si haisset der mensch erst leben. 6654 C basz tuot. 6657 B Da ain alter. 6660 BC luter und rain.

Das ist in zwai und zwaintzig jar
Richt got nit ganzlich zwar,
Wan die sinn nit sind volbracht.
Darumb hat si got bedacht.
[88a] Aber bi fünff und zwaintzig jaren
Richt er volkomenklichen zwaren,
Wan es mag kain enschulgen han
Weder wip noch man,
Und sol denn daz pater noster kunnen
Und dasselb besunnen
Und es tuon mit andacht,
Das es gen got verfach;
Und den globen wissen ald kunnen,
So wirt er luter als die sunne.
Ja ietz stat es so in diser welt:
Es sigind lüt jung ald alt,
Die ir kind so maisterlos ziehen
Das ich von in nit kan fliehen.
Si wend in nüt mer weren
Und lerend si bi got sweren.
Füre under den siben jaren
Die niem ich all bi den haren
Und züh si in die segi min:
Hettent si ir sweren lassen sin!
Si sind ietz aller boshait vol:
Spil, luodri, was man triben sol,
Lerend si an alle vorcht.
Was guotz got da würkt,
Daz wil alles nit verfahen.
Recht tuon wil jung und alt versmahen:

6663 B jaren. 6664 B schware. C swar. 6666 C hat sich. 6668 Richet er volkummenlich sware. B und schware. 6669 B kain unschuld han. C kain endschuldigen han. 6671 B und aue maria können. 6—6706 BC Und besitzend die ewigen wonne Da tusend jar ist als tag Des man gester mit frœden pflag Was du in der jugent hast geton unsinnen Das solt im mittel widerbringen Und solt ... C Und be-st die ewigen wunne Waz du in der jugend hast getan von unsynnen solt.

Darumb gat es letz in dirr zit,
Nüt ietz sin recht frucht git.
Das macht des menschen boshait.
Das ist uns tüfeln nit laid.
Wir stüssend darzuo tag und nacht,
Ob wir möchten gewinnen die macht
Daz si uns wurden all ze tail,
So wæren wir frœlih und gail.
Weles kind ist under siben jaren
Und man die ruot an im wil sparen,
An dem gelept man spot und schand,
Es sig in welsch ald tütsche land.
Darumb wilt dich wider von uns ringen,
So solt din bœs werch mit guotem widerbringen
Und solt got lob und dank sagen,
[88b] Das er dir sovil hat vertragen
In diner blügenden jugend,
Do du tat meng untugend
Mit werchen und mit sprechen,
Die er an dir nie tett rechen.
Und wil nun ansehen
Und aber an dir spehen,
Wie du im wellest danken:
Du armer sünder kranke,
Du macht im so wenig lob geben!
Er bricht dir ab din jung leben.
Du macht im ouch also lob und ėr sagen,
Er mert dir din zit und tage
Und hat dich in siner huot
Und mert dir er und guot.
Darumb tuo in loben und eren,
So tuot dir din glük und er meren
Und besitzest das ewig leben,
Das wil er dir denn ze lon geben.

*

6709 B kintlichen jugent. C plüenden. 6710 C Do tett. 6715 C im sein wollest. 6716—6719 fehlt C. 6720—6722 B Du bestast noch mengen tag Mit eren und mit guot Und dich selb in siner huot. C Du lebest noch mengen tage. 6724 C und sæld.

Ettlicher baittet bisz er uf sin alter kompt
Und das gnadrih zit hat versompt.
Mengen summer langen tag,
Das er got nie lob tett sagen,
Und menig winter lang nacht,
Das er an gotz marter nie gedacht
Noch sin ze recht nie ruoft an:
Wie mochtz dem wol gan?
Vor dem wirt die tür zuo geslagen
Und belipt hieusz mit grosser clage
Und wirt gots marter an im verlorn;
Wæger wær im nie geborn!
Und gewinnet wol ewig laid,
Das er got nie lob sait.
Got laut sich loben und schelten,
Man muos sin aber gar ser engelten
Und von dem guoten fröud han,
Des der bös wirt erlan.
Der guots in der jugend tuot gewonen,
Im alter tuots im nach tonen.
[89a] Man sol die kind han in huoten
Und nit sparen an in die ruoten.
Won wer die an in wil sparen
Und si nit ziehen in jungen jaren,
Der hat si nit lieb von herzen
Und gelept von in menigen smerzen.
Darumb sol man die kind guotz leren,
So komends zuo allem himelschen here
Und sehend got immer mere,
Die wunnenbernden angesicht,
Der all himelsch her lop gicht,
Und wirt in tusend jar als der tag
Des man gester mit frœden pflag.

*

6728 zit fehlt C. 6738 C Und wær im weger. 6742 C lob und er
:. 6742 C aber vor engelten. 6743 B frid han. 6745 A gewonnen.
ł7—6752 fehlt BC. 6753 BC die kinder leren. 6754 B Das si
ı zuo Gott tuen keren. 6756 C Die wolberenden.

Wele kind sich wol land ziehen,
Von den muossen wir all fliehen
Und muossends vor der sege lan.'

VON DEN WELTLICHEN FRAWEN.

Ich sprach: 'Lasz die red stan
Die du von den kinden hast getan.'
Der tüfel sprach: 'Mir tuot selten kaini engan.'

VON DEN JUNCKFRAWEN.

Junkfrówen, wittwan und ewip
Stekkend schier in ainem lib.
Ain junkfrow ist die edlost creatur
Und ist zart, vin und och gehur,
Das ir nit mag ain ewip
Mit allem irem lib
Mag mit eren die schuoh abziehen.
Darumb sol si gesellschafft fliehen
[89b] Die sie zuo laster und ze uner mag ziehen,
Won si glich ist dem gilien zart,
Da noch nie masz an wart.
Und sol sich mit got frowen
Und ir tugend gen im strowen,
Wan ir künsches raines pluot
Plüget recht als der rosz im maien tuot,
So er sich erst hat zerstrowt,
Das er jung und alt frowt.
Die zart und och die vin
Sol von recht gots gemahel sin
Und sol die welt versmahen

*

6760—6762 fehlt BC. Überschrift vor 6763 aus C. 6764 B getan Es tuot der jugent wol ergan. Überschrift vor 6766 aus C. B hat die überschrift: Von weltlichen frowen, und fängt an: Macht icht weltlich frowen han Der vient sprach mir tuot ir selten kaine engan Mir ist lang nie so wol mit in worden Ir halt selten kain iren orden Junkfrowen. 6770 B Das ir ain wib nit schuoch möcht abziehen. 6770—6772 C Das ir ain weib mit eran nit Mag die schuoch ab geziehen. 6774 A Die sich. B Die ir. 6775. 6776 B Wan si ist gelich dem giligen zain Der nie masz ward grosz noch klain. 6780 C Blwet als die ros.

Und ir nienan genahen,
Das si sin nit tüg fahen
Mit irem bœsen falschem sin;
Wan das war ir grœster ungewin.
Und hett ainen bœsen wechsel getan,
Got geben umb ain tœtlichen man
Und den zer ledkait han:
Die muos in die segi gan.
Weli nit well sin daran,
Die sol nemen ainen eman,
So tuots mit eren wol bestan
Und muos sin vor der segi lan.
Weli aber belipt künsch und rain
Und gót lieb hett allain
Und behielt ir magtlich er,
Die wurd loben als himelsch her,
Und gæb ir got die kron,
Das si besæs den obrosten tron.
Belib si also stæt und vest
Das si tæt ir aller best,
Und fluch der welt uppig er
Und zuo ir nit gieng mer
Denn mit rainen zarten herzen,
Das si davon nit næm smerzen.
Wan wolt si vast die welt sehen,
So wurde man dik uff si spehen
Und ir legen herren und strik
Und ir verlihen vom herzen ain blik,
Davon si möcht entzünt werden
Uff diser bœsen erden,
[90a] Das si verlur ir megtlich cron
Und das ewig für wurd ir lon.
Denn wil si dik der welt næhen,
So mocht si wol ain masen gesæhen,
Die si niemer möcht usweschen

*

6799 B Gott hertz lieb allain. 6803 BC In dem obersten tron.
804—6851 fehlt BC.

Mit loug noch mit eschen,
Recht als ain schœn wisz tuoh,
Das ich über ander ding suoch;
Und ain swarz masen gewint,
Die gat darusz niemer geswint:
Man sicht die masen da kleben.
Also geschæch dem junkfröuwlichen leben.
Wie man ettwas von ir vernæm
Und in ain wort viel oder kain,
Die künd niemer mer davon komen
Und müst also in dem wort lomen.
Ain guot wort ist über allü ding,
Es sigind man, frowan, alt oder jung.
Darumb ver soltu vom für gan,
So mag dich nit die hitz angan.
Ver von vigenden ist für schutz guot:
Also sol stan ainr junkfrowen muot.
Das strow sol man ver vom für tuon,
So mag es davon nit angan.
Ie næher es dem für lit,
Ie vester es die wermi git.
Weli junkfrow das selb tæt
Und behielt ir junkfrowlich geræt
Bi ainander also rain
Und die welt liesz allain
Und ir uppkait liesse vallen
Mit springen, tanzen und kallen,
Der welt ich des versprechen
Das got nüt wolt an si rechen,
Und der ewigen kind ains wær,
Das ir susz wurd nüt und lær.
Si wurd dort iren gemahel schowen,
Got und unser lieb frowen,
Und für an der megde schar,
Da nieman mer an getar;
[90b] An der junkfrowen tanz,

6852 C Und wurd.

Eia, wie manig rosen kranz,
Die von luterkait sind ganz.
Die ainlif tusent mait,
Die all uff das hœchst sind klait,
Und ieglichi ain rich kron,
Die stat uff ir hopt so schon.
Sant Ursul und sant Kattrin,
Die gend da so liechten schin;
Sant Barbel und Elzabecht,
Die grosz marter gelitten hett,
Die gend da so liechten schin:
Die sond uff erd ir vorbild sin.
Und die jungfrow sant Margrett,
Die ze obrost an der marter stett
E si verlur ir magtlich scham:
Des ist gelopt ir werder nam
In himel und uff erde.
Ward nie tugend werder,
Wan rechte raine künschait
Die man durch sinen willen trait,
Und tuot sich mit got verainen,
Næher, denn ienan kaine.
Darumb sind künsch und rain,
So hand ir mit got gemain
In dem obrosten tron,
Der wirt iwer aller lon.
Gand ir aber davon tretten,
So werdent ir von mir nit erbetten
Und muossend mit mir in die segi gan,
Da wil ich üch denn nit von mir lan.
Wan ir hand mir für got gedienot,
Darumb muosz üch werden der lon
Das ir eweklich muossend liden,

*

858 fehlt B. C Die mit. 6859 C aylff. A megt. 6865—6867 3C. 6870 B Die den tod geliten hat. C Die die marter gelitten 6871 A maglih. 6872 A ir gelopt ir. 6874 BC Es ward nie so werd (C werde). 6875 B Wan künschait so raine. C Wan ikait. 6876 fehlt B. 6879—6898 fehlt BC.

Das ir nit wolten miden
Der welt bœs uppig er.
Wærind ir der gangen ver,
So wærind ir nit unser genos
Und sæssind in der helle schos,
Mengen tüfel an schowen
Mit iren scharppffen clawen.
[91a] Hievon wil ich nit mer sagen
Und wil also von den jungfrowen sagen.

VON DEN WITTWEN.

Ich sprach: 'Nun laus die red also stan.
Es tuot in vast wol gan:
Weli hielti also iren orden,
Die wär bald hailig worden.
Nun sag an, ich frag dich bald
Von den wittwen jung und alt:
Wie tuostu mit den umb gan
Die da hand nieman man?'
Der tüfel sprach: 'Ach und immer ach,
Was grosser swerer sach,
Sol ich dir alles das sagen
Das ich in minem herzen tragen!
Ich sag das wol an allen spot,
Si wærind vast lieb got
Die in ir herz guotz beschrib
Und also künsch und rain belib.
Die hett ain guoten wechsel getan
Und wurd ir got für irn man;
Ald wær ir tæt mit widersprechen,
Das wolt er selb allesamen rechen.
Und ist die nechst nach der magt,
Als die hailig geschrifft sagt.

*

Überschrift vor 6899 aus C. 6903—6906 BC Ich sprach sag a
Nun sag an) Wie tuotz umb die wittwen gan. 6908—6910 fehl
6913 B Die in in ir. 6914 BC Und durch in wittwe belib. 69
te. 6916 BC man Und wolt nit ir ee han. 6917. 6918 B
'r tætt mit wercken ald mit sprechen Das wil gott selb rechen.

Wan si hat ain kron,
Die hat sechtzig valtigen lon,
Die stat ir uff ir hopt so schon
Und kund in den andern' tron.
1b] Ain wittwe sol sin künsch und rain,
Wan si sol niemer sin allain;
Got sol si in irem herzen han,
Darzuo iren elichen man,
Der sol ir wesen als ob er leb
Und all stund in irem herzen sweb.
Ach, der rain wittwelih stuol
Macht ir in himelrich ain pfuol,
Da ir wonung ist gemeret,
All himelsch her si eret.
Man bitt über wittwan und waisen,
Es sig in schimpfe oder in raisen,
Als uns die hailig geschrift gicht
Und von in singt und spricht.
Aber die da wittwan sind
Und belibend der welt kind
Und land sich bald vellen,
Gespilen und gesellen,
Die mag man dahin nit zellen
Und wills also mit mir bestellen.
Die richen wittwan, die ich main,
Werdent bald verkert und unrain,
Wan man si ansprechen tuot,
Und gewinnent so ainen lichten muot.
Ir ræt, die si fürend eben
Und mit ir hand ain guot leben,
Land si kainen eman nemen:
Das kan ir weder vogt noch pfaff pnemen,
Wan ir spisz brint och nit ab.
Si enruoch och, ob ir hab
Mindre oder mere.

24 C kumpt. ... fehlt BC. 6943
dar. 694

Si tuond si underwisen und leren
Was si gern hœrt und sicht.
Der vogt bald zuo ir spricht:
Næmend ir ain andern man,
So wissend ir nit was er kan
Und wurd üch nit wol geraten,
Im hus ain grissgramen tag und nacht.
Susz hand ir iwern aigen spacht:
[92a] Ir stand uff und gand nider,
Ir lauffend her und och herwider,
Das ir von nieman hand kain straf.
Nüt benimpt üch den slaf.
So hand ir och guotes gnuog.
Wenn ir denn wend, so vindent ir iwern fuog:
Ir vindent gesellen die üch grützend
Und üch den nachthunger bützend,
Ob ir wend gaistlich oder weltlich,
Si sond üch alle sin gelich.
Wes üch gelust, den mugend ir haben,
Es mugend sin mann oder knaben,
Münch, weltlich oder pfaffen,
Die machend ir all zuo affen.
Si stellend all nach iwerm lib:
Umb üch beschicht manger kib,
Hoffieren, tanzen und singen.
Mengklich also tuot ringen
Umb iwern lib und och das guot.
Also belibend ir bi iwerm muot.
Alle die wil der vogt ir mag geniessen,
So laut er sich niemer verdriessen.
Was si gelust, das wil er ir geben:
Also hand si das aller best leben.
Weli wittwe halt disen orden,
Die ist zuo ainer ebrecherinen worden,
Wan si halt nit wittwenlichen stat:
Darumb kompt allweg ze spat
Dœrt da die wittwan den brisz tragen.
Ich wolt mer von den wittwen sagen,

So wil ichs ietz under wegen lan.
Sollich muossend mit mir in die segi gan
Mit irem pfleger und vogt
Der ir sollichs verhangt und zogt
Durch sins aignen nutz willen.
Darumb wil ich mit in illen
Und muossend mit mir in die segi gan
Und in grosser angst und not stan,
Und werdent ze jungst der welt spot,
Wan si nit hand gedienot got.
[92b] Für sollich wittwan spenn ich min garn,
Und muossend in min segi varn.
Si muossend rüw und buos bestan,
Sond si wider us miner segi gan.'

VON DEN EE FRAWEN.

Ich sprach: 'Nun lausz die red stan.
Macht itt enkain ewib han?'
Der tüfel sprach: 'Ja genuog.
Si tribend grossen unfuog
Und sind so vin und so cluog.
Mit irem scharpffen inbrisen
Tound si die man dik verwisen
Und wend all buolschaft haben.
Das tuot sich denn ze jungst gesagen
Mit jamer und och mit clagen.
So aini hat ainen biderman,
Wie getar die zuo aim andern gan?
Das ist wider gottes gebott,
Und werdent der tüfel spott.
Ain arm biderb eman

*

7002—7007 BC Wan sis nit tuond durch gott Die werdent gern der lt spott Ob in beschicht ain unhail So wirff ich an si strik und sail d span für min (C ain) garn Das si muosz in die segin faren Und bicht d buosz beston Sols wider usser miner segin gon. Überschrift vor 7008 C. 7013. 7014 C Mit irem ein breysen Daz tuot man in verweisen. 22—7079 B, 7022—7115 C Und muossend grosz rüw und buosz bestan l aber in die segin gan.

Wend er soll ain from frowen han.
O was grosser sünd si da begat.
Die ainen fromen eman han
Und im kind git zer e,
Er ritt, louff oder er ste,
So wil er si mit eren hinbringen
Und tuot vast nach guot ringen,
So sind si ains andren us der e:
[93a] Solt das ainem nit tuon we?
Was bedenkt ain sollich wip,
Die also verkouft den lib,
Und die kind den er roub essen?
Gott wil irs niemer vergessen.
Man solt si verstainen all ze dod
Und si versenken in den gesod,
Da si eweklich brinnen müst,
Hette si er vorhin nit gebützt.
Als in der alten e was recht:
Wer es begieng in aim geslecht,
Den solt man verstainen an gericht,
Als die alt e bewist und spricht.
Was denkt ain sollich vaig wib,
Die villicht hat ain krumpffen lib
Und buolschaft mit andren tript.
Wela sich zuo ainer sollichen ript,
Die muog im wǫl davon lonen,
Er darff ir nit der hutt schonen,
Si ist zæher denn ain bast.
O wes zücht si ab dem man vast,
Das si werd geveget wol
Und darzuo tag und nacht si vol.
Si enruocht, wo es der eman nimpt
Oder ob es wol ald übel zimpt.
Kain scham wend si me haben
An gaistlichen mannen ald knaben.
So vint man och under den efrowen,
Die sich land in sollichem schowen
Das man in git was si wend

Und dem eman nüt nend,
Nun darumb das si schon gangen,
Das si dest bas werdind enphangen,
Och vint man vil ebrecherin
Die sollichs tuond umb iren gewin,
Das si armuot darzuo zwingt,
Und nacht und tag darnacht ringt
Wie si iren man und die kind
Mit narung hinbringind:
Das ist alles übel getan,
Die muossend mit mir in die segi gan.
So waisz ich vil der vaigen wip
[93b] Die ganz verwürkend iren lib
Mit andren emannen
Und sich under si spannen,
Das es des emans will sig.
Das den der tüfel kig,
Das er sin aigen flaisch und bluot
Verkoufft umb unraines guot,
Das er destbas ain herr mug sin!
Die gehœrend all in die segi min.
Der begat zwifaltig sünd,
Der bœs, lasterlich hund!
Der erdbodem solt in verslinden,
Das er das laster mag überwinden.
Was gedenkt er, so er sin kind sicht an,
Der erlos, bœs, valsch man.
Wie wil ers gen got büzen,
Wie mag er sin wip iemer grüzen,
Der recht flaisch verkouffer!
Wie ist im got so verr!
Man solt si verbannen und verschiessen,
Das es wurd ainen andern verdriessen.
Er solt zuo kainen eren gan,
Won er ist ain uncristan man.
O wie ist das ain sælige e!
Den zwain solt billich sin we,
So si sollichs bedæchten

Und umb die hell also væchten
Durch klains uppigs guotz willen.
Wie wend si in die hell illen,
Mengen swarzen tüfel schowen,
Es sigind man oder frowen.
Meng krank œd man,
Der über nechtigs nie gewan,
Dem wær es bas über zesehen
Denn aim richen, ich muosz jehen,
Die müssig gand und hoh zeren
Und iren wiben nüt wend weren.
Si enruochend, wannen guot kompt,
Das si an der fülli nit werdint gesompt.
Solten die nit mit mir varn
In min segi und och garn?
Ja, si muossend es erarnen
In netzen und och in garnen.
[94a] Ach, wie getar dem ain eman
Och zuo ainer andren gan,
So er dahaim hat ain biderb wip
Die da hat ain graden subern lib,
Und tuot ainr nach gan
Die durch in nit wil tuon noch lan
Und mag villicht zwen ander han?
Wie solt es dem wol ergan,
Der so grosklich hat wider got getan?
Er muos grosz rüw und buos han,
Das er übersicht sin hübsch sælig wip
Die wol hat ain stolzen lib.
Und er und guot tuot we
Also usserthalb der e.
Der muos er nun geben was er wil,
Er hab jo lützel oder vil;
Und lat sin wib und sin kind,

*

7119 C graden gesunden. 7125—7141 BC Er muosz grosse rüw Und bicht und buosz beston Ald ze hindrost in min segin gan Und knecht Unkünschait Hat mir in die segin geleit.

Die also from und biderb sind,
Hunger und ellend leben
Und wil in niemer gnuog geben
Das si den hunger mugen büzen.
Das er si jo nun tæt gütlich grüzen!
So wil ers nun slahen und stossen,
Jung, alt, klain und grossen,
Und fürt ain verderblich leben.
Er wil weder umb got noch umb die welt geben.
Hie wider so vint man
Och so from wib und man,
Man müst in e den dod tuon an
E das si ir e tætind brechen
Und das got sollti rechen.
Si wend trülih ir e halten
Und wend in gottes gebott alten:
Des wil in got ze lon geben
Mit frœd das ewig leben,
Und wirt in von fröuden tusend jar als der tag
Des man gester mit fröuden pflag;
Und muos si vor der segi lan,
So ich die ebrecherin darinn han
Und darzuo die ebrecher:
Mainst, ob ich kom ler?'

VON KAYSERN UND KÜNIGEN.

[94b] Ich sprach: 'Tüfel, nun sag an,
Wie tuond kaiser und küng gen dir stan?
Macht du denn kain in der segi han?'
Der tüfel sprach: 'Das wil ich dir sagen:
Es tuot land und lüt über si clagen.
Si soltind ald welt slichten,
So tuond si sin endrichten

*

7148 BC Als jung und alte. 7152 B pflag Und bestond als ain .derman. 7154—7156 B Ich sprach lasz die red ston Ich hœr wol das ı in tuot wol ergan. 7154—7156 fehlt C. Überschrift vor 7157 aus C. 162 BC welt berichten und schlichten.

Und trœstend sich irs gewalt
Und wend truken jung und alt
Und ander grosz fürsten biegen.
Die tuond sich nit gern smiegen
Und tuond mit ainander raisen und kriegen
Und tuond ainander wider sagen.
Dar nach gats in hab und in wagen,
Und tuond sich weren und rechen
Und ainander land und lüt abbrechen.
Das soltinds an ainandran weren
Und das land han in eren;
Wan das hailig götlich rich
Solt nieman tuon ungelich.
Wan tæt küng und babst das,
Es gieng alder welt dest bas.
Got laut in gern das recht geben,
Da bi sonds och des rechten pflegen
Und unrecht lan underwegen
Und in eren han land und gegen.
Es hilft den babst selb nicht,
Fürt er gen got unrecht geschicht.
Darumb gan ich in tag und nacht
[95a] Mit allem flisz und macht
Nach strichen und krisen,
Ob ichs iena mug verwisen.
Won ich muos den höuptern obligen,
Den gelidern tuon ich licht angesigen.
Wan wenn ichs tuon verirren,
So wirt das land gar irre
Alles frides und gemachs
Und wirt gan so swach.
So got joch guoti jar git,

*

7166 C Und nyder grosz. 7170 C wag. 7171 BC wend sich rechen. 7175 C hailig gaistlich reich. 7177 B küng och der kaiser und. 7182 fehlt C. 7186—7188 B Mit aller macht nachkrisen. C Nach mit aller macht Nach kreysen ob ich in mug verweysen. 7190 B Dem boffel. C geliden. 7191 C gefrierren. 7194 BC swach Mit laid und ungemach.

So blas ich in die herren ainen nid
Und tuons zamen raitzen,
Als der stahel und isen tuot swaitzen
Das er werde ganz.
Also luogan ich miner schanz
Und lers ze veld ziehen
Und das kainer soll fliehen,
Die wil ainr lebendig sig;
Ieglicher sol tœten dri
Und ir kainen hin lan:·
Das ist gar ritterlichen getan.
Wan ich liesz mich an tusend nit wol benügen,
So küng und herren wolten kriegen;
Und tuond denn machen
Das es gat alles krachen;
Und die spiesz in ainandren stechen
Das si recht ab tuond brechen
Und gen dem himel schnellen
Vil der guoten gesellen,
Die vor dem her zemend rittend
Das die spiesz gand ze schitter
Und rosz und man felt in ain graben.
So frilich das kan nieman gesagen
Das mengem die sel usgat,
Des niemer mer wirt rat.
So bin ich denn da so træt,
Baide frü und och spæt,
Und tuon sin sel wegen,
Als ob si me gotz dienst hab pflegen
Denn mit mir vertriben ir leben.
So tuot denn sin engel all sin guot tat zellen:
Snelt si denn gen dem engel hin,

*

7196 B herren und stett. 7208 B küng und kaiser. 7213 BC nellen Und ze mal tuon hundert fellen. 7214 B Ital gezierter ge- en. C Itel zierber gesellen. 7220 BC Das sin nimer mag werden rat. :2 fehlt C. 7223 A Und bin. 7224 hab fehlt A. 7226 C zellen : die wag gen im thue snellen So bin ich denne dran vellen Und tuon › sein boshait erzelen Ob sie gen mir nit wolle snellen.

Das ist denn ir grœster gewin
Und ist min tail verlorn:
Das tuot mir iemer zorn.
Snelts aber gen mir her,
[95b] So gat es nach mins herzen ger,
Und tuon denn gen ir wipffen
Und mit baiden clawen erkripffen.
Och tuon ich nit lang sparn,
Tuon ich mit ir in die hell farn.
Darnach hept sich denn ain strit,
Das der ainer under, der ander obnan lit
In dem selben vechten
Von den ritter und den knechten.
So sitzend denn die fürsten,
Die da sind die dürsten,
Uff ainen herwagen,
Der ist mit isen umbslagen.
Den tuond si durch das her jagen
Und die baner enbar tragen.
Den herfan land si denn fliegen:
Da tuot sich denn menglich under smiegen
Und die baner weren,
Das mans itt tüg nider zerren;
Wan wenn das baner undergat,
Das selb tail sin rechten lat.
Darumb bedarff man des herwagen,
Der da si wol beslagen,
Das er die fürsten und herren tüg tragen.
Da sind verdekti rosz vor,
Die trettend die vigind ins hor:
So man durch den huffen tuot jagen,
So hept sich jamer und clagen,

*

7236 C Denne gleich mit. 7238 so C. B Ietz der denn der o
lit Und das zierost fechten. A Das der der denn da obnan lit.
C mit stahel wol beslagen. 7246 fehlt BC. 7249 C daz. 72
Dem selben taile ez herte stat. 7254 C Daz der selb sey. 725
fürsten und die baner. 7256 C Daz.

Wes der vigind wirt erslagen.
Wer möcht allü ding gesagen?
Darnach tuonds denn fliehen
Und tuot mans denn überziehen,
Und ist da über grosse nott,
So si da all ligend dod.
Wela da mir denn gefelt,
Der ist denn gar bald abzelt.
Ja menger zierer held
Der ist gar bald abzelt,
Der wenig an got gedacht,
Die wil er für sich selber macht,
Und tëtt bi im schelten und sweren,
Sin muoter und die hailigen enteren,
Und nütz um got wolt geben,
Die wil er ain tag tett leben.
Der wirt in der segi streben,
[96a] Jamer und not iemer pflegen.
Damit ist der stritt ergangen:
Ettlich sind da och gefangen
Und werdent geschetzt um gros guot,
Das im und sinen kinden we tuot.
Sò werdent ettlih wund,
Och ettlih beleibend gesund.
Die türsten tuot man uflesen,
Ob ir kainer mug genesen.
Die armen lat man da ligen:
Der ist denn iemer geswigen;
Und ir jo menger genæsz,

*

7260 C Wie viel der veinden wurt erslagen. BC Und ertrett mit wagen. 7264 BC Und wirt sovil erschlagen Das kan nieman voll ı. C Daz nieman kan gesagen. 6266 C Welher mir da velt. 7269 BC. 7273 A und die muoter. BC Und gott und die hailigen enteren. ı B leben Dem gatz billich uneben. 7276 C sterben. 7279—7281 B. 7279 C Und werdent etlich gefangen. 7281 C in und iren. :. 7283 B Ettlich wund ettlich gesund. 7283 A werdend. 7286 Die andern. 7287 BC Das arm gedigen. 7288 C Der noch menger sz Ob man in auch auff les.

Der si och uff læsz.
Darnach tuond si in das land rennen,
Die lüt rauben und brennen,
Und wirt darusz ain grosse raisz.
Die machend denn wittwan und waisz
Und nemend rosz und rind.
Denn schrigend frowan und kind
Und clagends dem almechtigen got,
So sind si nun der raiser spott:
So si in denn komend ze hus
Und werffend rök und mentel herusz
Und stossend uff die gaden.
Die pferd tuond si laden
Mit dem blunder der da ist,
Und lærend trog und kist.
Alles das si da tragen mugen
Tuond si den armen lüten nen.
Denn stossend si ain für darin

*

7289 Hier haben BC noch die weitere ausführung: So wend in die frihait gelt abnœten Und tuonds voll tœten (C So hond sie ez nit ze gend und tuons vol todten) Und tuonds nackend abziehen Und mit dem gewand enweg fliehen Und land die wunden erfrieren Mengen held zieren Den man (nit) hett übersehen Do man nach den guoten tett spehen Also tuond si sich versünden Die gesunden an den wunden Und züch si daz maist an mich Darumb füg es dir nit so hüt dich Und tuon denn ain bittung (C büttung) machen Von guotten und von schwachen Des tuot ir herz lachen Der sünder swabe (C Der sunden swachen). 7291 C Dar zu rauben. 7292 B So ziehent dann hinnach die raisser. C So zucht denne hie nach die raisen. 7297—7307 BC So klimbt der unders tache Und wirfft herab hennen und bachen Schübling und würst Und drinckt so in dürst So schlüsst (C slewfft) er dann hindertür Und klubetz (C klaubatz) alles herfür Löffel und kar Also gat er rumelen (C rumpel) dar So stosset er uff daz gaden Und tuot sich selber laden Mit kürsnen (C kursanan) mentel und röcken So nimpt der schuoch und söcke So nimpt der bickel (C bihel) und ax (C axt) Es si nacht ald tag So nimpt er dann küsin (C kussen) pfulwen und bett Damit wirtz sicher als wet So nimpt der kürsnen (C burstan) und stræl Und machet das hus alles ler So nimpt diser golter und linlach Und stosset ain für in das tach Die bœsz frihait so schwach Des tuond die buoben lachen Der geburen ungemache Und liessentz im joch daz hus ston Es tett im dennocht gnuog übel gon Dem armman.

Und ritend denn aber dahin.
Also tuonds land und lüt verderben
(Das eweklich uff si tuot erben)
Und mengem biderben wib
Verswechends iren lib
Und tuond closter und kilchen brechen:
Das tuot denn got swarlich rechen;
Won gotz dienst wirt da versumpt
Die wil die raisz umb strumpt;
Und wænend, si habinds wol geschafft,
So hats der bœs tüfel geafft.
Also solt das hailig rich
Nieman tuon kain ungelih
6b] Und das rich han wol in eren,
Alles unrecht und übels weren,
Das si zuo got tuond sweren,
Und sich zuo dem almechtigen got keren.
Si solten richten gelich
Den armen als dem richen,
Weder durch miet noch gab,
Als in got das rich gab.
Aber si schaidens ettwenn ungelich
Uff und ab dem hailigen rich.
Des tuot man im dik zuosprechen
Bisz got selb tuot an im rechen
Und lat mir in werden ze tail.
So nim ich in denn an min sail
Und tuon in denn kegen
Hindan in min segi,

*

7313 BC rechen Und latz hienach och unden ligen Das unrain bœs
en Das si gaistlich lüte tuond umb ziehen Und machentz von clostern
n Da wirt denn der gotz dienst. 7317 BC geafft Der die raisz ge-
›n hat Das mengens wirt nimer rat Wer sovil schuld daran hat Und
kaiser tett rautten Also fraissam tatten (C Ain so frayssame tate) Mit
›n ze kriegent Die sich doch nit land biegen Und lüt und land ab-
en One alles widerrechen Darumb solt. 7320—7223 BC Und es
han in eren Und dem rechen (C reich) zuo keren Das er ouch tuot
›ren. 7326. 7327 fehlen BC. 7329 fehlt BC.

In den hindrosten sak,
Das er mir nit endrinnen mag.
Und wirt denn got an im gerochen,
Was er wider in hat getan ald gesprochen,
Und wær im wæger nie geborn
Denn eweklich sin verlorn.
Also tuot hoffart geraten
Ze sieden und ze braten.
Hat er aber recht gericht
Und sich mit got verpflicht,
Rüw, bicht und buos getan,
So bestat er als ain biderman
Und muos in vor der segi lan,
Denn ich nüt mer an im han.
Vind ich in aber unrecht,
Ie hœher denn ist sin geslecht,
Ie tieffer muos er brinnen und braten
Mit sinen valschen taten
Die er uff erd hat begangen.
Wie tuon ich im denn so ange
Mit dem für zuo schüren,
Das er niemermer mag verlüren,
Und möcht wol wun und frœd han gehept!
Hett er uff erd in gotz dienst gelept,
Da tusend jar ist erst als der tag
Des man gester mit frœden pflag.
Also spricht Davit, der wisz sag.'

VON DEN KÜNIGEN.

[97a] 'Hiemit so laus die red stan
Die du vom kaiser hast getan.
Macht du itt kainen küng han?'

*

7336 C Zalt hindrost in den sack. B Ze althindrest in das garn Do tuot er nit durchvarn. 7345 B bericht. C verslicht. 7347—7359 C So wurt er ewiclich wunne und frewd han. 7349—7359 B Und mag mit frœden in sins herren hof gan Und do ewiglich wun und frœd han. 7362 Davit fehlt B. Überschrift vor 7363 aus C.

Der tüfel sprach: 'Si sind mir vast undertan,
Wan ich tuon hoffart in si sægen
Das si sich tuond plægen
Gen dem kaiser rich
Und wend im tuon gelich
Mit gaben und mit erend.
So si denn lang herrend,
Land und lüt zerzerrend,
So wends ietz den und disen letzen
Und iren gewalt für sich setzen.
Si wend dem kaiser sin gelih
Mit dem romischen rich.
Der kaiser sol ir hopt wesen,
Han ich in den alten coronica gelesen.
Man muos von not ain hopt han,
Und dem mengklich sig undertan
Und dem nieman mug widerstan,
Wan es land und lüt tuot übel gan,
Das er das tüg zerslichten
Und all krieg mit eren brichten,
Das nieman dem andern tüg gewalt,
Es sig frow, man, jung und alt,
Herren und och stett,
Er sols als machen wett
Und eben und ouch slecht:
Das ist ains kaisers recht.
Und sond im och sin undertan,

*

7367 C sæen : blæen. 7372 B geherschen. 7373 BC zerzerrend . ir festinen versetzend. 7374 A den denn. Auf diese zeile folgt in BC h (7375—7377): Und werffent an die lüt krieg (C kriegen) Damit tuond ich betriegen Wan man sich verfacht zu werent Und in die burg (C t und burg) zerstœren Und land und lüt umb keren Das (C Dez) mu- t si sich dann nit erweren Das macht ir hoffart drat Das es in so übel So man si von land und lüt stoszt (C tuot stossen) Umb ir eben ge- sen Gen disem kaiser rich Dem si doch nit sind fast gelich. 7378 C sol von recht ir. 7379 BC Si sient grosz oder klain. 7385 all g fehlt BC. A richten. 7387 frow man fehlt BC. 7389. 7390 B sol alles sin wett und schlecht.

Oder er mags drum zwingen und van.
[97b] Ain küng sol sin fridlich und gerecht,
From, vest, gotzförchtig und slecht.
So vind ich ir ietz vil in minem netz,
Die ich iemer jag und hetz
Das si das unrecht tuon land fürgan:
Darumb muos es übel im land gan.
Miet, gæb und grosse schenki
Tuot das rich ser und übel krenken.
Was man von in wil erwerben,
Darumb land und lüt möcht verderben.
Bringt ain gold und des gelich,
Er erwirpts, wærs jo widers rich;
Und gend frihaiten und gnad
Und trettend us dem rechten pfad,
Darusz möcht komen grosser schad,
Das mengem gat die waden ab:
Si land es alles zuo gan.
Wie wend si gen got stan?
Die rechten ler und gesetzt
Werdent ietz von küngen geletzt,
Es si in juden oder in cristan,
Wie si es nun wend han.
Bringends gelt, es wirt in gelihen:
Also tuon si sich des richs verzihen.
Es sig in stetten oder in den herren,
Nieman kan dawider mer weren:
Was ainr vom küng hat erworben,
Und soltent tusend sin verdorben,

*

7393 C zwingen vahen und noten Straffen slahen und todten. 7394—7483 fehlt BC, welche nach z. 7393 fortfahren: (B) Und nœten (B) Strouffen oder tœten Wan wer dem rechten wolt widerstan Den mag er in solicher strauff han Daz stat im kaiserlichen an Darumb sond im fürsten und och stett sin underdan Und ir hoffart gen im lan So tuond die land nit zergan Und mugent in grossen eren stan Und mag man gottes hulde han Des man on hoffart wirtt erlon (C mit hoffart ist erlan) Und solt och iederman zeren und werben Das er nit tett verderben Wan es ist übel getan Do ain küng rich solt ergan.

So wil ers han mit gewalt.
Dem wil nieman sin ze alt.
Das schaft gittikait und hoffart,
Das davon kompt grosz widerpart
Und land und lüt verderben,
Fründ umb fründ ersterbent.
Wenn ainr kompt ins küngs kantzli,
Er sig herr, graff, ritter oder frig,
Er wirt getragen hoch enbor
Und selten gestanden hievor,
Hat er den bütel wol erschoben.
Well ainr nit das globen,
Der nem sich ainer sach an
18a] Und kom für den küng stan:
Er wirt wol enphangen,
Kan er wol und hoflich brangen.
Also trift gitikait für.
Wer nit hat, der stat hinder tür
Und mag losen der mær.
Ist im jo die tasch ler,
So schaft er lützel oder nüt:
Das recht buoch es verbüt.
Das frihait brechent alt gesetzt,
Mit den wirt meng recht geletzt,
Es sig in laien oder in pfaffen,
Das kan gitikait wol schaffen.
Und also mit sollichen frihaiten
So wil ainr des andern nit baiten,
Si wend all in die hell varen
Und wend es lenger nit sparen.
Des tuon wir tüfel uns fröuwen
Und unrecht in die küng ströuwen,
Das si uns werden ze tail,
Wan si sind uns umb kain guot vail.
Ie hœher gewalt, ie grosser pin,
Muossend weltlich und gaistlich sin.
Man sich ietz in herren und prelaten
Sollich grosz ungewonlich taten

Die si tuond irn armen lüten
(Das kaiserlich recht ser verbüten)
Mit vallen und och mit lassen:
Allen iren landsassen
Nemend si nach irem abgang
Ligends und varend durch den bankg;
Und soltent kind nach dem prot gan,
So wend si daz guot me denn halb han.
Wo ward ie mer das recht,
Das mach in ain romsch küng slecht
So er in des über si frihait git:
Das ist ietz in landen wit.
Darumb muossend si in unser segi,
Die wir nach in tuond kegen.
All sollich in der helle grund
Brinnen und braten zuo aller stund.
Taten si aber wol und recht
Und machtint alles krums slecht
Und hiessind götlich frihait geben,
So verlich in got das ewig leben.
[98b] Das gæb in got ze lon.
Und möchtint nüt an in han
Und müstind si vor der segi lan,
Dort vor got mit fröuden stan.'

VON DEN KURFÜRSTEN.

Ich sprach: 'Nun lasz die red stan
Die von küngen ist getan.
Du hast in ain war ler getan.
Sehends nit eben daran,
So muossends mit uns zuo helle gan
Und mengen tüfel sehen an.
Haustu itt och grosser fürsten,
Die da nach sind die türsten?

*

7487—7489 BC Sehentz ouch (C eht) daran So tuonds dest minder zergon. 7490—7576 fehlt BC, welche mit auslaßung der kurfürsten hier zu den herzogen übergehen.

Ich mains fürsten der kur
Und an das rich treffent fur.
Der sond siben fürsten wesen:
Ob ich mug vor den genesen;
Dri weltlich und vier gaistlich,
Ob die sien dem küng gelich,
Won si sond ainen küng wellen
Und ain gelich götlich rich bestellen,
Ob si itt tügen ab weg tretten
Mit landen und mit stetten:
Ja si tuond durch die vinger sehen.
Ich tuon in nach lauffen und spehen,
Ob ich si mug mit mir bringen:
Darnach tuon ich nacht und tag ringen.
Ich han si an grosser untrü funden,
Da si dem rich tuond ze stunden:
Si swerend dem küng trüw und warhait;
Tætend si das, das wær in laid;
Und das rich laussen ze beliben.
[99a] So tuond si sich ze samen schiben
Und ain sprach ze machen,
Des das rich nit mag gelachen;
Und stellend nach des richs slossen
(Des sind si ze mal unverdrossen)
Und griffend das rich stark an,
Unwiderseit, wie ich ins gan.
Da tuo ich all min hilff zuo
Und gewinn gen in selten ruo.
Wo si ze samen komend
Und ich fremder mær vernim,
So bin ich bi in an irem rat,
Es sige frü oder sig spat,
Und stosz in in bœsz untrüw, list.
O wie wol mir damit ist!
Da komends mitainander überain
Und tailend die stett gros und klain,
Die ieglichem eben ligend,
(Wie still si darzuo swigend!)

Die zem rich von recht hœren.
Also tuond si den küng tœren.
Kompt es dennoch den küng für,
E das er denn ainen verlür,
Er tætt e darzuo swigen
Und verslukte zehentusent pfund als ain vigen.
Das wær ain kranke zuoversicht;
Damit wurdint si denn och gericht.
Also tuond si die slosz tailen,
Das kan denn niemer me verhailen,
Und nemend slosz und stett in
Die alle des richs solten sin.
Da nimpt der küng guot umb
Und swigt darzuo als ain stum.
Wie hand die dem rich gesworn,
Wie ist der grosz aid so gar verlorn
Die si all umb daz rich getan hand
Und das rich also zergan land,
Von ainander zertrennen!
Ich wolt die stett all wol nennen.
Was wil ich aber damit schaffen,
Si sigind laigen oder pfaffen,
Si muossend all darumb brinnen,
(Des lan ich si all werden innen)
Und muossend in min segi gan:
Davon wil ich si nit lan.
Tæten si sich davon keren
Und das rich tæten meren,
[99b] So müst ich si lausz varen,
Won ich si nit möcht bewarn.
Si solten all das rich meren,
So tuond si sich all davon keren
Und land und lüt davon neren,
Des si all versworn hand.
Also kompt das rich um daz land.
Hie mit lausz ich die red stan
Die ich von kurfürsten han getan.
Wend si nit davon lan,

Si muossent all in min segi gan.
Damit so sig der red genuog,
Si ist mir vil gesin ze cluog.'

VON DEN HERTZOGEN.

Ich sprach: 'Nun lausz die red stan
Die von den kurfürsten ist getan.
Du hast in ain war ler getan,
Wend si joch nun sehen daran.
Haustu sust itt grosser fürsten,
Die darnach sind die türsten,
Als die grossen herzogen?
Haustu die under dich gebogen?'
Der tüfel sprach: 'Ich han si ser betrogen
Und mit hoffart in die segi gezogen.
Ich lers küng und kaiser sin gelich.
Die vierst nit sind so rich:
Hat ir ainr jach ain ganz land,
Das versetzt er halbs ze hand.
Si soltent sich streken
Als si sich möchten gedeken,
Ob ainr starker wind wurd wægen,
Das er im nit tæt zersægen
[100a] Die deki ab dem ruggen,
Das si sich müstind schmuken
Und sich tag und nacht schmiegen,
Ob man mit in wurd kriegen.
So hand si das land halb verzert
Damit si sich soltint han gewert.
So si denn nüt hand in der hand,
So stellends darnach mit schand
Und tuonds mit unrecht gewinnen

*

7577 C Sam die hertzogen. 7578 C Hast icht die. 7581 B Ich kaiser und kung tugenlich. 7582 A vierstund sind. B Die fürsten sind so rich. 7584 BC hand Ist das nit laster und schand. 7587 ræen : Das er in tett zersæen. 7590 BC drucken Und die füsz an sich nucken und schmiegen. 7595—7676 fehlt B. 7597 mit unrecht fehlt C.

Mit menigen valschen sinnen
Und schätzend ir lüt bisz uf den grat,
Das menger nütz hat;
Und nemends got ab dem altar,
Das menger verdirbet gar;
Und nend den armen das almuosen uss der hand:
Ist das nit mordri, laster und schand?
Und wend mit dem almuosen kriegen
Und die vigind under sich biegen.
Also tuon ich in raten
Zuo sollichen bœsen taten.
So ichs denn über wunden han
Und si minen willen hand getan,
So tuot denn got nit lang sparn,
Er lat ainen rach über si varn,
Er lat si schamlichen sterben
Und muossend denn all min werden,
Won si sind des nit wider komen
Das si armen gotzhüser hand genomen.
Ich sprich nit daz sis mit der hand tügen,
Si kunnends aber susz wol fügen:
Si muossend in rosz und hund spisen,
Also tuond si die gotzhüser anwisen:
Zehen pferd, knecht und knaben
Muos der apt im closter haben
Durch das ganze jar vollen,
Als ob si sigend siech und geswollen.
Darzuo das höuw und das fuoter.
Darumb sind si der closter vogt und huoter.
Das muosz er denn an den münchen sparen
Und durch got laussen varen.
Och so si durch das land sond ziehen,
So muossend die armen mit irn kindern fliehen
In die hölzer und in die weld:

*

7600 C nit me hat Und nemends kirchen und clostern ab Der seln selgeret und hab. 7607 C Darzuo. 7608 A raten. 7616 C armen clostern. 7617—7638 fehlt C.

Also lidend die armen grosz unsæld.
[100b] Darzuo wend si mit raisen umb kegen,
So tuond si sich uff die clœster legen.
Das kunnend si sich wol schiben
Und sollich kündikait triben.
Si sind dest früger und dest spæter,
Das si kamind uff die clœster,
Wan si wend das vom rechten han,
Won es nun in ir vogti was stan
Und in ir herschaft ist gelegen:
Also tuond si mit dem almuosen pflegen.
Wie wend si das umb got büzen?
Wir wend si in der hell wol grüzen,
Umb sollich ungötlich sachen
Wellen wir in riben den rachen.
Tuond si das nit wider geben,
So verlürends das ewig leben
Und komend mir denn eben,
Und wil in minen lon geben,
Wan das unrechtvertig guot
Wirt zersmelzt in der helle gluot:
Das tuon wir ewklich in si giessen.
Das sol uns tüfel niemer verdriessen.
Und ist nümend unser hœhsti frœd,
So wir inan antuond mengerlai dœd,
Und doch niemer mugend sterben
Und an end darinne muossend serben.
Solt uns damit nit wol sin?
Si muossend darumb liden pin.
Sollich grosz mechtig herren

*

7640. 7641 C Wan sie woltends von aim rechten hon So ez nu under ir
;tey waz getan. 7642—7646 fehlt C. 7647—7649 C Also tuond sie ez
ımer wider geben So kumends mir denne gar eben. 7650 C geben
dem hellischen ewigen regen. 7652 C ewigen gluot. 7658 C auff
und in sie. 7659 C sein wol So unser slunt wurt vol. 7661
'665 C Solicher grosser herren Die sich auff erd unser nit woltend weren
d von sunden keren Und leben nach Cristus leren Zue mir waz in-
ı gach.

Kunnend sich unser niemer weren,
Wend si sich von iren sünden nit keren
Und leben nach der hailigen leren.
Wie ist in zuo uns so gach!
Darumb sprich ich zuo in matt und schach.
Den die nit tuond ir sünd büzen,
Die tuon ich denn so hoch grüzen
Als tuot graten hoffart,
Die an den herren ist ain bœsi art.
Si wend und muossend herschaft pflegen,
Es schin die sunn oder es regen,
Si enruocht, wie es dar kome,
Got geb es strak oder es loni,
So si es nun ze weg bringen.
[101a] Also tuot hoffart mit in ringen.
Tæten si übermuot und hoffart lan
Und wurd das land nit so vertan
Und susz lob und er bejagen:
Das tæt man von im denn sagen.
Si sond die küng ir höupter lausz sin
Und mit ir genossen komen hin:
Das hiesz und wær ain wiser sin
Und kæmind dennocht wol hin;
Und tætind den armen nit gewalt,
So wurden si rich und alt.
Gotz dienst wurd in witran und meren.
Och sond si han in grossen eren
Gaistlich lüt, prelaten und herren,
So kunnen wir in das himelrich nit weren;

7666 matt und fehlt C. 7667. 7668 C Den sie nit mugent buoszen E so tuon ich sie denne hoch gruoszen Und sprich zuo in da matt Und sind denne gefangen in der hellischen stat. 7671—7676 fehlt C. 7677 B Hett er sin hoffart gelon So möcht er sinem fient widerston. C Hette er sein hoffart gelan Und hett das land nit halbes vertan So mochte er seinen veinden widerstan. 7679 B beragen. 7681 C kayser und küng. 7684—7689 C Und seinen lüten nit unrecht tuon So belib er in gottes son Und gottes dienst weitren und meren Und gaistlich leut wirdiclich eren. 7684—7690 fehlt B.

Darzuo ir fürstentuom nit verderben,
Und mochtind ir kind och fürsten werden
Und belib land und lüt in eren,
Glük und sæld tæt in meren
Vor dem almechtigen got;
Und wurdind über der tüfel spott,
Von dem si die hoffart erbend
Und land und lüt verderbend.
Si muossend sollich sünd lan
Oder ze hindrost in die segi gan,
Und rüw, bicht und buosz bestan,
So muosz ichs vor der segi lan.'

VON DEN GRAFEN.

Ich sprach: 'Nun lausz die red stan
Die da von den fürsten haust tan.
[101b] Macht itt enkain graffen han?'
Der tüfel sprach: 'Ja, ain michel tail
Für ich hin an minem sail.
Min zwen knecht
Sond in tuon gar wol recht:
Zorn und och Hoffart
Hand ir strik nit gespart.
Darzuo Unkünsch und Gitikait
Hand mirs in die segi gelait.
Das zit, da so grossi gnad an lit,
Tribend si upplich an widerstrit.
Si tuond es uppklich vertriben
Mit junkfrowen und mit wiben:

*

7694 C So tæt ir geluck und hail meren. 7700—7702 BC gan Tuot er (C Tuond sie) aber sich recht halten (C So sinds von got verschalten) So bestat (C Und bestend) er ais ain biderman Und muosz in (sie) vor der segin lan Ob er (sie) icht buosz und rüwe hat getan Und wirt im (in) tusent jar als ain tag Des man gester mit frœden pflag Also spricht (C Davit) der wissag. Überschrift vor 7703 aus C. 7705 C in der segi han. 7707 BC Si brechent weder strick noch sail Och weder mesch noch garn Ir tuot selten kainer dar durch varen. 7715 fehlt BC. 7717. 7718 fehlen B.

Darzuo tuon ich si schiben
Und mugend gar kum beliben.
Si farind in die hell,
Da vindends gespilen und gesellen
Die ainandra tæten verfellen.
Darumb han wir si, wenn wir wellen.
So si zuo hofe tæten varn,
So spien ich für si ain garn
Und tetts ze samen ziehen,
Das si nit mochtind fliehen,
Und haimlich zemen stossen,
Ieglichs zuo sinem genossen;
Und grosz uppkait da triben,
Baide herren und och wiben,
Stechen, turnieren durch ainander,
Von Swaben und von Flander;
Zuo nacht grosz tentz machen,
Das es gieng recht krachen.
So es denn am besten gieng enbor,
So tett ich denn nemen war,
Das der pfiffer hort;
Und e man sprach ain wort,
So ward das treng so grosz;
Iederman mit sinem genosz
Zuo der tür usz wichen:
Iederman mit sim glichen.
Die gespielan und die gesellen
Tuond denn ainandran vellen
An ain grosses bett,

*

7718 C Tuond si ir selen vertreiben Daz kom mugent beleiben. 7719 B Das kom mag bèliben. 7723 fehlt BC. 7724 C Sie sie. 7725 B So spün ich für min garn. C So spien ich. 7729 BC Die sich dann wolten genossen. 7731 BC Mit schœnen wiben. 7732. 7733 fehlen BC. 7734 BC Und ain tentzlin machen. 7735 BC krachen Und nach der gigin springen Das ės als gieng klingen (B springen) So ward in denn so haisz Das von in gosz der schwaisz Und so es. 7738 B giger. 7739 C sprech. 7740 C gedreng. 7743 BC Do tett man sich denn vermischen. 7745 C Tatend ze samen vellen. 7746—7749 C An ain bett waz da machent [illegible] Oder waz sie woltent machen Es tett ye die stieg krachen.

[102a] Da machend si denn wett
Was si denn wend machen,
Das die bettstatt tuot krachen.
So tuon ich denn gedenken,
Wie wil er ir in den haff schenken.
Er tuot ir ain almuosen geben,
Und hand ain œd leben
Und büzt ir den herzritten
Mit allen sinen sitten
Und tuot ir ain brief dafür schriben.
Danidnan an irem libe
Tuot er vast und stark born
Mit der fedren in das tintenhorn.
Also tuond ir hof geraten,
Baide frü und spate,
Und tuond ainandran fremdi kind machen,
(Des tuon ich in min funst lachen)
Das muosz ain andra ziehen.
Das solt man billich fliehen,
Wan es tuot mit den andren erben:
Das tuot denn ain geslecht verderben.
Durch nid und och durch hasz
Wirt och da ufgesetzet das:
Das ainr dem andern hat getan
Das wil er nit ungerochen lan.
Vor ziten ward der hoff erdacht,
Das man groszen adel volbracht
An wirdi und ritterlicher tat,
Wie ainr kam in siner wat.
Hat er sich ritterlich gehalten,
So ward er weder geslagen noch geschalten,
Noch von dem rosz drungen,

*

7750 B Ich gedenk on alles wenken. 7752 C Ich tuon gedencken alles wencken Er tæt ain almuosen. 7757 B Da unden. C Da ny-n. 7759 BC tintenhorn Des muosstentz in die segin varn. 7763 h all zit frolſch lachen. 7767 B ain geschlecht und lib und sel ver-en. C die geslecht. 7768—7811 fehlt BC.

Es wærind alt oder junge;
Und wo er unrecht hatt getan,
Das ward da gestraffet schon,
Es wær an stritten oder kriegen.
Tett er sich in die winkel smiegen,
So ward im sin rug gebogen:
Also hat man ettwenn den adel zogen.
Es wurden och die lastberer bescholten
Von den barzafar und herolten;
Wo si kamen für si ze tisch,
Da schnitten si das tischlach frisch
[102b] Den herren von der schosse,
Das si sassen rott und blosse
Und grosz scham enphiengen
Und in übel im turner ergiengen.
Da pflag man der eren hord.
Hat denn ietz ainr das bœst word
Und kan sich zen meren smiegen
Und mit in zanen und kriegen,
Die da macht und gewalt hand,
Da kompt er denn hin siner schand.
Zuo den hept er sich im kraisz,
Darumb er solt liden swaisz,
(Des kompt er als da hin)
Und der der biderbest solt sin,
Der wirt gezogen und geslagen,
Das im sin rugg muosz wagen.
Hat er ainen nun übel angesehen,
(Das ist unrecht, das wil ich jehen,)
Das muosz er da selb büzen,
Den tuot er mit aim bengel grüzen.
Kainer er wil man mer pflegen,
Darumb muossend si in min segi kegen.
Si muossend grosz rüw und buosz han

*

7808 A muosz es. 7812 C Und muosz man .. bestan Und aus maszen laid han Sols got ymer faren lan Tuot er aber gentzlich rew u buosz.

Und gross laid darumb bestan,
So gewint er wider gottes gruos;
Und tuot er denn die selben buosz,
So muosz ich in vor der segi lan;
Darusz kan er mir wol ergan
Und wirt im tusend jar als der tag
Desz man gester mit fröuden pflag.
Da ist guot ze hofen gan:
Man bedarff weder pfenning noch pfand dalan,
Kost, hew, fuoter ist da als vergeben.
Das hiessi ain herren leben,
Da der minst ist ze aller frist
Áls rich und küng und kaiser ist;
Und tuot man got eweklich schowen
Und die himelschen unser frowen
Und die megt und engel singen,
Das es durch die himel tuot tringen
[103a] Dem almechtigen got in sinen tron:
Das ist der selben turnierer lon.
Áber die zuo den hofen tuond riten
Und fliehend von vechten und striten
Und wo man der eren sol pflegen
Und all er land underwegen,
Ainr durch nid, der ander durch hasz,
Wer über den andern mag basz;
Ainr durch hoffart und übermuot,
Ainr das er haben sinen hohen muot
Mit den schœnen lieben frowen,
Die si da wend tuon schowen.
Ich sich mengen zuo ain hoff riten
Und nit lenger mag biten,
Der da haim von zwain tuot springen.

*

7813 B Sol es gott faren lan Tuot er gentzlich rüw bicht und buosz. 7815 BC So disz unrecht ist widerton. 7817 fehlt BC. 7822 B verolten. 7823 C haisset. 7824 C Da der wein ist. 7827 C himlischen kunigin. 7829—7851 BC Das es gat hin klingen (B Ze lob) dem almechtigen gott in sinen tron Singentz usser massen schon.

Also tuond si ietz von hoffart ringen.
Das wil er och an den armen uskomen,
Han ich gar eben vernomen,
Darumb muosz er in min segi gan,
Das ewig für ist sin lan.
Tuot er darumb nit buosz bestan,
So wil ich in in der segi han.'

VON DEN FREYEN.

Ich sprach: 'Nun lasz die red stan.
Wends, so mags in wol ergan.
Macht itt kainen frigen han?'
Der tüfel aber da sprach:
'Owe, laid und grosz ungemach
Über die graffen und och die frigen
Hœrt man die armen lüt schrigen.
[103b] Man slecht inan ze grosz stür an,
Der mugends laider nit han.
So tuonds denn die amptlüt bestroffen,
Das si muossend rosz und rinder verkouffen.
Ich sprich es wol uff minen aid:
Es ist got in den himeln laid
Sollich grosser übermuot
Den man den puren uf dem land tuot.
Ain arm man der uf dem land sitzt
Und tag und nacht umb narung switzt,
Wie er sinen herren hinbringt
(Des er in och mit gewalt zwingt);
Was er über in erdenkt,
Ain haller er im nit schenkt.
Es sig im Augsten oder im schnit,
Wes in denn der vogt haist oder bitt
Das er dem herren sol varen,
Und wolt der pur treschen und aren,
So muos er mit dem pfluog still haben

*

Überschrift vor 7852 aus C. 7852 C von grafen stan. 7862—7995 fehlt BC.

Und mit sinen rösslin uf die burg traben
Und im inbringen sin holz und höw,
Garban, mist und och das ströw,
Und solt dem puren das sin erfulen,
Er vert im anders über die kulen.
Wil ers aber nit gern tuon,
So gewint er gen im niemer suon.
Er büt im das an zehend pfund,
Und tuot ers nit glich uf der stund,
So muosz er ain rind lan varen,
Damit er solt den aker han gearen.
Das slecht der herr glich an das hopt.
Ist das nit wol genomen und geropt?
Von was rechten der her das tüg
Dem buren baide spæt und früg,
Das wolt ich gern wissen.
Si sond darumb werden zerrissen
In dem ewigen helschen für,
Da in sollicher rob wirt tür.
Ain arm man der buwt aker und garten:
Sol der all stund des erwarten,
Wa im der her das sin neme?
Si soltend sich des hart schemen!
[104a] Ob ain herr næm recht zins und stür
Und den buren liesz korn bringen in die schür
Und im beschaiden getagwan laite uf
Und es mit den amptlüten schuff,
Als denn von alter herkomen wær,
So stündint die schüran und spicher nit ler
Und wurd das veld wol erbuwen:
Das künd si niemer mer geruwen,
Und wolt got das sehen an:
Das velt liesz er mit fruchte stan.
Susz tuot es got wol an in rechen,
So er zuo in wirt das sprechen:
'Gand her, die minen willen hand getan!'
Wie vil wend denn vor got stan?
O si muossend mit uns bliben still,

Si hand tan wider gottes will.
Das wil got da zornklich straffen.
So schrigend si denn waffen, waffen,
Das wir ie wurden geborn,
Muossen wir ewklich sin verlorn!
Hetten si aber armen über sehen,
So wolt ich in des wol jehen,
Das si gottes kind solten wesen
Und möchten vor uns wol genesen.
Wem sol man darinn geben die schuld?
Den die hand des herren huld,
Es sigind vogt oder amptlüt,
Die ze bietend han über die lüt
Von der herren haissen und gewalt,
Die nemends von buren manigfalt.
Es sig recht oder unrecht,
So kunnend si es machen slecht.
Si legend buosz und stür uf buren,
Die in vast wirt ze sure,
Grœsser denn der herr hab gehaissen.
Die machend wittwan und waissen
Und slahends dem herren halb under.
Es wær nit ain wunder
Das der bodem die verslund:
Es sind der buren helschen hund.
So kompt denn der pur dem herren ze clag
Und versompt villicht dri oder vier tag.
Begrifft den herren denn der zorn,
Der weret nit lenger denn bisz morn,
[104b] So hat er sin als vergessen:
Also ist er mit dem tüfel besessen.
Er git dem puren guot red
Und ist im uff sin trüw lerd
Und wil in damit abreden
Und slecht denn uff ain bredi,
Wie er gar zornig sig,
Es sige ain graff oder ain fri.
So wend denn der arm man,

Man well in hernach mit frid lan.
Der herr schikt nach dem vogt schier.
Sagan, wie machstu mir ain gewier?
Die buren tuond all zuo mir lauffen,
Du wollest in hutt und har abstrouffen.
Sag mir die rechten mær!
A herr, solt es sin war
Das die puren all gesagen,
Damit si üch komend ze clagen,
Wie künd iwer gnad bliben.
Si woltont es gern dar schiben
Das si weder vogtstür noch zins gæben:
Das kæm üch nit gar eben.
Wa mit woltent ir denn pflegen
Als ain ritterlicher tegen
Schimpf und ernst zuo allen ziten?
Ir muossend zem jar dik riten
In die stett, das iwer verzeren
Und üch gen iweren vigenden weren:
Das möchtind ir susz nit volbringen.
Man muosz in villicht ain liedli singen,
Das si üch zins und zehend geben!
Si fürend ain œdes leben.
Ir sond üch an ir wort nit gehoren.
Damit hat der pur den vogt verloren
Und wirt im noch ainest als gran,
Was er mit im sol vahen an.
Also lat es denn der herr beliben.
Er kan es aber wol fügen und schiben.
Bestat den herren kain grosz not,
So tuot er sinem vogt ain bott
Das er im vierhundert pfund muosz gen:
Das tuot denn der vogt den armen abnen.
Also gat es ietz uff dem land:
[105a] Ist das nit mord und schand?
Zuo sollichem tuot der herr denn swigen,
Damit die puren muossend nider geligen.
Der hund waist des herren willen wol,

Si stekend aller boshait vol.
Darumb muossends in min segi gan,
Ir kainen wil ich darus lan.
Also tuot man die buren bestroffen,
Recht als der ain gans tuot roffen,
Und ziehend in hutt und har ab.
So wirt denn gen got ain clag.
Gott tuot es denn swerlich rechen,
So nieman dar reden noch sprechen.
Gotz gerechtikait mags nit vertragen;
Es werd sich zem jungsten gesagen,
Wan graffen, frien und herren
Tuond sich min selten weren.
Was ichs nun an wisz,
Das tuond si mit flisz.
Ich gan in nach still und lisz,
Bisz ich si all beschisz.
Es sind seltzen wunderlich lüt,
Si stekend recht all in mainer hüt.
Kompt ain buob gegangen,
Den man lang solt han erhangen,
Und kunt für den tisch stan
Und wil sin kunst da hœren lan
Und tuot ain spruch oder zwen,
Dem haist er bald ain gewand gen
Das wol zehen pfund gestat.
Das geltent die puren getrat.
Pfuch si iemer mer!
Wends umb buoben koffen er,
Die kain nie gewunnen
Und kum dik sind endrunnen
Das man in nit verbüt das land:

*

7999 C Und got tuot ez denne rechen. 8000 C So nieman tuot sprechen. 8002 BC gesagen Mit jamer und mit klagen. 8007 fehlt C. 8009 seltzen fehlt C. 8010 C recht in ainer. 8012 C langes billig hett. 8013 B Und für si stan. C Und tuot. 8017 B xx gld. C Daz zehen guldin stat. 8018 C Daz muoszent denne gelten drat Die armen gebawren Den wurt der schimpff ze saure.

Das ist grosz laster und schand.
Und tæt man es armen lüten geben,
Got gæb in darumb daz ewig leben.
Und liessind die buoben louffen
Und mit den huoren rouffen,
So tætinds nit als fil erdichten
5b] Und erber lüt berichten,
Und tuond vor den herren sagen,
Baide nacht und och den tage,
Wie si sigind trüw und vest,
Und redent in morn niemer daz best.
Der hands mengerlai an in,
Das gar ist ain tumber sin.
Und wenn si komend zuo den pfaffen,
So tuonds die buren hinder claffen
Und redend von in so schamlich,
Dem nit kan werden gelich.
Und wenn si denn komend zu den buren,
So land si sich des nit beduren,
Si redend von priester so swache,
Das si allsamen werdent lachen.
Die herren lands och darin louffen,
Den tuonds och ir er abstrouffen.
Das tuot inan denn so wol gefallen,
Den unrainen, bœsen qwallen.
Darumb gend si inan was si wend
Und füllend inan baid hend
Und bietend ins so wol,
Wan si sind aller uppkait vol.
Wer inen üt tuot geben,
Der hat tail an ir bœsem leben.
Darumb gib im lützel oder vil,
Er vertripts morn ob dem spil
Und kompt umb sin wat,
Morn er aber nakend gat.

*

8031. 8032 fehlen B. 8034 C redt im. 8037—8054 fehlt BC. C Gib im. 8057 C umb die guoten watt. 8058—8060 BC Und lofft

Also tuot er den herren abliegen
Und lert si brennen und kriegen.
Und bi welem tail er ist,
Dem seit er des andern list.
Semlich üpplich lüt
Soltind haken und rüten.
Aber die guoti ding tuond sprechen,
An den tuon ich mich nit rechen,
Sam gaistlich ding singen und sagen
Und sich damit betragen
Und nit tuond sweren
Und sich an gotz ler keren.
[106a] Also mocht ain man noch sprechen und leren.
Ob sich ieman daran wolt keren
Und von siner uppkait lan,
Der wær wol ain sælig man.
Der tæt ettwas den zwelffbotten glich,
Die bekarten baide arm und rich.
Wer den gæb, daz wær wol angelait,
Es wær pfenning oder klait.
Die tuon ich zuon buben nit zellen,
Die sich die sünd land vellen
Und tuond schelten und sweren
Und bietend got und den hailigen unere.
An den hands die herren übel angelait,
Daz sol got billich sin laid,
Wan si hand kain dank von got
Und sind all der tüfel spot

zuo aim andern drat Und facht vor dem och (B ettwas an) ze triegent Und tuot im etwieuil (C etwas) aberliegen Und lert herren und stet kriegen Und bey wedran er denne ist. 8063 B Sollich. 8067 B Als. 8068 C da mit eren betragen. 8069 C schelten noch sweren. 8070 BC keren Und Gott sagent ere Das ist ain guote lere Gott selber hat gesprochen und gelert Juden und haiden bekert. 8073 BC torhait. 8074 BC man Der tæt leren Das sich sin brüder daran tetten keren (C Daz sein bruoder tæt keren). 8082 C Und got bietent weder zucht noch eren. BC eren Die sol man werffen in das mere. 8083 C Und honds die. 8084 BC Si gabent in pfennig oder claid.

Und muossend all in min segi gan,
Wends nit rüw und buosz enphan.'

VON RITTERN UND KNECHTEN.

Ich sprach: 'Lasz die red von frien stan.
Wenn si bicht, rüw und buosz hand getan,
So muostus vor der segi lan,
Und werdend mit fröuden in irs herren hoff gan,
Das ist tusend jar als der tag
Des man gester mit fröuden pflag.
Nun sag an: 'Macht itt ritter han?'
Der tüfel sprach: 'Ja, ain michel tail,
Ich jags an min netz und an min sail.
Es ist besser ritter denn knecht;
Tuot er siner ritterschafft recht,
Damit bestat er sinen orden
Und seit man das er ist ritter worden,
[106b] Hat er in knechtz wisz üt getan:
Da sol er nun genzlich von lan.
Wan er ist nun lobes wert,
Und sol endlich striten mit dem swert
Und sol kainer uppkait pflegen,
So wirt er gezelt für ain tegen
Und getar sich dest bas regen.
Got behüt im sin manlich er
Hüt und iemer mer.
Ist aber das er in sünd velt,
So ist er bald abgezelt
Für ainen uppigen man

*

8087. 8088 fehlen BC. Überschrift vor 8089 aus C. 8089 B von frien d graffen stan. 8091 B So muosz ichs. 8092 B herren hus gan. C getan.)4 B pflag Disz ist nach küng Davids sag Der gottes wissag was Der zt im psalter das Daz tusent jar sint als ein tag Des man gestern mit den pflag. 8095 B hat hier die überschrift: Von ritter und knechten, und gt an: Ich sprach flegent nu sag mir schlecht Hastu icht ritter oder scht Ja ain michel tail etc. 8095 C ritter und knecht. 8099 C Da ainer tuot ht. 8101 B sicht man. 8105 C erlich striten. 8107 B gehalten. 8108 Und tuot sin gott dest bas pflegen. 8111 BC sünd und schand.

Und muos mit mir in die segi gan:
Des tuon ich in nit erlan,
Er well denn ze rüw und ze buos stan.
Belipt er aber ain vester ritter,
So vert er durch hin an zitter;
Und behept sin ritterlich recht,
So ist er ain gottes knecht.
Ain ritter sol behüten
Vor der welt toben und wüten;
Wittwan und och waisen
Sond in ir hoff raisen,
Wan darzuo ist gesegnot ir swert,
Wer das von in begert.
Wittwan und och waisen
Umb die sol er riten und raisen,
Darzuo hat in got gemacht.
Als do Cristus am crütz vacht
Durch aller welt willen
Und wolt daran stillen
Alles das verwürket was,
Ich kan dirs nit gesagen bas:
Der ward da ritter aller welt
Für der grimmen bittren hell,
Darinn wir tüfel muossen wesen
Und kunnen nümermer genesen.
Si sond schirmen land und lüt,
Nider werffen all bœs lüt,
Die strassen fri und sicher machen,
Das si der bilgri und koufman mug gelachen.
Tuot er des nit wol pflegen,
So tuon ich in in min segi kegen,
[107a] Und wirt got vast unwert
Und verlürt sin ritterlich swert.
Es wirt aber ietz kainr ze ritter mer

8116 fehlt BC. 8119 C Behelt er aber sein recht. 8124—8179 B Umb die so sol er raisen. C Und sol selber och nit zaisen Ald er wurd gott unwerd Und verlur den segen sins schwertz.

Denn durch ruom und uppig er
Und daz im mengklich sprech, gnæd her!
Und man ver von im tüg sagen
Und darzuo gold geturrind tragen.
Ettlich das man si nit tu tüwen,
Ab den solten die lüte spüwen.
Das beschicht als durch grosz hoffart,
Darumb tuond si ain sollich vart.
Des goldes sind si nit werd
Ze tragend hie uf diser erd.
Ietz wirt kainr ritter durch got,
Darumb sind si der tüfel spott,
Wan si tuond sich mit hoffart plagen
Und als unglük in die welt sagen.
Si tuond ietz brennen und rouben
Und wüten und och toben
Über wittwan und waisen,
Den tuond si selb ab zaisen;
Was si in solten schirmen
Das tuond si in ietz als nen
Und tribend rütri nacht und tag.
Ich hœr von in ain sweri clag
Von bilgri und kouflüten.
Man solt die ritter all verbüten,
Die den lüten das ir nemen
Und darumb zem rechten nit kæmen,
Als man ietz wol ritter vind:
Si sind all des tüfels kind.
Si tuond nütz mer nach iren orden,
Des sind si mir ietz nach all worden,
Wan Hoffart und Gittikait
Hand mirs all in die segi gelait.
Si sond och ir armen lüten,
Die sich begand mit haken und rüten,
In rechten dingen lan beliben
Und ussrot der e nit wiben,

*

8180 C Er sol auch seinen. 8181 C Die in.

So mag man lob von in schriben;
Und sond nieman tuon wider recht,
Es sig jach ritter oder knecht;
[107b] Er sol sich laussen benügen,
So wil im got sin notturft zuo fügen;
Und sol guot frid im land machen,
Des mag sin arm und rich gelachen.
Wolt im aber des sinen zerrinnen,
So sol er ains dienstes beginnen
Und dester klainer zerung han,
So mag er dester bas bestan.
Er sol nit als sin herr tuon,
Darumb gewint er ainen rechten ruon.
Er sol sich och mit gewand,
An laster und an schand,
Mit den und ander zerung decken;
Als er sich denn mug streken,
Also sol er sich witzlich bewarn,
So muos er nit gen Lamparten varn.
Won mit aim wisen vesten muot
Behept ain man lib, er und guot
Und bestat als ain biderman,
Und muos in vor der segi lan,
'Und kompt in gottes rich,
Da im nit mengklich ist gelich.'

VON DEN KNECHTEN.

Ich sprach: 'Lasz die red von ritter stan,
Wend si, so mags in wol ergan.
Machtu itt knecht in der segi han?'
Der tüfel sprach: 'Ja billich all,
Si farend hin nach mit schall.

*

8189. 8190 fehlen BC. 8196 fehlt B. C Er isset dez nyena huon. 8198 C Decken an. 8199 A streken. B Und sich decken. 8199. 8200 fehlen C. 8201 C weiszclich. 8202 fehlt B. 8204 B guot Des ain tor nit entuot. C Dez ain anders nit tuot. 8208 C Da nit menclich ist sein geleich. B Damitt. Überschrift vor 8209 aus C. 8211 B Edelknecht. 8213 B Si farent nach in ainem schalle.

In ist seltan kain uppkait ze vil,
Si haltend dik verlorn spil.
Des sich ain ritter schampt,
[108a] Des tuot der knecht ze hand.
Si tuond zuken und roben
Und über die buren toben,
Das in nit enpholhen wirt.
Was in der tüfel zuo beschirt,
Das kund in zuo allen ziten wol,
Wan si wend tag und nacht sin vol.
Ich sprich es an alles velen:
Wenn si den herren nüt kunnen stelen,
So nemend si das fuoter vor den rossen,
Es si wol oder übel beslossen,
Und gend in dest mer des höuws,
Dàrzuo under si des geströuws:
Davon mugends och voll werden;
Si vallend aber dest gerner ze erden.
So der herr sicher wend ze riten,
Es si ze raisen oder ze striten,
So ritt er die gül me denn halb ab,
Es zelte oder es trab.
Wer wil dem herren das gesagen,
Oder wem sols das rosz clagen
Das man im das fuoter stilt
Und es also vor dem herren verhilt?
Ist das nit mord und schand?
Die muossend all in des tüfels band.
Si tuond liegen und kriegen,
Arm und rich betriegen.
Das si ettwas hab überkomen,
Si habinds geropt oder genomen.
Si tuond unrecht nach hab stellen,

3215 C disz verlorn. 8217 C Daz getar er tuon. BC tuon Si l usserhalb (C auszrot) der ee wiben Und massgent ire libe. 8219 .ls anderlüt tobe. 8220—8241 fehlt BC. 8242—8246 BC Si tuond n und ainander liegen Und unrecht nach hab stellen. C Si tuond ı und ainander triegen Und unrecht.

Wittwan und jungkfrowen vellen:
Nüt ist in vil ze tuon,
Das si davon gewinnind tuon.
Das sig ain fraidiger held
Zuo land und och ze veld.
Si tuond och mengen bœsen ritt:
Wer si jo darumb bitt,
Der bütung hand si eben war,
Si wer in ufgeslagen oder bar.
Si sind all der welt find
Und howend drin als ob si sind blind.
[108b] Si tuond och got dik versweren
Und all gottes hailigen enderen.
Si tuond och spilan und rasslen
In hüsern und in den gassen
Und sind zuo aller uppkait geswind
Recht als des tüfels hoffgesind.
Aber die rittermæssigen knecht
Die tuond och fromklich und recht
Und hand arm lüt in eren,
Von den si sich tuond neren,
Und tuonds nit beschätzen und bestroffen
Als der ain huon tuot berouffen,
Und hand als gern manlich er ald ritter,
Es werd in so süsz oder bitter,
Und bestand als ain biderman
Und hœrend in dis nütz an.
Darumb wirt in gotz rich behalten.

*

8247 BC vellen Und menig biderb wib Verschwechentz iren lib. 8248—8257 fehlt BC. 8258 BC Si tuond och schelten und schweren. 8259 BC enderen Das lands in nieman weren. 8260 B spilen und raissen. C rassen. 8265 C früntlich und. 8267 C Der sie sich. 8269—8271 B Als do man ain enten beroffen Und och beschirmen wittwen und waisen Sond och in iren hoff raisen (C) Und hand als ger manlich er (C) Als ain ritter oder ain herr. 8274—8276 BC Und mag mans nit darzuo zellen Wan er lat sich uppiklich (C uppikait) nit fellen Und tuot sin er (C ee) behalten Des mag in nieman verschalten Von dem ewigen leben Das wil im got zuo lon geben Da wirt er frœde han tusend jar als ain tag Des

Got wil im ze lon geben
Nach disem das ewig leben.'

VON DEN SCHÜTZEN UND SCHINTFESSELN.

Ich sprach: 'Lasz die red stan.
Macht kain schützen oder schindfessel han?'
Der tüfel sprach: 'Mins laids und ungemach!
Renner und och schindfessel
Tuond sich gar lützel bessren.
Darzuo och der schützer
Ist bor vil anders besser und nützer.
Marstaller und och sattelknecht
Tuond allsamend unrecht,
Si scheltend und swerend
Und bietend got unere;
[109a] Si liegend und triegend
Und swerend und kriegend,
Si stelend ainandran zœm und stegraif,
Ob er si joch glich nüt bedarff;
Darin gürtel und sporn
Ist vor in als verlorn;
Das fuoter und das höuw.
Si achtend uff niemans tröuw,
Wie ainr den andern kan somen
An satteln und an den zomen,
Das er straich davon enphacht.
Hat er das ze weg bracht,
So wend er, er hab gewunnen.
Der die buoben hankti an die sunnen.
Si stelend ainander das fuoter us den barn.
Ob iener des nit kan werden gewar,
So enpfinds aber sins herren pferd

*

ȝester mit frœden pflag Das ist aller lerrer sag. Die letzten drei zeilen C. 8277 B hat die überschrift: Von schützen, schintfesslen und em gesinde. C schinckfesseln, durchgängig. 8283 A Ist bair. C ›r vil nutzer. 8285 BC nit gar recht. 8289 fehlt C. 8292 B gürtt. 8296—8313 BC Die bœsen mistbuoben Ders wurff mit uoben.

Damit er solt tuon ain ritt,
So ist es ler und mag niena komen
Und gat hin und her lomen:
Das ist sicher ain gros mord.
Künd das pferd sprechen ain word,
So künd es selb das fuoter aischen
Und slahen, so man im das wolt nen.
Die muossend swerlich darumb büzen.
Ich sol die selben buoben wol ergrüzen.
Kompt denn ain krieg ins land,
So hands hoff und dörffer verbrant.
Das ain biderber liesz stan gern,
Das verbrennend die buoben hür als vern
Und land die funken stieben,
Die faigen bœsen dieben.
Man solt si langs han erhangen!
Hett es sich umb si ergangen,
Ich trüwt, ich hett an in ain tail,
Es wær mir nit umb ain land vail.
Si stossend uff die ställe
Und nemend die rinder älle,
Die kelber und die swin:
Die tribend si alle zem win.
[109b] Si wend tag und nacht voll sin.
Win und brot stelend si zuo aller zit,
Si achtend nit, wers bezalt oder git.
Zuo nacht in ställen sind si all voll,
Zuo morgen völler denn ain goll.
Was die buoben mugend abzerren,
Das kan in zwar nieman erweren.
Möcht es in als ze handen gan,
Si woltinds all wol geschaffet han.
Nun lats got nit ungerochen,

*

8316. 8317 BC stan hür als vernd : buoben gern. 8319 B Die unra faigen diebe. 8321 C Hette ez nu ergangen. 8322 BC Ich ged 8323 BC umb vil nit fail. 8328—8334 B Si sind von recht min achtents aber gar klain. C hat nur die letztere zeile.

Den ain erhangen, den andern erstochen,
Zwen oder dri in ainer wochen:
Also lan ich die buoben sochen.
Nun ist das der geburen recht,
Wa si ergriffend ain sattelknecht
Ald ainen andern hoptman,
Der muos es an der hand han,
Den hand si· bald bezalt,
Er 'si jung oder alt:
Si gend im des funken stieben,
Das im der schedel tuot klieben,
Und werffends denn ins für.
Da wirt in denn ze sur
Sin funken stieben,
So denn usz im wirt ain griebe.
Villicht beschicht im ain unhail,
Das er mir och wirt ze tail.
So tæt ich got denn an im rechen
Umb sin sweren und übel sprechen.
Es swert got menger übel an
Der das paternoster nit kan,
Und lert ander lüt och schelten:
Des müssends in mengerlai wisz engelten,
Ietz mit armuot denn mit sterben.
Got liessis sin huld erwerben.
Swürinds nit so übel bi got
Und behieltint sinü bott,
So wolt er in frid und suon geben,
Darzuo das ewig leben.
Die bicht und buosz hand getan,
Die muosz ich vor der segi lan.
[110a] Werdends daran funden,
So farends in minen slunde,
Da menger den andern hat funden.'

*

8340 fehlt BC. 8341 C Wan das ist. 8343 BC hoffman. Von —8408 (1 blatt) hat C andere, schlechtere schrift. 8357 BC Es schilt schwert. 8370 C So werdents.

VON DEM KELLER UND DEM KOCH.

Ich sprach: 'Lausz die red vom hoffolk stan.
Macht itt den keller und den koch han?'
Der tüfel sprach: 'Ich tuns nit hin lan.
Wends die mit ainander han,
So tuots in aller best gan
Der koch bræt dem keller ain wurst,
So lœst er im hin wider den durst.
Es müst gar ain magra hoff sin,
Da keller und koch nit kæmind hin.
Wan was die andern all
Herzuo tragend mit schall,
Das besliessend die zwen vil lins,
Si tuond es tragen und dinsen.
Darumb ist in das ander hofgesind
Inan gehorsam und geswind
Und tuond in was si wend,
Wan si füllends gar behend.
Darumb enruochte mich wer her wær.
Wær ich hofmaister und keller,
So wær ich allzit voll und nit ler
Der guoten faisten sleklin,
Hünr, fisch, gebratends und speklin.
Des gniessend och ir kind und wib,
Den si es och tuond zuo schiben,
Und gespilan und gesellen,
[110b] Die sich mit in tuond verfellen.
Das sehend denn die andern knecht

Überschrift vor 8372 aus C. 8372 B von schintfeseln. 8377 B bracht. 8378 C So leschet. 8382—8384 BC Mit gemainem schall Herzuo tuond tragen und dinsen Das beschliessent die vil lise (C leise). 8385—8486 B Der müller und der bek Land sich och nit erschreken In ist och nit seltzen Simlen und mülzelten Wan es die vier wollent mit ainander han So tuotz in nach wunsch gan So hettentz simelwagen und würst Und ze drincken so si dürst Wan der keller der bræcht win Und liessent in vil wol sin Und mastend sich als die schwin. 8397 C Die mit inen tuond vellen.

Und wend och han dasselb recht
Und tuond denn och stelen und zukėn
Und hin und her in die winkel truken
Und nemend was in werden mag,
Es sig jo nachtes oder tag.
So tuot der keller ain oug zuo,
Am abend und och fruo,
Und spricht: 'Nun swig es von mir,
So vertrag ich es dir,
Und tuo mich umb nüte laiden,
So ist uns wol allen baiden;
Und lasz uns han frid und suon,
So mugend wirs dest lenger tuon.'
Also zühends mittenander glich,
Bisz si gesworn hand main,
Irs herren schaden wenden
Und iren nutz damit enden.
Me muos ich üch davon sagen,
Ob ir mich nit me woltind fragen.
Der koch hat vil gniesz und lekri an im,
Er sæchs, wer sich machte zuo im.
So der keller im das flaisch git
In ainen napff oder schüssel wit,
Davon zukt er drü stuk oder viere,
Só der keller dannan kompt vil schiere.
Des glich den vischen und den braten.
O wie bald sind die verraten!
Sin tail zukt er vil geswinde
Und schikt es wiben und kinden.
Er kan dest minder an richten
Und die essen wol usdichten,
Das im nit kan zerrinnen.
Also tnot der koch guot gewinnen.

*

8405 C Baide spat und fruo. 8407 A ich ich. 8408 C verlaiden. 13 C Bisz das sy werdent her und reich Und achtend clain das sie ge-orn hond. 8415 C Und sein nutz und er vollenden. 8416—8475 C o wenet der herre Er hab getrew amptleut So steckends alle in dieps hüt.

Git denn der keller spezri dar,
Des nimpt der koch eben war:
[111a] Sin tail muos och davon komen.
Ich han och von kochen vernomen:
So er des morgends ain für in tuot,
Da macht er denn die grœsten gluot,
Das im der eschen dest mer werd.
Also rumpt er den ofen und den herd,
Die git er den wescherin ze kouffen.
Also tuot er disz und das abstrouffen.
Wer kan aim koch nachrechnen?
Es sig lieb oder laid, so mag er nen.
Des glich der keller mit dem schenken;
Sollich solt man all henken.
Der kan den win wol messen,
Mit dem er tuot trinken und essen.
Der pfister kan im daz brot nit so wol zellen,
Er tuot zwainzige davon vellen.
Der hat dri pfrönder oder vier,
Zuo den spricht er schier:
‘Ich wil dir dest mer geben,
Das ich och mug mit dir leben,
Es sig an win oder an brott,
Giltes dusz denn mir nit ingnot,
So kan ich dir wol baiten.’
Also kunnends sis usraiten.
Wela her trüw köch und keller hat,
Des ding in guoten eren stat.
Ich fürcht aber, man vint ir lützel.
Si muossend den mertail in die hell,
Si stelend und swerend mainaid.
Sicher das ist got von himel laid.
Wer hab trüw köch und keller,
Der sol es billich sagen ze mær.
Si hand der luschen also vil,
Die in stand tag und nacht zem zil.
Die wend tag und nacht vol sin
Und tragend mit in brot und win,

Visch, flaisch, kæsz und smalz,
Arwsz, mel, linsz und salz.
[111b] Si achtend nit, was sie gesworn hend.
Das si all der tüfel schend
Die iren herren also dienend
Und irn lon also nend!
Doch ist under in mang from man
An den man wol er und guot gelaussen kan,
Den muosz ich vor der segi lan,
So ich ainen lotter darinn han.'

VON DEM AMMAN UND DEM SCHREIBER.

Ich sprach: 'Nun lasz die red stan
Die von koch und keller ist getan.
Macht itt schriber und amman han?'
Der tüfel sprach: 'Ja, so hett ich gern gescheſft,
Solt ich die zwen laussen ungeäfft,
Und wær ain wunderlich man,
Solt ichs von mir lan.
Wils amman und schriber mittenander han,
So mag in niemer widerstan,
Wan si hand des herren gewalt
Und trukend wol jung und alt.
Wenn ain herr wil anslahen ain stür,
So spricht er: 'Lieber amman, nun spür,
Wer vil oder lützel mug han,
Darnach slach die stür an;
Und wela in da anhœrt,
Wie bald der denn für fert
Und achtet nit waz er hat gesworn
[112a] An sin hopt und an sin oren:
Richten dem armen als dem richen.

*

8476 C biderbman. 8477 C Der wol er und trew laisten kan Der solich untrew nie hat getan. Überschrift vor 8480 aus C. B hat die überschrift: Von amman und schribern, und fängt an: Wolltentz aber der schriber und der amman Bed mit ainander han. 8489 A was. 8498 fehlt B.

Doch gat es ettwenn ungeliche.
Die armen muossend es geben,
Den richen lat man es lenger kleben
Bis das si es mochtind finden.
Die armen tuot man schinden
Und ains und anders verkouffen
Und muossend gen zuo louffen.
Für uss dinen mist,
Die wil du amman bist;
So du nüman amman bist,
So für ich dir nit me din mist
Und geb umb dich nit ainen fist.
Und bruch darzuo alle dine list.
Sond zwen rechten gan,
Mag der ain ain guldin han
Und in dem amman geben,
Er hilft im des rechten eben;
Und wolt er jach undan geligen,
Er hilfft im doch gesigen.
Er loset wenig ens clag,
Er machet e ain lengern tag.
Wie krum es wær, er tæt ims slichten
Und ims nach allem wunsch richten.
Des muos der arm undan geligen
Und ist mit laid geswigen
Und clegt es dem almechtigen got.
Des ist er nun des ammans spot
Zuo sinem grossen schaden
Den er hat uff in geladen
Mit valscher urtail.
Darumb han ich in an minem sail.
Darzuo muossend im die buren schenken
Was er nun tuot erdenken

*

8510 B Wer fürt dann. C So gebirt nit me dein mist. 8511. 8512 fehlen B. 8512 fehlt C. 8516 C pflegen. 8519 B des andern. 8522 C berichten. 8522—8530 fehlt B. 8526 A armans. 8530 C Daz han ich in am hail.

Holz, mist, höw füren,
Das muosz gan nach der snuore,
Wan er tuot in sin gewalt zaigen,
Recht als si sigend sin aigen.
[112b] Es sig recht oder nit,
So muossends sis tuon bi der wid.
Und denn ze wihennachten
Muossend si dichten und drachten
Was man in denn send,
Daz in voll werd baid hend,
Hail und sæld zem nüwen jar,
Oder er liesz im nienan har
Uff sinem schedel,
Er sig pur oder edel.
Die tribend sollich wisz mit buren,
Des land si sich nüt beduren.
O, hett ain pur ain hübschen maiden,
Wie solt man den so bald verlaiden,
Das er verschutte ain kalten bri.
Ob er nüt schuldig wær dabi,
So fund man doch uf in ain wort
Daz er nit gar gern hort,
Und wurd gestraft umb sin pferidlin:
Das fuorte der amman dem herren hin.
Das tribend si mit in über jar,
Si zühend in ab hut und har.
Si wend foll ab in werden
Hie uff diser erden.
Aber dœrt hands pin am end.
Daz got bœs amptlüt schend!
Ettwenn genæsind die puren vor den herren,
So mugend si sich vor den amptlüten nit weren,
Die tuond in den grœsten schaden,

*

8543 B Zuo ainem nüwen jar. 8544. 8545 B Oder er liesz in nit ier, uff sinem gebel. 8545 C gebel. 8546 fehlt C. 8547—8570 BC Volt er des rechten pflegen Und tranckt ims ein Er geb dafür ain fuoder ins Er mocht dann nit gesein.

Mit den sind si grœslich überladen.
Das land die herren och guot wesen,
Si möchtind susz nit wol genesen,
Hettind si sollich hetz hund nit.
Darumb stat es gen in allweg in frid.
Hie mit so lausz die red stan
Die vom amman ist getan:
[113a] Er muos in die segi gan,
Des tuon ich in niemer erlan.
Gitikait hat in ser verlait
Und in die segi gelait
Mit mengerlai boshait
Die er an arm lüt hat gelait.
Darumb wirt er in die hell springen
Und mit den tüfeln ewklich ringen.'

VON DEN SCHREIBERN.

Ich sprach: 'Wie tuost mit den schribern umbgan,
Wiltu den also hin lan?'
Der tüfel sprach: 'Owe, nain,
Ich bind im zemen hend und bain,
Wan er ist des ammans gesell,
Und hœrend baidsament in die hell.
Kompt ain man' vom richter scharpff
Das er ains brieffs bedarff,
Der muos übel zit han
E er in von im tüg lan,
Und muos im nach gan mengen tag
Mit jamer und mit clag
Und muos im tuon ain er.
Das macht sin herz so ser
Dem vil armen man,
Wenn tuot er in von im lan?
Ze jungst wirt der brief berait,

*

8573. 8574 fehlen B. 8574 C Des tust in nit erlan. 8579. 8580 fehlen B. 8580 C singen. Überschrift vor 8581 aus C. 8581 C tuot ez umb die schreiber stan. 8587 A scharipff.

Der im ain guldin darlait:
Den hat er geschriben in ainr stund;
Und vint vil manigen fund,
Wie er hab vil guot artikel,
Man güst es nit mit ainem bikel.
[113b] Ich han dirs gemacht krum und slecht,
Und kæmist jo für allü recht.
Man künd dir den nit absprechen
Und wolt man als übel an dir rechen.
So möcht diser vor fröuden springen.
Also kan es der schriber dar bringen.
So git im denn gern der arm man
Und solt er darumb an ain juden gan.
Es mag sich wol also fügen
Das er im den brieff tuot clügen,
Das er im dri ertagwan muos machen.
Also tuot er im erzellen die sachen.
Daz ist denn recht der alafanz.
So wirt denn erst die sach ganz.
Also tuond si beschätzen die puren;
Darumb werdend si ser truren,
Wenn si ze unrecht abbrechend ir hab.
Des werdens liden jamer und clag.
Tuot denn sin herr brief geben,
Mit dem pfligt er denn desselben leben.
Er tüg dis oder iens schriben,
So muosz im doch sin tail beliben.
So vint denn der amman bald
Ain gült, die ist worden alt,
Und spricht zuo dem schriber:
Luog, lieber geselle, her,

8599 er fehlt A. 8601—8602 B, — 8606 C Wie er herdan den artickel ch (C Wie er die artickel breche) Baide krumb' und schlecht Was im ; schaden bringen Das tuot er im als bedingen. 8608 fehlt BC. 8610 Das er in mit lieb tüg von im lan. 8611—8616 fehlt B. 8619 B ›rent. C zerrend ab sein. 8621 herr fehlt C. 8622 C pfleg. 8624)ez muosz im sein. 8625—8666 fehlt B. 8628 A lieber herre her.

Die gült ist veraltet
Und vor elti erkaltet.
Wir sond sin selb han
Und damit zuo dem win gan.
Du solt sin nun ab schriben,
Es tuot wol haimlich beliben.
So hand wir ain wil daran zeren,
Gespilen und gesellen eren.
Und spricht, der herr wirtz niemer innan,
Wie möcht ers als besinnen?'
Wirt er sin aber gewar
Nun als umb ain har,
So tuot er ims vertanten
Und mit luginan vergwanten.
So went der herr, im sig also.
Des ist der amman denn gar fro,
[114a] Und och der schriber
Tuot es och von herzen ger.
Si kunnen dem puren ain red machen
Des er niemer mag gelachen.
Ain tæding vahend si mit im an.
Des ist denn fro der arm man.
Er spricht: 'Du stast noch in dem buoch,
(Und tuot damit ain herten fluoch)
Du solt es nach gelten!
Was wiltu uns dafür gen,
So wellen wir dich durchstrichen?'
Wie möcht ain man des richen,
Es ist villicht dri stund vor bezalt,
Si sig jung geltschuld oder alt?
Da wider dar er denn nit sprechen,
Si tætind hienach mer ab im brechen.
Zuo in setzt er denn die sachen,
Das er sin nit vil mag gelachen.
O, waz zerren und abschaben

*

8634 C wir tunds. 8635 C zerung. 8636 C ze erend. C verquanten. 8646 C Tuot auch das selb gern. 8647—8666 fel

Kunnent denn die œden knaben!
Ir spis der brint niemer ab:
Darumb müssends in die helle traben.
Also der amman und der schriber
Sind der geburen vil ze swer
Und sind ir über hœrer,
Alzit voll und niemer ler.
Des mugend si sich nit erweren,
Wan si muossend in allzit sweren
Gehorsam und gewertig wesen,
Darumb kunnend si nit wol genesen.
Sie muossend in kind und wib began,
Soltent si darumb als unglük han.
Das sol denn den herren wol gefallen,
Wan si kunnent in tanten und kallen
Und alles das ze eren tragen
Das dem herren kompt ze clagen,
Dasselb guot und bœsz ze machen,
Nach dem und ainer tript die sachen.
Mit miet und gar grossen gaben
Muos man die amptlüt all laben,
Das si icht vertrützig werdint
Und die puren machind blind:
Des muossends in die segi gan,
[114b] Des tuon ich si nit erlan;
Si tætind dennoch gros rüw und buos bestan,
So muos ichs laider vor der segi lan.'

VON DEN JEGERN.

'Die red lauss also bestan.
Machtu icht kain jeger han?'
Der tüfel sprach: 'Ja, er ist mir nit fail,
Er nimpt selb strik und sail

*

8669 B überherren. 8670 fehlt BC. 8671 C mugend sich gebauren. 2—8674 fehlt BC. 8675 BC Si muossentz began. 8676 B unhail. 7—8686 fehlt BC. Überschrift vor 8691 aus C. 8691 BC Hiemit lan die red stan Die vom hofgesind (C schreibern) ist getan.

Und falt selb in min netz:
Da wirt er wol geletzt,
Wan er tuot haimlich verheln,
Sim herren das wild stelen.
Und wil der jeger knecht
Och haben dasselb recht
Und sin haimlich pflegen:
Damit ist daz wild undan gelegen.
Dik komend si gen hus gegangen
Und hand ain har ins hus nit gefangen,
Und sind in durch die sail gelouffen
Und sitzt denn nider waffen.
Bax grind, ist es nit ain wunder
Das die hund sind gewesen so munder!
Und swerend als die riffion.
So kompt denn der herr gan.
Lieben gesellen, land es guot wesen,
Land die tier grœsser genesen;
Hienach so wirt es villicht besser,
Es schatt nit, land iwer swer.
So hand si villicht zwai tier verkofft.
Wie vast si sich vor dem herrn hand gerofft!
Doch vint man mengen biderman
Der sogtan ding nie hat getan,
Den muos ich vor der segi lan.'

VON DEN TORWARTEN.

[115a] 'Hiemit so lausz die red bestan
Die du von den jeger hast getan.
Machtu itt den torwarten han?'
Der tüfel sprach: 'Ja, er tuot die richen in lan,
Das si für den herren mugind gan.
Die tuond in denn die hand salben,
Wo daz ist allendhalben.

*

8698 C verstelen. 8703—8719 BC So sollen dann anderlüt han gefangen So ist es also ergangen Und solt man si langest han gehangen. 8725. 8726 fehlen BC.

Die tuond denn ir ding schaffen,
So muossend die armen zitter klaffen,
Lang stand vor dem tor,
Die laut er denn all da vor.
Hat der rich unrecht vor im,
Kompt er zem ersten für des herren stim.
Der seit im sinen glimpf gar eben,
So der arm an dem tor muos kleben
Und nit mag für den herren komen:
Darumb hat der torwart lon genomen.
Also ist der arm man versomet,
Wan er ze spæt für den herrn komet:
Da ist der torwart schuldig an.
Wes ist er schuldig dem arm man,
Das er in hat bracht umb lib und guot?
Darumb muos er in der helle gluot.
Er solt die armen nit besliessen:
Sicher es tuot got gar ser verdriessen.
Er solt sich über si erbarmen,
Über die ellenden und armen.
[115b] Es tuot got sicher an in rechen,
So nieman davon tuot sprechen,
An dem vil bœsen man:
Des muos er in min segi gan;
Er tæt denn bicht und buos bestan,
So muos ich in vor der segi lan.'

VON DEN KUCHIN KNABEN.

'Hiemit so laus die red stan
Die von den torwarten ist getan.
Macht du kain kuchi knaben han?'
Der tüfel sprach: 'Ach und iemer ach,

8729. 8730 B Vor dem tor da lat ers vor. 8729—8742 fehlt C. l—8742 fehlt B. 8743—8746 BC Und vor in beschliessen (C Vor dem da lat ers vor besliessen) Es mocht in doch verdriessen Und sich über rbarmen Über die vil armen. 8750 B gan Des tuon ich nit erlon rschrift vor 8753 aus C.

Si sind noch vil ze klain,
Doch so hand sis mit den köchen gemain:
Si helffend abtragen waz vom tisch gat,
Baidü frü und och spat.
Dasselb tuond si den köchen verkouffen
Und tuond hin und her louffen
Von ainr dirnen zuo der ander.
Sin kuchi bletz ist selten ler.
Der lit voll flaisch und brot,
Das er nit lid hungers not:
Daz tuot er och als abtragen.
Also tuot in der koch umb jagen.
Och vint er ainen bœsen list
Der dem herren nit nütz ist:
So er die schüsslan wil weschen,
So gat er in den essen neschen;
Villicht vint er ain stuk, zwai oder trü,
Die wirft er in die karspül brü.
Die tuot er denn hin geben,
Darinn vint die dirn och ze leben,
[116a] Das er ir darin geworffen hat.
Sollich lottri er denn nit lat.
Des muos ich die buoben ergrüzen
Und umb ain klains büzen.'

VON DEN AUFFTRAGERN.

'Nun lasz die red also bestan.
Machtu itt kain uftrager han?'
'Ja, er mag och ain uppkait began.
Wenn der koch richtet an
Und damit für tisch sol gan,

8758—8780 BC Waschentz nu die schüsslen rain Baide grosz und klain Und kessel und pfannen (C kessel häfen und) So schlüg man si nit (C So sluog mans nit daz tætent zannen) Si sunds suber weschen So gitt im der koch sin alt teschen Und sin schmaltzig juppen Und zuo lon ain suppen (C Und ze morgens ain supen). Überschrift vor 8781 aus C. 8781 C von den knaben.

So spricht der keller: 'Luog eben,
Tuo mir die schüsslan geben.'
Das laut er in dik sprechen.
Wil er sich denn an im rechen,
So tuot er sin verschiben,
Das si im nit mag beliben,
Und tuot si aim andren geben
Der mit im tuot gesellschaft pflegen.
Er trait im och wol ain essen ab;
Es stat hinder tür ain knab,
Dem git er us ieder schüssel ain stuk,
Und kan es denn wol zemen ruken,
Das sin der keller nit wirt gewar.
Das tribt der uftrager über jar.
So das jar herumb kompt,
Vil essen hat er versompt,
Oder er spricht: 'Der essen sind me,'
Dem buoben schüpt er ains und spricht: 'Se,
Louff hin und kom her wider.'
Also erswingt man dem herrn daz gefider.'

VON DEN STUBENHAIZERN.

[116b] Ich sprach: 'Lasz die red also bestan;
Hat er sollich ding och getan,
So muost in durch den schalawag lan.
Macht itt ain stubenhaizer han?'
'Ja, er solt trülich die stuben haizen,
So tuot er das holz uswaizen
Und tuot es so gar ane sinn,
Es möcht das hus enbrinnen.
Sin alafanz ist grœslich dabi,
Des in der tüfel kig!

*

8788 C Daz lat eren sprechen. 8794—8805 fehlt BC. Überschrift 8806 aus C. 8807. 8808 BC Hat er anders nit geton So muos ich ır der segin lan Und tuot im noch wol ergan. 8811 B verschwais- C verswaitzen. 8813 BC enbrinnen Und alles das ist drine. 8814 37 fehlt BC.

Die eschen tuot er tür verkouffen,
Darumb macht er warm den offen.
Die wescherin louft mit irem sak
Und fült in eschen waz tragen mag:
Darumb tuot er grosz für machen.
Des mag der herr nit wol gelachen.
Och kan er guot bienen braten.
Wer im jo das hat geraten?
Da lœst er och manigen pfenning us.
Also kompt niemer für darusz.
Daz bringt dem herrn grossen schaden,
Und ist an zwain dingen überladen:
Man trinkt im des mer in der stuben,
Denn sæsz man uff der külen loben.
Damit gat im sin holz och enweg.
Wenn' der stubenhaizer sollichs nit pflæg,
So müst in vor der segi lan,
Susz muosz er mit mir darin gan.
Es möcht noch grœsser schad davon ufstan,
[117a] Das das hus davon wurd angan
Von der iemer grossen hitz.
Darumb bedarff der haizer grosz witz.
Und tuot er den ofen nit wol bewarn,
So muosz er in min segi farn.'

VON DEN 'WACHTERN.

Ich sprach: 'Lausz die red stan.
Macht du enkain wachter han?'
'Ja, sin herr tuot die vesti an in lan
Und wænt, er wachi durch die nacht,
So hat er im slauff ain bracht
Und tuot umb sich schrien,
Me denn ander drie.
Also rufft er im slauff us.
Er werti nit ainr musz;
Mocht si daz hus hin geben,

8839 B farn Wan tuot sin herr die vestni an in lan. Über vor 8840 aus C. 8845a fehlt A. 8846 us fehlt B.

Si entrinn vor im mit dem leben:
Also wol tuot er der vesti pflegen.
Gat denn uff in der regen,
So spricht er: 'Lausz es herr towen,'
Als ob ers tügi schowen,
Bisz zuo der jungsten han kræt,
Daz schier der tag her gæt,
So tuot er sich denn ufrichten
Und sin horn verslichten
Und den tag an blaussen
Und ruffen Conzen und Clausen,
Bis das das volk tuot erwachen:
Der wachter so swache.
Der wachter so geswinde
Muos ruffen an die winde
Und den külen morgen,
[17b] Und solt er darumb erworgen.
Er muosz das hus sinem herren
Haben allzit in guoten eren,
Ald aber in min segi gan,
Des tuon ich in nit erlan.'

VON DEN BURGERMAISTERN.

Ich sprach: 'Nun lausz die red stan.
Wie tuots umb die burgermaister gan?
Machtu enkain nit han?'
Der tüfel sprach: 'Ja, si sind mir vast undertan.
Der amman, burgermaister und rat
Swerend allsamend getrat
Nach der gerechtikait richten
Dem armen als dem richen.

*

8850 C die vesti. 8854 han kræt fehlt C. 8859 B Haintzen und usen. C Bentzen und Clasen. 8860—8867 BC So leitt er sich dann sin gemache Der wachter so schwache Er muosz sinem herrn das hus eren han. Überschrift vor 8870 aus C. Von hier an weicht die dschrift B in der aufeinanderfolge der einzelnen abschnitte von A ab, irend C mit A übereinstimmt. S. das schlußwort. 8870 C von wachtern ı. 8876 fehlt BC. 8877 BC richen Das tuond si ettwan gar u

So ain arma und ain richa zem rechten stat,
So gestands dem richen frü, dem armen spat
Und tuond in ersreken
Und sinen fürsprecher ersteken
Und land in nit ze red komen.
Si hand nun den richen vernomen:
Wolt joch der arm ob ligen,
Si hulffend all dem richen gesigen
Und sprechend: 'Er ist ain biderman,
Man sol im billichen gestan,'
Und machend e ain andern tag dran,
Ist das es dem armen wol wil gan,
Und machend im daz gericht ze laide,
Das ers lausz ze minen schaiden;
So muos er us der hand gen.
Also tuon si dem richen gesten.
Si schaident ims wol halbs ab
Dem armen man sin hab,
[118a] Und hett der rich halb recht getan,
Si hettent im nit ain Berner gelan.
Also wil sich nieman über die armen
In kainen sachen über si erbarmen.
Ir tür ist vor den armen beslossen,
Den richen muos es eben sin gossen.
Sol man denn ain stür geben,
So luogend die richen eben
Das sesz zing itt tüg geben,
Tusz es hett nicht,
Quater dri muos er usrichten.
Doch muos der zingg helffen quater dri,
Das si in nit tügen beschrigen,
Das sesz stat allweg fri.
Daz ist der burgermaister und amman,

*

geliche. C Doch gat ez. 8879 B So abgestands dem armman g 8881 C fursprechen. 8883 B Der richter hat nu. 8890 B verzie 8892. 8893 fehlen BC. 8898—8901 fehlt BC. 8908 C Daz sie i thuend verlaiden und beschreien. 8909 C Daz es stat.

Den muossend die andern sin undertan.
Wems die zwen wol wend,
Die sind sicher ungeschendt.
Hat ieman ze schaffen, des rechten pflegen,
Der muos inan schenken und geben.
Tuot denn ir ainr win schenken
Oder was man wil erdenken
Gewerb die er tribet über jar,
So muos er zuo im zwar,
Und kæm er zuo aim andern gegangen,
Wie wurd er so übel von im enphangen!
Und stat alles in ir hand,
Es sig lüt oder land.
Si wend gaistlich sachen usrichten
Und kunnent die weltlichen nit verslichten.
Wan menger tuot da sitzen
Der gar wenig hat der witze.
Manig guot antwerchman
Der das abc nit kan,
Die wend denn maister sin

*

8916—8921 BC So trutz das ainer anderschwa getur dencken (B Ge- gedenken) Denn zuo in zuo dem win gan Der mag denn wol an in Was es si (C er wil) es si lützel oder vil Ain andra halt ain verlorn Sol man in ain raisz faren Davor tuot er die sinen bewaren Er vindt t ettwan ain rat Das es nach sinem sinne usgat Und das winhus nit stat Wie es joch immer ergat So schenkt er ain masz umb vier Der denn nsz nach sines hertzen begir Und wer er ain armman Er mocht zwen drumb han Sol er icht billich rich werden Und der armman ver- oen Hat er dann ain kind ze beratten Das nimpt ain ander richter (C her) drate Tuot er im joch nit vil drum geben So muosz er sin doch ch pflegen Das man aim armen liesz underwegen Si werdent der ding behend Und tuond nu was si wend Wan hett ieman über si ain clag verbietent in jar und tag. 8924—8986 B Dasselb tuond die ræt und fftmaister Pfusen und traisten Und so herlich schwenken Wer möcht alles bedenken Hat iemand wider si getan ald gesprochen Das muos l werden gerochen Und tuot so behend Nach sinen ailffern sennden man den sol büssen Wer in nit hoch tuot grüssen Die urtailent denn eben Er soll ain som wins geben So wend denn die zunftmaister nit n So wil der ander fro wesen Und mag man von in nit genesen.
6 C Der pfligt gar clainer witzen.

Über die gelerten nit ain klain
Und spricht: 'Es dunkt mich guot,'
Der doch hat ains narren muot;
Und dunkend all ainandren nach,
Bis das ichs all gefach.
[118b] Und der nie gelas noch gehort geschribne recht
Der machetz alls samen eben und slecht.
Wan das rechtbuoch ist geworffen under den bank,
Man gæb darumb nit ain stank.
Und wer darus richten wolt nach beschaidenhait,
So spræchend die andern, es wær ain torhait.
Als muos es nach der parten howen
Mit schrigen, kriegen und trowen.
Die sond denn die besten wesen,
Vor den kan denn nieman genesen.
Wil ainr nit iren weg faren,
Si wend im nit lenger sparen
Und underlouffend im sin zungen.
Wer möcht dabi jungen?
Der gern den rechten weg gieng,
Wie bald man ims denn verfieng,
Das er si nit vil möcht gelachen!
Also kunnent si krums und slechtz machen.
Wolt aber sich ainr der red nit maussen,
Bald tuond si in ze jar dahaim laussen.
Also ertailents nach ir hopt:
Das man mir wol gelopt.
Wan wer nüw sätz und list finden kan,
Man spricht, er ist ain wisz louffig man,
Menglich wil in zuom fürsprecher han.
Der tuot sich denn sinr er über geben
Und gat so schon und so eben,
Er zertræt kom ain ei,
Und ist doch ain richer lai.

*

9839 C mit aim urlaub nit. 8941 C sprechentz alle. 8942—8955 fehlt C. 8956 C ertailentz alle. 8960 C Und wil in. 8964—8986 C Daz selb tuond die rat und zunfftmaister Pfnusen und traisten Und so

O si kunnent ir zungen henken
Und hin und herwider schrenken.
Das macht miet und gæb die in wirt:
Darnach stat all ir gird.
Wer in bringt oder zuoschübt,
An dem gericht es in nit gerüwt:
Es sigen juden oder cristan,
Den tuond si all bi gestan;
Si wend ir süssen red geniessen,
Und solt es all dik welt verdriessen.
Als bald ietz ainr in den rat kompt,
[119a] Und hett er vor ain hasen geschompt,
So wirt er zuo hand zuo aim herren,
Der sich vor nit wol mocht erneren.
Also wol tuot im in die hand schüben,
Daz im in die taschen vallent die grüben.
Gefült mentel und merdrin rök
Darinn stand si als die bök,
Ragen als ain zunstek,
Und went, er sig ain rechter rek.
Hat och vor ieman wider si getan,
Der muos es ietz als gebüzet han.
Setzt man aber morn ab und us dem rat,
So gæb denn umb in nieman ain kat.
Also tuot sin gewalt zerbrechen,
Und tuot sich denn menglich an im rechen.
Also tuotz den ratzherren beschehen:
Das hœren wir all tag jehen.
Man mag das wol von in sagen,
Wem wend si es denn clagen?

*

erlich swencken Wer mocht es alles bedencken Hat yeman wider si ge-
n oder gesprochen Der muosz bald werden gerochen Und tuot so behende
ach seinen aylffen senden Wie man die sulle buoszen Die in nit hoch
iond gruoszen Die ertailend denne so eben Er solle ain som weins geben
o will denne die zunfftmaistrin Wesen nit ab lain Sy wil der andren
awen wesen Und mugent vor ir kom genesen. 8991 BC dem burger-
aister und amman. 8992 B wir die wisen jehen. 8994—8996 BC Man
cht menglichs wib tragen (C Wan man sicht sie vech mentel tragen) Die

So ainr morn kompt von sin ampt,
Wie übel er sich des schampt?
Und die sich vor gen in taten buken,
Die schibend in denn den ruggen.
So muossend si sich dēnn biegen
Und och under die selben smiegen.
Man tuot sich denn och an in rechen
Umb ir smach gebaren und sprechen
Das si den lüten hand angetan:
Darumb wil ich si in der segi han.
Wan min zwen knecht
Zühends in die segi recht.
Hoffart und Gitikait
Hand ir strik an si gelait,
Umb daz das si mengem daz recht hand versait:
Das muos in iemer werden laid.
Den armen wolten si nit hœren,
Si muostend si lauszen gehœren.
Darumb han ich si an minem sail,
Und sind mir umb kain guot fail.'

VON DEN KAUFFLEUTEN.

[119b] Ich sprach: 'Nun lasz die red stan
Die von den ræten hast getan.
Macht kain koufman han?'
Der tüfel sprach: 'Ja, schier all sam.
Si tribend ietz koufmanschaft,
Damit si tuond ir selan hafft.
Ettwenn fuorends über feld
Und kouffend umb bar geld.

*

schlaier hoh und grosse Als ob si (C obs die leut) wollent nider stossen Und priegen (C biegan) und brangen Umb den vorgange (C vorgang zanggen). 8995 B Morn stosset man in vom ampt Ze hand (C So) hat er laster und schand. 8998—9000 C Die tuonds denne hin wider trucken Und wie sie wend biegen So muoszends. 8999 fehlt B. 9002 BC Ir schmahes sprechen. 9004 B Darus ich si selten kommen lasz. C Und sie seltan drusz kummen lan. 9010—9014 fehlt BC. Überschrift vor 9015 aus C. 9022 B beraitz geld.

Nun tuonds all ietz dings geben,
Damit versenkent si ir leben.
Sol ir ainr dem andern ain monet baiten,
Er tuot ims des vierden pfennings hœher raiten.
Also ist der koufflüt orden
Ze rechtem wuocher worden.
Ain jud lich ain pfund umb zwen,
Da wil diser dri oder vier von hen.
Gat ain arm man not an,
Das er gelt muos han,
Dem tuot er denn nit verzihen,
Er tuot im uff sin hab lihen:
Da slecht er denn uff sollichen schaden
Das der arm man wirt beladen
Und darumb kompt e zit.
Ist das er im nit das hoptguot git,
Er tuot ain kouf nach dem ander,
Als ob er für gen Flander,
Es sig linwat, spezri ald tuoch,
Und slecht im daruff den gesuoch,
[120a] Als ob er da selb gewesen sig,
Und mag doch nit wesen dabi,
Das er ir kains gesehen hab:
Also kompt menger umb sin hab.
Er kæms an ain juden vil lichter.
Das soltint understan die bichter
Und in unsern herren nit geben
In aim so falschem bœsen leben.
Hievor begieng sich ain biderman
Sins aigen und das er mocht han,
Und hett man kain für ain biderman

9023 C alle dinges. 9024 B verfluchentz. C verswetzends. 9026 des vierdentail. 9029 C leicht. 9030 B druw umb han. 9031 B n morn not an. 9034 C Er wolle im leichen. 9035—9040 fehlt BC. 41 B Er wolle im lihen uff ain linwattuoch. C auff ain linwat tuoch. 42 BC uff so grossen gesuoch. 9043—9046 fehlt BC. 9047 B vil ıer und lichter. 9051 B bejagt sich. 9052 BC han Do liesz er sich ›enügen Das im gott tett zuofügen. 9053 BC cristenman.

Der sich des wuochrans tett began,
Und leit in schamlich an das veld,
Und hett er darumb geben gros gelt.
Nun ist es worden ietz der sitt:
Wer den pfaffen guot gitt,
Den legen si ganz für den altar
Und gedenkent siner sel allü jar,
Ob si so in der hell print.
Also wirt ainr mit dem andern plind.
Es kompt den pfaffen als recht,
Umb die sel ist es aber nit slecht.
Hat ietz ainr zwen sün gelan,
So belibt der ain biderman,
Der ander wil sich an wuocher lan:
Der muos sicher in min segi gan.
Ich tuons ietz ain nüw kunst leren,
Damit si die welt tuond betœren:
Es haist kain wuocher ingenomen,
Es ist mich susz mit recht ankomen,
Und git im ain namen vil lins:
Si haissend es ain rechten zins.
Solt man reden von den sachen,
Ir vil wurdint sin nit gelachen.
Ainr git dem andern ietz ain kouff:
Das ist ietz worden der nüw louff.
Solt es aber an mir stan,
Man müst ieglichem ain judenhuot für das hus slan,
[120b] Das es menglich wüst offenbær

*

9055—9064 BC Und wolt man nit gern mit in trinken noch essen Der sin selbs also tett vergessen Nun ist ir worden sovil Das nu wer ain hertes spil Es muost ietz ainer vatter und bruoder verschmahen (C versmehen) Noch getorft in nieman (C niendert) genahen. 9066 BC biderman Und tuot sich mit eren began. 9068 C muosz von not in. BC gan Und ettwan libents zehen pfunt umb ains ain jar Und ward mir dennoch nit hut und har Das wer ietz alles rain Und dunket es menglich clain Si tuond ietz all ir mugent Und hand gewonen ain lainden (C luden) Recht als ander juden. 9069—9078 fehlt B. 9074 C Ez ist ain rechter redlicher zins. 9075—9078 fehlt C. 9080 A für das slan. 9081 C Daz doch menclich wurd offenbar.

Das er ain cristan jud wær,
Wan er nimpt so ain sweren gesuoch,
Es sig linwat oder ander tuoch.
Ains muos ich üch sagen:
Ich hœr ietz von ettlichen clagen
Die gemain haben mit den juden:
Die solt man von den cristan tuon,
Und sind bœser vil denn si,
Si sind alle der helle fri.
Der werdent si niemer verschalten;
Da wirt der tüfel ir guot behalten
Und sine kind damit usstüren,
Die sel wil er gern verlüren.
Da lit nun kain zwifel an:
Wil ainr nit vom wuocher lan
Und git wider das abgėnomen guot,
Er ist eweklich der hellschen gluot
Und muos darumb brinnen und praten.
Also tuot es in denn geraten;
Won das ewangelium sait das
Das susz der rich man vor der hell nit genas.

9083 C nimpt den gesuoch Von lynwat und von barchant tuoch. 9085—9102 BC Wan man hat wuocher gar so werd Darum sin menger begert Des vatter und muoter warent biderbluot Und begienent sich mit hacken und mit rüten Und hand im ain klain gelan Da facht er mit wuochren an Das kain sin vorder hat getan Und ist (er C) derselben lüt Und wil weder hacken noch rüten Und wil sich mit wuocher began Und treit geteilt hosen an Und tuot in aim langen mantel schwenken Und tuot lützel bedenken Das sich sin vatter mit eren began Und trug zwen alt stiffel an Und liesz sich der wol benügen Und alles daz das im gott tett zuofügen Das betuond er als ain biderbman Und muost in vor der segin lan So ich sin sune ze hinderst im büttel (C sack) han Und stecket hindan in minem garn (C im sack) Und tuot mit mir (C tuond mit im) in die helle farn Da gibtt er ain geblaichte sele Umb ain rowes lainwat tuoch Und hat immer den ewigen fluoch Mit grinen und mit granen Tuon ich in der helle umb zannen Und muosz da braten und brinnen Mit sinen listigen sinnen Damit er sich erneret hat mengen tag Das ist nu sin grosse clag Er huott sich von sines vatters arbait Und ist im hüt und immer laid Also tuot ir kouffmannschafft geraten Zuo siedent und ze bratten. 9091 A verschalter.

Och fint man recht redlich kouflüt
Die nit stekend in sollicher hüt.
Si farend us aim land ins ander,
Es sig gen Prug oder gen Flander,
Und tuond lib und guot wægen:
Die wil got nit also plægen.
Si land den wuocher underwegen
Und gewinnent den ewigen segen
Und tuond wip und kind mit eren began:
Die muos ich vor der segi lan.
Nun sprich ich: 'Sond all dings geber wuocher sin?'
Der tüfel spricht: 'Daz wil ich dir machen schin.
Tuond si mit flisz dest türer geben,
Si besitzend niemer daz ewig leben.
Tuot er aber nüt dest türer geben,
So komend si in daz ewig leben,
[121a] Wan si ain almuosen hand getan
An dem der nit pfenning mag han:
Also mag man dings geben
Und dardurch besitzen das ewig leben.
Got hat die welt also gewunnen
Das mengklich dem andern best sol gunnen
Und helffen und och raten,

9103 C Man vindt auch recht und. 9107. 9108 fehlen B. 9108. 9109 fehlen C. 9111 BC erlich. 9112 BC lan Si könnent (C kundend) ouch wol hinder dem ofen blaichen Förchtentz nit gottes (zorn und B) straichen Si kündens ouch wol verkouffen (C fur kauffen) Tett es sich nit (C mit got) erloffen (C Und muostends leiden ymer pein Dar umb land sie es vor hin sein) So man spricht nu heb ein Darnach wer guot (C So mugends ewiclich) frœlich sin Sust müst aber immer liden pin Darumb land si es vorhin sin Mit dem almechtigen gott Und haltent sin gebott (C Wan sy dick behieltend) Des besitzent nu daz ewig leben Das wil er in zuo lon geben Und wirt im tusent jar als ain tag Des man gester mit frœden pflag Und land den wuocher faren do er mag Do in all guottat ist ain schlag Er tuo denn wider geben So besitzt er och ewigs leben. B allein: Sant Augustin spricht Das der wuocher bring unwicht Wib und kind werdent sin gesell Und bringt er si mit im in die hell Si tügent denn den wuocher wider geben So besitzents och ewiges leben. 9113 B dingsber. 9116 C So verlierentz nit. 9117. 9118 fehlen BC. 9121 fehlt C. 9122 C besitzends. 9123. 9124 B bgunnen : gönnen. C besunnen.

So wil er uns och gütlich braten.
Wan also geschuoff er üch mit sinnen,
Das ir ainander brüderlich sond minnen
Mit lihen und geben,
So besitzent ir ewig leben.
Won wer got und sin ebenmenschen tuot minnen,
Der wil miner segi endrinnen.
Gaistlich recht verbütent och nüt
Das man all wuochrer verbütt,
Das si armen lüten sond lihen
Das si durch daz jar mugen dihen,
Das sond wir juden lassen tuon,
Und lasz man die in die helle kon.'

VON DEN GEWANTSCHNIDERN.

Ich sprach: 'Lausz die red also bestan
Die von den wuochrern und kouflüten hast getan.
Macht enkain gewandschnider han?'
Der tüfel sprach: 'Ja, ain ganz schar,
Si weren mir billich gar,
Denn der lützel ist
Ietz in diser frist.'
[121b] Ich sprach: 'Wie mag daz sin?'
Der tüfel sprach: 'Daz wil ich dir machen schin:
Er henkt ain dik blahen für,
Unfil tünner denn ain tür.
Daran sin trüw spür;
Und machtz so tunkel und so togen
Und blent ain in gesechin ougen;
Wan er tuotz allü für guot geben,
Si sigind nüw oder verlegen;
Und swert vil dik zwar,

*

9133—9138 B Und bestat als ain biderman (C salig man) Und muos sicher vor der segin (C davor) lan So die andern alle müssent drin gan. 44. 9145 BC Si nement den lüten ab ir hab mit untrüwen Das wirtt si rüwen. 9148 B dik tuoch. 9152 BC ougen Die red ist one louger 55 B vil dik es ist guot.

Es sig vin, guot und clar
Und hab in vil me kostot.
Ja er swert dik und bi got.
Er spricht: 'Wenn man es tuot scheren,
So wil ich üch ain guot tuoch weren,
Und land es gar suberlich berichten,
So wirt es sich schon ufrichten.'
So tuot sich denn ain biderman
Ganzlich an die red gelan,
Won ers nit wol sehen mag,
Denn es vor dem laden nit ist tag.
Der koufman hat es suber getan bressen.
Nun lit kunst och an dem recht messen.
So der koufman daz tuoch mist mit der eln,
So kan er von zehnen wol ain halb steln:
Er lat die eln hinder sich wichen,
Wenn ers also durch die hand lat wichen.
Das kan nieman so eben beschowen,
Es beschech mannen und frowen.
Nimpt denn ainr ain tuohscherer darmit,
Der waist denn och den selben sit,
Und sind glich in ain degel gossen:
Sicherlich daz ist zuo verdrossen.
So denn daz tuoch wirt geschorn,
So hat der ainvaltig bi zwain eln verlorn.
Wem sol er denn das clagen?
Er tuot es dem koufman sagen.
Der spricht denn: 'Ach vil lieber man,
[122a] Du tuost dich nit daran verstan,
Es ist vom netzen ingangen,
So es ist gehangen an der stangen:
Von rechter güti das beschicht.'

*

9156—9158 fehlt B. 9156 C Es ist guot und clar. 9157. 9158 fehlen C. 9159 BC scheren und berichten. 9160. 9161 fehlen BC. 9164 C Guotlich dran lan. 9165 BC So kert er sich an sin sag. 9167—9190 BC Wan ers so suber hat gebirst und geschlicht (C hat getan bressen und slichten) So went er es soll sich uffrichten.

So hat er inn denn schon usgericht.
So muos er denn darzuo swigen
Und die sach laussen liegen.
So ers denn ain jar getrait
Das selb nüw klaid,
So sag ich üch für war,
Es richt sich nit uf als umb ain har,
Und tuot ims für guot geben:
Ist daz nit ain falsch leben?
Der biderman wær für gangen,
Hett er nicht das dik tuoch sehen hangen
Obnan bi dem laden für,
Diker denn ain denni tür.
Davor mocht er nit nemen war
Wie das tuoch wær gevar,
Obs nüw wær oder verlegen,
(Also kunnend sis schiben eben)
Oder wie es wær an dem gespünn,
Dik oder gar tünn,
Und an dem faden grosz ald klain,
Si gends all hin für rain.
Wer im aber git pfenning berait,
Vil bald er im ain guotz darlait
Und tuot im ain eln umb fünf schilling lan,
Die muos man borgs umb siben han.
Das. ist recht: umb fünf schilling indhand
Und umb siben uff den tant.
Und tuot im denn ain klain zil baiten
Und darnach bald mit im raiten.
Er spricht, er müs aber in die mesz faren,
Und mug es nit lenger gesparen.

*

9191. 9192 C So ers denn getreit Daz new claid tag und jar. 9193 hlt BC. 9198. 9199 B gehangen für. 9198—9200 C Hette er nit gehanen Zuo dem banck fur Ain tuoch unvil dunner denne ain tur. 9200 B it vil dünner denn ain tür. 9201. 9202 B warnemen Noch gesehen ain ar eben. 9202 C Noch gesehen eben. 9204 fehlt BC. 9207 C Und n faden. 9210 B gen. 9215 C ain clain baiten. 9217. 9218 hlen BC.

Als bald sich daz zil tuot erlouffen,
So wil er im sin aigen verkouffen
Und tuot in mit gerichten umbtriben
[122b] Und lat nit im land beliben.
So er denn mit im macht ain summ,
Es sige denn letz oder krumm,
So muos er in bezalen,
Und solt er niemer korn gemalen.
Hat er denn der pfenning nicht,
Wie übel er in denn ansicht,
Und spricht: 'Wie wilt mich bezalen?
Ich wil dir ain guoten rat gen.
Hast kain aker, wisen oder garten,
So wil ich dir der summ lenger warten;
Umb ain zins so wil ich dirs stellen,
Ob es dir wol wil gefellen,
Daz du das din nit müssist verkouffen
Und hin und her tuon louffen.'
O wie frow ist der der im sol gelten,
Wenn er hœrt daz er im tag wil gen.
Er git im ze kouffen pfenning oder kernen.
Also tuond die koufflüt lernen
Grossü güter an sich ziehen:
Iederman solt die selben fliehen.
Umb lützel muos er im grosz zins geben.
Si hand hie und dœrt unglich leben.
Er nimpt och an siner schuld
Win und korn mit ungeduld,
Halbs næher denn es wol wert ist,
Umb daz übrig git er im lang frist.
Ain monot ist daz er des ze rat wirt.
Der koufman aim daz har im ars schirt.
Da wil nieman an gedenken
Und wil iederman kostlich hæsz anhenken.
Das tuot die lengi nit gar wol:

*

9219. 9220 in C umgestellt. 9220 BC Und wil im denn sin. 92
—9256 fehlt BC. 9228 A über.

Voll kasten machtz gern hol.
Ich sprich es wol uff minen aid
(Es ist mir sicherlich nit laid):
Ja es wær am juden nit sovil druf gangen
Als es sich da tuot erlangen.
Ain jud licht ain pfund umb zwen:
Das wil der kouffman an ainer eln hen,
[123a] Die nun umb fünff schilling kompt.
Nu luog, ob sich der hab versompt.
Ettlich tuond sich mit trüwen neren
Und an den wuocher nütz keren.
Die wil ich usz der segi lon
Und in das himelrich laussen kon.
So tuon ich den andren ze lon geben
Ain bad mit harz und swebel.
Da werdens ewenklich inn kleben;
Si tügind denn wider geben,
So besæssinds das ewig leben,
Er muos ain luter gewissni han,
Der sich an sünd mit koffen wil began.'

VON DEN BROTBECKEN.

Ich sprach: 'Lasz die red stan
Die von gewandschnidern ist tan.
Macht kain brotbeken han?'
Der tüfel sprach us sinem mund:
'Si farend mir hindan in den slund.'
Ich sprach: 'Wie mag daz sin?'
Er sprach: 'Daz wil ich dir machen schin.
Grifft got die welt mit türi an,
So ist er bald ainhalb dran

*

9260 C wil diser von. 9262 BC Wart ob er sich hie (C hab) vermpt. 9265. 9266 BC Der stat (C Die stuondend) nach gottes lere Der tt im och den lone In dem himelrich schon. 9267 C ich disem auch n lon geben. 9268 BC bech und schwebel. 9269 C Da sol er. 9270 Er thue. 9271 C Er besæsz. 9273 an sünd fehlt BC. 9279. 9280 Ich sprach ir laid und ungemach Wie mag das sin.

Und tuot in sin funst lachen
Der welt grosz ungemache.
Er wil bald zwaie wert bachen
Und solt er durch die nacht wachen.
Und wær im laid daz es wolfail wær,
E das er des gewins enbær,
[123b] Und mocht er ain pfennwert gen umb zwen,
Er woltz nit anders hen.
Wan arm lüt mögen korn nit kouffen
Und muossend zuom brotbeken louffen,
Denn muogends nit selber bachen,
Des tuond si von herzen lachen.
Er mags gen wie er wil:
Also gat zwifalt ir spil.
Er gewint och an sprüwer und klien,
Das er allweg hat ain von drien.
Si hand vor swin die klien geben,
Der muossend nun die armen geleben.
So es also in dem lande gæt.
Des beken allfanz nieman verstæt.
Er bracht drierlai brotz in den laden,
Dem haimschen ze nutz, dem fremden ze schaden.
Uff dem laden hat er gros brot:
Wem es denn tuot hungers not
Und bar pfenning darumb git,
Dem git er das im laden uf kurz bit,
Das ist klain recht als haller wert.
So hat er denn daz die uslüt gewert,

9283 BC im sin hertz lachen. 9285 C zwayer werd. 9285. 9286 fehlen B. 9286 fehlt C. 9293 B selber mugent kouffen und och bachen. C Wenn sy nimer selb mugent bachen. 9296 BC spil Und on masz eben Wann die lüt muossent sin leben. 9297. 9298 BC an aim laib mit klien Mer dann vor an drien. 9299. 9300 C Die sy vor den swein hond geben Die kument denne den armen eben. 9301—9320 BC Und rufft denn menglich gott an Bis das er tuot davon lan Und sich gnædiclich erbarmen Über rich und arme Und lat werden ain guot jar Das ist des beken grœste schwer (C swar) Und zücht denn ab hut und har Den armen lüten Den er vor hat gebittet (C gebüten).

Uff dem land wirten und burslüten,
Wer kan im denn daz bachen verbüten?
Man sicht gros brot uff dem laden ligen,
Daz macht daz man darzuo muos swigen,
Oder den beken in den ofen stiesz
Und das für darzuo vast bliesz:
Das hett er an mengem wol verdient.
Das si all der tüfel schend
Die den lüten das ir abzerren!
Das dar in denn nieman werren.
Also tuond si die lüte bekrenken,
Lützel tuond si an got gedenken.
Das er ain pfennwert hat geben umb zwen,
Wer sol in des alafanz gesten?
Ist das nit ains wuochers leben?
[124a] Und stat och mit den fürkouffer eben;
Wan fürkoffer und beken
Tuond das korn versteken,
Das es nit werd wolfail;
Wan das wær ir grosz unhail,
Wan wurdind die armen bachen:
Des möchtinds wenig lachen
Und müssind die klien selb essen
Ald aber ire swin lan fressen.
Es sind als vertan man,
Darumb ichs in der segi han.
Die fürkouffer und beken
Kan nieman mer erschreken,
Bis die wibel das korn tuond fressen,
Erst gend das die beken zuo essen.

*

9321. 9322 BC Die tuot er ser krenken Und vil lützel bedenken. 9323 C umb zwen hat gegeben. 9324 fehlt BC. 9331 C die andern. 9334 BC fressen Die si vor gabent armen lüten Wer möcht es alles bedüten Wes si alafantz wend han Wenn es land und lüt tuot übel gan so hastus nu empfunden Wie ich si han verschlunden. 9335 BC Es sind zwen. 9337 C Daz sind. 9338 B Tuond daz korn erstrecken. C stecken. 9339 das korn fehlt C. 9340 B Das solten die lüt essen (C n gessen) Und gott dabi loben und eren So tætt sich ir sæld meren.

Sol er denn den lüten bachen,
So kunnends den taig wol darnach machen,
Das si nieman mag gelachen:
Das brot wirt so swache,
Es wirt erschufft und erhaben,
Er möchtz lichter vom beken han tragen;
Er tuot im nit als er sol,
Er verlirentz als ain kol.
Villicht tuot er zwen tail überzellen:
Wem solt nu das wol gefellen?
Er stilt angesicht ains ougen:
Das ist sicher ane logen.
Me wil ich üch sagen:
Land guot nüw mel zem beken tragen,
So git er dir brot wider hain,
Das altotat und ist klain,
Und kan dich sicher wol affen.
Künde man si ir ding lan schaffen,
Das wær gar ain cluoger sitt,
Wan si tribend grosz diebstal damit.
Also stilt der bek taig und mel
Und ist sicherlich ain schel.
In muos iemer werden ir tail,
[124b] Es si tür ald wolfail.
Des han ichs all an minem sail
Und tuons nit darab lan,
Si habint denn rüw und buos getan.'

VON DEN MÜLLERN.

Ich sprach: 'Lausz die brotbeken stan.

9341—9345 BC Sond si denn aim biderman bachen Dann machentz den taig so schwache Das er sin nit mag gelachen Wann das brot wirt erschupffen (C erschupfft und erhaben) (B) Villicht tuot er ain taig überhupffen Den tuot er denn verfellen Wer möcht es alles gezellen. 9348 C Und wurt verbrennet als ain kol Das gefelt denn ienem nit wol. 9349—9360 C er ain taig Den tuot er denne verfellen Daz man nit wa er ist komen Das hat man doch dick vernomen. 9365. 9366 C Des tun ich sie nit erlan Sie muszend in mein segi gan. 9368 B stan Wend si rüw bicht

Machtu icht enkain müller han?'
Der tüfel sprach: 'Warumb nit?
Si tuond all das ichs bitt.
Ich bedarff nit mit in arbait han,
Si muossend selb in min segi gan.
So die armen lüte
Ir korn gewinnent mit rüten
Und so lang hand gedacht,
Wie sis habind hinbracht
Vor herren und amptlüten
(Wer möchtz allsamen betüten?)
Und wenend, es soll inan werden zuo lieb,
So enphelhends sis erst dem bœsen dieb;
Won so s' korn recht hat ergossen
Und gar wol erschossen
Und alles das vol stat,
Das man ienan hat,
So nimpt der müller recht.
Daz selb tuot denn auch der knecht.
So mag die müllerin nit gelan,
Si muos dem kind ain brili han.
So tuot die magt und kind lachen,
Die wend denn zelten bachen.
So kumpt denn hünr und gens,
[125a] Recht ain gros tens,
Und kelber und swin,
Die tuond lügen und grinen:
Den wirft man denn all dar,
So wirt der sek ainr ler.

buosz bestan So mag es in wol ergan Man vindt noch under in menbiderbman Der ungern unrecht wolt han getan. 9370 B Der tüfel ch ich tuon dick lachen. 9371—9373 fehlt B. 9372. 9373 C nit han it Sie tuond selb ungeraten ir boszhait. 9375 B Mit hakgen und mit 9377 B haim hand bracht. 9384 B uffgehufet. C gehauffet. 9389 ü wolle och daz recht han. 9390 9391 B So tuond die kind bachen vend denn zelten machen. 9391 C machen. 9392 C So kumend. B Ain gantz getensz. C gantz dens. 9395 B lüwen. C luoen. B n Grosz und klain.

Do mit so fürt er den lüten hain.
Die dunkt denn daz mel ze klain,
Und ist inan gar verdrossen.
So spricht er: 'Es ist übel erschossen,
Und tuot ain lugi erdenken.
Den solt man billich henken!
So er das mel hat gefasset,
Er spricht: 'Das korn daz ist ernasset,
Wie kan das wol gemalen?'
Damit tuond si die lüt bezalen.
Schikt denn ainr sin magt darzuo
In die müll, das si luo,
Ob man ir üt well stelen,
So kunnend die selben schelen
Die zarglen füllen voller korn:
Daz ist denn vorus verlorn.
Den stob kan er darin lan louffen,
Und solt sich ains zerzerren und zerrouffen.
Wil er denn geriren die besten,
So lat er ain singen und lesen
Und lat kernen mit den sprüwer varen,
Des kan denn nieman wol gewaren.
Die blibend im denn zuo letzi,
Si achtend nit, ob man da bi si.
Ich sag üch das ane lougen:
Si blendend ains in gesechni ougen.
E ain müller das korn liesz rain,
Er machte e den mülistain
Hoh und nider, grosz und klain.
Kain müller lat das mel rain;
Im muos sin tail davon werden.
Ich waisz kain fromen uf der erden.
Kan er nit anders erdenken,
So tuot er grüsch in daz mel senken,
[125b] Das es dest bas erschiesz
Und das im ains ain pfund verhiesz.

9404—9441 fehlt BC.

So mag er sin stelen nit lassen.
Kain müller mag sich des massen.
Si kunnends machen, wie si wend,
Won si umb nüman nüt gend,
Weder umb herren noch umb ræt.
Si bestrichend den lüten die næt,
Und vil me daz ich nit zellen kan.
Ain müller muos mit aim dieb ufstan.
Secht, so got ain guot jar git,
Erst stelend die müller wider strit,
Das rich und arm undan lit,
Das mach man eng ald wit.
Also ist müller und kind,
Sin gens und och sin rind,
Hünr, esel und och swin
Muossend all dieb sin.
Ir dirn und ir knecht
Komend mir in die segi recht,
Si muossend bicht und buosz han.
Das vich müssend wölff bestan
Ald es werd den raisern geben.
Damit wirt ainr in der segi kleben.
Aber man findt licht ettwan ain gesellen
Der nach ewigem leben tuot stellen.'

VON DEN METZGERN.

Ich sprach: 'Lasz die red von müllern stan.
Machst enkain mezger han?'
6a] Der vigind sprach: 'Si sind mir vast undertan,
Si muossend vast in die segi gan.

*

9442 C Also wenne got. 9443 C So stelent. 9444 C Daz alweg
rm. 9446 B essent. 9447 C Sein esel und. 9448 C Huonr
und. 9451 C Wischt mir alles in. 9453 B muossentz dusz lan.
n. 9454 C ergeben. 9455 C Damit wurt iren in der segi pflegen.
9457 B Noch ist menger biderber müller Der sich gern mit eren be-
Und iederman das sin lat. C Man vindt noch etwenn under in ain ge-
Der sich nit vast lat vellen Der tuot von der segi snellen Und
ewigem leben stellen. 9461 fehlt BC.

Si slahend nach dem beken eben,
Si wend nur pfennwerdig würst geben
Und machends dennocht als klain,
Si sigind pfinnig ald rain,
Und stossens also lugg
Nit vil swerer denn ain mugg.
Sond si denn bi dem pfund wegen,
Das tuond si so uppklich geben
Und lant ain stükli drin fellen,
Daz die wag tuot nider snellen.
So went ainr, es sig gewegen wol,
So ist im nit als es sol.
Und tuond das faist daran schinden;
Das tuot sich dik enphinden:
So man ain suppen sol machen,
So sicht si als ain lachen.
Ich muos üch davon ettwaz sagen:
So er daz flaisch ab den bain tuot nagen
Und die würst denn haken wil,
So nimpt er lunggen und lebren vil,
Milz, gurglen und die krœs,
Daz hakt er als in ain gesmœs:
Kain swin möcht daz wol gessen.
Daz muossend denn die lüt fressen,
Won er die würst darus machet.
Des möcht er in sin funst lachen.
Lang zippffel lat er an den dermen,
Also wil er sich allendhalb wermen;
Und wirftz in ain wasser snell;
Davon werdent si grosz und hell,
Voll wasser und wegend denn vil.

*

9463 C pfenwert. 9466. 9467 fehlen B. 9468. 9469 B geben 9474 C drusz. 9477—9546 C, 9477—9563 B So ist es mager und s Er hat es so lang damitt getriben Das kain faiste daran ist belib hat es geschlaitzet bis an daz bain Wie solt die supp da werden r möcht er geben ain pfenwert umb zwen Er tett es nimmer wider wil hut und unslit han zuo gewin (C gewinnen) Das mag im nit entrinnen.

Ist das nit ain hübscher gil?
So man si denn tuot braten also frischen,
So tuond si die gluot gar lützel löschen
Von der vaisti die darinn ist.
[126b] Ist das nit ain hübscher list?
Secht, so der samstag gint nahed,
Das si wend rinder und schauf slahen,
Das tuond si dahaim in dem hus;
Das guot das tragend si herus,
Das alt land si verborgen ligen,
Bis das kompt ain grosz gerigen
Mit volk für den bank gegangen,
So wirt das guot für die lüt gehangen.
So er denn das flaisch houwt
Und ains zukt, das ander rowpt,
So kumpt der knecht geslichen
Und bringt ain stuk sicherlichen,
Des ist ain pfund nit ains hallers wert.
Wer denn sins flaisches begert,
So laut er ains under das ander louffen.
Also tuot er den lüten daz ir abstrouffen.
Ist das nit geroubet wol?
Ains ich üch sagen sol,
Das meng kalb gestochen wirt
Und meng kuo gat vor dem hirt,
Die lam und todsiechig ist,
Die slahend si sam wær si gesund,
Und verkouffend si och bi dem pfund.
Ain achtægig kalb besunder:
Es wær nit ain wunder,
Ob die welt sturb darvon.
Wie kunnend die us der segi kon?
So si denn daz flaisch dar wend henken
Und gar eben lit uff den benken,
So güssend si es mit wasser vast,
Davon wirt es als ain last,
Das es vil wirt wegen.
Got woltz daz si die pfundstain recht uflegen,

Das aim nit wurd drü für vier.
Darnach stat der mezger gier.
Das schæfin tuond si under spiken,
Die netz kunnentz darüber zwiken
Und erschüben mit faisti allendhalb,
Es sig schaff, rinder oder kalb,
Das ains wend, es si die vaisti.
[127a] Das si all min gesellen ki!
Secht, was tuond si die lüt beschissen,
Man solt si all zerhowen und zerrissen!
Möcht er ain pfenning wert gen umb zwen,
Er maint, er solls nit wider gen.
Er wil hüt und unsclit gewinnen,
Das mag im kum endrinnen.
Wend ir denn fürbas gedagen,
So wil ich üch noch mer sagen:
Hat er denn kelbris oder lembrin flaisch vail,
Dem tuot er an schanbar unhail,
Er tuotz erblaussen mit dem mul
Und henkts dorthin ain ain sul.
So kompt ainr her louffen
Und wil ain stuk flaisch kouffen:
Das gefalt im so wol
Und ist denn innan hol,
Und wend, es sig so gros,
So ist es an trüwen blos
Und ist nur mit dem mul erblægt,
Als ob der ostnar darin hab gewægt.
Also hat ers getan erschuppffen.
Der mit aim messer darin tæt stuppffen,
So müst es an stett wider nider huppffen.
Luog, was bœsen lasterlichen fund,
Gehœrt der nit billich in minen slund?
Tuot er denn ainr kuo nach louffen

*

9547 C kelbrin. 9548 C grosz schamlich. 9557. 9558 C (
gewæet. 9558 C westnan. 9561 fehlt C. 9564 B nach aim

Und umb ain armen man kouffen,
Die tæt er im absweren ain tail
Und spricht, si sig nit wolfail,
Und als bald er im sin tuot lan.
Er wolt nit das trittail gewunnen han,
Und hett vor dafür geswert,
Got und sin hailigen endert.
So git er die hutt uf ain tag
Und macht sinr sel ain grossen slag.
Die mezger und brotbeken
Tuond die welt dik erschreken
Und machend tür
Bi voller schür
Und hœrend gern clagen
[127b] Und bœsi mær sagen.
Wan so man flaisch und brot tür tuot geben,
So wil menglich des selben pflegen,
Und hept sich denn ain sorgen,
Und wil nieman dem andern baiten noch borgen.
Also tuot die welt stecken und worgen
Den abend und den morgen
Und liegen und triegen:
So hept sich denn ain kriegen.
Das kompt den maistail von mezger und beken,
Das si das korn tuond gar versteken.
Des muossends in min segi gan,
Des tuon ich si nit erlan

*

9565 fehlt B. 9573 C slag Den si kom erleiden mag. BC Also tzger und brotbeken Tuond die lüt erstekken (C erschrecken) Mit (ir C) geben Wend in abbrechen ir leben Es si wib oder man Er muos mit ze schaffen han (B) Des fürkouffers und metzgers list und des brotbeken. 79 BC sagen Das korn wil nit erschiessen Das tuond si darumb das si mugend geniessen (B) Wan zwainen wert bachen Tuot si rich machen n wuochren und fürkouffen. 9587 C von furkauffen und becken. 9588 steken Und die beken tuond das korn ersteken (C) Bis das es wirt alt flüget es hin bald Und tuonds die milwen fressen Das erberlüt solten en Und gottes dienst damit pflegen Das belibt denn underwegen Und nd es underston.

Und tuon got und die welt an si rechen,
So nieman darvon tuot sprechen.'

VON DEN FISCHERN.

Ich sprach: 'Lausz die red von mezger stan.
Si muossend grosz rüw und buosz han,
Sols in niemer wol ergan.
Macht enkain fischer han?'
'Ja, si sind min antwerch genosz,
Er sig jung, alt, klain ald grosz:
Er zücht mit sim garn und segi
Und tuot es durch den se kegen
Und facht kreps und fisch,
Die gehœrend den lüten über tisch.
So fah ich min selan und lüt
Die da stekend in ainr bœsen hüt.
Min fisch gehœrend all uff der helle gluot.
Wela nit uff erd gotz willen tuot,
[128a] Der fischer zücht mit dem garn.
Tuot im denn vil wider varn,
So tuot er ettwevil verstossen,
Klainer und och grosser,
Und gitz gespilan und gesellen
Und lat hoffolk snellen
Und treitz zuom win
Und lat im vil wol sin;
Und da tuond sis essen
Und spricht, si hab der otter fressen.
So die zit ie hailiger ist,
So die fisch ie minder hand frist.

9592 B sprechen Noch vindt man mengen biderman Dem laid w recht geton. 9593 B von mezger und fürkouffer. 9595 B ergan die unrecht hettent daran getan. 9597—9616 fehlt B. 9606 (gottes willen. 9616 C fressen Dem tuot man denne nach stellen daz man in tuot vellen. 9618—9644 B Ie me so stossentz usz Wie si die visch tür mugent geben Wan die lüt ir müssent leben ! lüt selten tuond rasten Mit betten und mit fasten Und gott tuon und eren Der welt glük meren Da tuond si sich nit ankeren Mo

Die fisch tuonds in schiffen behalten
Und lands also lang veralten,
Bisz ain groszer wind gint wegen
Und sich die visch tuond plegen.
Denn tragend sis an den mark,
Ob die visch jo nit sind stark.
Ist denn ainr vor vier tagen gelegen
Tod, den tuond si denn vast vegen
Mit wasser, das er wirdet nasz,
Und werffend in mit groszem hasz
Uff den bank vast nider
Und kerend in her und wider
Und slahend in denn an das hopt,
So wenend die lüt, er si getopt;
Und macht denn vier tail darusz;
So treit man in denn hus ze hus:
Ain habri bri wer vil gesünder.
Den lopt denn der vischer.
Wirt denn aber ain türer mark,
So ist der vischer aber kark
Und treit lützel visch zuo bank,
Si sigind gesund oder krank;
So wænt ain ainvaltig man,
Er müs ler ab dem mark gan:
Also tribends ir alafanz
Und sind an kainen trüwen ganz.
28[b]] Ach, si gend gar mengem ain visch
Der da mer denn halb ful ist:
Da isset ainr den ritten an.
Ist der nit ain valscher man,
Der aim ain pfennwert fisch tuot geben,
Damit er in mag bringen umb sin leben?
Er ist bœser denn der wuochrer,
Von den mengklich seit bœsi mær.
Der wuochrer bitt aim für sin leben,
Bisz das er im daz sin tuot wider geben;

*

pfennwert umb dri geben Das wær wol irs lebens. 9645 C Und gen·

So macht in der vischer ungesund
Und bringt in mit aim pfenning umb zehen pfund:
Das ist denn dem arzat vast gesund,
Villicht tuot er die bain ufkeren
E in der arzat tüg generen.
Das kompt denn vom vischer dar,
Das ainr ist komen umb hut und har;
Der ist denn gewesen ain biderman
Und hat sich an den fischer gelan.
Der hat ims für guot geben
Und hat in bracht umb sin leben.
Des muos er in min segi streben
Und muos grosz bicht und buos bestan,
Solt er wider us der segi gan.
Noch vint man ettlich under in
Die da nemend bœs gewin:
So sin visch all ful sin worden,
So leit ers all uff ain hurde
Und macht ain grossen roch darunder
Und roucht ieglichen visch besunder:
Das sond denn türr visch wesen
Und sind guot und usserlesen.
Secht, was tuot der arm man,
Wes er grosser boshait kan!
Dennocht vint man mengen under in
Der da hat ain fromen sin,
Der ain sollichs nie hat getan:
[129a] Der bestund als ain biderman
Und muos in vor der segi lan,
Wan er hat fisch für guot geben:
Des gewint er gottes segen.'

VON DEN MERZELERN.

Ich sprach: 'Lasz die red also stan.

*

9659 C erneren. 9668 BC gan Also hat in (mein knecht C) Gittikait Hindan in den büttel gelait. 9669—9678 fehlt BC. 9684 BC guot frisch visch. 9685 C segen Und wurt im tausent jar als ain tag Des man gestern mit frewden pflag. 9686 C stan Die von vischern ist getan.

Macht enkain merzler han?'
'Ja, ich tuonds nit hin lan,
Ich hans all an aim sail.
Si habind smalz oder aiger vail,
Gersten, erwis oder bonan,
Si tuond nieman schonen,
Noch got und die muoter eren,
Si tügind bi im sweren.
Sol er nun umb vier pfenning kouffen,
Er tuot mit aim kreppffan und rouffen;
Ja, koufte er nur zwai owert aiger
Umb ain gebürinen ald maiger,
Er getar sweren bi gottes leben,
Man muos im ains darin geben,
So denn wirt ze Merzen
Und man pflüg sol uf sterzen
Und der buman sol ze aker gan,
(Das kan der merzler wol verstan)
Und die warmen wind ginnend wægen
Und man sol eren und sægen,
So gand si denn zuom merzler,
Der hat die samen gar
[129b] Und hat ir nit gar wol pflegen,
Und sind hür und vernd verlegen.
So spricht zuo im der buman:
Machtu guoten samen han?
Ja, wirff in in ain guot land,
Er errint ietzo zuo hand.
Da kert sich der buman an
Und went, es soll also gan

*

9691 C arbis. 9692 C So tuonds seltan schonen. 9692—9694 B ıond gott schelten schonen Wol bi im schweren. 9693 C Noch got . 9696 B repffen und rouffen Und bi gott schweren Das tuon si alles leren Wan es ist wider gottes ere. 9697 BC ain pfennwert.) C Ez sey umb ain bewrin ald umb ain mair. 9701 C wurt im. ; B der erber buwman. 9704 fehlt BC. 9705. 9706 C wæen: sæen. ; eren und fehlt BC. 9709. 9710 B pflegen wol: verlegen. 9714 r rynnet.

Als im der merzler sait,
Und hat sin land mit arbait berait
Und wirft sin samen drin.
Der stat in nit ain klain
Und went, er soll uff gan
So nüw wirt der man:
Und læg er drinn tag und jar,
Er gienge nit uff umb ain har;
Wie wol er sich buwends hat geflissen,
So hat in doch der merzler beschissen.
Es sind als uppig lüt
Und stekend in bœser hüt.
Sonds den öppffel und bieren messen,
So tuond si nit vergessen,
Si tügind mit den frischen uf muren
Undan drin legends die fulen.
So man das messli tuot zerrütten
Und aim in die schüssel schütten,
So sinds obnan ital ful:
Man solt ims werffen ins mul
Den vil uppigen lüten,
Pfuch si in ir hüte!
Noch mer han ich von in gesehen,
Das wil ich üch och verjehen.
Ich hœr gar ain grossi clag:
So es kompt an aim mark tag,
So lauffends für die tor mit kratten,
Und soltinds durch all lachen watten,
Und kouffends da den lüten ab,
Es sig bur, dochter oder knab,
[130a] Und mag kaim stattmann nüt werden.

*

9722 B Als bald wirtt nütz dem man. 9723 B dritag und ain jar. 9725 C Wie wol sich der bauman umb daz land hat gefliszen. 9727. 9728 BC Also sinds üppig lut Wer möcht es alles bedüten Des si wunders beginnent (C Wez wunders sie begunnend) Da si tag und nacht nachsinnent (C Daz tag und nach nach sumend). 9734 C Und umb schütten. 9738 C Pfuch sich. B schnœde hüte, und hat noch: Und möchtentz bas si tæten das. C Wann mochtends basz sie tæten basz. 9739—9758 fehlt BC.

Ich wolt das si verslund die erden,
Die den lüten das brot vor dem mund abbrechen?
Got müsz es als an in rechen.
O noch die aller grœsten boshait
Han ich noch nit von in gesait:
Ir messli die sind gar vast beschnitten,
Das solt den lüten sin vermitten,
Und gend den lüten unrecht mesz
(Des ist man sicher von in gewisz)
Mit strichen und mit wegen,
Darumb hand si des tüfels segen.
Sollich wip und man
Sicht man vil in min segi gan:
Si muossend bicht und buos bestan
Ald ze hindrost in die segi gan.'

VON DEN KRAMERN.

Ich sprach: 'Lausz die red stan.
Macht enkain kramer han?'
Der tüfel sprach: 'Ja, genuog,
Si tribend grossen unfuog.
Wan so das zit ie hailiger ist,
Ie mer si usstossend ir list.
Wenn es ainr kilwi gind nahen,
So tuonds dahin all gahen,
Recht das es tuot wagen,
Und richtend uff iren schragen
[130b] Und tuond die lüt nagen,
Es möcht ains an got verzagen;
Und fluochen und och sweren,
Got und all hailig enderen;
Und die kilwihi des gotzhus
Machend si zuo aim kouffhus
Und tuond die virtag brechen:

9759 C Semlich. 9760 C in meinem garn stan. 9763 C von tzlern. 9769—9840 fehlt B. 9769 C kirweich gerat nahen. 9774 o mocht ainer am gelt verzagen.

Das wil got wol an in rechen.
Wan menga zuo den kilwihin louft
Und da koufft und verkoufft,
Der des tags nie in die kirchen kam,
Das ist sünd und och schand;
Und nie kain mesz hat gefrümt,
Das ist zwifalt sünd;
Und nie pater noster hat gesprochen,
Solt das got loussen ungerochen?
Nain, er tribt si all uss
Uss dem ewigen gotzhus
Mit der gaisel siner gerechtikait,
Das in iemer wirt werden lait;
Als er die juden us dem tempel traib
Und inan benk und scragen umb schaib
Und sprach: 'Min hus ist ain betthus,
Ir sonds nit machen zem markthus.'
Da kerend sich die kramer nit an,
Wie man das verbotten hett bi dem ban.
Wan sich nun nieman dran wil keren,
Das man got und die hailigen tüg enteren,
So soltz der weltlich gewalt understan,
So müssinds bim öugen underwegen lan.
Das wends aber noch nit halten,
Si tuond selb die merkt uf firtag schalten,
Wan es ist ir grosser nutz und gewin,
Dem si nachgand mit verdachtem sin;
Wan an dem firtag die lüt müssig sind,
So kan zuo inan komen man, wip und kind
Und gand zuo inen in das hus
Und trinkend in den win usz;
[131a] Das flaisch und och das brot
Gat in enweg ane noth;
Und verkouffend ir korn,

*

9780 C swarlich rechen So nieman tuot sprechen. 9784 C Daz i laster und scham. 9786 C drivaltig. 9794 C schragen. 9801 So soltends die weltlichen mit gewalt understan.

Das sie nit kündind morn;
Saffran und pfeffer,
Negilin und och ingber,
Gürtlan und och taschan,
Kanten und och flaschen,
Und was si mugend haben
Das verkouffends an den firtagen.
Und also tuonds groszklich wider got
Und brechend sine hailige bott.
Ainost tett ainr nun holz am firtag lesen,
Der müst drum sterben und mocht nit genesen:
Wie sol denn denen beschehen
Die das wissend und hœrend jehen,
Die die firtag nit wend halten:
Sol die got nit verschalten?
Ja er tuots och dik angriffen
Und lat inan das guot endsliffen
Mit mengerlai sachen,
Des si nit mugend gelachen.
Jetz tuonds ertrinken und verbrinnen
Das man tuot mit unrecht gewinnen,
Wan man sprichet gern,
Hür als vern:
'Mit übel gewinnen,
Mit übel endrinnen,'
Als man an den kramern wol sicht:
Hat ainr vil so hand zehen nicht.
Só man denn zuo kerzwihi wachs sol kouffen,
So muos man glich mit inen rouffen
Und gæbind gern ain pfennwert umb zwen,
Woltz nun ieman von inen nen,
Und hett vor rechti pfennwert geben:
Ist das nit ain unrecht leben?

*

9818 C flaschen Und schuoch und tuoch Und hemd und bruoch. 24 C und noch nit. 9828 C verschalten Von seim reich ewiclich In ewigen todt Und ymer werende not. 9829 C auff erd angreiffen 30 C entsleissen. 9840 C ainer gnuog.

[131b] Sol man damit dienen der frien
Der küngklichen muoter Marien,
So muos man in me drum geben überal,
Denn ob man das bruchen wolt im stal.
Da bi solt ir trüw spüren:
Hettinds korn vail, wie machtinds ain türi?
Si hand all nun gluttri fail,
Darumb werdent si mir all ze tail.
So wegends och so schamlich,
Des nie ward uf der erd gelich,
Den armen lüten.
Wer möcht ir boshait all betüten?
Doch lan ich ains darin louffen:
Wenn si wend die spezri verkouffen,
Das verdorben hand si da hindan,
Das kunnend si den armen gen,
Den richen land sis versuochen
Und vast schelten und fluochen
Kunnends mit ainvaltigen lüten,
Man soltz vom land verbüten!
Das verlegen und erstorben
Nimpt der arm mit sorgen
Und spricht, es sig im erst komen
Von Venedi bait numen.
Er git im ain guotz in den mund,
Das im sak ist als ungesund.
Ist das nit ain grosser beschisz?
Des ist ainr sicher und gewisz:
Wil ainr denn guoten saffran
Von Ort oder von Tuschan,
Den kan er im wol dar schiben,

9847 C So man damit wil. 9848 C Der himlischen kunigin Marien. 9850 BC stal Also bütentz unser frowen ere Das man darumb muos geben mere Denn si es vor oder nach hand geben Des muossentz in miner segin streben. 9851 C solt er. 9852 BC türi Er tett ouch als tür damit (C also da mit) werben Und solt menglich drumb hunger sterben. 9853. 9854 C So hond sie doch nu geluttri vail Und wend mir dennocht werden ze tail. 9855 C boszlich. 9856 uf der erd fehlt C. 9858 C ir ungeluck. 9859—9916 fehlt B.

Den bœsen dahindan, den guoten lan bliben;
Der ist geswirpt und gesalbot.
So swert er denn bi dem ewigen got,
Er künn nit besser wesen,
Und tuot denn ains nach dem andern uf die wag lesen.
Der wigt denn vast und ist swer,
Damit tribends grosz gevær.
32a] So er denn wider ertruknot,
So wirt im kum ain lot,
Da er im hat geben zwai als drü.
Wie halt der sim ebenmensch trüw?
Der stilt ims angesicht sinr ougen:
Das ist war und an logen.
Wil och daz verdorben nit bald enweg gan,
So stossends sis in aim morselstain
Und machend darusz ain spezri;
Ain guot ding ist nit dabi,
Denn ain wenig ræsz pfeffer,
Das ander ist als hol und ler.
Ingber, muscatt und negilin,
Darusz hand si den grœsten gewin.
Das gends uf das land in die dörffer;
Die hand nienan kain mörser,
Das si die wurzen kunnen stossen,
Darumb wil ichs all in min segi stossen.
Hand si denn vail das vasten gerætt,
So beschnident si den lüten wol die næt;
Es sig mandel, risz, vigan,
Damit tuond si schamlich umbgan;
Von winber, klainen und grossen,
Kunnends die alten under die nüwen verstossen,
Die mer denn sechs jar alt sind:
Also tuond si die lüt in gesechni œgen.
Ist so das ainr nit der boshait pfligt
Und hat an dem mark tag ain recht gewicht,
So man im so grossen trang antuot,

*

Auf 9910 scheint eine lücke in A zu sein.

Wer wil daruff haben huot?
Also tuonds den armen lüten.
Wer mocht ir unsæld all betüten?
Doch vint man mengen under in
Der da hat ain ufrechten gewin,
Den tuon ich nit darzuo zellen,
Die hailigen und die engel sind sin gesellen,
[132b] Und staut uff erd als ain biderman:
Den muos ich vor der segi lan,
So ich die andren all drin han,
Si tügind dennoch bicht und buos bestan.

VON DEN APPOTEKERN UND ARZETEN.

Ich sprach: 'Lasz die red von kramern stan.
Macht itt appoteger und arzat han?'
Der vigind aber sprach:
'Wie dik ich erlach.
Den zwain mag man kum engan,
Wan si tuonds mittenander han;
Und wer inan wirt zuo tail,
Der ist in umb fil nit fail.'
Ich sprach: 'Sag an, wie mag das sin?'
Er sprach: 'Das wil ich dir machen schin.
Es sigind herren, ritter oder knecht,
So fügend inan usser massen recht;
Oder rich burger,
Der nemend si eben war;
Ob si itt sigind rich,
Darnach haltend si sich
Mit iren siechen,

9917 C man noch ain biderbman. 9918 BC fromen sin Der sich nit in uppkait lat fellen. 9920 fehlt B. 9921 B Wan welher wer ain biderman. C Und bestat er auch als. 9922—9924 B Und besitzt das ewig leben Das wil im gott ze lon geben. 9924 C Tatends aber auch rew und buosz han. So muste ichs auch mit laid wider lan. Überschrift vor 9925 aus C. 9925 C stan Du hast die rechten warhait von in getan Woltend sy ir genaden wider stan So mochtends wol in gottes reich gan. 9929 B Die zwen man mugen mir. 9936 B Wie si sind die sind in zemal recht. 9941. 9942 B ze machent: kriechen.

Si machens gan ald kriechen;
Wedres in me tuot gelten,
Darnach so land si in zelten.
Das das also si,
Das merk hie bi.
Wenn sich die lüt tuond überfüllen
Tag und nacht als die aker schüllen
Oder sust ain biderman
Stost ain slechti sucht an,
Er sig herr, ritter oder knecht,
So denkt er nach dem arzat slecht
Und wolt lieber gesund werden,
Denn das er giengi sterben,
Und tuot so behende
Nach dem arzat senden.
[133ª] Der kompt denn so herlich geritten,
Und tuot in des kum erbitten,
Und muosz man im gar vil verhaissen
Und gar grossi ding laisten,
Er sterb oder leb,
Das man im den lon geb.
So er in kompt geritten
Als die arzat hand sitten,
So litt der siech dœrt in aim swaisz
Und ist im ussermassen haisz.
Den arzat tuot er hoh grüzen
Und went, er soll im die sucht glich büzen
Und solle in glich generen,
So tuot er den siechtagen erst meren
Und grifft im an den arm
Und tuot in lützel erbarm;
Er wær denn arm,
So möcht ern wol erbarm;
So sæch er das er an im nit möcht han

*

9948 BC als die schüllen. 9952 C recht. 9962 B Des in der herr ım hat tuon erbitten. 9963 C Mit so hoffertigem sytten. 9968 C Und l in erneren. 9971 BC der siech wienig erbarmen. 9972. 9973 fehlen C.

Und macht in bald lauffen oder gan.
Sid aber er rich ist,
So stost er us all sin list
Das er itt tüg bald genesen,
(Das müs denn nit wol sin nutz wesen)
Und grift dem herren an die ader me
Und gicht: 'Herr üch ist nit ain klain we;
Ir sind ain vest man,
Daz ir üch so wol mugend ghan;
Es ist ain gros ding,
Das irs mugend wegen so ring;
Und hett es üch gestanden ain halb land,
Ir soltent lang nach aim arzat han gesant.
Und tuot den herren also erschreken
Und mit sollichen worten ersteken,
Das er went, im sig also,
Und wirt langs niemer fro.
Davon tuot sin gebrest meren,
Wan er sich tuot an den arzat keren.
So tuot denn der arzat jehen:
'Herr, land mich iwern brunnen sehen
Und fahend in in ain glas,
Das ich den siechtum kenn dest bas;
[133b] So wil ich denn bücher über lesen,
Ob ir kains wegs mugind genesen.'
Das tribt er denn zwen tag
Und kompt denn mit ainr falschen sag:
'Herr ich tuon finden
Das ich den siechtum tuon linden;
Darumb land es nit beliben,
In die appotegg land schriben;
Was wir bedurffend zů disem ding,

9979 C Und daz mag sein nutz werden oder wesen. 9981 Und gicht fehlt BC. 9982 B faist man. 9986. 9987 B ersteken: erschreken. C erstecken: erstecken. 9994 B So spricht dann der arczat der bœsewicht. 9995—9997 fehlt B. 9997 C den siechtagen erkenne. 9998 B Herr ich wil die buoch überlesen. 10001 C clag. 10003 C siechtagen.

Herr, daz sond ir wegen ring,
Daz ir itt werdint versompt
Und nit ze fast hinder sich kompt,
Wann es wær umb üch ergangen,
Solt es sich verziehen ze lange.'
So spricht denn der herr:
'Maister, mugend ir mich generr,
So land land und lüt darüber gan,
Was man us der appentegg sol han.
So schribt der arzat dar,
Es gelte hut oder har,
Das er im mache die besten sirupen
Von krütern und von wurzen.
So verstat er in gar wol,
Recht als er billich sol,
Sinen aidgesellen,
Daz er in wil hellen
Und daz in wol mag drus gan.
Der tuot denn nit lan.
Er nem des gescheftes also vil
Und macht das wunderlichost spil.
Das muos denn der siech essen,
Es möcht ain gesunder den tod dran fressen.
Also tuond si in hellen
Bisz si in in siechtagen tuond fellen,
Das er dem tod möcht nahen.
So tuot er denn erst anfahen
Die rechten arznien,
Wan man græt über in schrigen,
Und ettwas druff merken;
So tuot ern erst sterken,

10013 C erneren. 10018 C struben. 10019 C Von wurzen und n krütern. BC haben noch: Und schribt och denn dabi Was der siechtag siechtum) si. 10020 C So mercket ez der appenteker wol. 10026 C Er tue stossen der wurzen klain und grosse Und der krütter sovil. 10031 BC fellen Und sich der siech tuot entstellen. 10032. 10033 C ngestellt. 10035 C begint.

Und getar nûman bitten,
Er mach in gand oder riten,
[134a] Und lat in voll genesen,
Wan im was vor och nüt gewesen.
Und hett er in nu zwen tag lan vasten
Und sinen magen lan rasten
Und hett im ettwas hitzigs geben ze trinken,
Das tett im tan durch den magen sinken,
Und wær im worden haisz
Und hett denn genomen ain swaisz,
So wær er genesen bald,
Im was nur der mag ze kalt.
Das kompt nu von überfüllen,
Als da tuond die akerschüllen;
Davon werdens ungesund,
Und ist dem arzat ain guot fund
Und macht in richer umb drissig pfund;
Und müssends die arzat mit listen neren,
Villicht so tuonds die bain ufkeren,
So man wændt, man geners mit flissen,
So tuonds sis doch nur beschissen.
Wan der siech gebresten hat,
Ob sich der arzat daruf nit verstat,
So wil er im doch helffen bas,
Sterker denn er vor was.

*

10038 B Und getar nit mer büten. C beiten: reiten. 10040 B wol. 10043 C magen nu rasten. 10047 C gewunnen. 10051 B Tag und nacht als die schüllen. C die bosen schullen. 10054 B umb lx ℔. 10055 C geweren. 10056 BC ufkeren Und min knecht Fraszhait Hat mir in in die segin gelait Wan er machet das si ir selbs tuond vergessen Mit trinken und mit essen So müssentz denn zum artzat keren Ob er si mug (wider C) erneren Und och zum appentegger Die lert si denn die rechten mer. 10057 B si gernetz. 10059—10092 BC Wan si nu die lüt nit tuond recht bewaren Des muossentz in min segin (C sack) faren Und min knecht Gittikait Hat si (C mirs) bed in die segin gelait (4 folg. z. B allein:) Wan si generendt mengen man Wolt si ir boshait lon Wan er aber rich ist So stoszentz usz all ir list Und wollent (C Wan sy tuond) tag und nacht sinnen Wie si in mugent bringen umb sin hab Ist das nit ain sende (C grosze) clag.

Hat er im der pfenning ze geben,
Si bringend mengen umb sin leben;
Liesz er sin arznien sin,
Er für verr vom tod hin.
Si kunnend aim nüt anders sagen:
‘Sehend, es lit üch im magen
Und ist üch eng umb die brust
Und lidend darzuo grossen durst
Und mugend nit wol ze stuol gan,
Ir muossend ain guot fürbung han;
Das rainget üch die brust und den magen.
Darnach so wil ich üch me sagen:
Siben pillolas git er im ze essen,
Die sind mit müstrek gemessen,
Und tuot ain klain krateni darzuo
Und leit in denn an sin ruo
[134b] Und git im darzuo ain armlich trank,
Das bringt im denn zwen stuolgank;
So wirt im denn im lib wit,
Darumb er denn zehen gulden git:
Das kostot in nit sechs pfenning.
Es wurd ain grosser ochs ring,
Der sovil kot von im schisz.
So went er denn, er sig gewisz
Das er niemer sterben well.
Si muossend all in die hell
Die die lüt umb ir leben bringen
Und tag und nacht darnach ringen.
Des muossents in minen sak varen,
Und wil es lenger nit sparen.
Secht, den er in acht tagen gesund machen mag,
Dem verzücht ers mengen tag;
Ob er in ze jungst gern tæt generen,
So muos er von not die bain ufkeren;
Und glob mir der mær,

10094 BC jar und tag. 10095 BC generen Und bricht im sin leben Das ist ir aller (C menges) sag.

Er ist bœser denn der wuochrer.
Ain wuochrer tuot aim sin hab abnœten,
So tuot der arzat aim sin lib tœten.
Doch mag man mengen biderman
Wol under den arzaten han,
Den wil ich vor der segi lan.'

VON DEN WUND ARTZETEN.

Ich sprach: 'Lausz die red von arzeten stan.
Macht enkain wundarzat han?'
Der tüfel sprach: 'Ja, sich nimpt menger arzni an
Der doch wenig darzuo kan.
[135a] Wirt ain man gestossen,
Geslagen oder geschossen,
Oder wie er denn wirt wund,
Den wil er denn machen gesund
Und nimpt sich umb in an,
Er müs bald dannan gan,
Und macht in gesund
Und hailt in nit von grund
Und lat im ze not wesen,
Das er dest e tüg genesen
Und das im der lon werd;
Er achtet nit ob er sterb.
Er solt im nemen der stund,
Das er in hailte von grund,

10099. 10100 C hab ab: ertodten. 10103 BC Der diser dinge ist erlan Und ain man (C yederman) getrüwlich ernert Bis sicher das er wol fert Und wirt im tusent jar als ain tag Des man gester mit frœden·pflag Und bestat als ain biderbman Und muos in vor der segin lan. Überschrift vor 10104 aus C. 10104 C die red stan Die von artzaten und appotekern ist getan. 10108 BC Wird aim man ain wund gestochen. C Wird ain man gestochen. 10109 BC Geschlagen oder gebrochen. 10114 C in e zeit gesund. 10116 C ze gach. 10117 C Daz diser bald. 10118 C bald werd. 10119 C nit vast ob iener verderb. 10121 In B folgen die verse so: 10121, 10123, 10122, darauf der in A fehlende vers: So tett er nit die bain uffkeren. C Und in hailen von grund So bedorfft man die wunden Nit wider auff zerren So tuot er nit die bain auff keren.

Und in sittlich erneren,
So bedorft man nit die wundan wider ufzerren.
Also bringends ain umb sin leben
Und wend dennocht daz man in den lon tüg geben.
So gends aim ettwenn ain drank,
Das man inan sait kain dank.
Man muos sich flissen,
Daz man das zit mug wissen,
Wenn man tränker soll geben,
Ald man setzt ain umb sin leben.
Gistu ims zuo rechter zit im jar,
Es velt dir nit umb ain har;
Wan du fürst den rechten grund,
Und wirt der siech nit gesund
Und mag si nit meren
Und tuot die bain ufkeren.
Si gend och mengem ain trank,
Davon er gewint das zwank
Und mag nit ze stuol gan
Und wirt den tod am hals han.
So git er im ain anders drat,
Das lung und leber von im gat.
Also tuot es aim ze handen gan
Der die rechten kunst nit kan.
Des achtentz aber klain,
Ob er uffkert die bain;
[135b] Mag in nur der lon werden,
Tüg denn genesen oder sterben.
Man fint och mengen bœsen man
Der ain schaden bœsren kan,
Das er dest lenger damit umb gang;

*

10124 C mengen umb. 10131 B aim ab. 10132. 10133 B Gist rechter zit in ain trank Es felt dir nit umb ain wanck. 10133 C Ez t dir nit zwar. 10134 BC grund Und wirt der siech schier gesund lt er aber des rechten punckten (C bund) So wirt er (der siech C) nit ge- ıd (10135). 10136 B sin nit erneren. C in nit. 10143 C durch in. 150—10163 fehlt BC.

Im ist die wil och nit ze lang.
Das ist wider got und all hailgen,
Der dar ainen grossen lon nen.
Villicht slecht die wundsucht darzuo,
Das der siech gewint selten ruow
Und mag sich wol darzuo schiken,
Das er die bain gem himel tuot riken.
Ist der nit an dem siechen schuldig!
Der möcht des tods wol wesen frig,
Hett er im brucht die rechten kunst
Und darzuo tan sin flisz und gunst.
O der uppig man
Muos mir in die segi gan.
Ettlich kunnend die kunst rain,
Das ainr nit ufkert die bain;
Der hat Galienum gelesen
Und muos ain biderman wesen
Und hailt ain zuo von grund,
Wie grosz jo ist die wund;
Und ist da wol angelait ain pfund,
Und bestünd als ain biderman,
Und müsz in vor der segi lan.'

VON DEN BADERN UND LASSERN.

[136a] Ich sprach: 'Lasz die red stan.
Macht kain badar und lässer han?'
Der tüfel sprach: 'Wie dik ich ir lach!
Es ist ain volk so snœd und swach
Und ist gar ain uppig gesind,
Als man es im land vint.
Kompt da ain arm man
Und spricht: 'Maister ist guot lan,'

*

10168—10172 BC Er sey siech oder wund Er hailt in auff von grund Und macht in gesund Und hailt in mit flisz Und wer im laid dasz er in beschisz (C Und achtet nit daz er in thue). 10175 C von wundartzten. 10178 fehlt BC. 10179 B Es ist das üppigist hofgesind. 10181 C ain siecher man. 10182 BC Und bedörfft vil wol lan.

Und spricht: 'Ist aber die lässi guot?
So denkt der lässer in sinem muot:
Möcht mir der pfenning werden,
Got geb, ob du wurdist sterben,
Villicht wurd mir me von dir.
Der bader der tuot uff vil schier
Ain büchli, da lützel kunst an stat,
Er spricht: 'Wer hüt lat,
Der wirt aller siechtag an,
Ich siechs in aim guoten zaichen stan.
Er waist minder davon ze sagen
Denn ain alter karr oder wagen.
Er mag im wol also laussen,
Er vert dahin die witen strassen,
Vil schier grift er im an den arm,
Er spricht: 'Fründ, du bist gar warm,
Du hast ze vil hitz in dir,
Du solt lan zuo der leber.'
Da lat sich denn der man an,
Ob er im si jo treffen kan.
Villicht trifft er die zem herzen
Und zücht im dahin grœssern smerzen,
Wan er hat nit kunst noch list
Das er wisz, weli die oder die ander ist;
Und lat im das vin pluot vom herzen,
Das er von not muos gan ferzen,
Und tuot sin gar bald enphinden,
36b] So muos im denn von not geswinden.
Er spricht aber zem guoten man:

*

10184 C So gedenckt er laider. 10186 B Du tettest joch hinacht rben. C Und tættest hie nach sterben. 10188—10204 B Und rat im ıier Er mug frœlichen (C im freilich) lan Da lat sich dirre (C diser) an .ister ir sond mir lan zuo der leber So grifft er im die ader eben zum :tzen (C So trifft er im zem hertzen eben) Villicht gat dirre fertzen (C lleicht gewint er ain groszen smertzen). 10207 B Und lat den kranken n Der sust kum leben kan Das sin bluot vom hertzen So muosz diser. 211—10229 BC Ald es ist villicht ain bœse zit Davon dirre (C diser) ɜr under der erde lit Das solt der lasser underston Und solt disem nit ı So wil er als den pfenning han Wie es disem immer tuot ergan.

'Das pluot muos ich still lan stan;
Du solt über dri tag wider kon,
So wil ich dir din bresten sagen,
Das du dich nit me tuost clagen.'
So denn der guot man kompt,
Im ist nit wol umb die brust gerompt.
Der lässer spricht: 'Lieber man guot,
Du hast sicher bœs pluot,
Du muost ietz zuo dem milz lan,
So wirt dir all din brest hin gan.
So hat im die vordrig lässi geschadet
Und hat in also ze hus geladet
Durch sinen nutz und anders nicht:
Ist das nicht ain bœswicht?
Ja, er tœt sovil ainvaltig lüt,
Das man im billich das land verbüt,
Wan si soltent sollichs understan
Und solt aim bi nüti lan.
So tuot denn der schreppffer
Recht pflegen der selben mær;
Er tuot in dem bad howen,
Man und och den frowen,
Durch pluot und braten,
Solt es jo niemer wol geraten.
In enruocht, obs guot ald bœs ist,
Si wegend die lüt glich als mist.
Der schreppffer hœrt uf vil dik,
Das darnach swerend die bik.
Der wirt denn erst dem bader ze tail,
Und muos in machen wider hail;
Und muos im denn geben ain pfund,
Wil er das er in mach gesund.
Also hand sie es mit ainander,
Bader, scherer und der schreppffer.
[137[a]] Wer zuo in kompt und wil si fragen,
So kunnends aim von allen dingen sagen;

10232 BC Er tuot aim howen. 10234 C Durch hut. 10236 C I
10238—10247 fehlt BC.

Wan e das sis liessind gan lers,
Si bliessind den lüten e in die ärs
Und tætind aim die hoden leken,
Das ainr möcht ze tod ersteken.
E sich ain bader tæt weren,
Er tæt aim e das har im ars abscheren
Und aim den grind abziehen,
Den iederman tuot fliehen.
So solt och die riberin suber zwachen,
So tuotz aim uff dem hopt tachen
Und ribtz ain klain aim man
Und lat in beschissen usgan
Und wil dennocht das gelt han.
So tuot die baderin schrigen und brachten
Me denn ander siben oder achte,
Darzuo fluochen und sweren,
Mit uppkait tuond si sich erneren.
Wås sol tuon aber die hüterin?
Die trinkt och gern guoten win.
Trait ainr pfenning in das bad,
Da möcht im wol beschehen schad;
Er git ir das zuo kalten
Und lat es got walten.
Villicht vint er minder denn vor.
Er ist sicher ain rechter tor,
Der pfenning in das bad treit,
Es wirt im sicherlichen leid.
Man lat es nit underwegen,
Si tuond die lüt schinden und begen.
Der bader und sin gesind
Gern huoren und buoben sind,
(Das sich wol dik enphind)]

*

10249. 10250 BC Er liesz ee aim in dem ars (C) Und haisst in denn ruf leken (C) Und tuot in voll ersteken. 10252—10255 fehlt BC. 256. 10257 C zwahen: tahen. B taffen. 10264 B Das land si in niemant weren. C Und lond sie in nieman weren Und tuond got und die hailigen teren. 10265. 10266 fehlen B. 10265—10276 fehlt C. 10277 C ffgesind. 10278 C Ser. 10279 C Daz sich dick und me enpfind.

Dieb, lieger und kuppler,
Und wissend alle fremde mær.
Och kunnend si wol schaffen
[137b] Mit laigen und och mit pfaffen,
Die ir uppkait wend triben,
Und kunnend die fröwlin zuo in schiben
Und denn aber in daz bad gan.
Sicher, si muossend ir uppkait lan
Und rüw und buos bestan,
Weltinds in gotz rich gan.
Aber wenn got wil,
So gæbinds umb mich nit vil.'

VON DEN KUPPLERIN UND ARZATINEN.

Ich sprach: 'Damit lasz die red stan
Die von bader und lässer ist getan.
Machtu itt kain kupplerinen und arzatinen han?'
Der tüfel gar bald sprach:
'Ich muos ir dik von not lachen.
Man vint meng arzatinen,
Wæger wær in spinnen,
So tuonds och gern minnen,
(Des bringend si die welt wol innen)
Es sig denn so ain altes wib,
Die da hab so ain kalten lib,
Mager und och türre
Als ain altz sattel geschürre,
Das ir nieman mer tuot begeren,
Weder hür noch vernd.
Die wirt sin licht überhaben
Mit ir dürren kragen,
[138a] Damit si tuot so gern trinken

*

10280—10286 fehlt BC. 10287—10291 B Si müssent . . Ald ze hindrost in min segin gan. 10289 C gan Daz ich sie nit gern lan Sie muosend in meinem gewalt stan. 10292 BC haben die überschrift: Von artzatinnen. 10294 kupplerinen fehlt BC. 10299 B So land si sich lieber minnen. 10300 fehlt BC. 10304 C Recht als. 10307 B si villicht. 10308 BC Das möcht (C tuotz) si gott och clagen.

Bisz das ir die zung wirt hinken.
So kans denn mer arzin,
Denn ander maister dri,
Und segnen und och sprechen.
Das tæt ich gern an ir rechen,
So getar ich ir nienan nahen,
Ich fürcht, si wurd mich och fahen,
Und getar zuo ir so næh nit komen
(Das hand ir dik und vil vernomen).
Ich kan nit us ir handen
An laster und an schanden,
Won si tæt mich besweren,
(Des tæts mich gar enderen)
Ich müste si leren
Land und lüt verkeren,
Kupplan und zeman schiben
Man, wittwan, junkfrowen und wiben.
Doch kunnend si sin ain michel tail,
Darumb han ichs an minem sail.
Wan hat ain jung wib
Ain stolzen graden lib,
Dem tuot si bald nach stellen,
Ob si sin mug fellen
Mit aim jungen gesellen.
Und so die jung erst für sin gat,
O wie fint si ain wort so trat
Das si sin ze red komen lat.
So spricht si denn so geswinde:
'Frow, tuond ir iwer selbs üt enphinden?
Ir sind blaich und so afar,
Ir sond iwer selbs nemen war;

*

10310 C ertzneie: drei. 10314 B Es möcht der tüfel. 10315. 10316 getörft . . So fürcht er. B fährt in der 3. person fort. 10317 B. 10318. 10319 BC Wan tæt er (C ich) ir also nahen Das si in ich) möcht gefahen Er kæm (C Ich kome) nit usz irem band. 10322 ner eren. 10326 C Man und jung weibe. 10327 C ain guot tail.) C Und han. 10331 C Da. 10332 Wie sye sie. 10333 B en. C subren. 10335 C ain vorred. 10339 B onfar.

Ir hand den herzritten
Mit allen iwern sitten.
Den sond ir üch laussen büzen tuon.
Wir muossend darzuo han ain huon
Das swarz si,
Und darzuo guot masz dri
[138b] Des aller besten win
So ienan mag sin,
Und das der sig luter und fin,
Und das huon wol gebraten,
So muos der segen wol geraten.'
Zuo hand so muos es als sin beschehen
Was daz alt wip tuot jehen.
So trinkends denn baid so vast,
Das von ieglicher gat ain glast,
Und trinkend und essen
Bisz si ir sinn tuond vergessen.
So spricht denn die alt,
Die mager und die kalt:
'Frow, trettend her uf minen fuos
Und sprechend: 'Mir werd des pievers buos
Und des herz ritten
Mit allen sinen sitten,
Des helff uns die fri,
Die küngklich muoter Mari.'
Nu luogend, liebi frowe,
Tuond in ain spiegel schowen,
Ir sind ietz als ain schœne maid:'
Ist dis ding nit wol angelait?
So tuotz bald in den spiegel schowen,
So ist si gar ain schœne frowe
Und ist och recht genesen,
Das was si och vor gewesen.

*

10354. 10355 fehlen BC. 10356 C So sitzend sie denne baid tri und essen. 10357 fehlt C. 10359 C und ungestalt. 10361 (biefers. 10361. 10362 B' des herzritten buos. 10368—10370 fel 10373 B Das was ouch vor die frowe.

Und ist nun usgeslagen der win,
Da bi si in liessind wol sin.
'Ach frow, möcht es an iweren hulden sin,
Ich hett mit üch ze reden ain klain.'
So möcht si das wunder fressen,
Wes die alt vergessen,
Und spricht: 'Sag an was dir sig im sinn.'
'Ach frow, es ist von der minn,
Doch setzend darnach nit iwern sinn,
Noch tuond darnach nit gedenken,
[139a] Das es üch itt tüge bekrenken.'
So mag irs die jung nit me vertragen,
So muos si irs so bald sagen,
Wie er nun sig ain man,
Ob si welle hand heben an,
Alder wie er si getan.
So spricht si bald zůo dem jungen wib:
'Frow, er hett den gredsten lib
Und ist als ain suber man
Als in ain ganz land mag han;
Und ist darzuo wol geborn,
Tugendhaft an allen zorn,
Und ist wol ain cluoger man
Und stat im als sin ding wol an,
Als es denn billich sol.
Er hat kisten und kasten voll,
Und hat man sin nutz und ere.
Und tuot ir des so tür sweren,
Das si sich dran tüg keren,
Und tuot sin an lachen
Und hübschi spottwort machen.
'Ach frow, daz üch daz bœsz schenden müsz,
Wenn enbietend ir im iwern grüsz
Alder wenn tuond ir im ettwas senden?

*

10374 C an ir der gut wein. 10379 C hab vergessen. ...aben. 10389 B si gestalt. 10395 fehlt B. 10396 BC ...volgemuot man. 10404 C und vacht. 10406 C zwen gruos...

Ir tætinds sicher wol bewenden.'
So spricht denn die jung
Und gat denn ain sprung:
'Möcht es haimlich sin,
Ich wolt gan über den schrin
Und wolt im schiken ain seckellin,
Das sol er durch minen willen tragen,
Frow, das kan ich im wol sagen.'
Als bald er ir wirt in die hend,
E, wie bald si dahin rent,
Und springen und louffen,
Wie si ir tüg den ars verkouffen,
[139b] Und sait denn dem jungen man,
Wie es umb die sach sig getan.
Der lat denn nit beliben,
Er tüg hin wider schriben
Und zwirot sovil hinwider senden,
Klainat, gürtlan und sidin bendel,
Und macht ir och ain tanz,
So wirt die früntschaft ganz,
Und tuond mitainander zuo red komen
Und schaffend den selb irn fromen.
So tuotz denn die kupplerin zemen bringen,
Das si mitainander werdend ringen
In ainem bett.
Da wirtz denn wett,
Und tuot sin ergrüssen
Und das biever büzen.
Der kans denn bas denn das alt wib,
Das der tüfel schend irn schamlichen lib!
Umb dis kupplan und umblouffen
Da tuot er ir nun zwen schuoh umb kouffen.
Also kunnend arznan die alten

*

10410 C gat recht an sprung. 10413 B fingerlin. 10425 fehlt B. C Furzug gurtel. 10427 C Und tuot mit ir. 10435 B den ritten. C den hertz ritten. 10438 C Und disz. 10440. 10441 C ertzneien die alten weib .. die ungestalten. B Also könnentz artznien und segnen die alten wib Des schendt der tüfel iren bœsen lib.

Und segnan die ungestalten.
So tuon ich denn gahen,
Das ich allü tüge vahen.
Ettlich tuond och zobri machen
Mit wunderlichen sachen,
Mit segnan und mit besweren:
Das tuon ich sin aber leren;
Wan das ich nit geschaffen mag
Das tuot mir ain altz wip an clag.
Die tuot zuo bringen
Das ich nit mag zwingen.
Si wend aim holdschaft ze essen geben
Und brechend im ab sin jung leben.
Das lernend si als bi den alten wiben,
Die sich darzuo wol kunnend schiben.
Ist das nit die lüt erslagen,
Und dar daz nieman offenlich sagen?
[140a] O die in den clœster sind,
Die machend die lüt och blind.
Da komend die lüt dik zuosamen,
Och des tüfels namen.
Und sol das denn nieman achten,
Wer das grosz übel tæt betrachten
Das in den clœstern beschicht?
Man verslüg in türan und gesicht.
Wie sol nun den iemer gelingen
Die sollich sachen zuo weg bringen
Mit gaben und mit zobri?
Kain jung gesell mag wesen fri,
Man well im zuo essen geben,
Das er verlürt sin junges leben.
Hat er nit ain todslag getan,
Si muos darumb gen Rom gan
Und rüw und buos bestan,

*

10444—10479 B Und muos wib und man Ze hinderst in min segin Des tuon ich si nit zerlan Si müssent grosz rüw bicht und buos ı. 10454. 10455 C Daz hort man und dick sagen. 10457—10472

Ald aber in die hell gan.
Da wil ich ir denn ain letzgen lesen,
Das si niemer me mag genesen,
Und tuon ir ach die fislen schniden,
Des tuon ich ir nit vermiden.'

VON DEN SCHNIDERN.

Ich sprach: 'Lausz die red stan
Die von kupplerin hest getan.
Machtu itt enkain schnider han?'
Der tüfel sprach: 'Si sind mir vast undertan.
Won schnitt ain man ain ganz gewand,
[140b] So stilt er ain halb eln zuo hand;
Wa er mentell und rök sol machen,
Da tuot er sich wol besachen,
Ald hosen ald kappen,
Er stel e ain lappen,
E das ers liessi rain,
Er stel e ain klain.
Es ist sicher ains schniders klait,
Da ainr menger farwen trait,
Wan er tuot hie und dœrt zuken
Und das ze jungst zuosamen stuken,
Und machet darus ain gewand
Von sim laster und schand.
Wan iederman sicht drat
Was er im verstoln hat;
Das mag er denn nit lougen,
Wan man sichtz mit den ougen.
Doch menger die boshait hat,
Er schikt es in ain ander stat,
Das man icht kom uf das pfad,
Wan er fürcht es wær umb in ergangen
Und wurd villicht darumb erhangen.

*

10476 C leviten. 10478. 10479 fehlen C. 10485 B zwo elen. C ain elen. 10489 fehlt BC. 10495 fehlt B. 10504 C die pfat. 10505 C er wer.

Darumb muos ers verheln,
Das er dest lenger mug steln.
Wela drissig jar ist maister ald knecht,
Den hieng man billich an recht,
Wan er tuot an faden als vil erwerben,
Das er hangend solt sterben.
Es sig grosz ald klain,
So land si doch nüt rain,
Man kan in das nit geweren.
Si kunnend stelen bletz und geren,
Das man es kum innan wirt,
Wan darnach so stat ir begird;
Underzüg, bonwel und faden.
Ir kainr kompt nit an schaden
Us kains kunden hus
An stelen und an lusz,
[141a] Des nem man an in eben war.
Si sind allweg blaich und avar:
Das ist nit von übrigem sitzen,
Si muossend allweg sorgen und switzen
Man werd ir bübrig innan,
Das er denn nit möcht endrinnen;
Er müst am strik erworgen,
Es wær abend oder morgen.
Noch waisz ich ain geschicht:
Wenn ainr ain knecht in ain hus licht,
Das er darinn sol nægen,
Da sitzen, snufen und blægen
Und ferzen den ganzen tag,
So kompt der erst, so er mag,
Und hat dem maister dri stund genæt,
(Also beschnidens den kunden die næt)
So muos im ainr ganzen tag bezalen:
Wie tuot der das mit got nen?'

*

10511 B ain faden. 10515—10540 fehlt C ganz. B Doch fint … igen biderman Dem ain solichs unmær wer getan Den muos … segin lan.

VON DEN WEBERN.

'Der weber ist och sin gesell,
Und hœrend baid in die hell.
Er tuot wie er mag verheln
Spuolen, approch und knüli stelen;
Und leit och uff ain pfund stain,
Der ist gros und nit ze klain.
Und mit der snellwæg
Damit ist er nit gar træg,
Er lat die wag bald snellen
Und tuot zem minsten zwai pfund fellen
In sinen sak, wer nimpt des acht?
Und wenn er das tuoch macht,
So muos er dennocht drü pfund han,
(Da laus sich denn nienan an)
Das gehœrt als in den hindern sak,
Das ie für sich gang ir rak.
Der zettel und das spuolgarn
Muos me denn halbs durch si varn.
[141b] Also gat es in gar rain.
Der weber gewinn ist nit klain.
Mit dem stuol und mit der wag
Leit er siner sel ain grosz lag.
So er denn ze markt tuot louffen
Und ain gärnli wil kouffen,
So facht er zuo liegen und ze kriegen
Und wil den maigerinen nüt drum gen,
Und ist grosz und ungespunnen garn,
Das ir sel in die hell muos varn.
Er tuot der frowen abbrechen:
Solt das got nit an in rechen?

*

Überschrift vor 10541 aus C. 10544 C aprach und knulin. 10546 B klain Also gat es im rain. C Also gebends im garn rain. 10547—10560 fehlt C. 10561 BC Und ouch mit der schnellwæg 10566—10570 BC Und wils den frowen abertriegen Und lat die wag (C wenig) schnellen Das si tuot (C Daz tuot) sin sele verfellen. 10568 A nuos.

Wenn er den frowen tuot verzettlan,
So muossends gan werch und garn betlan
Und kunnend niemer drin tuon gnuog.
Das dunkt denn die frowen ain unfuog
Und wænend, er bruch das garn,
So tuot es in sinen sak varn.
Also tuot man über schnider und weber clagen,
Wie si den lüten tügind schaden:
Des solt man inan nach stellen,
Den guoten waidgesellen.
Doch vint man wol aín biderman,
An den man sich wol kan lan,
Den muos ich vor der segi lan,
So ich die andren drin han,
Si habind denn och buos getan.'

VON DEN LEDERGERBERN UND SCHUOCHSTERN.

Ich sprach: 'Nun lausz die red stan
[142a] Die von den schnider und weber hast getan.
Machstu itt ledergerwen und sutor han?'
Der tüfel da aber sprach:
'Wie dik ich ir schand lach!
So der gerwer die hut tuot verbrennen,
So tuot ers mit unslit verrennen
Und lat sovil ässel daran,
Das übersicht ain man,
Der nit wol darzuo kan.
Also ist er ain beschissen man.
Und tuot denn sovil stuk darus machen

*

10571 BC Und tuot den lüten verzettlen. 10572 A garn endlehnen. 10573. 10574 B Und könnentz nimmer denn erwüflen. 10576 A er. 10579 BC stellen Ob mans mocht erschnellen. 10581. 10582 C Doch mag man wol ain byderbman Under in allen etwa han . . mag gelan. 10585 C getan So muost ich sie auch ausz der segi lan Und wurd in tausent jar als der tag Des man gester mit frewden pflag. Überschrift vor 10586 aus C. 10587 und weber fehlt C. 10588 B schuoster. C schuochster. 10590 B lach Umb ir getætt so schwache. C Ir getet so swache. 10592 B verrennen Das nieman kan bekennen (C erkennen). 10593 B sovil ausses. C auses. 10594 ain fehlt A. 10596 fehlt BC. 10597 C sol stucke.

Uss der hut so swachen
Und tuot denn wider zerrichten,
Das si denn sehend so geliche
Als si guot sigind.
So werdent die buren über si schrigen
Und tuotz benamen,
Hefften zuo samen,
Das mans nit wol mag biegen,
Und tuotz damit betriegen
Und das gelt aber liegen.
O der uppig man
Muos in min segi gan.
So si die hüt nit wol tuond gerwen,
So tuond sis doch suberlich verwen
Und verklaibend den lüten die ogen,
Und sind damit vast betrogen.
Ettwenn gerwend sis nit wol,
Das si zuo den solen nüt sol,
Zuo leder noch zuo bletzen.
Ich wil das laussen schetzen.
Als bald ain dri tag daruf gat,
So zergand si als das katt.
Wer ist denn schuldig daran?
Der gerwer, der from man.
So ist der schuochzer sin gesell
Und sind baid ains gefell.
Wenn er die schuoch tuot machen,
[142b] So brent er die solan, das si tuond krachen
Und hin und her tuond schnallen:
Das tuot den geburen wol gefallen,
Und wænend, si sigint so stark,
So hat er in verbrent das mark.
So wænt denn ain biderman,

*

10599. 10600 BC Und tuot die wider stuchen (C streichen) Das sich gelichen tuot als si si gar guot. C Daz sie denne sehend gar geleichen. 10603. 10604 A Und tuotz och hefften zuo samen. 10610—10621 fehlt BC. 10619 A gergand. 10626 BC schnellen.

Er soll sich an die schuochzer lan,
So tuot er morn barfuos gan.
Noch muossend ir ains han:
Klain smer tuond si verbruchen,
Das man in tuot dik fluochen.
Swerzen bruchend si für truren
Und gand damit umb luren,
Das wasser tringt als durch die schuoch,
Des wirt in dik grosser fluoch.
Wenn ainr die trait am ganzen tag,
So werdents, daz er ir nit mag
Mer an den fuos ziehen:
Also tuot das wasser davon fliehen.
Wenn er die ander sunnen treit,
So werdents eng und wærinds breit.
Ja wer daruf kan spehen,
Der muos abentür von in jehen.
Wenn ainr aim die schuoh an wil zühen,
So tuot sich der fuos gem schuoh rühen;
Den stosst er denn in das wasser,
Das er wirt lind und nasser
Denn ain ander lini tuoch.
O weli zwen guot schuoch!
So er die trait ain kurz zit,
Grosz truken er darinn lit
Und muos si denn uff schniden,
Wol er mag ir nit me liden.
Darzuo brucht er bœsz harz und werch,
Darinn ich si vast sterk.
Also tuond gerwer und sutor mit flisse
[143a] Baide man und frowen beschissen.
Es sind so gar uppig lüt,
Pfuch sich der hüt!
O so ain bilgri und arm man

*

10631 C an in. 10633—10659 fehlt BC. 10660 B schuoster und gerwen. C schuochster und gerber. 10661 C Wie sie erber leute muger- ...eissen. 10663 B der faigen hüt. C in ir hüt. 10664—10669 fehlt B ...es teufels netz.

Über veld sol gan,
So wænt er guot schuoch han;
So tuond si im an dem fuos zergan,
Und wirt gesompt uf siner vart.
Hat si das der tüfel gelart:
Ir sind doch numen zwen
Die die welt muos hen.
O die selben zwen man,
Frumer mag man erhangen han.
Doch tuond si bicht und buos bestan,
So muos ichs vor der segi lan
Und in gotz rich muos lan gan.'

VON MURERN UND ZIMMERLEWTEN.

Ich sprach: 'Lasz die red stan.
Macht itt murer und zimmerlüt han?'
Der tüfel sprach: 'Ja genuog,
Si sind listig und sind cluog.
Wenn ain man üt buwen wil,
So spricht er: 'Lieber maister, nun zil;
Bedarff ich vil zuo disem ding?'
So spricht der maister: 'Es wirt ring,
Und darvon reden so rain;
Wir meinan nauch die stain,
So ist es ietz wolfail;
Wir machent ain michel tail
[143b] Mit gar klainer hab,'
So kert sich dirr an sin sag,
So forschet er nit me darnach;

*

10670—10672 B Es sind zwen die die lüt Müssent stettiklich han Die üppigen man. C Ir sind zwen die die welt muosz han Uppig man. 10676 B Wan es ist doch under in noch menig biderman Der sich mit eren tuot began Den muos ich von not von der segin lan Und wirtt in tusent jar als ain tag Des man gester mit fröuden pflag. C Wan es ist . . Der sich solich bescheisz werck nit kan Und tuot in gottes reich gan Mit den auszer welten ymer frewd han. Überschrift vor 10677 aus C. 10677 Ich sprach fehlt C. 10681 C ichtzit. 10684 C der murer. 10686 BC Wir nement nach. 10691—10704 fehlt BC.

Denn ist dem murer also gach,
Wie ers bald ze weg bring.
Er macht ain mur so ring,
Möcht er aim nun die ougen gefüllen,
Und solt es ze jar nüt süllen,
Und brucht kain rechten züg;
Was er seit, sind ital lüg.
Der züg ist nit wol geswellet,
Das macht, das die mur nider fellet.
Hett er nun vil ains tags gemacht,
Das sin der herr næm eben acht,
Das er in davon wurd loben,
Viels aber wie wurd er denn toben!
So forschet er och den zimmerman:
Die zwen tuonds denn mitainander han,
Wan murer und zimmerlüt
Stekend recht in ainr hüt;
Und spricht: 'Lieber zimmerman,
Was muos ich nun holz han?'
'Herr, es wirt gar ring,
Ir machent ain klain ding;
Ich waysz guot gesellen,
Die haissend das holz fellen;
Der how ist ietz gar guot.
Hand nun guoten muot.
Wir wend gar behend dannan machen,
Das sin iwer herz wirt lachen.
Luogend umb den murer und sin knecht,
So gat es dannan nach wunsch recht.'
So tuotz denn diser baid bestellen
Und haisset stain füren und holz fellen
Und tuot darzuo rüsten,
Das es ain tuot gelüsten;
Und sich darzuo schiben,
Ainen snellen buw uftriben.

*

10710 C Wie vil muosz ich holtzes han. 10713 A Ich wol. 10716 BC.

Also kompt er mit in über ain,
[144a] Das der buw sol beliben klain,
Und spricht: 'Maister nun nemet war,
Ich buw nit me denn ainhalb jar.'
So sprechends baid:
'Es wær uns laid,
Solt es nit e geschehen:'
Das tuonds baid jehen.
Nun so fahends so frilich an
Und lands nach dem wind gan
Und tuonds so grülich buwen,
Das es disen tuot gerüwen,
Und hett in das nit getrüwen.
Und er bald zuo in spricht:
'Wend ir mich machen unwicht
Und wend mich also verderben,
Mich und min klain erben?'
So tuond si denn da wider sprechen:
'Herr, wir tuond nüt an üch rechen,
Wer hett es getrüwet
Daz man als vil hett verbüwet;
Es gat noch not und arbait dar,
Es wirt nit gerech in aim jar.
Villicht tuot es sich erlouffen
Das er hus und hoff muos verkouffen;
Und hettend ims vor gesait,
Es wurd mit der fart berait,
Und hand gemacht mit hinderlist
Das hernach verdorben ist.
O der œden lüt,
Der si slüg in die hüt!
Sich bedarf nieman an sich keren,

*

10739 C Und tett. 10740—10743 B Und spricht wend ir mich umb min hab bringen. C Und spricht wend ir mich also verderben Und mein claine erben. 10749 B Es wirtt noch kom in aim jar Villicht gebuwen gar. C Ez wurt noch kum gerecht. 10750 C zem jungsten verlauffen. 10757 B Wie steckentz so gar in ainer hüt. 10758. 10759 BC an si lan Des muossentz in min segin gan.

Mit lottri tuond si sich erneren:
Si tügind denn bicht und buos bestan,
So muos ichs wider usz lan.
Doch vint man wol frum lüt,
Die da tuond daz man in büt,
Und truwlichen tuond buwen,
Das es ain nit tuot geruwen.
Die bestand als ain biderman,
Und muos die mit gnaden lan,
Ob ich jo das nit gern tuon,
So muos ichs lausz sin ain suon.'

VON DEN SCHMIDEN UND WAGNERN.

4b] 'Damit lausz die red stan.
Macht itt schmid und wagner han?'
Der tüfel sprach: 'Ja genuog.
Der wagner machet ain pfluog,
Daran ainr sich tuot lan,
Der damit sol ze acker gan;
Wan er tuot in weder recht stellen noch born,
Und ist gelt und arbait verlorn,
Und ist der buman versompt,
Des er ze grossem schaden kompt.
So solt der smid
Recht bi der wid
An wagen isen stahel legen,
Zuom aller minsten dri weggen:
So tuot er in verheln
Und halben steln.
So wænt der buman,
Er hab im recht tan;
So hat er in beschissen,

10763 B Die nit stekent in der büt. C Die die lüt bringent umb nöt. 66 B biderblüt. 10767 B vor der segin. 10768. 10769 fehlen C. Und wirt in tusent jar als ain tag Des man gester mit fröuden pflag. 73. 10774 C mag machen Der ien tuot lan. 10776 B recht salben. 82 B An ain wagesen legen. 10783 B dri stahelweggen.

Wan er ist bald ferflissen.
Tuot denn der wagner reder machen,
Die tuond recht girren und krachen,
Und tuotz nit recht;
Und och sin knecht
Segen noch verborn,
Und ist das gelt verlorn.
Das tuot denn dem buman zorn.
So beslechtz denn der schmid,
Man bunds als wol mit ainr wid,
Mit sinen bœsen schinen,
Die sind zerschrunden und tuond ginen
Und sind hert und tuond absnellen,
Das der wagen muos fellen,
So er das holz solt tragen.
So hept sich ain jamer und ain clagen
[145a] Und ain schelten und ain sweren,
Es möcht got im himel hœren.
Des tuot der wagner lachen
Des armen man ungemache.
Das kompt vom wagner und schmid dar,
Das si der lüt nit nemend war
Und sind als zwen œde man
Als ichs ienan han.
Sol denn der biderman
Sich an die zwen lan,
So muos er ir ze grund gan.
Sol denn der schmid aim biderman
Ain waffen gemachet han,
So tuot er den stahel nit gnuog swaitzen,
Noch das isen gnuog baizen,
Noch suber ze samen legen,

*

10789 ferflissen fehlt B. 10790 C newe reder. 10791 C bald kirran. 10792 C Und machet sie. 10794 C Fuogen und verboren. 10796 C Und tuot dem bawman laid und zorn. 10802 B zerfallen. C tuot zerfellen. 10806 B Er möcht gott und die hailigen enteren. 10807 B der tüfel. 10811 C uppig. 10812 A Als si in der segin mugent gan. C Als ichs in der segi han. 10813—10815 fehlt BC. 10819 C haitzen.

Darumb muos es sich bewegen
Und wirt blättrocht und hol,
Das es billichen nütz sol,
Und gewint ain bœs schniden,
Es huwi nit ain kriden.
Sol ain biderman denn fer riten,
Dem not ist und nit mag biten,
Dem slecht er ain bœs isen an,
O wie mag es so lützel stahel han!
Und zerschrint in ainer halben mil.
Ir bübri ist sovil,
Das ichs nit gar zellen wil.
Der wirt gesompt an allen orten.
Si richtent ain aus mit schœnen worten.
Die nagel sind och nit zæh.
Ritt denn ainr ain rosz ze ræh,
So wil er im ain buos machen,
Das er des nit mag gelachen,
Und wirt das rosz davon swachen.
Doch ist ettlicher ain biderman,
An den man sich wol mag lan:
Den muos ich vor der segi lan,
So ich die bœsen drin han.'

VON KUPPFERSMIDEN UND KESZLERN.

[145b] Ich sprach: 'Lausz die red stan.
Macht itt kuppferschmid han!'
Der tüfel sprach: 'Ja, si sind min aigen,
Das wil ich dir sagen und zaigen.
So der kuppfferschmid tuot enphinden,
Das im der kessel well zerschrinden
Und ist plättrocht und och hol,
Daz er billich nüt sol,

10821 A er. 10822 C Und blatrot und hol. 10826—10839 fehlt C. 10843 C ain andern. B hat den gewöhnlichen schluß: Und wirt in ...sent jar etc. Überschrift vor 10844 aus C. 10845 BC och kessl... an. 10847 C dir wol erzaigen.

So lat er in über ainander gan,
Daz es nieman gesehen kan,
Und über ainander tennen.
Darnach tuot ern spennen
Und so suber verstrichen,
Bisz das er tuot verblichen.
Und kouft in denn ain biderman
Und wænt, er soll ain guoten kessel han,
Bald er git in dem kessler ze kouffen.
Der tuot denn damit louffen
After dem land
Und tript laster und schand,
Ob ieman si so unwisz,
Daz er in mit beschisz;
Oder er tuot in umb ain alten geben oder zwen,
Der besser ist denn der selben zwen.
Tuot er denn ainr kessi und pfannen pletzen,
Besunder den ainfaltigen dorfmetzen,
So tuot er in ain og verklaiben
Und kan es och gar eben schiben;
Wa ain loch ist, da macht er drü,
So gewint si morn die rüw,
[146a] So die pletzen tuond dannan fallen.
Daz ist denn nun der puoben schallen.
Si tuond in dem land umb louffen
Und allendhalb alt kessel kouffen;
Die kunnends denn nüw machen
Gar mit hoffelichen sachen.
Si tuond in werffen in die esz,
Das si schinend sam als mesz,
Und in andermal denglan
Und für ain nüwen usgen:

*

10854 B temen. 10857 B verbichen. 10858 C ain armer man. 10866. 10867 BC Ald er tuot in umb ain andern gen Der besser ist denn sin zwen. 10868 C kessel. 10869 BC Die tuot er denn erst letzen. 10870. 10871 fehlen BC. 10874 A fellen. 10876—10885 fehlt BC.

Ist das nit ain grosz beschisz?
Des ist man sicher von in gewisz.
Si tuond och schelten und sweren,
Got und sin hailigen endteren.
Es sind als uppig lüt und man,
Als ichs ienan in der segi mag han.
Si muossend grosz bicht und buos bestan,
Solt ichs vor der segi lan.'

VON DEN GOLTSMIDEN.

Ich sprach: 'Lausz die red stan.
Macht itt enkain goldschmid han?'
Der tüfel sprach: 'Ja,
Hie und och anderswa.
Si tuond gold und silber vermischen,
Daz si mir kum mugend endwüschen.
Purras smelzen und daz slag lot
Hilft inan dik usz grosser not.
Si beswemmend och gern zem tritten,
[146b] (Das wær vil wæger vermitten;)
Und hefftent ettwenn mit zin,
Das ist ir grosser gewin;
Und machent pfenning tür,
Wan si zersmelzentz im für.
Darzuo tuond ir gesellen
Die hübschan dochtran vellen
Mit ir ringli machen:
Des mag ich wol gelachen.
Es solt von recht kain goldschmid leben,
Er solt ain kelch durch got geben

10889 B Als ich si mag gehan in minem garn   Tuond si in die helle n.   10891 BC lan   Die œden uppigen man.   Überschrift vor 10892 C.   10892 BC stan   Die von kesslern ist getan   Man findt doch unter iengen man   An dem man sich wol mag gelan   (B allein) Der gewint das leben   (B) Das wil im gott zuo luone geben.   10894. 10895 B Der sprach ja si tuond   Si tuond etc.   10895 fehlt C.   10898 C Burras .. golt.   10902 B helffent.   10906 B gesellen gern   Die hüpschen ter geweren   Mit ir ringli machen.

Für den zuosatz und slag lot:
Das hulff siner sel us not.
Ich kan sicher die goldschmid
Nimmer loussen mit frid.
So si ettwas sond machen
Gar von hovelichen sachen,
Si bruchend des lotes also vil,
Daz ichs nit erzellen wil,
Darumb das es dest me weg;
Darzuo ich all min sinn leg,
Wie er falschlich mit umb gang,
Es sig über kurz ald lang.
Noch vint man ainen biderman,
Der es recht gewürken kan,
Und in vor der segi muos lan.'

VON DEN SEGENSZSMIDEN.

'Damit so lausz die red stan;
Macht kain segenschmid han?'
Der tüfel sprach: 'Ja,
Si möchtint die puren machen gra.
Si machent ettlich zuo hert,
Das si allen zerfert;
So si mit tuond mægen,
So tuonds recht zerschrægen
[147^a] Und schartan drus springen,
Das recht gat hin clingen.
Ettlich machentz och ze waich,
Daz niemer wil howen ain straich.
So muos er sich denn setzen,
Tenglen und wetzen

10912 C slag golt. 10913 BC not So si komend an den tod. 10914—10923 fehlt BC. 10924—10926 BC So bestuond er als ain biderman Und muost in vor der segin lan. Überschrift vor 10927 aus C. B hat die überschrift: Von den segenschmiden. 10927 C stan Die du von goltsmiden hast getan. 10929. 10930 B Der vient sprach ja si möchten Die geburen graw machen. 10932 B alles. C alle. 10933. 10934 C mewen : zerstrewen. 10938 B Da si nimmer wol schnidet umb ain straich.

Uff ain halben tag:
Daz ist ain grosz clag,
Wan er tuot sparen daz unslit,
Daz sin nit gnuog im trog lit,
So er sin denn tuot herten,
Darumb muos si zerserten.
So er sin denn wil richten,
So tuot er eben dichten,
Wa si sig zerschrunden;
Da hat er denn bald ain kunst funden.
So si ganz ist kum halb,
So verstricht er si mit affensalb;
So wænt denn ainna, si sig ganz,
So gat darin menger schranz,
So die ain mader tuot kouffen:
Er möcht im selb daz har us rouffen;
Und hat im sin der schmid für guot geben:
Ist das nit ain falsches leben?
Noch fint man mengen biderman
An den man sich wol geloussen kan,
Der aim nüt für guot git,
Denn daz also lit,
Und bestünd als ain biderman,
Und muos in vor der segi lan.'

VON DEN HUOFFSMIDEN.

Ich sprach: 'Lasz die red stan.
Macht enkain huobschmid han?'
[147b] Der tüfel sprach: 'Ja, ain guot tail,
Si hangend all an aim sail.
Si vernaglend die rosz,
Si sigind klain ald grosz,

10943—10956 fehlt B, —10944 C. 10958 BC leben Des muos er ı miner segin streben. C außerdem: Und wil im denne seinen lon geben o er endet auff erden sein leben. 10964 B lan Und wil im gott das wig leben dœrt zuo lon geben. Überschrift vor 10965 aus C. 10965 stan Die von segensmiden ist getan. 10967. 10968 B Der fient sprach Si möchtent die lüte machen graw. 10968 C an meinem.

Das es nit mag gen hain
Uf drin bain,
Und muos man das aiter suochen.
Des tuot der schmid enruochen,
Daz aim daz rosz muosz müssig gan
Und nütz damit ze schaffen han;
Und slecht im an so dünni isen,
Daz nagel und solan im tuond rissen;
Wie licht es tuot louffen ald springen,
So tuonds recht hin clingen.
O du ungetrüwer man,
Du muost in die segi gan.
Ich wæn, min rosz sig wol beslagen,
So muos ich mich von dir clagen.
Die isen zermukend als ain stain,
Wan si es niemer land rain;
Das zæch tuond si niemer bruchen,
Man tüg in denn
Darumb ze vil gen.
Och machend si die nietman,
Baidi hindan und och fornan,
Kurst und sind schier verblichen.
Soltint die nit uns glichen?
So fint man mengen biderman
Der dis nie hat getan,
Und muos in vor der segi lan.'

VON DEN MALERN.

Ich sprach: 'Lausz die red stan.
[148a] Macht enkain maler han?'
Der tüfel sprach: 'Ja wol,
Ich brenns mit kol,

10972 B bain Villicht so wirtz hingken Und muos gan uff drin schenklen. 10975. 10976 fehlen B. 10976 C geschaffen kan. 10978 BC und stollen. 10979 C er. 10983—10993 fehlt BC. 10995 C mit fleisz nie. 10996 BC lan Der besesz (C Und wurd besitzend) das ewig leben Das wil im gott zuo loue geben. Überschrift vor 10997 aus C. 11000 BC brenn und rœst si.

Und des sinds vil wol wert,
Wan si tuond daz min herz begert.
Si tuond das gemeld ze tür verdingen
Und machend die varwen ze ringe,
Daz si schier tuond abspringen;
Und machentz also gantz,
Daz man wænt, si sigind glanz;
So hand si den grund nit wol berait,
Darumb ist es verlorn arbait.
Also tuond si die welt betriegen
Und daz gelt aberliegen;
Und went ain biderman,
Er hab im recht getan
Und hab sinr sel ding geschafft,
So hat in der maler geafft.
Das tuot got und die hailigen rechen,
So nieman darzuo tuot sprechen.
Si soltint ir uppkait lan underwegen,
Damit man gotz dienst tuot pflegen.
Si tuond got und der hailigen spotten,
Darumb werdens gebraten und gesotten.
Umb daz daz si gotz dienst tuond wenden,
Des tuon ich nach inan senden.
Es malot menger unsern herrn got
Und im erbüt mengen grossen spott
Mit schelten und mit sweren
Und in allzit tuot enderen;
Und malot och die braiten frowen,

*

11003 BC Si tuond die kirchen. 11006 BC machent die farwe so tz. C gantz. 11007 fehlt B. 11014 fehlt C. 11023. 11024 C senden nen knecht Geitikait Der mir sie in die segi lait Dy sie zuo der helle t Die in allen ist berait. 11023—11041 B Min knecht Gittikait Hat in min segin geleitt Die in zuo der helle treitt Da wirtt im denn zuo In dem helschen fur Das er ie wider gott hat geton Des tuon ich la engelten lan So findt man under in och mengen biderman An den sich wol mag gelan Und verdient sin luon wol Das ist billich das den sol Vor der segin lan Wan er hat recht geton Wer bicht und s hat geton Den muos ich vor der segin lan.

Die er doch niemer mag schowen.
Menger malot daz himelrich,
Da er niemer inkunt ewenklich.
So malot er och die hell,
Da wirt er inn min gesell.
Wil er komen ins himelrich,
So muos er got dienen endelich
Und muos sich uppkait weren,
Got und die hailigen eren
Mit malen und och glasen,
[148b] So möcht ich in nit umb fasen;
So tætind im die hailigen erwerben
Das er ewenklich nit tæt sterben.'

VON DEN KÜRSZNERN.

'Damit lausz die red stan.
Macht enkain kürsener han?'
Der tüfel sprach: 'Ja, ain tail,
Ich han si och an minem sail.
Si tuond nur hoffart erdenken,
Damit si ir sel tügind bekrenken.
Ain fel das nit har hat,
Da limpt er an bletzli drat
Das hars gnuog hat.
Also tuond si har machen
Den felan swachen;
Wan es nit genat ist,
So kan mans nit gesehen zuo der frist;
Und wænt ain man es si ganz,
So gat darin vil menig schranz;
Und tuot des mels darin strichen,
Das es gar schœn tuot glichen;

11032—11035 fehlt C. 11037 C Und kirchen und. 11041 C sterben Und tættend denne vailen Mein strick und mein sailen. Überschrift vor 11042 aus C. 11042 C stan Die von malern ist getan. 11049 C Da bindt er an ain beltzlin drat. 11053. 11054 in C umgestellt. 11055 BC der beltz si gantz. 11057 B des melwes. C des melwes und kreiden. 11058 B Das es tuot verblichen. C Daz die lochlin tuond verbleichen.

Und tuond die lüt mit erstenken:
Wer möcht all ir list erdenken?
Mit iren gaiszhüten
So erstenkends die lüte.
Und so er damit ze markt wil gan,
So hett ers vor an ainr füchti gehan.
So kompt ainr her louffen
Und wil ainen beltz kouffen,
So leit im denn der kürsener an;
[149a] (Der waisz wol was er daran mag han)
Und tuot in zerziehen und zerspennen,
Das er sich usainander muos dennen,
Und gicht: 'Ist der belz nit des geltz wol wert,
Er gat üch umb ain hand nah uf der erd,'
So es kum zwen finger ist.
Also kunnends finden die list.
Ja, so ist iena so fro
Und wænt, im si also.
So er in nun angelait
Und in an ain wermi trait,
So gat er in nit ain klain
Und ist bœs und unrain;
Er wirt ze kurz umb ain schuoh.
So setzt er im denn mengen fluoh.
Si kunnent och wol die vel machen,
Das man ir nit tuot lachen;
Und kunnends darnach baitzen
Und nit recht us der gelten swaitzen,
Das die schaben darin komen:
Daz han ich von aim kürsener vernomen;
Und sind die vel nit gar berait,
Das wirt den lüten dik laid.

11059 B erstecken. 11060 C es alles. 11062 BC Betriegent. 11063 1098 fehlt B. 11071 C spricht. 11074 fehlt C. 11075 C von zen fro. 11078 C Und etwie lang an einer wirme trait. 11080 t C. 11083—11098 C Und spricht der bosz man Wie hat er mir so chlich getan Dez muosz er mir in mein segi gan Dez tuon ich in nit n Er thue denne rew und buosz bestan.

So ainr went, er hab ain guoten belz besessen,
So hand in die schaben fressen.
Och kunnends machen ain alt vel,
Das er nüw sich und gar hel,
Mit grüsch, kriden und och mel.
Luog, wie ist der so ain œd schel,
Das er die lüt also tuot blenden!
Ich lan in nit von minen henden.
Doch vint man under in mengen man,
Der die geverd nit hat getan,
Den muos ich vor der segi lan,
Das er darinn nit tüge switzen:
Er sol das ewig leben besitzen.
Und ander die das pflegent mit witzen,
Die hütent sich vor der hellen hitzen.'

VON DEN BINDERN.

[149b] 'Also lausz die red stan.
Macht itt binder han?'
Der tüfel sprach: 'Wie dik ich ir lach,
Was geschiers si tuond machen!
So es ietz von sterki tuot krachen,
Morn tuotz zerlechen und zerschrinden;
Daz tuot sich dik und vil enphinden,
Wan si land das holz nit als lang ligen
Bisz das es wol mug werden gedigen.
Darumb tuot der becher lechen
Und kübel und geltan brechen
Und das winfasz rinnen.
Das soltintz vor besinnen
Und das holz wol laussen gedigen,
So sæh man nit schirbi da ligen.
Umb daz daz si sich tuond flissen,
So tuond si doch die welt beschissen,

*

11100 B An den man sich wol mag gelan. 11102—11105 fehlt BC. Überschrift vor 11106 aus C. 11115—11119 fehlt C. 11120 B schribi. C scherbin. 11121 BC flissen Der welt ir hab abrissen. 11122 C Und

Die œden man
Muossend bi mir stan.
Sehend an, was sol ich üch sagen,
Und solt in das nieman vertragen?
Si howend raiff an dem nüwen mon,
Band und was si muossend han,
Das die würm bald tügend stechen:
Also tuond si sich an den lüten rechen.
So ainr wænt, im sig wol gebunden,
So springend die raif zuo allen stunden.
Das schaff daz die würm also stossen,
Daz es wirt nakent und blossen
Und im der win zuo der erd gat,
So ist der komen umb was er hat.
[150a] Das muos er denn och überlegen
Und muos es hin und her wegen,
Davon wirt der win trüb.
Der die buoben all in min segi hüb!
Wie wolt ich in die ers zesamen binden!
Si went susz nit erwinden.
Sol er im nit wider keren
Das er aim also tuot endweren,
Damit er sin kind solt spisen.
Ich wils all in min segi wisen.'

VON DEN HAFFNERN.

'Die haffner sind och ir gesellen
Und mag mans wol zuo in zellen.
Si aitent die häfen, daz si tuond snellen
Und och spalten und zerfellen.'

VON DEN ZIEGLERN.

'Die zieglar varend och damit,
Won si hand och den selben sitt.

*

also bescheissen (: abreissen). 11124 B Des muossentz in min segin n. 11125—11146 fehlt BC. Überschrift vor 11147 aus C. 11149 Er ayt. C die ofen. Überschrift vor 11151 aus C.

Si tuond den laim nit gnuog beren,
Noch hin und herumb keren,
Das er möcht werden kek,
So ist er lind als ain trek;
Und tuond in nit gnuog beraiten,
Noch den ofen und die ziegel aiten.
Wenn man damit sol decken,
So tuond si nebend zwai kleken
Und allen zerspringen,
So der regen darin tuot dringen.
So tuot denn aim man
Der regen ins hus gan.
So gewint er ain rinnend dach,
Das ist denn ain grosz ungemach;
Denn er muos über jar dran bletzen.
Ich wils och zuo den bindern schetzen.
Si legend och row stain in kalch nit seltzen,
Die kunnend denn niemer zersmelzen.
Darzuo sesslar und fässlar macher und schriner
Die hœrend all darine.
Darzuo schüsslan und kopf tregen,
Die machends das alla tuond zerschraien
Und klieben und zerbrechen.
Das tuon ich an in rechen.
Umb das si den züg nit tuond beraiten,
[150b] Des tuon ichs in die segi laiten.
Tuonds aber bicht und buos bestan,
So muos ichs vor der segi lan.'

*

11153—11157 fehlt B. 11153 C beraiten, s. z. 11157. 11154—11157 fehlt C. 11158 C Noch die ziegel ayten. 11160 BC So tuond si schnellen und zerkreken (C zerschrecken). 11167—11170 B O die œden lüt Wie steckent si so gar in ainer hüt. 11167. 11168 fehlen C. 11169 C roch stain. 11170 C Daz sie nimer kunnend noch mugent ersmeltzen, worauf die 2 zeilen von B 11167—11170. 11171 B Sessel macher. C Darzuo fasseler und säszeler und schrein. 11173 BC schisselmacher. C kopfdræyer. 11174 B zerschraien und kreken.

VON DEN SATLERN.

Ich sprach: 'Lausz die red stan.
Macht enkain sattler han?'
Der tüfel sprach: 'Ja, och ain tail,
Ich hans an minem sail.
Wan si tuond ietz sättel machen,
Die tuond kirren und krachen,
Wan si tuonds nit gnuog adran noch limen.
Wie solt sich das iemer rimen
Das der sattel werdi guot,
Da man den züg nit zuo tuot?
Darzuo soltent sis suber hüten,
So betriegends all nun die lüte,
Und went ain man, er tüg recht har drin stossen,
So tuot er kühar drin bossen.
Das tuot sich denn nit schmuken
Und tuot die pfærid zertruken;
Und so ain man wænt, er soll riten,
So muos er dik lenger biten,
Und wirt ain man versompt:
Das als von aim bœsen sattel kompt.
Und gienge ainen man not an,
So tæt in der sattel lan
Und wurde ze laster und ze schand,
Das hett er an der hand.
Und also möcht er ain bringen umb sin leben,
Der ain bœsen sattel für ain guoten tuot geben.
[151a] Also tuonds betriegen ainen man,
Des muossends in min segi gan.
Ain komater ist ir gesell,
Doch tuot er nit als grosz ungefell,

*

11187 C adern. 11192 C So bringends ze schaden. 11194 B sshar drin lassen. C drein rouffen. 11204 fehlt C. 11206. 11207 Der ain guoten satel solt geben Und damit geværd tuot pflegen Und satel bœsz ist Also tuonds bringen ainen man. 11207 B man Des n ich si nit erlan. 11209 C komachter. 11210 B Doch mag er so ?s (übels) nit begen.

Wan der schad ist klin,
Wan er stost nun stro drin.
Noch umb dasselb sol er sich flissen,
Das si nit trukind noch rissint,
Wan ain arm man
Tuot lichter ding schaden han.
Wer rüw, bicht und buos hett getan,
Den muos ich vor der segi lan.'

VON DEN SWERTFEGERN.

'Sag an, macht itt swertfürwen han?'
Der tüfel sprach: 'Ja, ain klain,
Si vegend die swert nit rain,
Si vegends mit smarillen,
Daz soltinds nit tuon.
Si tuond den rost ze bald drab riben
Und mag nit glanz lang beliben.
Also tuond si uppkait und geværd triben.
So went denn ain ungelerter man,
Er hab im gar recht getan.
So machends och den span und die slœd
Unverfankglich und so œd;
Wie licht man si tuot buken,
So snellends und tuond hin fluken;
Und tuonds so unendlich naien und limen,
Daz si bald tuond zerkliben:
So muos denn ainr ainander han.
Das tuot dem swertfeger ingan.
O der selbs lorlis man
Muos och in min segi gan!'

*

11214 B rissint Noch mit flisz die wagner beschisse. 11218 B lan Doch findt man mengen biderman An den man sich wol mag gelan Ich sprach damitt so lasz die red stan. Überschrift vor 11219 aus C. B Von swertfürwen. 11219 C Tüfel nu sag an Macht. 11224 C dreiben: treiben. 11225 fehlt C. 11226 und geværd fehlt C. 11229 C spon. 11229—11238 B Er muos rüw bicht und buos bestan Sol ich in vor der segin lan Doch findt man mengen biderman An den man sich wol mag gelan. 11238 C Muosz sein geværd lan Wil er in

VON DEN WANNENMACHERN UND ZAINLERN.

[151b] Ich sprach: 'Nun lasz die red stan.
Macht itt wanner und zainler han?'
Der tüfel sprach: 'Si hafftent och ain klain,
Si beraitent die band och nit gar rain.
Als ze unrechter zit schniden und schnaizen
Das tuot ze würmen und ze fulen raizen;
Und muossint drin wachsen von not,
Die susz wærind tod.
Der rüschenmacher vert och damit,
Wan er hat och denselben sitt;
Und schnittent sis ze richter zit,
Si weretint lenger wit;
Und næmind si die band
Zuo rechter zit ab dem land
Und och ab dem veld,
Si dientint och wol ir gelt.
Wan wer sich siner hend tuot began,
Der mag mit got wol bestan
Und muos in vor der segi lan.'

VON DEN ARMBROSTREN MACHER.

'Hiemit lausz die red also bestan.
[152a] Macht itt armbroster han?'
Der tüfel sprach: 'Ja ain klain,
Si machentz ettwenn nit gar rain.
Wenn ain man hat muot,
Er well ain armbrost kouffen guot,

*

es reich gan Und rew beicht und buosz bestan Oder ich wil in in der ewiclich han. Überschrift vor 11239 C Von den zainlern. 11242 ie beratend die land. 11243 C slaitzen. 11245 B näschen. C drum. 47 C da hin und da mit. 11253 fehlt B. 11254 C verdientends. gelt Und tettentz mit flisz So gewunnentz drum klain (C kain) wisz bestündent als ain biderman Und muos in (C muoste sie) vor der segin 11256 BC Wil er ander untugend lan. Überschrift vor 11258 aus B hat die überschrift: Von bogner armbroster. 11259 B bogner han.

So spricht er: ‘Maister gend mir
Ain armbrost nach miner gir
Von starkem und wildem horn.’
So spricht er: ‘Ich han üch ains usserkorn.’
Da ist sin denn lützel dran
Und darunder gelait ain grossen span,
Der ist aichin und och grosz,
Und darob die adren blosz,
Der er nit gnuog druf hat gelait,
Das sich hin nach bald gesait.
So man damit sol schiessen
Und sin went geniessen
Und mans so dik wirt spannen,
So wurtz hie und dœrt zannen
Und an den orten uff gan,
Wan es muos von not lan.
Er hat ze lützel zügs dran getan
Und verdekt es denn so waidenlich,
Das es aim guoten sicht gelich.
Villicht so gat ain man
Rechte not an.
So er wænt, er solle ain schiessen,
So tuot der pfil darab fliessen,
Und slecht denn aber an,
So tuot das armbrost ufgan
Und wirft die horn hin.
Daz wirt sin grœster ungewin,
Won es ist umb in ergangen
Und wirt villicht gefangen

*

11264. 11265 B gend mir Ains von wildem horn. 11264—11266 fehlt C. 11267 B Ich gib üch ain guotz von wildem horn Das han ich langest usserkorn Da tuot dann wildes horn anbleken Daz zam tuot er verdecken. 11267 C usserkorn Daran ist kummen guot horn. 11271 B die andern. 11272 C Daz er. 11274. 11275 fehlen C. 11276 C So man da mit tuot spannen. 11277 A zennen. 11281 C bedecket.. wunderleich. 11284 B So tuot es in bald lan. C So tuot es bald auff gan. 11285—11287 BC solle sin geniessen Ain oder zwen schiessen So slecht freilich an. 11290 A gewin.

Ald erslagen ald erstochen,
Wan im ist das armbrost zerbrochen.
Das ist denn ain grossi clag.
Luog, wie bringends die lüt umb ir hab!
Das kompt ain tail vom bognar dar,
Der sollt billich nemen war
[152b] Das lim, adran und bain horn
Wær alles samen usserkorn
Und daz nütz faistes darzuo mug komen,
Ald es tæt mitenander zertrummen;
Und suber decken und fast inbinden,
Daz man nit mug enphinden
Daz es sich tüg bewegen;
Und den pfil suber uflegen,
So schuss es dest minder ab:
Daz ist aller schützen sag;
Und kan er denn wol schiessen.
Des mag ainr dik wol geniessen.
So er südet vogel und fisch
Und wiltpret über tisch,
So tuot er denn ind' stett louffen,
Hasen und füchs beld verkouffen,
Und ist denn so wol gemuot,
So er hett ain armbrost guot;
Und dankot denn dem bogner,
Von dem es im ist komen her.
Ain sollichen biderman
Muos ich vor der segi lan,
Der wol hett so ain festen muot,
Der aim nütz git für guot
Denn daz sich wol mag vergan.
Tæt darüber aim man misgan,

*

11299. 11300 BC andren (C adren) horn und bain (B) nach wunsch rain. 301. 11302 C darzu keme: zerdrennen. 11303 B denken. 11305 n fehlt A. 11311—11318 fehlt B. 11311 C schusset. 11312 C bræcht. 11314 C belg. 11319 A Aim. 11319. 11320 B Man ht och under in wol ain biderman An den man sich wol mag erlan Den os ich etc. 11324 B nit wolergan.

Da hett der bogner nit schuld an,
Wan er wær ain biderman,
Und müst in vor der segi lan,
So ich ain falschen darinn han.'

VON DEN REBLÜTEN.

Ich sprach: 'Tüfel, macht itt ain rebman han?'
'Der tüfel sprach: 'Ja, er tuot mir nit ergan,
Won er tuot dik kostlich unrecht,
Won er schikt dik sins herren knecht,
Zwen ald vier in sinen garten,
Die sond im siner reben warten.
[153a] Da würkent si im bis uf die nacht;
So hat er denn vil eben acht.
So der herr wil lonan,
So tuonds och her donan
Mit andren knechten,
Und ist denn gar slechte,
Und enphahend denn den lon so eben
Als ob si komind us des herren reben;
Ald si nemend ain ufslag
Bisz an den sunntag
Und kumment her gestrumpt
Und sprechent: 'Herr wir hand uns versompt,
Gend uns unsern tag lon
Den wir hand verdienot so schon.
So went denn der herr, es sig war,
So ist es erlogen gar.
Daz kumpt denn vom buman dar.
Ist das nit ain bœs man,
Der sovil untrüw kan?
So tuot er och haimlich verheln,

*

11328 B ain falschen nit tætt hinlan. BC han Wer aber rüw und bicht och buosz hat getan Den muos ich vor der segin lan (B) Hiemitt lasz die red stan (B) Die von bogner ist geton. Überschrift vor 11329 B Von rebknechten. C Von den weinzurnen. 11330 B Der vient sprach ja ain klain. 11331—11357 fehlt B. 11331 C dick boszlich. 11351 C vom weinzurnen. 11354—11357 fehlt C.

Stikel,* band und mist versteln.
Also schaft er sinen fromen,
Wan er tuot sin garten mit dungen.
So denn der herr spricht: 'Wie stat der win?'
Er spricht: 'Es wil als voll sin,'
Und macht sin herren buwen
Und spricht, er si im bi mit truwen.
Und so man abnimpt den nüwen win,
So ist er wol halb dahin
Und wirt klain sins herren gewin;
Und hat es haimlich verholn,
Bisz das man in hat verstoln.
Daz ist denn gar verdrossen;
Und hand zevil gebunden;
In hat der tüfel verslunden.
So nam er und sin bruoder
Ieglicher ain halb fuoder,
Und menga me ald minder ungemessen.
Also hat in der tüfel fressen.
Was iederman boshait kan,
Daz muos der tüfel han getan,
Des muossends in min segi gan.
Der rebknecht vert hindan nach,
[153b] Wan im zuo mir ist gach.
Er über sicht dik ain guoten zain,
Des achtet er aber gar klain;
Und sticht meng guot reb ab,
Das ist gar ain grossi clag.
Das kompt als von ir uppkait dar
Das si sin nit eben nement war,
Mit kallen und mit swätzen

*

11358—11378 hat B unter einem eigenen abschnitt mit der überschrift: n winzirn. 11367 BC verdrossen Herr es ist übel erschossen. 371 C ain fuoder. 11372 ald minder fehlt C. 11373 B fressen l verschlunden Und hand in dise funden. 11376 C gan Des tuon ich nit erlan. 11378 C Wan mir ist zuo im gar gach. 11380 BC klain d tuot in abschniden Und ain unnützen lat (C Und etlichen lat er) be-n. 11383—11388 fehlt B.

Von Hainzen und von Mätzen
Und mit sweren und schelten:
Des muos der herr engelten.
Ain der das antwerch nit wol kan
Der solt sich dest minder nemen an;
So wil er den lon als gewisz han
Als ders recht wol kan.
Ja, hett er den lon nun in der taschen,
In enruochti, wer in den reban tæt naschen,
Das unrain bœs gedigen,
Liessends d'reban ligen;
Si tuonds des tags vil versumen,
Und so mans sicht, so varends strumen,
So mans nit sicht, so ligend an der sunnen
Ald an aim schatten under aim bom
Und wend darumb han grossen lon
Und wend sich nit lan straffen noch leren;
Si tuond sich an nieman nüt keren
Und wend wol drinken und essen,
Des hand si sich vermessen;
Und kans dennocht mit lon nieman erfüllen,
Die unrainen verflüchten schüllen!
Möchtinds dri tag mit aim tagwerch umbgan,
Si maintind kain sünd darumb han;
Wer ins aber verdingot hett,
So wær es geschehen an stett,
Und tæt in ains tags bas lingen
Denn si in drin möchtint ufbringen.
Möcht ainr fünff schilling ains tags enphahen,
Er woltz mit got und dem rechten han.
Und also min knecht Gitikait
Hat mirs in die segi gelait.
So fürt denn ain maister sollich leben;
Er tæt in gern och nütz darumb geben.
Möcht er aim armen knecht

*

11388 C Dez muoszend die reben. 11399—11417 fehlt B. 113
C So sy ainig sind so. 11420—11437 fehlt B.

Abrechen sine recht
[154a] Numend umb ain ort,
Er wend, er hett ain hord
An im gewunnen,
Der der stünd an der sunnen
Und im was so bitterlichen haisz
Und da verrert pluot und swaisz;
Solt ainr nun lienan an ainr mur,
Im wurd dik der lon zuo sur
Ain summer langen tag:
Ist daz nit ain grossi clag?
Wenn gedenkt ain maister an daz bott
Daz gehaissen hett unser hergot:
'Wirdig ist der knecht zuo sinem lon,
Den er hett verdienot schon;'
Den soltu nit bi dir laussen beliben.
Du solt im in vor nacht zuo schiben,
Also brechends baid gotz bot.
Darumb sind si gar min spott
Die œden lüt,
Wie stekends so gar in ainr hüt!
Umb daz si ir boshait nit tuond lan,
Dez muossends in min segi gan.
Also verwüstends dik den segen
Den in got umb ir arbait welt geben;
Wan selig ist der sich begat sinr hend,
An dem ist wol bewent,
Daz im got daz himelrich wil geben,
Darinn er besitzt daz ewig leben.
So muos ain müssig genger in der segi kleben.'

VON MISTTRAGERN.

'Man tuot och über den clagen
Der den mist in die reban tuot tragen;

11427 A vertert. 11434 C der herr. 11444 C verwischends. 1446 B der arbait siner hennd. 11449 BC leben Das wil im gott lon geben. Überschrift vor 11451 aus B. C hat die überschrift: Von n die mist tragend.

Der tuot sin selbs vergessen.
So er den mist solt messen,
So solt er faren eben,
Daz in baiden daz recht tæt geben,
Dem, der in tuot kouffen,
Und dem, der in tuot verkouffen:
Das wær ain rechter louffe,
Und wær recht
Und wær ain trüwer knecht
Und möcht nüt an im gehan
Und müst in vor der segi lan.'

VON DEN JECTERYNNEN.

'Wan got tuot sich gern erbarmen
Über die arbaiter armen,
Wan alle fröud wær bald unwicht,
Wær der buwlüt nicht.
Es wær weder ritter noch knecht,
[154b] Si wurdint alle howen recht;
Münch, nunnen und pfaffen,
Si wurdins als selber schaffen;
Es wær wip oder man,
Si wurdint selb zuo aker gan;
Wan so aller gotzdienst zergat,
Der andacht ze jungst im brotkorb stat.
Got wil gaistlich und weltlich han,
Die wil er die welt lat stan.
Darumb tüg iederman dem sinen recht,
So haist er ain trüwer gotz knecht.
Nun hatt ich noch ains vergessen,
Das muos ich der reblüten messen:

*

11455 C foren. 11457 B tout kouffen und verkouffen. 11461 C Und hiesz. 11462 BC Und möcht mit got wolbestan. Überschrift vor 11464 aus C. 11464 BC haben voraus die 2 zeilen: Der jetterin beschicht och als wol Ist das sü tuot daz sü sol. 11466 C Wan weltlich fröud. B entwicht. C enwicht. 11474 C wol gat. 11475 C steckat. 11479 BC knecht Und tuot mit gott wolbestan Und muos in vor der segin lan. 11480—11507 fehlt BC.

Wenn si gelt vom herren wend holen
Und hettints vor vil truben us dem garten stolen
Und stünd lützel wins an den reban,
So kunnends von grossem hord sagen,
Was wins in dem gartem stand:
'Herr, es wær gar ain grosse schand,
Solltent ir den garten nit wol buwen,
Land üch darin kain gelt ruwen;
Üch wirt hür der kelr voll win,
Darumb land iwer truren sin.'
So denn der herpst gint nahen,
Daz man den win in die vasz solt vahen,
So werdend die vasz kum halb vol.
Denn spricht der winknecht: 'Herr, ir wissend wol
Das die sengi erst drin ist komen
Und das gerigen hat den win genomen.
Wer kan wider got streben?
In gotz gewalt stat als unser leben.
Darumb ergend es got den richen,
Zuo dem wir allü sond wichen'
[155a] Und kan denn hübscher wort gnuog.
Das rett er nit do ers gelt von im truog.
Also tuond si die welt beschissen.
Darumb wil ichs all zerrissen,
Und muos übel umb si gan,
Denn ich wil si all in miner segi han.'

VON DEN SCHIFFLÜTEN.

'Hiemit lausz die red stan
Die du von den reblüten hast getan.
Macht enkain scheffmann han?'
Der tüfel sprach: 'Ja gnuog,
Si tribend grossen unfuog.
Mit schelten und mit sweren

11507 B hat gegen ende, zwischen den abschnitten Von den kürsnern nd schefflüten den abschnitt Von schnœden antwerken. s. u. 12615. 12616 nm. Überschrift vor 11508 aus C.

Tuond si got und sin muoter enteren.
Die unrainen schiff buoben,
Si sind nit wirdig ruoben
Das man ins solt ze essen geben
Umb ir unrains leben.
Si tuond got und der welt übel sprechen
Und allü gotzwort und sin bot brechen,
Es sig vasttag ald virtag, bi dem ban
Si wend ir kains weder tuon noch lan.
Wie solts denen iemer wol ergan?
Darzuo kan in nieman gesagen.
[155^{b}] Si wend die scheff nun überladen
Von irem gitigen übermuot.
Getrenkentz gros lüt und guot,
Er haists all in das schiff gan;
Solt er jach am grund uslan,
Er tuotz iemer wagen,
Obs scheff mug ertragen.
Sol denn ain man ze not faren,
So tuot er noch notlicher gebaren,
Er nimpt das ruoder in die hand
Und slecht hin vom land
Und spricht: 'Ich var ietzo ze hand,'
Und hept ain ain halben tag
Und lat in jamer und clagen.
Er muos da uff dem wasser sweben
Bisz das es kunt recht und eben.
Villicht tuot sich das wetter verschiben,
Das er über nacht muos beliben,
So ain starker wind kompt.
Damit so hat er sich des wegs versompt,
Und hat ims doch vor gesait,
Er wæri mit der vart berait.

*

11514 BC got und die hailigen. B enteren Des müssent si sich jamerlich erneren. 11520 C alle gottes gebot 11527 C Ertrenckends dick leib und. 11535 B Und schalt. 11540. 11541 fehlen B. 11542 fehlt C.

Ist es aber umb ain gast also getan,
Daz er nit ze fuos tar noch mag gan,
Und welt gern ze hand varn,
So tuot der scheffmann gar müslich baren,
Das er dester mer tüg geben:
So valsch ist als ir leben.
Ach der bœsen lüten,
Wer möchtz als betüten,
Ald gesprechen ald gedenken,
Man soltz all numen ertrenken!
Sond si denn ain erber man verdingen,
Der im muos laussen bald lingen,
[156a] Das er in selb vierd tüge füren,
Daran kan er in denn wol über rüren;
Das kan er im denn wol verziehen
Und ettwas in das scheff smiehen,
Davon man im och muos lonen.
Also wend si niemans schonen,
Damit ain biderman wirt gesompt;
Und komend an die lüt so gestrompt,
Das ain biderman denn erschrikt
Und sich als guotz verwigt.
Also tuond si die lüt betriegen,
Swerren und darzuo vast liegen:
Das ist ir aller schefflüt sitt,
Der lan ich enkainen mit frid.
Aber got richt die lüt dik an in
Umb ir falschen bœsen gewin
Und lat in lib und guot undergan,
Das ich dik gesehen han.
So kan mir kum failen,
Mir werd min tail an min saile.
Si sind recht manslechtig,

*

11548 B Das er ze fuosz muos gan. C nit mag gan. 11549 C ze land. 50 C muoszklich gebaren. 11557—11572 fehlt BC. 11574 fehlt B. 76 B han Da müssentz grosse rüw han Sollen si miner segin engan. 77—11588 fehlt B. 11579—11588 C Und fur sie mit mir ausz dem

Daz macht daz si sind gitig
Und überladent die scheff mit lüt,
Wie vast man in das verbüt;
Und farend grosz wind und wetter
Und grosz leker und lötter.
Si schonend weder rich noch arm;
Es sig kalt oder warm,
So muos ir rak für sich gan.
So wil ich si in min segi han.
Doch ist under in meng biderman
An den man wol lib und guot laussen kan,
Got und hailigen tuot in eren han;
Den muos ich vor der segi lan,
So ich die buoben all darinn han.'

VON DEN WAGENKNECHTEN.

[156b] 'Nun lausz die red also stan
Die von den schiflüten ist gétan.
Macht itt enkain wagenknecht han?'
Der tüfel sprach: 'Si sind mir vast undertan,
Wan er tuot den wagen
Ze vast überladen,
Das ers kum mag tragen.
Das tuot sich denn bald gesagen:
Wenn der wagen nit mag gan,
So slecht er so manlich dran
Und so frevenlich,
Das des nie ward glich;
Und slecht den rossen us die ougen,
(Die red ist an lougen)
So velt es morn den hals ab,
Ist daz nit ain grosz clag?
Und bringt sin maister umb sin hab.

*

wasser in die helle Da vindents denne mengen guoten gesellen Da tuon ich in ir lon geben Um ir bosz schantper leben. 11590 C man sich wol mag lan. 11591 C und die welt. 11603—11605 C So slecht er denne dran So manlich dem nie ward gelich. 11604 fehlt B. 11606 B die ougen den rossen. 11610 fehlt BC.

Und ist denn als slecht
So ain ungetrüwer knecht
Und tuot denn sinem herrn sagen,
Es hab daz mort geslagen,
Und bringt er sinen maister in ainr stund
An aim rosz umb zehen pfund;
Und tuot darzuo schelten und sweren,
Es möcht got im himel hœren;
Und fluochan und brachten
Me denn ander achte,
So der wagen nit mag gan
Und es von not muos stan,
Wan er hat ze vil uff gelait,
Daz er mit krachen trait.
Hett er recht uff geladen,
Er hett sin herren überhept des schaden.
Und tuond me schelten und sweren
[157a] Denns got tügind mit vasten und betten eren.
Des muossends in mengerlai wisz engelten,
Und mugend ir not seltan überwinden,
Daz unrain bœs gesinde!
Si dihend all ze jungst in spittal,
Da essends meng snœd mal;
Was si mit unrecht hand genomen in
Daz gat als mit in dahin.
Bettler und arbaitselig lüt,
Die man verbannet und verbüt;
Denn si allweg in schuldan sind,
Si selbs und och ire kind.
Si verderbend meng so pferd,
Es sig vil oder lützel werd.
Karrer und wagenlüt
Machend vil der rosshüt:

*

11611 BC Und haisset schlecht. 11613 B Und denn sim. 11614 ıs morn. C Daz rosz hab das mort geslagen. 11615 fehlt C. 11618 ı mocht sich der herd umb keren. 11628 BC eren Und lerent ire och schweren und schelten. 11632—11643 fehlt B.

Si muossend ir boshait lan
Oder zehindrost in min segi gan.
Ettlich sind och trüw gesellen,
Die mag ich zuo disen nit zellen,
Wan si sind slecht und recht
Und ir herren getrüw knecht,
Und hand daz best und daz wægst getan,
Die muos ich vor der segi lan.
Die sich ir trüwer arbait tuond neren,
Die mag ich ietz noch niemer verseren,
Tuond si sich ander sünd och weren.
Die hœrend in gottes rich,
Da inan denn ist gelich
Tusend jar als der tag,
Des man gester mit frœden pflag.
Damit die rid sig getan,
Ich wil from wagenknecht lieb han.'

VON DEN NARREN.

[157b] Ich sprach: 'Lasz die teding also stan
Die von karren ist getan;
Macht itt kain narren han?'
Der tüfel sprach: 'Nain,
Si sind all luter und rain
Tuonts doch schelten und sweren,
Da wissentz got nüt an ze enderen;
Darumb lat si got ir schelten
Nit so groszlich engelten
Als ain der sin sinn hat,
Der muos drum liden drat.
Narren und jungi kind
Sind gotz hofgesind,
Wan si bietent got nit uner,
Si nement nun von der welt ler.

11645 BC gan Des tuon ich si nit erlan. 11653 B mag ich nit versehen. 11659. 11660 fehlen C. 11662 C karrern. 11665 BC sind ettwas luter. 11675 BC ler Als si tuond von in hœren Es si bœsz alder

Doch so sol man ins weren
Und ain bessers leren,
Und git in got den himel vergeben,
Won nit valsch ist ir leben.
Ettlich nement sich torhait an
Und wend sich damit began
Und wend weder hacken noch rüten
Als ander biderb lüte,
Und sind nit toren geboren
Und hat sich doch umb daz hopt beschorn,
Und tuond die lüt verliegen
Und das ir abtriegen,
Und kupplent all die schœnen wib,
Daz ist ir zittvertrib.
Daz sol man denn nit an si globen.
Man solt si verbrennen mit schoben
Und si slahen die toben.
[158a] Si turrend den lüten die warhait sagen,
Daz dar nieman von in clagen;
Und susz vil grosser lekri,
Darumb sind si vor der welt fri.
Man solt narren mit kolben lusen,
Das si nit giengind also pfusen
Und die lüt also verliegen
Und das ir abtriegen;
Und sol in guot straich geben,
Das horti wol zuo ir leben.
An den tuon ich got rechen,
So nieman davon tuot sprechen.'

*

ot Darnach richtent si iren muot Es si dann sweren und schelten Des si gott nit vil engelten. 11679 A ist ist. BC leben Narren und kind l man darnach brisen (C man getar nit lob breisen) Wan gott zuo Moyses rach Flüch nit dem toren (C) und unweisen Noch dem unwisen (B) id wurdt in och tusent jar als ain tag (B) Des man gester mit fröuden ag. 11687 B abtriegen Und och aberliegen. 11688–11700 fehlt BC. 702 BC leben Und tuond och schelten und schweren Und bietend gott ere. 11704 BC sprechen Und kan es wol davor bewaren, Das si icht nel tügent faren (B) Wan si muossent ze hindrest in min garn.

VON DEN SCHUOLMAISTERN.

'Nu laus die red also stan.
Macht kain schuolmaister han?'
Der tüfel sprach: 'Ja wol,
Er tuot och nit das er sol.
Er solt sinr schuol acht han,
So tuot er si an den provisor lan.
Der ist denn ain junger gesell
Und fürcht weder got noch die hell.
Wan so si soltind singen, lesen, studieren,
So gand si lieber ze nacht hofieren
Und land die schuoler gan irre,
Als der wolff die schaf tuot wirren.
Und so si am morgen tuond lesen,
Ze nacht waist er nit waz es ist gewesen.
Si tuond mengem zehen vers exponieren,
Er hett recht genuog an vieren,
Und solt ims vier stund sagen,
So möcht ers dest bas behaben.
Es ist im not hür als vernd,
Das im nu vil pfenning werd.
[158b] Und soltinds leren, lesen und singen,
Das es recht hin gieng clingen,
Wenn man ain ze wihe sant,
Das er nit wurd ze laster und ze schand
Und gewicht wurd ain affe
Für ain pfaffen;
Und an der kanczel girran und garren,
Gelih als ander narren.
Es stat mengen sin kind,
Das ers niemer überwint.

11705 C stan Die du von narren hast getan. 11708 B och damit. 11709 B in eren han. 11714 C gern den tochtern. 11715 B garcieren. C zer irren. 11716 fehlt BC. 11722 A behalten. C ers behaben. 11724 B Das im per legales werd. C Das im die perlegales werd. 11725 BC leren decklinieren und och singen. 11731 BC ginan und.

Tuot er nu ain langen mantel an,
Man spricht: 'Das ist ain gelert man.'
Dik macht der maister ain cantor,
Der sicherlich ist ain rechter tor.
Sol der zuo aim pfaffen werden,
Got von himel uff die erden
Mit den hailigen worten bringen,
Der nit kan lesen noch singen
Die epistel und das ewangelium?
Ach, so stat er sam als ain ander stum.
Das ist ain schand von gelerten lüten,
Die solt der schuolmaister all usrüten
Und solt si in der schuol gestrichen han.
Da kert er sich gar wenig dran.
Ist der nit schuldig an disen dingen?
Ich kan in wol in min segi bringen,
Das ers nit hat gelert die geschrifft.
Ach, wie eben ers denn trifft,
Der ungelerte priesterer,
Das er sagen kan ain mær!
An der kantzel vor den lüten
Da kan er in denn wol betüten
Von dem das er gelernot hat.
So er also predien stat,
Wie Egg Dietrichen sluog
59a] Und metz Hilgart zoch den pfluog,
So wænt er, er hab es wol geschafft,
So er von eppenax clafft.
Das hat er in der schuol gelernot,
Er kan nit die zehen bott.
Darumb solt mans vast leren,
Das si wurdind ze herren
Und vatter und muoter tætind neren;
So wolt in der schuolmaister nüt weren
Und achtet sin gar klain,
Ob si werdind howen an aim rain

*

11735—11764 fehlt BC. 11768 fehlt BC. 11770 C stain.

Ald werdind zuo buren,
Zimbran, schnider ald muren.
Da ist der schulmaister ain wicht,
Das si mengem sin kind machend ze nicht.
Solt er das ouch nit bützen?
Ja, ich wil in wol ergrützen.
Ruotan die er an in hat gespart,
Damit er si solt han gelart,
Wil ich an im nit sparen.
Ich han es och wol erfaren.
Junkmaister und provisor, die zwen
Wend umb den schuolmaister och nit gen;
Ob ers joch trülich tuot leren,
So woltind si sich doch nüt an in keren,
Und mugend sich och nit erweren:
Si muossend all in min segi keren,
Denn si über ain laist gemacht sind,
Das si mengem ziehend sin kind,
Das es nümer guotuot:
Das schafft als die guot ruot
Die si nüt gebrucht hand.
Si habind denn bicht und buos getan.'

VON DEN KILCHENMAIGERN.

[159b] Ich sprach: 'Hiemit so laus die red stan

*

11772 C Zimran vnd muren. 11773—11780 fehlt BC. 11784 BC keren Wend sis nit mitainander han So wirtt die schuol bald zergan Wan si nu nit tuond trüwlich leren. C bis zum schluß: Des tuon ich sie in mein segi keren Des mugent sie sich nit erweren Denne mit rew beicht und buosz Er wurbt er im gottes gruosz. 11787—11792 B Wan es ist kain schuoler so klain Er woll besser dann ain lai sin Sant Paul spricht Gelærnot kunst bringt mengen ungewicht Und des hailigen gaistes kunst hat nit verbunst Und tuot geben das ewig leben Darumb ist kain schuoler so klain Er woll besser denn ain lai sin Und so man in ie me wichen tuot Ie hoffertiger wirt ir muot Und hat er sich voran der dirnen genügen lan Wirtt er pfaff so wil er die frowen och darzuo han Und das nu doch vor was ain teglich schuld Damit verlürt er nu gantz gottes huld Unkünsch Hohfart und Gittikait Hat mirs in die segin geleit. Überschrift vor 11793 C Von den kirchenpflegern. B fehlt der ganze abschnitt.

Die von schuolmaister ist getan;
Macht itt dehainen kilchenmaiger han?'
'Die wil ich och nit dahindan lan.
Es ist gar guot mit den hailigen werben,
Ir tuot kainer nit verderben,
Wan si hand ir güter inn
Und tribend darzuo ir gewinn
Und legend ins gar eben an.
Gewinnend si denn dran,
Das tuond si denn selb han;
Wirt aber daran verloren,
So swigend die hailigen als die toren
Und muossend den schaden han,
Also tuond si mit in umb gan.
Tuond si in denn lichter brennen,
Wil in denn am öl zerrinnen,
So güssend si wasser darunder.
Es wær nit ain wunder
Das si got nit lang liesz leben
Die umb in und sin hailigen nüt wend geben.
Nun ist es nit guot mit in schimpffen.
Man sol den hailigen das ir gen,
Grosz plag dik davor uf stat,
Der den hailigen das ir nit lat.
Luog, was du man verhaist,
Das in das trülich werd gelaist!
Ja, si muossend es wider geben,
Sond si iemer besitzen ewig leben.
Doch ist ettlicher so ain biderman,
An den man sich wol gelaussen kan,
Den muos ich vor der segi lan.'

VON DEN MESSNERN.

a] Ich sprach: 'Macht du kainen messner han?'

11796 fehlt C. 11797 ist aus C. 11802—11819 fehlt C. 11820 ch muossends sie ez. 11825 B hat hier die überschrift: Von kirchen-rn.

Der tüfel sprach: 'Ja, ich han vier man.
So der lüt ie mer tuot sterben,
So die selben ie richer werden.
Der pfaff tuot singen,
Messner das wichwasser bringen
Und darzuo lüten.
Me wil ich üch betüten:
Der henker und der toten tuot begraben,
Die vier tuont die lüt lützel clagen.
So ist es dem arzat och nit ungesund,
Da ainr siech wirt ald wund.
Wan es nun ir antwerch ist,
So fach ichs nit umb disz list,
Won si tuond vil ander boshait
Die sie in min segi lait,
Als schelten und och sweren
Und allü gotz bot enderen,
Darumb si in die segi tuond hœren.
Der pfaff der singt, der messner lüt
Als über die toten lüt.
Noch mag ich ains nit verheln:
Er tuot das öl und die kerzen stelen
Damit man den hailigen solt zünden,
Das tuond si in me denn halbs nen.
Wenn der messner die kilchen beslüsset
Und das öl uss den amplen güsset
Und die kerzen vor dem altar löschet,
So gat er denn an sin bett
Und lat es da vögilin sorgen.
Er muos an minem sail worgen.
Meng sel tuot er damit versumen;
[160b] Wil er im selb nit rumen,
So muos er in min hinder loch,

*

11826 BC man Die sehentz der welt gern übel an. 11833 B der todengreber. 11838 B So fach ich si umb dise list. 11840 A es. 11844—11862 BC Hand si aber bicht und buosz geton So muos ich si vor der segin lan.

In ainen gar stinkenden roch.
Doch ist ettlicher ain biderman,
An den man sich wol laussen kan,
Den muos ich vor der segi lan.'

VON DEN PFAFFEN WEIBEN.

Ich sprach: 'So lasz die red stan
Die von den messener ist getan;
Macht enkain pfaffen wib han?'
Wie frœlich der tüfel sprach:
'Ach, irs laides und ungemach,
Ich han ir laider als vil,
Ich mach us in ain blätter spil.
Es kan nieman gar erzellen,
Wes si ainander tuond verfellen
Zalt indrost in die helle.
Ettwenn bringts der pfaff an si,
So wirt vil lichter ir pin,
Wan die grœst schuld wær sin.
Ettwenn bringt man in dahinder,
So ist sin schuld dest minder.
Es ist ain grosse unwitze
Drissig jar bi der ledkait sitzen.
Wie ist das leben so unrain
Und allü sine werch vor got so klain!
Werdends drin funden,
So farends all in min slunde,
Da werdents inn braten und gesotten,
Umb das si got grosz uner hand enbotten.
Es fürcht menger, er werd mir ze tail,
Dem zem jar ainost widerfert ain unhail.
Umb den es sich nun ainost tuot erlouffen,
Der tuot im von laid sin har us rouffen,

*

Überschrift vor 11863 aus C. 11869 B Ich trib usz in min oster-
l. C blater spil. 11872 BC Nider in die hell (C hellen). 11880 A
rain. 11882 B finden. 11883 B on zwifel dem tüfel im schlunde.
387 BC So im ains gantzen jars. 11888 C sich ain jar tuot.

Der noch nût ist gewicht
[161a] Und weder mess helt noch hœrt bicht,
Denn das er gotz bott tuot brechen
Und man daz an im wil rechen,
Wan got lat nût ungerochen,
Es sig wider in getan ald gesprochen;
So lat er och kain guot tat an lon,
Er dankot aim trûlich und schon.
Was denkt ain sollich pfaffen wib,
Die dem tûfel git iren lib,
Den er gebildot hat nach im,
Und die hell ist scharpff und grim?
Si tuot im abziehen und zerren,
Wil si sich von im erneren.
Was ir nun werden mag,
Daz ist ir ain ewiger slag.
Daz man durch got im hat geben,
Darumb git si daz ewig leben:
Das ist unrain und bœs guot.
Si muossend brinnen in der ewigen gluot,
Das si den selan hat gestolen.
Ja, es kan vor got nit werden verholen.
Ewige hell ist ze jungst ir lon,
Da muos si mit lib und sel hin gon.
Hat si jo ain klain frœd uf erd,
Daz ist gar ain klein werd,
Weder dert ewig pin liden,
Si muos gotz antlit miden.
Sich, tuostu vil uff dich laden,
Du gewinst dest me ze tragen.
Sol die pfäffin des tûfels sin,
So ist der pfaff voran min.
Ald wa wænend ir das er kom hin?
Er tuot alltag bicht und buos bestan
Und wil doch darumb die sûnd nit lan;

*

11895 A ald gebrochen. 11898—11917 fehlt BC. 11918 C umb tuost.

[b] Er tuot niemer die rechten rüw han.
Ettlicher tuots och niemer bichtan
Und tuot offennlich in todsünden stan
Und wil dennocht mesz han.
Was gedenkt ain sollicher pfaff?
Wæger wær, er wær ain aff.
Von ainr nacht zuo der ander sitzen,
Ob spil und luodri switzen,
Und sol denn glich morn mesz han!
Ja, ich mag ains noch nit gelan,
Wie die pfäffin kan wunder triben:
Wort kan man an ain briefli schriben
Und das under ain kilchtür legen,
Das man es nit tüge regen
Wol bis an den tritten tag.
Nun losz was ich dir sag:
Da die pfäffin an sig geschriben,
Wunder kan man damit triben.
Secht, also ist si des tüfels aigen,
Ich main die pfäffin, die vaigen.
Nun möchtz ainr wol sprechen:
Tuotz got nit am pfaffen rechen?
Ja, wenn er aim nimpt sin ewip,
So ist verdamnot sel und lib.
Si muossend grosz rüw und buos bestan,
Das man es kum erzellen kan.
Lausz im mit sinr kellerin wol sin,
Er ist dennocht mit allem rechten min;
Si tügind denn davon lan
Und immer mer in rüw stan,
So möcht got wol gen im ablan.
Der gewichten sünd ist manigfalt,
Es sündet uff si jung und alt,
[162a] Und sprechentz: 'Wær es unrecht getan,
Si tætinds selbs davon lan.'

*

11925—11944 fehlt BC. 11948 BC So sind si mir verfallen mit sel lib. 11956 B Der gewichten sind.

Aber we dem der git ursach zuo sünden,
Man solt im ain stain an hals binden
Und werffen in das mer
Umb sin bœs bild und ler
Das er den lüten vor hat getragen:
Das hœrt man das ewangelio sagen.
Nun luog, du armer pfaff und din wip,
Wie verdampnet ir sel und lib!
Doch wer volkomlich hett rüw und buos getan,
Den muos ich vor der segi lan.'

VON SPILLÜTEN UND IREN LÜTEN.

'Hie so lausz die red stan.
Macht enkain spilman han?'
Der tüfel sprach mit lachendem mund:
'So varend si all in minen slund,
Wan si sind so cluog und so geschib,
Si dienent mir mit sel und lib,
Es sigind pfiffer oder mit saiten spil,
Ich han ir usser massen vil.
Sprecher und och göugler
Sind mir allsamend nit unmær.
Si tragend mær hin und her
Und sind voll und niemer ler;
Lieger, claffer und hinder reden,
Mit allen sachen wend si umbgen.
Verrætri werdent si dik gezigen,
Es ist nüt bi in verswigen,
Und hand verruocht in allen sachen,
Grosz irrtung kunnends och machen.
Darumb fügend si mir gar eben,
Wan si muossend ir hüt drum geben.
[162b] Si tribend die welt ze uppkait,

*

11966 B der arm pfaff. 11967 C verwurckend. 11968 C wer gentzlich. Überschrift vor 11970 aus C. 11970 fehlt C. 11971 BC han und ire wib. 11971—11974 BC Der vient sprach si sind so geschib. 11978 C gagkler. 11979 nit aus C. 11980—11989 fehlt BC.

Das ist uns lieb und nit laid;
Si machent ain geraitz under wiben,
Daz sich zwai und zwai schibent
Wie si zuo samen komen,
(Das han ich wol vernomen)
Mit hoffieren ze nacht uff der gassen.
Ich wils all in min segi fassen,
Won es ist gar ain œd gesind,
Als mans ienan in der segi fint.'

VON KLUOGEM GESINDE.

'Also lausz die red stan.
Macht enkain cluog gesind han?'
Der figind sprach: 'Ich han cluog gesind,
Den ist die hut wisz und lind,
Die den lüten tuond spinnen
Und sich och gern land minnen.
Zwikerin und kittel machen
Gehœren och zuo disen sachen.
Sol aine ain schœn tuoch zwiken,
Si sol wol dri eln darab riken;
Das sol denn gar sin verholn,
So hat si irs ab dem tuoch gestoln
Und macht ir die zwik so wit,
Wie vil si ir ze lon git.
Ist das nit hofflich gestolen?
Man solt ain solliche ze Rom holen.
Färwt ain denn den kittel gelen,
Si sol wol vier lot davon stelen.
Das ist och ain hofflicher list:
Ist denn das da saffran brist
Und nit gnuog gel wil werden,

*

11991—11997 BC Die mirs in min segin leit Darzuo hand es gern ir (uppig leib C) Uppig lib recht als pfaffen wib. 11998 B hofgesind. ıd ist alles ain. Überschrift vor 12000 aus C. 12001 BC kluoges dlach han. 12002 BC ja ich han hübsches gesind. 12003 C wiszent . 12006 B und büttelmachen. 12008—12025 fehlt BC.

So was kain saffran ietz uff erden
Der bœser ze värwen wær,
[163a] Also macht si ir ain mær,
Was kan aine darzuo sprechen.
Ich wils sicherlichen rechen.
Besterin und die tücher waschend
Hettind och gern in taschen,
Und die wib mit den liren
Land die iren selten firen
Und machend den andren tanz,
Damit so ist der raig ganz.
Aber die lini gewand tuond nægen,
Die tuond singen und krægen;
Garn spinnerin, bonwel zaisen
Muossend allsamend raisen
In min segi zuo den andren,
Oder si muossend gar widergen.
O, wie tuond si och stelen
(Das kan ich vor in nit verhelen)
Garn, bonwel und lini bletz
Und machend meng wild gefretz.
Die hœrend all an dem tanz
Mit ir gelem har und rosen cranz.
Gürtel würken und an der ram
Ist ain volk gar lobesam,
Die kunnend ir bälmli wol schiessen,
Das si der lüt wol tuond geniessen
Und ir spiss nit brint ab,
Das si blibend bi ir hab.
Hendschuoch glisman und siden spinnen
Land sich ouch nit ungern minnen
Und machend mengen tummen man,
Das er muos in min segi gan.

*

12026 B Reserin. C Reyserin. 12031 B der rai. 12034—12041 fehlt C. 12034—12043 B Und machen rosen krantz Hœrent och an den tantz Mit irem gelwen har. 12046—12049 fehlt BC. 12050 B Hentschoch lisenen. 12051 C Und sich auch.

Doch find man ettlich under in,
[163b] Die hand ainen gerechten fromen sin
Und ist ain from biderb wip
Und lat nit swechren iren lib.
Dis hœrend wol all
Mit gemainem schal
An ainem tanz
Mit ir rosen kranz.
Es solt och die lirerin
Ir aller gespil sin
Und ain tanz machen,
Das es gieng krachen,
Des möcht ich denn von muot lachen.'

VON DEN EDELN HOHEN WIBEN.

'Sag tüfel, hast ienan edel wib?'
Der tüfel sprach: 'Wie vil ich wil,
Es si grefin, fürstin ald frigin,
So sind si schier all ains sinn.
Si tuond sich von hoffart blægen,
Si möchtend alle zerschrægen,
Und brisend sich in so rain,
Das si enmitten werdind klain;
Und machend grosz hüllan und büsch

*

12056 fehlt C. 12063 BC spilmänni(n). 12065 B Das recht hingieng krachen. 12066 B Des möcht man wol gelachen Doch wer bicht und buosz hat geton Den muos ich vor der segin lan. 12067—12069 B Macht du icht hohe edel frowen und wib han Der vint sprach wie gnuog ich ir lach Es sien kaiserin fürstin und grefin. C Ez sey kunigin grefin fürstin. 12073 BC Und ziehent. 12075. 12076 fehlen C. 12075—12177 Diese culturgeschichtlich besonders interessante stelle hat B kürzer und ganz abweichend von A: Das macht ir einbrisen Es dunckt mich unwise Si möchtent kinder verderben Das wurd uff herren und frowen erben Das soltent die herren nit guot lan sin Wenn es an ainer frowen wurd schin Behaltent nuo die gebot sin Wan es wirtt alles gerochen Was wider in geton ist ald gesprochen Was man aber in siner ere tuot ald git Daz lob wirtt brait und wit Herren mugent tuon bœs und guot Das stat zuo irem muot Und zuo irer hand Daran sien herren und frowen gewant Und schonent lüte und land So werdent ir über der ewigen

Und tribend damit grosz getüsch;
Und machend hadran und lappen
An rök und och an kappen;
Eng rök mit langen flügel,
Dariun jagentz als ain brügel.
Der ist mit fehem underzogen.
Ir geng sind hin und her gebogen,
Als ob aine den nithart trett.
Hat aine ain ars als ain brett;
Si kan in grosz und dik machen,
Den henkt si ze nacht an ain stang.
Si värwend och ir blaichen wang,
Das si dert her gat glitzen
Als obs us aim bad gang switzen.
Der mantel ist ir hindan offan,
Das ir der rug ist blosz und wan.
[164a] Darumb sol ain swarz snuor gan.
Iegliche wil ze fordrost stan,
Es sig ze kilchen oder zuo strasz,
In irem schamberlichem hasz;
Und gand uff der gassen her pfusen,
Das aim ochsen darab möcht grusen;
Und wirft ir hopt hin und her
Und wil usrichten allü mær.
In der kilchen ist si vin und stolz
Und raget dert her als ain bolz
Und hand enandran eben acht;
Denn hept sich ain grosser bracht,
Das si got und siner muoter vergessen.
Das tribends bisz si wend gan essen.
Ir muos man mit dem tisch warten,
Der vil rainen zarten,
Der man dar ain wort nit sprechen,
Si tæt sich bald an im rechen,
Das er si niemer wurd gelachen.

*

schand. 12078 C An mentel. 12078—12129 C nur 2 zeilen: Und ma ermel als kuttan Die frigen bosen fluttan. 12085 A fehlt der reim

Also kunnends Cuonzen us den mannen machen.
Die tücher muossend wesen fin
Stürzling, flöuger und flöugerlin
Als uff das wildest gemacht;
Darinn nemends der knaben acht
Und land ir öiglin hin schiessen,
Wie künd ain gesellen das verdriessen!
Dem wol damit wær ze muot?
Darüber gat nun gros guot,
Das der man dik lit an schaden.
Ze jungst behept er nit ain faden
Und treit ain zwilche juppen an:
Ist das nit ain dorochter man?
Man solt in slahen mit ain ruot,
Das er sin wib hett in huot.
[164b] Si wil frow und man sin,
Solt er niemer kon ze win.
Si wil beslagen rök tragen
Und dem man zühen us dem magen.
Ja si machend so wunderlich gewand,
Das es ist laster und schand,
Wan si begerend in ir sinn man,
Getorst nur aine zuo inan gan;
Und sind unkünsch in ir muot.
Doch tuot ettliche nit erwinden,
Si machet villicht kinde

*

12130 C Und machend so unredlich gewand. 12131 C schand' Und wenend ez sey in erlich So stat ez in lasterlich. 12134 C muot So muoszent sie sich han in huot Wan sie furchtent des herren ruot. 12135 erwinden Ez muosz ain gesell zuo ir verswinden. 12136—12142 C Der machet sie denne kinden Und went denne ir ee man Sie thue ez bey im han So han ich sie zuo samen geschiben Daz sie ir uppkait mochtent treiben O so bin ich in denne so hold Ich geb sie nit umb als vil gold Daz machet alles ir breisen Es duncket mich gar unweise Si mochtend die kinder verderben Daz wurd denne auff den herren erben Wan sie soltends nit guot lan sein Wenne es an ainer frawen wurd schein Got lat sie gern herren und frawen sein Daz tett er vor Pilato schein Behaltent nu die gebot sein.

Bi ainem andern man,
Wie wil die vor got stan,
Das der eman das muos ziehen!
All hailigen wend von ir fliehen.
So er gat an ain sterben,
Also kan si umb got erwerben.
Weli frow nun so uppig ist,
Der zûch ich nach mit ganzem list,
Das si minen willen well tuon,
Daz si damit verlür gotz suon;
Und zûch si denn an mich,
Das si niemer von mir wich.
Ich tuon hindan an si hangen,
Das si sich gen den knaben tüg brangen;
Die zühe ze jungst in min bütel
Zuo allen andren bœsen lüten.
Ich wolt, wela man sim wib vertrüg
Uppkait, daz man in mit aim bengel slüg.
Doch sol es uns als wol gefallen,
Denn wir tuonds gern ainander verkallen
Und grosz irtung zwischan in machen,
Des tuon wir denn frœlich lachen.
[165a] So slahend wir mit frœden dran,
So wir sollich schœn frowen mugend han.
Wan die gat bi nüti ainig,
Si bringt mit ir zehen ald zwainzig.
Solt uns die nit lieb sin,
Von' der wir hand so gros gewin
In der hellen,
Ich und min gesellen?
Da tuon ich ir zuo lon geben
Ain bad mit harz und swebel.
Da wirt ir denn der hoffart gnuog.

*

12143 C Welhes weib als uppig ist. 12146 C So verlierentz. 12148—12152 C So züche ich sie denne an mich Auszermaszen frolich Hindnan in meinen bütel Zuo andren bosen lüten. 12153—12158 fehlt C. 12159. 12160 C So bin ich denne ain frolich man So ich ain grosz edel weib han.

Was hilfft si da daz si was cluog?
Es wirt in als under die ogen geslagen
Was si ie hand getragen.
Weli aber belibt ain biderb wip
Und nit verswecht sel und lib
Und tuot got gebott halten,
Die mag ich nit in die segi schalten,
Und kompt in gotz rich;
Da wirt ir denn gelich
Tusend jar als der tag
Des man gester mit frœden pflag,
In dem ewigen leben,
Daz wil ir got ze lon geben;
Wan es ist in herren und frowen orden
Meng grosz hailig worden.'

VON EDELN JUNCKFRAWEN.

'Hiemit sig die red getan
Die von edlen frowan.
Macht itt edel junkfrowan han?'
Der figind sprach: 'Si sind mir undertan.
Si tuond och hoffart triben
Mit iren stolzen liben
Und tuond weder ruowan noch rasten,
Si wend sich och uff mützen und gasten
Mit flechten, bürstan und snuoren,
Daz man seh daz si sigind huoran.
Si sind och schœn und lank
Nach wunsch zuo allem dank.
So tuontz denn danzen und springen,
Das es recht her gat clingen;
So zwingotz denn ain an mit den ogen,

*

:170 C In disem grossen unfuog. 12171. 12172 fehlen C. 12184 len Do sond ir sehen an Und gott vor ogen han. Überschrift vor aus C. 12186 C Die von furstinne ist getan. 12191—12194 BC n noch gewechten Ee si tuond die zöpff einflechten. C E sy thuend ı und snuor einflechten. 12195 C Die sind denne. B lang 1219(nach allem gedanck. 12199 B zwirrentz. C zwinggentz.

Si möcht in der sinn beroben.
Der tuot in denn nach faren,
Baide tag und ouch jaren;
Und guot gesellen
Werdent nach ir stellen,
Ob sie sin mugind fellen.
Wer künds alls erzellen
Ir grossen uppkait,
Die die in die segi trait.
Da vint man wol under in,
Die da hat ain fromen sin.
Die schœnen junkfrowen,
Die sich land nit schowen,
Die fuorte ain wisz so slecht,
On lök und zöpff inflecht.
Die wær gen got wol dran .
Und muos si vor der segi lan,
Und gab ir got ze lon
Der junkfrowen kron;
Die stat ir uff ir hopt schon
In dem himelschen tron.'

VON STEGLÖUFEN UND ANDER MAGTEN.

'Nun lausz die red stan.
Macht itt ander dirnen han?'
Der tüfel sprach: 'Ja, ain tail,
Ich han si vast an dem sail.
Das sind die alten kamer wib
Mit iren alten kranken lib.
Si tuond gern bi gotz marter sweren
Und die jungen boshait leren;
Das kan in nieman erweren.

*

12208 BC trait Doch wends bicht und buos hand geton So mu si vor der segin lan. 12212 C in der uppikait. 12219. 12220 I wirt in tusent jar als ain tag Des man gester mit fröuden pflag. schrift vor 12221 aus C. B hat die überschrift: Von fogel dirnen. B ander junckfrowen. 12225 C alten weib. 12228 B Und darzu und die hailigen enteren. 12229 fehlt B.

Darzuo bœser list sovil,
Daz si ist min bläter spil.
Si muossend ir untugend lan
Ald ze hindrost in min segi gan.
[166a] Steglouffen, vogeldirnen und würkerin
Tuond mins willen nu ain klain,
Wan si tuond hoffart triben
Und die lüt ze samen schiben,
Tag und nacht zuo füllen.
Ich wil si all in die hell knüllen.
Och tuond si die knaben raizen
Und in vil und vast verhaissen
Und sich zuo inen gesellen,
Das si sich tügind fellen,
Wan si machend och bœs gelüst,
Damit si in die segi wüst.'

VON HEBAMMEN.

'Also lausz die red stan.
Macht enkain hebammen han?'
Der tüfel sprach: 'Ja wol,
Won si stekent aller boshait vol.
Mit irem haimlichen kosen
Tuond si meng frowen verwarlosen,
Das si kain kind me bringen mag;
Es ist sicher ain swere clag.
So denn daz kind tuot grinen und grannen
Und wainen und zannen,
Im möchtind uss rinnen die ougen,
Dafür solte si es sogen

*

12230 B bœser fliech. C flüch. 12231 B des tüfels osterspil. C r spil. 12236—12239 B Wan si müssent sich ir übel zit began mb muos ich si vor der segin lan Wend si aber och hohfart triben einbrisen ir libe Als ander tobe wibe (C Als ander bose oder lose weibe) Und die knaben etc. 12243 C Die mochtends wol vellen. 5 BC wüst Und möcht ainer gar bald bescheen Das si iren bichter getorft verjehen. 12248—12253 BC ja ain klain Sü ist ettwa zuo C ze treg).

Und des nachtes uffheben
Und androst underlegen;
Hett es denn under sich getan,
So solt sis wüschan und weschan gan,
So belib das kind gesund,
Das næm der herr für hundert pfund.
Ettwenn so sind die amman krank,
(Das si über kurz oder über lang)
[166b] Das das kind davon muos sterben,
Wie künd die das himelrich erwerben?
Si ist schuldig an dem rainen pluot.
Weli hebamm das tuot,
Die muos liden ewig pin
Und des tüfels ewig sin.
Darzuo muos man si füllen
Die selben akerzüllen,
Tag und nacht wend si voll wesen.
Fürst die frow erst tuot genesen,
Und tuond nüt denn kallen und claffen,
Nieman kan nüt vor in schaffen.
Doch tuond si sollichs nit büzen,
So wil ich si darumb ergrüzen,
Und sol allzit geflissen sin,
So wirt si dester minder min.'

VON DEN GEBEWRIN.

'Sag an, macht itt bürinen han?'
Der tüfel sprach: 'Nit enklain;
Aber si habend unglüks gnuog,
Si muossend howen nach dem pfluog;
Durch die langen vasten
Tuond si jo niemer rasten.
Villicht muos si darzuo sogen,
Das ir davon vergand die ougen.

*

12264—12277 fehlt BC. 12279 C Man solt sie übel drum gru
Überschrift vor 12282 aus C. B Von gebürnen. 12283. 12284 BC
vient sprach nain Denn nuo ain klain Si hand tüffels gnuog.

Ist das nit ain grülich ding?
Und wegends die amptlüt ring
Und nemend in dik höuw und fuoter,
Das clagents denn got und siner muoter.
Hett die nit tüfels gnuog
An den amptlüten und dem pfluog?
Doch wil ich ains von in sagen:
(Ich hœr gar vil von ir sagen)
So si gen markt sol gan,
Si mag ir bœsen dük nit lan;
a] Treit si aiger in dem kratten,
So gat si dört her watten;
Die sind obnan guot und undan bœs.
Darob so ist si denn so lœs,
Das si nieman recht antwurt git.
Si pracht lut und ist verhitt,
Und sigind allü nüw gelait,
Ja, in den kratten den si drait,
Und hat si vorhin geweschen
Mit loug und mit eschen,
Davon sond si wisz werden.
Luog, was boshait ist uf erden!
Hat si denn milch, werch ald kæs
Und darzuo meng ander gefræs,
Das ist als mit valschait vermischet,
So man das sütt oder isset;
Und swert darob als ain rifion.
Ja, die hell ist billich ir lon.
Doch vint man meng from bürinan,
Die nie kain args gewan.
Des wil ir got ze lon geben
In dem himel das ewig leben.'

VON DEN GEPUREN.

Ich sprach: 'Nun lausz die red stan.

*

12296—12319 fehlt BC. Überschrift vor 12322 aus C. 12322 C Die von gebürin ist getan Ez tuot in billich wol ergan.

Macht du itt gepuren han?'
Der tüfel sprach: 'Ja, ain grosz tail.
Si sind mir umb nüt vail,
Wan ich hans an minem sail.
Wenn si zesamen tuond gemaren,
Das si gen aker wend faren,
So tuonds ainander rosz und rinder abtriben,
Aber die iren land wol beliben;
Und tuond ainander die aker hin eren;
Das tuon ich si wol leren.
Darzuo schelten und sweren;
Das kan man in nit erweren.
[167b] Si sind ainander so gehasz,
Das es ist über alle masz.
Si tuond liegen und triegen,
Trowen und och kriegen,
Und tuond ainandran verraten
Mit allen bœsen taten;
Tuond si verflüchen ir arbait,
Das inan gar dik wirt lait.
Also min knecht Hasz und Nid
Hand mirs geworffen an min wid.
Ettlich sind och so cluoger sinnen,
Das si ir herren tuond endtrinnen
Und werdend burger in stetten;
Die wend si denn gen herren vertretten.
So hept sich denn krieg im land,
Und achtent nit das si gesworn hand.
Ainr swür ain aid und geb sin trüw,
Er acht sin nit ob es in gerüw.
Si helffend ainander aid sweren,
Si achtent nit fromkait noch eren.

*

12329 C ausz triben. 12330 C die andern. 12331 B hinkeren. 12334 BC Damitt si (C Und) gott und die hailigen enteren. 12335—12344 fehlt B. 12337. 12338 A kriegen : triegen. 12348—12360 B So kriegent denn die herren drumb Recht so getratte und tuot in och note Si nement in usser der hand daz brote. C So kriegent denne die herren drum ze wette Und tuot in auch gar not Sie nemend in ausz der hand das prot.

Wenn ain bur ze burger wirt
Der vor was ain rechter rosshirt,
Er wirt verhiter denn ander zwen.
Die wend si denn in irn schirm nen
Und helffend in wider ir herren.
Dem wend si denn nit wider keren.
Und næm man ainr stat nun ain huon,
Si gæbind weder frid noch suon
Und spræchend jung und alt:
'Woluff, man sols verderben bald!'
Das kunt denn von geburen dar.
Des nimpt man in denn hutt und har.
Wenn man facht ze kriegen,
So muossend si sich smiegen
Und smuken und druken,
So man in tuot rosz und rinder zuken.
Man sol die bœsten buren ruppffen
[168a] Und in das ir abzaisen und ruppffen
Allweg an dem tritten jar;
Denn si sind aller tugend bar.
So si iren zins sond richten,
So machend si das korn zuo nichte,
Trefftzen, wikan und korn bollen,
Land darinn die aker schollen,
Und wend es nit suber wannen,
Das sollichs gestüb gang dannan.
Das guot tuond si denn verkouffen;
Si wend in selb das har usrouffen.
So si zinsend an sant Martis tag,
Denn kompt er mit ainr grossen clag:
Das korn ist gar übel geræten;
Das geschach, herr, do wir sæten,
Das was das wetter tüff und nasz,
Das hat verderbet korn und grasz.
Darzuo ist sin nit vil worden;

*

12364 C Man sols. 12369—12401 fehlt B. 12371—12401 fehlt 12374 A lar. 12376 A zorn, s. z. 12388. 12388 A zorn.

Und stekend in grossen sorgen
Wie wir durch das jar komend.
Herr, wir mugend den zins nit gen;
Der hagel hat uns gar we getan;
Ir sond mit uns mitleiden han.
Das ist denn alles erlogen.
Er hat das guot korn in den kasten gezogen,
Und ist der herr damit betrogen,
Ob er es jo sich mit den ougen.
Darumb lan ich si nit hievor.
Das sag ich in zwar,
Ich nims bi dem har.
Doch vint man ettwan ain biderb man
Der sollichs ungern hett getan
Und tuot bi sinem herren beliben,
Übel und guot mit im liden,
Das korn recht und guot bringen,
Den wil ich in min segi nit zwingen
[168b] Und muos in vor der segi lan,
Ich mag kain gewalt an in han,
Wan er ist ain getrüwer buman;
Und tuot in gotz gnaden stan,
Wan er isset die arbait siner hend,
Und belipt von mir ungeschent.
Won allü frœd wær gar zenicht,
Wær des bumans nicht;
Wan so alles ding wol gat,
Ze jungst man über den brotkorb grat.
Sid dis an got und an bulüten tuot stan,
Des solt man für all welt in eren han.'

*

12403—12411 B Den muos ich vor der segin lan. 12406—12408 fehlt C. 12411 C segen. 12413. 12414 B Hirtten und geburen knecht Tuond och ettwan unrecht Si solten zünen und blen Wan allwetlich frœd wer bald entwicht. 12414 C enwicht. 12416 B Wan so man gebett andacht und gesang ablat. C volgat. 12417 B drat. C gat. 12418 C stat. 12419 B han Doch wer bicht und buos hat getan Den muos ich vor der segin lan.

VON DEN ESCHAIGEN ODER FLUORHAN.

'Sag an, macht den eschhaien itt han?'
'Ja, wan er ist mir och undertan:
Er tuot ettwenn verheln
Und laut dik und vil steln
Und nimpt ain schenki drum
Und laut es sin slecht ald krum.
So kompt denn ain wip ins korn,
Hüt oder aber morn,
Die laut er fislan schniden,
Das er sin uppkait mit ir mug triben;
Und wirft si in ain graben:
Das hœrt man vil und dik sagen.
So tuot er och dik hain louffen
Und lat die rinder das korn bestrouffen.
Luog, ist das nit ain trüwer knecht,
Sol er nit min sin von recht?
Was menger übler zit hat gehan,
Das tuot man an den eschaien lan;
Und lat dik unendlich undergan;
Darumb muos er in der segi stan.
Doch tuot er trülich hüten,
So entrunn er minem toben und wüten
Und belib als ain biderber man,
Und müst in mit gnaden lan.'

VON DEN BANWARTEN.

[169ª] 'Hiemit lausz die red stan.
Macht itt enkain banwarten han?'

*

Überschrift vor 12420 aus C. B Von Eschaien. 12421 B ain klain underton Wenn der mon tuot undergon. 12423 C etwas stelen. 12424—12431 fehlt B. 12428 C veslan. 12433 B berouffen. C ab straiffen. 12434. 12435 fehlen B. 12438—12443 B Do bedarff man wol ains bidermans Doch hat er bicht und buos geton So bestat er als ain biderman Und muos in vor der segin lan. 12443 C Und musz in wider ausz lan. 12444 Dieser abschnitt fehlt B ganz. 12444 C stan Die von eschaygen ist getan.

'Ja, so hett ich gern unglük,
Solt ich in nit fahen in minem strik.
Er solt den wald in eren han,
So tuot er in dik an ain hail lan.
So komend denn guot gesellen,
Die lat er das holz fellen
Und lat das holz füren hin
Und nimpt drum ain masz win.
Ettwen tuot er ouch verheln
Und ain fuoder holz stelen
Und tuotz verkouffen,
Daz er mug louffen
Am firtag zuo dem win,
Da wil er denn voll sin.
So gat denn ainr in wald schowen
Und wil zimmerholz howen
Und spricht: 'Bannwart, geselle guot,
Hab ainen frœlichen muot,
Lausz mich howen gnuog,
Was da sig min fuog;
Din herr hat mirs erlopt
Und sol nit sin beropt;
Ich tett es umb in kouffen,
Du darst nit verr drum louffen;
Ich wil mich erlich richten
Und nach dim willen verslichten.
So tuot der vorster ain oug zuo,
Verswigen spæt und fruo,
Und laut in howen wie vil er wil,
Wan es ist ain nutzlich spil.
Also laut er den wald verderben,
Mag im nur stöklosi werden.
[169b] So solt er aim nemen die ax,
Es wær nachtz oder tags,

12452. 12453 in C umgestellt. 12465 C Waz mug sein. 12467 fehlt C. 12468 C Wan ich han ez umb in kaufft. 12469 fehlt C. 12473 C Baide spat. 12475 C frewden spil.

Und solt die dem herren bringen.
Der solt denn en zwingen
Mit gerichten und bennen,
Untz das er in an wurd zennen
Und in umb gnad bitten
Mit ernstlichem sitten:
'Herr, ich wils niemer me tuon,
Darumb gend mir frid und suon.'
Da solt der vorster zuo keren,
So belib das holz in eren;
So lat ers dik an œders gan,
Der gar falsch man!
Wes laut er sich in mich wisen an!
Wie ist im so seltan laid
Das er ist so dik worden mainaid,
Der sinem herrn trüw und warhait hat gesworn,
Er solt im billich ab schniden die orn:
Den rat wolt ich geben,
Ja, umb sin valsch leben.
Noch fint man mengen biderben man,
An den man wol mag holz und veld lan,
Und der wær jo ain getrüwer knecht
Und kæm in gotz rich recht.'

VON DEN HIRTEN.

'Hie so lausz die red stan.
Macht itt hirten han?'
Der tüfel sprach: 'Ja, es sind arm lüt
Und stekend recht in ainr hüt.
Si haltint schaff, swin und rosz.
Ich slach ieglichem für das mul ain slosz,
Das er itt tüg fasten und betten,

*

12488. 12489 in C umgestellt. 12488 C banwart. 12499 C Aber doch etwa ain biderman Der nie solich boshait hat getan. 12502 C recht wurdent im tausent jar als der tag Dez man gestern mit frewden pflag. chrift vor 12503 aus C. B fichhirtten. 12508 C han Die von vorst- ist getan.

Er gieng lieber in ain garten jetten.
Ich tuons wol ain anders leren,
[170a] Got anschelten und sweren.
Es warend ainest als hailig lüt,
Das in die engel tatend betüten,
Do Jesus Crist geborn ward.
Das saitent si in mit der vart
Und hortant die engel schœn singen,
Ir stimman süssklich klingen;
Ze lob dem almechtigen got in sim tron
Sungends usser massen schon:
'Gloria in excelsis Deo
(Und was als himelsch her fro)
Und frid uff erd allen kinden,
Die ains guoten willen sind.'
Das beschach in der alte e
Und sider seltan me.
Tuot ietz aim ain vech unrecht gan,
Er schilt und swert als ain bœs man.
Des müssends in min segi gan,
Des tuon ichs nit erlan.
Wan si soltind trülich halten
Den jungen und den alten
Und flissklich spehen,
Obs iena die wölff tætind sehen.
Das soltinds vast weren
Und rosz und rinder neren,
So tætind si sin nit so vil fressen.
So tuond si sin vergessen
Mit ir uppkait triben;
So tuot ains bim andren nit beliben
Und werdend verlorn
Und fressend den lüten das korn,

*

12516 B Des lobtent. 12517 BC discanttieren und singen. 12521 B excesis. 12523 BC allem menschlichen kind. 12528 C man Und fluochet im so berlich Dem nye ward gelich. 12531 A haben. 12536 C kelber und fule.

Wisan und bomgarten:
Als schon tuond si sin warten.
Villicht so kompt der man
[170b] Dem si schaden hand getan,
Der facht denn sweren und schelten
Und muos man im den schaden gelten.
Villicht tuonds die wölff zerzerren,
Wa ist denn ir werren?
Wurdins das die buoben gelten,
Und kæmind davon seltan,
Und slieff dabi nit so lang,
Bis das es was ergangen.
Tuot ers denn wider ze samen triben,
So tuot ers mit aim kolben umbschiben
Und slecht in denn ab ruggen und bàin,
Das si komind hinkend hain;
Und tuot sich an im rechen.
So solt er im susz zuosprechen
Ald mit ainr ruot ze samen triben,
So tæt den lüten daz fich ganz beliben.
Susz wenn die kuo trait halb,
So erwirfft si ain tot kalb.
So wirfft er ain su an ain bain,
Das si kompt uff drin hain.
Villicht so wolt er gern riten,
So wil sin daz rosz nit biten,
So jagt er das selb rosz
Etwa in ain tüff mosz,
Da mag ers inn gefahen;
So tuot er denn gahen
Mit sprengen und rennen,
Das es sich recht tuot dennen;
So schüst im bald ain überbain.
Das achtet der hirt gar klain,

*

12549 fehlt B. 12550 C der hirten weren. 12554 C er. 12558. 9 C Si sient grosz oder clain. 12566 BC hinket kompt haim. 12568 570 BC Wolt sin baitten das rosz So jagt ers in ain mosz.

Und solt mans hin gen an der stund;
Es schatti sim herren umb ain pfund
Und wirt villicht hinken
An dem selben schenkel.
[171a] Also tuond sis dik verderben.
Das wirt uff si denn erben.
Noch wil ich üch ains sagen
(Ich hœr es von den hirten clagen):
So der abend gint nahen,
So tuond si kügen und schaff fahen,
Die tuond si melken in ain kübel,
Ist das nit ain gros übel?
So die junkfrow die kuo wil melchen,
So hat si der hirt uf dem feld genon.
Darusz macht er denn smalz und kæs
In sinem schamlichen hæs.
Kompt man im des ze clag,
Er spricht was er des mag,
Die waid sig mager und türr
Und sig die kuo ain alt geschürr.
Damit hat er die milch gestoln,
Ob es jo muos sin verholn.
Ist der och nit ain dieb?
Ja, er ist mir für ander lieb.
Si muossend in min segi gan,
Des tuon ich bi nüti erlan.
Aber ettlich tuond des nüt
Und belibend erber lüt
Und tuond sich ir arbait began,
Die muosz ich vor der segi lan,
Wan si tuond vor got wol bestan;
Und wirt in tusend jar als der tag
Des man gester mit frœden pflag,

*

12578 B Es schied. 12581 C sie die lüt verderben. 12582 C Die bosen faygen schelmen. 12583—12600 fehlt BC. 12601. 12602 in C umgestellt. 12604 B Und sin gen gott und die welt wolbericht (C verslicht). 12606 fehlt C. 12608. 12609 fehlen C.

Wan das arm gedigen
Tuot übel essen und geligen.
Got gert von in nüt denn fuog,
Es ist in iemer fegfür gnuog.
Ain sollichen armen man
Das sicht got billich an.'

VON RIVION UND HUORAN.

[171b] 'Hiemit so lausz die red stan.
Macht itt riffion und huoran han?'
Der tüfel aber do sprach:
'O irs laids und ungemach!
Si sind mir das liebst gesind,

*

12613 B Es si in jamer fegfürs gnuog. 12615 BC Der nie guotten ag gewan Solt das gott nit sehen an. Vor 12616 B Von den Riffan ınd Torochtenfrowen. C Von den rufflan und farnden frawen. Diesen und .en folgenden abschnitt hat C am schluße, hat dagegen zwischen den beiden bschnitten 'Von den hirten' und 'Von den wirten' den in A ganz fehlenden nd schon oben aus B erwähnten abschnitt 'Von den snœden antwercken'. ;r lautet: Nun lasz die red von hirten stan Macht icht snœde antwerck an Der veind sprach ja Ich mocht ir etwen lachen Sie tuond sich mit lainen dingen betragen Als ich dir hie wil sagen Abbretten netzen Und ammen setzen (B Als bretten netz und kamben setzen) Und spuolan und rollslahen Und hüt machen Daz es get krachen So tuond sie sich mit lainen dingen betragen (fehlt B) Als ich dir hie wil sagen (fehlt B, s. oben) ˈaltz fasz und loffel machen Sind allez antwerck swache Bursten binden nd stræl machen Brieff malen und docken snitzen Kauffent gern kint nit ar witzig Krebs vahen und kutlan vail han Tuond sich alle wunderlich egan Und siber und reitern machen Sind alles gewerb swache Und pindlan und wurtzen (B anspi) fail han Des tuond sich arm lüt began (B ich lüt nit began) Aber under den allen (fehlt bis schluß in B) Tuot mir iner aller bast gevallen Daz ist der wurffler Der ist mir nit unmær Wann raz sunden da von kumpt Daz hat er alles samen versumpt Schelten und weren Tuot der wurffler leren Liegen und triegen Fluochan und kriegen)az tuot alles auff den wurffel erben Leib und sel verderben Tuot er aber a von lan Und rew und buosz bestan So tuot er freilich vor mir gan Jnd mag denne laider kain gewalt an im han. B schließt: Ich sprach damit asz die red bestan Die von den schnœden antwerken ist getan. 12617 ; riffan torochtfrowen und buoben han. 12620. 12621 BC hofgesind)arumb man si in der segin findt Ich han si an baiden ougen geblendt Jnd vor etc.

Won si mit offnen ougen sind blind.
Si sind vor got und der welt geschent.
Darzuo so bin ich in also behend.
Och brechend si allü gottes bott
Und sind darzuo der welt spott.
Iederman sol sich vor in hüten,
Wan si tuond toban und wüten,
Si tuond spilan, sweren und schelten
Und hand nüt und sond vil gelten.
Biderben lüten tuonds übel nach sprechen
Und wend ain weib umb ain wort erstechen.
Valsch würffel und ander spil
Und ander bübrig vil
Tribend durch das ganz jar,
Si schonend niemans umb ain har.
Wie si die lüt mugend beschissen,
Darzuo so tuonds alle ir flisse.
[172a] Der bübrig hand si vast gewont,
Die in och ze jungst lont,
Won man selten sollich sicht,
Denn das si begangind bœs geschicht,
Das si dem henker werdind ze tail
Und si hinfürt an dem sail.
Us in so werdent morder und bœswicht,
Das man dik von in sicht.
Si mugend nit arbaiten mit der hutt,
Der die alle us dem lande rutt,
So möcht die stras werden fri.
Wa die sind, da bin ich bi
Und tuo darzuo all min stür,
Wan si gehœrend in das helsch für.

*

12623 fehlt B. C Dar zuo sind sie auch mein spot Sie brechend. 12625 fehlt C. 12627 B wüten Kain ding bessrentz (C Und kain ding bessern noch gueten) Die riffan tuond (C Der rufflan tuot). 12628. 12629 BC schelten und schweren Och gott und die hailigen enteren. 12630 C Und den leuten. 12631 B Si getörstent .. bærlich erstechen. weib aus C. 12632—12651 fehlt BC.

So tuond die huoran nemen man,
Nieman sich an si gelaussen kan,
Si sind untrüw und gar vertan;
Ain næm umb ain pfenning vier man.
Si machend bœswicht und lotter vil,
Mördri und vil bœser spil.
Wenn ain kompt in sollich leben,
Das si sich ganzlich tuot ergeben,
Da muos si liden mengen stosz
Und mengen smach so grosz;
Durch die ganzen nacht wachen,
Das ir hutt und har möcht krachen,
Dik bi ainem wüsten mul.
Des werdend si denn also ful,
Das aine nit me dienan kan
Und ze jungst nach brot muos gan.
Darzuo tuond si schelten und sweren,
Und kan in denn nüt me weren,
Das ze jungst ain sak wirt ir genosz,
Darin man si denn wirt stosz;
.72b] Und lat mans das wasser ab rinnen.
Das mach ir valsch gewinnen,
Das si tag und nacht hand getan;
Darumb muossends in die segi gan.
Und och ir lotter und buoben
Die lan ich nit ruowen,
Gienge aihr in ain gaitzen
Für das er den lüten tuot abslaitzen.

*

352 B die torochten frowen. C die schanden. 12654 C So sind gar vertan. 12655 BC zwen man. 12656—12667 fehlt B. A aimem. 12668. 12669 BC Und gott und die hailigen enteren ıgent sich die min erweren Si volgent miner ler (C leren) Es sind ıoben vor fulkait. Die si och in min segin leitt Von disen drien so an dick Das si farent an die hanfin strik So es ist um si ergangen rdent bald erhangen Ain sack wer etc. 12674—12679 BC nacht ffsinnen Und anders nit (begerend C) beginnen Denn den lüten tzen Gieng er angaitzen (C in ain graitzen) Und tett mit trüwen ı pfluog buwen.

Und wær ain biderman,
So wurd er des galgen an.
Si muossend grosz rüw und buos bestan,
Solt ichs us der segi lan.'

VON ROBERN UND MORDERN.

'Hiemit so lausz die red stan
Die von riffion hast getan.
Macht itt morder und roubar han?'
Der vigind aber do sprach:
'O irs laids und ungemach!
Rouber, morder und dieb
Sind mir usser massen lieb.
Es stat tag und nacht ir gir
Wie si den lüten nemend das ir.
Si hand bœsen muot und sinn.
Wela ist der best under in?
[173a] Der dieb stilt nacht und tag,
Wan im nun werden mag.
Das zicht man denn ain biderman
Der nie gedacht daran.
Der rouber zukt ze holz und ze feld,
Es sig rosz, gewand oder gelt,
Und nimpt aim biderman
Damit er solt wib und kind began;
Das tuot er im nit gern lan,
So tuot er in denn drum erstechen,
Getorst ich es numend sprechen.
Er ist mir über die masz lieb,

*

12681 BC an Und des sackes darzuo Und gewan (C gewunne) ewiklich (frid und) ruow Und das ewig leben Tett im gott ze luon geben Sust stat es an aim hail Wem er wurd zetail. 12682. 12683 C Oder aber ze hindrost in den sack gan Dez tuon ich sie nit erlan. Überschrift vor 12684 aus C. 12688 C kumers und. 12690 B Si stekent nach in ainer hüt. C Die bœsen leut steckent in ainer hüt. 12693. 12694 C Sie hond ainen bœsen muot Nu alles umb guot Und weis nit welher aller best under in tuot. 12699 B zühet. 12702 A wib und wib. 12704 C dran. 12705 B Gestœrt. 12706 C uns tüfeln.

Wan er ist bœser denn der dieb:
Tuots der dieb nit wider geben,
So belibt doch enr bi dem leben
Und mag wib und kind began,
Des si vom rober sind erlan.
Der morder ist der bœste under in
Und nimpt doch den klainsten gewin:
Er ermürt ain drat
Und waisz nit was er bi im hat.
Das dieb und rober nit tuot,
Des hat er den bœsten muot.
Des tuot man im den schamlichesten tod an
Den man iemer erdenken kan.
Das tuot sich dik enphinden.
Man tuot in dem rosz an den swanz binden
Und slaiffen durch die statt.
Darnach sol man nemen drat
Und mit aim rad zerstossen
Gelider klain und grosse
Und in in das rad flechten tuon,
So macht man der welt frid und suon.
[173b] Aim robar slecht man das hopt ab,
Das sol lützel sin der welt clag.
Den dieb henkt man an ain wid,
Damit so gewint die welt ain frid
Vor den bœsen lüten.
Wer möchtz als betüten?
Es ist als min lere.
Der sich daran tuot keren,
Umb den ist es recht ergangen
Und han in bald gefangen

*

12709 C leben Und machet in nit wund Und beleibt frisch und ge- 12712 A rober. 12714 B Er mürdt ain gedrat. C murdet. 5 BC hat Lützel oder vil Das ist im ain bœsz spil. 12723 C n bald. 12727 B So gewint man dann der welt ain suon. C Dez t man der welt ain son. welt fehlt A. 12730 C an ain galgen aber an ain wid. 12733 B betüten Wie si darzu Spat und fruo tend und schwerent Gott und die hailigen enterent. Dass. C in 2 zeilen.

Als mit minem garn,
Und muos in sak varn
Zuo anderm bœsen gesind,
Des mag er nit überwind.
Si muossend grosz rüw han,
Wend si us minen banden gan.'

VON DEN WIRTEN.

'Hiemit so lausz die red stan
Die vom bœsen volk hast getan.
Macht du enkain wirt han?'
Der tüfel sprach:
'O irs grossen ungemachs!
Es ist als ain röubig gesind
Als mans in der segi fint.'
Ich sprach: 'Wie mag das sin?'
Der tüfel sprach: 'Das wil ich dir machen schin.
Kompt ain man durch allü land
An laster und an schand
Und hat sich als wol bewarn
Und ist durch robar und morder gefarn
[174a] Und kompt zem wirt geritten und geloffen,
Der tuot in denn erst bestroffen,
An messer zuken und swert rouffen,
Und tuot im so türi pfenningwert geben,
Es möcht im erlaiden das leben.
Er muos im geben was er wil,
Ist das nit ain hert spil?
Der ist ain robar mit gewalt
Und laut zuo luogen jung und alt.
Er ist ain rouber under dem dach
Und belipt dennocht an sim gemach;
Und wagot weder lib noch guot,

12739 C undnan in die hell. 12740. 12741 fehlen BC. 1
12743 C beicht und buosz bestan Sol ich sie ausz meinen bande
12756 C gefarn Und hat sich getan hueten Vor irem toben und w
12759 C messer rauffen. 12765 A zuo legen.

Daz kain andra me tuot.
Er muos liden regen und wind
E das er ain find,
Und lib und guot wagen,
Das in dik tuot betragen.
So laut sich der gast den wirt buken
An swertsleg und messer zuken.
Lausz ain man ain masz wins trinken,
Er muos im ain pfenning dran schenken;
Es ist sicher als vertan
Als ich in in der segi han.
Doch vint man noch mengen biderman
Der nüt wider das recht wolt han;
Den muos ich vor der segi lan,
Won er tuot mit got wol bestan;
Er müst ander untugend han,
Wan er ist dem vast gelich
Das er welle kurzlich werden rich;
Wan si leben mag nit sin so ganz,
Er slecht allweg den alafanz,
Er trag win, flaisch, brot dar.
Das tuot er alles samend mit far.
Darzuo lat er unfuor in sinem hus triben
[174b] Mit mannen und mit wiben,
Schelten und sweren
Und die hailigen enteren
Mit toban, walan und spilan;
Der tuot in kains befilan;
Weder tag noch nacht
Lidet er gern den bracht.
So mengklich zer bredi zuo der kilchen gat,
Er nun dester grœsser unfuor hat.
Es mag wol des tüfels capell sin,
Das er inn mest sinü swin,

*

12774 C trucken. 12778 C ain man also vertan. 12780—12784 C. 12785 B ungelich. 12786 A welle kurzlich well. C Der ich wil werden reich. 12790 C nit farn. 12795 C topplan.

Baidi tag und nacht.
Darumb wirt im ain für gemacht,
Darinn muos er brinnen und braten,
Wirt es so darzuo geraten.
Ach, wenn man an das todbett kumpt
Und man das gnadrich zit hat versompt,
Darinn man grosz huld solt han erworben,
So wær man des ewigen todes nit erstorben.
So hand si gelept wit mer
In des tüfels ler,
Denn ain priester in gotz er,
Der des nachtz die metti folbracht
Flissklich mit andacht,
So leit er sich fillicht wider,
Der füllor kompt seltan nider
Nach der mesz glich wider dar,
Also verzert er sinü jar.
Zem jungsten tuot es sich gesagen
Mit jamer und mit clagen.
Nun ist der wirt desselben gesell,
Und züch si baid in die hell,
Umb das kain hailig tag
Der wirt und der gast pflag
Und tæten die hailigen nit eren,
Si tæten dran schelten und sweren;
Wan so zit ie hailiger ist,
Ie me ich uss stosz min list.
[175a] So ander lüt tuond zer bredi gan,
So tuon ich miner swin kains dran lan;
Ich fürcht si tætind mir engan.
Wan wer das gotzwort gern hœrt,

*

12803—12806 BC Es wirt sicher ir grosse clag. 12807 C Wenne ez an den tod kumpt. 12813 C pfaff. 12817 C fuller. 12821 BC clagen Das er ie in der welt So frœwlich hat umbgestürmet (C So fraszlich hat umb gerant) Und das gnadrich zit hat versumpt (B allein) Darinn er gotz huld so wol möcht han erworben So wer er des ewigen tods nit erstorben. 12823—12826 C Und gehornd baid in die helle Umb daz sie kain tag nie tætend eren. 12826—12828 B Nit tetten firen noch eren.

Der wirt mir fillicht bald endwert.
Aber ich tuon die füller wol bewarn,
Ich spenn für strik und garn.
Noch me hœr ich die gest clagen:
So ainr tuot dem pfærid das fuoter für trägen,
Ze stund loufft sin knecht dar
Und nimpt des gast eben war,
Bisz er kompt wider us dem stall,
Und stilt dem pfærd das fuoter überall.
Da went denn der gast sin ding ze schaffen,
Es sigind laigen oder pfaffen,
So mag das pfærid nienan komen.
Solt aim nit swer die nacht tromen?
Er ist an allen orten gesompt.
Aim biderben wirt das nit fromt.
Ist der nit ain bœser dieb?
Ja, er ist mir us der massen lieb.
Er stilt dem pfærid und dem gast
Der da solt riten vast.
Kompt ainr denn frü ald spat,
So ist im schon kochot trat,
Es sige flaisch oder fisch,

*

12834—12864 BC Wan er sin zit mit gott verzert Er mag villicht ain wort behaben Das er sin sünd tuot clagen Gott und dem priester sin Damit so entwist er mir dahin Durch strick und durch garen Da selten kainer tuot durchfaren (C Tuot er gen himel farn) (nur B) Also züch ich inen den bœsen wirt und gast An mich usser massen frœlich und vast Und tuon dann nit lenger sparen Denn mit in in die helle faren Da wirtt denn der wirt und sin mestswin Ewigklich grisgramen und grinen Oder aber grosz rüw bicht und buosz bestan Sol mir kainer immer engan. 12836—12864 C sail und segen Da seltan kainer tuot durch kegen Also mein knecht Fraszhait Hat mirs in die segi gelait Den wirt und seinen gast Hab ich vast Und zeuch sie baid an mich Auszermaszen frolich Und tuon denne nit lenger sparn Denne mit in inn die helle farn Da wurt denne der wirt und sein mestswein Ewigklich gryszgramen und grein Oder aber gar grosz rew beicht und buosz bestan Sol mir kainer ymer engan Doch vindt man noch mengen biderman Der nichtz wider dem rechten wolt han Den muosz ich vor der segi lan Waun er tuot mit got wol bestan Er muosz ander untugent han Oder er tuot mir engan.

Setzet man im denn über tisch,
Die wol acht tag alt sind.
Man macht in in gesechenden ougen blind.
Da isset er denn wol ainen kropff,
Der im denn ęrnüt sinen schopff,
Der sol weren ain ganz jar;
Und muos den dennocht bezalen bar
Als ainr der das frisch hat gessen.
Also kunnen sis wol dar messen.'
[175b] Tuot aber ain man schenken,
Die tuon ich nit also bekrenken;
Und niemant land unfuor im hus triben
Weder mit mannen noch mit wiben,
Wan si haud muot und sinn
Allzit uff grossen gewinn
Und zerrends den lüten schamlich ab,
Dem wirt frist nüt sin hab.
Man muos im allü ding wol bezalen;
Er kan selb bachen und malen
Klain brot das er im hus brucht,
Davon sin kuchi gar wol rücht.
Die stuk kan er och klain machen,
Des mag der wirt wol gelachen;
Us aim pfund kan er fünf stuk howen,
Wer kan im das nach schowen?
Der git er ains umb dri haller.
Des glich tuot er mit dem ker.
Da sol er mit der masz ringen
Und aim für ain halbe bringen,
Wie kan er dawider keren?
Das kund im sin bichtvatter nit erweren.
Der muos ganz min aigen sin,

*

Überschrift vor 12865 C Von dem weinschencken. AB fahren ohne aufschrift fort. 12865 BC ain biderman und wib. 12868 BC wiben Noch von gespilen und gesellen Die mag man zuo den abrissern nit zellen. 12869—12896 fehlt BC.

Da gib ich erst den rechten gewin,
Das im sin hoden werden claffen;
Er gab weder umb laien noch pfaffen,
Aber er muos wol umb mich geben.
So verlürt er das ewig leben,
So ist er mir ze tail worden;
Also kompt er in ain herten orden.
Laut aber kainr unfuor in sim hus triben
Weder mit mannen noch wiben,
Wan si hand muot und sinn,
Das si nemind glichen gewinn;
Wan es ist gar ain swer hus
[176a] Da trunken lüt gand in und us;
Er möcht licht ain besser ampt han
Denn mit wirtschaft sich began.
Und der ain pfennwert umb ain pfenning tæt geben,
Das wær ain gerecht leben;
Doch muos er bicht und buos bestan,
Sol ich in vor der segi lan.'

VON DEN GEWAND FERWERN.

'Also lausz die red stan
Diett von wirten hast tan.
Macht du it enkain färwer han?'
Der tüfel aber sprach:
'Min herz des aber lacht,
Es ist mir der liebste man
Den ich ienan in der segi han.'
Ich sprach: 'Wie mag das sin?'

*

12898 BC gewinn Das si sust lieber gebent hin Dann das si in müssent schenken Und lib und sel krenken. 12900 B us Wie wols dem wirtt ist laid Der bi gott unrecht seitt (C Der lüget und unrecht sait) Und bi im tuot schweren Gott und sin hailigen enteren. 12902 C mit schencken. 12903—12906 C Doch mag man ain Daz ist vor got ain rechtes leben Du muost umb dein geverd beicht und buosz bestan Sol ich dich vor der segi lan Hie mit lan ich die red bestan Die von wirten und schencken ist getan. Überschrift vor 12907 aus C. 12908 fehlt C. A Diett = Die (tu) du. 12911 C Mein herz tuot sein ymer lachen.

Der bœs sprach: 'Das mach ich dir schin.
Da tett ich dichten nacht und tag,
Wie ich der welt tæt an ain slag,
Damit si verlurind gotz huld
Und vielend all in tœtlich schuld
Und bræchind all gotz gebott,
Und us in trib min spott.
Und do ich all min sinn tett bekrenken,
Do kund ich nit kluogers erdenken
Denn das man farwti das gewand,
Und damit tribind laster und schand
Und damit tribind hoffart,
Die nun seltan ieman spart.
Das es nun an all not hoffart si,
Dasselb merk hie bi.
Die farw ist ze nüti guot,
Si iemer blaw, grün, rot als ain bluot,
Die farw tuot es nuor fressen
Und ist nüt dest lenger am messen;
Es tuot wol dest e schrenzen und schrinden,
Das tuot sich bald enpfinden.
[176b] Es tæt wisz ald gra vil lenger weren,
Wolte man der hoffart enberen.
Nun luog selber in diner gewissne,
Wie möcht ichs bas han beschissen,
Das ains dem andern nit möcht ufhaben,
Wan gefärbt hæs tuot mengklich tragen,
Er laus es denn durch got,
Us den trib ich nit min spot,
Got tuot in sunderlich begaben.
So leg ich disen strik und lagen,
Damit züch ichs an mich

*

12916 BC jar und tag. 12922 B Und si all tett bekrencken. 12924 C ferwete. 12931 C blaw, graw. als ain bluot fehlt B. 12932 C fiessen. 12933 C am nyessen. 12939 C Wie mocht ich die welt hofflicher. 12940 B Das ains doch dem andern nimer möcht für übel han. 12943 C wenig min. 12944 B sunderlich drum begaben. 12945 und lagen fehlt B.

Ussermassen gamcllich;
Wan bla, rot, grün gewand
Bringt wib und man ĩn schand.
Wan umb ain eln ain guldin geben,
Das ist ain bœslich leben.
Es tuot sich armen lüten bald gesagen,
So man ain pfand an die gant ging tragen;
Wan ain getrüwer antwerchman
Solt sich an grawem benügen lan,
So belib er unverdorben
Und müst nit steken noch sorgen
Den abend und den morgen,
Mit sinen geltlüten worgen;
Und bedörft nit wuocher geben
Und fuorti ain erber leben
Und belib ain biderman
Und wurd wip und kind nit bettlan gan.
Wan wer wil kostlich gewand han,
Den muos mengerlai hoffart bestan:
Er muos dester bas essen und trinken,
[177a] Fründen und gesellen schenken,
Das er susz nit bedörft denken,
Und tuot im sinen lib bekrenken;
Ald es wurd im bald verwissen,
Wie ist der so gar beschissen!
Sol er so guot gewand antragen
Und mag nit ain urten gehaben!
Des wirst alles erlassen,
Traistu die rechten masse,
Und bestast als ain biderman,

*

12947 BC frœlich. 12948 C geferwet gewand. 12949 C in laster [...]l schand. 12950 B xı fl. C tragen. 12951 fehlt BC. 12953 C [...] man pfant drum an der gant Tuot tragen daz wurt er denne clagen. [...]55 B Solt sich umb v fl. wolbenügen lan. C umb funff schilling. 12957 [...]vorgen. 12958. 12959 B Och nit lihends noch borgen. 12959 fehlt C. [...]63 C Und mustent nit sein kint nach prot gan. 12963 BC gan Und [...]örfft desterminder den hals würken (C wurcken) Weder Cuentzen noch [...]ken. 12965 C began. 12969 fehlt C. 12973 B irtten. 12976 [...]elibest.

Und muos dich vor der segi lan.
Wer aber wil kostlich sin,
Es sig mit kost ald win
Oder mit guotem gewand,
Der gewintz mit laster und mit schand;
Wan got tuots nieman raten,
Es sind nun des tüfels taten;
Er tuot hie mesklich geben
Und dort das ewig leben.
Wer aber über die masz wil,
Der tuot ain unhaltig spil,
Wan er in grosz sünd velt
Und ist vor got abgezelt.
Wer sich mit trüwen tuot began,
Den wil got niemer lan;
Wan sælig ist der man
Der sich siner arbait tuot began:
Dawider nieman reden kan,
Er müst doch unrecht han.
Aber der guot gewinnen wil,
Sin sig jo lützel oder vil,
Es sig recht ald unrecht,
Der ist sicher der tüfel knecht.
[177b] Und wenn er gedient als sin leben,
So tuot er im ze jungst den lon geben,
Ain bad mit harz und mit swebel,
Damit ergürt er im denn das vel
Und tuot denn sin hoffart an im rechen,
Es sig mit werchen ald mit sprechen.
Es wær och meng biderb wib,
Beklaiti si so wol nit ir lib,
Man tæt ir destminder nachstellen,
Wie man si möcht fellen.
So tuot si sich ze vast inziehen

*

12980 B guoten klaidern. 12982 C widerrecht recht beraten. 12987 B unhailig. 12993 C trewen arbait. 13000 C wenn im. 13002 BC Ain muos mit bech und. 13003 fehlt B. 13007 B Beklaibt.

Und wend gesellschaft nit fliehen
Und tuot sich so suber brisen in,
Das si enmitten wirt so klain,
Und falt aim fremden in sin.
Der tuot denn nach ir stellen,
Ob er sin mug fellen,
Baidü hür als vern.
Villicht tuot si in gewern
Und tuond ir e brechen.
Das tuond wir tüfel rechen
Und züch denn gespilen und gesellen
Zuo mir in die helle.
Des genüst si ir gefärwten gewands.
Das ist laster und schand!
Es wil mengi kostlich gewand tragen,
Das mag ir man nit wol gehaben,
Und tuot sich gar bald gesagen;
(Und dar es doch nieman clagen)
E das er denn well jo verderben,
Er wil e ain wuochrer werden,
Umb das si belibend rich und her.
Darnach stat all sin ger.
So verderbind si lib und sel,
Darumb ergürt ich in das fel.
Der värwer hat och ain tail daran,
Das er muos in die segi gan;
[178a] Wiewol es sin arbait ist,
So ist es doch ain hochvertiger sit,
Der ze nüti guot ist;
Wan es ist ain rechti uppkait,
Die mengen in min segi trait.
Ich half sin dem ersten erdenken,
Das ich die lüt damit tæt versenken;
Baidi gaistlich und weltlich,

13020 C Daz ich tüfel reche. 13022 C Vast in. 13024 C Daz ie wurt ze. 13028 fehlt BC. 13032 fehlt BC. 13034 fehlt BC. 3036 C Und muos. 13038 BC list.

Si sind schier all gelich,
Hoffart triben mit gewand
Des hand si iemer schand.
Wenn wend si ir sünd bedenken,
So si in dem gewand tuond swenken?
Da sicht denn ain andra an
Und lat och an den wuocher gan
Und lat sin hantwerch underwegen,
Das er solt triben wind und regen.
Also lert ainr bi dem andern wuocher triben.
Des tuon ich als in min segi schriben
Und umbslach si mit minem garn
Und tuon denn nit lenger sparn
Denn mit in in die hell farn.
Es sind zwen hailig man gewesen,
Als man von in tuot singen und lesen:
Der erst ist unser herr Jehsus Crist,
Der ander Johannes baptist.
Die zwen allerhailigosten man
Truogend nie gefärwt gewand an.
Die solten der gaistlicher vorbilder wesen,
So tætinds vor mir wol genesen.
Es soltind och weltlich sehen dran
Und sich mesklich benügen lan.
Nun sehend an, wib und man,
Wie es dem ersten färwer tæt ergan,
Der das übel tett erdenken
Das man in hoffart tuot swenken,
[178b] Und do ers ander lüt och tett leren!
Do tetten wir tüfel zuo keren
Und fuortend in hoch enbor

*

13047 BC O irs lasters und schand. 13049 C Wie sie drin gond swencken. 13051 BC gan Und wil sin pflegen. 13053 fehlt BC. 13054 C erben. 13055 B schiben. C snellen. 13056 fehlt C. 13059 C auff erd gewesen. 13066 C vor meiner segi. 13068 BC lan Sid es Christus nit selb hat getan. 13073 B leren Und sich des ferwentz tett neren. 13074 B keren Und den ferwer zerzerren. C Und sich dez ferwen tett mern Und tættend in zer zerren.

Und wurffend in herab ins hor
Und aber uff wider
Und wider nider,
Und möcht sich nit erweren,
Wir tæten in ze purver verzerren
Zem rechten urkünd
Das värwen si sünd.
So tuon ich üch es ellweg kund,
Si gewinnent ewenklich ze clagen
Und wöltent kaim nüt vertragen,
Wissend, das kain hailiger man
Bi nüti trait gefärwts an,
Als grün, blaw und rot
Bisz an sinen tod.
Wär värwen nit erdacht,
Hoffart wurd nit sovil volbracht.
Wer disz hoffart durch got laut,
Der fert durch min segi draut
Und durch strik und netz
Und belib ungeletzt
Und wær mir engangen,
Da ain hoffvertiger tuot gehangen.
O wie muos er so grosz rüw han,
Solt ich in uss der segi lan,
Der sinen lib also beklaiden tuot
Das er der welt gæbi muot;
Sid es nun ist ain weltlich gezierd,
Die den menschen an got irt,
Davon solt kain gaistlich man
Tragen kain gefärwts an,
Der in volkomenhait welt stan.

*

13076 ins hor —13080 fehlt B. 13077. 13078 C Und wider auff aber nider. 13079. 13080 C Daz im zerbrachent alle gelider. 13083 z tett und got erlauben Daz solt mir sicher glauben (B allein) Und die ch in hoffart tuond tragen Die. 13085 fehlt BC. 13088 C brann 13089 C Sicher nit bisz. 13097 B gehangen Und ist übel umb in gen. 13099 C ausz meim gewalt gan. 13103 C gottes. es teufels netz.

Nun haust wol gehœrt,
Wie ich die welt han bedœrt,
Wan ich hans all umbsert;
Das maist tail sich an mich kert.
[179a] Der ain schilt, der ander swert,
Ainr wuochrct, der ander ebrechen,
Wer möchtz als usgesprechen?
Si stekend all in minem garn,
Da selten kainr tuot durch varn;
Und züch vom ufgang zum nidergang der sunnen,
Ist mir selten kainr endtrunnen;
Denn der lützel ist
Ietz zuo dirr frist.
Nun fint man under allem gaistlichen gesind
Seltan kain die hailig sind,
Und under weltlichen noch minder;
Wan die tuon ich bas überwinden.
Das snœd uppig gesind
Sind mit guoten ogen blind.
Ich wil och dem värwer
Geben ain vil guote ler,
Wie er die lüt sol beschissen,
(Ich hoff, si söllinds all wissen)
Wie er für endit blaw machet,
Das sin der gast nit wol gelachet.

*

13107 B betœrt. 13108 C betœrt. 13111 C swert Und die zehen gottes gebot Hat man nu fur ain spot. 13119—13121 B Und ist uns lang nie so wol worden Es halt selten nieman sinen orden Darumb sind ietz in langer zit nie kain hailig worden Des hand si billich an der hand So grosz laster und schand Das man unter allem gaistlichen gesind Selten kain hailigen findt. 13125 fehlt B. 13126—13147 BC Also züch ichs baid an mich Weltlich und gaistlich Ussermassen frœlich Hett ich dich nuo och darinne (C Hette ich noch nu dich) Darumb kam ich zuo dir her Das din tail nit stünd ler (B allein) Wan du wært mir nüwlich darus entloffen (B allein) Und stuond din luk offen Darumb so kam ich haimlich zuo dir geschlichen (C Und so haimlich geslichen) Ob din leben icht wer verblichen So wolt ich dich och han gefangen Mocht es mir sin ze handen gangen Do behüt gott dich armen knecht Und beschach mir fast unrecht Das ich wol han ze clagen.

Ich main den blawen haidelber;
Wenn er der selben nimpt mer
Denn der endit, das wirt blaw,
Und dasselb lat werden law,
Darin sol er dunken garn
Und sol im selb die endit sparn.
Das mag im die kost hin tragen.
Wer wil das aim buren sagen,
Er kan im wol die red machen
Mit der presz, das es tuot krachen.
Ist das nit ain cluoger fund
Und bringt den värwer in min schlund?
Nun kan ichs nit lenger sparen,
Ich fürcht, ich müsz von dir faren.
Noch sind ir ettlich, uff die ich luog,
So es mag haben sollichen fuog,
[179b] Sid ich dirs nün muos als sagen und erzellen
Wie ich und min gesellen
Die welt tuond fellen
Und wie wir mit der segi und garn
Durch das land tuond farn.
Hütest du dich, das ist din gewin,
Damit so var ich dahin. Amen.'

]AIT UNS DER AINSIDEL WAZ ER VOM TÜFEL GEHORT HETT.

'Nun hœrend, herren und frowen,
So werdent ir wunder schowen,
Wan ich han gemainlich mær vernomen,
Wie der tüfel zuo unserm herrn ist komen
Und hat in umb ain gab gebetten,
Das er in liesz die bœsen us den guoten jetten,
Oder die im sin bot nit tuond vor ougen haben:

13148 C Wan ich muosz dir alles daz sagen und auch erzellen. 13149 fehlt A. 13152 C Tuond durch alle die welt varn. 13154 Hier schließt handschrift B. Der schreiber fügt noch hinzu: „O wie fro ich was do Schraib deo Gracias.“ Überschrift vor 13155 aus C. C fängt an: end frawen und auch herrn Hœrend herrn und auch frawen.

Die wil er in ain garn jagen,
Da seltan kainr tuot durch farn;
Und wil das lenger nit sparn.
[180a] Ich hoff, es gehangi ettwa ainr drin,
Er hab denn gar wisz sinn.
Die segi ist nüt anders eben
Denn widerwertig leben
Wider got und sinü bott:
Das man mir wol gelopt.
Wan als die segi mit garn wirt gewürkt
Und mit knöpffen ze samen gestrikt,
Also wirt widerwertig leben
Wider got mit sinnen streben,
Mit worten und mit gedenken
Tuond si sich selb versenken
In das nidrost abgründ,
Als uns die geschrift verkünt.
Nun hat im got erlouben getan,
Wa er mag begriffen wib ald man,
Si sigind gaistlich oder weltlich,
Si sond im sin all gelich,
Münch, nunnan und pfaffen,
Er sol sin ding mit inen schaffen;
Wan uppig münch und nunnan
Ist des tüfels samnung.
Nun hat er gedingot siben knecht,
Die ziehend im die segi recht;
Vom ufgang zem nidergang der sunnen
Ist im seltan kainr endrunnen;
Denn der lützel ist
Ietz ze diser frist.

*

13162 C jagen Und wil richten strick segi und garn. 13164 fehlt C. 13165 C Er gehange etwa drin. 13167—13178 kommen in C erst nach 13184. 13170 fehlt C. 13171—13178 C von vil knopfen wurt gestrickt Also wurt widerwertig leben gewurckt Wider den almechtigen got Und wider seine hailige gebot Ieglicher mensch nach seiner gir Daz solt du billich glauben mir Wer da frevenlich wider in tuot Umb den mag ez kum werden guot. 13179 C Das hat. 13185. 13186 fehlen C.

Nun wil ich in die siben knecht nennen,
Das irs dest bas mugind erkennen.
Luog, es sind die siben houptsünd
Die ich dir ietzo verkünd.
[180b] Wer in ainr tnot gehangen,
Umb den ist es recht ergangen;
Tuot er drin sterben,
Er muos eweklich verderben.
Der erst haisset Hoffart,
Der hat sin sail nit gespart.
Der ander haisset Trækait,
Der der welt vil tuot ze laid;
Wa man gotz dienst sol pflegen,
Das laut man halbs underwegen.
Der trit haist Gitikait,
Der ist so lang und so brait;
Was der ersparen mag,
Das ist im als ain slag.
Der fierd haist Frashait,
Der hat die segi wol beklait,
Wan er luodert gern
Im winhus und in der tabern.
Der fünft haist Nid und Hasz
Und kumpt niemer ab der strasz,
Wan menger nit den andern an,
Dem er nie laid hat getan.
Den sechsten nempt man Zorn,
Von dem ist manig man verlorn,
Wan er ist grimmeklichen

*

13198 C ergangen Und merck dez tüfels siben knecht Sind widerg slecht Den siben gaben dez hailigen gaist Mit den man kumpt maist In das ewig leben Und zu gotlichem segen Also wer von den knechten wurt funden Den hat der tufel bald verslunden Tuot er in todtsund sterben. 13203. 13204 C ist an gottes dienst tragkait Tuot menschen vil ze laid. 13206 C underwegen Solte man aber uppitreiben Er tuot sich bei den ersten dár scheiben. 13208 C Zer tuot egi gar brait. 13209 C gefahen. 13214 C tafern. 13220. 1322ı C.

Und wil nieman endwichen.
Der sibend ist Unkünsch genant,
Und ist sin voll bürg, stett und land.
Nun han ich si üch genempt,
Ob ir von in werdind angerent,
Das ir komind hüten
Vor ir toben und wüten.
Nun tuot er sin knecht ussenden,
[181a] Das si sond nœten und pfenden
Und an dem babst an fan
Und an dem bettler us lan gan,
Und darnach am kaiser
Und us lan gan am waisen.
Nun wisend si den kaiser an,
Das er die fürsten in maisterschaft sol han.
Die land sich nit gern truken
Und wend sich och nit smuken
Und tuond hinwider bissen;
Da hept sich denn ain rissen,
Und liesz mich nit an tusend benügen,
Wenn herren und kaiser woltind kriegen.
Wan lan laid an tan,
So hept sich schand;
Wan wittwan und waisen
Macht man vil in raisen,
Und tuond der rob nemen sovil,
Das ist gar ain süntlich spil.
Land und lüt verderben
Das tuot ewklich uf si erben;
So mengen bettler machen,

*

13227. 13228 C Daz ir icht werdent ze laster und ze schand Wan in ist daz urlaub über euch geben Wan sie vindent wider gottes gebot leben Den vahend sie mit irem garn Da er nit bald tuot durch varn. 13231 C an dem kayser. 13233. 13234 C Und sond denne am bapst an fahen Und auch am bettler ausz lan gan. 13235 C am ersten an. 13236 C han Wan sie sond im sein undertan. 13237 nit fehlt A. 13238 fehlt C. 13241. 13242 fehlen C. s. z. 13266. 13267. 13243 C Und kriegen land an land Da hebt sich laster und.

Des tuond wir tüfel lachen.
So man tuot die buren buken
Und rök und mentel zuken,
So klimpt er unders dach
Und wirft herab würst und bachen,
So stosst er küssi und pfulwen in sak,
Was er iemer drin bringen mag;
So nimpt diser löffel und kar.
Also gat es rumpplan gar,
Bisz das ganz land verdirpt.
[181b] So tuonds denn ainandren slahen,
Brennen, stechen und vahen,
Das si sterbend an rüw und bicht:
Die werdent mir all gar licht.
Hier umb liesz ich nit an tusend benügen,
So küng und herren woltind kriegen.
Also merk, so got guoti jar git,
So blasend wir ind' herren ain nid;
Des nemend sich die fürsten an.
So muos es denn gan,
Das kain kuo irn rechten herren hat,
Wan es also durch ainandren gat.
So tuot man den soldnar bestellen,
Die aller gredsten gesellen,
Si tuond sich uf ainander gahen,
Doch wil kainr den andren fahen,
Wan der sold ist also guot,
Das si sich selb wol hand in huot,
Und tuond die welt also endrichten.
Das tuond wir tüfel dichten
Und tuond denn nit lenger sparn,
Wir stossends all in unser garn.
Man hœrt och über grafen und frigen
Ir arm lüt clagen und schrigen,
Si beschätzends als gar
Und laibend in weder hutt noch har,

13253—13283 fehlt C. 13284 C landsgrafen. 13287 C Und zerrend in

Si möchtind hungers sterben.
Des muossends eweklich verderben,
Und si muossends wider ergetzen,
Ald wir tuonds in die segi hetzen.
Darzuo ritter und knecht
Tuond ir lütan seltan recht;
[182a] Und weli burger tuond wuocher und fürkouffen,
Die muossend in die segi louffen.
Kouflüt und gewandschnider
Merkent die rechten mær,
Tuond ir ding dest türer gében
Uff zil denn also bar,
Und solt ainr baiten ain jar.
Si wend des rechten nit pflegen
Und land es als underwegen.
Korn ufschütter und rich beken,
Ist das si das korn tuond versteken,
Das es verdirpt und verschempt,
Dardurch die lüt werdent geschent,
Als tuot es damit undergan,
Das solt er im besten verkouft han.
Die wirt tuond och ir gest buken
An swertsleg und messer zuken;
So si den robarn tuond endrinnen gar,
So zukt in der wirt ab hut und har
Und robet under dem tach
An sinem guoten gemach.
Den lon ich nit komen hin,
Er ist mit aller rechten min.
Und alle die unrecht elnmasz, gewæg tuond han,

*

13288. 13289 C verderben: sterben. 13293 C irn armen lüten auch. 13293 C recht Welhe verderbent ir arme weib und man Die muoszend on zwifel in mein segi gan. 13298 C ir trew dinges geben. 13299. 13300 fehlen C. 13301. 13302 C Und des rechten nit pflegen Als umb berait pfennigen So tuonds in die segi springen. 13305 C und ersmecket. 13306—13308 C So tuond sie sie in die segi stecken. 13310 C Und beraubent on messer zucken. 13311 C dieben und raubern. 13315. 13316 C Der lat sein nit kumen hin Er ist . . sin.

Die tuon ich nit hin lan.
All spilar, rasslar und topplar,
Den ruff ich allensamend har.
Walar, bosar mit unrecht triben,
Die sind all in die segi geschriben,
Würffelleger, bretlicher und zuoluoger
Sind mir all nit gar unmær.
Scholdner, gewins nemer
Und über das spil liher
[182b] Und die langen nacht darob ligen,
Das ist als das bœs gedigen;
Spilen im brett und uff dem brett
Ist als der segi gelept,
Wa man es mit geverde tuot.
Ieglicher spiler hat den muot,
Er gewunn gern sim vatter an,
Wolt er mit im spilan gan,
Darumb ich si in der segi han.
Schellenslaher, gogler und affer
Sind mir all nit unmær.
Varend schuoler und buoban
Sind all uppig man.
Sprecher, schelter und varend lüt
Stekend recht in ainr hüt.
Riffion und all hübsch man
Muos ich all in der segi han.
Schecher, röubar und dieb
Sind mir allsamen lieb.
Kilchenbrecher und och brenner
Sind uns all nit unmær.

13318 C Die muoszend all in die segi gan. 13321 C Waler bosser uglen unrecht treiben. 13323 C zuo leger und brettleiher. 13325 older leiher und. 13326 fehlt C. 13336 C gloggler. 13338 C ben buoben. 13339 C man Als ers iena in der segi mag han . 13343 C Ruffian schiltbuoben alle bübisch man Sond in die 13344 C Schacher morder . . Sind in hertzklichen lieb. 13346 kel sneyder und kirchen brecher Sind alle sein gar.

Main swerer und main tæter,
Lotter, glisner und verræter,
Klaffer, lüssmer und speher,
Landzwinger und heller
Sind als bœsz als die steler,
Si muossend all mit mir varn
Ze hindrost in das garn.
Darsetzer und falsch ratgeben
Die kumend uns all eben;
Darzuo trieger und och lieger,
Biegar, zaner und trieger
Lugnar, trugnar und spottar
[183a] Sind mir nit vast unmær.
Und was ich üch hie han verkünt,
Ist als des tüfels hoffgesind;
Und alle die der welt ir hab
Ze unrecht nemend ab,
Und alle die falsch tuond triben,
Es sig mit würken und mit schriben,
Und alle die unrecht machend ze recht
Sind alle des tüfels knecht;
Wan alle geværd ist verbotten
Vor der welt und vor gotte;
Und alle die hoffart tuond triben
Wil ich alle in die segi schriben;
Und die trakait an gotzdienst tuond pflegen
Bisz man zer kilchen git den segen;
Die fræssigen und die gitigen
Die tuon ich gar gern hen,
Manslachter und unkünscher
Land die segi nit ler;
Darzuo die argen und kargen

*

13348—13350 C und brenner Maintæter und verræter. 13351 C und ir helffer. 13353. 13354 fehlen C. 13358—13360 C Bieger und krieger Darzuo trügner und lugner. 13366 C wercken. 13367 C recht ze unrecht machent Oder unrecht ze recht. 13370 C Selber von gotte. 13372 C Die sol er, fährt in d. 3. pers. fort. 13376 C tuot er.

Und die schnůdel und gůdel
Und die schnufar und jufar
Und all abrissar und unrecht zollar,
Den růf ich allen in die segi har,
Das si komind geswind,
Wan si sind min hofgesind;
Und alle die ir hab unrecht hand vertan
Sond mit mir in die segi gan,
Wan ich wol ain rais wil machen
Gen minen widersachen.
Die gerechten sond wir vertruken
Und under die fůs buken.
[183b] Ich trůw, der grœsser tail soll obligen
Und mit gewalt angesigen,
Tuond wirs trůlich mitenander han,
Und tuond die gerechten wol bestan.'

HIE TUOT DER TŮFEL AIN GEMEIN RED.

Ich tuon nimer raisern erlouben
Stelan, můrden und rouben
Und rich und arm buken,
Den selben ir hab zuken,
Und nemen ieklicher was er mag,
Es si nacht oder tag,
Und lernind liegen und triegen,
Den gerechten er und guot abkriegen.
Was ich gaistlicher under mir han,
Sollind den gerechten ir kilchen lan.
Simoniar und wuochrer,
All bœsz liher und velscher,
Die nůnnan in den closen
Die mit den brůdern tuond kosen,

13386. 13387 fehlen C. 13392. 13393 C Der mertail welt Billich b leit. Überschrift vor 13396 aus C. 13396 C Ich lucifer tuon meiner ays erlauben. 13398. 13399 C Und menclich .. Und ir. 13402 C Ir ond lernen. 13403 C Und den gerechten irren Und guot ab triegen. 3405 C Die vallend . . an. 13406—13409 C Die nemer und . . Ziehends nder sich gar.

Die prieor in den clostern
Sond ir ept verstossen,
Und der gemain convent
Gar wênig umb den apt gend.
Tûg iederman sin herren vertruken
Und under sich smuken und truken.
Das unrecht tuot ietz ob ligen,
Wir tuond dem rechten angesigen.
Ir sond des almuosens vil nemen in,
Enruochend, wa es kom hin.
Ir laien und ir pfaffen,
Ir sond alles das schaffen,
Das ir mit lust volbringen mugend,
Die wil ir sind in iwer jugend,
Und tuond des spruchs vergessen
Den Cristus tett sprechen:
[184a] 'Umb susz hand irs enphangen,
Umb susz sond irs geben.'
Das kæm üch nit eben;
Wie kündind ir füren herren leben,
Soltind ir das wider geben
Das ir mit unrecht hand enphangen?
Land üch nit darnach belangen!
Hie wider so tuon ich üch leren,
Ir sond ainandren kilchen und altær abzerren
Und tuond den tof und hailig öl verkouffen,
Laien und buren das ir abstrouffen,
Das ist ietzo ain guoter louff.
Ir sond das sacrament umb susz nit geben,
Das ist ain gaistlich leben;
Und sprechend: 'Es ist ain selgeræt.'
Achtent nit uff Cristus tæt;

13410 C priol. 13412. 13413 fehlen C. 13415 C smucken und fehlt C. 13420—13423 C Guot gesellen und gespilan Lond euch ir nit bevilhen Ir hond doch die layen Nemends wie ez euch gang ze handen. 13429 C woltent ir han. 13430—13432 fehlt C. 13434 C Ain andren pfrunden ab zerren. 13435 C Tuond den firm und. 13436 C alle bestroffen. 13437 C in dem loffe. 13438 C Und gottes leichnam.

Wend ir min diener sin,
So muossend ir volgen der lere min.
Ir muossend och schelten und sweren,
Got und sin hailigen enderen.
So ir erst ab dem altar gand,
So luogend das ir das nit land.
Iwer sponczri sond ir triben
Mit junkfrowen und wiben;
Land enkaine hin
Als lieb ich üch bin.
Ich bedarf der gaistlichen an min raisz wol;
Wan so wirt die segi fol,
Wan si mugend die laien uffendhalten
Und tuond si in die segi schalten.
Wan si an ir werch sehend,
So turren si nütz dawider jehen.
Es sond och ritter und knecht
Under sich ziehen der kilchen recht,
b] Als ob si sigind gottes knecht,
Und och vesper und mesz tügen singen.
Ir sond och dabi danzen und springen,
Ir sond nemen den kernen
Und gend den pfaffen die spriwer gerne;
Tuond damit stechen und turnieren,
Wib und kind mit zieren.
Also sol man das almuosen legen an.
Wend ir in min raisz gan,
Ir sond och die closter verderben
Und gend es iwran erben.
Wenn si nun ain gersten hand gessen,
So singends dennocht wol vesper und messe.
Si tuond och nit ver zer metti gan,
Doch sol man in zwen filzschuoh lan

*

13448 C Ewr gespuntznye treiben. 13464 C sprewr. 13468 C d ir mein raysz gan oder reyten So tuond nit lenger beyten Und d die. 13472 C So lesends. 13473 C nit ser. 13474 C Man . han Dar inne er thue zuo der metti gan.

Und ain alten belz gen,
Das ander sond ir selb hen:
So tuond ir si sælig machen
Mit semlichen sachen.
Witwan und waisan
Sond ir uff das hindrost zaisen;
Ir sond arm lüt verderben
Und machend rich iwer erben,
Da tuond ir an recht,
So sind ir min lieb knecht.
Ir sond och all frowan beschalken tuon,
Land in nit weder frid noch suon,
Und werdend den gaistlichen niemer hold,
Darumb gib ich üch richen sold;
Und tuond ir disen dingen recht,
So sind ir all min lieb knecht.'

DER TÜFEL SPRACH ZU CHRISTO.

'Nun luog, almechtiger got,
Also stand allü minü bot.
Wiltu mir joch die lan,
Die sich tuond frœlich began
[185a] Und der dinen kain acht wend han
Und durch dich wend tuon noch lan
Und dich scheltent und answerend,
Dich und din muoter enderend?
Herr, die raisz solt mir geben,
Si ziehend mit den dinen nit eben!
Herr, die frowan, die disz och pflegen,
Fügen mir in min raisz eben,
Ich mains die uppigen wib,
Die da zierend iren lib
Und sich gen der welt tuond uf mützen,

*

13475. 13476 C an: han. 13480 C naisen und zaisen Ze hofe und in raisen. Überschrift vor 13491 aus C. 13498 C Und dein muoter und dein hailigen enterend. 13503—13505 C Die uppigen verlassen weib Die die man vellend mit ir leib Und sich gen in auff tuond mutzen.

Mit red und geberd spitzen
Und mit den ougen tuond an zwieren
Und mit dem mund tuond smieren.
Sol ich die och nit in min raisz füren?
Und den mannen tuond nach louffen
Und ir er tuond verkouffen?
Es sigind weltlich wip ald nunnan,
Sond si nit all in min raisz gan,
Die doch nüt durch dich wend tuon noch lan?
O herr, alle dine gebott
Haut man ietzo nun für ain spot!
Gaistlih und weltlih,
Sol ichs nit ziehen all an mich
Und dich, herr, an in rechen
Umb ir mistat und übel sprechen?'

CHRISTUS JHESUS REDT HIE GAR ZORNLICH.

Ach, hüt und iemer ach!
Wie zornlih Cristus sprach:
'Nun die verfluochten ietz zuo diser frist
Zuo dir ind' hell, das in berait ist,
Sid si mins vatters gebott
Hieltend für ainen spott
[185b] Und doch sahend die gerechten recht tuon,
Mit den hatten si weder frid noch suon!
Sid nun die minen recht hand getan,
So sond si och billich mit mir gan
In mines vatters rich,
Das ist in tusend jar vor frœden glich
Recht als der tag

*

13512 C Es seiend weltlich oder gaistlich Nunnen oder beginan. 13514 ırch deine gepot. 13515 C deine hailige und geordnete gebot. 13520 ider sprechen. Überschrift vor 13521 aus C. Von hier bis schluß hen A u. C in der aufeinanderfolge vielfach von einander ab, veranlaßt ›hl durch auslassungen und erweiterungen, als besonders dadurch daß C zweite rede Christi theilweise mit der ersten vereinigt. 13524 C ist an geng der welt Und thuo in ain wider gelt.

Des man gester mit frœden pflág;
Und nim die dinen zuo dir,
Die nie woltend volgen mir;
Den soltu denn iren lon geben,
Wan si hand verlorn das ewig leben.
Ja, für si in das helsche für,
Da in allü frœd ist tür;
In den ewigen tod,
Da hand si angst und not.
Si tuond ir zen ze samen bissen
Und in selb das har us rissen;
Und in sie giessen swebel und bech,
Damit so werdends niemer grech;
Darzuo brinnen und braten,
Also tuot ir guottat geraten.'

HIE MACHENT DIE TÜFEL END.

Der tüfel sprach: 'Nun wol an,
Min aller liepsten dienstman,
Si sigind gaistlih oder weltlih,
Ir kumend mir all gelih!
Uns ist nie mer als wol worden,
Ir hand nie gehalten iwern orden,
Ir wærend mit der welt behaft,
Ir enruochtend was der brediger klaft;

*

13534 darauf hat C die weitere ausführung: Da wil ich in ze lon geben Meinen gotlichen segen Und daz ewig leben Daz tuon ich in billichen geben Wann sie tattend dar nach werben Ee sie auff ertrich tættend sterben Da tættends menclich wol und nieman we (13608) Dez sinds gelobt von mir imer me (13609) Sie tætend mich auch minnen Von ganzem herzen und sinnen. Darauf folgen in C z. 13610—13642. 13536—13538 C Die dir volgend so schier Wie gewesen ist ir leben Also soltu in iren lon geben. 13543—13546 fehlt C. 13547. 13548 C Mit brinnen . . Also tuond ir sünd. Überschrift vor 13549 aus C, in A spricht noch Christus z. 13604—13649. 13550 C Mein siben Lond euch kain engan Sie hond uns gedienet ir leben Wir sond in nu den lon geben. 13552 C Lond euch sie sein all geleich. 13554 C Ez helt kainer. 13555 C Sie warend. C fährt in d. 3. s. fort. 13556 C lerer klaft Und hettends nach dem lerer getan Sie werend das alles erlan Und hettent besessen das ewig leben

Darumb so muossend ir switzen
In der helle der hitze;
Ie ze haisz denn ze kalt,
86a] Werffen wirs us aim ins ander bald.
Darumb, ir lieben gesellen,
Ziehends her all in die helle,
Si muossend iemer liden pin
Von der frœd die si hand genomen in.
Die nunnan und die pfaffen
Wondends haben wol geschaffen,
So si sovil almuosends namen in:
Sich, das ist nun ir grœste pin!
Aber die ins durch got hand geben,
Die hand si geschikt zuo ewigem leben.
We hüt und iemer me herren und frowen
Die man an dem tanz tett schowen,
Die der kilchen almuosen næmen in,
O, ir jamerlichen pin!
Wa ist nun ir herlich swenken,
Wenn wir si tuond in die helle senken?
Ir weltlichen land gaistlich sachen,
Darumb muossend ir mit uns swachen.
Es solt der priester wesen,
Die drum tuond singen und lesen
Und predien und leren
Und das volk zuo got keren.
Es soltind och die gaistlichen
Nun ir not pfrond nen
Und das ander durch got gen;
Darumb spricht Jehsus Crist
Der über all maister ist:
'Essend ir armen und werdent gesattet,

z hett in got ze lon geben. 13561—13564 C Also tuond wir sie baden z ewiclich gewinnend ze clagen Si hond auff erd ir guot genomen ein d muoszend nu imer leiden pein. 13565 C Die münch nunnen. 13574 pin Wie sie ouch drum muoszend switzen In der hellischen hitzen so tuot in das almuosen geraten Ze siedent und ze braten.

Wan man sol üch komen ze statten;
Übrigs sol man gen den armen,'
Billich sol man sich über si erbarmen;
[186b] Und we den, die mit den almuosen werdent rich,
Won die tuond gotz ler ungelich.
Wan ir disz wider got hand getan,
Darumb muossend ir in die hell gan.
Mit iwerm almuosen essen
Muossend ir üch eweklich fressen
Und hand die dies üch hand geben
Gesent zuo ewigem leben.
Wolan, ir lieben gesellen,
Ziehend hers all in die helle,
Und was an Cristus schar tuot hœren,
Der sond ir kains verseren!'

CHRISTUS SPRACH:

Cristus sprach: 'Ich wil üch sin nennen,
Das irs kunind erkennen:
Die da hœrend an min raisz,
Die tuon nieman kain fraisz,
Si tætend mengklich wol und nieman we,

*

13589—13591 C Und daz über werd daz gebt den armen Er maint man sulle sich. 13593 C Wann der tuot. 13594 C schließt das ganze: We hewt und imer me herren und frawen Die man tett an ainem tanz schawen Die der kirchen almuosen namend ein O der jamerlichen groszen pein (13571—13574) Wie sie auch drum muoszend switzen In den hellischen hitzen Also tuot in das almuosen geraten Ze sieden und ze braten Wa ist nu ir herlich schwencken (13575) Wer möcht ir unseld alle gedencken Tuot dem drum misselingen Der drum tuot die siben zeit singen Wie mocht denne dem misselingen Der am tanz tuot mit springen Mit schellen daz es tæt klingen Sich tuot doch ain betler umb ain stuck brot besorgen Solt der nit billich stecken und worgen Der villeicht vierzig marck geltz nimpt ein Dez ain heller mit recht nit ist sein Ez solt sicher der priester wesen Die drum tuond singen und lesen Und predigen und leren Und das volck zuo got keren Daz ist aller hailigen lere Wann sie nu alle wider gottes gebot hond getan Dar umb muoszend nu imer in der helle stan Sicher nu brinnen und braten Also tuot ir leben ze jungst geraten Wol recht her mein siben gesellen Ziehend mirs her in die hellen Und mit meiner segen Tuonds alle ein her kegen.

Des sind si gelopt iemer me.
Die zehen gebott tatents tragen
Und stetis in ir herz haben,
Der tætend si kains brechen.
Noch wil ich me lops von in sprechen:
Die acht sælkait und zwelf ræt,
Das sind min ler und getæt;
Und die sechs werch der barmherzikait
Die behütends vor allem laid;
Die siben gaban des hailigen gaist,
Darumb wird ich in aller maist;
Und die siben hailikait,
Damit sind si wol beklait;
Und ir fünff sinn
Rettend si zuo göttlicher minn;
[187a] Und hütend sich vor den nün fremden sünden:
Das tuon ich dir verkünden.
Si haltent och rechten Cristan globan,
Den tragend si so tougen;
Si sind milt und voller barmherzikait,
Das lob ist wol an in angelait;
Si sind luter, künsch und rain
Als der claren sunnen zain;
Si sind gehorsam und diemütig gar,
Das felt in nit umb ain har;
Si wend all fridsam sin,
Darumb haissends die kinder min;
Si tuond veiran und vasten
Und land ir lib seltan rasten;
Si tuond miltlich durch got geben,

13624 C vor den siben hauptsunden. 13625 C offenlich. 13626. 3627 fehlen C. 13633 C har Sie sind weis und tugentlich Wer mocht resen ir geleich Sie sind senftmutig als die frawen Dar umb sond sie got chawen Von irem rainen lutern herzen Dàz behuot sie vor allem smerzen. 3634 C Si tætend auch fridlich sein. 13635 C min Sie warend auch es gaistes arm schier Dar umb daz reich der himel ist ir Si littend auch urchechtung durch die gerechtikait Dar umb sinds mit dem reich der imel wol beclait Sie tætend auch feyren und . .

Damit verdienends den gotz segen;
Und übend sich mit der marter min,
Wie möchtinds mir iemer lieber sin;
Si tuond och pflegen,
Darumb wil ich in das ewige leben geben.
Der mensch muos tuon áll sin vermugen,
E das er kum zuo diser tugend.
Den geb ich den ewigen segen
Und wil ir in dem himel pflegen.
Susz wer so genzlich wider mich tuot,
Der muos in der helle gluot.'

DER TÜFEL SPRACH:

Der tüfel sprach:
'Ich tuon den minen laid und ungemach.
Si woltend dich nit für ougen han,
Des muossends iemer in liden stan,
Und wirst, herr, an in gerochen,
Hand si ie wider dich getan ald gesprochen.
Hiemit ker ich mit den minen hin
In die bittren helle pin. Amen.

Amen, das ist war.
Got geb uns ain guot jar!

*

13658 C hat am schluß: Got behuet mich durch sein hailigs leiden und durch sein grosz barmherzikait vor der segin.

SCHLUSSWORT DES HERAUSGEBERS.

Zur vorstehenden ausgabe des bisher noch ungedruckten gedichtes wurden drei handschriften benützt, von denen die der fürstlich fürstenbergischen hofbibliothek zu Donaueschingen angehörende als grundlage diente. Früher eigenthum des beichtigers der klosterfrauen zu Bregenz, des herrn von Weizzenegg, kam sie von diesem in den besitz des freiherrn Joseph von Laßberg, nach dessen tode sie mit den übrigen schätzen seiner bibliothek an ihren jetzigen aufbewahrungsort übergieng. Wie die dem gedichte beigefügten schlußworte anzeigen, ist sie im jahre 1441 geschrieben, und umfaßt samt dem bemalten vorsetzblatte 185 blätter in fol. Das papier trägt das bekannte waßerzeichen eines ochsenkopfes. Auf blatt 1^b ist als titelbild eine colorierte federzeichnung: vier teufel ziehen ein mächtiges netz in die höhe, in dem sich personen aus den verschiedensten ständen, ein pabst, ein kaiser, ein mönch, frauen, reiche und arme, im ganzen zwölf, als gefangene befinden. Drei andere teufel, von denen zwei auf einer bank sitzen, erheitern die fahrt durch musik. Über ihnen steht die aufschrift:

Ain sege wie der tüfel all stæt [stänt?] an sich zücht
Die ziehend die tüfel.

Am fuße des ersten textblattes (2^a) befindet sich eine architektonische zeichnung, in welcher Laßberg das thor der obern stadt zu Bregenz zu erkennen glaubt, woraus er die vermuthung schöpft, daß das gedicht dort wo nicht verfaßt, doch wenigstens geschrieben wurde. Außerdem sind in der handschrift viele für malereien bestimmte, jedoch unausgefüllte räume.

Diese Donaueschinger handschrift war bis jetzt die einzige bekannte [1]), und das gedicht selbst schien, bevor es Pfeiffer und Scheffel nach ihr in die literatur eingeführt hatten, nirgends erwähnt zu sein. Erst während der vorbereitung dieser ausgabe ist es dem unterzeichneten gelungen,

1) Pfeiffer, Germania b. III, 21, und Scheffel, die Handschriften altdeutsch. Dichtungen der Fürstlich Fürstenbergischen Hofbibliothek zu Donaueschingen. 1859, s. 30. 31; vgl. Gödeke, Grundriß, Nachträge, s. 1155.

eine spur zu finden, die auf das frühere bekanntsein desselben und zuletzt zur auffindung einer zweiten handschrift führte. Den nächsten hinweis darauf hat Scherz in seinem glossar unter dem worte 'Segin', wo er sagt: 'Extat codex saec. XV. sub tit. des tuiffels segin, quem citat Heumann in obs. de lingua occ. p. 180.' Heumann erwähnt nun dieses gedicht am schlusse der genannten abhandlung (in seinen 'Exercitationes ivris vniversi praecipve germanici', Altdorfii, 1749, 4.) nicht blos, sondern giebt auch eine kleine probe desselben. Die vergleichung dieses nahezu drei seiten umfaßenden abschnittes ergab jedoch alsbald, dass der Altdorfer professor eine andere handschrift mit ziemlich abgekürztem texte und etwas veränderter sprache vor sich hatte, und so führte weitere nachforschung auf die von Schnizer beschriebene, in der kirchenbibliothek zu Neustadt an der Aisch im bayerischen Franken befindliche handschrift [1]), die mir denn auch durch die gefälligkeit des herrn dekans Bauer, des gegenwärtigen vorstandes der bibliothek zur einsicht und benützung zugeschickt wurde. Die übereinstimmung des textes der Heumann'schen probe mit dieser Neustädter handschrift macht es neben der wahrscheinlichkeit, die in dem örtlichen verhältnisse liegt, fast unzweifelhaft, dass sie die von Heumann benützte ist. Gleichfalls auf papier, den schriftzügen nach zu gleicher zeit oder nicht viel später als die Donaueschinger handschrift, geschrieben, läßt der nur 150 quartblätter [2]) starke umfang schon von vorneherein errathen, daß sie das Donaueschinger gedicht nicht vollständig enthält. Aus der nähern vergleichung ergab sich, daß ihr zunächst der anfang des gedichtes (z. 1—68) durch ausfall der zwei vorsetzblätter der ersten lage (s. z. 69, anmerk.), sodann der schluß von z. 13155 an fehlen, und außerdem einzelne abschnitte zum theil ganz weggelaßen, zum theil eine so grosse abkürzung erfahren haben, daß das in der Donaueschinger handschrift 13657 zeilen umfaßende gedicht hier nur 7050 zeilen hat. Trotzdem stellte sich andernseits heraus, daß diese neben den abkürzungen viele mitunter nicht unbedeutende erweiterungen des textes hat, die in der Donaueschinger handschrift fehlen. Dieser umstand ist für die bestimmung des verhältnisses beider handschriften (von denen ich von nun an die Donaueschinger mit A, die Neustädter mit B bezeichne) entscheidend. Es ergiebt sich

1) Der Kirchen-Bibliothek zu Neustadt an der Aysch Erste Anzeige, von den darinnen befindlichen Handschriften etc. herausgegeben von Georg Matthäus Schnizer. Nürnberg, 1782, 4. s. 42. Daß die handschrift ein gedicht sei, hat Schnizer zu sagen vergeßen.

2) Wie Schnizer dazu kommt, die handschrift 230 blätter stark zu bezeichnen, ist mir um so weniger erklärlich, da nach seiner beschreibung die ersten zwei blätter zu seiner zeit schon gefehlt haben, am schluße nichts ausgefallen ist und der einband der handschrift überdies aus der zeit vor Schnizer stammen muß.

daraus der schluß, daß weder A noch B die originalhandschrift, sondern beide als abschriften derselben oder überhaupt einer noch vollständigern handschrift als A zu bezeichnen sind. Um so überraschender war mir nachträglich der nachweis einer dritten, von meinem verehrten freund professor Bartsch in Rostock aufgefundenen handschrift in der fürstlich wallersteinischen bibliothek zu Mayhingen (ich bezeichne sie mit C), deren einsicht und benützung ich der allbekannten gefälligkeit des fürstl. domanialkanzleiraths und archivars freiherrn W. von Löffelholz zu Wallerstein verdanke. Obwohl nun meine hoffnung, in ihr die original- oder jene vollständige, A und B als quelle dienende handschrift zu finden, nicht in erfüllung ging, erwies sie sich doch für diese ausgabe von wesentlichem nutzen. C steht sowohl dem alter als dem umfange nach in der mitte zwischen A und B. Im jahre 1449 geschrieben, ist sie um 8 jahre jünger als A und zählt auch etwa 4000 zeilen weniger als diese, dagegen etwa 2500 mehr als B. Was jedoch das innere verhältniß betrifft, so zeigt C durch auffallende übereinstimmung in den kürzungen und auslaßungen eine größere verwantschaft mit B als mit C, und es dürfte, da auch C, wie B, in manchen fällen bedeutende zusätze zu A, aber auch B mitunter mehr als C und A hat, alle drei handschriften somit kürzungen sind, als sicher anzunehmen sein, daß A unmittelbar nach dem original gekürzt hat, während B und C kürzende abschriften aus einer von A verschiedenen vierten, jedoch unbekannten handschrift sind, welche gleichfalls eine kürzung des originals war, somit in gleicher linie mit A stand. In sprachlicher beziehung steht B der handschr. A näher als C, welche vielfach neuere formen angenommen hat, und durch die häufig veränderten satzwendungen, durch wechsel in singular und plural, durch weglaßen und aufnahme von partikeln, adjektiven u. dgl. einer überarbeitung nahe kommt [1]). Einer ausgabe mußte unter solchen umständen die vollständigste handschrift zu grunde gelegt werden, von der denn auch die vorliegende, abgesehen von den für die gleichmäßigere schreibweise vorgenommenen, unten näher bezeichneten abänderungen, ein genauer abdruck ist. Die durch die handschrift B und C gebotenen zusätze sowie alle wesentlichen abweichungen der letztern wurden nebst der angabe der kürzungen in B und C unter dem texte als anmerkungen beigefügt. In betreff der kürzungen namentlich in B muß erwähnt werden, daß diese oft zusammenhangslos vorgenommen wurden, indem häufig nur einzelne

*

1) Die handschr. C besteht aus 163 blättern in 2, zählt im ganzen 9979 verse und ist zwischen Boners fabeln und der Sibillen weissagung gebunden. Der ganze band ist von einer hand auf papier mit dem ochsenkopf sehr gleichmäßig und mit großem fleiße geschrieben. Am ende des 3 stückes oder des ganzen bandes steht: Hie hat Sibillen weyssagung ain end got vns seinen segen send vnd ist auß geschriben worden an dem nechsten sampstag nach der beschneidung vnsers herren anno etc. xxxxviiij.

zeilen herausgenommen wurden, die als reime zu den vorausgehenden passten und darum, wenn dies überhaupt zu erreichen ist, erst durch die zusammenhängende darstellung in A klarheit und verständniß erhalten. Bemerkenswerth erscheint ferner, dass in B und C häufig die stellen mit historischen bezügen, so die wichtigste für die abfaßungszeit dieses gedichtes (z. 2915—3038), ausgelaßen sind. Im übrigen möchten vielleicht auch die schlußworte des schreibers von B

O wie fro ich was
Do ich schraib deo gracias

einen fingerzeig für die gründe und grundsätze seiner abkürzungen an die hand geben.

Was das gedicht selbst betrifft, so ist es ohne alle künstlerische behandlung und daher seinem dichterischen werthe nach ohne bedeutung. Dagegen wird sowohl der sprachforscher, als auch und vor allem der culturhistoriker eine nicht geringe ausbeute aus seiner reichen und bunten schilderung des lebens und der sitten im beginnenden 15 jahrhunderte schöpfen können. Das gedicht gehört zu den satyrischdidaktischen und enthält in der form eines gespräches zwischen dem teufel und einem einsiedler eine ausführliche und rückhaltlose schilderung der gebrechen der zeit und eine nachdrückliche geiselung der laster und thorheiten aller stände dieser welt, geistlicher wie weltlicher, vom höchsten bis zum niedrigsten. Während der einsiedler nach beendigung der vorrede, wie der dichter selbst die z. 1—78 nennt, bei sich die unendlichen verdienste des erlösers um die menschheit und die daraus zu folgernde hohe würde des menschen betrachtet, rühmt er sodann die weite ausbreitung des reiches Christi über den ganzen erdboden und erzählt, wie viele heilige, märtyrer und bekenner in demselben seien. Dem setzt der teufel, der als versucher beim einsiedler erschien, sein reich entgegen und sucht aus der menge seiner glieder, vom höchsten bis zum niedrigsten, zu beweisen, daß dasselbe weit größer als das reich Christi sei. Der einsiedler, darüber verwundert, zwingt den teufel, nachdem er dessen versuchungen siegreich widerstanden hatte, zum geständniß, durch welche mittel er die welt verleite und sein reich so bedeutend vermehre. Der teufel gesteht denn, daß er alle list aufbiete, die menschen zum bösen und zur untugend zu verleiten, und daß er, um sie zu fangen, ein großes netz, segin [1]), bereit halte, mit dem er durch die welt hinfahre.

1) Es schien angemeßen, statt des nur örtlichen wortes segin, das gleichbedeutende „netz“, „des teufels netz“ zum titel zu nehmen. Das wort segin ist noch jetzt unter den fischern am Bodensee als bezeichnung für die größten netze im gebrauch. Die segin hat 7 wände, von denen jede 106 $^3/_4$ ellen länge, die höhe 32 ellen, und der sack 17 ellen mißt; sie wird im frühjahr und herbst nur zum fange der größten

Diese segin ziehen ihm sieben knechte, die ihr amt so eifrig verwalten, daß ihnen selten einer entkomme. Auf die frage des einsiedlers nach den namen der sieben knechte nennt er die namen der sieben hauptsünden und führt aus, wie diese es angehen, um die menschen in sein netz zu locken, und zwar:

1. Junker Hoffart z. 267—360.
2. Neid und Haß z. 361—407.
3. Der Geiz z. 408—582.
4. Der Fraß z. 583—680.
5. Der Zorn z. 681—722.
6. Die Unkeuschheit z. 723—937.
7. Der Mord (Manslacht) z. 938—975.

Auf andrängen des einsiedlers nennt er sodann drei weitere gesellen, welche dem menschen herz, mund und hand verschließen, wo es darauf ankommt, sie zu öffnen. Er nennt sie (z. 1056—1168):

1. Beschlüß das herz z. 1056.
2. Beschlüß den mund z. 1102.
3. Beschlüß den seckel z. 1105.

Zu diesen fügt er sodann noch einen knecht, die trägheit, welche die menschen vom besuche des gottesdienstes zurückhalte. Z. 1169—1322.

Am allermeisten aber fange ich die welt, fährt er auf die frage des einsiedlers fort, indem ich die pfaffen in mein netz zu bekommen suche. An sich, sagt er, ist meine kraft klein, würden ihr die menschen nur widerstehen, aber sie wollen sich meiner gar nicht erwehren. Was die geistlichen bei dem banne verbieten, das wollen sie selbst weder thun noch laßen; und wenn ich die pfaffen fange, so laufen die laien von selbst hintennach. Darum lege ich es hauptsächlich darauf an, jene zu hintergehen und in mein netz zu bekommen. 1323—1359.

Nun geht der teufel auf die zehn gebote über und zeigt, wie er sie verkehre,

Das kan ich (sagt er) suber und rain,
Ich lers brechen baide grosz und klain.

Er zeigt dies an dem

1. Gebot z. 1360—1472.
2. » z. 1473—1527.
3. » z. 1528—1776.
4. » z. 1777—1889.
5. » z. 1890—2045..

*

fische in die tiefe des sees gesetzt. Pupikofer, der Kanton Thurgau, s. 94; Bad. Badenia, band 2 (1861), s. 360. S. Ziemanns wörterbuch unter sageina.

6. Gebot z. 2046—2146.
7. » z. 2147—2415.
8. » z. 2416—2507.
9. » z. 2508—2700.
10. » z. 2701—2831.

Der einsiedler wünscht nun vom teufel, daß er die verschiedenen stände einzeln durchgehe und zeige, wie er sie in sein netz bekomme. Diese darlegung bietet das meiste interessante, insofern uns durch schilderung der vergehungen und fehler der einzelnen stände und berufsarten ein genaues, wenn gleich gröstentheils nur negatives bild jener zeit vor augen geführt wird.

Am schlimmsten, sagt er, ergeht es den höchsten, desto schlimmer, je größer das haupt auf dieser erde ist, es sei geistlich oder weltlich. Z. 2832—2918.

Der teufel fängt nun beim concilium an, auf das er seine ganze macht werfe, um uneinigkeit zu stiften und zwei oder drei glauben zu machen. Dadurch werde das concilium geschwächt und die reformation unterbleibe.

Der babst wils wider das concilium han,
Das concilium wider den babst wil stan.

Über diesen streit müße der güte glauben zergehen. Wäre aber ihr muth stät und fest, zerstörten sie den unglauben und führten sie unter einander einen sittlichen lebenswandel, so würden alle für sie bitten,

So (aber) das hopt ist krank und blœd,
Soltent denn die glider nit sin œd?

Z. 2919—3033 fehlt BC ganz. Vom concilium geht er über zum

pabst z. 3034—3136, und nach diesem zu den übrigen geistlichen und weltlichen ständen in nachstehender aufeinanderfolge:

cardinäle z. 3137—3253.
bischöfe z. 3254—3419.
prälaten z. 3420—3530 (fehlt BC ganz).
geistliche richter (official, procurator), z. 3531—3874.
korherren z. 3875—4132.
pfarrer z. 4133—4269.
helfer z. 4270—4455.
evangelier z. 4456—4589.
letzner und kolner z. 4590—4633.
äbte und mönche z. 4634—5000.
äbtissinnen und nonnen z. 5001—5235.
bettelorden z. 5236—5547.
waldbrüder z. 5548—5698.

einsiedler z. 5699—5838.
waldschwestern z. 5839—5937.
beghinen z. 5938—6011.
regelnonnen z. 6012—6080.
vollkommene d. h. die willig armen z. 6081—6278.
weltliche bettler z. 6279—6432.
klausnerinnen z. 6433—6593. In B weiter unten.
vorklausnerinnen z. 6594—6610.

Darauf spricht er über die
kinder z. 6611—6762.
jungfrauen z. 6763—6902.
wittwen z. 6903—7007.
eheweiber z. 7008—7156.

An bedeutung gewinnt das gedicht durch die schilderung der fehler und vergehen der
kaiser z. 7157—7362.
könige z. 7363—7483.
kurfürsten z. 7484—7570.
herzoge z. 7571—7702.
grafen z. 7703—7851.
freien z. 7852—8094.
ritter z. 8095—8208.
edelknechte z. 8209—8276.

Darauf kommt die reihe an
schützen und schintfesslen z. 8277—8371.
keller und koch z. 8372—8479 (fehlen B).
amtmann z. 8480—8580.
schreiber z. 8581—8690.
jäger z. 8691—8719.
thorwarte z. 8720—8752.
kücheknaben z. 8753—8780.
auftrager z. 8781—8808.
stubenheizer z. 8809—8839.
wächter z. 8840—8869.

Von hier an weicht die handschrift in der aufeinanderfolge der abschnitte von einander ab:
AC bürgermeister und räthe z. 8870—9014. In B folgen hier: fischer.
kaufmann z. 9015—9158. B winzer.
gewandschneider z. 9139—9273. B wagenknechte.
brodbecken z. 9274—9367. B narren.
müller z. 9368—9457. B hirten.

AC mezger z. 9458—9592.
fischer z. 9593—9685.
merzler z. 9686—9762.
krämer z. 9763—9924.
apotheker und arzt z. 9925—10103.
wundarzt z. 10104—10174.
bader, lässer z. 10175—10291.
kupplerin und arztin z. 10292—10479.
schneider z. 10480—10540.
weber z. 10541—10585.
ledergerber z. 10586—10676.
maurer und zimmerleute z. 10677—10769.
schmid, wagner z. 10770—10843.
kupferschmide z. 10844—10891.
goldschmide z. 10892—10926.
sensenschmide z. 10927—10964.
hufschmide z. 10965—10996.
maler z. 10997—11041. In B folgen hier: schulmeister.
kürschner z. 11042—11105. B pfaffenweiber.
binder z. 11106—11146. B spielleute.
hafner z. 11147—11150.
ziegler z. 11151—11180.
sattler z. 11181—11218. B klug gesind.
schwertfeger z. 11219—11238. B weltliche bettler.
wannenmacher und zainler z. 11239—11257. B edelfrauen.
armbrustmacher z. 11258—11328. B edeljungfrauen.
rebleute, misttrager und jäterinnen z. 11329—11507. B fogeldirnen.
schiffleute z. 11508—11593. B hebammen.
wagenknechte z. 11594—11660. B bäuerinnen.
narren z. 11661—11704. B bauern.
schulmeister z. 11705—11792. B eschhaiger.
kirchenpfleger z. 11793—11824. (fehlen B) B klausnerinnen.
messner z. 11825—11862. B vorklausnerinnen.
pfaffenweiber z. 11863—11969. B maler.
spielleute z. 11970—11999. B Kirchenpfleger (A messner).
klug gesind z. 12000—12066. B binder, hafner, ziegler etc.
A edelfrauen z. 12067—12184. B sattler.
edeljungfrauen z. 12185—12220. B schwertfeger.
dirnen z. 12221—12245. B riffion und thörichte frauen.
hebammen z. 12246—12281. B räuber und mörder.
bäuerinnen z. 12282—12321. B bogner und armbruster.

bauern z. 12322—12419. B rebknechte und misttrager.
eschhaigen z. 12420—12443. B kürschner.
bannwarte z. 12444—12502. (fehlen B) C schnödes handwerk.
hirten z. 12503—12615. B schiffleute.
riffion und huren z. 12616—12683. B wirthe.
mörder, räuber z. 12684—12743. B weinschenken.
wirthe z. 12744—12906. B gewandfärber.
gewandfärber z. 12907—13154. B räuber und mörder.

Zum schluße folgt die B ganz fehlende exegese des gedichtes, z. 13155 —13157:

Die segi ist nüt anders eben
Denn widerwertig leben
Wider gott und sinü bott.

Von den sieben knechten heißt es:

Luog, es sind die siben houptsünd.

Hier wird Christus noch redend eingeführt. Der teufel bittet den herrn um die gabe, die bösen aus den guten ausscheiden zu dürfen. Christus erlaubt es:

Darumb, ir lieben gesellen,
Ziehends her all in die helle.

Christus zählt sodann die guten auf, welche die zehn gebote halten, die acht seligkeiten und die räthe beachten, die sechs werke der barmherzigkeit ausüben, durch welche sie vor allem leid bewahrt bleiben. Sie sind wohl ausgerüstet mit den sieben gaben des heiligen geistes und mit den sieben heiligkeiten. Sie hüten sich vor den neun fremden sünden und richten ihre fünf sinne wohl zu Gott.

Zuletzt spricht noch der teufel, faßt das erwähnte nochmals kurz zusammen mit weiterer ausführung und nennung noch anderer personen und schließt mit den worten:

Hiemit ker ich mit den minen hin
In die bittren helle pin. Amen.

Was die form der entwicklung des gedichtes, das zwiegespräch, betrifft, so ist diese sehr einfach und unausgebildet. Der teufel führt das hauptgespräch, während der einsiedler sich fast nur auf die stellung der fragen beschränkt. Am schluße wird noch Christus redend eingeführt. Gleichwohl ist man zur annahme versucht, daß dem dichter der gedanke an das religiöse schauspiel vorgeschwebt habe. Das gedicht hat prolog und epilog und mehrmals giebt der dichter selbst einen hinweis auf das religiöse schauspiel, indem er dem teufel scenen und handlungen in den mund legt, die, wie er sagt, zu einem osterspiel geeignet wären (z. 4278. 4998. 11869 anm. 12231 anm.). Daß der teufel mit seinen gesellen oft

in mittelalterlichen schauspielen vorkommt und namentlich im religiösen lustspiele das komische element vertreten hat, ist bekannt [1]). Und muß nicht auch die rolle, welche der teufel in diesem gedichte spielt, in vollständiger, vom einsiedler erzwungener verläugnung seines innersten wesens, prediger gegen sich selbst zu sein, als eine komische bezeichnet werden?

Der verfaßer ist weder in dem gedichte selbst genannt, noch aus andern nachrichten zu entnehmen. Wie schon erwähnt wurde, schließt Laßberg aus der am fuße des ersten textblattes in A befindlichen zeichnung, daß das buch in Bregenz wo nicht gemacht, doch gewiß geschrieben worden sei. Wohl durch diesen umstand veranlaßt, war Laßberg weiter geneigt, in dem knappen des grafen Haug von Montfort und herrn zu Bregenz, Burg Mangolt, den unbekannten verfaßer zu vermuthen [2]). Schnizer [3]) spricht sich über den dichter so aus: »So lange bis ich eines beßern belehrt werde, halte ich dieses Manuscript für eines hussitischgesinnten deutschen Dichters des xv. Jahrhunderts Arbeit, und, wären nicht so viele Sächsische (?) Nationalismen darinnen, für eine Comödie des Hanß Rosenpluts zu Nürnberg. Vid. Gottscheds Geschichte der deutschen dramatischen Dichtkunst p. 11 sqq. .... Die Schilderung des allgemeinen Verderbens, besonders in obrigkeitlichen und geistlichen Ständen, veroffenbaren einen Hussiten, und naive Gemälde der damaligen Sitten und Gebräuche einen deutschen Dichter nach Trümbergischer Art.« Gegen Schnizers ansicht spricht zunächst, daß der dichter, obwohl er mit aller entschiedenheit auf reformation im geistlichen und weltlichen leben und regimente dringt und selbst den glauben verdorben nennt (z. 3347), mit derselben entschiedenheit auch gegen jede spaltung im glauben auftritt (vgl. z. 2928 ff. 2987 ff.), und für einigkeit und unterordnung unter das geistliche und weltliche oberhaupt spricht (vgl. z. b. z. 2990. 3017—3021. 3066, ferner die abschnitte über kaiser, könig u. s. w.), was alles den hauptgrundsätzen eines Hussiten und den folgerungen aus denselben

1) Mone, Schauspiele des Mittelalters, II, 15 ff.; des teufels seil, strick, das. I, s. 268. 296. 320, und Hoffmann, Fundgruben II, s. 306. Über die teufelslitteratur s. Ebert, bibliograph. Lexikon, 22706 ff. Mit bezug auf einzelne theile des gedichtes mögen aus jener zeit noch erwähnt werden: Gerson, tractatus de diuersis diaboli temptationibus. Ars moriendi (oft gedruckt). Der richter und der teufel, gedicht in Laßbergs liedersaal, II, s. 349; Spruch von den fürsten, das. II. s. 121. Über klostersitten, das. II, s. 421. Von der pfaffen üppigkeit, das. II, s. 543. Auffallend übereinstimmend mit unserm gedichte und fast wie ein auszug aus demselben erscheint das 184 verse umfaßende gedicht in „Ein schœn Lied von Grave Friz von Zolre, in drük ausgegeben durch Meister Sepp“ (J. v. Laßberg), s. 18—22.

2) Nach einer brieflichen mittheilung Laßbergs an herrn professor dr Pfeiffer, s. Germania, III. s. 22.

3) a. a. o.

zuwiderläuft. Aber auch selbst die thatsache, daß der dichter durch seine reformationsfreundliche gesinnung mit den bestrebungen der Hussiten übereinstimmt, zwingt ebensowenig in ihm einen Hussiten oder Hussitenfreund zu erkennen, als man berechtigt wäre, das ganze zeitalter, die reformbestrebungen der kirche selbst auf dem Konstanzer und Basler concil für hussitisch zu erklären. Mit anspielung auf Huß und seine abtrünnigkeit spricht er geradezu gegen die, welche 'frömd globen und segt' anfangen; 'Daruff si sich land brennen' (z. 3683—3685). Wer anderseits, wie Laßberg, an Burg Mangolt, den knappen des grafen Haug von Montfort, des minnesingers [1], als den verfaßer denken will, der möchte durch die abschnitte über die grafen (z. 7703—7851), über die freien und ritter (z. 7852—8208) und über die edelknechte selbst (z. 8209—8276), aus psychologischen gründen von dieser vermuthung abkommen. Richtiger, weil psychologisch begründeter, scheint es nach des herausgebers ansicht zu sein, in dem verfaßer einen einsiedler oder auch begharden zu vermuthen, der in diesem gedichte seinen trüben in der welt gemachten erfahrungen, sowie seiner überzeugung von dem bedürfnisse einer gründlichen beßerung der zustände ausdruck geben will. Auf politischem gebiete predigt er die nothwendigkeit der gegenseitigen unterordnung der einzelnen stände unter das oberste haupt; auf dem des gewöhnlichen lebens die treue und gewißenhafte, das wohl des nebenmenschen, namentlich der armen, fördernde erfüllung seines berufes; für die geistlichkeit endlich entsagung und rückkehr zum einfachen leben. Darum haben nach des dichters meinung auch alle, welche sich der welt entziehen, in armuth und entsagung nur Gott dienen, den besten theil erwählt. Einsiedler, beghinen und begharden, regelnonnen, sogenannte vollkommne oder willig arme und klausnerinnen sind die einzigen, über die der dichter ein günstiges urtheil fällt, und zwar in so bevorzugter weise, daß er den teufel selten einen fang aus diesen machen läßt, während er die übrigen stände gröstentheils als beute desselben erklärt. Vielleicht wäre die originalhandschrift oder die vollständigere quelle von ABC im stande, näheren aufschluß über namen und stand des dichters zu geben. Nur so viel möge noch zur charakteristik des dichters erwähnt werden, daß er von alten chroniken spricht, die er gelesen (z. 7378. 7379):

Der kaiser sol ir hopt wesen,
Han ich in den alten coronica gelesen.

Einsiedeleien und beghardenhäuser bestanden zu jener zeit in größerer anzahl in der umgebung des Bodensees, denn hier ist ohne zweifel das gedicht entstanden. Dahin weist vor allem die oberschwäbische

1) Vgl. Laßberg, liedersaal, b. 1, s. vj.

sprache des gedichtes. Offenbar hat Schnizer geirrt, wenn er von sächsischen nationalismen spricht, wiewohl nicht unerwähnt bleiben möge, daß der in handschrift A deutlich zu tage tretende oberschwäbische charakter der sprache in BC eine merkliche abschwächung durch den abschreiber erfahren hat. Dies ist in B namentlich fast bei allen wörtern mit dem end-i, z. b. segi, verlorni, metti, retti, alli, wihi, spezli, wörtli, ewigi, klaini, kindli, weli etc. der fall, an dessen stelle regelmäßig das end-e tritt. In verbindung damit spricht ferner für die entstehung des gedichtes am Bodensee, daß der dichter schlechthin von dem see spricht, ohne sich zu einer nähern bezeichnung desselben veranlaßt zu sehen. Er läßt (z. 9597—9601) den teufel über die fischer sagen:

Ja, si sind min antwerch genosz,
Er sig jung, alt, klain ald grosz:
Er zücht mit sim garn und segi
Und tuot es durch den se kegen
Und facht kreps und fisch u. s. w.

Auch ist es wohl kein zufall, wenn er die abschnitte über fischer, schiffleute und namentlich über die rebleute mit besonderer ausführlichkeit behandelt. Ein beachtenswerther grund für die obige annahme liegt zuletzt in dem worte segi, das noch heute unter den fischern am Bodensee im gebrauch ist.

Für die zeit der entstehung des gedichtes hat die handschrift A eine stelle, welche dieselbe in die zeit des concils verweist. In dem abschnitte über das concilium, der, obwohl vom dichter an wichtigkeit sogar dem über pabst und cardinäle u. s. w. vorangesetzt, eigenthümlicherweise in BC ganz fehlt, heißt es (z. 2919—2922):

Sid das concilium nun das hœchst ist,
Das da ist in dirre frist,
Und über den babst sol wesen,
So kan es doch vor mir nit genesen.

Nun fragt es sich freilich: ist das Konstanzer oder das Basler concil gemeint? Die handschrift A ist geschrieben im jahre 1441; das concil von Konstanz dauerte von 1414—1418, das Basler schloß, 1431 beginnend, seine sitzungen im jahre 1443. Geschrieben ist A somit während des Basler concils; ob auch verfaßt, dafür konnte der herausgeber wenigstens keinen anhaltspunkt in dem gedichte finden. Dagegen spricht, wenn auch nicht unbedingt, für das Konstanzer concil die schon oben angedeutete stelle (z. 3683—3685):

Und fahend frömd globen und segt an,
Daran si kert wip und man,
Daruff si sich land brennen;

womit wahrscheinlich zugleich auf Huss, der 1415, und seinen freund

Hieronymus von Prag, der das jahr darauf zu Konstanz verbrannt wurde, angespielt wird. Würde sich diese annahme bestätigen, so könnte die entstehung des gedichtes noch näher in die jahre 1415—1418 verlegt werden. Die wahrscheinlichkeit spricht dafür; denn obwohl der dichter auch aus der zeit des Basler concils auf diese Konstanzer vorgånge einen blick zurückwerfen konnte, so möchte doch eine erinnerung an sie eher aus der zeit unmittelbar darnach, als aus einer ferne von 20 jahren anzunehmen sein. Zudem liegt nahe, unter den vom dichter erwähnten häretischen waldbrüdern, die sich ihres glaubens wegen brennen laßen, anhänger der hussitischen neuerungen zu vermuthen, deren glaube und eifer durch die nahen vorgänge in Konstanz und durch das beispiel Hussens angefacht wurde. Die erwähnung der berühmten Konstanzer beschlüße, daß das allgemeine concil über dem pabst stehe (z. 2919—2921), deutet der neuheit des satzes wegen gleichfalls eher auf das Konstanzer als das Basler concil.

Sprache und schreibweise der handschrift sind verwildert. Der text bedurfte daher vieler verbeßerungen; meist waren es jedoch nur schreibfehler. Im ganzen habe ich die oft sehr wechselnde schreibweise der handschrift beibehalten; eine durchgehende gleichmäßigkeit ließ sich bei einer handschrift des 15 jahrhunderts, wo eine solche nicht mehr bestand, kaum durchführen; ich ließ darum s und sz oder z, wib und wip, ouch und auch, hat und haut, clagen und klagen; auch die ungenauen reime habe ich meist beibehalten und nur in fällen gebeßert, wie her : gar in har : gar, oder wo offenbare schreibfehler vorlagen oder eine beßerung durch BC möglich wurde. Doch habe ich, was in den handschriften nicht der fall ist, zwischen kurzem und langem å ô und æ œ unterschieden; die punkte in gät, hät, län, sölt u. dgl. wurden getilgt, wo sie keine bedeutung für die aussprache hatten. Statt des ů z. b. in tůfel wurde tüfel geschrieben, ů in uo aufgelöst; i und j, u und v wurden unterschieden. Die eigennamen, deren verzeichnis nebst einem verzeichnis über seltenere wörter und formen hiernach folgt, wurden groß geschrieben.

Die interpunction war bei der oft unklaren und unlogischen satzgliederung schwer; wegen irrungen hierin sowie wegen anderer versehen und fehler bitte ich um nachsicht.

Donaueschingen im december 1862.

A. B.

WORTREGISTER.

(a verweist auf die anmerkungen.)

abbalas 488. applas 4367. 5387. 5497.
abbetüten 6363.
abbreten, netzen 12616 a.
aberleken 6430.
abgenan = abgenommen 6421.
abgründ, das 13177.
abslaitzen 12679.
abzaisen 8165. 12372. s. zaisen.
abzerren 12871. 13434.
achnen 306.
acolitten 4590 a.
Adam 5967. 6577. 6584.
ader, pl. adren, saite 11271. 11299.
adren, vrb., adran und limen 11187.
afar, avar 2354. 4858. 10339. 10524.
affensalbe 10952.
affer, der 13336.
affter dem land 5363. 10862.
aidgeselle 3502.
aiger = eier 5362.
ailffer, die 8924 a.
ainest, ainost 575. 9823. 11887. 11888. 12513.
ainhalb 9282.
ainig = allein 11399 a. 12161.
aischen 8310.
aiten 11149. 11158.
aiter 10973.
akerschüllen 9948. 10051.
akerzüllen 12273.
alafanz 8615. 8814. 9302. 9324. 9643. 12788.
aldwelt 5751.
Alexius, St. 1392.
allwetlich 12413 a.
almuosen 7752.
altoten 9356.
amasen 5033.
ampel 11851.
an = ohne, oft, z. b. 11896. 12754.
anbleken 11267 a.
anchtzen 6388.
and 5191.
Andreas, St. 117. 122.
ange 5854. 7355.
angeng = anfang 13524 a.
angesigen 1357. 2862. 4150. 7190. 13393. 13417.
angrinen 1797. s. grinen.
anherren 6094. 6213. anharren a.
anmeisz 1329. aymis a.
anneiden, menger nit an 13217.
ansaichen 1329.
anspi = wirtel 12616 a.
anstossen, von einer krankheit 9950.
Antonius, St. 29. 31.
antwerchman 12954.
anzwieren 1685 a. 13507.
anzwingen 1685.
approch, a aprach 10544.
arbaitselig 11636.
arbis, erwis = erbsen 9691.
aren, gearen 7876. 7888. s. eren.
arg, die argen 13379.
armbrost, das 11263. 11265. 11288. 11316.

ars, pl. ers 4368. 9250. 10249. 10253. 10419. 11141. 12084.
arwsz 8471.
arzatin 10294.
arznan = arzneien 10440.
assel, a ausses 10593.
Augst = monat august 7873.
Augustinus 4566. 9112 a.
ausblecken 1685 a.
avemaria 2061.
ax = axt 7297 a. 12478.
bache 1745. 1753 etc. 2378. 13256.
badstube541. badstubenbuobe13338a.
bæen 5418 a.
bagina 5939. 5987. 5993. 6011. begina 13512 a.
baiten 6727. 9025. 13300.
bal, nach dem bal springen, schnellen 5581. 5583.
bälmli, die kunnend ir bälmli wol schiessen 12046.
baner 7246. 7251.
bankart 2640.
bankg, durch den 7465.
Barbel = Barbara 6865.
bærlich 12631 a.
barmbd 959.
barn 8302.
barzafar 7787.
bax 8707.
bedürfen, bedörft 12960. 12968 u.s.w.
began, sich 12702. 12710. 12902. 13494.
begen 10276.
begriffen = ergreiffen 13180.
behaben 1523. 11722.
beheben 3187.
behept 12121. 12834 a.
bekrenken 3539. 11047. 12856. 12922. 12969.
beld = bälge (pl.) 11314.
bendel 10425.
Bentz 8859 a.
benügen, sich 13068.
beragen 7679 a.
berait = baar, beraitz geld 9022 a. 13301 a.
beren 5918 a. 11153.
berichten = ausrichten, verleumden 8030.
berlich 12528 a.
Bern, bernergeld = schlechtes geld 8897.
Bernhard, St. 5964.
besachen 10487.
beschalken 13485.
beschätzen 13286.
bescheissen 10168 a. 10596. 10661. 10788. 10865. 11122. 11504. beschisz = betrug 10884. 12686. 12989. 13128.
beschiben 8558.
beschöuwd 5782.
beslagen, rök 12128.
besterin (bast) 12026.
bestroffen 12758.
beswemmen 10900.
betragen, sich = sich beschäftigen 12616 a. 12778.
betüten 2854. 9858. 12788.
bevilhen, befilan 12796. 13420 a.
bewenden, bewent 11447.
bicher = beichtvater 4895.
biegen 6859.
bieger, biegar 13858.
bienen, braten 8822.
bieren = birnen 8759. 9729.
biever, piefer 10361. 10485.
bilgri 8142. 8170. 10304.
bik, die, pl. von buk 10289.
billen = bellen 1600 a.
biten, baiten 11198. 12568.
bla = blau 12948.
blaffen 2879 a.
blægen 882. 5417. 5484. 7868. 9622. 10584. 12071.
blahe, die 9148.
blätterspil 1660. 5076. 11869. 12281
blättrocht, a blatrot 10822. 10850
blen, vrb. 12418 a.

bletz 8764. 10516. 10616. 10868. 12040. pl. die pletzen 10874.
bletzen 11167.
bletzli 11049.
blunder 7302.
bofel 2862 a.
bogli 5087.
bogner 11258 a. 11259 a. 11297.
bomgarten 12543.
bonwel 10519. 12034. 12040.
bor = borvil 8283.
borgs 9212.
bosar, a bosser 13321.
bossen 11194.
bossren = bœser machen z. b. 4476.
bracht, bræcht 776. 1190. 2126. 3646. 5394. 8844. 12103. 12798.
brachten 10261. 11619.
braite frowe = Maria 11028.
brate = fleisch, pluot und brate 10234.
bredi 12799. 12830 s. predien.
brei, den — verschütten 8551.
brenner, der 13346.
bresten, der, 4784. 10214. 10221.
bretlicher = brettspielleiher 13323.
brettspil 1728. 4688.
brili 9389.
brisen = preisen 11679 a.
brisen 5010 s. inbrisen.
bristen 12019.
brogen 1865.
brotkorb 11475. 12417.
brügel 12080.
brügen 1749.
Brugg = Brügge 9106.
brunnen = urin 9995.
bruoch, hemd und bruoch 9818 a.
bübri 5661. 10831.
bübrig 12633.
bübsch 13342.
buchen = bauchen 2547.
buken 12774. 13253. 13309. 13391. 13398.
buochstaben, vrb. 4321. 4469.
buollin, ain guotz 4179.
buolri 5030.
Bürcke 12963 a.
burd = geburt 2423.
bürsten, bursten 12193. 12616 a.
busch, grosz büsch 12075.
bütung 8254.
bützen 6971. 7754. 10435.
c s. k.
danidnan 7757.
darscheiben 13206 a.
darsetzer, der 13355.
David 2308. 7362. 8094 a.
decklinieren 11725 a.
decretal 4063.
degel 9177.
denglen 10882. 10940.
denk, gedenck = gedanken 5657.
dennen, auseinander 11070. 12574.
denni = tannen adj. 9200.
denten, das 5475 a. s. tanten.
Dieterich 11759.
diett = die du 12908.
dihen 9136. 11632.
dings geben 507.
dingsgeber, a dingsler 9113.
dinsen 8384.
discanttieren 12517 a.
docke 3598 12616 a.
Donau 605. Tuonow.
donder 6368.
donen 11338.
dorfmetze 10869.
dorocht 1958. 12123.
döuwig 5849.
dowen 3462.
dræyer 11173 a.
drate 4279. 7374 a. 8916 a. 10142. 10335. 10498. 11049. 11671. 12714. 12723. draut 13093.
drom = trumm 2307 a.
dultikait 5179 a.
dunken 647. 857. 8932. 8934.
dunken = tauchen 13136.
duræchtung 6473. 13635 a.

durnacht 4473.
ebengenosse 278. 369.
Egg 11759.
Elexius s. Alexius.
ellweg 13083.
elnmasz 13317.
Elzabecht 6865.
enbirt = entbehrt 4416.
endelich = bis ans ende 11035.
endit = indigo 13130. 13134. 13137.
endrichten 7163. 13280.
endsliffen 9830.
endweren, entweren 1298. 11144.
endwist = entwischt 12834 a.
engelschlich 5706. 6030.
enmitten 12074. 13013.
enmornend 1018.
ennot, ennot lan 5267. ingnot 8455.
enphæhen 5084.
enphinden z. b. 10209. 10279. 10338. 10848. 11112. 11304. 12720. 12935.
enr = jener 12709.
enruochen 1915. 2165. 6148. 6494. 6954. 7054. 7110. 10236. 10974. 11394. 13419. 13556.
ens = jenes, ens und dis 3545. 8519.
enschulgen 6669.
eppenax 11762.
erarnen 7114.
erbarmherzig 3487.
erbarmherzkait 6560.
erbodem 7084.
eren 12331. s. aren.
ergetzen = ersetzen 13290.
ergiessen, das korn hat ergossen 9382.
ergrüzen 8313. 8779. 10434. 11776.
ergürten 13003. 13034.
erhallen, erhilt 1589.
erkripfen 7234.
ermürden, ermürt 12714.
errinen, errinnen, rinnen 9714.
erschallen, erschilt 3338.
erschnellen 5014 a.
erschoben, partic. 7432.
erschupfen, erschupft, erschufft, 9341 a. 9345. 9559.
ersmecken 13305 a.
ersnellen 316.
ersrokenlich 48.
erstecken 543. 8881. 9989. 10251. 11059 a.
erstenken 11059. 11062.
erswingen 8805.
ertagwan 8613.
ertoben, ertopt 4201.
erwerfen 12564.
erwinden 12135.
erwis, arbis = erbsen 9691.
erwüflen 10573 a.
eschaige, eschhaige 12420. 12437.
esel tuoch 4938. einen jungen esel prüten 2180.
esche = asche z. b. 6821. die sache lit in der — 3781.
ettwevil 9609.
Eva 6571. 6586.
exponieren 11719.
Ezechiel 4834.
f s. v.
gach, gæch 217. 240. 6242. 10692. 11378.
gaden 7300.
gaiszhut, hut von geisfell 11061.
gaitzen, a graitzen, gienge ainr in ain — 12678.
galgen 12681. 12730 a.
Galienus 10168.
gamen 5079.
gan, ich = ich gönne 7517.
gant, an die — tragen 12953.
garcieren 11715 a.
gardian 5333. 5451 a.
garnspinnerin 12034.
garren 11731.
gasten 12192.
gebær 4378.
gebaren 5971. 6616. 9002. 11533.
gebel 8545 a.
geben, gicht 570. git 470. 6841. 7195 etc. gend 13418. inf. gen 13555

gedagen 9545.
gedigen 1214. 12610. 13328.
gedrange 6606 a.
gedrat 12714 a.
gefider 8805. eines weibes 3953.
geflissen 12280.
gefras, gefræs 4933. 5478. 12313.
gefretz, wild — 12041.
gefuge 363.
gêfügel 2862.
gefür 2464. 5658.
gegen = gegend 7182.
gehaben 6387. 13026.
gehasz = gehässig 12335.
gehœren, gehornd 12823 a.
gehur, ungehur 104. 6769.
gel, gelen 6369. 12016. 12020.
gelachen 2379. 12878. 13331.
gelassen, sich = sich verlassen 12653.
geligen 12611.
gelten 8018. 12629.
gemach, des libs — 5877.
gemait 123.
gemaren 12327.
gemelich 5247.
genam 5175.
generen 9968. 10013. 10057. 10095.
geraitz, ain 11992.
geræt, junckfrowlich 6843.
gerech 548. 10749. grech 13546.
gere sbst. 10516.
gerigen 9503. 11497.
gerompt, wol um die brust 10217.
gersten, ain 13471.
gerstenwasser 2091.
gesagen, sich 794. 3309. 12820. 12952. 13027.
geschib, adj. 11974.
geschompt (v. schemen?) 8976.
geschwistergit 2624.
gesechin, gesechne, gesechend, mitougen 3626. 9152. 9910. 12858.
gesigen 40.
gesindlach 12001 a.
gesmæs 9483.
gesod 7037.
gespil 1236. 12063. 13420 a.
gespünn 9205.
gespuntznye 13348 a.
gestüb 12380.
gesuoch 9042. 9083.
getæt 13615.
getagwan 7903.
getopt 9632. s. tob.
getrat 4879. 8018. 8875.
getrenken 11527.
getrüwen 10739. 10746.
getüsch 12076.
gevær 9884.
geværd, z. b. 474. 12903 a. 13669.
gewæg 13317.
gewier 7956.
gewinnsnemer 13325.
gewissne, gewissni 5064. 9272. 12938.
gezierd 13112.
gezigen = gezeiht 11984.
ghan = gehan 9983.
gigin = geige 7735 a.
gil 9493.
gilien 6775.
ginen, ginan 3562. 10800.
ginnen 5265. 9498. 9621. 11492. 12585.
gir 13171.
gird 6561. 8968.
girren 11731.
glanz, adj. 11007.
glast 10355.
glauben, gelopt 13170.
glichsner 5532.
glimpf 8733.
glisman = glismerin 12050.
glisner 13349.
glitzen 12088.
globe, glob = glaube 3174. 3347. 11690.
gloggler 13336.
gluttri, a geluttri 9858.
gnaisten, der 2253.
gniesz = genüsse 8418.

gnûg = genug 5558.
goll 8332.
golter 7297 a.
gossen 8901.
gouch 3807.
göugler, a gagkler 11978. gogler 13336.
gra = grau 10930. 12936.
graiffen 6359.
gramen 2176.
gran 7979.
granen 472. 2551.
grannen 12254.
grat 7599.
graten 7669.
grebt = begräbniß 5461.
gredste = der geradeste 10391. 13275.
Gregor, St. 4064. 4076. 4845. 6488. 6624.
griebe, grûbe 8352. 8980.
grimmeklich 13221.
grind 8707. 10254.
grinen 386. 472. 1079. 2551. 9395. 12254. 12834 a. s. angrinen.
grisgramen 386. 12834 a.
grisz = greis 207.
grûsch 9431. 11095.
gûdel 13380.
guff 2443.
guldin 3570. 4600. 12950.
gunnen 1441. 9124.
guotuot = guot tuot 11789.
gûten 5539.
haben, infin. hen 9030. 10671. 13376.
habk, habik 1279.
habri bri = haberbrei 9635.
hadran 12077.
haff = hafen 7751.
hafft, behafft 187. 9020.
haidelber 13132.
haimliche, sbst. 2246.
hain = heim 4292. 4552. 9355. 10971. 12432. 12558.
Haintz 8859 a. 11386.
haitzen = heisz 10819 a.
hallen, hilt 1567 a.
haller = heller 6288. 6383. 12881.
haltig 666.
hanfin von hanf 12668 a.
hasz = hæsz 12095.
hellen 10023. 10030.
heller = hehler 13350.
hellwisz 2489. 6101. 6598.
hentschuoch, a hentschoch 12050.
herfan, der 7247.
herren = herrschen 7372.
hert 2517. 4680. 12894.
hertkait 5519.
hertzklich 13344 a.
herwagen 7243. 7253.
herzritten 7754. 10341. 10362. 10435 a. s. ritten.
Hilgart 11760.
himelsch, himelschlich 570. 1149. 1258. 2357. 5181. 6801. 6934.
hinacht 10186 a. hinnacht 1031.
hinderreden = hinderreder 11982.
hinderwertig 1797.
hinderwertiklich 366.
hinket 12566 a.
hinsliffen 1385.
hoden, die — claffen 12889.
hoffgesind 10179 a. 13362. 13385.
hofflich 12014. 12018.
hoffracht 6308.
holdschaft, zu essen geben 10452.
hoptloch 5243. 5263.
hor, im horwe, im horb 3197 a. 13076.
hord, 1149. 11428. 11485.
horden 4813.
hœren = gehören 11843. horti = gehörte 11702.
hosen, getheilte — 9085 a.
how 10715.
hûbstlich 5254.
hûllan, pl. 12075.
huob 4662.
hurde, ain 9672.
hûterin 10265.

jagen, jug 1741.
ichtzit 10681 a.
ienan 11999.
iendert 1513.
iens 8623.
Jeronimus, St. 2203.
Jesus Christus 4561. 8130. 12515. 13061. 13425. 13441. 13522. 13586. 13602. 13604.
iewelten 1435.
inbrisen, einbreysen 5014 a. 5110. 7013. 12073. 12236 a. 13012. s. brisen.
indrost 11872.
infinitiv ohne die endung -en 12671. 12741. 12834 a. grein.
inflecht z. b. 12214.
ingber 9816. 9897.
inkunt = hineinkommt 11031.
insigler 3834.
jöchen 3806.
Johannes Chrysostomus, St. 3471.
Johannes, der täufer, St. 4940. 13062.
irrtung 2932. 2976. 2983. 11987. 12157.
ital 9735. 10698.
judenhuot 9080.
jufar 13381.
jungen 8949.
juppe, 8758 a. ain j. 12122.
Jvo, St. 3633.
capell 12801.
kallen 1609. 5607. 5922. 6847. 8678. 11385.
kamben pl. 12616 a.
kamer wib 12225.
cantor 11737.
kantzli, des königs- 7428.
capittlen 5164. 5174.
kar, löffel und kar 7297 a. 13259.
karren = karrner 11662.
karspül brü 8774.
karspuole, a kaspuole 1397.
kasprüge = käsbrühe 2097.
kat = kot 8988.
katt, das 10619.
Katharina, St., Kattrin 6863.
katzenstrebel 3948.
kefi, a kefit 6460.
kegen 44. 264. 1164. 5231. 5288. 5615. 7334. 7473. 7811. 8144. 12834 a.
keien, sich an einen = kehren 2996.
kelbris flaisch 9547.
kelten 2547.
kemeltier 2799.
kemnate 4366.
kepskind 2637.
ker, mit dem 12882.
kernen, der 13463.
kerzwihi = Lichtmess 9841.
kessi = kessel 10868.
kestgen 166. 552.
ketzert 2278.
ki 9538.
kib 2806. 5245. 6979.
kig, das den der tüfel kig 7077. 8815.
kilchenbrecher 13346.
kilchenmaiger 11795.
kilwi, kilwihi 9769. 9777.
kimizelten 1026.
kirren 11186.
kittel 12016.
kittelmachen = -macher 12006.
claffen 163. 4013. 4082. 4673. 5312. 8038. 13556.
claffer 11982. 13350.
Claus, a Clas 8859.
kleben 5892. 8734.
kleken 11160.
klett 489.
klieben 8348. 11175.
klien = kleie 9297.
close 13408.
clügen 8612.
knüli 10544.
knüllen 12239.
kochot = gekocht 12854.
kolner 4590.
komater, a komachter 11209.

kon = kommen 9138. 9266. 9524. 10213. 12127.
concupinen 1737.
Contz, Cuntz 1593. 8859. Cuontzen us mannen machen 12111. 12963 a.
convent, covent 4892. 5130. 5163. 5173. 5407. 5416. 13412.
kopftræger = kopfdreher 11173.
kornbollen 12377.
kornufschütter 13303.
coronica 7379.
kosen 2217. 13409.
köstli 5847.
krægen 12033.
krapfen 5074.
krateni 10077.
kratten 9743.
kreken 11174 a.
krepfen, a repfen 9696.
kri 5688.
kropff, ainen — essen 12859.
krumpf 6369. 7045.
krützer 6288.
kuchibletz 8764.
kuglen treiben, im spiel 13321 a.
kule 7882.
kündikait 7636.
kuppler 10280.
kupplerin 10294. 10430. 10481.
kur, fürsten der k. 7492.
kürsnen, kursanan mentel 7297 a.
kurst 10992.
küsin = kissen 7297 a. küssi 13257.
custor, custer 4892.
kutlan, pl. 12616 a.
laden 6548.
lage, 916. 10562. 12945.
laiben 13287. gelaipt 6239.
laichen, sich 5507.
laig = laie 561.
lainden, luden 9068 a.
laist, über ain l. gemacht 11787.
Lamparten 8202.
lan = lon 5149. 7849.
landsassen 7463.
landsbettler 6409.
landsgrafen 13284 a.
landstricher 6356.
landzwinger 13351.
lassen, lend 6345.
lässer 10176. 10184. 10218. 10293.
lässi 10183. 10222.
lassig 666.
lastberer, die = lasterbæren 7786.
läsz, väll und läsz 3429.
lasz, zu etwas sein 1662.
latwerren, a latwary 1026.
lätz und strik 898 a.
laufen, geloffen 12757.
lechen, zerlechen 11115.
lecker, pl. v. leck 11584.
leckmel 1651 a. 1719.
ledergerwen = gerwer 10588.
ledkait 11879.
legen, gelait 107, 124 u. s. w. angelait 13629.
leichnam, gottes l. 13438 a.
lekri 6370. 8418. 11695.
lembrin flaisch 9547.
leowe 1611.
lerd 7948.
lernen = leren 6367.
letz, an der l. liegen 3408.
letzelten 1026 a.
letzen 36. 42. 7374. 7413 etc. 10869 a.
letzgen 10476.
letzi = lection 3182.
letzner a metzner 4590.
leviten verlesen 10476 a.
libnar 3430.
lichten 5826.
lingen 11412. 11558.
liegen, lit = liegt 6840.
lieger 13357.
liher 13326. 13407.
lini = leinen 12040.
linlach 7297 a.
lins 627. 633. 2369. 8383.
linwat, a linwattuoch 9041. 9084.
lirerin 12028. 12062.

lisenen 12050 a.
lobe = laube 8829.
loffel 12616 a.
logen, anl. 6634. 9890.
lök = locken 12214.
lollhart 6048.
lomen 3744. 3789. 6831. 8307.
lonen 7674. 11337. 11563. 12639.
lorlis 11237.
lœs = los 12303.
lot = schlaglot 10918.
lotter 8479. 11584. 12656. 12676. 13349.
lottri 4687. 6371. 8778. 10759. lottery 2382 a.
louffig 8959.
loug = lauge 6821. 12309.
lougen = läugnen 10500.
lowen, ain 5528. s. leowe.
lucifer 2387. 3445. 13396 a.
luck = lücke 258.
luden 9068 a s. lainden.
lüdri 4933.
lugnar 13359.
lüwen, luoen 9395 a.
lugg 9466.
lugi 9402.
luken 4381.
lünde 2852.
luoder 5381. 5627. 5668.
luodren 4695.
luodri 4691. 5662. 5687. 11932.
luschen = lauscher 8466.
lusen, mit kolben = lausen 11697.
lüssmer 13350.
lusz 10522.
lüt = läutet 4668. 11844.
luten slahen, a lauten slachen 1738.
lützen 5017.
mader = mäder 10955.
mag = magen 10049.
mægen 10933.
maigenregen = maienregen 5724.
maiger 5361.
mailigen, a maylgen 1533. 4093 a.
mainsweren 2470.
mainswerer 13348.
maintæter 13348.
Mainz 3675.
maisterschaft, in m. han 13236.
man = mond 9722.
manslacht 372. 942. 1986. 2003 etc.
manslachter 13377.
manslechtig 1447. 5138.
Maria 76. 9848. 10365.
Margrett 6869.
marstaller 8284.
Martha 5963. 5970.
Martin St. 3350.
Martistag 12383.
masz, ain masen 6776. 6819. 6824. 6826.
masgen 899. 4093. 8217 a.
matt und schach 7666.
mattschan = maschen 6020.
Mätze 1593. 11386.
melchen 12589.
melwes 11057 a.
merdrin 8981.
mertzler 9687. 9704. 9707. 9717. 9726.
Merz, monat 9701.
mesklich 12984. 13068.
messener 11864.
messli, das 9733. 9753.
mest swin 607. 1024. 1567.
mess = markt 9217.
metti, stinkend 5280.
metti 4002. 4668. 12814.
miet 7326. 7400. 8683. 8967.
milz, zu dem m. 10220.
mordri 7604.
mördri 12657.
mornend, morn 644. 662. 788. 900. 10632.
morselstain 9892.
mort, das, a morn 11614.
mosz 12570.
Moyses 5427. 11679 a.
mugend 6374.

mugliche 2246.
mul = maul 9549. 12664.
mülzelten = mutscheln 8385 a.
muosen 5117.
mürden 5138. 12714 a. 13397.
muren = maurer 11772.
musfalle 2206. 2212. 2305. 2315. 2324. 2328. 2375. 2692.
müslich 11550.
müstrek 10076.
nachgehen, partic. nachgand 3159.
nachkrisen 7187.
nachthunger 6971.
nachtonen 6746.
nægen 10533. 12032 s. naien.
næt, die n. bestrichen, beschniden 3611. 9904. 10538.
nahed 9498.
næhig, ains kinds 6581.
naien 11233 s. nægen.
nar = narung 5557.
narren hatten das haupt beschoren 11685.
negeli 9816. 9897.
nehmen, nend, infin. nen 7061. 7603. 11849. 12358. 13584.
nemmen 1482. 13219. 13225.
neschen 8772.
Nicolaus 3262.
nietman 10990.
nithart 12088.
nœten 691. 2506. 13230.
notig 4656.
nun = nur oft, z. b. 6413. 10049. 10058. 10148. 11393. 11525. 12361. 12696. 12927. 12983.
nüschen, genüschet 5857.
nüti, ze n. 12930. bi n. 13087.
obgeligen 2861.
obtach, gott ist aller ding ain o. 110.
odri, œdri 4720. 6067.
oiglin, pl. 12116.
onfar 10339 a.
Ort 9876.
öppffel 9729.
orthaber 4814.
osterspil 4278. 4998. 11869 a. 12231 a.
ostnar = ostwind 9558.
otter, der 9616.
owert 9697.
paradis 5966.
parte 8942.
pattung 3189.
Paul, St. 2344. 3933. 11787 a.
Peter, St. 3041. 3052. 3070. 3077. 3079. 4547. 4559.
pfad, das 10504.
pfäffin 11920. 11935. 11941. 11944.
pfærid 12838. 12845. 12851.
pfarrhof 1680.
pfennwert 9289. 9843. 9845. 12903. pfenningwert 12760.
pfennwerdig 9463.
pfiffer 7738. 11976.
pfinnig 9465.
pflegen, pflag 572. 12825 etc.
pfligt 6595. 8622. 8926 a. 9911.
pfnusen 8964 a. s. pfusen.
pfrond 2971. 3115. 3119. 3200. 3207. 3957. 4020. 4236. 13584.
pfuch 9738. 10663.
pfulwen 7297 a. 13257.
pflumfedrin betten 4042.
pfundstain 9530.
pfusen 8924 a. 11698. 12096. s. pfnusen.
Pilatus 12136 a.
pillolas, Acc. pl. 10075.
pnemen 6952.
predien, bredian 328. 5591. 5719. 11758. 13581.
priesterer 11753.
priol, prior 5451. 13410 a. prieor 13410.
priolin 5157 a. 5162 a.
procurat, procurator 3554. 3564. 3604. 3820.
provincial 5329. 5451.
provisor 11710. 11781.
puntschuoh 4937.

purras, a burras 10898.
purver 13080.
quallen 8048.
qwel 762.
quinternen 1733.
rach, der 7612.
ræh 10836.
raig, a rai, der 12031.
raigel 1280.
raingen 10073.
räisen = rauben 6936. 7168. 13246.
raiser 7297. 9454. 13396.
raiss 7292. 7315. 13388. 13452. 13468. 13502. 13509. 13513. 13606.
raissen, rassen, rasslen 8260 a.
raiten 9026. 9216.
rak 2953. 10556. 11587.
ræsz 9895.
rasslen 4428. 8260 s. raissen.
rassler 13319.
rechtbuoch 7443. 8938.
redbuole 4351.
regen 11938.
reiter = reuter, sieb 12616 a.
renner 8280.
repfen 9696 a. s. krepfen.
reserin, reyserin 12026 a.
Rhein, Rin 605.
riberin 10256.
rid = rede 11659.
riffion, ruffian, riffan 5383. 8709. 12316. 12616 a. 12617. 12627 a. 12685. 13342.
riken 10159. 12009.
rinnen 9714 a.
risen 3856.
risz = reis 9905.
ritten 6037. 9647. 10362. 10435 a. s. herzritten.
roch = rauch 9673. 11859.
Rom 1813. 3675. 3743. 10473. 12015.
rosencranz 12043. 12061.
ross, der = die rose 6780.
roub, rob z. b. 13247.
rouber, rober 12686. 12689 etc.
röubig 12749.
row, a roch = roh 11169.
ruböblin 1733 a.
rug = rücken 7784.
rühen 10649.
rumelen 7297 a. rumpplan 13260.
rumen 3900. 8439. 11857.
ruob 4663.
ruon 8196.
ruor 5853.
ruot, ain 12124.
ruowen 12677.
rüschenmacher 11247.
rüsten 10723.
rütri 8168.
rutt, rotten 12647.
rützen 2664.
Sachsen 5023.
saffran 12019.
sagen, du saist 179.
sægen 5433. 7367. 9706.
saigen 4605.
sælkait, die 8 s. 13614.
salter = psalter 2309 a.
saltzfasz 12616 a.
samnung 13186.
sand, alle s. 322.
Sässeler 11171 a.
sättigen, gesattet 13588.
schaben 6388.
schachzabel 4674 a. 4688.
schalawag 8808.
schallen, sb. 1608. 2208. 10875.
schamberlich 12095.
schand, die schanden adj. 12652 a.
scharlatin 3195.
schatti, es, a es schied = es schadete 12578.
schätzen 7280. 7599.
schecher, a schacher 13344.
scheeren, er schirt 9250.
scheff 11525. 11531. 11562. 11581.
scheffmann 11510. 11550. -lüt 11571.
schel, ain 9362. 11096.
schelle 13594 a.

llenshaber 13336.
lter 13340.
nk, der 12903 a.
aken = wirthschaften 12902 a.
nki 7400. 12424.
lling 12955 a.
tbuobe 13342 a.
a 6063. 9114. 9147. 9934. 12752.
915.
nbain, die sch. reiben 3559.
ntfessel 8278. 8280. 8372 a.
rbi, pl. = scherben 11120.
tt 5918.
aitzen, geschlaitzet 9477 a.
aitzen, schnaitzen 11243 a.
auken 11195.
aitzen s. schlaitzen.
allen 10626.
üdel 13380.
ufar 13381.
itt, im = zeit des schneidens, r ernte 7873.
ben, mit sch. 11691.
ldner, a scholder = scholderer 325.
pff 12860.
tten 475.
anz, sranz 888. 1538. 10954. 056.
ei = schrie 856.
ein = schreiner 11171 a.
enken 8966.
enzen 12934.
epfer 10230. 10238. 10245.
igen 1609. 3383. 6388. 6414. 7296. 58. 13285.
iger 6409.
inden 12934.
bling = knackwurst 7297 a.
llen, schillen pl. 1567 a. [illegible] 10061 a. 11407. s. akerschüllen.
schauer 4317. 4324. 4442.
ruben = schuhmacher 11172.
tuer [illegible]
ruben 472. [illegible]
seckellin 10413.
segi, segin = nets, sehr oft.
segen, gegen donner und hagel 6387.
segnen 10813. 10441.
sehen, man sich = sieht 7458.
sekelsneyder = beutelschneider 13346 a.
selgeraet 5467. 13440.
seltzen 6287.
sendi, sende, ain s. clag 6188. 10050 a.
senft = sanft 5849.
senftmutig 13088 a.
sengi 11496.
serben 7658.
sess, sink, tus = 6, 5, 2 auf dem würfel 8904. 8905.
si = sich z. b. 3684. = sin z. b. 12787.
sib, pl. siber 12616 a.
sidenspinnen = seidenspinnerin 12050.
sider 12526.
sidin gewand 8195.
siechtag 9960. 10019 a. 10191.
siechtum 9997. 10008.
simelwagen 8885 a.
simoni 8201. 4262.
simonier 2128. 13406.
sirup 10018.
sitten, mit ernstlichem s. 12486.
slaggolt 10898 a. 12912 a.
sleklin 8892.
slaglot 10898. 10912.
sleichen, slicht = sleicht [illegible] 876.
slinden 2[illegible].
slod, pl. 11[illegible].
slögerlin 121[illegible].
smach, [illegible] s. 12[illegible]1.
smachait 5714. [illegible]
smach [illegible]
smarillen 1[illegible]
smächen 1[illegible]
smirwen [illegible]
smeltzung [illegible]
smehen [illegible]

sœgen, sogen 5274. 12257. 12288.
sogtan 8718.
som 8924 a.
somen 7111. 8296. 10668. 11565. 12847.
sond = sollen, z. b. 13182.
spacht 6963.
speher 13350.
spennen 10855.
spezli schiessen = schabernak spielen 4748.
spezri 8432. 9041. 9893.
spien, ich = ich spinne 7725.
spiess, der brennt nit ab 3031. 3477. 6958. 12048.
spilmännin 12063 a.
spilpret 4672.
spitzen 13506.
sponczri, a gespuntznye 13448.
spor = spur 2701.
spottery 2382 a.
spraiten, gesprait 3082.
sprecher = sprucheprecher 11978. 13340.
spriesen 5010 a.
sprüwer 9297. spriwer 13464.
spuntzieren 5009.
spuolen 12616 a.
spüwen = anspeien 8153.
sranne 880.
stahelweggen 10783 a.
stank 5978. 8939.
stechen 13465.
stege 1391.
steglouffen, pl. 12221. 12234.
stegraif 8290.
stehen, steit = steht 1829 u. s. w.
sterne, von vinsteren st. sagen = prophezeien 6366.
stetis = stets 13611.
stickel 11355.
stirnenstöffel 6356.
stob = staub 9414.
stöklosi 12477.
stræl 7297 a. 12616 a.
strang 537.
streben 589. 1825. 4797. 7276. 9666. 10958 a.
stromen 6402. strumen 11398. gestrampt, gestrompt, gestrumpt 5412. 11345. 11566. s. überstrumpt, umbstrumpt.
strowen 6778.
stüffen 4806.
stürzling 12113.
su = sau 12565.
sul = säule 9550.
süllen 10696.
sultzruoben, pl. 8296 a.
sünffzen 5774 a.
sunnenzain 4482. 13631.
süssklich 12518.
sutor 10588. 10660.
swachen 13578.
swaitzen 7198.
swechren 752. 4073. 12057.
swellen 10699.
swenk, pl. 2060.
swer = beschwerde 6577.
sweren = ein geschwür werden 10239.
swerlich = schwer 2517.
swertfürwen 11219.
swirben, geswirpt 9879.
tabern, a tafern 13214.
tachen, a tahen, taffen 10257.
tagsünd 4077.
tagwaid 3731.
tahen s. tachen.
tant 9214.
tanten 4695. 5476. 5805. 8678.
tapphart = mantel 4163. 4431.
tegen, degen 2694. 7968. 8107. junger tegan 2199.
tenderling 3759.
tenn 2217.
tennen 10854.
tens, getens 9393.
termini 5377.
terminierer 5359.

e = tasche 8758 a.
horn 7759.
ach 7789.
1692. 12236 a.
e 5155.
chig 9518.
er, a der firm 13435.
= täufer 4940.
9151.
n 12795 a.
r 13319.
t, torcht, torocht 1098. 2586 a.
52 a.
, dœren 38. 7531.
, prt. v. türren 646. 1098. 5114.
31 a. 12705. s. turren.
n 13627.
8852.
, trait, vertrait 696. 12307.
41.
n 8924 a. 8964 a.
7221.
n 12377.
n, traib = trieb 9798.
= gedräng 7740.
n = träumen 12846.
r 13359.
duck 12299.
281.
ren 7732. 13465.
rer 7831.
13457. s. torste.
905.
an 9876.
= duzen 8152.
in 12575.
sen 370.
ben, partic. 10307. überhept
26.
onen, a übertrœnen 6446.
gen, überlait 30.
rumpt 1277. s. stromen, strumen.
halten 13454.
en 793.
hen, den lib u. 2395.
ufkeren, die bain u. 10137. 10147. 10167.
ufmuren 9731.
ufmützen, sich 2256. 5016. 12192. 13505.
ufsterzen 9702.
umbfasen 11039.
umbluren 10637.
umbschieben, umbschaib = umschob 9794.
umseren 245. 13109 a.
umbslagen 7244.
umbstrumpt 7315. s. stromen, strumen, überstrumpt.
umbstürmen 12821 a.
underzüg 10519.
undnan 12739 a.
undult 6528.
unendlich 12438.
unforchtlich 3642.
unfuor 12791. 12800. 12867.
ungefell 1393. 2752. 4711.
ungemain 4922.
ungenger, comp. 1274. 4215.
ungeschent 12413.
ungewin 6789.
unhaltig 12987.
unmær 10515 a. 12616 a. 13324. 13337. 13347. 13360.
unrechtvertig 356. 2790. 4257.
unsæld z. b. 13594 a.
unsclit 9543.
unsinnig 6311.
untz 12483.
unverfangklich 11230.
unwicht 10741. 11466.
unwiderseit 7517.
unwitze, ain 11878.
Ursul, St. 6863.
urten, a irrten 12973. s. Wackernagel, Glossar, ürten.
usnan 387.
usraiten 8457.
ussrot 8183.
uswaizen, verswaitzen, a

sen 8811.
vailen 28. 1454. 11041 a.
vaist, ain 5884. s. fist.
väll und läsz 8429.
far, mit f. 12790.
varend lüt 13340.
varend schuoler 13339.
fart = tagfart 10753.
varzerin 6000.
fasnacht 225.
fässlar, a fasseler 11171.
vasslen 247.
vech = vieh 12527.
vech, adj. 8994 a. wech, a fech 3308.
vederspil 3964.
vegen 7052.
fehem, mit f. unterzogen 12081.
velscher 13407.
veltsieche 6311.
Venedig 9870.
verbichen 10857 a.
verbunst 11787 a.
verdacht, mit v. sinn 9806.
verfahen, verfacht 1508. 5896. 6674-6691.
verfangen 8951.
verfellen 804. 7722 u. s. w.
verflissen 10789.
vergaglen, a vergoglen 911.
verganten, vergwanten, verquanten 4694. 8642.
verhaben 1082.
verhailen 7539.
verhangen 6997.
verheien, præt. verhit, comp. verhiter 12305. 12357.
verhelen, verhilt 8239. verholn 11911. 12010. 12598.
verhigen 5188.
verhœnen = verheeren 687.
verkallen 12156.
verklaiben 10612. 10870.
verlassen, hinter sich v. 3432. 3441.
verlausz 5029.
verlaussen 4215.
verlieren, verlurind 12918.
verlognen = verläugnen 2495.
vermitten 9754. 10901.
vermugent sb. 4155. 4572. 5758. vermugen 697. 13644.
vernon = vernommen 2622.
verrætri 11984.
verrennen 10592.
verschalten 562. 2483. 2718. 3662. 6453. 9091. 9828.
verschempt = verschimmelt 13305.
versenken 9024. 13043.
verseren 6019. 11653. 13603.
verslichten 1563. 1891. 6250. 7345 a. 8857. 12471. 12604 a.
verslinden 1339. 1631. 5766. 7084. 7939. 9748. 11369. verslunden 5502 a. 11373 a. 13198 a.
versmahen, versmacht, versmæcht 2289. 4727. 6233.
versomen, versumen 224. 1554. 3399. 5898. 6728. 7314. 10778. 11199. 11346. 11544. 11856. 12616 a. 12808. versamt 1178.
verstainen 7036. 7042.
verstummen, præt. verstompt 1991.
verswechen 2525. 7311.
verswainen 5784. verswinen 1738.
vertanten 8641.
vertoren, sich 1266.
vertragen 12153.
verträtzig 8685.
verwegen 2766.
verwieren 1849.
verwigen 11568.
verworgen, verworcht 826.
verwurcken 11967 a.
ferzen 10208. 10535.
verzerren 13080.
verzihen, sich des reichs v. 7417.
verzwiken 3785.
festine = vestung 7373 a.
vich 288.
fiessen 12932 a.
vigan = feigen 9905. etwas wie eine

ucken 7535.
virtag 1532. 1535 u. s. w.
75. 12188 u. s. w.
13474.
urch die v. sehen 7502.
13435 a.
a veslan 12428.
8.
stling 8511.
9040. 9106.
= geflechte 12193.
ich, menger flist sich 747.
ir fl. 12637.
ler pfeil tuot fl. 11286.
12533. 12815.
öugerlin 12113.
232.
ie, pl. 12078 a.
12221 a. 12234.
0222.
ch 6192.
2472. 12488.
307.
æssney, fræssri 1014. 1782.
13375.
1949 a. 7317 a.
517.
280.
7857 u. s. w. 13284.
a friszchlich 5583.
595. 6141. 6156. 10429.

gefrümt 9785.
064.
t.
fugeln 2219.
6 a.
992. 6338. 12668 a.
ller, fuller 12817. 12825.
46. 5546.
7. 2913. 3012. 13142.
tieben, des f. 8347. 8351.
die f. lachen 2975. 7763.
9487.
3. 12612. 13147.
eufels setz.

fuoren 5057.
fürbung 10072.
fürkaffen 507. fürkouffen 13294.
fürkouffer 2121.
fürsprech 3938.
fürst, praep. 12275.
fürwert 5117.
fürwort 6061.
waffen, interj. 3243. 3383.
wæg, wæge 11650.
wagen 7805.
wagese 10782 a.
wægen 7587. wegen 9621. 9705.
walar 13321.
walen 4027 a. 12796.
wan, adj. 12091.
wank 1623. 10132 a.
wat 4282. 7775. 8057.
wech s. vech.
wedres 9943.
wegen s. wægen.
weggen 5813. 10788.
weihen, gewicht 11890.
weinzurne 11820 a. 11851 a.
wenk 909.
wenken 1064. 5088. 5799.
wenden 11022.
werch = werg 10572. 12812.
werren = wehren 12550.
westnan = westwind 9558 a.
wetribel 4712.
wibel 9339.
wichwasser 11880.
wid, bi der w. 8638. 10781. 10798.
an min w. 12344. an min w. 12780.
widergelt 1275. 6108. 6244. 6490 a.
13524 a.
widersachen = widersacher 13889.
widerstrit 4669. 7716.
[illegible]
[illegible]

wirme 11078 a.
wirs 822. 2834. 2839. 5803.
witren 7687.
wittling 2199.
wollen, sie wend z. b. 3169.
wollslahen 12616 a.
wunderleich 11281 a.
wundsucht 10156.
wunneberend 569. wunnenberend, a wolberend 6756.
wünschen, wunsti = wünschte 2736.
wuochrer z. b. 13406.
wuol 5428.
würfelleger 13323.
würfelspil 4028.
würken 13366.
würkerin 12234.
wurst 5313. 13256.
wurz 279. 433. 4571. 9901. 10019.
wüschen 5277. 5279.
wüst, damit si in die segi wüst 12245.
wüstikait 4941.
zag, ain 1910.
zaher 5783.
zain 4482. 6775 a. 11379. 13631.
zainler 11240.
zaisen 8124 a. 13480 s. abzaisen.
zaisen = zaiserin 12034.
zalt indrost 11872.
zanen 473. 3461. 7797. zannen 11277.
zaner 13358.
zargle 9412.
zarten 1456. 3752. 6126.
zechne 5375.
zedel bom 2307 a.
zeihen, zicht 12697.
zeit = zeigt 35.
zelten, z. b. pl. 5473. 9391.
zemmen 1481.
zennen 2552. 11277 a. 12483.
zerkreken 11160 a.
zerlechen 11111.
zermucken 10985.
zerren 11902.
zersægen 5418. 7588.
zerschrægen 10934. 12072. zerschraien 11174.
zerschrinden 10800. 10830. 10849. 10949. 11111.
zerserten 10946.
zerslichten 7384. s. verslichten.
zerspennen 11069.
zerzarten 3795.
zier, adj. 7268.
zierber 7214 a.
zilen 10682.
zimbran = zimmerleute 11772.
zing 8904.
zitter claffen 8728.
zobri 10444. 10468.
zogt = zeigt 6997.
zoller 13382.
zom = zaum 3676. 8290. 8297.
züg, der = zeug 1267.
zicht, ain 1268.
zucken 2055. 4818. 8400. 8426. 10494. 12370. 12699. 13254. 13312. 13399. das messer zucken 12775. 13310.
zülle, ackerzülle 12273.
zünen 12413 a.
zunftmaister 8924 a.
zunstek 8983.
zuoluoger, beim spiel 13323.
zurunen 1671.
zwachen, a zwahen 10256. zwagen 298.
zwang, zwank 5853. 10139.
zwifelt 5835.
zwigen 5189.
zwik 12012.
zwiken 12008.
zwickerin 12006.
zwilche = von zwilch 12122.
zwingotz = zwinget, a. zwirrentz, zwinngentz 12199. s. anzwieren.
zwirend 4978.
zwirot 10424.

LIES

A 323 C. A 428—594 hat B. A 451—461 C. 453—456 in « ». 764 krenket. 811 Du — sin in « ». 824 jungsten. A 1368—1370 C. A 1416 C (D zu streichen). A 1497. 1498 C. 2507 tœten'. A 2838 statt 2839. A 2839 st. 2840. 3156 baid. 3358 erschilt. 3911 in ( ). A 4205 fehlt. A 4432. 4433 fehlen C. Überschrift vor 4634 st. 6434. 5412 dört, ebenso mehrmals vorher. A 5478 st. 5476. A 6226 st. 6626. A 6333—6432. 6898 sagen.' A 7266 st. 6266. A 7320—7323. 7443 rechtbuoch. 7524 untrüw-list. 8431 tuot. A 8939 st. 9839. 9964 dört. 10049, 10058, 10148 nun st. nur. 10306 arzni. 10368 maid. 11277 dört. A 11299. 11300 (B allein) A 11787—11792 gelernot. 12113 slöugerlin. 12118 muot. A 12135 C. 12477 nun st. nur.